PORTA LINGUARUM ORIENTALIUM
HERAUSGEGEBEN VON BERTOLD SPULER UND HANS WEHR

NEUE SERIE

XI

WOLFDIETRICH FISCHER

GRAMMATIK DES KLASSISCHEN ARABISCH

1972
OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN

GRAMMATIK DES KLASSISCHEN ARABISCH

VON

WOLFDIETRICH FISCHER

1972
OTTO HARRASSOWITZ · WIESBADEN





Gesamtherstellung: Hubert & Co., Göttingen
Printed in Germany

ISBN 3-447-013-87-7

Vorwort

Seit über einem halben Jahrhundert dient CARL BROCKELMANNS Arabische Grammatik als Lehrbuch der systematischen Grammatik des Klassischen Arabisch. Die Beliebtheit seiner Grammatik beruht auf ihrer exakten und präzisen Darstellungsweise und der meisterlichen Beschränkung auf das Wesentliche. Seine Darstellung der Syntax markiert einen erheblichen Fortschritt der grammatischen Erforschung des Arabischen. Als der Verlag Otto Harrassowitz mich aufforderte, die Überarbeitung des altbewährten Lehrbuchs, das inzwischen vierzehn Auflagen erlebt hatte, zu übernehmen, wurde schnell klar, daß nun nach so langer Zeit von Grund auf neu begonnen werden mußte, daß eine Überarbeitung des alten Systems nicht mehr zu rechtfertigen war.

Die älteren Grammatiken entlehnten ihr Darstellungssystem dem der arabischen Grammatiker und paßten es der lateinischen Schulgrammatik an. Als CARL BROCKELMANN die Bearbeitung der SOCINschen Arabischen Grammatik für die Porta linguarum orientalium 1904 übernahm, arbeitete er gleichzeitig an seinem „Grundriß der vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen". Die Ergebnisse dieser vergleichend-historischen Forschung kamen insbesondere der Syntax der kleinen Arabischen Grammatik zugut. Seitdem sind aber die Erkenntnisse auf dem Gebiet der arabischen Grammatik und die Grundlagenforschung grammatischer Methodologie nicht stehengeblieben. Die erst vor wenigen Jahrzehnten gewonnene gesicherte Kenntnis des akkadischen Sprachbaus stellt viele Auffassungen der älteren historischen Semitistik in Frage und verlangt eine gänzlich neue Darstellung sprachhistorischer Probleme. Die neuere Linguistik fordert mit Recht für grammatische Darstellung strenge Deskription unter Außerachtlassung sprachhistorischer Spekulationen. Sie hat das Unzureichende der bisherigen grammatikalischen Systematik deutlich dargetan.

Eine Grammatik, die als Lehr- und Nachschlagewerk zumeist Nichtlinguisten dienen soll, darf nicht zum Experimentierfeld methodologischer und terminologischer Neuerungen gemacht werden. Daher wurde trotz dem Bemühen um eine an modernen Auffassungen orientierte

Deskription die herkömmliche Terminologie und weitgehend die herkömmliche Einteilung der Grammatik beibehalten. Ein Bruch mit der Tradition wurde vermieden.

Derjenige, der sich in die klassisch-arabische Sprache einarbeiten will, wie auch der, der schon mit ihr vertraut ist, bedarf einer systematischen Grammatik, die nicht nur das unumgänglich Notwendige, sondern darüber hinaus alles das enthält, was zur Interpretation der Texte nötig ist. Trotz aller Vorzüge war Brockelmanns Darstellung oft zu knapp gefaßt. Wer in Fällen interpretatorischer Schwierigkeiten Rat suchte, mußte meist zu größeren und ausführlicheren Werken wie Wright's Grammar of the Arabic Language oder zu den syntaktischen Spezialwerken Hermann Reckendorfs greifen. Bei der Erarbeitung einer neuen Darstellung der klassisch-arabischen Grammatik war ich daher bemüht, den grammatischen Stoff zu erweitern und so ausführlich und vollständig wie möglich zu bieten, wie er zur Interpretation klassischer Prosatexte im Normalfall notwendig ist. Der aufgenommene Bestand an morphologischen Tatsachen, syntaktischen Strukturen und Satzmustern stellt die Normen der klassischen Sprache dar. Abweichungen von der Norm, wie sie sich in vor- und nachklassischen Texten finden, wurden in die Anmerkungen verwiesen. So dürfte der gebotene Stoff weitgehend auch für das Verständnis poetischer Texte ausreichen.

Die zitierten Satzmuster wurden zum großen Teil der bisherigen grammatischen Forschung (Wright, Nöldeke, Reckendorf, Brockelmann, Wehr, Spitaler) entnommen, zum kleineren Teil aus eigenen Sammlungen ergänzt. Wie in einem Unterrichtswerk üblich, ist die Herkunft der Beispiele im einzelnen nicht genannt worden; der Fachmann wird zumeist die Quelle unschwer entdecken. Nur Koranzitate werden eigens durch (Q) gekennzeichnet. Soweit möglich, sollten die Satzbeispiele der Syntax Prosatexten entnommen werden. Da die bisherige Forschung allerdings überwiegend auf poetischen Texten aufbaute, war die Erfüllung dieses Ideals nicht immer möglich. Jedoch wurden Mustersätze aus der Poesie, wo sie nicht eigens als solche gekennzeichnet sind, nur verwendet, wenn der dadurch demonstrierte Sprachgebrauch auch in Prosa möglich ist.

Abweichend von der traditionellen Stoffaufteilung ist ein Teil dessen, was meist in der Syntax abgehandelt wird, in die Morphologie aufgenommen worden: Die Funktionsbeschreibung morphematischer Gruppen (Verbalformen, Status der Nomina, Elativ u. dgl.) sowie die formale Beschreibung der Wortverbindungen (Genitivverbindung, Zahlausdrücke, Kongruenz u. dgl.). Ebenso wird mit den Partikeln zugleich ihre Funktion und formale Einordnung in die Satzstruktur behandelt. Der Syntax bleibt dann ihr eigentliches Gebiet: Die Komposition des Satzes aus seinen Gliedern (Syntax der Wortverbindungen) und die hierarchische Gliederung zusammengehöriger Sätze (Syntax der Satzverbindungen). Es wurde versucht, der syntaktischen Systematik konsequent formale Gesichtspunkte zugrunde zu legen. Nur so ist eine Anordnung des Stoffs möglich, die auch demjenigen, der noch nicht mit der Sprache vertraut ist, Auskunft über unbekannte Erscheinungen gibt. Die Anordnung nach funktioneller Zusammengehörigkeit setzt beim Benutzer immer bereits die Kenntnis von Funktion und Bedeutung bestimmter Phänomene voraus.

Eine konsequente Einteilung, zahlreiche Verweise in Fällen, wo mehrere Prinzipien an ein und derselben Erscheinung beteiligt sind, sowie auch Wiederholungen, wenn notwendig, sollen dem Benutzer das Auffinden der Morpheme und Strukturen erleichtern. Die Regeln wurden knapp formuliert und die angeführten Beispiele möglichst typisch ausgewählt. Erläuternder Text und Beispiele ergänzen einander und erklären sich gegenseitig. Die ausgiebigen Hinweise auf andere Abschnitte sollten nicht übersehen werden. Die Verweisziffern beziehen sich stets auf die Paragraphennummern; die durch einen Punkt (.) abgetrennten Ziffern meinen die Anmerkungen: 110.5 bedeutet also § 110, Anm. 5.

Arabische Zitate und Beispiele werden nur in der Schriftlehre und in der Syntax vokalisiert. Im morphologischen Teil wird dem unvokalisierten arabischen Text die Transkription beigefügt. Das hat den Vorteil, daß sich das Auge an das unvokalisierte Schriftbild gewöhnt, wie es jeder arabische Text normalerweise bietet. Außerdem läßt diese Darstellungsweise nicht im Zweifel, wie arabische Formen zutreffend umschrieben werden, was bei der zunehmenden Bedeutung von Umschriftzitaten in der wissenschaftlichen Literatur wichtig ist.

Ältere Grammatiken bieten gewöhnlich die Terminologie der arabischen Grammatiker. Gewiß vermißt mancher hier die arabischen Termini. Sie wurden nach reiflicher Überlegung weggelassen und müssen einer eigenen Darstellung des Systems der arabischen Nationalgrammatik vorbehalten bleiben. Das in dieser Grammatik ausgeführte System lehnt sich nicht mehr an die arabische Grammatikertradition an. Die Verwendung arabischer Termini würde deshalb zu schwer wieder gutzumachenden Mißverständnissen führen. Nur gelegentlich,

und zwar dann, wenn sich ein arabischer Ausdruck fest in den europäischen Grammatiken eingebürgert hat, wurde darauf hingewiesen.

Die berüchtigten Schwierigkeiten des Klassischen Arabisch haben nicht nur in dieser Sprache und ihrer informationsreduzierten Orthographie, sondern auch in dem Mangel an brauchbaren Hilfsmitteln ihre Ursache. Lexikon und Grammatik sind noch weit von dem Stand entfernt, daß die Sprache als voll erschlossen gelten könnte. Mit dieser Grammatik soll versucht werden, das bisher Erforschte knapp und übersichtlich zusammenzufassen und ein der Sprache adäquates grammatisches System zu entwerfen. Hierbei haben mich einige Arabisten, in erster Linie Prof. Dr. Anton Spitaler und Prof. Dr. Hans Wehr, mit ihrem freundlichen Rat und zahlreichen wertvollen Hinweisen unterstützt. Ihnen sei hier der Dank gesagt.

Erlangen, im Januar 1970

Wolfdietrich Fischer

Inhalt

Paradigmata

Abkürzungen

Adj.	= Adjektiv(e)
Akk.	= Akkusativ
Akt.	= Aktiv
Apoc.	= Apocopatus
Appos.	= Apposition
arab.	= arabisch
aram.	= aramäisch
Attr.	= Attribut
com.	= communis
Demonstr.	= Demonstrativum
det.	= determiniert
Dimin.	= Diminutiv
diptot.	= diptotisch
Du. (du.)	= Dual
Energ.	= Energicus
f.	= feminin
Fem.	= Feminin(a)
Gem.	= Geminatae
Gen.	= Genitiv
Gen. obj.	= Genitivus objectivus
gr.	= griechisch
hebr.	= hebräisch
Impf.	= Imperfekt
indet.	= indeterminiert
Indiv.-Bez.	= Individualbezeichnung
Indiv.-Pl.	= Individualplural
inf.	= Infirmae
Ipt.	= Imperativ
klass.	= klassisch
Koll.	= Kollektiv(e)
Koll.-Pl.	= Kollektivplural
Kon.	= Konjunktion
Kond.-Satz	= Konditionalsatz
Konj.	= Konjunktiv
Kp.-Pron.	= Kopulativpronomen
Kp.-Satz	= Kopulativsatz
lat.	= lateinisch
m.	= maskulin
Mask.	= Maskulin(a)
Mph.	= Morphem
n. loc.	= Nomen loci
n. pr.	= Nomen proprium
n. un.	= Nomen unitatis
nachklass.	= nachklassisch
Neg.	= Negation(en)
Nm.-Satz	= Nominalsatz
Nom.	= Nominativ
Obj.	= Objekt
Obl.	= Obliquus
Part.	= Partizip
Part. akt.	= Partizip aktiv
Part. pass.	= Partizip passiv
Pass.	= Passiv
Perf.	= Perfekt
Pers.	= Person
Pers.-Koll.	= Personalkollektiv
Pers.-Pron.	= Personalpronomen
Pers.-Suff.	= Personalsuffix(e)
Pl. (pl.)	= Plural
pl. pauc.	= pluralis paucitatis
Präd.	= Prädikat
Präf.	= Präfix(e)
Präp.	= Präposition(en)
Pron.	= Pronomen
Rad.	= Radikal
rad.	= radikalig
Rel.-Pron.	= Relativpronomen
Rel.-Satz	= Relativsatz
Sg. (sg.)	= Singular
St.	= Stamm
St. constr.	= Status constructus
St. det.	= Status determinatus
St. indet.	= Status indeterminatus
Subj.	= Subjekt
Subst.	= Substantiv(e)
Suff.	= Suffix(e)
Vb(n).	= Verbum (Verben)
Vb.-Adj.	= Verbaladjektiv
Vb.-Satz	= Verbalsatz
Vb.-Stamm	= Verbalstamm
Vb.-Subst.	= Verbalsubstantiv
vorklass.	= vorklassisch
Wz(n).	= Wurzel(n)

Einführung

Infolge der Begründung des Kalifenreiches durch die zum Islam bekehrten Araber wurde die altererbte arabische Dichtungs- und Kultsprache zur Bildungs- und Literatursprache der ganzen islamischen Welt. In der Verwaltung, in Literatur und Wissenschaft bediente sich der Muslim dieser Sprache, des sogenannten Klassischen Arabisch. Auch später, als das Aufleben des Neupersischen und die Entstehung volkstümlicher Literatursprachen wie des Türkischen den uneingeschränkten Geltungsbereich des Arabischen einengte, blieb das Klassische Arabisch die Gelehrtensprache der islamischen Welt, insbesondere auf dem Gebiet religiöser Gelehrsamkeit. In den Ländern arabischer Zunge behauptet es seine Stellung als Bildungssprache bis in die heutige Zeit. Die moderne arabische Schriftsprache ist nichts anderes als die Fortsetzung und letzte Ausprägung dieses Klassischen Arabisch.

Von den ältesten Zeiten, aus welchen diese Sprache überliefert ist, bis heute ist sie in ihrer äußeren Form nahezu unverändert geblieben. Das morphematische System der altarabischen Dichtersprache und das der modernen arabischen Schriftsprache sind, von Einzelheiten abgesehen, identisch. Auch im Wortschatz und in der Syntax sind die Grundlagen die gleichen geblieben, obwohl sich die Sprache in vielen Einzelheiten des Wortgebrauchs, in der Auswahl syntaktischer Satzmuster und im Stil natürlich immer wieder gewandelt und neuen Erfordernissen angepaßt hat.

Die „klassische" Periode dieser arabischen Bildungs- und Literatursprache fällt ins ausgehende 8. und ins 9. Jahrhundert, der Blütezeit des Abbasidenkalifats. In Kufa und Basra hatten gelehrte Philologen begonnen, die Grammatik in ein schulmäßiges Lehrsystem zu bringen, den Wortschatz zu sammeln und in lexikalischen Werken niederzulegen. Die Beherrschung des Klassischen Arabisch war höchstes Bildungsideal jedes Muslims geworden, und Philologie und Grammatik wurden die am gründlichsten gepflegten Wissenschaften in der islamischen Welt.

Als Grundlage und Vorbild des im 9. Jahrhundert ausgebildeten philologischen Lehrsystems dienten in erster Linie die überlieferten Texte der vor- und frühislamischen Dichtung, in zweiter Linie auch

der Koran. Diese „vorklassischen" altarabischen Texte zeigen freilich gegenüber der Sprache der „klassischen" Periode vielfach feine Unterschiede: manche Freiheit der Formenbildung, manche altertümliche Konstruktion fand keinen Zugang zu den grammatischen Schulnormen und ging daher der klassischen Sprache verloren. Jedoch läßt sich eine genaue Grenze zwischen der „vorklassischen" Sprache der überlieferten vor- und frühislamischen Texte und der „klassischen" Sprache philologisch gebildeter Literaten nicht ziehen, denn die alten Texte wurden weitertradiert, gelernt und bewundert. Schöne Literatur ist im arabischen Sprachbereich fast ausschließlich Poesie. In ihr hat man immer wieder auf die alten vielgerühmten Dichter der vor- und frühislamischen Zeit zurückgegriffen und altertümliche Formen, ungewöhnliche Syntagmata kehren des öfteren in der Poesie der Späteren wieder.

Trotz der normierenden Tätigkeit von Philologen und Grammatikern, trotz der in vieler Hinsicht endgültigen Fixierung des sprachlichen Systems im 9. Jahrhundert hörte das Eigenleben der Sprache nicht auf. Da war auf der einen Seite die ständige Berührung mit der gesprochenen Umgangssprache und auf der anderen Seite das Streben der Gelehrten nach präziserer und flexiblerer Formulierung. Beides führte schon bald und wiederholt zu Neuerungen in Stil und Syntax. Schon im 10. Jahrhundert geht die klassische Periode zu Ende und wird von einer nachklassischen abgelöst, in der Konstruktionen und Ausdrucksweisen Gemeingut werden, die die normative Grammatik verworfen hatte. Allerdings sind die Grenzen auch da fließend. Es gab immer Schriftsteller, die sich enger an die Vorbilder der klassischen Periode hielten, und andere, die weniger Skrupel im Gebrauch neuerer Ausdrucksweisen hatten.

Vom Beginn der Überlieferung an, von der vorklassischen Sprache der vor- und frühislamischen Dichtung bis zur modernen arabischen Schriftsprache ist das Klassische Arabisch die Sprache der Dichtung, des Kultus, der Literatur und der Wissenschaft, die Sprache der Schule und der Bildung, nicht aber die gesprochene Sprache des Alltags. Daneben stand immer ein anderes, morphematisch und syntaktisch mehr oder weniger davon geschiedenes Arabisch, das nur gesprochen, nicht aber geschrieben wurde. Die Beherrschung der Bildungssprache war zu allen Zeiten eine Frage des Unterrichts und der Gelehrsamkeit gewesen. Natürlich schrieben auch solche, die mit den grammatischen Regeln nicht oder nur unvollkommen vertraut waren und die daher immer wieder Formen und Wendungen der Umgangssprache im schriftlichen Gebrauch benutzten oder irrtümlichen Gebrauch von klassisch-arabischen Formen machten. Die Sprachform solcher Schreibweise, die zwischen der klassischen Bildungssprache und der Umgangssprache eine Zwischenstellung einnimmt, nennt man „Mittelarabisch". Man findet sie häufig in Dokumenten christlichen oder jüdischen Ursprungs. Die Pflege des Klassischen Arabisch war in der Hauptsache ein Anliegen der Muslime, die in ihm die Sprache des Korans verehrten.

Das im 9. Jahrhundert fixierte Lehrsystem des Klassischen Arabisch ist im Grundsätzlichen trotz mancher Veränderung für alle späteren Zeiten als unabänderliche Norm in Gültigkeit geblieben. An der Sprache dieser „klassischen" Periode muß sich die Beschreibung des Klassischen Arabisch orientieren. Vorliegende Grammatik behandelt vorzüglich diese klassische Sprache. Auf Abweichungen der „vorklassischen" und der „nachklassischen" Sprache wird, soweit dies beim heutigen Stand der Forschung möglich ist, hingewiesen. Abweichungen von der klassischen Norm, die nicht eindeutig der vor- oder nachklassischen Sprache zugeordnet werden können, werden als „nichtklassisch" bezeichnet.

Schriftlehre

Alphabet

§ 1. Seit dem 3. Jh. nach Chr. begannen die arabischen Nabatäer, die als Schriftsprache gewöhnlich das Aramäische verwendeten, arabisch zu schreiben. Die 22 Buchstaben des aramäischen Alphabets, von denen einige im Laufe der Zeit die gleiche Form erhalten hatten, reichten nicht aus, die 28 konsonantischen Phoneme des Arabischen darzustellen. Die Araber differenzierten daher die überkommenen, mehrdeutigen Zeichen durch diakritische Punkte. Die ursprüngliche, aramäische Reihenfolge des Alphabets ist noch in der Anwendung der Buchstaben als Zahlzeichen (s. Tabelle) bewahrt:

ا ب ج د ه و ز ح ط ى ك ل م ن س ع ف ص ق ر ش ت

In islamischer Zeit entwickelten sich verschiedene Schriftformen, deren wichtigste die eckige *kūfī*- und die gerundete *nasḫī*-Schrift sind. Ein eigener Duktus, *maġribī*, fand in Nordafrika (*Maġrib*) und im islamischen Spanien weite Verbreitung. Die heute üblichen Drucktypen beruhen auf dem *nasḫī*-Duktus.

Anm. 1. Die Schriftzüge ohne diakritische Punkte werden رسم *rasm* genannt. In Handschriften fehlen die diakritischen Punkte oft ganz oder teilweise.

Anm. 2. Im maġribinischen Duktus wird statt ف (*fāʾ*) das Zeichen ڢ und statt ق (*qāf*) das Zeichen ڧ verwendet.

Anm. 3. In der heute üblichen Reihenfolge des Alphabets sind die Buchstaben größtenteils nach ihrer Formähnlichkeit angeordnet. An Stelle der Reihenfolge ه و ى für die letzten drei Buchstaben findet sich zuweilen eine ältere Anordnung و ه ى. Daneben kannte man noch andere Anordnungen. Im muslimischen Spanien und in Nordafrika war die folgende üblich: ا ب ت ث ج ح خ د ذ ر ز ط ظ ك ل م ن ص ض ع غ ف ق س ش ه و ى.

§ 2. Die Schrift läuft von rechts nach links. Die Buchstaben werden zum Teil miteinander verbunden, zum Teil bleiben sie unverbunden. Die Zeichen ا د ذ ر ز و können nur mit dem vorhergehenden, nicht mit dem nachfolgenden Zeichen verbunden werden; ein nachfolgender Buchstabe

Schrifttabelle

Nicht verbunden	Nach rechts verbunden	Nach beiden Seiten verbunden	Nach links verbunden	Transkription	Name	Zahlenwert
ا	ـا	—	—	ʾ, ā	*ʾalif*	1
ب	ـب	ـبـ	بـ	*b*	*bāʾ*	2
ت	ـت	ـتـ	تـ	*t*	*tāʾ*	400
ث	ـث	ـثـ	ثـ	*ṯ*	*ṯāʾ*	500
ج	ـج	ـجـ	جـ	*ǧ*	*ǧīm*	3
ح	ـح	ـحـ	حـ	*ḥ*	*ḥāʾ*	8
خ	ـخ	ـخـ	خـ	*ḫ*	*ḫāʾ*	600
د	ـد	—	—	*d*	*dāl*	4
ذ	ـذ	—	—	*ḏ*	*ḏāl*	700
ر	ـر	—	—	*r*	*rāʾ*	200
ز	ـز	—	—	*z*	*zāy*	7
س	ـس	ـسـ	سـ	*s*	*sīn*	60
ش	ـش	ـشـ	شـ	*š*	*šīn*	300
ص	ـص	ـصـ	صـ	*ṣ*	*ṣād*	90
ض	ـض	ـضـ	ضـ	*ḍ*	*ḍād*	800
ط	ـط	ـطـ	طـ	*ṭ*	*ṭāʾ*	9
ظ	ـظ	ـظـ	ظـ	*ẓ*, *ḏ̣*	*ẓāʾ*	900
ع	ـع	ـعـ	عـ	ʿ	*ʿain*	70
غ	ـغ	ـغـ	غـ	*ġ*	*ġain*	1000
ف	ـف	ـفـ	فـ	*f*	*fāʾ*	80
ق	ـق	ـقـ	قـ	*q*	*qāf*	100
ك	ـك	ـكـ	كـ	*k*	*kāf*	20
ل	ـل	ـلـ	لـ	*l*	*lām*	30
م	ـم	ـمـ	مـ	*m*	*mīm*	40
ن	ـن	ـنـ	نـ	*n*	*nūn*	50
ه	ـه	ـهـ	هـ	*h*	*hāʾ*	5
و	ـو	—	—	*w*, *ū*	*wāw*	6
ى	ـى	ـيـ	يـ	*y*, *ī*	*yāʾ*	10

Zur Aussprache s. 27 ff.

muß dann neu angesetzt werden: صاحب *ṣāḥib*, اهل *'ahl*, صديق *ṣadīq*, اذن *'uḏun*, فرس *faras*, رأس *ra's*, منزل *manzil*, موضع *mawḍi'*, وفد *wafd*.

§ 3. Aus kalligraphischen Gründen verwendet man bei bestimmten Zeichenverbindungen Ligaturen:

a) Die Anfangsform von ب ت ث ن ى bildet mit ج ح خ und mit م folgende Ligaturen: بج تج ثج نج usw., bzw. ـبجـ ـتجـ ـنجـ usw. und بم تم ثم يم usw., bzw. ـبمـ ـتمـ ـنمـ usw. In ähnlicher Weise wird auch ف und ق mit ج ح خ verbunden: فخ bzw. ـفخـ usw.

Anm. 1. Aus technischen Gründen werden die mit ج ح خ entstehenden Ligaturen wie بج تج ثج لج usw. im Druck vermieden. Statt dessen verwendet man die Verbindungen: فج بج usw.

b) Für *lām-alif* schreibt man لا bzw. ـلا; für *lām-mīm* لم bzw. ـلم; für *kāf-alif* كا; für *kāf-lām* كل; für *kāf-lām-alif* كلا.

Anm. 2. Bei der Ligatur لا *lām-alif* ist der linke Schaft *lām*, der rechte *alif*: *لا wird zu لا gekreuzt.

c) Vor Schluß-ى werden ب ت ث ن ى und ف ق verkürzt: بى تى ثى فى قى usw. Vor ى wie auch vor ر ز wird das Zähnchen von س ش und ص ض vereinfacht: سر شز سى صر ضى.

d) In Verbindung mit ر ز und Schluß-ن erfährt die Mittelform ـ von ب ت ث ن ى eine Veränderung: بر تز بن ين usw.

Anm. 3. Bei der Aufeinanderfolge mehrerer Zeichen der Grundform ـ bzw. ـ, wobei auch die Zähnchen von س ش ص ض dieser Form zugerechnet werden, verwendet man zur Differenzierung des Schriftbilds abwechselnd höhere und niedrigere Formen. Man beginnt mit der niedrigen Form: تنسب *tansaba*, يتثبت *yataṯabbatu*, شتيت *šatīt*, تصنيف *taṣnīf*.

Anm. 4. ى kann auch ي (mit zwei Punkten unter dem Zeichen wie يـ ـيـ) geschrieben werden. In manchen Ländern wird ي dann verwendet, wenn es zum Ausdruck von *ī* und *ay* dient, wogegen ى geschrieben wird, wenn es zum Ausdruck von *ā* (10) dient.

Orthographie

§ 4. Die Orthographie des Klassischen Arabisch wurde im 8.—9. Jahrhundert von den arab. Grammatikern festgelegt. Abgesehen von geringfügigen Abweichungen gilt sie für die arab. Schriftsprache bis heute.

Reste einer älteren, vorklassischen Schreibweise haben sich in der klassischen Orthographie erhalten (vgl. 7.7; 8; 9; 10.2). Dieser Orthographie liegt eine Schreibweise zugrunde, die für eine in mehrfacher Hinsicht vom Klass. Arab. abweichende Sprachform des Arabischen entstanden war, dann aber kaum verändert für das Klass. Arab. übernommen wurde. Die wichtigsten Abweichungen sind: ' (*hamza*) wurde im Inlaut und Auslaut nicht gesprochen; z. T. wurde es durch *w* oder *y* ersetzt (14). Die nominalen Kasusendungen *-un*, *-in*, *-an* fehlten. Die Fem-Endung lautete *-ah* (13). Um die Orthographie dem Lautstand des Klass. Arab. anzupassen, mußten orthographische Hilfszeichen eingeführt werden. Außerdem entstanden Hilfszeichen zur Bezeichnung der Vokale, die in der aus Konsonantenzeichen bestehenden Schrift nur mangelhaft angedeutet werden konnten. Die orthographischen Hilfszeichen werden allerdings nur in Korantexten und oft bei Gedichten vollständig gesetzt. Meist werden sie je nach der Schwierigkeit eines Textes teilweise als Lesehilfen gegeben, fehlen aber oft auch gänzlich.

Kurze Vokale

§ 5. Die Kurzvokale *a*, *i*, *u* werden durch Hilfszeichen, welche über bzw. unter den vorhergehenden Buchstaben gesetzt werden, zum Ausdruck gebracht (Zur Umschrift der arab. Termini in der sog. Pausalform s. 57):

1. ـَ (فَتْحَة *fatḥa*) für *a* (فَتْح *fatḥ*): مَنَعَ *mana'a*, ذَهَبَ *ḏahaba*.
2. ـِ (كَسْرَة *kasra*) für *i* (كَسْر *kasr*): شَرِبَ *šariba*, قَبِلَ *qabila*.
3. ـُ (ضَمَّة *ḍamma*) für *u* (ضَمّ *ḍamm*): عَظُمَ *'aẓuma*, عَلُ *'alu*.

§ 6. Folgt einem Konsonanten kein Vokal, wird dies durch ـْ (سُكُون *sukūn*, im Wortauslaut auch جَزْمَة *ǧazma*) bezeichnet: بَلْ *bal*, نِعْمَ *ni'ma*, يَكْتُبْ *yaktub*.

Anm. 1. Über den Ausfall des *sukūn* bei *ā*, *ī*, *ū* s. 7; über andere Fälle s. 18.

Lange Vokale

§ 7. Die Langvokale werden durch ا: *ā*, ى: *ī*, و: *ū* zum Ausdruck gebracht, wobei der vorhergehende Buchstabe das entsprechende Vokal-

zeichen (َ a, ِ i, ُ u) erhält, auf ا ى و jedoch in der Regel kein *sukūn* (ْ) gesetzt wird: قَاتَلَ *qātala*, نُوزِعَ *nūziʿa*, لُومِي *lūmī*, سِيرِي *sīrī*. Dagegen erhalten و und ى *sukūn* bei *aw* und *ay*: لَوْمِي *lawmī*, سَيْرِي *sayrī*.

Anm. 1. Über ى für *ī*, *ay*, ى für *ā* s. 3.4; 10.

Anm. 2. Dem و der verbalen Pl.-Endungen -*ū*, -*aw* wird ein ا beigefügt, das keinen Lautwert hat: كَتَبُوا *katabū*, يَكْتُبُوا *yaktubū*, رَمَوْا *ramaw*, يَلْقَوْا *yalqaw*.

Anm. 3. Nach Ausweis der Metrik gilt beim Pers.-Suff. هُ, هِ in der Regel der Vokal als kurz, wenn eine geschlossene Silbe vorhergeht, jedoch als lang, wenn eine offene Silbe vorhergeht, ohne daß ein orthographischer Unterschied gemacht wird: دَارُهُ *dāru-hū*, رِجْلِهِ *riǧli-hī*, رَمَاهُ *ramā-hu*, يَرْمِيهِ *yarmī-hi* (268).

Anm. 4. Auslautendes -*ī* wird in ذِهْ *ḏihī*, هٰذِهْ *hāḏihī*, تِهْ *tihī*, هَاتِهْ *hātihī* 'diese' (f.) nicht geschrieben. Diese Schreibweise findet sich im Koran oft auch bei anderen Wörtern: رَبِّ *rabbī* 'mein Herr', صَالِ *ṣālī* 'röstend' u. a. m.; sie kommt in der Poesie häufig am Versende, wo alle Vokale lang gewertet werden, vor (56c).

Anm. 5. Auslautendes -*ū* wird in هُمْ *humū*, كُمْ -*kumū*, تُمْ -*tumū* (264.2) nicht geschrieben.

Anm. 6. أَنَا *ʾanā* 'ich' wird in Poesie nach Ausweis des Metrums meist *ʾana* gewertet.

Anm. 7. Im Pl. des Demonstrativums (274f.) hat sich trotz kurzem *u* die Schreibung mit و eingebürgert: أُولَى *ʾulā*, أُولَاءِ *ʾulāʾi*, أُولُو *ʾulū*, أُولَاكَ *ʾulāka*, أُولَائِكَ *ʾulāʾika*.

§ 8. In einer älteren Schreibweise, wie sie z.B. im Koran vorkommt, wird *ā* nicht durchweg durch ا bezeichnet. Zum Ausgleich wird dann das Alif als Vokalzeichen hinzugefügt: قِيٰمَةٌ = قِيَامَةٌ *qiyāmatun* 'Auferstehung', إِلٰهٌ = إِلَاهٌ *ʾilāhun* 'Gottheit', سَمٰوٰتٌ = سَمَاوَاتٌ *samāwātun* 'Himmel', ثَلٰثٌ = ثَلَاثٌ *ṯalāṯun* 'drei', لٰكِنْ = لَاكِنْ *lākin* 'aber' u.a.m. Bei einigen Wörtern ist diese Schreibung noch heute ausschließlich üblich: هٰذَا *hāḏā* 'dieser', اللّٰهُ *ʾallāhu* 'Gott', الرَّحْمٰنُ *ʾar-raḥmānu* 'der Allbarmherzige', ذٰلِكَ *ḏālika* 'jener'.

Anm. 1. Aus technischen Gründen wird an Stelle von ٰ zuweilen nur َ (*fatḥa*) gedruckt: هَذَا d. h. *hāḏā*, إِلَهٌ d. h. *ʾilāhun*.

§ 9. Eine historische Schreibung nach aramäischem Vorbild haben einige Wörter auf -*ātun* bewahrt: صَلٰوةٌ neben صَلَاةٌ *ṣalātun* 'Gebet', حَيٰوةٌ neben حَيَاةٌ *ḥayātun* 'Leben', زَكٰوةٌ neben زَكَاةٌ *zakātun* 'Almosenabgabe', مِشْكٰوةٌ neben مِشْكَاةٌ *miškātun* 'Lampennische'. Ähnliche Fälle historischer Orthographie liegen auch bei رِبٰوا (اَلرِّبٰوا) neben رِبًا (اَلرِّبَا) *riban* (*ʾar-ribā*) 'Zinsgewinn', تَوْرٰيةٌ neben تَوْرَاةٌ *tawrātun* 'Thora' vor.

§ 10. Am Wortende wird -*ā* vielfach mit ى (3.4) geschrieben: رَمَى *ramā* 'warf', ذِكْرَى *ḏikrā* 'Erinnerung', عَلَى *ʿalā* 'auf', بَلَى *balā* 'gewiß!'. Gerät solches -*ā* in den Inlaut, wird wiederum ا geschrieben: رَمَاهُ *ramāhu*, ذِكْرَاهَا *ḏikrāhā*. — Für die Schreibung von -*ā* mit ى gelten folgende Regeln: Die Schreibung mit ى ist beim Verbum die Regel; nur im Grundstamm (I.) der Verba III *w* (250) wird ا geschrieben. Beim Nomen tritt ى ein, wenn -*ā* nicht zum Stamm gehört (64b). Stammauslautendes -*ā* soll nur bei Wurzeln III *w* mit ا geschrieben werden; s. noch 12.

Anm. 1. Nach ى wird immer ا zur Schreibung von -*ā* verwendet: دُنْيَا *dunyā* 'Welt' (nicht دُنْيَى), أَحْيَا *ʾaḥyā* 'belebte' (nicht أَحْيَى).

Anm. 2. In der koranischen Schreibweise wird ى für *ā* oft beibehalten, wenn es durch Affixe in den Inlaut geraten ist. Zur Bezeichnung des *ā* wird dann Alif als Vokalzeichen verwendet (vgl. 8), was auch bei auslautendem -*ā* vorkommt: رَمٰى *ramā*, رَمٰيهُ *ramāhu*, سِيمٰيهُمْ *sīmāhum*.

Anm. 3. Die mit ى geschriebene nominale Endung -*ā* nennen die arab. Grammatiker أَلِفٌ مَقْصُورَةٌ *alif maqṣūra* im Gegensatz zur اء geschriebenen Endung -*āʾu*(*n*), die أَلِفٌ مَمْدُودَةٌ *alif mamdūda* genannt wird.

Tanwīn (Nunation)

§ 11. Die Nominalendungen -*un*, -*in*, -*an* (147) werden in der konsonantischen Schreibung nicht berücksichtigt und müssen durch die Hilfszeichen ٌ -*un*, ٍ -*in*, ً -*an* ergänzt werden. Die Akk.-Endung -*an* wird überdies durch ا gekennzeichnet: رَجُلٌ *raǧulun*, رَجُلٍ *raǧulin*, رَجُلًا *raǧulan*. Die Setzung des ا bei -*an* unterbleibt bei der Fem.-Endung -*at-an* (13): مَدِينَةً *madīnatan*, جَمِيلَةً *ǧamīlatan*, sowie bei auf -*āʾ* ausgehenden Wortstämmen: سَمَاءً *samāʾan*.

Anm. 1. Eine altertümliche Schreibweise hat sich bei dem N. pr. ʿAmr erhalten: Nom. عَمْرٌو *ʿAmrun*, Gen. عَمْرٍو *ʿAmrin*, aber Akk. عَمْرًا *ʿAmran*. Das و dient zur graphischen Unterscheidung von dem sonst gleich geschriebenen N. pr. ʿOmar: Nom. عُمَرُ *ʿUmaru*, Gen., Akk. عُمَرَ *ʿUmara*.

Anm. 2. Die Schreibung اً kommt noch bei إِذًا neben إِذَنْ *ʾiḏan* 'dann, folglich' und bei der Energ.-Endung -*an* (215): يَنْفَعًا oder يَنْفَعَنْ *yanfaʿan* 'es soll nützen' vor.

§ 12. Bei Nomina, deren stammauslautendes -*ā* mit ى geschrieben wird (10), wird bei Antritt der Endung -*n* die Schreibung mit ى beibehalten und das auslautende -*an* ى ً geschrieben: هُدًى *hudan*, فَتًى *fatan* wie الْهُدَى *ʾal-hudā*, الْفَتَى *ʾal-fatā*. Die Schreibung mit ى ist die Regel, wenn

y letzter Wz.-Radikal ist; ist er dagegen *w*, soll ا geschrieben werden: عَصًا *ʿaṣan* wie ٱلْعَصَا *ʾal-ʿaṣā*.

Anm. 1. Schreibungen mit ى und ا wechseln beim Nomen recht häufig: عَصًا oder عَصًى *ʿaṣan* (Wz. *ʿ-ṣ-w*), حَشًا oder حَشًى *ḥašan* (Wz. *ḥ-š-w*).

Tāʾ marbūṭa

§ 13. Der Orthographie der femininen Sg.-Endungen *-at(un)*, *-āt(un)* liegt nichtklass. *-ah*, *-āh* (4) zugrunde. Zur Herstellung der klass. Lautung setzt man auf ه die beiden Punkte des ت: كَلِمَةٌ *kalimatun*, كَلِمَةٍ *kalimatin*, كَلِمَةً *kalimatan* (11), فَتَاةٌ *fatātun*, فَتَاةٍ *fatātin*, فَتَاةً *fatātan*.

Hamza

§ 14. Der im Klass. Arab. als Phonem gewertete Glottisöffnungslaut (Stimmabsatz) *ʾ* war in der nichtklass. Sprache, auf der die konsonantische Schreibung basiert, nur im Wortanlaut erhalten und wurde in dieser Position durch ا bezeichnet: امر *ʾamr* 'Befehl', ابل *ʾibil* 'Kamele', اخت *ʾuḫt* 'Schwester'. In allen anderen Positionen wurde *ʾ* nicht mehr gesprochen und dementsprechend nicht geschrieben. Im Silbenauslaut verursachte der Schwund von *ʾ* Dehnung des vorhergehenden Sonanten: راس *rās* 'Kopf' für klass. رَأْسٌ *raʾsun*, بير *bīr* 'Brunnen' für klass. بِئْرٌ *biʾrun*, بوس *būs* 'Elend' für klass. بُؤْسٌ *buʾsun*. Vokale gleicher Qualität wurden nach Schwund von *ʾ* kontrahiert: روس *rūs* 'Köpfe' für رُءُوسٌ *ruʾūsun*, سال *sāla* 'fragen' für سَأَلَ *saʾala*; zwischen Vokalen verschiedener Qualität entwickelte sich *w* oder *y*: سوال *suwāl* 'Frage' für سُؤَالٌ *suʾālun*, قايم *qāyim* 'stehend' für قَائِمٌ *qāʾimun*, خطيه *ḫaṭīyah* 'Sünde' für خَطِيئَةٌ *ḫaṭīʾatun*. Nach Konsonanten wurde *ʾ* ersatzlos aufgegeben oder aus morphematischen Gründen durch *y* oder *w* ersetzt: بد *bad* 'Beginn' für بَدْءٌ *badʾun*, مسله *masalah* 'Frage' für مَسْأَلَةٌ *masʾalatun*, سوه *sawwah* 'böse Tat' für سَوْءَةٌ *sawʾatun*. Am Wortende schwand *ʾ* auch nach Langvokalen: سما *samā* 'Himmel' für سَمَاءٌ *samāʾun*, برى *barī* 'unschuldig' für بَرِيءٌ *barīʾun*, سو *sū* 'Böses' für سُوءٌ *sūʾun*.

§ 15. In der Orthographie des Klass. Arab. wird *ʾ* (هَمْزٌ *hamz*) durch ـٔ (هَمْزَةٌ *hamza*) bezeichnet, wobei entsprechend der übernommenen Schreibweise ا و ى als Träger dienen oder, sofern keiner dieser Buchstaben zur Verfügung steht, ء ohne Träger gesetzt wird. Steht *hamza* über ـئـ, verliert dieses seine beiden diakritischen Punkte. Infolge der historischen Orthographie ergeben sich folgende Regeln der *hamza*-Schreibung:

a) Am Wortanfang ist ا *Hamza*-Träger: أَمْرٌ *ʾamrun*, إِبِلٌ *ʾibilun*, أُخْتٌ *ʾuḫtun*.

b) Vor und nach *a* ist ا *Hamza*-Träger, sofern nicht *i* oder *u* in Kontaktstellung steht: رَأْسٌ *raʾsun*, أَرْأَسُ *ʾarʾasu*, سَأَلَ *saʾala*, قَرَأَ *qaraʾa*.

c) Vor und nach *u* ist و *Hamza*-Träger, sofern nicht *i* in Kontaktstellung steht: بُؤْسٌ *buʾsun*, أَبْؤُسٌ *ʾabʾusun*, رَؤُفَ *raʾufa*, رُؤَسَاءُ *ruʾasāʾu*.

d) Vor und nach *i* ist ي *Hamza*-Träger: بِئْرٌ *biʾrun*, أَسْئِلَةٌ *ʾasʾilatun*, كَئِبَ *kaʾiba*, قَائِمٌ *qāʾimun*, رِئَاسَةٌ *riʾāsatun*, سُئِلَ *suʾila*.

e) In der Endungssilbe wird *hamza* nach Konsonant oder Langvokal ohne Träger geschrieben: سَمَاءٌ *samāʾun*, بَرِيءٌ *barīʾun*, سُوءٌ *sūʾun*, بَدْءٌ *badʾun*, شَيْءٌ *šayʾun*, شَيْئًا *šayʾan*.

f) Im Wortinnern hat ء nach Konsonant oder Langvokal in der klass. Orthographie keinen Träger: سَاءَلَ *sāʾala*, مَسْءَلَةٌ *masʾalatun*, سَوْءَةٌ *sawʾatun*, خَطِيءَةٌ *ḫaṭīʾatun*. Heute schreibt man statt dessen meist مَسْأَلَةٌ oder مَسْئَلَةٌ, سَوْأَةٌ, خَطِيئَةٌ.

Anm. 1. Das Zeichen ء ist aus ع (ء) entstanden.

Anm. 2. Nach dem Stammauslaut *-āʾ* wird die Akk.-Endung *-an* nicht durch ا markiert: سَمَاءً *samāʾan* (nicht سَمَاءًا); s. 11.

Anm. 3. Die Lautfolgen *ʾī* und *ʾū* werden im Inlaut heute gewöhnlich ئى bzw. ؤو geschrieben. Die ältere Orthographie vermied die Folge zweier ى oder و und schrieb ءِي bzw. ءُو: رُءُوسٌ = رُؤُوسٌ *ruʾūsun*, كَئِيبٌ = كَئِيبٌ *kaʾībun*.

Anm. 4. Ein isolierter Fall historischer Orthographie liegt in مِائَةٌ *miʾatun* 'hundert' vor.

Madda

§ 16. An Stelle von أا *ʾā* schreibt man, um die Folge zweier ا zu vermeiden: آ (مَدَّةٌ *madda*): آكِلٌ *ʾākilun*, قُرْآنٌ *qurʾānun*, رَآهُ *raʾāhu*.

Anm. 1. In einer älteren Orthographie, z. B. im Koran, dient *madda* zur Markierung der Lautgruppen *āʾ*, *īʾ*, *ūʾ* (Langvokal + *ʾ*): أَصْدِقَآؤُهُ *ʾaṣdiqāʾuhū*, يَجِىٓءُ *yağīʾu*, سُوٓئِلَ *sūʾila*.

Šadda

§ 17. Die Verdoppelung eines Konsonanten wird durch ـّ (شَدَّةٌ *šadda*) gekennzeichnet: نَزَّلَ *nazzala*, بَشَّارٌ *baššārun*, نَوَّرَ *nawwara*, سَيِّدٌ *sayyidun*, سَآّلٌ *sa''ālun*. Da *ī* gleich *iy* und *ū* gleich *uw* ist (28), werden die Lautfolgen *īy* und *ūw* wie *iyy* und *uww* geschrieben: صَبِيٌّ *ṣabīyun* (*ṣabiyyun*), عَدُوٌّ *'adūwun* (*'aduwwun*).

Anm. 1. Das Zeichen ـّ ist aus ش, d.h. *šadda* entstanden.

Anm. 2. In modernen Drucken wird ـِ *kasra* meist unmittelbar unter ـّ gesetzt, während ـَ *fatḥa* darüber steht: نَزِّلْ = نَزِّل *nazzil*.

Anm. 3. Auch wenn ein Teil der Doppelkonsonanten Flexionselement ist, wird nur ein Buchstabe mit *šadda* geschrieben: إِتَّرَكَ (*'i*)*t-t-araka* (170), ثَبَتُّ *ṯabat-tu* (207). Ebenso schreibt man zur Norm gewordene Assimilationen: مِمَّنْ *mimman* < *min-man*, أَلَّا *'allā* < *'an-lā* (45).

§ 18. Das *l* des Artikels (*'a*)*l*- assimiliert sich dem folgenden Konsonanten, wenn dieser mit der Vorderzunge artikuliert wird ('Sonnenbuchstaben' [44]). Das ل wird immer geschrieben; die Assimilation wird durch ـّ über dem folgenden Buchstaben bezeichnet, wobei ل kein *sukūn* erhält: أَلدَّارُ *'ad-dāru* < *'al-dāru*, أَلرَّجُلُ *'ar-rağulu* < *'al-rağulu*, أَلسَّنَةُ *'as-sanatu* < *'al-sanatu*, أَلنَّارُ *'an-nāru* < *'al-nāru*, aber أَلْجَارُ *'al-ğāru*, أَلْبَابُ *'al-bābu*. Vor *l* wird der Artikel wie bei Assimilationen behandelt: أَللَّيْلَةُ *'al-laylatu*, أَللِّسَانُ *'al-lisānu*; ebenso أَللّٰهُ *'al-lāhu* 'Gott' < *'al-'ilāhu* 'der Gott' (49d).

Anm. 1. Man beachte die Schreibung mit nur einem ل bei folgenden Formen des Rel.-Pronomens: أَلَّذِي *'al-laḏī*, أَلَّذِينَ *'al-laḏīna*, أَلَّتِي *'al-latī*, während die übrigen Formen mit zwei ل geschrieben werden: أَللَّذَانِ *'al-laḏāni*, أَللَّتَانِ *'al-latāni*, أَللَّوَاتِي *'al-lawātī* usw. (281).

Anm. 2. Auf die gleiche Art wie beim Artikel können auch in anderen Fällen gelegentliche Assimilationen in der Schrift ausgedrückt werden, z.B.: شَهِدتُّ *šahidtu* > *šahittu*, غَفُورٌ رَّحِيمٌ *ġafūrun raḥīmun* > *ġafūrur-raḥīmun* (Q); vgl. noch 48.

Waṣla

§ 19. Das Klass. Arab. duldet keine Doppelkonsonanz im Anlaut. Sie muß, wo sie auftritt, durch einen vorgesetzten Hilfsvokal beseitigt werden. Die Orthographie verlangt am Beginn solcher mit Doppelkonsonanz anlautender Wörter immer ا, weil in der nichtklass. Sprache, auf der die Orthographie beruht, der Hilfsvokal zum festen Bestandteil des Wortes geworden war: اسم *'ism*, klass. (*'i*)*smun* 'Name', ابن *'ibn*, klass. (*'i*)*bnun* 'Sohn', انصرف *'inṣaraf*, klass. (*'i*)*nṣarafa* 'sich wegwenden', اخرج *'uḫruğ*, klass. (*'u*)*ḫruğ* 'geh hinaus!'. In solchen Fällen wird im Kontext des Klass. Arab. niemals ' gesprochen. Das geschriebene ا ist also leeres Zeichen, was durch ـٱ (وَصْلَةٌ *waṣla* oder صِلَةٌ *ṣila*) markiert wird: وَٱسْمُهُۥ *wa-smuhū* 'und sein Name', فَٱنْصَرَفَ *fa-nṣarafa* 'dann wandte er sich weg', يَا ٱبْنِي *yā bnī* 'o mein Sohn'; im Redebeginn aber: أُخْرُجْ *'uḫruğ*.

Anm. 1. Das Zeichen ـٱ ist aus ص, d. h. صِلَةٌ *ṣila* 'Verbindung' entstanden.

Anm. 2. In der arab. Grammatik heißt das *alif*, das im Kontext *waṣla* erhalten muß, أَلِفُ ٱلْوَصْلِ *alif al-waṣl*.

Anm. 3. In Fremdwörtern wird anlautende Doppelkonsonanz ebenfalls beseitigt; jedoch wird bei ihnen der vorgesetzte Hilfsvokal als fester Bestandteil des Worts gewertet und bleibt im Kontext erhalten, z.B.: إِقْلِيمٌ *'iqlīmun* 'Region' < gr. κλῖμα, أَفْلَاطُونُ *'aflāṭūnu* (Platon), أُسْطُولٌ *'usṭūlun* 'Flotte' < gr. στόλος.

§ 20. Geht einem mit Doppelkonsonanz anlautenden Wort im Kontext ein Vokal voraus, so bedarf es keines Hilfsvokals: هٰذَا ٱبْنُهُۥ *hāḏā bnuhū* 'dies ist sein Sohn', قَالَ ٱخْرُجْ *qāla ḫruğ* 'er sagte: geh hinaus!'. Geht aber ein Konsonant vorher, muß ein silbenbildender Hilfsvokal *i*, *u*, *a* (54) eingeschoben werden, der sich an den Konsonanten des vorhergehenden Worts anschließt: قَدِ ٱنْصَرَفَ *qad-i nṣarafa* 'er ist schon weggegangen', رَأَوُا ٱلْبَابَ *ra'aw-u l-bāba* 'sie sahen das Tor', مِنِ ٱبْنِهِ *min-i bnihī* 'von seinem Sohn'.

Anm. 1. Man beachte die Fälle, wo der Artikel vor *alif al-waṣl* tritt: أَلِٱسْمُ (*'a*)*li-smu* 'der Name', أَلِٱشْتِرَاءُ (*'a*)*li-štirā'u* 'das Kaufen'.

Anm. 2. Geht dem *alif al-waṣl* im Kontext *tanwīn* (-*un*, -*in*, -*an*, 11; 12) voraus, besteht keine Möglichkeit, den Hilfsvokal in der Schrift zum Ausdruck zu bringen. Er muß jedoch gelesen werden: رَجُلٌ ٱبْنَتُهُۥ جَمِيلَةٌ *rağulun-i bnatuhū ğamīlatun* 'ein Mann, dessen Tochter schön ist', مُحَمَّدٌ ٱلْقُرَشِيُّ *Muḥammadun-i l-Qurašiyyu*.

§ 21. ا ist in folgenden Fällen *alif al-waṣl*:

a) bei den Wörtern إِسْمٌ (*'i*)*smun* 'Name', إِبْنٌ (*'i*)*bnun* 'Sohn', إِبْنَةٌ (*'i*)*bnatun* 'Tochter', إِسْتٌ (*'i*)*stun* 'Gesäß', إِمْرُؤٌ (*'i*)*mru'un* 'Mann', إِمْرَأَةٌ (*'i*)*mra'atun* 'Frau', إِثْنَانِ (*'i*)*ṯnāni*, f. إِثْنَتَانِ (*'i*)*ṯnatāni* 'zwei'.

b) beim Artikel أَلْ (*'a*)*l*- (142b).

c) beim Ipt. des Grundstamms (220b).

d) bei Perf., Ipt. und Vb.-Subst. der abgeleiteten Vb.-Stämme VII. اِنْفَعَلَ *('i)nfa'ala*, VIII. اِفْتَعَلَ *('i)fta'ala*, IX. اِفْعَلَّ *('i)f'alla*, X. اِسْتَفْعَلَ *('i)staf'ala*, XI. اِفْعَالَّ *('i)f'ālla*, XII. اِفْعَوْعَلَ *('i)f'aw'ala*, XIII. اِفْعَوَّلَ *('i)f'awwala*, XIV. اِفْعَنْلَلَ *('i)f'anlala*, XV. اِفْعَنْلَى *('i)f'anlā* und der Vb.-Stämmme III. اِفْعَنْلَلَ *('i)f'anlala*, IV. اِفْعَلَلَّ *('i)f'alalla* des vierradikaligen Verbums (169ff.).

§ 22. In einigen feststehenden Verbindungen wird *alif al-waṣl* nicht geschrieben:

a) bei der Verbindung der Partikeln *li-* und *la-* mit dem Artikel: لِلرَّجُلِ *lir-rağuli* (statt لالرجل), لَلْمَجْدُ *lal-mağdu* (statt لالمجد). Beginnt in solchen Fällen das folgende Nomen mit ل, wird das ل des Artikels nicht geschrieben: لِلَّيْلَةِ *lil-laylati* (statt لالليلة), لِلّٰهِ *lil-lāhi* 'für Gott' (statt لالله).

b) bei اِبْنٌ *('i)bnun* 'Sohn' und اِبْنَةٌ *('i)bnatun* 'Tochter', wenn sie als Apposition in einer genealogischen Aufzählung erscheinen: مَالِكُ بْنُ سَعْدِ بْنِ ثَعْلَبَةَ *Māliku bnu Sa'di bni Ṯa'labata*. Steht بن, بنة aber am Beginn einer Zeile, soll das ا geschrieben werden.

c) bei dem Wort اِسْمٌ *('i)smun* in der Formel بِسْمِ اللّٰهِ *bi-smi l-lāhi* 'im Namen Gottes'.

Zusammenschreibung

§ 23. Die Partikeln und Präpositionen بِ *bi-*, تَ *ta-*, سَ *sa-*, فَ *fa-*, كَ *ka-*, لَ *la-*, لِ *li-*, وَ *wa-*, die nur einen einzigen Buchstaben ausmachen, werden mit dem folgenden Wort zusammengeschrieben: بِبَلَدٍ *bi-baladin* 'in einer Ortschaft', تَاللّٰهِ *ta-llāhi* 'bei Gott!', سَيَأْتِي *sa-ya'tī* 'er wird kommen', لِيَفْرَحَ *li-yafraḥa* 'damit er sich freue', وَٱسْوَدَّ *wa-swadda* 'und wurde schwarz'. Bei der enklitischen Partikel *mā* schwankt die Orthographie zwischen Getrennt- und Zusammenschreibung: بَعْدَ مَا oder بَعْدَمَا *ba'da-mā*, طَالَ مَا oder طَالَمَا *ṭāla-mā*. Wird *mā* zu *ma* verkürzt (285b), ist Zusammenschreibung die Regel: فِيمَ *fī-ma* 'worin?', عَلَامَ *'alā-ma* 'worauf?' (= مَ + عَلَى).

Abkürzungen

§ 24. Abkürzungen sind im allgemeinen unüblich. Nur für einige formelhafte Wendungen kommen Kurzschreibungen vor, die durch ― oder

― markiert werden:

عم = عَلَيْهِ السَّلَامُ *'alayhi s-salām(u)* 'Heil sei über ihm!'

صلعم = صَلَّى اللّٰهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ *ṣallā l-lāhu 'alayhi wa-sallam(a)* 'Gott segne ihn und gebe ihm Heil!' (Eulogie für den Propheten Mohammed);

رضه = رَضِيَ اللّٰهُ عَنْهُ *raḍiya l-lāhu 'anh(u)* 'Gott habe Wohlgefallen an ihm!' (Eulogie für Prophetengenossen);

رحه = رَحِمَهُ اللّٰهُ *raḥimahū l-lāh(u)* 'möge Gott Erbarmen mit ihm haben' (Eulogie für einen Verstorbenen);

الخ = إِلَى آخِرِهِ *'ilā 'āḫirihī* 'bis an dessen Ende', d. h. 'und so weiter';

اه = إِلَى هَاهُنَا *'ilā hāhunā* 'bis hierher', d. h. 'soweit reicht das Zitat';

ثني = حَدَّثَنِي *ḥaddaṯanī* 'es hat mir berichtet';

ثنا = حَدَّثَنَا *ḥaddaṯanā* 'es hat uns berichtet';

انا = أَخْبَرَنَا *'aḫbaranā* 'es hat uns mitgeteilt'.

Zahlzeichen

§ 25. Die aus Indien stammenden Zahlzeichen haben bei den Arabern folgende Gestalt:

٠	١	٢	٣	٤ oder ۴	٥	٦	٧	٨	٩
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9

Beispiele: ٣٩٧ 397, ١٣٢٠ 1320.

Daneben besteht die Möglichkeit, die Buchstaben des Alphabets als Zahlzeichen zu verwenden (S. 5), z. B.: يا 11, مه 45, قط 109.

Lautlehre

Phonembestand

§ 26.

a) Vokale:

sonantisch,	kurz	*a*	*i*	*u*
	lang	*ā*	*ī*	*ū*
konsonantisch			*y*	*w*

b) Konsonanten

	nicht-emphatisch	emphatisch
Labiale	*f b m*	
Apikale	*t d ṯ ḏ*	*ṭ ḏ̣* (*ẓ*)
Sibilanten	*s z š*	*ṣ ḍ*
Liquide	*r l n*	
Dorsale	*k g*(*ǧ*) *ḫ ġ*	*q*
Pharyngale	*ʿ ḥ*	
Laryngale	*ʾ h*	

Anm. 1. Alle Konsonanten einschließlich der konsonantischen Vokale *y*, *w* können geminiert auftreten: *nazala* 'hinabsteigen' : *nazzala* 'hinabsteigen lassen', *qawāmun* 'Geradheit' : *qawwāmun* 'feststehend'.

Beschreibung der Artikulation

§ 27. Die arab. Grammatiker beschreiben die Phoneme des Klass. Arab. nach ihrer Artikulationsstelle und ihrer Artikulationsart. Die älteste Einteilung nach der Artikulationsstelle stammt von Al-Ḫalīl (gest. 786/7). Sībawaih (gest. 793) und spätere Grammatiker geben in Einzelheiten abweichende Einteilungen und klassifizieren die Phoneme in verschiedener Weise ihrer Artikulationsart nach. Die folgende Beschreibung der Artikulation bezieht sich auf die heute in den arab. Ländern übliche Aussprache des Klass. Arab.

Anm. 1. Die phonetischen Anschauungen der arab. Grammatiker sind dem Schriftbild verhaftet. Sie nennen die durch Hilfszeichen (5) bezeichneten Sonanten *a*, *i*, *u*

حَرَكَاتٌ *ḥarakāt* (sg. حَرَكَة *ḥaraka* 'Bewegung'), alle übrigen, durch Buchstaben ausgedrückten Phoneme einschließlich ا *ā*, *ʾ*, ى *ī*, *y*, و *ū*, *w* حُرُوف *ḥurūf* (sg. حَرْف *ḥarf* 'Kante, Buchstabe').

Anm. 2. Die Orthographie scheidet durch ض *ḍ* und ظ *ḏ̣* (*ẓ*) zwei Phoneme, die in den neuarabischen Dialekten zusammengefallen sind. Die Artikulation von ض war ursprünglich wahrscheinlich lateral. ض – ظ wird heute in Beduinenmundarten *ḏ̣*, in Stadtmundarten *ḍ* ausgesprochen. Dieser Unterschied dient zur sekundären Scheidung von ض und ظ, indem man ض den Laut *ḍ*, ظ den Laut *ḏ̣* bzw. *ẓ* (31.1) zuordnet. Es ist daher üblich, ض mit *ḍ*, ظ mit *ẓ* zu transkribieren. In der Lautlehre wird ظ durch *ḏ̣* wiedergegeben.

Vokale

§ 28. a) Die Kurzvokale *a*, *i*, *u* sind sonantisch. Sie stehen niemals im Silbenanlaut (51). *y* und *w* sind konsonantische Vokale. Sie stehen im Silbenan- und -auslaut. Die sonantischen und konsonantischen Vokale gehen homogene und heterogene Verbindungen ein: homogen *iy* = *ī*, *uw* = *ū*, heterogen *ay*, *aw*. Der Langvokal *ā* ist ambivalent; er kann als Doppelsonant oder als sonantisch-konsonantische Verbindung gewertet werden: *nāma* 'schläft' mit *ā* = *a-a* (Mph.-Typ *faʿala*), *ḫālun* 'Oheim' mit *ā* = *a* + *Konsonant* (Mph.-Typ *faʿlun*).

b) Der konsonantische Charakter von *y* und *w* tritt in der Aussprache nur im Silbenanlaut in Erscheinung. Im Silbenauslaut erscheinen *y* und *w* durch den vorhergehenden Sonanten sonantisiert, so daß die homogenen Verbindungen als Langvokale *ā*, *ī*, *ū*, die heterogenen Verbindungen wie Diphthonge [ai], [au] ausgesprochen werden.

Anm. 1. Die Lautfolgen *iyy* (*īy*) und *uww* (*ūw*) werden ـِيّ *iyy*, ـُوّ *uww* geschrieben (17). Bei der Transkription empfiehlt sich eine Scheidung zwischen *iyy* und *īy*, *uww* und *ūw* nach morphematischen Gesichtspunkten: عَدُوّ *ʿadūwun* 'Feind' (Mph.-Typ *faʿūlun*), قُوَّاد *quwwādun* 'Anführer' (pl.) (Mph.-Typ *fuʿʿālun*).

Anm. 2. Im Pass. des II., III., V. und VI. Vb.-Stammes der Verba II *w* unterscheidet auch die Orthographie morphematisch zwischen *ūw* und *uww*: قُووِم *qūwima* (*fūʿila*), قُوِّم *quwwima* (*fuʿʿila*).

§ 29. Die Artikulation der Vokale weist mehrere kombinatorische Varianten auf. In Kontakt mit emphatischen Konsonanten tritt meist eine hintere (velarisierte) Variante auf; im Kontakt mit nichtemphatischen Apikalen, Sibilanten und Liquiden tritt gewöhnlich Palatalisierung ein. Die gespannte Artikulation der Pharyngale teilt sich ebenfalls dem



folgenden Vokal mit. Genaue Regeln für die Verteilung der kombinatorischen Varianten existieren für das Klass. Arab. nicht.

Anm. 1. Die arab. Grammatiker bezeichnen die palatalisierte Artikulation als إِمَالَة *imāla*, die velarisierte Artikulation als تَفْخِيم *tafḫīm*.

Anm. 2. Das Wort *'allāh(u)* 'Gott' wird mit expressivem *tafḫīm* ausgesprochen: ['aḷḷāh]; die velarisierte Artikulation verschwindet, wenn *i* dem *ll* vorausgeht: *bi-llāh(i)* [billāh].

Konsonanten

§ 30. Nichtemphatische Konsonanten:

Labiale: *b* und *m* sind bilabial. *f* ist labiodental.

Anm. 1. *f* vertritt *p* oft in Fremdwörtern und fremden Eigennamen: *'aflāṭūnu* < Πλάτων (19.3), *farādīsu* 'Paradiesesgärten' (pl.) < gr. παράδεισος.

Apikale: *t* und *d* sind alveolare Okklusiva; *t* wird aspiriert gesprochen. *ṯ* und *ḏ* sind interdentale Spiranten.

Anm. 2. Sprecher von Mundarten, die *ṯ* und *ḏ* nicht besitzen, substituieren zuweilen *s* für *ṯ* und *z* für *ḏ*; ebenso *ẓ* für *ḏ̣* (31 a).

Sibilanten: *s* ist stimmlos, *z* stimmhaft. *š* ist der stimmlose sch-Laut.

Liquide: *r* ist gerolltes Zungenspitzen-r. *l* ist lateral, *n* ist nasal.

Anm. 3. Vor *b* wird *n* gewöhnlich teilassimiliert [m]: *ganbun* [ǧambun] 'Seite'.

Dorsale: *k* und *g* sind palatale Okklusiva. *ḫ* und *ġ* sind velare Spiranten. *k* und *ḫ* sind stimmlos, *g* und *ġ* stimmhaft.

Anm. 4. Die ursprüngliche Aussprache des *g* ist heute noch in Unterägypten (Kairo) erhalten. In anderen Dialekten wird *g* teils als präpalatale Affrikata [ǧ], teils als stimmhafter Sibilant [ž] (stimmhafte Entsprechung zu *š*) gesprochen. Die Beschreibung des *g*, die die arab. Grammatiker geben, zeigt, daß sie die Aussprache [ǧ] im Auge haben. Es ist daher üblich, im Klass. Arabisch *g* als [ǧ] zu sprechen und dementsprechend *ǧ* zu transkribieren.

Pharyngale: *'* und *ḥ* werden durch Verengung der Stimmritze mit gleichzeitiger Hebung des Kehlkopfs gegen die Pharynx erzeugt. *'* ist stimmhafter, *ḥ* stimmloser Spirant.

Anm. 5. Da bei der Artikulation von *h*, *'*, *ḥ* keinerlei orale Engenbildung vorhanden ist, haben diese Laute eine Affinität zu *a*. Man glaubt nach *'* und *ḥ* oft ein *a* zu hören, das jedoch nur eine Begleiterscheinung dieser Konsonanten ist. In vielen Fällen wird aber *a* nach *'*, *ḥ*, *h* phonemhaft: *ša'arun* neben *ša'run* 'Haar' (38).

Laryngale: *'* (*hamza*) ist explosiver Glottisöffnungslaut. Es ist im Arab. konsonantisches Phonem und tritt nicht nur vor Vokalen, sondern

auch im Silbenauslaut nach Vokalen auf: *ya'muru* 'er befiehlt', *ra'sun* 'Kopf'. *h* ist laryngaler Spirant. Wie *'* tritt es auch im Silbenauslaut auf: *fahmun* 'Verständnis'.

§ 31. a) Die emphatischen Konsonanten haben gegenüber ihren nicht-emphatischen Entsprechungen ein zusätzliches Artikulationsmerkmal: die Velarisierung. Sie besteht darin, daß der hintere Zungenrücken gegen das Velum gehoben wird und so eine zusätzliche Engenbildung eintritt. Die Hebung der Hinterzunge nach oben umgreift Kehlkopf und Zungenwurzel, wodurch eine mehr oder minder gepreßte Artikulation entsteht. Bei *ṭ*, *ḍ*, *ṣ* verschiebt die Velarisierung die apikale Engenbildung von den Alveolen weiter nach vorn an die Zahnwurzeln. *ḏ̣* ist nach den Ausspracheregeln der Koranleser emphatischer, interdentaler Spirant (27.1).

Anm. 1. Sprecher von Mundarten, die keine interdentalen Spiranten besitzen, substituieren *ẓ* (emphatische Entsprechung zu *z*) für *ḏ̣* (30.2). Es ist daher üblich, den Buchstaben ظ im Klass. Arabisch durch *ẓ* zu transkribieren.

Anm. 2. Im Gegensatz zu *t* wird emphatisches *ṭ* nicht aspiriert.

b) *q* ist stimmlose, postvelare Okklusiva, die emphatische Entsprechung zu *k* und *g*. Die Velarisierung von *k*, *g* bewirkt, daß die palatodorsale Verschlußbildung zurückverlegt wird und so mit der postvelaren Verschlußbildung der Velarisierung zusammenfällt.

Anm. 3. In beduinischen Dialekten wird *q* stimmhaft [g] gesprochen. Diese Aussprache war auch den arab. Grammatikern bekannt.

Betonung

§ 32. Über die Betonung des Klass. Arab. zur Zeit seiner Fixierung durch die arab. Grammatiker ist nichts bekannt. Die ägyptischen Koranleser setzen den Akzent nach folgenden Regeln:

a) Die letzte Silbe trägt niemals den Akzent.

b) Der Hauptakzent rückt niemals über die drittletzte Silbe vor.

c) Die vorletzte Silbe wird betont, wenn sie geschlossen (51) ist: *qátala* : *qatálta*, *raqábatun* : *raqabā́tun*, *raqabatā́ni*.

d) Im St. constr. (146) gilt die letzte Silbe als Teil des folgenden Wortes: *ṭalábatun* : *ṭálaba|tu l-'ilmi*.

e) Einsilbige, proklitische Partikeln werden nicht akzentuiert: *fa-mášā*, *'al-'ábu*, *bi-'ábī*, *'al-láḏī* (281).

Es gibt noch abweichende Akzentuierungen, nach welchen auch die viertletzte Silbe den Akzent erhalten kann: *mámlakatun* gegenüber *mamlákatun*, *qátalahū* gegenüber *qatálahū*.

Kombinatorische und historische Lautlehre

Vokale

§ 33. Die Affinität zwischen *i* und *y*, *u* und *w* erfordert beim Auftreten der Lautfolgen *iw* und *uy* zumeist einen Ausgleich zwischen den heterogenen Vokalen.

a) *iw* wird regelmäßig zu *iy* (*ī*), wenn *w* im Silbenauslaut steht: *'īqā'un* < **'iwqā'un* (Wz. *w-q-'*), *mīzānun* < **miwzānun* (Wz. *w-z-n*), *mītatun* < **miwtatun* (Wz. *m-w-t*). Ebenso wird *īw* zu *īy*: *'alīyun* < **'alīwun* (Wz. *'-l-w*).

Anm. 1. Beim Vb.-Subst. und Pl.-Morphem *fi'ālun* wird *iw* zu *iy*, obwohl *w* im Silbenanlaut steht: *qiyāmun* 'Aufstehen' (Wz. *q-w-m*), *ṯiyābun* 'Kleider' zu *ṯawbun*. In anderen Fällen bleibt *w* erhalten: *qiwāmun* 'Grundlage' (248.4). Im Mph.-Typ *fi'alatun* ist *iw* > *iy* fakultativ: *ṯiwaratun*, *ṯiyaratun*, pl. zu *ṯawrun* 'Stier'.

b) *uy* wird zu *iy* (*ī*), vereinzelt zu *uw* (*ū*): *bīḍun* < **buyḍun* (Wz. *b-y-ḍ*), *talaqqin*, St. *talaqqī-* < **talaqquy-* (34), *'aydin*, St. *'aydī-* < **'ayduy-*, pl. zu *yadun* 'Hand' (Wz. *y-d-y*). Ebenso wird *ūy* zu *īy*: *marmīyun* < **marmūyun* (Wz. *r-m-y*), *huwīyun* < **huwūyun* (Wz. *h-w-y*) (34), *'uǧnīyatun* < **'uǧnūyatun*. — Im IV. Vb.-Stamm von Wurzeln I *y* bleibt das morphematisch charakteristische *u* erhalten, so daß *uy* zu *uw* (*ū*) werden muß: *yūqinu*, *mūqinun* < **yuyqinu*, **muyqinun*.

Anm. 2. *uy* bleibt erhalten, wenn *y* geminiert ist (*yy*): *ṣuyyira*; vgl. 68c. In Fällen wie *liyyun*, *luyyun*, d.h. *fu'lun* zu Wz. *l-w-y*, sind beide Möglichkeiten gegeben.

Anm. 3. Beachte *ūy* > *īy* bei der Anfügung des Pers.-Suff. *-ya* (269c). Dagegen bleibt in *fū'ila* zu Wurzeln II *y* morphematisches *ū* erhalten: *zūyila* 'wurde getrennt'.

Anm. 4. Beim Mph.-Typ *fu'ūlun* von Wurzeln II *y* wird in vorklass. Texten vereinzelt *uy* > *iy* notiert: *'iyūnun* für *'uyūnun* 'Augen'.

c) *yw* und *wy* werden in der Regel zu *yy* assimiliert: *'ayyāmun* < **'aywāmun* (Wz. *y-w-m*), *ġayyun* < **ġaywun* (Wz. *ġ-w-y*), *'ubay-*

yun < **'ubaywun*, Dimin. zu *'abun* 'Vater' (Wz. *'-b-w*). Nach *u* tritt *ww* an die Stelle von *yy*: *quwwatun* 'Kraft' (Wz. *q-w-y*).

Anm. 5. Zuweilen bleibt *yw* aus morphematischen Gründen erhalten: *'aywamu* = *'af'alu* zu Wz. *y-w-m*, *ǧudaywilun*, Dimin. zu *ǧadwalun*.

§ 34. a) Während bei Wurzeln III inf. das Verbum *-ā*, *-ī* oder *-ū* im Stammauslaut haben kann, kommt beim Nomen nur *-ā* und *-ī* vor (69a). Demgemäß sind bei den Morphemen *tafa''ul*, *tafā'ul*, *'af'ul* die Entsprechungen mit stammauslautendem *-ī* als Bildungen zu Wurzeln III *y* mit *uy* > *iy* (33b) aufzufassen: *tarāmī-* = *tafā'ul-* zu Wz. *r-m-y*. Ebenso wird denominales *fu'ūlun* (88) mit *y* als 3. Rad. gebildet: *'uṣīyun* = *fu'ūlun* zu Wz. *'-ṣ-w/y*. Dagegen wird bei deverbalem *fu'ūlun* wie auch bei *fa'ūlun* und *maf'ūlun* zwischen III *w* und III *y* geschieden (256b; 257.1).

b) Sonantische Suffixe werden mit stammauslautendem *-ā*, *-ī*, *-ū* kontrahiert. In *ā* gehen die suffigierten Sonanten *a*, *i*, *u* auf: *yalqā* = **yalqā-a* (*yaf'ala*) oder **yalqā-u* (*yaf'alu*), *'a'lā* = **'a'lā-u*, *-i*, *-a* (*'af'alu*, *'af'ali*, *'af'ala*). Mit stammauslautendem *-ī*, *-ū* wird nur *i*, *u* kontrahiert; suffigiertes *a* bleibt dagegen nach *ī*, *ū* erhalten: *talaqqī* = **talaqqī-u*, *-i* (*tafa''ulu*, *tafa''uli*), *talaqqiya* (*tafa''ula*); *yad'ū* = **yad'ū-u* (*yaf'ulu*), *yad'uwa* (*yaf'ula*); vgl. 252.

Anm. 1. Nach *uww* (*ūw*) und *iyy* (*īy*) unterbleibt die Kontraktion: *yamanī* = **yamanī-u*, *-i* (116.1), aber *yamaniyyu*, *yamaniyyi*.

§ 35. a) Beim Antritt langvokaliger Suffixe an vokalisch auslautende Wortstämme entstehen folgende Kontraktionen und Vokalverbindungen:

ī-ī > *ī*: **tarmī-īna* > *tarmīna*, **qāḍī-īna* > *qāḍīna*
ī-ū > *ū*: **yarmī-ūna* > *yarmūna*, **qāḍī-ūna* > *qāḍūna*
ū-ī > *ī*: **tad'ū-īna* > *tad'īna*
ū-ū > *ū*: **yad'ū-ūna* > *yad'ūna*
ā-ī > *ay*: **talqā-īna* > *talqayna*, **'a'lā-īna* > *'a'layna*
ā-ū > *aw*: **ramā-ū* > *ramaw*, **'a'lā-ūna* > *'a'lawna*
ā-ā > *ayā*: **ramā-ā* > *ramayā*, **fatā-āni* > *fatayāni*
> *awā*: **da'ā-ā* > *da'awā*, **'aṣā-āni* > *'aṣawāni*

Die Verteilung von *ayā*/*awā* richtet sich nach den Wz.-Konsonanten: *ramayā* zu Wz. *r-m-y*, *da'awā* zu Wz. *d-'-w* (250).

Anm. 1. Beim Nomen ist zuweilen _ayā_ und _awā_ nebeneinander möglich: _qanawātun_, _qanayātun_, pl. zu _qanātun_ (St. _qanā-_) 'Rohr'.

b) Tritt suffigiertes _ā_ an die nominale Endung _-ā_ (10; 64b), tritt für _ā-ā_ immer _ayā_ ein: _*ḏikrā-ātun_ > _ḏikrayātun_, _*ḥublā-āni_ > _ḥublayāni_. Lautet die Endung _-ā'u_, _-ā'un_ (64c), tritt für _ā-ā_ immer _āwā_ ein: _*ṣaḥrā-āni_ > _ṣaḥrāwāni_ zu _ṣaḥrā'u_ 'Wüstenebene', _*ḫaḍrā-ātun_ > _ḫaḍrāwātun_ zu _ḫaḍrā'u_ 'Grünzeug', _*ḥirbā-āni_ > _ḥirbāwāni_ zu _ḥirbā'un_ 'Chamäleon'.

Anm. 2. Bei Nomina von Wurzeln III inf. mit stammauslautendem _-ā'_ (69b) bleibt ' vor der Endung erhalten: _kisā'-āni_ zu _kisā'un_ 'Gewand'. Eine Ausnahme bildet _samāwātun_, pl. zu _samā'un_ 'Himmel'.

Anm. 3. Bei der Bildung des Nisbe-Adj. (117) wird _ā-iyy_ in der Regel zu _awiyy_, in manchen Fällen auch zu _āwiyy_.

c) Tritt die Lautfolge _ā-i_ in Stammorphemen auf, wird die Kontraktion durch ' verhindert: _qā'ilun_ = _fā'ilun_ zum Stamm _qāl-_ (247a), _faḍā'ilu_ = _fa'ālilu_ zu _faḍīlatun_ (98). Ebenso verhindert ' die Kontraktion bei _-ā'u_, _-ā'un_, den flektierbaren Varianten zu _-ā_ (64c).

§ 36. a) Die konsonantischen Vokale _w_ und _y_ können in der Regel nicht zwischen Sonanten stehen. Aus diesem Grund wird z.B. das Morphem _fu'ul_ nicht von Wurzeln III inf. und gewöhnlich auch nicht von Wurzeln II _w_ gebildet; vgl. hierzu auch 60.

Anm. 1. Von Wurzeln II _y_ ist _fu'ulun_ bildbar: _buyuḍun_, pl. zu _bayūḍun_ 'eierlegend'. Von Wurzeln II _w_ kommt _fu'ulun_ nur ausnahmsweise vor: _suwukun_, pl. zu _siwākun_ 'Zahnreiniger'; gewöhnlich tritt _fu'lun_, bzw. Kontraktion _uwu_ > _ū_ ein: _sūkun_.

Anm. 2. Zur Vermeidung von zwischensonantigem _y_ oder _w_ treten bei Wurzeln II inf. zuweilen Bildungen mit _yy_ ein: _bayyūtun_ 'altbacken' zu Wz. _b-y-t_ (sonst _fa'ūlun_), _sayyidun_ 'Herr' zu Wz. _s-w-d_ (sonst _fa'ilun_, _fā'ilun_).

b) Vor Langvokalen sind _w_ und _y_ dagegen auch zwischensonantig möglich: _qawāmun_, _qiwāmun_ (33.1), _ṭawīlun_, _ḥawūnun_, _ḥuwūlun_. Bei Bildungen von Wurzeln II _w_ darf _wu_, _wū_ durch _'u_, _'ū_ ersetzt werden: _nawūmun_ oder _na'ūmun_ (Wz. _n-w-m_), _ḫuwūlatun_ oder _ḫu'ūlatun_ (Wz. _ḫ-w-l_), _'anwuqun_ oder _'an'uqun_ (Wz. _n-w-q_).

Anm. 3. Zu Wurzeln I _w_ kommen gelegentlich Wz.-Varianten mit ' vor: _'irṯun_ 'Erbschaft' zu _wariṯa_ 'erben'.

Anm. 4. Bei Wurzeln II inf. kommen Wurzeln vor, die immer stabiles konsonantisches _w_ und _y_ aufweisen: _'iwaǧun_, _'awaǧun_, _'a'waǧu_ (245.3).

§ 37. a) Bei _fu'ūlun_ zu Wurzeln III _y_, wie _*huwūyun_ > _huwīyun_ (33b; 34a), kann sich das _u_ der ersten Silbe an das folgende _īy_ assimilieren: _'utīyun_, _'itīyun_ 'Kommen', _'uṣīyun_, _'iṣīyun_ 'Stöcke', _qusīyun_, _qisīyun_ 'Bogen' (88).

b) Bei den Wörtern _('i)mru'un_ 'Mann' und _('i)bnumun_ = _('i)bnun_ 'Sohn' assimiliert sich der Stammvokal dem der Flexionsendung: _('i)mru'un_, _('i)mri'in_, _('i)mra'an_ und so auch _('i)mra'atun_ 'Frau'; _('i)bnumun_, _('i)bnimin_, _('i)bnaman_.

Anm. 1. Alternation des Stammvokals in Abhängigkeit von der Flexionsendung war ursprünglich bei einigen Wörtern des zweiradikaligen Typs (70b) üblich: _sanatun_ 'Jahr', pl. _sunūna_, _sinīna_; _kuratun_ 'Kugel', pl. _kurūna_, _kirīna_. Im Klass. Arabisch wurde diese Alternation aufgegeben: _sinūna_, _sinīna_; _kurūna_, _kurīna_.

Sproßvokale

§ 38. Nach _r_, _l_ und ', _ġ_, _ḥ_, _h_ entstehen häufig Sonanten, die nicht morphembedingt sind. Solche Sproßvokale werden zumeist als _a_, seltener als _i_ realisiert: _*ṭalbun_ > _ṭalabun_ 'Begehren', _ṭardun_ oder _ṭaradun_ 'Jagen', _halkatun_, _halakatun_ 'Verderben', _raġbatun_, _raġabatun_ 'Wunsch', _*sarqun_ > _saraqun_, _sariqun_ 'Stehlen', _nahrun_, _naharun_ 'Fluß', _ša'run_, _ša'arun_ 'Haar', _ḍa'fun_, _ḍa'afun_ 'Schwäche'.

Konsonanten

§ 39. Das Klass. Arab. hat den ursemitischen Bestand an konsonantischen Phonemen fast unverändert bewahrt. Nur bei den Sibilanten ist eine Vereinfachung eingetreten. Arab. _š_ ist der Nachfolger des ursemit. _*ś_; in arab. _s_ sind _*s_ und _*š_ des Ursemitischen zusammengefallen.

Die Wz.-Konsonanten (Radikale) sind in allen morphematischen Abwandlungen stabil. Zwischen Wz.-Konsonanten treten bei Kontaktstellung keine Assimilationen ein. Nur Morphemkonsonanten bewirken assimilatorische Veränderungen (44ff.).

Dissimilation von ' (_hamza_)

§ 40. Im Silbenauslaut schwindet ', wenn die Silbe auch mit ' anlautet: _'a'_ > _'ā_, _'u'_ > _'uw_, _'i'_ > _'iy_: _*'a'ṯara_ > _'āṯara_, _*'u'minu_ > _'ūminu_, _*'i'mānun_ > _'īmānun_, _*'a'fāqun_ > _'āfāqun_.

Anm. 1. In Fällen wie *(*'i*)*'tamara* > *'ītamara* (21d) nötigt *'i'* nur im Satzanlaut zur Dissimilation. Im Kontext lautet diese Form *'tamara* (Orthographie فَٱئْتَمَرَ *fa-'tamara*); s. 237.1.

§ 41. a) Folgen zwei mit ' beginnende Silben aufeinander, wird zumeist das zweite dissimiliert: *'a'immatun* > *'ayimmatun* (Wz. *'-mm*), **ǧā'i'un* > **ǧā'iyun* > *ǧā'in* 'kommend'. In **ri'ā'un* > *riyā'un* 'Heuchelei' und **ḏa'ā'ibu* > *ḏawā'ibu* 'Stirnlocken' muß das zweite ' bewahrt bleiben.

Anm. 1. Die Dissimilation unterbleibt in der Regel bei Verben I ' nach dem Präf. *'u-*: *'u'ammilu* 'ich hoffe', *'u'ānisu* 'ich bin vertraut mit jemandem'. Jedoch kommen Formen mit *w* als Wz.-Varianten vor: *'uwāmiru*, *'u'āmiru* 'ich ziehe zu Rat', *'uwāsī* *'u'āsī* 'ich teile mit jemandem'.

Anm. 2. In *bura'ā'u* > *burā'u* (90.3) tritt Schwund der Silbe infolge Dissimilation von ' ein; vgl. 49d.

b) Ist die erste von zwei aufeinanderfolgenden, mit ' anlautenden Silben konsonantisch geschlossen, kann das zweite ' unter Dehnung des Vokals der ersten Silbe schwinden: *'ab'ārun* oder *'ābārun*, pl. zu *bi'run* 'Brunnen', *'ar'āmun* oder *'ārāmun*, pl. zu *ri'mun* 'weiße Gazelle', *'ab'urun* oder *'āburun*, pl. zu *bi'run*. Dies gilt auch für sekundäres *'u* < *wu* (36b): *'an'uqun* < *'anwuqun* oder *'ānuqun*, pl. zu *nāqatun* 'Kamelin'.

Anm. 3. Zu *ra'yun* lautet der Pl. immer *'ārā'un* (< **'ar'ā'un*).

Anm. 4. Der Zusammenfall von Wzn. I ' und II ' im Pl.-Morphem *'af'ālun* führt gelegentlich zu Neubildungen: *'adabun* 'Sitte', rückgebildet aus *'ādābun*, pl. zu *da'bun* 'Gewohnheit'.

c) Tritt die Partikel *'a* (335a) vor ein mit ' anlautendes Wort, bleiben beide ' erhalten: *'a-'adḫulu* 'soll ich eintreten?'. Der Anlaut des Artikels (*'a*)*l-* (142b) wird nach *'a* nicht elidiert: *'a-'al-'abdu* 'der Sklave?'. Andere mit Doppelkonsonanz anlautende Wörter (21) haben nach *'a* die Kontextform: *'a-štakā* 'beklagte er sich?'.

Schwund von ' (*hamza*)

§ 42. Einige Verben I ' verlieren ' im Ipt.: *kul* 'iß!' zu *'-k-l*, ebenso *ḫuḏ* 'nimm!', *mur* 'befiehl!' (238). Ausgehend von **'ar'ā* > *'arā* verliert das Impf. von *ra'ā* 'sah' sowie der IV. Vb.-Stamm derselben Wz. in allen Flexionsformen das wurzelhafte ': *'arā*, *tarā*, *yarā* usw. und *'arā*, *'arayta*, *'urī*, *turī*, *yurā* usw. (239b).

§ 43. Bei Wurzeln III ' finden sich in der Nominalbildung häufig Bildungen von Wz.-Varianten III inf. (67a). In nichtklass. Texten treten sehr oft Wurzeln III inf. an die Stelle von Wurzeln III ', z.B.: (*'i*)*ttakā* (Impf. *yattakī*) an Stelle von (*'i*)*ttaka'a* (Impf. *yattaki'u*) 'sich aufstützen' (Wz. *w-k-'*).

Anm. 1. Das etymologisch zu *n-b-'* gehörende *nabīyun* 'Prophet' ist aus aram. *nḇīy*(*ā*) entlehnt. Formen wie *nabī'un*, pl. *nuba'ā'u* sind Hyperklassizismen.

Assimilation

§ 44. Das *l* des Artikels (*'a*)*l-* (142b) assimiliert sich allen mit der Vorderzunge artikulierten Konsonanten: *t*, *d*, *ṯ*, *ḏ*, *r*, *n*, *l*, *s*, *z*, *š*, *ṣ*, *ḍ*, *ṭ*, *ḏ̣* (*ẓ*): *'al-taqwā* > *'at-taqwā* 'die Gottesfurcht', *'al-ṣaydu* > *'aṣ-ṣaydu* 'das Wild', *'al-ḏ̣abyu* > *'aḏ̣-ḏ̣abyu* 'die Antilope'; vgl. zur Orthographie 18.

Anm. 1. Nach dem Merkwort أَلشَّمْسُ (*'a*)*š-šamsu* 'die Sonne' bezeichnen die arab. Grammatiker diese Konsonanten als أَلْحُرُوفُ ٱلشَّمْسِيَّةُ *al-ḥurūf aš-šamsiyya* 'Sonnenbuchstaben'. Alle übrigen, an die *l* nicht assimiliert wird, werden nach dem Merkwort القمر (*'a*)*l-qamaru* 'der Mond' أَلْحُرُوفُ ٱلْقَمَرِيَّةُ *'al-ḥurūf al-qamariyya* 'Mondbuchstaben' genannt.

§ 45. Das *n* der Partikeln *'in*, *'an*, *min*, *'an*, der Vb.-Stämme (*'i*)*nfa'ala* und (*'i*)*f'anlala* assimiliert sich folgendem *m*; bei *'in*, *'an* auch folgendem *l*:

nm > *mm*: *'in-mā* > *'immā*, *min-mā* > *mimmā*, *min-man* > *mimman*, *'an-mā* > *'ammā*, *'an-man* > *'amman*, (*'i*)*nmaḥaqa* > (*'i*)*mmaḥaqa* 'vertilgt werden', (*'i*)*ḫranmasa* > (*'i*)*ḫrammasa* 'verstummen'.

nl > *ll*: *'in-lā* > *'illā*, *'an-lā* > *'allā*.

§ 46. Das infigierte *-t-* des VIII. Vb.-Stamms bewirkt nach *d*, *ṯ*, *ḏ*, *z*, *ṣ*, *ḍ*, *ṭ*, *ḏ̣* assimilatorische Veränderungen:

dt > *dd*: **d-t-a'ā* > (*'i*)*dda'ā* 'beanspruchen';

ṯt > *ṯṯ* oder *tt*: **ṯ-t-a'ara* > (*'i*)*ṯṯa'ara* oder seltener (*'i*)*tta'ara* 'Rache erlangen';

ḏt > *ḏḏ* oder *dd*: **ḏ-t-akara* > (*'i*)*ḏḏakara* oder (*'i*)*ddakara* 'sich erinnern';

zt > *zd*: **z-t-aḥama* > (*'i*)*zdaḥama* 'überfüllt sein';

ṣt > *ṣṭ*: **ṣ-t-aḥaba* > (*'i*)*ṣṭaḥaba* 'begleiten';

$\underline{d}t >$ *ḏṭ* oder *ṭṭ*: **ḏ-t-arra* > (*'i*)*ḏṭarra* 'nötigen', **ḏ-t-ala'a* > (*'i*)*ḏḏala'a* oder (*'i*)*ṭṭala'a* 'sich gründlich mit etw. befassen';

ṭt > *ṭṭ*: **ṭ-t-ala'a* > (*'i*)*ṭṭala'a* 'Einblick haben';

ẓt > *ẓẓ* oder *ṭṭ*: **ẓ-t-alama* > (*'i*)*ẓẓalama* oder selten (*'i*)*ṭṭalama* 'Unrecht erleiden'.

Anm. 1. Die Orthographie schreibt die Schreibung der assimilierten Formen vor: ادّعى ,اثّار ,اتّار ,اذّكر ,ادّكر ,ازدحم ,اصطحب ,اضطرّ ,اضطلع ,اطّلع ,اطّلع ,اظّلم ,اطّلم; vgl. noch اتّبع (*'i*)*ttaba'a* < **t-t-aba'a* 'nachfolgen'.

§ 47. In vorklass. Sprache kommt im V. und VI. Vb.-Stamm an Stelle des Präf. *ta-* das Präf. *t-* vor. Dieses wird an folgendes *ṯ*, *ḏ*, *d*, *z*, *s*, *š*, *ṣ*, *ṭ* assimiliert: **t-zayyana* > (*'i*)*zzayyana* 'sich schmücken', **t-ṭayyara* > (*'i*)*ṭṭayyara* 'ein schlimmes Vorzeichen erblicken', **ya-t-ṣaddaqu* > *yaṣṣaddaqu* 'er gibt Almosen', **ya-t-daṯṯaru* > *yaddaṯṯaru* 'er hüllt sich ein'.

Anm. 1. Solche Formen mit Präf. *t-* statt *ta-* sind nur an der Schreibung der Assimilation erkennbar: ازّيّن , اطّيّر, يصّدّق, يدّثّر.

§ 48. Die mit *t* beginnenden Perf.-Suffixe (*-ta*, *-ti*, *-tu*, *-tum*, *-tunna*, *-tumā*) können mit stammauslautendem *d*, *ṯ*, *ḏ*, *ḍ*, *ṭ*, *ẓ* Assimilationen eingehen: *labiṯ-tu* > *labittu* 'ich verweilte', *'arad-ta* > *'aratta* 'du wolltest', *basaṭ-tum* > *basaṭṭum* 'ihr breitetet aus'. Man schreibt immer die nicht-assimilierte Form: اردت , لبثت , بسطتم (18.2).

Silbenellipse

§ 49. Folgen zwei gleiche oder ähnliche Konsonanten nur durch einen Sonanten getrennt aufeinander, so besteht die Tendenz, die Lautfolgen *KVKV* oder *KVK$\bar{V}$* zu vereinfachen, sofern die morphematische Deutlichkeit nicht beeinträchtigt wird.

a) In der Präf.-Konjugation kann im V., VI. und II. 4-rad. Vb.-Stamm *ta-ta-* zu *ta-* vereinfacht werden: *tata'allamu* oder *ta'allamu* 'du lernst, sie lernt', *tatanāwamu* oder *tanāwamu* 'du stellst dich schlafend, sie stellt sich schlafend'.

b) Im X. Vb.-Stamm zu Wurzeln II inf. kommt Vereinfachung von *taṭā* zu *ṭā* vor: (*'i*)*staṭā'a* oder (*'i*)*sṭā'a* 'imstande sein', (*'i*)*staṭāla* oder (*'i*)*sṭāla* 'sich lang erstrecken'.

c) Beim Antritt der Pers.-Suff. *-nī*, *-nā* (268) kann vorhergehendes *-na-* elidiert werden: *'inna-nī* oder *'innī*, *'inna-nā* oder *'innā*, *'anna-nī*/*-nā* oder *'annā*, *'annī*, *taḍribūna-nī* oder *taḍribūnī*, *taḍribīna-nā* oder *taḍribīnā*. Entsprechend kann im Du. *-ni-* elidiert werden: *taḍribāni-nī* oder *taḍribānī*.

Anm. 1. Verkürzung von *-namā* zu *-nā* liegt in *bayna-mā* oder *baynā* 'während' vor.

d) Bei den Wörtern *'ilāhun* 'Gottheit', *'ulā'i* 'diese' und *'unāsun* 'Menschen' wird nach Schwund des ' auch der folgende Sonant elidiert, wenn der Artikel (*'a*)*l-* vorantritt: *'al-'ilāhu* 'der Gott' > *'allāhu* 'Gott', **'al-'ilātu* > *'allātu* (n. pr. einer Göttin), *'al-'ulā'i* > *'allā'i* 'diejenigen welche', *'al-'unāsu* > *'an-nāsu* 'Leute', woraus auch indeterminiertes *nāsun* 'Leute' verselbständigt wurde.

e) Vor der nicht-assimilierten Form des Artikels (*'a*)*l-* können die Präpositionen *'alā* 'auf' und *min* 'von' zu *'a-* und *mi-* verkürzt werden: *min-a l-baladi* oder *mil-baladi* 'von der Ortschaft', *'alā l-'arḍi* oder *'al-'arḍi* 'auf der Erde'. Die verkürzten Formen kommen nur in der Poesie oder in nichtklass. Texten vor.

Anm. 2. Die Kurzform (*'i*)*staḥā* (*yastaḥī*), neben (*'i*)*staḥyā* (*yastaḥyī*) 'schüchtern, beschämt sein' (Wz. *ḥ-yy*, *ḥ-y-y*), ist durch dissimilatorischen Schwund des *y* in Formen wie (*'i*)*staḥyaytu* > (*'i*)*staḥaytu*, *yastaḥyī* > *yastaḥī* entstanden.

§ 50. Geminierte Wz.-Konsonanten, wie sie bei Wurzeln II gem. ($K_2 = K_3$) und im IX., XI. Vb.-Stamm auftreten, bleiben gewöhnlich als Geminatengruppen erhalten, auch wenn das Morphem eine andere Gruppierung der Wz.-Konsonanten vorsieht. Bei Morphemen, die die Gruppierung *KVKV* verlangen, wird der zwischen den beiden gleichen Konsonanten vorgesehene Sonant übergangen, wenn vor *KVKV* ein Vokal steht: *radda* 'gab zurück' = *fa'ala* zu Wz. *r-dd*, *massa* 'berührte' = *fa'ila* zu Wz. *m-ss*, *ḍāllun* 'irrend' = *fā'ilun* zu Wz. *ḍ-ll*. Geht jedoch ein Konsonant voraus, wird *KVKV* zu *VKKV* umgruppiert, d. h. der morphematisch vorgesehene Sonant tritt vor die Geminatengruppe: *'aqallu* 'weniger' = *'af'alu* zu Wz. *q-ll*, *muḥibbun* 'liebend' = *muf'ilun* zu Wz. *ḥ-bb*, *yaruddu* 'er gibt zurück' = *yaf'ulu* zu Wz. *r-dd*. Nur in den Mph.-Typen *fa'alun*, *fi'alun*, *fu'alun* und *fu'ulun* werden aus Gründen der morphologischen Eindeutigkeit Geminatengruppen aufgelöst: *sababun* 'Ursache', *sikakun* 'Münzen', *dururun* 'Perlen', *'ununun* 'Zügel'.

Anm. 1. Langvokale sprengen die Geminatengruppe immer: *('i)ḥmirārun*, Vb.-Subst. zu *('i)ḥmarra* 'rot werden', *taḫfīfun* 'Erleichterung' = *taf'īlun* zu Wz. *ḫ-ff*, *murūrun* 'Vorbeigehen' = *fu'ūlun* zu Wz. *m-rr*.

Anm. 2. In Morphemen, die Lautfolgen (*V*)*KVK* verlangen, können Geminatengruppen in der Regel nicht erhalten bleiben: *radadtu* 'ich gab zurück' = *fa'altu* zu Wz. *r-dd*, *('i)ḥmarartu* 'ich errötete' zu *('i)ḥmarra* (vgl. aber 52.2). Steht (*V*)*KVK* am Wortende, kann vermittels eines Hilfsvokals die Geminatengruppe bewahrt werden: *yardud* oder *yaruddi*, *yarudda*, *yaruddu* 'er soll zurückgeben' (53).

Silbenstruktur

§ 51. Die altarab. Silbe besteht aus drei Elementen, einem explosiven, einem neutralen und einem implosiven Silbenelement. Im explosiven Silbenelement steht immer ein konsonantisches Phonem, in Sonderfällen auch ein langer (verdoppelter) Konsonant. Jede Silbe enthält ein neutrales Element, das immer durch einen Sonanten (*a*, *i*, *u*) vertreten ist. Das implosive Silbenelement kann durch einen Konsonanten realisiert werden oder unartikuliert bleiben. In keinem Silbenelement können Konsonantengruppen auftreten. Die Silbe kann nicht mit Sonanten beginnen. Demnach kommen nur zwei Silbentypen vor:

a) offene Silbe: *KV*,

b) geschlossene Silbe: *KVK* und *K$\bar{V}$*.

Anm. 1. Nach vokalisch geschlossenen Silben können verdoppelte Konsonanten als lange Konsonanten im explosiven Silbenelement realisiert werden: *ḍā|llun*, *('i)ḥ|mā|rra*, *dā|bba|tun*, *du|way|bba|tun*. In der Poesie, wo die langen Konsonanten den Rhythmus stören, kommt in solchen Fällen Vereinfachung der Doppelkonsonanz vor: *ḍā|llun* > *ḍā|lun*.

Anm. 2. Nach Sonanten werden verdoppelte Konsonanten als Geminaten behandelt; der erste Teil wird in das implosive, der zweite in das explosive Silbenelement eingeordnet: *naz|za|la*, *qaw|wā|mun*.

Silbenkürzung

§ 52. Tritt zu einer vokalisch geschlossenen Silbe ein Konsonant hinzu, der nur im Silbenauslaut eingeordnet werden kann, wird die Silbe in der Regel durch Elision des konsonantischen Vokalteils gekürzt: *KāK* > *KaK*, *KīK* > *KiK*, *KūK* > *KuK*, *KayK* > *KaK*: **'aqām-tu* > *'aqamtu*, **sīr-na* > *sirna*, **qūl* > *qul*, **lays-tu* > *lastu*. Diese Kürzung

muß auch beim Antritt der Indeterminations-Endung *-n* (141) an Vokalstämme auf *-ī*, *-ā* eintreten: **talaqqī-n* > *talaqqin*, **qāḍī-n* > *qāḍin*, **fatā-n* > *fatan*, **mulqā-n* > *mulqan*.

Anm. 1. Eine ähnliche Kürzung liegt auch bei **'ayn* > *'in* 'nicht' (322) vor.

Anm. 2. Gelegentlich kommt auch *KVKK* > *KVK* bei nicht-vokalischen Konsonanten vor: *munḏu* > **munḏ* > *muḏ* 'seit' (300), **qaṭṭ* > *qaṭ* in *fa-qaṭ* 'nur'. In der klass. Sprache findet sich diese Kürzung vereinzelt im Perf. von Verben II gem.: **ẓall-tu* > *ẓaltu* oder *ẓiltu*, **'aḥass-tu* > *'aḥastu*.

Hilfsvokale

§ 53. Wenn *KVKK* nicht gekürzt werden kann, bedingt die Silbenstruktur nach *KK* einen Sonanten als Hilfsvokal. Der Hilfsvokal darf allerdings nur am Wortende stehen: *mass* > *massi*, *massa* 'berühre!', *firr* > *firri*, *firra* 'fliehe!', *yarudd* > *yaruddi/a/u* 'er soll zurückgeben'. Der Hilfsvokal ist gewöhnlich *i*, seltener *a*; nach *u* in der vorhergehenden Silbe kann er auch *u* lauten.

Anm. 1. Bei verdoppelten Konsonanten am Wortende stehen Formen mit Hilfsvokal und Formen mit morphematischer Auflösung der Geminatengruppe zur Wahl: **yarudd* > *yaruddi*, *yarudda* oder *yardud* (50.2).

Anm. 2. In einigen Fällen steht der Hilfsvokal auch nach vokalisch geschlossenen Silben, wenn deren Kürzung vermieden werden soll: **fa'āl* > *fa'āli* (225.1), **-ūn*, **-īn*, **-ān*, **-ayn* > *-ūna*, *-īna*, *-āni*, *-ayni* (Endungen des Pl. und Du.), **hayhāt* > *hayhāti*, *hayhāta*, *hayhātu* 'weg damit!'.

Anm. 3. Bei Ausrufpartikeln kommen auch gelängte Hilfsvokale am Wortende vor: **'uff* 'pfui!' > *'uffi*, *'uffa*, *'uffu* oder auch *'uffī*, *'uffā*, geschrieben أُفًّا oder أُفًّا, أُفٍّ (fälschlich mit *tanwīn*; vgl. auch 7.4).

§ 54. a) Vor die mit *KK* beginnenden Wörter muß im Kontext ein Hilfsvokal treten, wenn das vorhergehende Wort mit *K* endet; vgl. 19ff. Der Hilfsvokal ist gewöhnlich *i*, nach *hum*, *tum*, *kum* und der Pl.-Endung *-aw* ist er *u*; nach *-ī*, *-nī* (Suff. 1. sg.) lautet er *a*; ebenso auch nach der Präp. *min*, jedoch nur wenn der Artikel (21b) folgt: *qad-i nṣarafa* 'er hat sich wegbegeben', *'iftaḥ-i l-bāba* 'öffne die Tür!', *'antum-u r-riǧālu* 'ihr seid die Männer', *da'aw-u n-nisā'a* 'sie riefen die Frauen', *ḍaraba-niy-a l-waladu* 'der Knabe schlug mich', *min-a l-bayti* 'von dem Haus', jedoch *min-i mra'atihī* 'von seiner Frau'.

Anm. 1. Nach *'aw* 'oder' lautet der Hilfsvokal *i*: *'imru'un 'aw-i mra'atun* 'Mann oder Frau'.

Anm. 2. Langvokale werden vor *KK* gekürzt, da überlange Silben nicht geduldet werden: *laqū l-ʿadūwa* > *laqu l-ʿadūwa* 'sie trafen den Feind'. Die Orthographie berücksichtigt diese Kürzung nicht; man schreibt morphematisch.

Anm. 3. Vor dem Artikel (ʾ*a*)*l*- tritt der Hilfsvokal auch dann ein, wenn nach dem Artikel wiederum ein Hilfsvokal steht: *min-a l-i-ḥtiǧāǧi* 'von der Argumentation'.

b) Stehen solche mit *KK* beginnenden Wörter im Redebeginn, muß ʾ vor den Hilfsvokal treten. Der Hilfsvokal richtet sich qualitativ nach dem Vokal der folgenden Silbe; er ist *i* vor *i* und *a*, *u* vor *u* in der folgenden Silbe: (ʾ*i*)*staʿmala* 'nahm in Betrieb', (ʾ*i*)*ḍrib* 'schlage!', (ʾ*i*)*ftaḥ* 'öffne!', (ʾ*u*)*stuʿmila* 'wurde in Betrieb genommen', (ʾ*u*)*ktub* 'schreibe!'. Die 21a genannten Wörter haben immer *i*; der Artikel lautet im Redebeginn immer ʾ*al*-.

Anm. 4. Um in der Transkription den Hilfsvokal im Wortbeginn anzuzeigen, wird dieser samt ʾ zwischen ( ) gesetzt: (ʾ*a*)*l*-.

Pausalformen

§ 55. Vor Sprechpausen besteht die Gewohnheit, den Auslaut des letzten Wortes zu reduzieren. Indem Stimmton und Artikulation reduziert werden, entstehen sog. Pausalformen, bei welchen der letzte Laut oder die beiden letzten Laute verstummt sind. Sonanten verstummen in Pausa gänzlich. Langvokale klingen kurz; zuweilen klingt der enttonte Exspirationsstrom noch als *h* nach: -*ā* → (d. h. lautet in Pausa) -*ah*, -*ī* → -*ih*. Die nominalen Endungen -*un*, -*in*, -*an* (11f.) verlieren das auslautende -*n* oder verstummen gänzlich. Geminatengruppen werden vereinfacht: *firr* (53) → *fir*.

§ 56. In der Poesie haben die Reimwörter Pausalform:

a) Konsonantisch endende Reime werden mit *sukūn* (6) geschrieben. Als solche können Wörter vorkommen, deren Kontextform auf Konsonant endet: لَمْ يَعْلَمْ *lam yaʿlam* 'er wußte nicht'; ebenso Wörter mit auslautender Doppelkonsonanz, die vereinfacht wird: *firr* (53) → فِرْ *fir*. Ferner können im konsonantischen Reim Pausalformen stehen, deren Kontextform auf Sonant (*a*, *i*, *u*) oder auf morphematisches -*un*, -*in*, -*an* endet: *yaʿlamu* 'er weiß' → يَعْلَمْ, *muṭʿamun* 'gespeist' → مُطْعَمْ. Auch Wörter mit stammauslautendem -*ī* kommen bisweilen mit konsonantisch endender Pausalform vor: *yurāʿī* 'er beobachtet' → يُرَاعْ. Die

Pausalform der Fem.-Endung -*ah* (57e) kann in Reimen auf -*ah* stehen. Das Pers.-Suff. der 3. Sg. -*hu*, -*hi* (-*hū*, -*hī*) lautet in Pausa -*h*.

Anm. 1. Pausalformen mit gänzlichem Schwund der Akk.-Endung -*an* sind als Reimformen selten.

Anm. 2. Eine Pausalform mit Schwund des stammauslautenden -*ī* liegt in العاص (ʾ*a*)*l*-ʿ*Āṣ* (n. pr.) vor; die zugehörige Kontextform ist (ʾ*a*)*l*-ʿ*āṣī* 'der Widerstrebende'.

b) Bei vokalisch endenden Reimen gelten alle Reimvokale als lang. Die Länge des *ā* wird regelmäßig durch ا geschrieben, gleichgültig welche Kontextform zugrunde liegt. Für *ū* wird *ḍamma* (5) geschrieben; و bzw. وا (7.2) schreibt man nur für morphematisches -*ū*. Bei *ī*-Reim ist Schreibung durch *kasra* (5) oder durch ي möglich, wobei ي meist nur dann geschrieben wird, wenn es morphematisch berechtigt ist.

c) In vokalisch endenden Reimen können folgende Pausalformen stehen: 1. Wörter, deren Kontextform auf Langvokal auslautet; die Pausalform erleidet dann keine Veränderung. 2. Bei Wörtern, deren Kontextform auf Sonant ausgeht, wird der Sonant als Langvokal gewertet, so daß er in Pausa nicht schwindet. 3. Die nominalen Endungen -*un*, -*in*, -*an* verlieren das auslautende -*n* und werden ebenfalls als Langvokale gewertet. Ebenso schwindet -*n* bei nominalen *ā*- und *ī*-Stämmen (154ff.), deren Reimformen dann auf -*ā* bzw. -*ī* ausgehen. 4. Wörter, deren Kontextform auf Konsonant endet, können vermittels des Hilfsvokals -*i*, im Reim → -*ī*, bei *ī*-Reim verwendet werden. — Somit sind in vokalisch auslautenden Reimen folgende Pausalformen möglich:

ā-Reim: 1. لَنْ يَعْلَمَا *lan yaʿlamā*, Kontextform لَنْ يَعْلَمَا
2. لَنْ يَعْلَمَا *lan yaʿlamā*, Kontextform لَنْ يَعْلَمَ
3. مُطْعَمَا *muṭʿamā*, Kontextform مُطْعَمًا
عَصَا ʿ*aṣā*, Kontextform عَصًا

ī-Reim: 1. لَنْ تَعْلَمِي *lan taʿlamī*, Kontextform لَنْ تَعْلَمِي
2. مِنَ ٱلدَّمِ *min-a d-damī*, Kontextform مِنَ ٱلدَّمِ
3. مِنْ دَمِ *min damī*, Kontextform مِنْ دَمٍ
عَمِ oder عَمِى ʿ*amī*, Kontextform عَمٍ
4. لَمْ يَعْلَمِ *lam yaʿlamī*, Kontextform لَمْ يَعْلَمْ

ū-Reim: 1. لَنْ يَعْلَمُوا *lan yaʿlamū*, Kontextform لَنْ يَعْلَمُوا

2. يَعْلَمُ *yaʿlamū*, Kontextform يَعْلَمُ

3. مَطْعَمُ *muṭʿamū*, Kontextform مَطْعَمُ

§ 57. Bei der Lesung klass.-arab. Prosatexte wird ein System von Pausalformen beachtet, in dem folgende Verkürzungen am Wortende bei Sprechpause eintreten:

a) Sonanten entfallen: *kataba* → in Pausa *katab*, *qāma* → *qām*, *yarmi* → *yarm*, (*ʾa*)*l-kitābu* → (*ʾa*)*l-kitāb*.

b) Die nominalen Endungen *-un*, *-in* entfallen: *kitābun*, *kitābin* → *kitāb*; *maqālātun*, *maqālātin* → *maqālāt* (pl. f.).

c) An die Stelle von *-in* tritt bei *ī*-Stämmen (155) *-ī*: *qāḍin* → *qāḍī*, *tarāmin* → *tarāmī*.

d) An die Stelle von auslautendem *-an* tritt *-ā*: *kitāban* (Akk.) → *kitābā*, *ʿaṣan* → *ʿaṣā*, *hudan* → *hudā*, *yanfaʿan* (Energ. II) → *yanfaʿā*.

e) An die Stelle der femininen Sg.-Endungen *-atu*(*n*), *-ati*(*n*), *-ata*(*n*) und *-ātu*(*n*), *-āti*(*n*), *-āta*(*n*) (vgl. 13) tritt *-ah* bzw. *-āh*: *madīnatun*, *madīnatin*, *madīnatan* → *madīnah*; *ṣalātun*, *ṣalātin*, *ṣalātan* → *ṣalāh*.

Die Orthographie bleibt in Prosa von der Pausallesung unberührt; alle Wörter werden wie im Kontext vokalisiert, sofern Vokalzeichen und andere orthographische Hilfszeichen gesetzt werden.

Anm. 1. Wenn Wörter außerhalb eines Kontextes in Transkription zitiert werden, ist es üblich, sie in Pausalform zu schreiben: *Muḥammad*, *madīna*(*h*), *kitāb*, *katab*, *sukūn* (6), *šadda* (17), *tāʾ marbūṭa* (13) usw. Diese Methode wird oft beim Zitieren von Buchtiteln angewendet, obwohl es sich um Kontexte handelt, z.B.: *Kitāb al-faraǧ baʿd aš-šidda* anstatt *kitābu l-faraǧi baʿda š-šiddati*.

Anm. 2. Auch bei der Transkription der Genitivverbindung in „Pausaltranskription" wird das erste Glied ohne Kasusendung angeführt, z.B. bei Personennamen: *ʿabd allāh* (*ʿAbdallāh*), *imraʾ al-qays* (*Imraʾalqays*); aber *Abū Bakr*, *Abū l-Qāsim* wegen des Langvokals (150). Die Fem.-Endung erscheint als erstes Glied der Gen.-Verbindung in der Form *-at*: *Hibat Allāh* (n. pr.), *sīrat rasūl Allāh* (Buchtitel).

Formenlehre

Wurzel und Morphem

§ 58. Neben präfigierten, infigierten und suffigierten Morphemen besitzt das Arabische wie die ihm verwandten Sprachen stammbildende Morpheme, die die Verteilung der Vokale im Wortstamm bestimmen. Die Wurzel besteht in der Regel nur aus Konsonanten, Radikale genannt. Die Vokale sind gewöhnlich morphematisch bestimmt. Der größte Teil der Wurzeln ist 3-radikalig, ein geringerer 4-radikalig. Wurzeln mit mehr als 4 Radikalen kommen bei echt semitischen Wörtern nur vereinzelt vor. Beim Pronomen, bei einigen Partikeln und den Primärnomina (71f.) sind die Vokale nicht morphematisch, sondern wurzelhaft.

Die abtrennbaren Bildungs- und Flexionsmorpheme bilden zusammen mit den Stammbildungsmorphemen morphematische Einheiten (Wörter). Die morphematisch bestimmte Wortgestalt, hier „Morphemtyp" genannt, wird nach dem Vorbild der arab. Grammatiker paradigmatisch mit Hilfe der Wz. فعل *f-ʿ-l* (ʿtunʾ) dargestellt: ف bedeutet den 1., ع den 2., ل den 3. Radikal. Vierradikalige Wurzeln werden durch فعلل *f-ʿ-l_3-l_4* dargestellt. Ein Wort wie فضيلة *faḍīlatun* ʿTugendʾ hat demnach den Mph.-Typ *faʿīlatun*, bestehend aus dem Stammbildungsmorphem *faʿīl*, das die Vokalverteilung für die Wz. *f-ḍ-l* angibt, und der Fem.-Endung *-at-*, der Nominativendung *-u* und dem Indeterminationszeichen *-n*; يضمحل *yaḍmaḥillu* ʿer entschwindetʾ hat den Mph.-Typ *yafʿal_3i$l_4$$l_4$u* zur Wz. *ḍ-m-ḥ-l*, wobei der Mph.-Typ aus dem Impf.-Präf. *ya-*, der Impf.-Basis *-fʿal_3i$l_4$$l_4$* und der Endung *-u* zusammengesetzt ist.

§ 59. Innerhalb der 3-rad. Wurzeln bilden diejenigen, die einen konsonantischen Vokal (*w*, *y*) oder bisweilen auch ʾ aufweisen, die Gruppe der sog. „schwachen" Wurzeln, weil *y* und *w*, in bestimmten Fällen auch ʾ, manchmal durch Vokale vertreten werden oder zuweilen ganz schwinden. Alle übrigen Wurzeln mit stabilen Radikalen werden „starke" Wurzeln genannt. Danach sind folgende Wurzelarten zu unterscheiden:

a) Starke Wurzeln mit drei bzw. vier verschiedenen Radikalen.

b) Wurzeln II gem. (mediae geminatae): der 2. und 3. Radikal sind identisch und bilden eine Geminatengruppe (50; 54).

c) Wurzeln I ʾ (primae hamzatae): Für diese gelten die Lautregeln 40—43. Andere Wurzeln mit ʾ als 2. oder 3. Radikal werden, von einigen Ausnahmen abgesehen, in der Regel „stark" behandelt.

d) Wurzeln I *w* und *y* (primae infirmae): Bei Wurzeln I *w* werden einige Morpheme 2-radikalig ohne den 1. Radikal gebildet (240). Im übrigen gelten für diese Wzn. die Lautregeln in 33.

e) Wurzeln II *w* und *y* (mediae infirmae): In zahlreichen Morphemen stehen Langvokale an Stelle des mittleren Radikals.

f) Wurzeln III *w* und *y* (tertiae infirmae): In zahlreichen Morphemen stehen Langvokale an Stelle des 3. Radikals. Die Scheidung zwischen III *w* und III *y* besteht nur im Grundstamm des Verbums und bei davon abgeleiteten Nomina.

Anm. 1. In semitischen Wurzeln sind gleiche Konsonanten oder Konsonanten der gleichen Artikulationsbasis weitgehend inkompatibel. Wurzeln mit gleichem 1. und 2. Rad. kommen nicht vor. Wurzeln mit gleichem 1. und 3. Rad. sind selten; sie sind zumeist aus Wzn. des reduplizierten Typs entstanden: *q-l-q* < *q-l-q-l*, *s-l-s* < *s-l-s-l*.

Anm. 2. Es gibt Wurzeln II inf., bei welchen *w* oder *y* konsonantisch wie „starke" Radikale behandelt werden (vgl. 245.3).

Anm. 3. Auch bei 4-rad. Wurzeln kann der letzte Radikal „schwach" sein: Wurzeln IV inf. (vgl. 251.3).

§ 60. Die langvokaligen Stämme von „schwachen" Wurzeln werden nach folgenden Regeln in das System der 3-rad. Stammbildungsmorpheme eingeordnet:

a) die Stammtypen *KāK*, *KīK*, *KūK* von Wurzeln II inf. entsprechen einsilbigen Stamm-Morphemen *faʿl*, *fiʿl*, *fuʿl* oder *fʿal*, *fʿil*, *fʿul*, z. B. im Impf. (216) und den Mph.-Typen mit *ma*-Präf. (78a). *KāK* tritt auch für die zweisilbigen kurzvokalischen Morpheme *faʿal*, *faʿil*, *faʿul* ein. In allen übrigen Morphemen werden *w* und *y* konsonantisch behandelt.

Anm. 1. Bei *fiʿl*, *fuʿl* von Wzn. II inf. sind die Lautregeln 33 zu beachten.

Anm. 2. Bei *faʿl* tritt an die Stelle des Langvokals *ā* zumeist *aw* oder *ay* mit wurzelhaftem *w* und *y*.

b) Stämme von Wurzeln III inf. kommen mit auslautendem *-ā*, *-ī*, *-ū* vor; *-ū* nur im Grundstamm des Vb. (250). Die nominalen Stämme kennen nur *ā*- und *ī*-Auslaut: *-ā* vertritt Morpheme mit *a* in der letzten Stammsilbe (*fʿal*, *faʿal*, *fiʿal* usw.), *-ī* Morpheme mit *i* oder *u* in der letzten Stammsilbe (*fʿil*, *fʿul*, *faʿil* usw.).

Anm. 3. Stammauslautendes *-ā* vertritt bei *faʿl*, *fiʿl*, *fuʿl* zuweilen den 3. Radikal, so daß diese Morpheme dann als *faʿal*, *fiʿal*, *fuʿal* erscheinen (257a).

Nomen

§ 61. Vorbemerkung: Nomina sind 1. Substantive, 2. Adjektive und 3. Quantitätsbezeichnungen, die weder dem Substantiv noch dem Adjektiv zugerechnet werden können, wie Elative, Numeralia u. ä. Die meisten Morphemtypen können substantivisch und adjektivisch sein. Nur wenige sind primär dem Adjektiv vorbehalten. Die nominalen Flexionsendungen (140ff.) treten an den Stamm, dessen Form durch die Stammbildungsmorpheme bestimmt wird. Der Stamm kann noch durch suffigierte und präfigierte Bildungsmorpheme erweitert werden.

Stammbildungsmorpheme

§ 62. Nominale Stammbildungsmorpheme 3-rad. Wurzeln:

a) Einsilbige Morpheme:

faʿl, *fiʿl*, *fuʿl*

b) Zweisilbige kurzvokalige Morpheme:

faʿal, *faʿil*, *faʿul*, *fiʿal*, *fuʿal*, *fuʿul*

c) Zweisilbige langvokalige Morpheme:

faʿāl, *fiʿāl*, *fuʿāl*, *faʿīl*, *faʿūl*, *fuʿūl*, *fuʿayl*

d) Morpheme mit Langvokal in der ersten Stammsilbe:

fāʿal, *fāʿil*, *fāʿūl*, *fayʿal*, *fawʿal*, *fayʿāl*, *fayʿūl*

e) Morpheme mit geminiertem 2. Radikal:

faʿʿil, *fuʿʿal*, *fiʿʿil*, *fiʿʿal*, *faʿʿāl*, *fiʿʿāl*, *fuʿʿāl*, *fiʿʿīl*, *faʿʿūl*, *fuʿʿūl*, *fuʿʿayl*, *fiʿʿawl*

f) Morpheme mit geminiertem 3. Radikal:

fiʿall, *fiʿill*, *fuʿull*, *faʿāll*

g) Morpheme mit Reduplikation:

fiʿlil, fuʿlal, fuʿlul, fiʿlāl, fiʿlīl, fuʿlāl, fuʿlūl, faʿlūl, faʿalʿal, fuʿulʿul

h) Morphem mit *n*-Infix:

faʿanlā.

Anm. 1. Substantivisches *fuʿl-un* und *fuʿul-un* sind Varianten eines Morphems (vgl. 88); zu *fiʿl-un* kommt gelegentlich die Variante *fiʿilun* vor.

Anm. 2. Substantivisches *faʿil-un* wechselt häufig mit *fiʿl-un* (77).

Anm. 3. *fuʿayl* ist Diminutiv-Morphem (81).

Anm. 4. *fāʿil-un* ist Part. akt. zum Grundstamm des Vb. (223) und dient zur Bildung der Ordinalzahlen (133).

Anm. 5. *fāʿal* und *fāʿūl* sind aramäischen Ursprungs; *fāʿūl* wird sekundär jedoch auch von arab. Wzn. gebildet.

Anm. 6. Die e—g angeführten Morpheme sind Augmentative.

Anm. 7. *faʿanlā* ist Vb.-Adjektiv zum xv. Vb.-Stamm (173).

§ 63. Nominale Stammbildungsmorpheme 4-rad. Wurzeln:

faʿlal, fiʿlil, fuʿlul, fiʿlal, fuʿlal

faʿlāl, fiʿlīl, fuʿlūl, fiʿlāl, fuʿlāl

fiʿlill, fuʿlull, fiʿlall

faʿ$l_3al_4\bar{\imath}l_4$

fiʿal$_3l_4$, *fuʿal*$_3l_4$, *fuʿal*$_3l_4\bar{\imath}l_4$

fiʿʿal$_3l_4$, *fuʿʿal*$_3l_4$

fuʿalil, fuʿālil, fuʿaylil, faʿālil, faʿālīl

faʿallal, faʿanlal, faʿaylal

Anm. 1. Die meisten 4-rad. Stammorpheme haben in den augmentativen 3-rad. Morphemen (62e—g) ihre Entsprechung. Außerdem bestehen zwischen 4-rad. und 3-rad. Morphemen folgende Entsprechungen: *fuʿlal = fuʿʿal; faʿlāl = faʿāl, faʿʿāl; fiʿlāl = fiʿāl, fiʿʿāl; fuʿālil = fuʿāl; fuʿaylil = fuʿayl.*

Anm. 2. *fuʿlal* hat die jüngere Variante *fuʿlul*: جندب *ǧundabun, ǧundubun* 'Heuschrecke'; ebenso bei 3-rad. *fuʿlal*: سودد *sūdadun, sūdudun*, mit klassizierendem ʾ auch سؤدد *suʾdadun* 'Führung' zu Wz. *s-w-d*.

Anm. 3. *faʿālil* und *faʿālīl* sind Pl.-Morpheme (93 ff.).

Anm. 4. *faʿanlal*, entsprechend *faʿanlā* (62.7), ist Vb.-Adj. zum iii. 4-rad. Vb.-Stamm (176).

Anm. 5. Unter 4-rad. Wurzeln rechnet man eine große Anzahl von Derivaten 3-rad. Wurzeln mit lexikalisierten Bildungsmorphemen. Hierzu gehören z. B. Bildungstypen wie *faʿwal, fiʿwal, fiʿyal*, Bildungen mit präfigiertem *ha-*, *ʾa-* oder suffigiertem *-n, -an, -am, -im, -um* u.a.m.

Suffigierte Bildungsmorpheme

§ 64. An die Stammbildungsmorpheme können die Fem.-Endungen *-at, -ā* antreten, die so genannt werden, weil sie beim Subst. z.T. das natürliche (110.1), beim Adj. das grammatische Femininum bezeichnen (113). Das Suff. *-ā* hat eine flektierbare Variante *-āʾu*.

a) *-at-un* (ة 13) kennzeichnet das „Besondere" gegenüber dem Allgemeinen, d. h. dient zur Bildung des natürlichen Fem., von Nomina vicis (232), von Sach- und Individualbezeichnungen zu Kollektiven (84a) und Adjektiven (73), von Abstrakt- und Vb.-Substantiven (73; 75) sowie Abstrakt-Kollektiven (89).

Anm. 1. Reste einer alten Fem.-Endung *-t* liegen vor in بنت *bin-t-un* 'Tochter', أخت *ʾuḫ-t-un* 'Schwester' (72), كلتا *kil-t-ā* 'beide' (109), ثنتان *ṯin-t-āni* 'zwei' (129).

b) *-ā* (ى 10.3) bildet sekundäre Fem.-Formen zum Adj. (119; 122; 127), Abstrakt- und Vb.-Substantive (75b) und findet sich vereinzelt auch bei Sachbezeichnungen.

Anm. 2. Bei Sachbezeichnungen schwankt die Überlieferung zuweilen zwischen *-ā* und *-an* (nach Nomina iii inf. 69a): معزى *miʿzā, miʿzan* 'Ziegen' (12).

Anm. 3. In einigen Fällen wird *-ā* mit *-(a)t-* zu *-āt-un* kombiniert: سعلى *siʿlā* oder سعلاة *siʿlātun* 'weiblicher Dämon'.

c) *-āʾu* (mit diptot. Flexion 152) bildet das sekundäre adjektivische Fem. *faʿlāʾu* (119) und tritt bei Sachbezeichnungen, Vb.-Substantiven (75b) und Pl.-Morphemen (90; 100) auf.

Anm. 4. *-ā, -āʾu, -ātun* kommen bisweilen nebeneinander vor: سلحفى *sulaḥfā*, سلحفاء *sulaḥfāʾu*, سلحفاة *sulaḥfātun* 'Schildkröte'.

Anm. 5. Der Mph.-Typ *fiʿlāʾun* ist Mask. und wird triptotisch flektiert (147 ff.): حرباء *ḥirbāʾun* 'Chamäleon'.

Anm. 6. *-ā, -āʾu* vertreten in aram. Fremdwörtern zuweilen das *-ā* des Status emphaticus: الثلاثاء *(ʾa)ṯ-ṯalāṯāʾu* 'Dienstag'.

§ 65. Weitere suffigierte Bildungsmorpheme sind *-ān, -iy(y)* und *-ūt*.

a) *-ān* bildet Adjektive (119), Vb.-Substantive: *faʿalānun* (229), *fiʿlānun, fuʿlānun* (74) und Pl.-Morpheme (92). Vereinzelt wird *-ān* auch an andere St.-Morpheme suffigiert.

Anm. 1. Die ursprünglich individualisierende Funktion von *-ān* findet sich deutlich in إنسان *'insānun* 'Mensch' zu إنس *'insun* 'Menschengeschlecht' und liegt zahlreichen Eigennamen wie شيبان *šaybānu* ('Weißhaariger') zu شيب *šaybun* 'weißes Haar' zugrunde.

b) *-iy(y)*, die sog. Nisbe-, d. h. Beziehungs-Endung, bezeichnet die „Zugehörigkeit". Sie dient zur Bildung von Adjektiven (116ff.) und, zumeist in Verbindung mit Fem.-Endungen: *-iy-atun*, *-iyy-atun*, *-iy-ā'u*, zur Bildung von Abstrakt-Substantiven (76).

Anm. 2. Substantivisch kommt *-iyy* ohne Fem.-Endung nur vereinzelt vor: سخريّ *suḫriyyun* neben سخريّة *suḫriyyatun* 'Gespött'; *-iy* liegt wahrscheinlich Bildungstypen wie غرقئ *ġirqi'un* 'Eiweißhäutchen' mit klassizierendem *hamza* zugrunde.

c) *-ūt* findet sich in Entlehnungen aus dem Aram.: ملكوت *malakūtun* 'Königtum' und vereinzelt bei Adjektiven: تربوت *tarabūtun* 'lenkbar'. Diese Wörter sind im Arab. maskulin.

Präfigierte Bildungsmorpheme

§ 66. a) *ta-/ti-/tu-* bildet Vb.-Substantive (231) und vereinzelt Vb.-Adjektive: تنبل *tinbalun*, تنبال *tinbālun* 'kleinwüchsig, Zwerg', تلعاب *til'ābun*, تلعّاب *tili''ābun* 'dem Spiel ergeben'.

b) *ma-/mi-/mu-*: *ma-* bildet Nomina loci (78), Vb.-Substantive (230) und das Part. pass. zum Grundstamm *maf'ūlun* (223). — *mi-* bildet Nomina instrumenti (79) und Adjektive (121). — *mu-* bildet Partizipien (224), Vb.-Substantive (230) und ist gelegentlich Variante zu *ma-* oder *mi-* (80).

c) *'a-/'i-/'u-*: *'a-* bildet den Elativ *'af'alu* (124) und die daraus entstandenen Adjektive (119). — Ferner finden sich diese Präfixe in Mph.-Typen wie *'if'īlun*, *'uf'ūlun*, *'if'illun*, *'uf'ullun*, *'ufā'ilun*, die z.T. aus dem Elativ abgeleitet sind, z.T. lautliche Varianten zu Mph.-Typen wie *fi''illun*, *fu''ullun* darstellen.

d) *ya-* findet sich in den Mph.-Typen *yaf'alun*, *yaf'ulun*, *yaf'ilun*, *yaf'ūlun*, die fast nur noch als Tier-, Pflanzen- und Eigennamen vorkommen.

Anm. 1. Die mit Präfixen gebildeten Mph.-Typen sind zum großen Teil deverbal, z.T. aber auch denominal, z.B.: *maf'ūlun* < **ma-fa'ūl-un*, *mif'ālun* < **ma-fi'āl-un*. Allen Präfixbildungen ist gemeinsam, daß offene Silben (51) nach dem Präf. den Vokal verlieren.

Stammbildung von „schwachen Wurzeln"

§ 67. a) Wurzeln III ' werden oft wie Wurzeln III inf. behandelt; besonders nach *u*, *i*, *ū*, *ī* treten Varianten mit *w* und *y* statt ' auf: خابية *ḫābiyatun* oder خابئة *ḫābi'atun* 'Krug', مروّة *murūwatun* oder مروءة *murū'atun* 'Mannhaftigkeit', هدوّ *hudūwun* oder هدوء *hudū'un* 'Ruhe'. Das Pl.-Morphem *fa'ā'ilu* (98) wird, um die Lautfolge '—' zu vermeiden (41), von Wurzeln III ' nicht gebildet; statt dessen tritt *fa'ālā* (99) mit *y* als 3. Rad. ein: خطيئة *ḫaṭī'atun* 'Sünde', pl. خطايا *ḫaṭāyā*.

b) Bei Wurzeln II gem. gelten die Lautregeln zur Behandlung der Geminatengruppe (50) in der Nominalbildung nur für die mit Präfixen gebildeten Mph.-Typen; alle übrigen Morpheme werden morphemgerecht 3-radikalig gebildet: سرير *sarīrun* 'Bett', pl. أسرّة *'asirratun* = *'af'ilatun* (100), aber سرر *sururun*; أسكّ *'asakku* 'taub' = *'af'alu* (119). Vgl. noch 236.

Anm. 1. In der Poesie kommen auch bei präfigierten Mph.-Typen morphemgerechte Bildungen vor: أحرر *'aḥraru* anstatt أحرّ *'aḥarru* 'besonders heiß' (Elativ 124ff.).

§ 68. a) Wurzeln II inf. haben in den Morphemen *fa'l*, *fi'l*, *fu'l* und in *ma-f'al*, *ma-f'il* langvokalige Stämme: سوق *sūqun* 'Markt' = *fu'lun*, ميتة *mītatun* (< **miwtatun*) 'Todesart' = *fi'latun*, خال *ḫālun* 'Mutterbruder' = *fa'lun*. Der Stammvokal *ā* tritt auch für die Morpheme *fa'al*, *fa'il*, *fa'ul* ein: طاعة *ṭā'atun* 'Folgsamkeit' = *fa'alatun*, طاع *ṭā'un* 'gehorsam' = *fa'ilun*.

Anm. 1. Bei allen genannten Morphemen können Bildungen mit konsonantischem *w* oder *y* auftreten: عوج *'awağun* 'Krummheit', معيبة *ma'yabatun* 'Gegenstand des Tadels'. Dies gilt insbesondere für *fa'l*, das als Vb.-Subst. immer mit wurzelhaftem *w* oder *y* gebildet wird; vgl. 248.

Anm. 2. Adjektive des Typs *KāK* = *fa'ilun* haben bisweilen eine Variante *fā'ilun* III inf. neben sich: شاك *šākun* oder شاك *šākin* (256a) 'dornig'.

b) Alle übrigen Morpheme werden mit konsonantischem *w* oder *y* gebildet: هيام *huyāmun* 'Leidenschaft', طويل *ṭawīlun* 'lang', خوون *ḫawūnun* 'treulos', مقياس *miqyāsun* 'Maßstab'.

Anm. 3. In *fi'ālun* wird *iw* zu *iy*, wenn es sich um das Vb.-Subst. zum Grundstamm oder das Pl.-Morphem (88) handelt (33a). — Die Lautfolge *wu* (*wū*) kann durch *'u* (*'ū*) ersetzt werden (36b): خؤون *ḫa'ūnun*.

Anm. 4. *fa'īl* wird von Wzn. II *y* nicht gebildet.

c) Ausgehend von einer nichtklass. Variante des Part. akt. *fāʿilun* mit *y* anstatt ʾ (247) haben einige Morpheme mit geminiertem 2. Radikal *yy* neben *ww*: قوّم *quwwamun* oder قيّم *quyyamun*, قوّام *quwwāmun* oder قيّام *quyyāmun* (90), pl. zu قائم *qāʾimun* (nichtklass. *qāyim*) 'stehend'; قيّوم *qayyūmun* 'beständig' (36.2). Immer *yy* hat der nur von Wurzeln II inf. gebildete Adj.-Typ *KayyiK*: ميّت *mayyitun* 'tot' (Wz. *m-w-t*), بيّن *bayyinun* 'deutlich' (Wz. *b-y-n*).

Anm. 5. *Kayyik* wird vereinzelt zu *KayK* verkürzt: ميت *maytun* 'tot'.

Anm. 6. Stets *y* hat auch das nur von Wzn. II inf. gebildete Vb.-Subst. *faʿlūlatun* (248.1).

§ 69. a) Bei Wurzeln III inf. erscheint der 3. Radikal in den einsilbigen Morphemen in der Regel konsonantisch. In Morphemen mit *a* vor dem letzten Rad. ist der Stammauslaut *-ā*, in Morphemen mit *i*, *u* vor dem letzten Rad. ist der Stammauslaut *-ī* (*-uy* > *ī* 33b): عمي *ʿumyun*, عميان *ʿumyānun* 'blinde' (119), عمى *ʿaman* 'Blindheit' (St. *ʿamā* = *faʿalun*), عم *ʿamin* 'blind' (St. *ʿamī* = *faʿilun*); zur Flexion der *ā*- und *ī*-Stämme s. 154ff.

Anm. 1. In den Morphemen *faʿl*, *fiʿl*, *fuʿl* kann der letzte Rad. auch durch den Stammauslaut *-ā* vertreten sein: ونى *wanan* = وني *wanyun*, Vb.-Subst. zu ونى *wanā* (يني *yanī*) 'ermatten'; vgl. noch 257a.

b) In Morphemen mit *ā* in der letzten Stammsilbe tritt ʾ zwischen den Stammauslaut und die Flexionsendungen: مقراء *miqrāʾun* 'gastfreundlich' (121); vgl. 257b. Vor der Fem.-Endung *-atun* tritt wurzelhaftes *w* oder *y* in Erscheinung: سماوة *samāwatun* 'Zeltdach, Zelthimmel' gegenüber سماء *samāʾun* 'Himmel'.

Anm. 2. Bei unmittelbarer Ableitung vom Mask. bleibt ʾ vor der Fem.-Endung erhalten: بكّاء *bakkāʾun*, f. بكّاءة *bakkāʾatun* 'weinerlich'.

c) In Morphemen mit *ī*, *ū*, *ay* in der letzten Stammsilbe wird *w* und *y* konsonantisch behandelt, wobei die Lautregeln 33 und 34 zu berücksichtigen sind: خفيّ *ḫafīyun* 'verborgen', أبيّ *ʾubayyun* 'Väterchen' (Wz. *ʾ-b-w*); vgl. hierzu noch 256b und 257.1.

Anm. 3. An Stelle von Morphemen mit Langvokalen in der letzten Stammsilbe stehen bei Wzn. III inf. zuweilen Kompensationsformen mit der Fem.-Endung *-atun*: رماة *rumātun* 'werfende' (90) = *fuʿalatun* anstatt *fuʿ(ʾ)ālun*, تربية *tarbiyatun* 'Erziehung' (257.2) = *tafʿilatun* anstatt *tafʿīlun*.

§ 70. a) Zweiradikalige Substantive der Bildungstypen *KaK-atun*, *KiK-atun*, *KuK-atun* sind entweder Wurzeln I *w* oder Wurzeln III inf. zugeordnet. Zu Wzn. I *w* gehören z.B. جهة *ǧihatun* 'Richtung' (*w-ǧ-h*), لدة *lidatun* 'Altersgenosse' (*w-l-d*); s. 240c. *KuK-atun* kommt zu Wzn. I *w* nicht vor. Zu Wzn. III inf. gehören z.B.: أمة *ʾamatun* 'Sklavin' (*ʾ-m-w*), لثة *liṯatun* 'Zahnfleisch' (*l-ṯ-y*), لغة *luġatun* 'Idiom' (*l-ġ-w*). Bei Ableitungen durch Stammbildungsmorpheme werden die 3-rad. Wurzeln zugrundegelegt: أميّة *ʾumayyatun* = *fuʿayl-atun*, Dimin. zu *ʾamatun*.

Anm. 1. Über den Flexions-Plur. zu 2-rad. Substantiven s. 103b.

b) Einige 2-rad. Substantive haben daneben Wz.-Varianten III *h*: سنة *sanatun* 'Jahr', Dimin. سنيّة *sunayyatun* (*s-n-w*), سنهاء *sanhāʾu* 'Unglücksjahr' (*s-n-h*), شفة *šafatun* 'Lippe', Nisbe-Adj. شفويّ *šafawiyyun* (*š-f-w*), شفهيّ *šafahiyyun* (*š-f-h*) 'labial'.

Anm. 2. Substantive des 2-rad. Typs ohne Fem.-Endung sind selten. Es handelt sich bei ihnen, wie auch bei zahlreichen 2-rad. Substantiven mit Fem.-Endung, um Primärsubstantive, die nach denselben Prinzipien 3-rad. Wzn. zugeordnet werden (72).

Substantiv

Primärsubstantive

§ 71. Primärsubstantive, d. h. Substantive, die nicht von Vb.-Wurzeln oder anderen Nomina ableitbar sind, sind nicht an bestimmte Mph.-Typen gebunden. Zu ihnen gehören 1- und 2-radikalige wie auch 3- und mehrradikalige Wörter. Substantive wie رأس *raʾsun* 'Kopf', قمر *qamarun* 'Mond', جبين *ǧabīnun* 'Stirn' unterscheiden sich formal nicht von Derivaten der Mph.-Typen *faʿlun*, *faʿalun*, *faʿīlun*, können aber nicht als Ableitungen von entsprechenden Wurzeln betrachtet werden.

Anm. 1. Lehnwörter, vor allem solche, die schon in vor- und frühislamischer Zeit ins Arabische eingedrungen sind, wurden zumeist den arab. Mph.-Typen angeglichen, so daß sie formal oft von echt arab. Wörtern nicht unterschieden werden können; vgl. z.B. قصر *qaṣrun* 'Kastell, Palast' < aram. *qaṣṭrā* < lat. *castra*.

§ 72. Primärsubstantive mit einem oder zwei Radikalen werden sekundär 3-rad. „schwachen“ Wzn. zugeordnet (70), wodurch denominative Bildungen nach den 3-rad. Mph.-Typen möglich werden.

a) فو *fū* 'Mund' (nur St. constr. 150), Wz. *f-w-h* z.B. im Pl. أفواه *'afwāhun* (100); im St. det. und indet. wird فم *famun* verwendet. — شاء *šā'un* 'Schaf' (Koll.; n. un. شاة *šātun*), Wz. *š-w-h*: pl. شياه *šiyāhun* (33a). — ماء *mā'un* 'Wasser', Wz. *m-w-h*: pl. مياه *miyāhun* (33a).

b) أب *'abun* 'Vater', أخ *'aḫun* 'Bruder', حم *ḥamun* 'Schwiegervater', St. constr. أبو *'abū*, أخو *'aḫū*, حمو *ḥamū* (150), Wz. *'-b-w*, *'-ḫ-w*, *ḥ-m-w*; pl. آباء *'ābā'un*, أحماء *'aḥmā'un* (100), إخوة *'iḫwatun* (89b).

Anm. 1. Das Fem. zu *'aḫun* ist أخت *'uḫtun* (64.1) 'Schwester', pl. أخوات *'aḫawātun*. Das Fem. zu *ḥamun* lautet حماة *ḥamātun* 'Schwiegermutter'.

Anm. 2. Das 3-rad. أمّ *'ummun* 'Mutter' hat im Pl. eine Wz.-Erweiterung: أمّهات *'ummahātun* neben أمّات *'ummātun*.

c) اسم *('i)smun* 'Namen', ابن *('i)bnun* 'Sohn', است *('i)stun* 'Hinterer' (21), Wz. *s-m-y*, *b-n-w*, *s-t-h*: pl. أسماء *'asmā'un*, أبناء *'abnā'un*, أستاه *'astāhun* (100).

Anm. 3. Die älteren Stammformen sind erhalten in سم *simun* 'Namen', بنت *bintun* (64.1), neben ابنة *('i)bnatun* 'Tochter', pl. بنات *banātun*.

Anm. 4. Ohne Analogie ist حر *ḥirun*, حرة *ḥiratun* 'weibl. Scham'; Wz. *ḥ-r-ḥ* im Pl. أحراح *'aḥrāḥun*; vgl. noch 151.1.

d) دم *damun* 'Blut', يد *yadun* 'Hand', هن *hanun*, هنة *hanatun* 'Ding, etwas', شفة *šafatun* 'Lippe', Wz. *d-m-w*, *y-d-y*, *h-n-h* oder *h-n-w*, *š-f-h* oder *š-f-w*: pl. دماء *dimā'un*, يدي *yudīyun* (88), شفاه *šifāhun* oder شفوات *šafawātun*, Dimin. هنيهة *hunayhatun*, هنيّة *hunayyatun*.

Anm. 5. غد *ġadun* 'morgiger Tag' ist aus غدا *ġadan* (Wz. *ġ-d-w*), das in der Bedeutung 'morgen' als Akk. (315b) aufgefaßt wird, rückgebildet.

e) امرؤ *('i)mru'un* 'Mann' (151), امرأة *('i)mra'atun* 'Frau', mit Artikel المرء *('a)l-mar'u*, المرأة *('a)l-mar'atu*; zu diesen Wörtern wird kein Pl. gebildet; suppletiv tritt رجال *riǧālun* 'Männer' (88), نساء *nisā'un*, نسوة *niswatun*, نسوان *niswānun* 'Frauen' (ohne Sg.) ein.

Die substantivierende Fem.-Endung *-atun*

§ 73. Die Fem.-Endung *-atun* (64a) bildet zu Adjektiven Individual- und Sachbezeichnungen sowie Abstrakt-Substantive; s. auch 84; 232.

a) Bei substantivierten Adjektiven bezeichnet *-atun* „denjenigen, der eine Tätigkeit exemplarisch ausübt“: راو *rāwin* 'Überliefernder' : راوية *rāwiyatun* 'Überlieferer (von Gedichten)', علّام *'allāmun* 'Wissender' : علّامة *'allāmatun* 'bedeutender Gelehrter'.

Anm. 1. Indem *-atun* die „Besonderheit“ bezeichnet, tritt es an augmentative Adjektive der Mph.-Typen *fu'alun*, *fu''ālun* (121).

Anm. 2. Diese Individualbezeichnungen auf *-atun* werden als Mask. behandelt.

b) In anderen Fällen bildet *-atun* Sachbezeichnungen u. ä.: دبّاب *dabbābun* 'kriechend' : دبّابة *dabbābatun* 'Belagerungsmaschine', راب *rābin* 'größer werdend' : رابية *rābiyatun* 'Hügel', حسن *ḥasanun* 'gut' : حسنة *ḥasanatun* 'gute Tat', مشكل *muškilun* 'unklar' : مشكلة *muškilatun* 'Schwierigkeit, Problem'.

c) Durch *-atun* substantivierte Adj. haben häufig die Bedeutung von Abstrakt-Substantiven: رذيل *raḏīlun* 'niedrig, gemein' : رذيلة *raḏīlatun* 'niedrige Eigenschaft, Laster', لائم *lā'imun* 'tadelnd' : لائمة *lā'imatun* 'Tadel'. Vor allem bildet *-atun* Abstrakt-Substantive zu Nisbe-Adjektiven (116f.): نصرانيّ *naṣrāniyyun* 'christlich, Christ' : نصرانيّة *naṣrāniyyatun* 'Christentum'; vgl. 76.

Anm. 3. Zur Bildung von Abstrakt-Substantiven durch *-atun* s. noch 75a, über Abstrakt-Kollektive auf *-atun* 89.

Abstrakt- und Verbalsubstantive

§ 74. Als Abstrakt- und Verbalsubstantive fungieren die Mph.-Typen *fa'lun*, *fi'lun*, *fu'lun*, *fa'alun*, *fi'alun*, *fa'ālun*, *fi'ālun*, *fu'ālun*, *fa'īlun*, *fa'ūlun*, *fu'ūlun*, ferner die mit *-ān* erweiterten Mph.-Typen *fi'lānun*, *fu'lānun*, *fa'alānun*; vgl. 225ff.

Anm. 1. Neben *fa'lun* kommen als lautliche Varianten *fa'alun*, *fa'ilun* vor (38).

Anm. 2. *fu'lun* hat *fu'ulun* als Variante.

Anm. 3. Die Mph.-Typen *fu'(u)lun*, *fi'ālun*, *fu'ālun* *fa'ilun*, *fu'ūlun* fungieren auch als Koll.-Pl. (88).

§ 75. a) Gemäß ihrer Abstrakta bildenden Funktion tritt die Fem.-Endung *-atun* (73c) auch an die in 74 angeführten Morpheme: *fi'latun*, *fu'latun*, *fa'ālatun*, *fi'ālatun*, *fu'ālatun*, *fa'īlatun*, *fu'ūlatun*, bisweilen auch *fa'alatun*, *fi'alatun*. Gewöhnlich sind solche Mph.-Typen Abstrakt-substantive zu Eigenschaftsbezeichnungen u. ä.; sie dienen dann auch als Vb.-Substantive zu Eigenschaftsverben (228f.).

Anm. 1. *faʿlatun* ist in der Regel Nomen vicis (232); bisweilen, vor allem zu Verben einmaliger Aktionsart, kann es jedoch auch als generelles Vb.-Subst. dienen: رغبة *raġbatun* 'Wunsch' zu رغب *raġiba* (يرغب *yarġabu*) 'wünschen, begehren'. Zum 4-rad. Vb. wird das entsprechende *faʿlalatun* stets mit *-atun* gebildet.

Anm. 2. *faʿalatun* ist wie *faʿilatun, faʿulatun* als Vb.-Subst. Variante zu *faʿlatun*; vgl. 38 und 257a.

Anm. 3. Über *fiʿlatun, fuʿlatun, fiʿālatun, fuʿālatun* s. 77.

b) Die Fem.-Endung *-ā* (64b) dient bei folgenden Mph.-Typen zur Bildung von Abstrakt- und Vb.-Substantiven: *faʿlā, fiʿlā, fuʿlā, faʿalā*: دعوى *daʿwā* 'Behauptung', ذكرى *ḏikrā* 'Erinnerung', بشرى *bušrā* 'frohe Botschaft', جفلى *ǧafalā* 'Allgemeinheit'. Das Suff. *-āʾu* findet sich bei *fuʿalāʾu, fāʿūlāʾu*: غلواء *ġulawāʾu* 'Übertreibung', ضاروراء *ḍārūrāʾu* 'Notwendigkeit'.

Anm. 4. *-āʾu* ist zuweilen Variante von *-ā*: رهباء *rahbāʾu* = رهبى *rahbā, ruhbā* 'Furcht'.

Anm. 5. *-ā* bildet Vb.-Substantive von augmentativen Morphemen: *fiʿʿīl-ā, fiʿill-ā, fuʿull-ā*, z.B.: زلّيلى *zillīlā* 'Ausgleiten', غلبّى *ġilibbā, ġulubbā* 'Besiegen'.

Anm. 6. *fuʿalāʾu* dient gewöhnlich als Pl.-Morphem (90).

§ 76. Vom Fem. des Nisbe-Adjektivs (73c) hat sich *-iyyatun* als Suff. zur Bildung von Abstrakt-Substantiven verselbständigt: عجرفيّة *ʿaǧrafiyyatun* = عجرفة *ʿaǧrafatun* 'Anmaßung, Hochmut', عنجهيّة *ʿunǧuhiyyatun* 'Hochmut, Stolz'; vgl. 65.2. Des öfteren findet sich *fuʿūliyyatun* neben *fuʿūlatun*: فروسيّة *furūsiyyatun* = فروسة *furūsatun* 'Reitkunst, Rittertum'. Die Kurzform *-iy-atun* kommt in Verbindung mit *faʿāl* vor: كراهية *karāhiyatun* 'Widerwillen', علانية *ʿalāniyatun* 'Öffentlichkeit'.

Anm. 1. Mit der Fem.-Endung *-āʾu* in derselben Funktion: كبرياء *kibriyāʾu* 'Hochmut, Stolz'.

Bedeutungsgruppen

§ 77. Zahlreiche Mph.-Typen sind assoziativen Bedeutungsgruppen zugeordnet, die teilweise formal, teilweise inhaltlich bestimmt sind; die wichtigsten sind:

fiʿlun: paarig vorkommende Dinge wie عدل *ʿidlun* 'Seitenlast eines Tragtiers', قسم *qismun* 'Teil', شبه *šibhun* 'Ebenbild, Ähnliches'; vgl. noch 229.

faʿilun, fiʿlun: Körperteile wie كبد *kabidun, kibdun* 'Leber', رحم *raḥimun, riḥmun* 'Gebärmutter', فخذ *faḫiḏun, fiḫḏun, faḫḏun* 'Oberschenkel'.

fiʿlatun: Nomina speciei wie مشية *mišyatun* 'Gangart', قبلة *qiblatun* ('wie man sich beim Gebet wendet') 'Gebetsrichtung'.

fuʿlatun: Farb- und Formabstrakta wie خضرة *ḫuḍratun* 'Grün', حمرة *ḥumratun* 'Röte', شنعة *šunʿatun* 'Häßlichkeit'; vgl. 119.

fiʿalun: Mengen und Größen wie ثقل *ṯiqalun* 'Schwere', كبر *kibarun* 'Größe', صغر *ṣiġarun* 'Kleinheit', عظم *ʿiẓamun* 'Mächtigkeit'.

fiʿālun: Geräte wie حزام *ḥizāmun* 'Gurt', حجاب *ḥiǧābun* 'Scheidewand', عنان *ʿinānun* 'Zaum', وعاء *wiʿāʾun* 'Behälter'.

fuʿālun: Krankheiten wie سعال *suʿālun* 'Husten', صداع *ṣudāʿun* 'Kopfweh', عطاس *ʿuṭāsun* 'Niesen'.

fuʿālatun: Abfälle wie برایة *burāyatun* 'Schnitzspan', كناسة *kunāsatun* 'Kehrricht'; z.T. mit *fuʿālun* als Koll. (84): براء *burāʾun* 'Schnitzspäne'.

fāʿilāʾu: Schlupfwinkel wie: قاصعاء *qāṣiʿāʾu* 'Loch der Springmaus', عانقاء *ʿāniqāʾu* 'Kaninchenbau'.

faʿʿālun: Berufsbezeichnungen wie نجّار *naǧǧārun* 'Zimmermann', ملّاح *mallāḥun* 'Seemann'; die zugehörigen Berufs-Abstrakta haben den Mph.-Typ *fiʿālatun*: نجارة *niǧāratun* 'Zimmerei', ملاحة *milāḥatun* 'Seefahrt'.

fuʿʿalun (*fiʿʿalun*), *fuʿʿālun*: Tier- und Pflanzennamen wie حمّر *ḥummarun* (Finkenart), حمّص *ḥimmaṣun* 'Kichererbse', تفّاح *tuffāḥun* 'Äpfel', رمّان *rummānun* 'Granatäpfel'.

fuʿālun, fuʿālā: Vögel wie غراب *ġurābun* 'Rabe', عقاب *ʿuqābun* 'Adler', حبارى *ḥubārā* 'Trappe'.

ʾufʿūlatun: Literaturgattungen wie أرجوزة *ʾurǧūzatun* 'Raǧaz-Gedicht', أحدوثة *ʾuḥdūṯatun* 'Erzählung', أغنيّة *ʾuġniyatun* 'Lied' (33b).

Nomina loci und Nomina temporis

§ 78. a) Die mit *ma*-Präfix gebildeten Mph.-Typen *mafʿalun, mafʿilun* bilden deverbale Orts- und Zeitsubstantive. Zum *i*-Impf. tritt in der Regel *mafʿilun*, zum *u*- und *a*-Impf. *mafʿalun* (216): منزل *manzilun*

'Absteigeplatz' zu نزل *nazala* (ينزل *yanzilu*) 'absteigen', موعد *maw'idun* 'Ort oder Zeit einer Verabredung' zu وعد *wa'ada* (يعد *ya'idu*) 'ein Versprechen geben', مشرب *mašrabun* 'Trinkplatz, Tränke' zu شرب *šariba* (يشرب *yašrabu*) 'trinken'. Manchmal findet sich jedoch auch *maf'ilun* zum *u*-Impf. gestellt: مسجد *masǧidun* 'Moschee' zu سجد *saǧada* (يسجد *yasǧudu*) 'sich im Gebet niederwerfen'.

Anm. 1. Wzn. II *w* und *y* haben die Stammvokale *ā* und *ī*, wobei *ī* nur bei Wzn. II *y* möglich ist: مكان *makānun* 'Ort' zu كان *kāna* (يكون *yakūnu*) 'sein', مصير *maṣīrun* 'Ort, zu dem man gelangt' zu صار *ṣāra* (يصير *yaṣīru*) 'werden'.

b) Mit der Fem.-Endung *-atun* entstehen die Mph.-Typen *maf'ilatun, maf'alatun, maf'ulatun*: مظنّة *maẓinnatun* 'Ort, wo man etwas vermutet' zu ظنّ *ẓanna* (يظنّ *yaẓunnu*) 'vermuten', مقبرة *maqbaratun, maqburatun* 'Begräbnisstätte' zu قبر *qabara* (يقبر *yaqburu*) 'begraben'. Der Mph.-Typ *maf'alatun* bildet denominale Ortsbezeichnungen: مأسدة *ma'sadatun* 'Ort, wo es viele Löwen gibt' zu أسد *'asadun* 'Löwe'. Die Fem.-Endung dient bisweilen zur Fixierung von Sonderbedeutungen: منزل *manzilun* 'Absteigeplatz, Station': منزلة *manzilatun* 'Position, Rang'.

Anm. 2. Die Mph.-Typen *maf'alun, maf'ilun, maf'ilatun, maf'a/ulatun* fungieren auch als Vb.-Substantive (230; 248.3; 257.3).

Anm. 3. Bei den abgeleiteten Vb.-Stämmen übernimmt das Part. pass. die Funktionen der *ma*-Bildungen: مصلّى *muṣallan* 'Gebetsplatz' zu صلّى *ṣallā* 'beten' (II.), منصرف *munṣarafun* 'Weggang' oder 'Ort, Zeit des sich Wegwendens' zu انصرف *('i)nṣarafa* 'sich abwenden' (VII.), ملتقى *multaqan* 'Zusammentreffen, Ort oder Zeit des Treffens' zu التقى *('i)ltaqā* 'sich treffen' (VIII.).

Anm. 4. Denominales *maf'alatun* hat bisweilen die Bedeutung von Nomina causae oder Abstrakt-Kollektiven: مندمة *mandamatun* 'Grund zur Reue' zu ندم *nadima* 'bereuen', مشيخة *mašyaḫatun* 'Würde des Schaich' oder 'Schaichschaft' (89).

c) Zu Wurzeln I *w* werden Orts- und Zeitsubst. vereinzelt nach dem Mph.-Typ *mif'ālun* (79) gebildet: ميعاد *mī'ādun* 'verabredeter Termin, Treffpunkt' zu وعد *wa'ada* 'ein Versprechen geben', ميلاد *mīlādun* 'Geburtszeit, Geburtstag' zu ولد *walada* 'gebären'.

Nomina instrumenti

§ 79. Die mit *mi*-Präf. gebildeten Mph.-Typen *mif'alun, mif'alatun, mif'ālun* haben die Bedeutung von Instrumentalbezeichnungen: مخلب *miḫlabun* 'Kralle', مكنسة *miknasatun* 'Besen', مفتاح *miftāḥun* 'Schlüssel' zu فتح *fataḥa* 'öffnen', ميزان *mīzānun* 'Wage' zu وزن *wazana* 'wiegen', مكواة *mikwātun* 'Brenneisen' zu كوى *kawā* 'einbrennen'.

Anm. 1. Bei Wzn. II inf. haben diese Mph-Typen immer konsonantisches *w* oder *y*: معول *mi'walun* 'Spitzhacke', مقياس *miqyāsun* 'Meßinstrument, Maß'.

Anm. 2. Über *mif'ālun* als Orts- und Zeitsubst. s. 78c, über adjektivisches *mif'alun, mif'ālun* 121.

§ 80. In ererbten Bildungen aus der vorklass. Sprache findet sich das Präf. *mu-* als Variante von *ma-* und *mi-*: منخل *munḫulun, munḫalun* 'Sieb', منصل *munṣulun, munṣalun* 'Säbel', مدقّ *muduqqun*, später *midaqqun* 'Stößel', مكحلة *mukḥulatun*, später *mikḥalatun* 'Augenschminkbüchse'. In einigen Fällen werden verschiedene Vokalisationen überliefert: منخر *munḫurun, munḫarun, manḫarun, manḫirun, minḫirun, minḫarun* 'Nasenloch', مغزل *miġzalun, maġzalun, muġzalun* 'Spindel', مصحف *muṣḥafun, maṣḥafun, miṣḥafun* 'gebundenes Buch, Codex'.

Anm. 1. Vb.-Substantive *muf'alun* können als Part. pass. zum IV. Vb.-Stamm (230) oder als *mu*-Varianten zu *maf'alun* interpretiert werden.

Diminutiv

§ 81. a) Das Morphem *fu'ayl* tritt als Diminutiv für einsilbige und zweisilbig kurzvokalische Morpheme ein: كلب *kalbun* 'Hund' : كليب *kulaybun*, جبل *ǧabalun* 'Berg' : جبيل *ǧubaylun*. Bei Wzn. III inf. ist der 3. Rad. immer *y*: فتى *fatan* 'junger Herr' : فتيّ *futayyun*, أب *'abun* 'Vater' (Wz. *'-b-w* 72b): أبيّ *'ubayyun*. Das Dimin. bezeichnet neben der Kleinheit oft pejorative, zärtliche oder bisweilen auch augmentative Gefühlswerte.

Anm. 1. Bei Wzn. II *y* kommt Dissimilation der Lautfolge *yay* > *way* vor: بيت *baytun* 'Haus' : بييت *buyaytun*, بويت *buwaytun*.

Anm. 2. Beachte بنيّ *bunayya* 'mein Söhnchen!' für **bunayy-iya*.

Anm. 3. Bei Eigennamen dient *fu'aylun* als Dimin. auch für andere als die genannten Morpheme: حميد *Ḥumaydun* zu أحمد *'Aḥmadu*. Oft ist *fu'aylun* die einzige, selbständig gewordene Form eines Eigennamens; vgl. z. B.: قريش *Qurayšun*, حنين *Ḥunaynun*.

b) Derivationssuffixe treten unverändert an *fu'ayl* an: أمة *'amatun* 'Magd' (Wz. *'-m-w* 70a): أميّة *'umayyatun*, حمراء *ḥamrā'u* 'rote' : حميراء *ḥumayrā'u*, سلمى *Salmā* : سليمى *Sulaymā* (n. pr.). Natürliche und grammatische Feminina (110ff.) nehmen im Dimin. die Fem.-Endung *-atun*

an: أمّ *'ummun* 'Mutter' : أميمة *'umaymatun*, عين *'aynun* 'Auge' : عيينة *'uyaynatun*.

Anm. 4. Diminutive werden vereinzelt zu selbständigen lexikalischen Einheiten: بحيرة *buḥayratun* 'See, Bassin'. كميت *kumaytun* 'Brauner' (Pferd) ist aus dem Persischen entlehnt.

§ 82. a) Für 4-konsonantige Morpheme wird *fu'ayl* zu *fu'aylil* erweitert; einem Langvokal in der letzten Silbe des Grundmorphems entspricht im Dimin. *fu'aylīl*: أكدر *'akdaru* 'trüb' : أكيدر *'ukaydiru*, صندوق *ṣundūqun* 'Truhe' : صنيديق *ṣunaydīqun*, كذّاب *kaḏḏābun* 'Lügner' : كذيذيب *kuḏayḏībun*.

Anm. 1. Bei Substantiven auf *-ān-un* wird *-ān* gewöhnlich zum Stamm gerechnet: سرحان *sirḥānun* 'Wolf' : سريحين *surayḥīnun*.

Anm. 2. Pflanzennamen des Mph.-Typs *fu''ālun* (77) haben häufig eine jüngere Form *fu''aylun*: خبّاز *ḫubbāzun*, خبّيز *ḫubbayzun* 'Malve'.

Anm. 3. Beachte *yw* > *yy* (33c) in: *'aswadu* 'schwarz' : أسيود *'usaywidu* oder أسيّد *'usayyidu* (n. pr.).

Anm. 4. Zum Plural der überschaubaren Anzahl (100) können Diminutive gebildet werden: *'ufay'ilun* zu *'af'ulun* und *'af'ilatun*, aber *'ufay'ālun* zu *'af'ālun*: أخيبار *'uḫaybārun* 'einige unbedeutende Nachrichten' zu أخبار *'aḫbārun* 'Nachrichten', sg. خبر *ḫabarun*, أثيّاب *'uṯayyābun* (< *'uṯaywābun 33c) 'einige unwichtige Kleider' zu أثواب *'aṯwābun* 'Kleidungsstücke', sg. ثوب *ṯawbun*.

b) Als 4-konsonantige Morpheme werden auch, wie bei der Pl.-Bildung (93b), die zweisilbig langvokaligen Morpheme *fā'il*, *fā'al*, *fā'ūl* und *fa'āl*, *fi'āl*, *fu'āl*, *fa'īl*, *fa'ūl* usw. gewertet: *fā'ilun* : *fuway'ilun*; *fa/i/u'ālun*, *fa'ū/īlun* : *fu'ayyilun*, z.B.: شاعر *šā'irun* 'Dichter' : شويعر *šuway'irun*, غلام *ġulāmun* 'Bursche' : غليّم *ġulayyimun*, عروس *'arūsun* 'Braut' : عريّس *'urayyisun* (entgegen 81b ohne Fem.-Endung!).

Anm. 5. Die morphematische Entsprechung *ā*: *uway* hat ihr Vorbild bei Nomina von Wzn. II inf. wie باب *bābun* 'Tor' : بويب *buwaybun*.

Anm. 6. Morpheme *fa/i/u'āl*, *fa'ū/īl* usw. von Wzn. III inf. bilden das Dimin. nach *fu'ayl*: سماء *samā'un* 'Himmel' : سميّة *sumayyatun*, عدوّ *'adūwun* 'Feind' : عديّ *'udayyun*, صبيّ *ṣabīyun* 'Knabe' : صبيّ *ṣubayyun*.

Anm. 7. Mehr als 4-konsonantige Wörter werden im Dimin. verkürzt, z.B.: عنكبوت *'ankabūtun* 'Spinne' : عنيكب *'unaykibun*.

Numerus der Substantive

§ 83. Das Arab. hat drei Numeri: Singular, Dual und Plural. Außerdem gibt es Kollektive, die teils als Sg. gewertet werden und dann Maskulina

sind, teils als Pl. gewertet werden und dann als Feminina behandelt werden. Zu dem Kollektiv-Plural kommt noch der Individual-Plural und der Plural der überschaubaren Anzahl (pluralis paucitatis).

Die Grundformen der Substantive erscheinen im Sg. und Koll. Der Dual und der sog. „äußere" oder Flexions-Pl. (101ff.) wird durch suffigierte Flexionsmorpheme vom Sg. abgeleitet. Der Koll.-Pl. und der Pl. der überschaubaren Anzahl haben eigene Stammbildungsmorpheme, die den Sg.-Morphemen sekundär zugeordnet sind. Man bezeichnet sie daher als „inneren" oder „gebrochenen" Plural.

Anm. 1. Sofern nicht semantische Gründe entgegenstehen, können der Dual und die verschiedenen Pl.-Arten zu jedem Sg. gebildet werden: فرخ *farḫun* 'Vogeljunges' (Sg.) : Du. فرخان *farḫāni* 'zwei V.', Indiv.-Pl. فرخان *firḫānun*, Koll.-Pl. فراخ *firāḫun*, فروخ *furūḫun*, pl. pauc. أفراخ *'afrāḫun*, أفرخ *'afruḫun*. Die Stelle des Koll.-Pl. kann auch ein Sg.-Kollektiv einnehmen: شجرة *šaǧaratun* 'ein Baum' (sg. = nomen unitatis 84a) : Sg.-Koll. شجر *šaǧarun* 'Bäume, Baum (als Gattung)' (= Koll.-Pl.), Indiv.-Pl. شجرات *šaǧarātun* 'Bäume' (als einzelne), pl. pauc. أشجار *'ašǧārun* '(einige) Bäume'. Infolge zahlreicher formaler Analogiebildungen, die das System der Pl.-Arten durchbrechen, hat der Sprachgebrauch des Klass. Arabisch die Unterscheidung der Pl.-Arten weitgehend zugunsten einer generellen Pl.-Kategorie aufgegeben: Koll.-Plurale können für Indiv.-Pl. eintreten; der Pl. der überschaubaren Anzahl kann als genereller Pl. fungieren. Die Differenzierung der Pl.-Arten kann jedoch jederzeit reaktiviert werden.

Anm. 2. Der Terminus „gebrochener" Plural ist dem arab. الجمع المكسّر *al-ǧam' al-mukassar* entnommen. Er wird auf alle pluralischen Mph.-Typen angewendet, die nicht durch Flexionsendungen (101ff.) gebildet werden. Diese werden الجمع الصحيح *al-ǧam' aṣ-ṣaḥīḥ* oder الجمع السالم *al-ǧam' as-sālim* „gesunder Plural" genannt. Allen „gebrochenen" Pluralen ist gemeinsam, daß sie grammatisch als Feminina behandelt werden.

Singular-Kollektive

§ 84. a) Gattungskollektive haben in der Regel eine Individualbezeichnung (nomen unitatis) neben sich, die durch die Fem.-Endung *-atun* gebildet wird: دمع *dam'un* 'Tränen' : دمعة *dam'atun* 'Träne', حمام *ḥamāmun* 'Tauben' : حمامة *ḥamāmatun* 'eine Taube'. Zu Stoffbezeichnungen werden auf diese Weise „Stückbezeichnungen" gebildet: حديد *ḥadīdun* 'Eisen' : حديدة *ḥadīdatun* 'ein Stück Eisen'.

Anm. 1. Die Kollektive, zu welchen ein N. un. gebildet werden kann, sind Maskulina. Nur vereinzelt, wenn das Verhältnis von N. un. zum Koll. als das von Sg. zum Koll.-Pl. aufgefaßt wird, werden sie als Feminina behandelt (91).

b) Vereinzelt kommen Gattungskollektive vor, zu welchen kein N. un. gebildet wird; das Koll. umfaßt dann auch die Indiv.-Bezeichnung: طير *ṭayrun* 'Vogel, Vögel' (koll. und sg.), pl. طيور *ṭuyūrun* 'Vögel, Vogelscharen', ذباب *ḏubābun* 'Fliege, Fliegen'.

Anm. 2. In nachklass. Sprache wird zu solchen Kollektiven zuweilen ein N. un. gebildet: ذبابة *ḏubābatun* 'Fliege' (jedoch nicht zu طير).

§ 85. Mengenkollektive haben keine Indiv.-Bezeichnungen neben sich. Zu ihnen gehören Wörter wie عسكر *'askarun* 'Heerlager, Heer', إبل *'ibilun, 'iblun* 'Kamelherde, Kamele', غنم *ġanamun* 'Kleinviehherde, Kleinvieh', جمهور *ǧumhūrun* 'Menschenmenge'. Je nachdem, ob die Menge als „Mehrheit" oder als „Einheit" betrachtet wird, werden solche Wörter als Fem. oder, was seltener ist, als Mask. behandelt.

Anm. 1. In nachklass. Sprache wird zu عسكر *'askarun* als Indiv.-Bezeichnung عسكريّ *'askariyyun* 'Soldat' gebildet (86b).

§ 86. a) Personalkollektive sind Mask., werden jedoch zumeist gemäß ihrer Bedeutung grammatisch als Pl. m. behandelt. Zu ihnen gehören zahlreiche Wörter des Mph.-Typs *fa'lun* (228), Variante *fa'alun*: قوم *qawmun* ('Zusammenstand' =) 'Mannschaft, Stamm', شرب *šarbun* ('Trinkerei' =) 'Gelage, Trinkerschar', صحب *ṣaḥbun* ('Begleitung' =) 'Gefährtenschar', حرس *ḥarasun* ('Bewachung' =) 'Wache, Wachtrupp', sowie andere Wörter wie معشر *ma'šarun* 'Stammesgruppe, Sippe', خدم *ḫadamun* 'Dienerschaft'.

Anm. 1. Wenn *fa'lun* als Pers.-Koll. gebräuchlich ist, wird es gewöhnlich als Vb.-Subst. zum Grundstamm vermieden; vgl. z.B. شرب *šurbun* 'Trinken', قيام *qiyāmun* 'Stehen'.

Anm. 2. Als suppletive Indiv.-Bezeichnungen zu Pers.-Kollektiven fungiert häufig *fā'ilun* (Part. akt.): شارب *šāribun* 'Trinker', صاحب *ṣāḥibun* 'Gefährte', حارس *ḥārisun* 'Wächter'.

Anm. 3. Zum Pers.-Koll. kann ein Pl. pauc. *'af'ālun* (100) gebildet werden: نصر *naṣrun* 'Helferschar', pl. أنصار *'anṣārun* '(einige) Helferscharen' (Name der medinischen Anhänger Mohammeds).

b) Kollektive Stammes- und Völkernamen werden als Fem. behandelt: يهود *yahūdun* 'Juden', هند *hindun* 'Indien' und 'Inder', قريش *Quraišun* (Hauptstamm Mekkas). Das zugehörige Nisbe-Adj. (116f.) fungiert

zugleich als Indiv.-Bezeichnung: يهوديّ *yahūdiyyun* 'Jude', هنديّ *hindiyyun* 'Inder', قرشيّ *qurašiyyun* 'Quraischit'.

Anm. 4. Gelegentlich kommen Sonderformen als Indiv.-Bezeichnungen vor: إنس *'insun* 'Menschengeschlecht' : إنسان *'insānun* (65.1) 'Mensch' neben إنسيّ *'insiyyun* 'menschlich, menschliches Wesen', جنّ *ǧinnun* 'Geistwesen, Dämonen' : جانّ *ǧānnun* 'Dämon' neben جنّيّ *ǧinniyyun* 'dämonisch, Dämon'.

„Gebrochene" Plurale

§ 87. Die pluralischen Flexionsendungen (101) dienen nur bei einem Teil der Nomina zur Pluralbildung. Die Mehrheit der Substantive sowie auch einige Adjektive (122f.) haben im Pl. eigene Stammbildungsmorpheme, die nicht aus dem Sg.-Morphem ableitbar sind. Nur bei 4-konsonantigen Morphemen gibt es eine einheitliche Pluralbildung, die auf dem Sg.-Morphem aufbaut und durch die morphematische Vokalfolge *a-ā-i* charakterisiert ist (93ff.). Im Einzelfall müssen die zu einem Sg. möglichen oder üblichen Pl.-Formen dem Lexikon entnommen werden.

§ 88. Die Mph.-Typen *fu'ulun, fi'ālun, fu'ūlun, fa'īlun* (74) werden sehr häufig als Pl.-Morpheme verwendet. *fu'ulun* tritt zumeist zu Sg.-Morphemen mit Langvokal in der zweiten Stammsilbe; *fi'ālun, fu'ūlun* oft zu einsilbigen und zweisilbig kurzvokaligen Sg.-Morphemen.

Anm. 1. Über *fu'ulun, fi'ālun, fu'ūlun* als Pl. zu Adjektiven s. 122.

fu'ulun, oft verkürzt *fu'lun*: كتاب *kitābun* 'Buch' : كتب *kutubun, kutbun*, سرير *sarīrun* 'Bettlager' : سرر *sururun*, سقف *saqfun* 'Dach, Decke' : سقف *suqufun*, ناقة *nāqatun* 'Kamelin' : نوق *nūqun* (36a).

Anm. 2. Bei Wzn. II gem. wird *fu'lun* vermieden. Bei Wzn. II *y* wird *uy* in *fu'lun* zu *ī* (33b): ناب *nābun* 'alte Kamelin' : نيب *nībun*.

fi'ālun: رجل *raǧulun* 'Mann' : رجال *riǧālun* (72e), تاجر *tāǧirun* 'Kaufmann' : تجار *tiǧārun*; vgl. 33a.

fu'ūlun: عين *'aynun* 'Auge' : عيون *'uyūnun*, ملك *malikun* 'König' : ملوك *mulūkun*, عصا *'aṣan* 'Stock' : عصيّ *'uṣīyun, 'iṣīyun* (34a; 37); beachte قوس *qawsun* 'Bogen' : قسى *qusīyun, qisīyun* (*q-s-y*).

fa'īlun (als Pl.-Morphem selten): عبد *'abdun* 'Sklave' : عبيد *'abīdun*, حمار *ḥimārun* 'Esel' : حمير *ḥamīrun*.

§ 89. a) Mit der Fem.-Endung *-atun* gebildete Abstrakt-Substantive zu substantivierten Adjektiven (73c) fungieren bei Personenbezeichnungen häufig als Pl.-Kollektive: حمّال *ḥammālun* 'Lastträger' : حمّالة *ḥammālatun* 'Lastträgerschaft, Lastträger (pl.)', صوفيّ *ṣūfiyyun* 'Mystiker, Sufi' : صوفيّة *ṣūfiyyatun* 'Sufitum, Sufis', مسلم *muslimun* 'Moslem' : مسلمة *muslimatun* 'Moslemschaft, Moslems'.

Anm. 1. Der Indiv.-Pl. wird durch die Flexionsendung *-ūna* (102) gebildet: حمّالون *ḥammālūna*, صوفيّون *ṣūfiyyūna*, مسلمون *muslimūna*.

b) In Verbindung mit den Morphemen *fiʿl, fiʿal, faʿal, fiʿāl* und *fuʿūl* bildet *-atun* Abstrakt-Kollektive in pluralischer Funktion:

fiʿlatun: غلام *ġulāmun* 'Bursche' : غلمة *ġilmatun*, فتى *fatan* 'junger Mann' : فتية *fityatun*, أخ *'aḫun* 'Bruder' (72b) : إخوة *'iḫwatun*.

fiʿalatun, überwiegend bei Tiernamen: قرد *qirdun* 'Affe' : قردة *qiradatun*, دبّ *dubbun* 'Bär' : دببة *dibabatun*.

faʿalatun zu Personenbezeichnungen *fāʿilun, faʿīlun*: طالب *ṭālibun* 'Student' : طلبة *ṭalabatun*, ضعيف *ḍaʿīfun* 'Schwächling' : ضعفة *ḍaʿafatun*.

Anm. 2. Bei Wzn. II inf. wird *faʿalatun* sowohl mit Stammvokal *ā* als auch mit konsonantischem *w* oder *y* gebildet: سيّد *sayyidun* 'Herr' : سادة *sādatun*, خائن *ḫā'inun* 'Verräter' : خونة *ḫawanatun*.

fiʿālatun: حجر *ḥaǧarun* 'Stein' : حجارة *ḥiǧāratun*, جمل *ǧamalun* 'Kamel' : جمالة *ǧimālatun* (s. noch 106b).

Anm. 3. Als Variante kommt *faʿālatun* vor: صاحب *ṣāḥibun* 'Gefährte'; صحابة *ṣaḥābatun* 'Gefährten', spez. 'Prophetengenossen'.

fuʿūlatun zu Verwandtschaftsbezeichnungen u. ä.: عمّ *ʿammun* 'Vaterbruder' : عمومة *ʿumūmatun*, فحل *faḥlun* 'Hengst' : فحولة *fuḥūlatun*.

Anm. 4. In der Funktion eines Abstrakt-Koll. kommt gelegentlich auch *mafʿalatun, mafʿulatun* (230) vor: مشيخة *mašyaḫatun* 'Scheichtum, Scheichschaft, Gemeinschaft der Scheiche' zu شيخ *šayḫun* 'Ältester, Meister, religiöser Gelehrter'.

§ 90. Die von dem augmentativen Morphem *fuʿal/fuʿāl* abgeleiteten Pl.-Morphemtypen treten fast ausschließlich zu Personenbezeichnungen *fāʿilun, faʿīlun*. Außerdem werden sie z.T. als Pl. zum Part. akt. *fāʿilun* gebraucht.

Anm. 1. Die aus augmentativem *fiʿʿill* entstandenen Mph.-Typen *fiʿʿillā, fiʿʿillā'u, fiʿʿillatun, fiʿʿillānun* sowie das zum Part. pass. gebildete *mafʿūlā'u* werden von den arab. Grammatikern als Pl.-Morpheme angeführt, sind jedoch kaum belegt.

fuʿālun (selten): راع *rāʿin* 'Hirte' : رعاء *ruʿā'un*, إنسان *'insānun* 'Mensch' : أناس *'unāsun* (49d), توأم *taw'amun* 'Zwilling' : تؤام *tu'āmun*.

fuʿalatun (69.3) zu *fāʿilun* von Wzn. III inf.: رام *rāmin* 'werfend, Schütze' : رماة *rumātun*, قاض *qāḍin* 'Richter' : قضاة *quḍātun*.

fuʿalā'u: شاعر *šāʿirun* 'Dichter' : شعراء *šuʿarā'u*, وزير *wazīrun* 'Wezir' : وزراء *wuzarā'u*, خليفة *ḫalīfatun* (73a) 'Nachfolger, Kalif' : خلفاء *ḫulafā'u*; zur Flexion s. 152f.

Anm. 2. Über *fuʿālā*, pl. zu *faʿlā* s. 122.

Anm. 3. Der Pl. zu بريء *barī'un* 'unschuldig': *bura'ā'u* wird zur Vermeidung von '—' zu براء *burā'u* oder *burā'un* verkürzt.

fuʿʿalun: ساجد *sāǧidun* 'sich beim Gebet zu Boden werfend' : سجّد *suǧǧadun*, باهل *bāhilun* 'ungebunden' : بهّل *buhhalun*.

fuʿʿālun: كاتب *kātibun* 'Schreiber' : كتّاب *kuttābun*, كافر *kāfirun* 'Ungläubiger' : كفّار *kuffārun*.

Anm. 4. In *fuʿʿalun, fuʿʿālun* von Wzn. II *w* als Pl. zu *fāʿilun* kann der 2. Rad. *w* oder *y* sein (68c): نائم *nā'imun* 'schlafend' : pl. نوّم *nuwwamun*, نوّام *nuwwāmun* oder نيّم *nuyyamun*, نيّام *nuyyāmun*.

§ 91. Nach dem Vorbild der Gattungskollektive mit N. un. auf *-atun* (84a) wird umgekehrt zum Sg. *faʿlatun, faʿalatun, fiʿlatun, fuʿlatun* der Koll.-Plural durch Wegfall von *-atun* gebildet: *faʿalun* zu *faʿlatun* und *faʿalatun, fiʿalun* zu *fiʿlatun, fuʿalun* zu *fuʿlatun*.

faʿalun: حلقة *ḥalqatun, ḥalaqatun* 'Ring' : حلق *ḥalaqun*, بكرة *bakratun* 'Rolle' : بكر *bakarun*, شامة *šāmatun* 'Schönheitsfleck' : شام *šāmun*, علاة *ʿalātun* 'Amboß' : علا *ʿalan*.

fiʿalun: حكمة *ḥikmatun* 'Weisheit' : حكم *ḥikamun*, لمّة *limmatun* 'Haarlocke' : لمم *limamun*, قيمة *qīmatun* 'Wert' : قيم *qiyamun*.

fuʿalun: ركبة *rukbatun* 'Knie' : ركب *rukabun*, فوطة *fūṭatun* 'Serviette' : فوط *fuwaṭun*, كلية *kulyatun* 'Niere' : كلى *kulan*.

Anm. 1. Im Pl. zu *faʿlatun* von Wzn. II inf. richtet sich der Vokal der ersten Silbe nach *w* oder *y*: نوبة *nawbatun* 'Wechsel' : نوب *nuwabun*, خيمة *ḫaymatun* 'Zelt' : خيم *ḫiyamun*.

Anm. 2. Mit abweichender Vokalisation lautet der Pl. zu قرية *qaryatun* 'Dorf' : قرى *quran*.

Anm. 3. *fuʿalu* (diptot. Flexion 152) kommt als Pl. zu *fuʿlā* (127) vor: أخرى *'uḫrā* 'eine andere' : أخر *'uḫaru* (127b).

Anm. 4. Die Indiv.-Plurale auf *-ātun* behalten bei diesen Wörtern die Lautung des Pl.-Morphems bei: *fa'alātun, fi'alātun, fu'alātun*; s. 105a.

§ 92. Die mit dem Suff. *-ān* gebildeten Pl.-Morpheme *fi'lānun, fu'lānun* fungieren primär als Indiv.-Plurale für Lebewesen. Infolge zahlreicher Analogiebildungen hat sich der Anwendungsbereich dieser Pl.-Morpheme jedoch erweitert.

fi'lānun: غزال *ġazālun* 'Gazelle' : غزلان *ġizlānun*, فتى *fatan* 'junger Mann' : فتيان *fityānun*, جار *ǧārun* 'Nachbar' : جيران *ǧīrānun*; *fi'lānun* dient vorzüglich als Pl. zum Subst. II inf.: تاج *tāǧun* 'Krone' : تيجان *tīǧānun*, كوع *kū'un* 'Handwurzelknochen' : كيعان *kī'ānun*, حائط *ḥā'iṭun* 'Wand, Mauer' : حيطان *ḥīṭānun*.

Anm. 1. Der zu *fi'lānun* zugehörige Koll.-Pl. ist *fi'latun* (89b): غزلة *ġizlatun*, فتية *fityatun*. Zu أخ *'aḫun* 'Bruder' wird إخوة *'iḫwatun* gewöhnlich im Sinne '(leibliche) Brüder', إخوان *'iḫwānun* im Sinne '(Gesinnungs-)Brüder' gebraucht.

fu'lānun: فارس *fārisun* 'Reiter, Ritter' : فرسان *fursānun*, صبي *ṣabīyun* 'Knabe' : صبيان *ṣubyānun* oder *ṣibyānun*; häufig ist *fu'lānun* an *fu'ulun* (*fu'lun*) assoziiert: غدير *ġadīrun* 'Tümpel' : غدر *ġudurun* (88), غدران *ġudrānun*.

Anm. 2. *fu'lānun* dient auch als erweiterte Form zum adjektivischen Pl. *fu'lun* (119).

Plural zu vierkonsonantigen Morphemtypen

§ 93. a) Alle vierkonsonantigen Mph.-Typen haben als „gebrochenen" Plural einen Dehnstamm mit der morphemcharakteristischen Vokalfolge *a-ā-i/ī*. Hierbei gilt die Grundregel, daß Sg.-Stämme mit Kurzvokal in der letzten Silbe im Pl. *i*, solche mit Langvokal im Pl. *ī* haben. Die auf *a-ā-i/ī* aufgebauten Mph.-Typen, ausgenommen *fa'ālilatun* (96), folgen der diptotischen Flexion (152).

b) Vierkonsonantige Mph.-Typen in Hinblick auf die Pl.-Bildung sind: 1. Die 4-rad. und die vierkonsonantigen 3-rad. Morpheme (62e-g); 2. Die mit Präfixen gebildeten Mph.-Typen (66); 3. Die mit Langvokal oder *aw, ay* in der ersten Silbe gebildeten Morpheme (62d); 4. Mph.-Typen mit Langvokal in der zweiten Stammsilbe (62c); 5. Mit den Suff. *-ā, -ā'u, -ān* und den Endungen *-ātun, -iyatun, -uwatun* gebildete 3-rad. Mph.-Typen, die wie Wzn. IV inf. behandelt werden.

Anm. 1. Die Grundtypen *fa'ālilu, fa'ālīlu* variieren bei präfigierten Morphemtypen *'a-/ta-/ma-fā'ilu* und *'a-/ta-/ma-/ya-fā'īlu*, bei Morphemen mit verdoppeltem 2. Rad. *fa'ā'ilu, fa'ā'īlu*.

Anm. 2. Der Stammauslaut *-ī* in *fa'ālīlu* zu Wzn. III—IV inf. wird im Nom. und Gen. triptotisch (*-in*), im Akk. jedoch diptotisch (*-iya*) behandelt (156).

Anm. 3. Der Pl. zu ليلة *laylatun* 'Nacht' wird zur 4-rad. Wz. *l-y-l-y* gebildet: ليال *layālin* (St. *layālī*).

§ 94. *fa'ālilu* (*'a-/ta-/ma-fā'ilu* usw.): درهم *dirhamun* 'Drachme' : دراهم *darāhimu*, كوكب *kawkabun* 'Stern' : كواكب *kawākibu*, تجربة *taǧribatun* 'Erprobung' : تجارب *taǧāribu*, إصبع *'iṣba'un* 'Finger' : أصابع *'aṣābi'u*; (Wz. II gem.) محل *maḥallun* 'Platz' : محال *maḥāllu*; (Wz. III-IV inf.) أفعى *'af'an* 'Viper' : أفاع *'afā'in*, مرثية *marṯiyatun* 'Trauergedicht' : مراث *marāṯin*, سعلاة *si'lātun* 'weibl. Dämon' : سعال *sa'ālin*, ترقوة *tarquwatun* 'Schlüsselbein' : تراق *tarāqin*.

Anm. 1. Bei Wzn. II inf. erscheint wurzelhaftes *w* oder *y* in der Regel konsonantisch: ملام *malāmun*, ملامة *malāmatun* 'Tadel' : ملاوم *malāwimu*, معاب *ma'ābun* 'Makel' : معايب *ma'āyibu*. In einigen Fällen ist statt dessen Pl.-Bildung nach *fa'ā'ilu* (98) üblich: مصيبة *muṣībatun* 'Unglück' : مصائب *maṣā'ibu*, منارة *manāratun* 'Minarett' : منائر *manā'iru*.

Anm. 2. Wörter *mif'alun* zu Wzn. I *w* bilden den Pl. mit wurzelhaftem *w* oder mit *y*: ميسم *mīsamun* 'Brandeisen' : مواسم *mawāsimu*, مياسم *mayāsimu*.

Anm. 3. Einige Wörter *mafā'ilu*, wie محاسن *maḥāsinu* 'gute Eigenschaften', مساوئ *masāwi'u* (oft مساو *masāwin*) 'schlechte Eigenschaften' kommen nur im Pl. vor.

§ 95. *fa'ālīlu* (*'a-/ta-/ma-/ya-fā'īlu* usw.): شيطان *šayṭānun* 'Teufel' : شياطين *šayāṭīnu*, تصريف *taṣrīfun* 'Wechsel' : تصاريف *taṣārīfu* 'Wechselfälle', ميزان *mīzānun* (< **miwzānun*) 'Waage' : موازين *mawāzīnu*, ينبوع *yanbū'un* 'Quelle' : ينابيع *yanābī'u*; (Wz. III-IV inf.) أغنية *'uġnīyatun* 'Lied' (33b) : أغاني *'aġānīyu*, كرسي *kursīyun* 'Thron' : كراسي *karāsīyu*.

Anm. 1. *fa'ālīlu* zu Wzn. III—IV inf. kann zu *fa'ālilu* verkürzt werden (93.2): أغان *'aġānin*, كراس *karāsin*.

Anm. 2. Vereinzelt werden Nisbe-Bildungen wie Wzn. IV inf. behandelt: بختي *buḫtiyyun* 'baktrisches (zweihöckeriges) Kamel' : بخاتي *baḫātīyu*, بخات *baḫātin*.

Anm. 3. *maf'ūlun* (Part. pass. 223) hat nur substantiviert den Pl. *mafā'īlu*: مرسوم *marsūmun* 'Vorschrift' : مراسيم *marāsīmu*.

Anm. 4. Wörter mit *ī* in der ersten Silbe bilden den Pl. häufig mit Wiederholung des 2. Rad.: ديوان *dīwānun* 'Diwan' : دواوين *dawāwīnu*, دينار *dīnārun* 'Dinar' : دنانير *danānīru* und ebenso ديباج *dībāǧun* 'Brokat', قيراط *qīrāṭun* 'Zoll' (Maß); regelrecht jedoch: نيشان *nīšānun* 'Zeichen' : نياشين *nayāšīnu*.

Anm. 5. Entgegen der Grundregel 93 tritt bisweilen *fa'ālīlu* an Stelle von *fa'ālilu*: سلم *sullamun* 'Leiter' : سلالم *salālimu*, سلاليم *salālīmu*; مطفل *muṭfilun* 'Muttertier' : مطافل *maṭāfilu*, مطافيل *maṭāfīlu*. In der Poesie ist der Gebrauch von *fa'ālilu* oder *fa'ālīlu* weitgehend vom Metrum bestimmt.

Anm. 6. Wörter mit mehr als 4 Konsonanten werden im Pl. *fa'āli/īlu* gekürzt: منجنيق *manǧanīqun* 'Katapult' : مجانيق *maǧānīqu*, عنكبوت *'ankabūtun* 'Spinne' : عناكب *'anākibu*.

§ 96. ***fa'ālilatun*** fungiert als Koll.-Pl. zu Personenbezeichnungen (89a): جبار *ǧabbārun* 'Gewaltherrscher' : جبابرة *ǧabābiratun*, تلميذ *tilmīḏun* 'Schüler' : تلامذة *talāmiḏatun*, فيلسوف *faylasūfun* 'Philosoph' : فلاسفة *falāsifatun*, ملحد *mulḥidun* 'Ketzer' : ملاحدة *malāḥidatun*.

Anm. 1. Dieser Mph.-Typ kann auch zu Nisbe-Bildungen gestellt werden: بغدادي *baġdādiyyun* 'Bagdader' : بغاددة *baġādidatun*, مهلبي *muhallabiyyun* 'Anhänger des Muhallab' : مهالبة *mahālibatun*.

Anm. 2. Der Pl. ملائكة *malā'ikatun* 'Engel' zu ملك *malakun* geht auf älteres ملأك *mal'akun* zurück.

§ 97. *fawā'ilu/fawā'īlu* ist Pl.-Morphem zu Wörtern mit *ā*, seltener *ū* in der ersten Stammsilbe. Zu substantivischem *fā'ilatun* ist *fawā'ilu* der Regelplural.

fawā'ilu: ناحية *nāḥiyatun* 'Richtung' : نواح *nawāḥin*, قائمة *qā'imatun* 'Bein' : قوائم *qawā'imu*, فارس *fārisun* 'Reiter' : فوارس *fawārisu*, قالب *qālabun* 'Gußform' : قوالب *qawālibu*, (Wz. II gem.) خاصة *ḫāṣṣatun* 'Besonderheit' : خواص *ḫawāṣṣu*, تونية *tūniyatun* 'Tunika' : توان *tawānin*.

Anm. 1. Nach *fa'ālilatun* wird auch *fawā'ilatun* gebildet: تونسي *tūnisiyyun* 'Tunesier' : توانسة *tawānisatun*.

fawā'īlu: تاريخ *tārīḫun* (< *ta'rīḫun*) 'Historie' : تواريخ *tawārīḫu*, طاعون *ṭā'ūnun* 'Pest' : طواعين *ṭawā'īnu*, طومار *ṭūmārun* 'Schriftrolle' : طوامير *ṭawāmīru*.

Anm. 2. Zu nachklass. Pl.-Formen wie عواميد *'awāmīdu* 'Säulen', خواتيم *ḫawātīmu* 'Siegel' entstehen sekundär Sg.-Formen mit Langvokal in der 1. oder 2. Silbe: عامود *'āmūdun* statt عمود *'amūdun*, خاتام *ḫātāmun* statt خاتم *ḫātamun*.

§ 98. ***fa'ā'ilu*** tritt zu Mph.-Typen mit Langvokal in der zweiten Stammsilbe, insbesondere zu solchen, die mit der Fem.-Endung *-atun* gebildet sind: سحابة *saḥābatun* 'Wolke' : سحائب *saḥā'ibu*, ذؤابة *ḏu'ābatun* 'Haarsträhne' : ذوائب *ḏawā'ibu* (< **ḏa'ā'ibu* 41a), عجيبة *'aǧībatun* 'Wunder-

bares' : عجائب *'aǧā'ibu*, دليل *dalīlun* 'Hinweis' : دلائل *dalā'ilu*, عروس *'arūsun* 'Braut' : عرائس *'arā'isu*.

Anm. 1. Suppletiv zum Sg. حر *ḥurrun* 'edel, frei' tritt als Pl. f. حرائر *ḥarā'iru* (ohne Sg.).

§ 99. a) Zu *fa'lā*, *fi'lā*, *fu'lā* und substantivischem *fa'lā'u* kann der Pl. nach *fa'ālilu* regelrecht *fa'ālin* (St. *fa'ālī*) oder mit Beibehaltung des Suff. *-ā* *fa'ālā* lauten: فتوى *fatwā* 'Rechtsgutachten' : فتاو *fatāwin*, فتاوى *fatāwā*, ذفرى *ḏifrā* 'Kopfdrüse des Kamels' : ذفار *ḏafārin*, ذفارى *ḏafārā*, عذراء *'aḏrā'u* 'Jungfrau' : عذار *'aḏārin*, عذارى *'aḏārā*.

Anm. 1. In Analogie zu 95.1 werden vereinzelt auch Formen *fa'ālīlu* gebildet: عذاري *'aḏārīyu*, ذفاري *ḏafārīyu*.

Anm. 2. Bisweilen werden auch Nisbe-Bildungen in die Pl.-Form *fa'ālā* einbezogen (vgl. 95.2): بختي *buḫtiyyun* 'baktrisches Kamel' : بخاتى *baḫātā*, مهري *mahriyyun* 'Mahra-Kamel' : مهار *mahārin*, مهارى *mahārā*, مهاري *mahārīyu*; نصراني *naṣrāniyyun* 'Christ' : نصار *naṣārin*, نصارى *naṣārā*, نصاري *naṣārīyu*.

Anm. 3. Zu adjektivischem *fa'lā* (sg. f. oder pl. 119.122) tritt zumeist *fa'ālā*, Variante *fu'ālā*, als Pl. In einigen Fällen sind die primären Sg.-Morpheme außer Gebrauch gekommen: يتامى *yatāmā* 'Waisenkinder' zu يتيم *yatīmun*.

b) ***fa'ālā*** tritt bei Wurzeln III inf. an die Stelle von *fa'ā'ilu* (98) und wird vereinzelt auch zu *fā'ilatun* gestellt: هدية *hadīyatun* 'Geschenk' : هدايا *hadāyā*, هراوة *hirāwatun* 'Knüppel' : هراوى *harāwā*, زاوية *zāwiyatun* 'Ecke, Winkel' : زوايا *zawāyā*.

Anm. 4. Beachte خطيئة *ḫaṭī'atun* 'Sünde' : خطايا *ḫaṭāyā* (67a).

Plural der überschaubaren Anzahl

§ 100. Der Plural der überschaubaren Anzahl (pluralis paucitatis) ist durch präfigiertes *'a-* gekennzeichnet: *'af'ulun* zu *fu'ulun*, *'af'ālun* zu *fi'ālun*, *'af'ilatun* zu *fa'alatun* oder *fi'alatun*, *'af'ilā'u* zu *fu'alā'u*.

'af'ulun: نهر *nahrun* 'Fluß': أنهر *'anhurun*, عين *'aynun* 'Auge' : أعين *'a'yunun*, (Wz. III inf. 34a) دلو *dalwun* 'Ledereimer' : أدل *'adlin*, أمة *'amatun* 'Magd' (70a) : آم *'āmin* (40).

Anm. 1. Bei Wzn. II *w* hat أدور *'adwurun*, zu دار *dārun* 'Wohnung', die Varianten أدؤر *'ad'urun*, آدر *'ādurun* (41b). Zu ناقة *nāqatun* 'Kamelin' existiert außerdem die Sonderform أينق *'aynuqun*.

'af'ālun: قدم *qadamun* 'Fuß' : أقدام *'aqdāmun*, باب *bābun* 'Tor' : أبواب *'abwābun*, يوم *yawmun* 'Tag' : أيام *'ayyāmun* (33c), أب *'abun* 'Vater' : آباء *'ābā'un* (40 und 72b), بئر *bi'run* 'Brunnen' : أبآر *'ab'ārun*, آبار *'ābārun* (41b).

Anm. 2. *'af'āl* zu شىء *šay'un* 'Sache' wird in Anlehnung an die Endung *-ā'u* (64c) gewöhnlich diptotisch behandelt: أشياء *'ašyā'u*.

'af'ilatun: جناح *ǧanāḥun* 'Flügel' : أجنحة *'aǧniḥatun*, دواء *dawā'un* 'Heilmittel' : أدوية *'adwiyatun*, إله *'ilāhun* (8) 'Gottheit' : آلهة *'ālihatun* (40), (Wz. II gem.) إمام *'imāmun* 'Vorbild' : أيمة *'ayimmatun* (41a).

'af'ilā'u: قريب *qarībun* 'Verwandter' : أقرباء *'aqribā'u*, غني *ġanīyun* 'Reicher' : أغنياء *'aġniyā'u*.

Anm. 3. Die geringe Anzahl wird durch pluralische Diminutive ausgedrückt: سنيات *sunayyātun* 'einige Jährchen' zu سنة *sanatun* 'Jahr' (70b), نسية *nusayyatun* 'einige Frauen' zu نسوة *niswatun* 'Frauen' (72e).

Der „gesunde“ Plural (Flexionsplural)

§ 101. Die pluralischen Flexionsendungen m. *-ūna/-īna*, f. *-ātun/-ātin* werden beim Subst. nur in eingeschränktem Maße verwendet. Substantivierte Adjektive (Partizipien) übernehmen vielfach den Flexionsplural, wobei *-ūna* nur für männl. Personenbezeichnungen, *-ātun* für weibl. Personenbezeichnungen und Sachbezeichnungen gebraucht werden darf: سارق *sāriqun* 'stehlend, Dieb', سارقة *sāriqatun* 'Diebin' : سارقون *sāriqūna* 'Diebe', سارقات *sāriqātun* 'Diebinnen'; مسروق *masrūqun* 'gestohlen, Diebesgut' : مسروقات *masrūqātun*; طالبي *ṭālibiyyun* 'von Abū Ṭālib abstammend, Talibit' : طالبيون *ṭālibiyyūna*. Mit solchen „gesunden“ Pl.-Formen konkurrieren zumeist „gebrochene“ Plurale: سرقة *saraqatun*, سراق *surrāqun* 'Diebe', سوارق *sawāriqu* 'Diebinnen'.

§ 102. Ausschließlich Flexionsplural und in der Regel kein konkurrierender „gebrochener“ Pl. wird zu *fa''ālun*, zu Nisbe-Formen (216f.) und zu Diminutiven gebildet: شويعر *šuway'irun* 'unbedeutender Dichter' : شويعرون *šuway'irūna*, شويء *šuway'un* 'unbedeutende Sache' : شويآت *šuway'ātun*. Ausnahmen sind selten; vgl. 95.2; 96.1; 99.2. Außerdem haben Vb.-Substantive und Partizipien der abgeleiteten Vb.-Stämme sowie das Part. pass. *maf'ūlun* gewöhnlich nur Flexionsplural: تغير *taġayyurun* 'Änderung' : تغيرات *taġayyurātun*, مشير *mušīrun* 'Ratgeber' : مشيرون *mušīrūna*. Bei den Mph.-Typen *taf'īlun* und *muf'i/alun*, *maf'ūlun* ist als Pl. *tafā'īlu* und *mafā'i/īlu* (95) vereinzelt möglich. Gelegentlich kommt auch zu *'if'ālun* der Pl. *'afā'īlu* vor: إملاء *'imlā'un* 'Diktat' : أمال *'amālin* (95.1).

Anm. 1. Zu Eigennamen können Flexionsplurale gebildet werden: العمرون *('a)l-'umarūna* 'die Omars', الطلحات *('a)ṭ-ṭalaḥātu* 'die Ṭalḥas (Männername)', العبلات *('a)l-'abalātu* (105) 'die Frauen namens Abla'; bei Monatsnamen *-ātun*: المحرمات *('a)l-muḥarramātu*, selten المحاريم *('a)l-maḥārīmu* 'die Muḥarram-Monate'. Bei 4-konsonantigen Namen gewöhnlich pl. *fa'āli/īlu*: اليرابيع *('a)l-yarābī'u* 'die Leute von den Banū Yarbū''.

§ 103. a) Folgende Primärsubstantive bilden den Pl. mit *-ūna*: أرض *'arḍun* 'Erdboden' : أرضون *'arḍūna*, *'araḍūna* (neben أرضات *'araḍātun*; vgl. 105), أهل *'ahlun* 'Leute, Bewohner' : أهلون *'ahlūna*, ابن *('i)bnun* 'Sohn' (72c) : بنون *banūna*. In vorklass. Sprache findet sich *-ūna* zuweilen als Indiv.-Pl. für Lebewesen: عبد *'abdun* 'Sklave' : عبدون *'abdūna*.

Anm. 1. Über die Funktion von *-ūna* bei Zahlwörtern s. 131.

Anm. 2. Als Pl. wird عليون *'illiyyūna* 'höchste Sphären' < hebr. *'elyōn* behandelt.

b) Die Substantive des Typs *Ka/i/uK-atun* (70a) haben zumeist Pl.-Formen mit *-ūna* und *-ātun*: كرة *kuratun* 'Kugel' : كرون *kurūna* (37.1), كرات *kurātun*; رئة *ri'atun* 'Lunge' : رئون *ri'ūna*, رئات *ri'ātun*; سنة *sanatun* 'Jahr' : سنون *sinūna* (37.1), سنوات *sanawātun*; هن *hanun* 'etwas' (72d) : هنات *hanātun*, هنوات *hanawātun* 'Dinge, dies und das', هنون *hanūna* 'dieser und jener'.

Anm. 3. Keinen Pl. auf *-ūna* haben z.B. حمة *ḥumatun* 'Stachel': حمات *ḥumātun*, لثة *liṯatun* 'Zahnfleisch' : لثات *liṯātun*, لثى *liṯan*.

§ 104. a) *-ātun* bildet Indiv.-Plurale zu weibl. Lebewesen: أم *'ummun* 'Mutter' : أمات *'ummātun*, أمهات *'ummahātun*; بنت *bintun*, ابنة *('i)bnatun* 'Tochter' : بنات *banātun*, أخت *'uḫtun* 'Schwester' : أخوات *'aḫawātun*, عمة *'ammatun* 'Vaterschwester' : عمات *'ammātun*.

b) Zu allen Abstrakt-, Vb.-Substantiven und Sachbezeichnungen kann der Pl. mit *-ātun* gebildet werden, sofern der Sprachgebrauch nicht „gebrochene“ Pl.-Formen vorzieht (102): جهة *ǧihatun* 'Richtung' : جهات *ǧihātun*, لباس *libāsun* 'Kleidung' : لباسات *libāsātun*.

Anm. 1. Bei jüngeren Fremdwörtern findet sich *-ātun* auch als Pl. zu männlichen Personenbezeichnungen: باشا *bāšā* 'Pascha' : باشوات *bāšawātun*.

§ 105. a) Bei Singularen mit der Fem.-Endung *-atun* tritt *-ātun* an die Stelle der Sg.-Endung. Die Mph.-Typen *fa'latun, fi'latun, fu'latun* verändern hierbei den Stamm zu *fa'al-, fi'al- (fi'il-), fu'al- (fu'ul-)*: ضربة *ḍarbatun* 'Schlag' : ضربات *ḍarabātun*, كسرة *kisratun* 'Bruchstück' : كسرات *kisarātun, kisirātun*, ظلمة *ẓulmatun* 'Finsternis' : ظلمات *ẓulamātun, ẓulumātun*. Bei *fi/u'latun* kann die Stammveränderung unterbleiben: *kisrātun, ẓulmātun*.

Anm. 1. Bei Wzn. II gem. und II inf. tritt keine Stammveränderung ein: شدّة *šaddatun* 'Angriff' : شدّات *šaddātun*, هيئة *hay'atun* 'Gestalt' : هيآت *hay'ātun*.

Anm. 2. Zu adjektivischem *fa'lun* lautet der Pl. f. *fa'lātun* (115).

b) An *-ā, -ā'u* wird *-ātun* suffigiert, wobei die Lautregeln 35b zu berücksichtigen sind: ذكرى *ḏikrā* 'Erinnerung' : ذكريات *ḏikrayātun*, حبلى *ḥublā* 'Schwangere' : حبليات *ḥublayātun*, خضراء *ḫaḍrā'u* 'Grünzeug' : خضراوات *ḫaḍrāwātun*.

Anm. 3. Ausnahmsweise wird stammauslautendes *-ā'* ebenso behandelt bei سماء *samā'un* 'Himmel': سموات *samāwātun* (8).

Anm. 4. Bei stammauslautendem *-ā* von Wzn. III inf. tritt *w* oder *y* vor *-ātun* in Erscheinung: صلاة *ṣalātun* 'Gebet' : صلوات *ṣalawātun*, قناة *qanātun* 'Rohr' : قنوات *qanawātun*, قنيات *qanayātun*; ملتقى *multaqan* 'Zusammentreffen' : ملتقيات *multaqayātun* (35a).

Kombinierte Pluralmorpheme

§ 106. a) Indem die Plurale der überschaubaren Anzahl (100) als Kollektive interpretiert werden, können dazu nach *'afā'i/ilu* wiederum Plurale gebildet werden: رهط *rahṭun* 'Sippe' : أرهط *'arhuṭun* 'einige Sippen' = 'Sippenverband' : أراهط *'arāhiṭu* 'Sippenverbände', قول *qawlun* 'Rede, Lehrsatz': أقوال *'aqwālun* 'Lehrsätze' : أقاويل *'aqāwīlu* 'Gruppen von (zusammengehörigen) Lehrsätzen', يد *yadun* 'Hand' : أيد *'aydin* 'einige Hände, Hilfeleistung' : أياد *'ayādin* 'Hilfeleistungen'.

Anm. 1. *fa'ālilu* zum Pl. auf *-ūna* liegt vor in: أرض *'arḍun* 'Erdboden': أرضون *'araḍūna* : أراض *'arāḍin* 'Grundstücke', أهل *'ahlun* 'Leute, Bewohner' : أهلون *'ahlūna* : أهال *'ahālin* 'Einwohner'.

Anm. 2. Um einen Einzelfall handelt es sich bei بلد *baladun* 'Ortschaft' : بلاد *bilādun* 'Ortschaften' = 'Land' : بلدان *buldānun* 'Länder'.

b) Zur Bildung von Indiv.-Pluralen tritt *-ātun* vereinzelt an „gebrochene" Pl.-Formen: صاحبة *ṣāḥibatun* 'Gefährtin' : صواحب *ṣawāḥibu*: صواحبات *ṣawāḥibātun*; جمل *ǧamalun* 'Kamel' : جمال *ǧimālun* : جمالات *ǧimālātun*; بيت *baytun* 'Zelt, Haus, Familie' : بيوت *buyūtun* : بيوتات *buyūtātun* 'vornehme Familien'.

Dual

§ 107. Der Dual dient zur Bezeichnung zweier Individuen oder Exemplare. Er wird zum Sg. durch *-āni/-ayni* (147) gebildet, das an die Stelle der Kasussuff. tritt: عام *'āmun* 'Jahr' : عامان *'āmāni* 'zwei Jahre', سنة *sanatun* 'Jahr' : سنتان *sanatāni* 'zwei Jahre'.

Anm. 1. Bei Antritt der Du.-Endung an *-ā, -ā'* sind die Lautregeln 35a und b zu beachten: فتى *fatan* 'junger Mann' : فتيان *fatayāni*, عصا *'aṣan* 'Stock' : عصوان *'aṣawāni*, شكوى *šakwā* 'Klage' : شكويان *šakwayāni*, حرباء *ḥirbā'un* 'Chamäleon' : حرباوان *ḥirbāwāni*.

§ 108. a) Zwei zusammengehörige Personen oder Dinge können durch den Dual eines der beiden bezeichnet werden: الأبوان *('a)l-'abawāni* 'die Eltern' zu أب *'abun* 'Vater', الحسنان *('a)l-Ḥasanāni* 'Hasan und Husain', القمران *('a)l-qamarāni* 'Sonne und Mond' zu *qamarun* 'Mond'.

Anm. 1. Zu Adjektiven und Elativen kommen substantivische Duale mit änigmatischer Bedeutung vor: الأبيضان *('a)l-'abyaḍāni* 'die beiden Weißen', d. h. 'Wasser und Milch', الأبردان *('a)l-'abradāni* 'die beiden Kühlen', d. h. 'Abend und Morgen'.

Anm. 2. Bei Paaren, die durch verschiedene Attribute unterschieden sind, stehen die Attribute im Sg.: كساءان أبيض وأخضر *kisā'āni 'abyaḍu wa-'aḫḍaru* 'zwei Kleider, ein weißes und ein grünes', d. h. 'ein weißes und ein grünes Kleid'.

b) Der Dual zu Kollektiven oder Koll.-Pluralen bezeichnet die Zweiheit der Gattung oder Menge: غنم *ġanamun* 'Kleinvieh' : غنمان *ġanamāni* 'zwei Kleinviehherden', رماح *rimāḥun* (sg. رمح *rumḥun*) 'Lanzen' : رماحان *rimāḥāni* 'zwei Gruppen von Lanzen'.

Anm. 3. Indiv.-Duale werden vom N. un. (84a) gebildet: حمامتان *ḥamāmatāni* 'zwei Tauben'.

§ 109. a) Die **Dualpartikel** كلا *kilā*, f. كلتا *kiltā* (64.1) wird mit folgendem Gen. du. oder Pers.-Suff. verbunden: كلا هذين *kilā hāḏayni* 'diese beiden', كلتا الجنتين *kiltā l-ǧannatayni* 'die beiden Gärten' oder كلانا *kilānā* 'wir beide', كلاكما *kilākumā* 'ihr beide'.

Anm. 1. An Stelle des Gen. du. können zwei Genitive im Sg. treten: كلا السيف والرمح *kilā s-sayfi war-rumḥi* 'die beiden (Dinge), das Schwert und die Lanze'.

b) In Verbindung mit einem Subst. im Gen. ist *kilā, kiltā* indeklinabel: في كلا البلدين *fī kilā l-baladayni* 'in den beiden Ortschaften'. Mit Pers.-Suff. lauten die Obl.-Formen *kilay, kiltay*: بكلينا *bi-kilaynā* 'mit uns beiden', في الواديين كليهما *fī l-wādiyayni kilayhimā* 'in den beiden Wadis'.

Anm. 2. Die mit *kilā, kiltā* verbundenen Ausdrücke werden grammatisch als Sg. behandelt: كلا العبدين رآها *kilā l-ʿabdayni raʾāhā* 'beide Sklaven sahen sie'. Dualkonstruktion ad sensum kommt bisweilen vor.

Genus der Substantive

§ 110. Das Substantiv ist in zwei grammatische Genusklassen geschieden: Maskulinum und Femininum. Maskulina sind alle Substantive, die nicht durch eine Fem.-Endung gekennzeichnet sind oder auf Grund ihrer Bedeutung als Feminina behandelt werden. Feminina auf Grund ihrer morphematischen Form sind Substantive mit den Fem.-Endungen *-atun, -ā, -āʾu* (64): مدة *muddatun* 'Zeitraum', ذكرى *ḏikrā* 'Erinnerung', فسيفساء *fusayfisāʾu* 'Mosaik'.

Anm. 1. Als Fem.-Endung bildet *-atun* weibl. Personenbezeichnungen: خال *ḫālun* 'Mutterbruder' : خالة *ḫālatun* 'Mutterschwester', فتى *fatan* 'junger Mann' : فتاة *fatātun* 'junge Dame'.

Anm. 2. Männl. Personenbezeichnungen auf *-atun* (73a) werden als Mask. behandelt. Gewöhnlich m., zuweilen aber auch f. ist حية *ḥayyatun* 'Schlange'.

§ 111. Als Feminina auf Grund ihrer Bedeutung werden folgende Wörter behandelt:

a) Wörter, die weibl. Wesen bezeichnen: أم *ʾummun* 'Mutter', عجوز *ʿaǧūzun* 'Alte'. Vgl. hierzu beim Adj. 113.1.

Anm. 1. Tiernamen werden als Fem. behandelt, wenn das Weibchen gemeint ist: ثعلب *ṯaʿlabun* 'Fuchs', als Fem. 'Füchsin'. Umgekehrt kann فرس *farasun* 'Stute' in der Bedeutung 'Pferd' m. sein.

b) Namen von Ländern, Städten u. ä., sofern sie diptotisch flektiert werden (153): مصر *miṣru* 'Ägypten', جهنم *ǧahannamu* 'Hölle'.

c) Kollektive und „gebrochene" Plurale (84ff.).

Anm. 2. Gattungskollektive sind in der Regel m. (84.1). Für alle Kollektive und Koll.-Plurale gilt, daß sie entgegen der Grundregel ad sensum pluralisch behandelt werden können, wenn sie als Indiv.-Pl. für Lebewesen, insbesondere Personen, gemeint sind.

d) Eine Reihe von Wörtern wie نفس *nafsun* 'Seele' (273), أرض *ʾarḍun* 'Erde', ريح *rīḥun* 'Wind', نار *nārun* 'Feuer', شمس *šamsun* 'Sonne', بئر *biʾrun* 'Brunnen', دار *dārun* 'Wohnstätte', حرب *ḥarbun* 'Krieg' sowie Namen von doppelt vorhandenen Körperteilen wie يد *yadun* 'Hand', رجل *riǧlun* 'Fuß', عين *ʿaynun* 'Auge', أذن *ʾuḏunun* 'Ohr' u.a.m., die im einzelnen den Lexika zu entnehmen sind.

§ 112. a) In Analogie zu den 111 genannten Wörtern werden zahlreiche bedeutungsverwandte Wörter fakultativ als Fem. behandelt, z.B.: روح *rūḥun* 'Geist', جحيم *ǧaḥīmun* 'Höllenfeuer', صلح *ṣulḥun* 'Frieden', Windnamen wie صبا *ṣaban* 'Ostwind', Körperteilnamen wie سن *sinnun* 'Zahn', Stoffbezeichnungen wie ذهب *ḏahabun* 'Gold', ملح *milḥun* 'Salz' oder مركب *markabun* 'Schiff' in Anlehnung an سفينة *safīnatun* id. usw. Bezüglich des Genus schwankt der Sprachgebrauch in solchen Fällen von Periode zu Periode, z. T. auch von Autor zu Autor, so daß keine allgemeingültigen Regeln angegeben werden können.

b) Im Hinblick auf Oberbegriffe wie كلمة *kalimatun* 'Wort', حرف *ḥarfun* 'Buchstabe, Partikel' werden Wörter, Partikeln, Morpheme usw., wenn sie zitiert werden, zumeist als Fem., seltener als Mask. behandelt: ما الحجازية *mā l-ḥiǧāziyyatu* 'das ḥiǧāzenische „mā"', الألف المقصورة *(ʾa)l-ʾalifu l-maqṣūratu* (s. 10.3).

Adjektiv

§ 113. Das Adjektiv kongruiert attributiv und prädikativ mit dem zugehörigen Substantiv hinsichtlich der Genusklasse. Das Mask. ist morphematisch unbezeichnet, das Fem. wird bei kongruenzfähigen Primäradjektiven durch *-atun* bezeichnet (vgl. 110.1): يوم بارد *yawmun bāridun* 'ein kühler Tag', ليلة باردة *laylatun bāridatun* 'eine kühle Nacht'. Primäradjektive können Pl.-Formen durch die Endungen m. *-ūna*, f. *-ātun* bilden.

Anm. 1. Adjektive, die spezifisch weibliche Eigenschaften bezeichnen, bleiben in der Regel ohne Fem.-Endung: امرأة طالق *(ʾi)mraʾatun ṭāliqun* 'geschiedene Frau'; Ausnahmen sind jedoch nicht selten: مرضعة *murḍiʿatun*, selten مرضع *murḍiʿun* 'säugende, Amme'.

b) Sekundär kongruenzfähige Adjektive haben im Fem. und Pl. suppletive Mph.-Typen (119). Nichtkongruenzfähige Adjektive weisen keine morphematische Kennzeichnung von Fem. und Pl. auf (121).

Anm. 2. Adjektive können substantiviert werden: خادم *ḫādimun* 'dienend' und 'Diener, Dienerin', باطل *bāṭilun* 'nichtig' und 'Nichtiges, eitles Gerede'; vgl. hierzu auch 73.

§ 114. a) Die Endung des Flexionsplurals *-ūna* darf nur auf männliche Individuen, *-ātun* nur auf weibl. Individuen und auf Sachbezeichnungen bezogen werden: مسلمون صالحون *muslimūna ṣāliḥūna* 'fromme Moslems', مسلمات صالحات *muslimātun ṣāliḥātun* 'fromme Moslem-Frauen', عادات صالحات *'ādātun ṣāliḥātun* 'fromme Gewohnheiten'. Analog zum „gebrochenen" Pl. werden Sachbezeichnungen im Pl. zumeist als Fem. Sg. behandelt: عادات صالحة *'ādātun ṣāliḥatun*.

b) Die Anwendung der adjektivischen Pl.-Formen ist unabhängig vom grammatischen Genus des zugehörigen Subst.; sie treten also auch zu „gebrochenen" Pluralen und Kollektiven ad sensum, obwohl diese grammatisch Sg. (m. oder f.) sind: رجال صالحون *riǧālun ṣāliḥūna* 'fromme Männer', نساء صالحات *nisā'un ṣāliḥātun* 'fromme Frauen', دموع ذارفات *dumū'un ḏārifātun* neben دموع ذارفة *dumū'un ḏārifatun* 'fließende Tränen', نخل باسقات *naḫlun bāsiqātun* neben نخل باسق *naḫlun bāsiqun* oder باسقة *bāsiqatun* 'hohe Dattelpalmen' (84a), قوم صالحون *qawmun ṣāliḥūna* 'fromme Leute, frommes Volk' (86a).

Anm. 1. Grammatische Kongruenz ist bei Personenbezeichnungen selten: قوم صالح *qawmun ṣāliḥun*, نساء صالحة *nisā'un ṣāliḥatun*.

Anm. 2. An Stelle der Flexionsplurale werden auch beim Adj. oft „gebrochene" Pl.-Formen bevorzugt (122f.).

c) Im Dual herrscht strikte Kongruenz: رجلان صالحان *raǧulāni ṣāliḥāni* 'zwei fromme Männer', ليلتان باردتان *laylatāni bāridatāni* 'zwei kühle Nächte'.

§ 115. Kongruenzfähige Primäradjektive sind: 1. Partizipien (223f.), 2. Nisbe-Adjektive (116f.), 3. Verbaladjektive der Mph.-Typen *fa'alun, fa'ilun (fa'ulun), fa'lun* (105.2), *fu'lun* wie حسن *ḥasanun* 'gut, schön', صعب *ṣa'bun* 'schwierig', مرّ *murrun* 'bitter', 4. Augmentative Adjektive der Mph.-Typen *fa''ālun, fi''īlun* wie بكّاء *bakkā'un* 'weinerlich', صدّيق *ṣiddīqun* 'absolut aufrichtig', 5. Adjektive des Mph.-Typs *fu'lānun* wie عريان *'uryānun* 'nackt'; vgl. noch 119.1.

Anm. 1. Bei Wzn. II inf. wird *fa'ilun* stets mit *yy* gebildet (68c).

Anm. 2. Das Vb.-Subst. in adjektivischer Funktion ist nicht kongruenzfähig: عدل *'adlun* 'Rechtschaffenheit' : شاهد عدل *šāhidun 'adlun* 'ein rechtschaffener Zeuge', حلم *ḥulumun* 'Traum' : ذكرة حلم *ḏikratun ḥulumun* 'eine traumhafte Erinnerung'.

§ 116. Die sog. Nisbe-Endung *-iyyun* dient zur Bildung denominaler Adjektive, die die Zugehörigkeit oder Beziehung (نسبة *nisbatun*) bezeichnen: عقل *'aqlun* 'Vernunft' : عقليّ *'aqliyyun* 'vernünftig', مصر *miṣru* 'Ägypten' : مصريّ *miṣriyyun* 'ägyptisch', أسد *'asadun* (Stammesname): أسديّ *'asadiyyun* 'zu den Asad gehörig, einer vom Stamm Asad'. Das Fem. *-iyyatun* bildet häufig Abstrakt-Substantive (73c; 76).

Anm. 1. Die Kurzform *-iy-un* > *-in* (*-ī* 155) findet sich in تهام *tahāmin* zu تهامة *tihāmatun* 'Tihama' (westarab. Küstenebene), يمان *yamānin* zu يمن *yamanun* 'Yemen', شآم *ša'āmin* zu شأم *ša'mun* 'Syrien'; daneben kommt auch يمنيّ *yamaniyyun*, شأميّ *ša'miyyun* vor.

Anm. 2. *-iyy-īna* (Pl. obl. 147) wird vereinzelt zu *-īna* verkürzt: أعجمين *'a'ǧamīna* zu أعجميّ *'a'ǧamiyyun* 'fremdstämmisch'.

Anm. 3. Über den Pl. *fa'ālīyu* (*fa'ālī, fa'ālā*) zum Nisbe-Adj. s. 95.2 und 99.2.

Anm. 4. Über *-iyyun* zur Bildung von Indiv.-Bezeichnungen s. 86.4; 119.4.

Anm. 5. Nisbe-Adjektive sind auch zu Adjektiven bildbar: أعوجيّ *'a'waǧiyyun* (Name einer Pferderasse) zu أعوج *'a'waǧu* 'gekrümmt'.

Anm. 6. Das Nisbe-Adj. zum Pl. von Gegenstandsbezeichnungen fungiert als Berufsnamen: كتبيّ *kutubiyyun* 'Buchhändler' zu كتب *kutubun* 'Bücher' (sg. كتاب *kitābun*), ساعاتيّ *sā'ātiyyun* 'Uhrmacher' zu ساعات *sā'ātun* 'Uhren' (sg. ساعة *sā'atun* 'Stunde, Uhr').

§ 117. Bei Antritt der Nisbe-Endung entfällt die Fem.-Endung *-atun*: بصريّ *baṣriyyun* 'aus Basra stammend' zu بصرة *baṣratu*, عامّيّ *'āmmiyyun* 'vulgär' zu عامّة *'āmmatun* 'niedrige Volksschicht'. Dagegen tritt sie an *-ā, -ā'u* an: دنيا *dunyā* 'irdische Welt' : دنيويّ *dunyawiyyun* 'irdisch', *ṣaḥrā'u* 'Wüste' : صحراويّ *ṣaḥrāwiyyun* 'wüstenartig' (35.3). Ebenso tritt *w* zwischen den Stammauslaut *-ā* von Nomina III inf. und die Nisbe-Endung: معنى *ma'nan* 'Sinn, Idee' : معنويّ *ma'nawiyyun* 'ideell'. Zweiradikalige Substantive (Wz. III inf.; 72a) werden hierzu analog behandelt: لغة *luġatun* 'Idiom' : لغويّ *luġawiyyun* 'sprachlich, philologisch'.

Anm. 1. Zu Ortsnamen mit Fem.-Endung (64a) wird nachklass. das Nisbe-Adj. auf *-āwiyyun* gebildet: مكّة *Makkatu* 'Mekka' : مكّاويّ *makkāwiyyun* anstatt klass. مكّيّ *makkiyyun*. Vereinzelt tritt dafür *-āniyyun* ein: صنعاء *Ṣan'ā'u* 'San'a' : صنعانيّ *ṣan'āniyyun*.

Anm. 2. In einigen Fällen steht *-ān-iyyun* an der Stelle von *-iyyun*: فوقانيّ *fawqāniy-*

yun 'oben befindlich' zu فوق *fawqu* 'oben' (317), روحانيّ *rūḥāniyyun* 'geistig, spirituell' zu روح *rūḥun* 'Geist'.

§ 118. Die Morpheme *faʿil*, *faʿīl* werden bei Antritt der Nisbe-Endung zu *faʿal*, *fuʿayl* zu *fuʿal* verändert: نمر *namirun* (Stammesname): نمريّ *namariyyun*, نبيّ *nabīyun* 'Prophet' : نبويّ *nabawiyyun*, قريش *qurayšun* (Stammesname) : قرشيّ *qurašiyyun*. Die Veränderung unterbleibt bei Wurzeln II gem.: حقيقة *ḥaqīqatun* 'Wirklichkeit' : حقيقيّ *ḥaqīqiyyun* 'wirklich'.

Anm. 1. Analog wird zu يثرب *Yaṯribu* (alter Name Medinas): يثربيّ *yaṯrabiyyun* neben *yaṯribiyyun* gebildet. — Beachte auch طائيّ *ṭāʾiyyun* zu طيّئ *ṭayyiʾun* (Stammesname).

Anm. 2. In nachklass. Sprache unterbleibt die Stammveränderung häufig: مدينيّ *madīniyyun* für klass. مدنيّ *madaniyyun* zu المدينة (ʾa)l-madīnatu 'Medina'; doch sind solche Bildungen schon alt belegt: رדينيّ *rudayniyyun* (Name einer besonders elastischen Lanzensorte).

Anm. 3. Zusammengesetzte Namen und Namen, die keinem Mph.-Typ angehören, werden bei der Nisbe-Bildung gekürzt: حضرميّ *ḥaḍramiyyun* zu حضرموت *ḥaḍramawtu* 'Hadramaut' (Landschaft in Südarabien), طالبيّ *ṭālibiyyun* 'von Abū Ṭālib abstammend'.

§ 119. Sekundär kongruenzfähig sind die Adjektive *faʿlānu*, f. *faʿlā*, pl. *faʿālā*, *fuʿālā* wie كسلان *kaslānu* 'träge', f. كسلى *kaslā*, pl. كسالى *kasālā*, *kusālā*, sowie adjektivisches *ʾafʿalu*, das meist Farben und körperliche Formeigenschaften bezeichnet: *ʾafʿalu*, f. *faʿlāʾu*, pl. *fuʿlun* (*fuʿlānun*) wie أعرج *ʾaʿrağu*, f. عرجاء *ʿarğāʾu*, pl. عرج *ʿurğun* 'lahm'; أبيض *ʾabyaḍu*, f. بيضاء *bayḍāʾu*, pl. بيض *bīḍun* (33 b) 'weiß'; آدم *ʾādamu* (40), f. أدماء *ʾadmāʾu*, pl. أدم *ʾudmun*, أدمان *ʾudmānun* 'hellfarbig'.

Anm. 1. *faʿlānu* und *ʾafʿalu*, *faʿlāʾu* folgen der diptot. Flexion (152). Bisweilen kommt triptot. *faʿlānun* vor, wozu das Fem. durch *-atun* gebildet wird: ندمان *nadmānu* oder *nadmānun*, f. ندمانة *nadmānatun* 'reuig'.

Anm. 2. Entgegen den Kongruenzregeln (113 f.) darf *faʿlāʾu* nur zum Fem. sg., nicht aber zum Pl. und Koll. treten. Zu diesen muß stets *fuʿlun* gestellt werden: حمام ورق *ḥamāmun wurqun* 'hellgraue Tauben', بيوت صفر *buyūtun ṣufrun* 'gelbe Häuser'.

Anm. 3. Den Pl. *fuʿlun* übernehmen auch كميت *kumaytun* 'Brauner' (Pferd) und جون *ğawnun* 'farbig, dunkel' : كمت *kumtun*, جون *ğūnun*.

Anm. 4. Zu كدر *kudrun* 'trübe' (sg. أكدر *ʾakdaru*) und جون *ğūnun* 'farbige' (Anm. 2), die als Vogelnamen verwendet werden, treten als Indiv.-Bez. كدريّ *kudriyyun* 'Qaṭā-Vogel der *kudr*-Art' und جونيّ *ğūniyyun* 'Qaṭā-Vogel der *ğūn*-Art'.

§ 120. Beschränkt kongruenzfähig sind Adjektive der Mph.-Typen *faʿīlun* und *faʿūlun*. Als Grundregel gilt, daß *faʿīlun* mit passiver Bedeutung und *faʿūlun* mit aktiver Bedeutung nicht kongruenzfähig sind: عين كحيل *ʿaynun kaḥīlun* 'ein schwarzgeschminktes Auge' (111 d), رؤيا كذوب *ruʾyā kaḏūbun* 'ein trügerisches Traumgesicht'. Der Sprachgebrauch weicht jedoch von dieser Grundregel häufig ab, wobei vor allem *faʿūlun* zumeist nichtkongruierend behandelt wird.

Anm. 1. كثير *kaṯīrun* 'viel' und قليل *qalīlun* 'wenig' treten bisweilen nichtkongruierend zum Pl.: رجال (نساء) كثير *riğālun* (*nisāʾun*) *kaṯīrun* 'viele Männer (Frauen)'.

Anm. 2. Zu kongruenzfähigem *faʿīlun* können Flexionsplurale gebildet werden: قليلون *qalīlūna* 'wenige'. Zu *faʿūlun* werden nur „gebrochene" Pl.-Formen, zumeist *fuʿulun*, gestellt.

§ 121. Nicht kongruenzfähig sind Adjektive der augmentativen Mph.-Typen *fuʿalun*, *fuʿālun*, *fuʿʿālun*, *faʿālun*, *fiʿālun* und *mifʿalun*, *mifʿālun*, *mifʿīlun*. Sie treten unverändert zu Mask., Fem. und Pl.: بنت ملاح *bintun mulāḥun* (*mullāḥun*) 'ein überaus hübsches Mädchen', فتاة مكسال *fatātun miksālun* 'Dame, die nicht zu arbeiten braucht', نوق هجان *nūqun hiğānun* 'edelrassige Kamelinnen'.

Anm. 1. Zu *mifʿālun*, *mifʿīlun* ist als Pl. *mafāʿīlu* (95) möglich. Auch zu anderen Mph.-Typen kommen „gebrochene" Pl.-Formen vor: هجان *hiğānun* : pl. هجائن *hağāʾinu*.

„Gebrochene" Plurale zum Adjektiv

§ 122. Als Pl. m. und f. dienen beim Adj. folgende Mph.-Typen:

***faʿlā*:** حمق *ḥamiqun* 'dumm' : حمقى *ḥamqā*, هالك *hālikun* 'zugrunde gehend' : هلكى *halkā*, قتيل *qatīlun* 'getötet' : قتلى *qatlā*.

faʿālā*, *fuʿālā (zu *faʿlā* 99): سمج *samğun*, *samiğun*, سميج *samīğun* 'häßlich' : سماجى *samāğā*, *sumāğā*; vgl. noch 119.

fuʿulun (*fuʿlun* 88): كذوب *kaḏūbun* 'lügnerisch' : كذب *kuḏubun*, بادن *bādinun*, بدين *badīnun* 'korpulent' : بدن *budunun*, *budnun*.

fiʿālun (88): خفيف *ḫafīfun* 'leicht' : خفاف *ḫifāfun*, جيد *ğayyidun* 'vortrefflich' : جياد *ğiyādun*.

ʾafʿālun (100): حرّ *ḥurrun* 'frei, edel' : أحرار *ʾaḥrārun*, صفر *ṣifrun*, *ṣafrun*, *ṣafirun* 'leer' : أصفار *ʾaṣfārun*.

fuʿūlun (88): قاعد *qāʿidun* 'sitzend' : قعود *quʿūdun*.

fuʿʿalun, fuʿʿālun s. 90.

§ 123. a) Als Pl. m. fungieren die Mph.-Typen *fuʿalāʾu* (bei Wurzeln III inf. *fuʿalatun* 90) und *ʾafʿilāʾu* (100): جبان *ǧabānun* 'feige, Feigling' : جبناء *ǧubanāʾu*, فقير *faqīrun* 'arm, Armer' : فقراء *fuqarāʾu*, كاس *kāsin* 'bekleidet' : كساة *kusātun*, غنيّ *ġanīyun* 'reich, Reicher' : أغنياء *ʾaġniyāʾu*.

b) Als Pl. f., aber auch als Pl. com. fungiert *fawāʿilu* (97): نساء كوافر *nisāʾun kawāfiru* 'ungläubige Frauen'. Vereinzelt findet sich *faʿāʾilu* als Pl. f. für Adjektive (98; 121.1).

Quantitätsbezeichnungen

Elativ *ʾafʿalu*

§ 124. Der Mph.-Typ *ʾafʿalu* bezeichnet eine Eigenschaft oder Sache als in besonderem Maße vorhanden: أكرم *ʾakramu* 'besonders edelmütig, sehr edelmütig, edelmütiger, edelmütigst'. Er fungiert zu allen nominalen Ableitungen der jeweiligen Wz. als Elativ: ألحن *ʾalḥanu* 'melodischer' bezogen auf لحن *laḥnun* 'Melodie', أعقد *ʾaʿqadu* 'knotiger' bezogen auf معقّد *muʿaqqadun* 'knotig', أقلّ *ʾaqallu* 'weniger' bezogen auf قليل *qalīlun* 'wenig', أقصى *ʾaqṣā* 'sehr fern' bezogen auf قصيّ *qaṣīyun* 'fern'. Oft sind mehrere Bezugsmöglichkeiten gegeben: أكرم *ʾakramu* 1. 'edelmütiger' bezogen auf كريم *karīmun* 'edelmütig', 2. 'mehr Ehre erweisend' bezogen auf مكرم *mukrimun* 'Ehre erweisend'.

Anm. 1. Bei Wzn. II inf. ist *w* oder *y* stets konsonantisch: أطوع *ʾaṭwaʿu* 'gehorsamer' bezogen auf طائع *ṭāʾiʿun* oder مطيع *muṭīʿun* 'gehorsam' (Wz. *ṭ-w-ʿ*), أخوف *ʾaḫwafu* 1. 'furchtsamer' bezogen auf خائف *ḫāʾifun* 'fürchtend', 2. 'gefürchteter' bezogen auf مخوف *maḫūfun* 'gefürchtet' (Wz. *ḫ-w-f*), أطيب *ʾaṭyabu* 'besser' bezogen auf طيب *ṭayyibun* 'gut' (Wz. *ṭ-y-b*).

Anm. 2. خير *ḫayrun* 'gut' und شرّ *šarrun* 'böse, schlecht' haben ohne formale Veränderung Elativfunktion: 'besser, bester' und 'schlechter, schlimmster'. Nur nachklass. kommt gelegentlich أخير *ʾaḫyaru*, أشرّ *ʾašarru* als Elativ vor.

Anm. 3. Adjektivisches *ʾafʿalu* (119) wird in klass. Sprache nicht als Elativ verwendet. Statt dessen treten Umschreibungen wie أشدّ بياضا *ʾašaddu bayāḍan* 'noch weißer' (Anm. 4) ein. Der komparativische Gebrauch (125) ist nachklass. nicht selten: أبيض من *ʾabyaḍu min* 'weißer, heller als ...'.

Anm. 4. In Verbindung mit dem indet. Akk. (384) dienen Elative allgemeiner Bedeutung zur Umschreibung eines mehrdeutigen Elativs: أسرع عدوا *ʾasraʿu ʿadwan*

'schneller im Lauf' anstatt أعدى *ʾaʿdā*, zur Unterscheidung von أعدى *ʾaʿdā* 'feindseliger' bezogen auf عدوّ *ʿadūwun* 'Feind'.

§ 125. a) Der Elativ wird diptotisch flektiert (152). Er darf in der Regel nicht den Artikel annehmen (Ausnahme 127) und ist dann nicht kongruenzfähig. Außer seiner hervorhebenden Bedeutung hat er auch die Funktion eines Komparativs. Mit folgendem Gen. (126) dient er zum Ausdruck des Superlativs.

b) Zum Ausdruck des Komparativs wird der Elativ mit من *min* (299 d) ('als') verbunden: أطول من نخلة *ʾaṭwalu min naḫlatin* 'länger als eine Dattelpalme', الناقة أسمن من ناقتنا *(ʾa)n-nāqatu ʾasmanu min nāqatinā* 'die Kamelin ist fetter als die unsrige'. Der komparativische Wert kann auch kontextbedingt sein: أعطيناهم درهما أو أكثر *ʾaʿṭaynāhum dirhaman ʾaw ʾakṯara* 'wir gaben ihnen einen Dirham oder mehr', أيّ المالين أقرّ لعينك *ʾayyu l-mālayni ʾaqarru li-ʿaynika* 'welches von den beiden Kapitalien ist dir erfreulicher?'.

Anm. 1. Beim Satzvergleich folgt das Subj. des Vergleichsatzes in Abhängigkeit von *min*, wenn es sich um einen Nm.-Satz handelt: أنا لك اشرف منك لي *ʾanā laka ʾašrafu minka lī* 'ich bin dir gegenüber ehrerbietiger, als du mir gegenüber'. Ein Vb.-Satz wird durch unterordnendes *mā* (416) angeschlossen: كنت أخوف عليك ممّا كنت على نفسي *kuntu ʾaḫwafa ʿalayka mimmā* (45) *kuntu ʿalā nafsī* 'ich hatte mehr Angst um dich als um mich'.

c) Der artikellose Elativ, mit oder ohne *min*, ist in allen Positionen, in welchen das indet. Nomen stehen kann, möglich, d. h. vor allem als Prädikat oder als Apposition zu indet. Regens: الله أكبر *ʾallāhu ʾakbaru* 'Gott ist (unvergleichlich) groß', لستم بأكذب *lastum bi-ʾakḏaba* 'ihr seid nicht lügenhafter (als andere)', ما لقيت ناسا أقبح منهم *mā laqītu nāsan ʾaqbaḥa minhum* 'nie habe ich schlechtere Menschen als sie getroffen'. Auch als Obj. kommt der Elativ vor: فإنّه يعلم السرّ وأخفى *fa-ʾinnahū yaʿlamu s-sirra wa-ʾaḫfā* (Q) 'denn ER kennt das geheime Innere (des Menschen) und noch Verborgeneres'.

§ 126. Mit folgendem Gen. hat der Elativ superlativischen Wert.

a) Mit indet. Gen. (387) wird ein absoluter Superlativ angegeben: أفضل رجل *ʾafḍalu raǧulin* 'der vorzüglichste Mann (den es gibt)', أعلى جبال *ʾaʿlā ǧibālin* 'die höchsten (bekannten) Berge'. Oft folgt ein einschränkendes Komplement: كنت أحدث رجل فيهم *kuntu ʾaḥdaṯa raǧulin fīhim* 'ich war der jüngste Mann unter ihnen'.

Anm. 1. Beachte mit dem Elativ gebildete Wendungen wie: كان أشدّ شيء عليه *kāna 'ašadda šay'in ʿalayhi* 'er war äußerst heftig gegen ihn', يكتب أقلّ ما يكون *yaktubu 'aqalla mā yakūnu* 'er schreibt möglichst wenig', أقبح ما يكون الصدق فى السعاية *'aqbaḥu mā yakūnu ṣ-ṣidqu fī s-siʿāyati* 'am schlechtesten ist die Aufrichtigkeit beim Denunzieren' (*fī s-siʿāyati* ist Präd.!). Durch Doppelsetzung dieses Ausdrucks wird 'je ... desto' ausgedrückt: أخوف ما تكون العامة آمن ما تكون الوزراء *'aḫwafu mā takūnu l-ʿāmmatu 'āmanu mā takūnu l-wuzarā'u* 'je mehr das Volk in Furcht ist, desto sicherer sind die Wezire' (vgl. noch 463).

b) Mit partitivem, stets determiniertem Gen. (387b) hat der Elativ ebenfalls superlativischen Wert; er ist hierbei immer substantiviert: أعلى الجبال *'aʿlā l-ǧibāli* 'der Höchste der Berge', بأعلى صوته *bi-'aʿlā ṣawtihī* 'mit seiner lautesten Stimme'.

Anm. 2. خير *ḫayrun* und شرّ *šarrun* (124.2) werden wie nichtkongruenzfähige Elative behandelt: فى خير دار *fī ḫayri dārin* 'im besten Heim', أنتم خير العرب *'antum ḫayru l-ʿarabi* 'ihr seid die Besten der Araber'.

§ 127. a) Der durch den Artikel determinierte Elativ *'afʿalu* ist Sg. m. Für das Fem. tritt dann suppletiv *fuʿlā* hinzu. Als Pl. m. dient *'afʿalūna* oder *'afāʿilu* (94), als Pl. f. *fuʿlayātun* oder *fuʿalu*. In dieser Form wird der Elativ als Substantiv verwendet oder adjektivisch zum det. Subst. gestellt: الأصغر *('a)l-'aṣǵaru* 'der Jüngere, Jüngste', الصغرى *('a)ṣ-ṣuǵrā* 'die Jüngere, Jüngste', الأكابر *('a)l-'akābiru* 'die Ältesten'; بصوته الأعلى *bi-ṣawtihī l-'aʿlā* 'mit seiner lautesten Stimme', الدرجات العليا *('a)d-daraǧātu l-ʿulyā* 'die oberen (obersten) Stufen'.

Anm. 1. Nachklass. tritt *fuʿlā* auch zum indet. Subst.: درجة عليا *daraǧatun ʿulyā* 'eine höhere (höchste) Stufe'.

b) Die Suppletivformen werden auch zu أوّل *'awwalu* 'erster' und آخر *'āḫaru* (< *'a'ḫaru) 'anderer' gebildet: Sg. f. أولى *'ūlā*, أخرى *'uḫrā*, Pl. m. أوّلون *'awwalūna*, آخرون *'āḫarūna* und أوائل *'awā'ilu*, Pl. f. أول *'uwalu*, أخر *'uḫaru* und أخريات *'uḫrayātun*. أول *'awwalu* wird auch als nichtkongruenzfähiger Elativ mit Gen. verbunden: أول كتاب *'awwalu kitābin* 'das erste Buch', أوّل الأمر *'awwalu l-'amri* 'der Anfang der Angelegenheit', أوّل آمراة *'awwalu mra'atin* oder المرأة الأولى *('a)l-mar'atu l-'ūlā* 'die erste Frau'.

Anm. 2. Der Konstruktion von *'awwalu* folgt آخر *'āḫirun* 'letzter'; es kann mit dem indet. Gen. verbunden werden: آخر يوم *'āḫiru yawmin* 'der letzte (denkbare) Tag' gegenüber اليوم الآخر *('a)l-yawmu l-'āḫiru* 'der letzte Tag (aus einer Reihe von Tagen)', آخر مرّة *'āḫira marratin* 'zum letzten Mal' (315b), آخر الليل *'āḫiru l-layli* 'das Ende der Nacht'.

Admirativformel *mā 'afʿala*

§ 128. In Verbindung mit *mā* 'was' bildet *'afʿala* die sog. Admirativformel. Das Subjekt folgt im Akk. bzw. als Pers.-Suff.: ما أكرم الأمير *mā 'akrama l-'amīra* 'wie edelmütig ist der Fürst!', ما أبغضك إليّ *mā 'abǵaḍaka 'ilayya* 'wie verhaßt bist du mir!', ما أعلمني لذلك *mā 'aʿlamanī li-ḏālika* 'wie gut bewußt bin ich mir dessen!'. Vor *'afʿala* kann unveränderliches كان *kāna* als Präteritalzeichen (190) treten: ما كان أصبره *mā kāna 'aṣbarahū* 'wie geduldig war er!'.

Anm. 1. Selten und nur in Poesie kommt die Formel ohne Akk. vor: ما أكرم *mā 'akrama* 'wie edelmütig!'.

Anm. 2. Dieselbe Bedeutung hat die Formel *'afʿil bi-*: أهون به *'ahwin bihī* 'wie verächtlich ist er!'; oft mit spezifizierendem Akk. (384) oder *min* (299c) verbunden: أكرم بها فتاة *'akrim bihā fatātan* oder من فتاة *min fatātin* 'welch edle Frau ist sie!'.

Numeralia

§ 129. a) Die Kardinalzahlen von 1 bis 10 lauten:

	zum Mask.		zum Fem.	
1	واحد	*wāḥidun*	واحدة	*wāḥidatun*
2	اثنان	*('i)ṯnāni*	اثنتان	*('i)ṯnatāni*, ثنتان *ṯintāni* (64.1)
3	ثلاثة	*ṯalāṯatun*	ثلاث	*ṯalāṯun*
4	أربعة	*'arbaʿatun*	أربع	*'arbaʿun*
5	خمسة	*ḫamsatun*	خمس	*ḫamsun*
6	ستّة	*sittatun*	ستّ	*sittun*
7	سبعة	*sabʿatun*	سبع	*sabʿun*
8	ثمانية	*ṯamāniyatun*	ثمان	*ṯamānin* (155)
9	تسعة	*tisʿatun*	تسع	*tisʿun*
10	عشرة	*ʿašaratun*	عشر	*ʿašrun*

Anm. 1. *wāḥidun* ist Adj.: قرية واحدة *qaryatun wāḥidatun* 'ein einziges Dorf' (141b). Substantivisches 'einer' heißt أحد *'aḥadun*, f. إحدى *'iḥdā*: أحدهم *'aḥaduhum* 'einer von ihnen'; s. noch 131.1.

Anm. 2. *('i)ṯnāni* hat Dualflexion (147); es kann verdeutlichend zum Du. treten: قريتان اثنتان *qaryatāni ṯnatāni* 'zwei Dörfer'.

b) In Verbindung mit Substantiven für das Gezählte treten bei 3—10 die Formen mit *-atun* zum Mask., die Grundformen zum Fem. Dies gilt auch für die Fälle, in denen das Gezählte nicht genannt wird: هؤلاء الثلاثة *hā'ulā'i t-talātatu* 'diese drei' (Männer), مضت أربع *maḍat 'arba'un* 'es vergingen vier' (Nächte). Das Subst. wird im Gen. pl. nachgestellt: سبعة سارقين *sab'atu sāriqīna* 'sieben Diebe', سبع سارقات *sab'u sāriqātin* 'sieben Diebinnen'. Bei „gebrochenen" Pl.-Formen ist das Genus des Sg. für das Zahlwort maßgebend: خمسة رجال *ḫamsatu riǧālin* 'fünf Männer', خمس نساء *ḫamsu nisā'in* 'fünf Frauen'; an die Stelle des Subst. können Pers.-Suff. treten: ثلاثتهم *talātatuhum* 'sie drei'. — Die Zahlwörter können attributiv nachgestellt werden: رجال ثمانية *riǧālun tamāniyatun* 'acht Männer', النساء الثماني *('a)n-nisā'u t-tamānī* 'die acht Frauen'. Zur Kongruenz solcher Verbindungen s. 354; 399.

Anm. 3. Kollektive können im Gen. sg. stehen: عشرة رهط *'ašaratu rahṭin* 'zehn Personen'.

Anm. 4. Zur Determination der Zahlenausdrücke tritt der Artikel vor das Subst., vor die Zahl oder auch vor beide Glieder: تسعة الكتب *tis'atu l-kutubi* oder التسعة كتب *('a)t-tis'atu kutubin* oder التسعة الكتب *('a)t-tis'atu l-kutubi* 'die neun Bücher'.

Anm. 5. Als Abstraktzahlen werden die Formen auf *-atun* verwendet und wie Eigennamen diptotisch flektiert (152): ستّة أكثر من خمسة *sittatu 'akṯaru min ḫamsata* 'sechs ist mehr als fünf'.

Anm. 6. بضع *biḍ'un* 'einige' wird ebenfalls mit dem Gen. pl. verbunden: بضع رجال (نساء) *biḍ'u riǧālin (nisā'in)* 'einige Männer (Frauen)'; s. noch 130.2.

§ 130. a) Die Kardinalzahlen von 11 bis 19 lauten:

	zum Mask.		zum Fem.	
11	أحد عشر	*'aḥada 'ašara*	إحدى عشرة	*'iḥdā 'ašrata*
12	اثنا عشر	*('i)tnā 'ašara*	اثنتا عشرة	*('i)tnatā 'ašrata*
13	ثلاثة عشر	*talātata 'ašara*	ثلاث عشرة	*talāta 'ašrata*
14	أربعة عشر	*'arba'ata 'ašara*	أربع عشرة	*'arba'a 'ašrata*
15	خمسة عشر	*ḫamsata 'ašara*	خمس عشرة	*ḫamsa 'ašrata*
16	ستّة عشر	*sittata 'ašara*	ستّ عشرة	*sitta 'ašrata*
17	سبعة عشر	*sab'ata 'ašara*	سبع عشرة	*sab'a 'ašrata*
18	ثمانية عشر	*tamāniyata 'ašara*	ثماني عشرة	*tamāniya 'ašrata*
19	تسعة عشر	*tis'ata 'ašara*	تسع عشرة	*tis'a 'ašrata*

Anm. 1. Der Obl. zu „12" lautet اثنى عشر *('i)tnay 'ašara*, اثنتى عشرة *('i)tnatay 'ašrata*. Die übrigen Zahlwörter, 11 und 13—19, sind kasusindifferent.

Anm. 2. Analog wird بضع *biḍ'un* (129.6) behandelt: بضعة عشر *biḍ'ata 'ašara*, بضع عشرة *biḍ'a 'ašrata* 'einige und zehn'.

b) Das Gezählte wird im indet. Akk. sg. nachgestellt: ستّة عشر رجلا *sittata 'ašara raǧulan* 'sechzehn Männer'. Der Artikel tritt bei diesen Verbindungen immer vor das Zahlwort: السبع عشرة ليلة *('a)s-sab'a 'ašrata laylatan* 'die siebzehn Nächte'.

§ 131. Die Pl.-Endung *-ūna/-īna* (101) bezeichnet die Dekaden: عشرون *'išrūna* 20, ثلاثون *talātūna* 30, أربعون *'arba'ūna* 40, خمسون *ḫamsūna* 50, ستّون *sittūna* 60, سبعون *sab'ūna* 70, ثمانون *tamānūna* 80, تسعون *tis'ūna* 90. Die Einer werden vor den Zehnern genannt; das Gezählte folgt im indet. Akk. sg.: واحد وعشرون رجلا *wāḥidun wa-'išrūna raǧulan* 'einundzwanzig Männer', ثمان وعشرون ليلة *tamānin wa-'išrūna laylatan* 'achtundzwanzig Nächte'. Der Artikel tritt vor Einer und Zehner: بعد التسعة والتسعين يوما *ba'da t-tis'ati wat-tis'īna yawman* 'nach den neunundneunzig Tagen'.

Anm. 1. Für „ein" wird in Verbindung mit größeren Zahlen immer واحد *wāḥidun* gebraucht. — Zur Kongruenz der Zahlenausdrücke s. 399.

§ 132. a) Hunderter: مائة, مئة *mi'atun* 100 (15.4), مائتان *mi'atāni* 200, ثلاث مائة *talātu mi'atin* 300, أربع مائة *'arba'u mi'atin* 400 usw. (auch ثلاثمائة, أربعمائة usw. geschrieben) — Tausender: ألف *'alfun* 1000, ألفان *'alfāni* 2000, ثلاثة آلاف *talātatu 'ālāfin* 3000 (100), أربعة آلاف *'arba'atu 'ālāfin* 4000, أحد عشر ألفا *'aḥada 'ašara 'alfan* 11000.

b) Nach Hundertern und Tausendern folgt das Gezählte im Gen. sg.: ستّة آلاف درهم *sittatu 'ālāfi dirhamin* '6000 Dirhams'. Bei Zahlenverbindungen gehen Hunderter und Tausender den kleineren Zahlen gewöhnlich, jedoch nicht immer, voran; das Gezählte richtet sich nach der zuletzt genannten Zahl: واحد ومائة رجل *wāḥidun wa-mi'atu raǧulin* '101 Mann', ألف وثماني مائة وأربع سنين *'alfun wa-tamānī mi'atin wa-'arba'u sinīna* '1804 Jahre'.

Anm. 1. Die Pl.-Formen مئات *mi'ātun*, مئون *mi'ūna* (103b) 'Hunderte', ألوف *'ulūfun* 'Tausende' werden mit dem Gen. pl. verbunden: مئو سنين *mi'ū sinīna* 'Hunderte von Jahren'.

Anm. 2. Zur Determination der Zahlenausdrücke tritt der Artikel wie bei den Einern (129.4) vor das Subst., vor die Zahl oder vor beide Glieder: مائة الناقة *mi'atu*

n-nāqati oder ناقة المائة (ʾa)l-miʾatu naqātin oder الناقة المائة (ʾa)l-miʾatu n-nāqati 'die hundert Kamelinnen'.

§ 133. a) Die Ordinalzahlen von 2—10 haben den adjektivischen Mph.-Typ *fāʿilun*, f. *fāʿilatun*: أوّل *ʾawwalu*, f. أولى *ʾūlā* 'erster' (127 b), ثانٍ *ṯānin*, f. ثانية *ṯāniyatun* 'zweiter', ثالث *ṯāliṯun* 'dritter', رابع *rābiʿun* 'vierter', خامس *ḫāmisun* 'fünfter', سادس *sādisun* 'sechster', سابع *sābiʿun* 'siebter', ثامن *ṯāminun* 'achter', تاسع *tāsiʿun* 'neunter', عاشر *ʿāširun* 'zehnter'.

b) Entsprechend den Kardinalzahlen sind die Ordinalzahlen von 11—19 indeklinabel: حادي عشر *ḥādiya ʿašara*, f. حادية عشرة *ḥādiyata ʿašrata* 'elfter', ثاني عشر *ṯāniya ʿašara*, f. ثانية عشرة *ṯāniyata ʿašrata* 'zwölfter', ثالث عشر *ṯāliṯa ʿašara*, f. ثالثة عشرة *ṯāliṯata ʿašrata* 'dreizehnter' usw.: اللّيلة التاسعة عشرة *(ʾa)l-laylatu t-tāsiʿata ʿašrata* 'die neunzehnte Nacht'.

c) Von 20 ab haben die Einer den Mph.-Typ *fāʿilun, -atun*, die Zehner, Hunderter, Tausender haben die Form der Kardinalzahlen: حادٍ وعشرون *ḥādin wa-ʿišrūna* 'einundzwanzigster', الثاني والخمسون *(ʾa)t-ṯānī wal-ḫamsūna* 'der zweiundfünfzigste', اللّيلة الحادية والسّبعون والثّمانيمائة *(ʾa)l-laylatu l-ḥādiyatu was-sabʿūna waṯ-ṯamānī-miʾatin* 'die 871. Nacht'.

Anm. 1. Bei Jahreszahlen sowie häufig bei allen größeren Zahlen tritt an Stelle der Ordinalzahlen die Kardinalzahl im Gen. zum Subst. des Gezählten: في سنة ألف ومائتين وثلاث وستين *fī sanati ʾalfin wa-miʾatayni wa-ṯalāṯin wa-sittīna* 'im Jahre 1263'.

Anm. 2. Der adverbiale Akk. zu Ordinalzahlen (315): أوّلاً *ʾawwalan*, ثانيًا *ṯāniyan*, ثالثًا *ṯāliṯan* usw. hat die Bedeutung 'erstens, zuerst', 'zweitens', 'drittens' usw.

§ 134. Bruchzahlen haben den Mph.-Typ *fuʿulun* (*fuʿlun*), pl. *ʾafʿālun*: ثلث *ṯuluṯun* 'ein Drittel', ربع *rubuʿun* 'ein Viertel', سدس *sudusun* 'ein Sechstel', ثمن *ṯumunun* 'ein Achtel' usw.; ثلثان *ṯuluṯāni* 'zwei Drittel', ثلاثة أرباع *ṯalāṯatu ʾarbāʿin* 'drei Viertel'.

§ 135. Distributivzahlen haben die Mph.-Typen *fuʿālu* oder *mafʿalu* mit diptotischer Flexion (152): ثناء *ṯunāʾu*, مثنى *maṯnā* 'je zwei', ثلاث *ṯulāṯu*, مثلث *maṯlaṯu* 'je drei' usw. 'Allein' heißt وحد *waḥda-*, immer mit Pers.-Suff. verbunden und gewöhnlich appositionell im Akk. nachgestellt: أبوك وحده *ʾabūka waḥdahū* 'dein Vater allein', بقينا وحدنا *baqīnā waḥdanā* 'wir blieben allein übrig'.

Anm. 1. Distributiva werden häufig durch Wiederholung des Zahlworts ausgedrückt: جاءوا اثنين اثنين أو ثلاثة ثلاثة *ǧāʾū ṯnayni ṯnayni ʾaw ṯalāṯatan ṯalāṯatan* 'sie kamen zwei zu zwei oder drei zu drei'.

Anm. 2. Zu *fuʿālu* wird adjektivisches *fuʿāliyyun* (116) gebildet: ثلاثيّ *ṯulāṯiyyun* 'aus drei Teilen bestehend', رباعيّ *rubāʿiyyun* 'aus vier Teilen bestehend', 'vierradikalig'.

Totalitätsbezeichnungen

§ 136. كلّ *kullun* 'jeder, alle, alles': كلّ قد ذهب *kullun qad ḏahaba* 'alle sind weggegangen'; gewöhnlich mit Gen.: كلّ إنسان *kullu ʾinsānin* 'jeder Mensch', كلّ الإنسان *kullu l-ʾinsāni* 'der ganze Mensch', كلّ الناس *kullu n-nāsi* 'alle Menschen'; — als verstärkende Appos.: القوم كلّ القوم *(ʾa)l-qawmu kullu l-qawmi* 'die wahren, echten Leute'. Als permutative Appos. (395) wird *kullu-* mit Pers.-Suff. oft nachgestellt: اليوم كلّه *(ʾa)l-yawmu kulluhū* 'der ganze Tag'. Zur Genuskongruenz dieser Ausdrücke s. 353.

Anm. 1. Nachklass. wird *kullun* zuweilen substantiviert: كلّ *kullun* 'ein Ganzes', الكلّ *(ʾa)l-kullu* 'das Ganze' (144.2).

Anm. 2. In Verbindung mit Zahlausdrücken hat *kullun* distributive Bedeutung: في كلّ سبعة أيّام مرة *fī kulli sabʿati ʾayyāmin marratan* 'einmal in je sieben Tagen'. — Vorklass. hat es manchmal den Sinn von 'alle möglichen': على كلّ فرس *ʿalā kulli farasin* 'auf allen möglichen Pferden'.

§ 137. جميع *ǧamīʿun* 'gesamt' wird gewöhnlich mit determiniertem Gen. verbunden: جميع الناس *ǧamīʿu n-nāsi* 'sämtliche Menschen', جميع أمره *ǧamīʿu ʾamrihī* 'seine ganze Angelegenheit'. Der Zustands-Akk. جميعًا *ǧamīʿan* 'insgesamt, sämtlich' kann appositionell nachgestellt werden: أهل نجد جميعًا *ʾahlu naǧdin ǧamīʿan* 'die Leute von Nedschd insgesamt', أمرنا جميعًا *ʾamrunā ǧamīʿan* 'unser aller Angelegenheit'.

Anm. 1. Ähnlich wie *ǧamīʿun* werden auch عامّة *ʿāmmatun* und كافّة *kāffatun* 'Umfassendes' verwendet: عامّة (كافّة) النّاس *ʿāmmatu* (*kāffatu*) *n-nāsi* 'die gesamten Menschen', النّاس عامّة (كافّة) *(ʾa)n-nāsu ʿāmmatan* (*kāffatan*) 'die Menschen insgesamt'.

§ 138. أجمع *ʾaǧmaʿu*, f. جمعاء *ǧamʿāʾu*, pl. أجمعون *ʾaǧmaʿūna* 'ganz, gesamt' tritt appositionell zum Subst., wobei es niemals den Artikel annimmt: يوم أجمع *yawmun ʾaǧmaʿu* 'ein ganzer Tag', الملائكة كلّهم أجمعون *(ʾa)l-malāʾikatu kulluhum ʾaǧmaʿūna* (Q) 'alle Engel insgesamt';

appositionell zum Pers.-Suff.: هداكم أجمعين *hadākum 'ağma'īna* 'er leitete euch alle recht'.

Anm. 1. Wie *'ağma'u* werden seine Synonyma أكتع *'akta'u*, أبتع *'abta'u*, أبصع *'abṣa'u* behandelt. Sie treten zuweilen verstärkend zu *'ağma'u* hinzu.

Anm. 2. In Verbindung mit der Präp. *bi-* (294.8) und mit Pers.-Suff. versehen kann *'ağma'u* appositionell nachgestellt werden: الناس بأجمعهم *('a)n-nāsu bi-'ağma'ihim* 'die Menschen insgesamt'. In dieser Konstruktion kommen noch Ausdrücke wie بجمعهم *bi-ğam'ihim*, بأسرهم *bi-'asrihim* u.a.m. vor (394.8).

§ 139. بعض *ba'ḍun* ('Teil') bezeichnet mit determiniertem Gen. einen Teil oder eine beliebige Anzahl von etwas: بعض الكافرين *ba'ḍu l-kāfirīna* 'irgendeiner der Ungläubigen' oder 'irgendwelche, manche Ungläubige', بعض ماله *ba'ḍu mālihī* 'etwas (ein Teil) von seinem Vermögen' (146b), بعض العذاب *ba'ḍu l-'aḏābi* 'irgendeine' oder 'eine bestimmte Art von Peinigung'. — Oft dient *ba'ḍun* zur Darstellung der Gegenseitigkeit; hierbei wird es als erstes Glied mit Pers.-Suff. verbunden und bleibt als zweites Glied stets indeterminiert: راقب بعضنا بعضا *rāqaba ba'ḍunā ba'ḍan* 'die einen von uns beaufsichtigten die andern', 'wir beaufsichtigten uns gegenseitig', رفعنا بعضهم فوق بعض *rafa'nā ba'ḍahum fawqa ba'ḍin* (Q) 'wir erhoben die einen über die andern'.

Anm. 1. Man beachte Ausdrücke wie: بعض اللوم *ba'ḍa l-lawmi* 'nur etwas Tadel!', d. h. 'tadle nicht so viel!'.

Flexion der Nomina

§ 140. Alle Nomina bilden drei Kasusformen, die die syntaktischen Beziehungen angeben: Nominativ (352; 362f.), Genitiv (385ff.), Akkusativ (372ff.). Im Dual und Plural werden Gen. und Akk. formal nicht unterschieden (Obliquus). Hinsichtlich der Determination sind drei Status zu unterscheiden: Status indeterminatus, Status determinatus, Status constructus. Im Sg. sind St. det. und St. constr., von einigen Ausnahmen (150) abgesehen, identisch. Morphematische Unterschiede bestehen im Du. und Pl.

§ 141. Status indeterminatus: a) Der St. indet. bezeichnet ein Unbestimmtes, das in den Kontext eingeführt wird. Er ist in der triptot. Flexion durch *-n* (*tanwīn* 11f.) gekennzeichnet, in der diptot. Flexion zeichenlos: رجل *rağulun* 'ein Mann', فوارس *fawārisu* '(irgendwelche) Reiter'.

Anm. 1. Triptotisch flektierte Personennamen verlieren in genealogischer Aufzählung vor بن *('i)bnu* (22b) 'Sohn des ...' das Indeterminationszeichen *-n*: مالك بن سعد بن محمد *Māliku bnu Sa'di bni Muḥammadin* (anstatt *Mālikun, Sa'din*).

Anm. 2. In die Zukunft weisende Zeitbestimmungen sind gewöhnlich indeterminiert: غدا *ġadan* 'morgen', بعد غد *ba'da ġadin* 'übermorgen', قابلا *qābilan* 'nächstes Jahr'.

Anm. 3. In Poesie tritt nicht selten der St. indet. in Positionen auf, wo man den St. det. erwartet: أعزي عنك قلبا مستهاما *'u'azzī 'anka qalban mustahāman* 'ich tröste deinetwegen ein (d. h. mein) liebeskrankes Herz', كلما ذر شارق *kulla-mā ḏarra šāriqun* sooft eine (d. h. die) aufgehende Sonne aufblitzt'.

Anm. 4. Ausdrückliche Indetermination wird oft durch nachgestelltes ما *mā* (285c) bezeichnet: أمر ما *'amrun mā* 'eine gewisse Angelegenheit', إلى يوم *'ilā yawmin* oder إلى يوم ما *'ilā yawmin mā* 'bis zu einem bestimmten Tag'.

b) Der St. indet. bezeichnet auch die numerische Singularität: كلهم لأم *kulluhum li-'ummin* 'sie alle stammen von ein und derselben Mutter', يقدر على ذلك رجل *yaqdiru 'alā ḏālika rağulun* 'dies vermag ein (einziger) Mann', يوما *yawman* 'einen Tag lang'. In diesem Fall kann واحد *wāḥidun* (129) verdeutlichend hinzutreten: لأم واحدة *li-'ummin wāḥidatin*.

c) Der St. indet. gibt oft lediglich die Gattung an; und zwar im Präd. (363a), beim Akk. (384), beim Gen. (387a) und in Verbindung mit من *min* (299a): كم درهما *kam dirhaman* 'wieviel Dirhams?', حبذا أنت من رجل *ḥabba-ḏā 'anta min rağulin* 'wie liebenswert bist du als Mann', d. h. 'welch liebenswerter Mann bist du' (263).

§ 142. Status determinatus: a) Der St. det. hat im Sg. der triptotischen Flexion kein *-n*. Er tritt bei Determination durch den Artikel, beim Vokativ nach يا *yā* (157a) und bei genereller Verneinung nach لا *lā* (318c) auf.

b) Der Artikel lautet *('a)l-* (21; 22a; 54): الكتاب *('a)l-kitābu* 'das Buch', هذا الكتاب *hāḏā l-kitābu* 'dieses Buch' (274ff.), بالكتاب *bil-kitābi* 'mit dem Buch'. Über die Assimilation des *l* an den folgenden Konsonanten s. 18; 44.

§ 143. Die durch den Artikel bezeichnete Determination ist entweder durch den Kontext, durch die vorliegende Situation oder durch allgemein bekannte Umstände gegeben.

a) Bei Kontextdetermination tritt der Artikel oft an die Stelle des determinierenden Pers.-Suff.: أتيت بيت الوزير فخرج الخادم إليّ *'ataytu bayta l-wazīri fa-ḫaraǧa l-ḫādimu 'ilayya* ʻich kam zum Haus des Wezirs; da kam der (d. h. dessen) Diener zu mir heraus'. Oft hat die Determination, wenn kein Determinant genannt ist, distributive Bedeutung: جاء الرجل بعد الرجل *ǧā'a r-raǧulu baʻda r-raǧuli* ʻsie kamen einer nach dem andern', إنّ الرجل ياكل في المجلس الواحد ما لا تاكل المرأة *'inna r-raǧula ya'kulu fī l-maǧlisi l-wāḥidi mā lā ta'kulu l-mar'atu* ʻder Mann ißt bei jeder einzelnen Mahlzeit eine Menge, die die Frau nicht essen kann', الرجل من المسلمين *('a)r-raǧulu min-a l-muslimīna* ʻjeder einzelne von den Muslimen'.

b) Situationsdetermination liegt vor in Fällen wie: من الرجل *man-i r-raǧulu* ʻwer ist der Mann?', d. h. ʻwer bist du da?' (in direkter Anrede), اليوم *('a)l-yawmu* ʻder heutige Tag', الى الساعة *'ilā s-sāʻati* ʻbis zur Stunde'.

c) Gattungs-, Abstrakt-, Stoffbezeichnungen u. dgl. werden determiniert, wenn sie als einzig in ihrer Art gedacht werden: مثله كمثل الكلب *maṯaluhū ka-maṯali l-kalbi* ʻes verhält sich mit ihm wie mit dem Hund', من الكبر *min-a l-kibari* ʻaus Hochmut'.

Anm. 1. Die Einzigartigkeit determiniert Wörter wie الشمس *('a)š-šamsu* ʻdie Sonne', الخليفة *('a)l-ḫalīfatu* ʻder Kalif' und sämtliche Eigennamen, auch wenn sie formal im St. indet. erscheinen: محمد *Muḥammadun* (Mohammed), رمضان *Ramaḍānu* ʻder Monat Ramadan'.

§ 144. Der Artikel macht Individualbezeichnungen durch generelle Determination zu Gattungsbezeichnungen: خلق الانسان ضعيفا *ḫuliqa l-'insānu ḍaʻīfan* (Q) ʻder Mensch wurde schwach erschaffen', العلماء *('a)l-ʻulamā'u* ʻdie Gelehrten'.

Anm. 1. Bei Quantitätsangaben bezeichnet die generelle Determination Teileinheiten: الكثير منهم *('a)l-kaṯīru minhum* ʻder Großteil von ihnen', العدد القليل منه *('a)l-ʻadadu l-qalīlu minhu* ʻeine geringe Anzahl davon'. لم نزد على المائة *lam nazid ʻalā l-mi'ati* ʻwir gingen nicht über die (Zahl) 100 hinaus'.

Anm. 2. Nichtsubstantivische Nomina (113—139) werden durch die Determination bzw. Indetermination substantiviert: جاهل, الجاهل *ǧāhilun, ('a)l-ǧāhilu* ʻein Unwissender', ʻder Unwissende'.

Anm. 3. Über Determination des Prädikatnomens s. 363b.

§ 145. Status constructus: a) Der St. constr. ist im Sg. mit dem St.

det. identisch; im Pl. fällt *-na*, im Du. *-ni* ab. Ihm folgt immer unmittelbar ein abhängiges Subst. im Gen. oder ein Pers.-Suff.: مال تاجر *mālu tāǧirin* ʻdas Vermögen eines Kaufmanns', ماله *māluhū* ʻsein Vermögen'.

b) Andere Qualifikationen des St. constr. müssen dem Gen. bzw. Pers.-Suff. nachgesetzt werden: سيف الفارس البتّار *sayfu l-fārisi l-battāru* ʻdas scharfe Schwert des Ritters', ربّك الأكرم *rabbuka l-'akramu* ʻdein unvergleichlich edelmütiger Herr'.

Anm. 1. Vereinzelt treten Ausrufe u. dgl. zwischen St. constr. und Gen.: حرّ والله الظهيرة *ḥarru wallāhi ẓ-ẓahīrati* ʻdie Hitze — bei Gott! — der Mittagszeit'; s. noch 285c.

c) Soll ein Gen. zu zwei St. constr. treten, muß er am zweiten Glied als Pers.-Suff. wieder erscheinen: سيوف الأعداء وأرماحهم *suyūfu l-'aʻdā'i wa-'armāḥuhum* ʻSchwerter und Lanzen der Feinde', قصير القامة نحيفها *qaṣīru l-qāmati naḥīfuhā* ʻklein und abgezehrt von Gestalt' (388).

Anm. 2. Entgegen dieser Regel können in nachklass. Sprache in zunehmendem Maß Genitive von zwei Substantiven abhängen: طرق وأراضى تلك البلدان *ṭuruqu wa-'arāḍī tilka l-buldāni* ʻdie Wege und Bodenflächen jener Länder'.

§ 146. a) Durch sich ist der St. constr. weder determiniert noch indeterminiert. Ein determinierter Gen. oder ein Pers.-Suff. determiniert auch den St. constr.; mit indeterminiertem Gen. bleibt der St. constr. indeterminiert: كلب دار نابح *kalbu dārin nābiḥun* ʻein bellender Hund von einer Niederlassung', كلب الدار النابح *kalbu d-dāri n-nābiḥu* ʻder bellende Hund der Niederlassung'.

Anm. 1. Der St. indet. wird mit einem zugehörigen Gen. durch *li-* (295b), im Falle eines partitiven Verhältnisses durch *min* (299.1) verknüpft: كلب لدارهم *kalbun li-dārihim* ʻein Hund ihrer Niederlassung', كلب من كلابهم *kalbun min kilābihim* ʻeiner ihrer Hunde' = أحد كلابهم *'aḥadu kilābihim* (129.1) oder بعض كلابهم *baʻḍu kilābihim* ʻeiner ihrer Hunde' (139).

b) Der St. constr. von Wörtern wie أحد *'aḥadun* (129.1), بعض *baʻḍun* (139) oder von Vergleichswörtern wie مثل *miṯlun* ʻeiner wie ..., etwas wie ...' (297c), غير *ġayru-* ʻanders als' (325), نظير *naẓīrun*, شبه *šibhun* ʻähnlich wie' u. dgl. gilt als indeterminiert, auch wenn er mit einem determinierten Gen. oder einem Pers.-Suff. verknüpft wird: فتى مثلي *fatan miṯlī* ʻein junger Mann wie ich', رجال غيركم *riǧālun ġayrukum* ʻandere Männer als ihr'.

c) Der St. constr. von Adjektiven und Partizipien wird durch den determinierten Gen. der Spezifizierung (388) oder den Gen. obj. (386b)

nicht determiniert: رجل كريم النّسب *raǧulun karīmu n-nasabi* 'ein hinsichtlich der Abkunft edler Mann', ضارب أخيه *ḍāribu 'aḫīhi* = ضارب أخاه *ḍāribun 'aḫāhu* 'einer der seinen Bruder schlägt'. Das Adj. kann daher durch den Artikel determiniert werden: الرجل الكريم النّسب *('a)r-raǧulu l-karīmu n-nasabi*. Determination des Part. in solchen Verbindungen wird vermieden, kommt aber vereinzelt vor: التّابعي *('a)t-tābi'ī* 'derjenige, der mir folgt', الضّاربو أولادهم *('a)ḍ-ḍāribū 'awlādihim* 'diejenigen, die ihre Kinder schlagen'.

Anm. 2. Das perfektive Part. (201) gilt im St. constr. als substantiviert und wird daher durch den Gen. determiniert: قاتل أخي *qātilu 'aḫī* 'derjenige, der meinen Bruder getötet hat; der Mörder meines Bruders'.

Anm. 3. Fälle wie *karīmu n-nasabi*, *('a)l-karīmu n-nasabi* bezeichnen die arab. Grammatiker als „uneigentliche Genitivverbindung" الإضافة غير الحقيقيّة *al-iḍāfa ġayr al-ḥaqīqiyya*, da der Gen. zu einem St. det. treten kann.

Triptotische Flexion

§ 147. Status indeterminatus: سارق *sāriqun* 'Dieb', سارقة *sāriqatun* 'Diebin'.

		m.		f.	
Sg.	Nom.	سارق	*sāriq-un*	سارقة	*sāriq-at-un*
	Gen.	سارق	*sāriq-in*	سارقة	*sāriq-at-in*
	Akk.	سارقا	*sāriq-an*	سارقة	*sāriq-at-an*
Du.	Nom.	سارقان	*sāriq-āni*	سارقتان	*sāriq-at-āni*
	Obl.	سارقين	*sāriq-ayni*	سارقتين	*sāriq-at-ayni*
Pl.	Nom.	سارقون	*sāriq-ūna*	سارقات	*sāriq-āt-un*
	Obl.	سارقين	*sāriq-īna*	سارقات	*sāriq-āt-in*

Anm. 1. Zur Orthographie der Endungen s. 11 und 13.

Anm. 2. Zur Pl.-Bildung s. 101 ff.; zum Du. s. 107 ff.

§ 148. Status determinatus

Sg.	Nom.	السّارق	*('a)s-sāriq-u*	السّارقة	*('a)s-sāriq-at-u*
	Gen.	السّارق	*('a)s-sāriq-i*	السّارقة	*('a)s-sāriq-at-i*
	Akk.	السّارق	*('a)s-sāriq-a*	السّارقة	*('a)s-sāriq-at-a*
Du.	Nom.	السّارقان	*('a)s-sāriq-āni*	السّارقتان	*('a)s-sāriq-at-āni*
	Obl.	السّارقين	*('a)s-sāriq-ayni*	السّارقتين	*('a)s-sāriq-at-ayni*
Pl.	Nom.	السّارقون	*('a)s-sāriq-ūna*	السّارقات	*('a)s-sāriq-āt-u*
	Obl.	السّارقين	*('a)s-sāriq-īna*	السّارقات	*('a)s-sāriq-āt-i*

§ 149. Status constructus

Sg.	Nom.	سارق	*sāriq-u*	سارقة	*sāriq-at-u*
	Gen.	سارق	*sāriq-i*	سارقة	*sāriq-at-i*
	Akk.	سارق	*sāriq-a*	سارقة	*sāriq-at-a*
Du.	Nom.	سارقا	*sāriq-ā*	سارقتا	*sāriq-at-ā*
	Obl.	سارقي	*sāriq-ay*	سارقتي	*sāriq-at-ay*
Pl.	Nom.	سارقو	*sāriq-ū*	سارقات	*sāriq-āt-u*
	Obl.	سارقي	*sāriq-ī*	سارقات	*sāriq-āt-i*

Anm. 1. Über die Anfügung der Pers.-Suff. an den St. constr. s. 269.

§ 150. Sonderformen im St. constr. haben أب *'abun* 'Vater', أخ *'aḫun* 'Bruder', حم *ḥamun* 'Schwiegervater' (72 b), St. det. الأب *('a)l-'abu*, الأخ *('a)l-'aḫu*, الحم *('a)l-ḥamu*, sowie die nur im St. constr. existierenden Wörter فو *fū* 'Mund' (72 a) und ذو *ḏū* (283):

Nom.	أبو	*'abū*	أخو	*'aḫū*	حمو	*ḥamū*	فو	*fū*	ذو	*ḏū*
Gen.	أبي	*'abī*	أخي	*'aḫī*	حمي	*ḥamī*	في	*fī*	ذي	*ḏī*
Akk.	أبا	*'abā*	أخا	*'aḫā*	حما	*ḥamā*	فا	*fā*	ذا	*ḏā*

Anm. 1. Über die Anfügung der Pers.-Suff. s. 269.3.

Anm. 2. Im Dual: أبوان *'abawāni* (108 a), أخوان *'aḫawāni*.

§ 151. Bei امرؤ *('i)mru'un* 'Mann' (72 e) und dem seltenen ابنم *('i)bnumun* 'Sohn' (37 b) assimiliert sich der Stammvokal dem der Flexionsendung:

Nom.	امرؤ	*('i)mru'un*	ابنم	*('i)bnumun*
Gen.	امرئ	*('i)mri'in*	ابنم	*('i)bnimin*
Akk.	امرءا	*('i)mra'an*	ابنما	*('i)bnaman*

Zu (*'i*)*mru'un* lautet der St. det. mit Artikel المرء (*'a*)*l-mar'u*, der St. constr. امرؤ (*'i*)*mru'u*.

Anm. 1. Mit semantisch an die Umgangssprache gebundenen Wörtern und Redensarten dringen zuweilen flexionslose Formen aus der Umgangssprache in klass.-arab. poetische Texte ein, z. B.: حر *ḥir* für *ḥirun* 'weibliche Scham', هن *han* für *hanun* in der Bedeutung von *ḥir* (72).

Diptotische Flexion

§ 152. Diptotisch flektierte Nomina haben im St. indet. kein Indeterminationszeichen *-n*; das Gen.-Suff. lautet *-a* anstatt *-i*. Sofern Du. und Flexionsplural von solchen Wörtern gebildet werden, zeigen sie keine Abweichung von der triptotischen Flexion.

Sg. Nom.	أسود	*'aswadu* 'schwarz'	الأسود	(*'a*)*l-'aswadu*
Gen.	أسود	*'aswada*	الأسود	(*'a*)*l-'aswadi*
Akk.	أسود	*'aswada*	الأسود	(*'a*)*l-'aswada*

St. det. und St. constr. folgen der Flexion triptotischer Nomina.

§ 153. Folgende Gruppen von Nomina haben im St. indet. diptotische Flexion:

a) Nomina der Mph.-Typen *'af'alu* (119; 124; 138), *fu'alu* (127), *fa'lānu* (119), *fu'ālu* und *maf'alu* (135).

b) Mit der Fem.-Endung *-ā'u* (64c) gebildete Mph.-Typen wie *fa'lā'u* (75b; 119; 138), *fi'liyā'u*, *fu'alā'u*, *fā'ūlā'u* (75b; 90) und *'af'ilā'u* (100).

Anm. 1. Die indeklinable Fem.-Endung *-ā* (64b) ist ebenfalls diptotisch; sie nimmt das Indeterminationszeichen *-n* nicht an. — Zum diptotischen Pl. *'ašyā'u* zu *šay'un* 'Sache' s. 100.2.

c) Die pluralischen Mph.-Typen *fa'ālilu*, *fa'ālīlu* usw. (93 ff.).

d) Alle Eigennamen, die mehr als 3-konsonantig sind, die die Fem.-Endung *-at-* aufweisen oder fremder Herkunft sind, wie دمشق *Dimašqu* 'Damaskus', زينب *Zaynabu* (n. pr. f.), مكّة *Makkatu* 'Mekka', طلحة *Ṭalḥatu* (n. pr. m.), أهواز *'Ahwāzu* (n. loc.).

e) Alle Eigennamen, die auf Grund ihrer Bedeutung Fem. sind, wie مصر *Miṣru* 'Ägypten', حلب *Ḥalabu* 'Aleppo', هند *Hindu* (n. pr. f.).

f) Männliche Personennamen, sofern sie nicht den Mph.-Typen *fa'lun*, *fi'lun*, *fu'lun*, *fa'alun*, *fa'ilun* angehören oder Partizipien (223 f.) darstellen; vgl. z. B.: عمر *'Umaru* 'Omar', عثمان *'Uṯmānu* 'Othman', يوسف *Yūsufu* 'Joseph', aber عمرو *'Amrun* (11.1), نوح *Nūḥun* 'Noah', محمّد *Muḥammadun* 'Mohammed'.

Anm. 2. Triptotisch werden die Eigennamen der Diminutivformen *fu'aylun* und *fu'ayyilun* (81 f.) flektiert: زهير *Zuhayrun*, كثيّر *Kuṯayyirun*; diptotisch ist jedoch auch das Dimin., wenn es mit der Fem.-Endung *-at-* verbunden wird: فطيمة *Fuṭaymatu*.

Anm. 3. Alle diptotischen Nomina können in der Poesie triptotisch behandelt werden. Umgekehrt werden in der Poesie zuweilen Eigennamen, die in Prosa triptotisch sind, diptotisch behandelt.

Flexion der Nomina III—IV inf.

§ 154. a) Nomina mit stammauslautendem *-ā* sind im Sg. indeklinabel (34b); bei Antritt des Indeterminationszeichens *-n* wird *-ā-n* > *-an* gekürzt (52); *-ā-atun* wird zu *-ātun*. Bei Antritt der Du.- und Pl.-Endungen sind die Lautregeln 35a zu berücksichtigen.

Sg.	m.	ملقى	*mulqan* 'geworfen' (256c)	f. ملقاة	*mulqātun* (Gen. *-in*, Akk. *-an*)
Du.	Nom.	ملقيان	*mulqayāni*	ملقاتان	*mulqātāni*
	Obl.	ملقيين	*mulqayayni*	ملقاتين	*mulqātayni*
Pl.	Nom.	ملقون	*mulqawna*	ملقيات	*mulqayātun*
	Obl.	ملقين	*mulqayna*	ملقيات	*mulqayātin*

b) St. det. und St. constr. werden nach den oben (142 ff.) genannten Regeln gebildet: St. det. الملقى (*'a*)*l-mulqā*, Pl. Nom. الملقون (*'a*)*l-mulqawna*, f. الملقاة (*'a*)*l-mulqātu* usw.; St. constr. ملقى *mulqā*, Pl. Nom. ملقو *mulqaw*, Obl. ملقي *mulqay*, Du. Nom. ملقيا *mulqayā*, Obl. ملقيي *mulqayay*, f. ملقاة *mulqātu* usw.

Anm. 1. Zur Orthographie s. 10.

Anm. 2. Diptotische Nomina haben im St. indet. wie im St. det. und St. constr. den indeklinablen Stammauslaut *-ā* im Sg.: أعلى *'a'lā* 'besonders hoch' = *'af'alu/a* zur Wz. *'-l-w*, الأعلى (*'a*)*l-'a'lā* 'der Höchste' = (*'a*)*l-'af'alu/i/a*.

Anm. 3. Die Fem.-Endung *-ā* (64b) wird wie diptotisches stammauslautendes *-ā* behandelt: حبلى *ḥublā* 'Schwangere', pl. حبليات *ḥublayātun*, du. حبليان *ḥublayāni* (35b).

§ 155. a) Nomina mit stammauslautendem *-ī* haben im Nom. und Gen. die Endung *-ī* (= **-iyu*, **-iyi* 34b), im Akk. *-iya*; bei Antritt des Indeterminationszeichens *-n* wird *-ī-n* > *-in* gekürzt (52). Bei Antritt der Du.- und Pl.-Endungen sind die Lautregeln 35a zu berücksichtigen. Beim Fem. auf *-iy-atun* treten keine Besonderheiten auf.

Sg.	Nom.	داع	*dā'in* 'rufend' (256a)	الدّاعي	*('a)d-dā'ī*
	Gen.	داع	*dā'in*	الدّاعي	*('a)d-dā'ī*
	Akk.	داعيا	*dā'iyan*	الدّاعي	*('a)d-dā'iya*
Du.	Nom.	داعيان	*dā'iyāni*	الدّاعيان	*('a)d-dā'iyāni*
	Obl.	داعيين	*dā'iyayni*	الدّاعيين	*('a)d-dā'iyayni*
Pl.	Nom.	داعون	*dā'ūna*	الدّاعون	*('a)d-dā'ūna*
	Obl.	داعين	*dā'īna*	الدّاعين	*('a)d-dā'īna*

b) Der St. constr. lautet gemäß 149: داعي *dā'ī*, Akk. داعي *dā'iya*, Du. داعيا *dā'iyā*, داعيي *dā'iyay*, Pl. داعو *dā'ū*, داعي *dā'ī*.

Anm. 1. Die Kurzform der Nisbe-Endung *-iy* wird wie stammauslautendes *-ī* behandelt: يمان *yamānin* 'jemenitisch', Akk. يمانيا *yamāniyan* usw. (116.1).

§ 156. Diptotische Nomina mit stammauslautendem *ī* haben die Besonderheit, daß sie im Nom. und Gen. des St. indet. das Indeterminationszeichen *-n* annehmen: أفاع *'afā'in* 'Vipern', pl. zu أفعى *'af'an* (94).

Sg.	Nom.	أفاع	*'afā'in*	الأفاعي	*('a)l-'afā'ī*
	Gen.	أفاع	*'afā'in*	الأفاعي	*('a)l-'afā'ī*
	Akk.	أفاعي	*'afā'iya*	الأفاعي	*('a)l-'afā'iya*

Vokativ

§ 157. a) Im An- und Ausruf steht das Substantiv im St. det., in der Regel eingeleitet durch die Partikeln يا *yā* oder أيّها (يا) *(yā) 'ayyuhā*. Nach *yā* folgt der St. det. ohne, nach *'ayyuhā* mit dem Artikel *('a)l-*: يا غلام *yā ġulāmu* 'o Bursche!', يا فتى *yā fatā* 'o junger Mann!', يا أيّها الأمير *yā 'ayyuhā l-'amīru* 'o Fürst!'.

Anm. 1. In vorklass. Sprache kommt vereinzelt neben *'ayyuhā* die Fem.-Form أيّتها *'ayyatuhā* vor.

b) Der St. constr. muß beim An- oder Ausruf im Akk. stehen: يا ابن عمّي *yā bna 'ammī* 'o Sohn meines Onkels!', يا عبد الله *yā 'Abda llāhi* 'o Abdallah!'.

Anm. 2. Die Vokativpartikel *yā* kann fehlen: زيد *Zaydu* 'o Zaid!', أبا عامر *'abā 'Āmirin* 'o Abū Āmir!', ربّنا *rabbanā* 'unser Herr!'.

Anm. 3. Das Pron.-Suff. *-ī* 'mein' wird im Vokativ bisweilen gekürzt und dann nicht geschrieben: يا ربّ *yā rabbi* 'o mein Herr (Gott)!'. Zu أب *'abun* 'Vater', أمّ *'ummun* 'Mutter!' kommen Sonderbildungen vor: يا أبت *yā 'abati* 'o mein Vater!', يا أمّت *yā 'ummati* 'o meine Mutter!'.

Anm. 4. Die Poesie kennt den Anruf im Akk. des St. indet. in Verbindung mit den Anrufpartikeln أ *'a*, يا *yā*, أيا *'ayā*. Dem indet. Akk. muß stets eine weitere Bestimmung folgen: أراكبا كميّا *'a-rākiban kamīyan* 'o du heldenhafter Reiter!', يا موقدا نارا *yā mūqidan nāran* 'o du, der du ein Feuer anzünden willst!'.

§ 158. Der Vokativ kann durch die Endungen *-ā*, *-āh* (Pausalform) bezeichnet werden; *-āh* steht in der Regel nach der Partikel وا *wā*: يا عمّا (عمّاه) *yā 'ammā ('ammāh)* 'o (mein) Onkel!', يا عجبا *yā 'aǧabā*, وا عجباه *wā 'aǧabāh* 'o (welch ein) Wunder!', يا حسرتا *yā ḥasratā* 'o Jammer!', وا صباحاه *wā ṣabāḥāh* 'o (welch schlimmer) Morgen!'.

Anm. 1. *-ā* wird oft als indet. Akk. *-an* (157.4) interpretiert: يا عجبا *yā 'aǧaban* 'o Wunder!'; vgl. 53.3.

Anm. 2. Bei Verwandtschaftsbezeichnungen wird *-ā* oft zu *-a* verkürzt: يا ابن عمّ (عمّاه) *yā bna 'amma ('ammāh)* 'o (mein) Vetter!'. Zu *'abun*, *'ummun* (157.3) lauten diese Vokative أبت *'abata*, أبتاه *'abatāh* und أمّ *'umma*, أمّت *'ummata*, أمّتاه *'ummatāh*.

§ 159. Nach den Anrufpartikeln *'a* und *yā* werden Personennamen und einige häufig im Anruf gebrauchte Wörter oft gekürzt. Die Kürzung (ترخيم *tarḫīm*) betrifft die Flexionsendung und den vorhergehenden Konsonanten: يا صاح *yā ṣāḥi* (= صاحب *ṣāḥibu*) 'o Genosse!', يا عاذل *yā 'āḏila* (= عاذلة *'āḏilatu*) 'o Tadlerin!', يا فاطم *yā fāṭima* (= فاطمة *Fāṭimatu*) 'o Fatima!', يا عثم *yā 'uṯma* (= عثمان *'Uṯmānu*) 'o Othman!'.

Verbum

§ 160. Vorbemerkung: Die arab. Grammatiker betrachten die 3. Pers. sg. m. des Perf. als die einfachste Form des Verbums, weil sie in der arab. Orthographie keinerlei morphematischen Zusatz zum Stamm aufweist: فعل *fa'ala* 'er tat' zur Wz. فعل *f-'-l*. Es ist daher in Grammatiken und

Wörterbüchern üblich, die 3. Pers. sg. m. als Grundform des Verbums anzuführen. Jedes Vb. hat eine Perfekt- und eine Imperfektbasis, die zumeist durch den Stammvokal voneinander unterschieden sind. Da im Grundstamm (163) keine eindeutige Zuordnung der Vokalklassen der Perf.- und Impf.-Basis besteht, wird im Wörterbuch der Stammvokal der Impf.-Basis angegeben: *qatala* (*u*) 'töten', d. h. Perf.-Basis *qatal-a*, Impf.-Basis *ya-qtul-u*.

Stammbildung

§ 161. Die große Mehrheit der Verben ist 3-radikalig (58f.); ein kleinerer Teil ist 4-radikalig. Der Grundstamm und die davon abgeleiteten Vb.-Stämme lassen sich beim 3-rad. Vb. in 15, beim 4-rad. Vb. in 4 Morphemtypen gliedern, wenn man von vereinzelten Sonderbildungen (178) absieht. In Grammatiken und Wörterbüchern werden diese Verbalstämme durch römische Ziffern (I.—XV.) gekennzeichnet, wobei der Grundstamm als I. Stamm gezählt wird.

§ 162. Folgende morphematische Mittel dienen der Bildung abgeleiteter Vb.-Stämme:

a) Konsonantenverdoppelung des mittleren oder letzten Radikals (Verbalaugmentative): beim 3-rad. Vb. *faʿʿala* (II.), (*ʾi*)*fʿalla* (IX.); beim 4-rad. Vb. (*ʾi*)*fʿa*l_3*a*ll_4*a* (IV.).

b) Vokallängung *a* > *ā*: beim 3-rad. Vb. *fāʿala* (III.), (*ʾi*)*fʿālla* (XI.) zu (*ʾi*)*fʿalla*.

c) In den Stamm eingedrungenes *aw*(*w*): beim 3-rad. Vb. (*ʾi*)*fʿawʿala* (XII.), (*ʾi*)*fʿawwala* (XIII.).

Anm. 1. Die Mph.-Typen *fawʿala* und *fayʿala* werden dem Grundstamm *faʿ*l_3*a*l_4*a* (I.) des 4-rad. Vb. zugeordnet.

d) Kausativpräfix *ʾa*-: beim 3-rad. Vb. *ʾafʿala* (IV.).

Anm. 2. Über Reste des Kausativpräfixes *ha*- s. 178b.

e) Kausativpräfix *sa*-: nur in Verbindung mit *t*-Infix beim 3-rad. Vb. (*ʾi*)*stafʿala* (X.).

Anm. 3. Reste des *sa*-Präfixes finden sich im Grundstamm 3- und 4-rad. Vbn.: *sabaqa* 'hinter sich lassen' zu *baqiya* 'bleiben', *salqā* 'umwerfen' zu *laqiya* 'treffen'.

f) Reflexivpräfix *ta*-: beim 3-rad. Vb. *tafaʿʿala* (V.) zu *faʿʿala*, *tafāʿala* (VI.) zu *fāʿala*; beim 4-rad. Vb. *tafaʿ*l_3*a*l_4*a* (II.) zu *faʿ*l_3*a*l_4*a*.

g) Reflexivinfix -*t*-: beim 3-rad. Vb. (*ʾi*)*ftaʿala* (VIII.), (*ʾi*)*stafʿala* (X.) zu **sa-fʿala* (e).

Anm. 4. Die vorklass. Sprache besaß ein *t*-Präfix: (*ʾi*)*tfaʿʿala* (= V.), (*ʾi*)*tfāʿala* (= VI.); s. 47.

h) Reflexiv-Passivpräfix *n*-: beim 3-rad. Vb. (*ʾi*)*nfaʿala* (VII.).

i) Infix -*n*-: beim 3-rad. Vb. (*ʾi*)*fʿanlala* (XIV.), (*ʾi*)*fʿanlā* (XV.); beim 4-rad. Vb. (*ʾi*)*fʿan*l_3*a*l_4*a* (III.).

Anm. 5. Andere Ableitungen, wie die aus (*ʾi*)*fʿālla* (XI.) weitergebildeten Mph.-Typen (*ʾi*)*fʿaʾalla*, (*ʾi*)*fʿahalla*, (*ʾi*)*fʿaʿalla* u. dgl. oder denominale Bildungen *faʿlala* u. a. m., entsprechen formal dem I. bis IV. Vb.-Stamm 4-rad. Verben und werden daher dort eingeordnet (174ff.).

Verbalstämme des 3-radikaligen Verbums

§ 163. I. (Grundstamm): Der Grundstamm kommt in drei Vokalklassen der Perf.-Basis vor: 1. *faʿala* (Impf. *yafʿu/i/alu*), 2. *faʿila* (Impf. *yafʿalu*), 3. *faʿula* (Impf. *yafʿulu*). *faʿala* umfaßt transitive und intransitive fientische Vbn. wie قتل *qatala* (يقتل *yaqtulu*) 'töten', ضرب *ḍaraba* (يضرب *yaḍribu*) 'schlagen', ذهب *ḏahaba* (يذهب *yaḏhabu*) 'weggehen'. *faʿila* umfaßt zumeist nichtfientische Vbn. und Eigenschaftsverben wie علق *ʿaliqa* (يعلق *yaʿlaqu*) 'hängen', بله *baliha* (يبله *yablahu*) 'einfältig sein'. *faʿula* umfaßt ausschließlich Eigenschaftsverben wie حسن *ḥasuna* (يحسن *yaḥsunu*) 'schön, gut sein', عمق *ʿamuqa* (يعمق *yaʿmuqu*) 'tief sein'.

Anm. 1. Für *faʿila* kommt in der Poesie bisweilen *faʿla* vor.

Anm. 2. Von den typischen Bedeutungsgruppen der abgeleiteten Vb.-Stämme werden im folgenden nur die wichtigsten angegeben.

§ 164. II. *faʿʿala* (Impf. *yufaʿʿilu*) bildet Intensiva wie قطّع *qaṭṭaʿa* 'zerstückeln' zu قطع *qaṭaʿa* 'abschneiden', Transitiva wie ثبّت *ṯabbata* 'befestigen' zu ثبت *ṯabata* 'fest sein', علّم *ʿallama* 'wissend machen' zu علم *ʿalima* 'wissen'; manchmal deklarativ: كذّب *kaḏḏaba* 'für einen Lügner halten' zu كذب *kaḏaba* 'lügen'. Transitive denominale Vbn. haben häufig diesen Mph.-Typ: سلّم *sallama* 'den Gruß (سلام *salāmun*) entbieten'.

§ 165. III. *fāʿala* (Impf. *yufāʿilu*) bedeutet 'eine Handlung zum Ziel haben' oder 'jemanden mit einer Handlung zum Ziel haben': قاتل *qātala* 'kämpfen' ('das Töten zum Ziel haben'), لاين *lāyana* 'mit Milde behandeln' zu لان *lāna* (يلين *yalīnu*) 'weich, sanft sein'. Diese Bedeutungsgruppe des III. Vb.-Stamms wird mit dem Akk. verbunden. In Verbindung mit بين *bayna* 'zwischen' ist der III. Vb.-Stamm oft Transitivum zum VI. Stamm; s. 308.1.

§ 166. IV. *ʾafʿala* (Impf. *yufʿilu*) bildet Kausativa wie أذهب *ʾaḏhaba* 'verschwinden lassen' zu ذهب *ḏahaba* 'weggehen', أحسن *ʾaḥsana* 'Gutes hervorbringen, etw. gut machen' zu حسن *ḥasuna* 'gut sein'; manchmal deklarativ: أنكر *ʾankara* 'für verwerflich halten, mißbilligen'. Andere charakteristische Bedeutungsgruppen liegen z.B. vor in أخطأ *ʾaḫṭaʾa* 'einen Fehler begehen', أصبح *ʾaṣbaḥa* 'in den Morgen eintreten, (am Morgen) werden zu' (190.1), أعرق *ʾaʿraqa* 'nach dem ʿIrāq ziehen', أطلب *ʾaṭlaba* 'auf eine Forderung eingehen'.

Anm. 1. Das Kausativ wird gewöhnlich nicht verwendet, wenn eine Handlung durch Beauftragte ausgeführt wird: قتله *qatalahū* 'er tötete ihn' oder 'er ließ ihn töten'.

Anm. 2. Über die Formeln *mā ʾafʿala* und *ʾafʿil bi-* s. 128.

§ 167. V. *tafaʿʿala* (Impf. *yatafaʿʿalu*) ist Reflexiv zum II. Stamm: تعلم *taʿallama* 'sich belehren lassen, lernen', تثبت *taṯabbata* 'sich vergewissern'; bisweilen mit der Bedeutung des Sich-Verstellens: تنبأ *tanabbaʾa* 'sich für einen Propheten ausgeben', تكلف *takallafa* 'sich zu etw. zwingen, heucheln'.

Anm. 1. Über *(ʾi)tfaʿʿala* (*yatfaʿʿalu* > *yaffaʿʿalu*) s. 47.

§ 168. VI. *tafāʿala* (Impf. *yatafāʿalu*) ist Reflexiv zum III. Stamm und hat oft reziproke Bedeutung: تعالج *taʿālaǧa* 'sich behandeln lassen' zu عالج *ʿālaǧa* 'jmd. behandeln', تنازع *tanāzaʿa* 'miteinander streiten' zu نازع *nāzaʿa* 'streiten'; bisweilen wie der V. Stamm mit der Bedeutung des Sich-Verstellens: تناوم *tanāwama* 'sich schlafend stellen'.

Anm. 1. Über *(ʾi)tfāʿala* (*yatfāʿalu* > *yaffāʿalu*) s. 47.

§ 169. VII. *(ʾi)nfaʿala* (Impf. *yanfaʿilu*) ist Reflexiv-Passiv zum Grundstamm: انهزم *(ʾi)nhazama* 'in die Flucht geschlagen werden' zu هزم *hazama* 'in die Flucht schlagen'.

Anm. 1. Das präfigierte *n-* kann an folgendes *m* assimiliert werden (45). — Von Wzn. I *n* wird der VII. Stamm nur zu *n-m-s* gebildet: انمس *(ʾi)nnamasa* 'sich verstecken'. In der Regel tritt dafür bei diesen Wzn. der VIII. Vb.-Stamm ein.

§ 170. VIII. *(ʾi)ftaʿala* (Impf. *yaftaʿilu*) ist Reflexiv-Intransitiv zum Grundstamm: ارتفع *(ʾi)rtafaʿa* 'sich erheben' zu رفع *rafaʿa* 'hochheben'; häufig mit der Bedeutung 'etw. für sich tun': اتخذ *(ʾi)ttaḫaḏa* (238) 'für sich nehmen' zu أخذ *ʾaḫaḏa* 'nehmen', und der Bedeutung 'etw. miteinander tun': اختصم *(ʾi)ḫtaṣama* 'miteinander streiten' zu خاصم *ḫāṣama* 'streiten'.

Anm. 1. Über die Assimilation des infigierten *-t-* an den 1. Rad. s. 46.

§ 171. IX. *(ʾi)fʿalla* (Impf. *yafʿallu*) und XI. *(ʾi)fʿālla* (Impf. *yafʿāllu*), mit expressiver Längung des Stammvokals, gehören fast ausnahmslos zu Adjektiven des Morphemtyps *ʾafʿalu* (119): اصفرّ *(ʾi)ṣfarra* und اصفارّ *(ʾi)ṣfārra* 'gelb werden, erbleichen' zu أصفر *ʾaṣfaru* 'gelb', ازورّ *(ʾi)zwarra* und ازوارّ *(ʾi)zwārra* 'krumm werden, sich abwenden' zu أزور *ʾazwaru* 'schief, krumm'.

§ 172. X. *(ʾi)stafʿala* (Impf. *yastafʿilu*) ist Reflexiv zu dem nicht mehr existenten **safʿala* (162e): استوحش *(ʾi)stawḥaša* 'sich einsam fühlen' zu **sawḥaša* = أوحش *ʾawḥaša* 'einsam sein lassen', استغفر *(ʾi)staġfara* 'für sich Verzeihung verursachen', d. h. 'um Verzeihung bitten'; häufig Reflexiv zur deklarativen Bedeutung des Kausativs: استكبر *(ʾi)stakbara* 'sich für groß, bedeutend halten; hochmütig sein' zu أكبر *ʾakbara* 'für groß, bedeutend halten'.

§ 173. Die Vb.-Stämme XII.—XV. sind sehr selten: XII. *(ʾi)fʿawʿala* (Impf. *yafʿawʿilu*): احدودب *(ʾi)ḥdawdaba* 'bucklig sein' zu أحدب *ʾaḥdabu* 'bucklig', احلولى *(ʾi)ḥlawlā* 'süß sein' zu حلو *ḥulwun* 'süß'. — XIII. *(ʾi)fʿawwala* (Impf. *yafʿawwilu*): اعلوّد *(ʾi)ʿlawwada* 'stark sein' zu علد *ʿalida* 'stark sein'. — XIV. *(ʾi)fʿanlala* (Impf. *yafʿanlilu*): احلنكك *(ʾi)ḥlankaka* 'tiefschwarz sein' zu حلك *ḥalika* id. — XV. *(ʾi)fʿanlā* (Impf. *yafʿanlī*): اعلندى *(ʾi)ʿlandā* 'stark sein' zu علد *ʿalida* id.

Verbalstämme des 4-radikaligen Verbums

§ 174. I. *faʿl$_3$al$_4$a* (Impf. *yufaʿl$_3$il$_4$u*) umfaßt Wurzeln der verschiedensten Herkunft: 4-rad. wie جمهر *ǧamhara* 'sammeln', reduplizierte

wie لألأ *la'la'a* 'glitzern', denominale wie منطق *manṭaqa* 'umgürten' zu منطقة *minṭaqatun* 'Gürtel', جلبب *ǧalbaba* 'mit dem جلباب *ǧilbābun* bekleiden', aus Formeln abstrahierte wie بسمل *basmala* 'die Formel بسم الله *bi-smi llāhi* (22c) gebrauchen' u.a.m.

§ 175. II. *tafa'l₃al₄a* (Impf. *yatafa'l₃al₄u*) ist Reflexiv-Intransitiv zum Grundstamm (I.): تجمهر *taǧamhara* 'sich versammeln', تمنطق *tamanṭaqa* 'sich umgürten'.

§ 176. III. *('i)f'anl₃al₄a* (Impf. *yaf'anl₃il₄u*) ist sehr selten: اخرنطم *('i)ḫranṭama* 'die Nase rümpfen' zu خرطوم *ḫurṭūmun* 'Rüssel'.

Anm. 1. Das infigierte *-n-* kann an folgendes *m* assimiliert werden; s. 45.

§ 177. IV. *('i)f'al₃all₄a* (Impf. *yaf'al₃ill₄u*): اشمخر *('i)šmaḫarra* 'hochragend, hochmütig sein' zu شمخر *šamḫara* 'hochragend, stolz sein'; vgl. noch 162.5.

§ 178. a) An Stelle von *('i)f'alla* (IX.) wird von Wzn. III inf. *('i)f'alā* (Impf. *yaf'alī*) gebildet: احووى *('i)ḥwawā* 'dunkelfarbig werden' zu أحوى *'aḥwā* 'dunkelfarbig', ارعوى *('i)r'awā* 'aufpassen'.

b) Das Kausativpräf. *ha-* (162d) ist noch in هراق *harāqa* 'vergießen' und einigen kaum belegten Wörtern bewahrt; zur Flexion s. 249.

Anm. 1. Von den angeführten Mph.-Typen abweichende Vb.-Stämme sind sehr selten und meist nur in einem Exemplar bezeugt.

System der Verbalformen

§ 179. Das Verbum verfügt über eine Suffixkonjugation und eine Präfixkonjugation. Die Suffixkonjugation bildet das Perfekt; in der Präfixkonjugation werden Imperfekt, Konjunktiv, Apocopatus und Energicus gebildet. In beiden Konjugationen steht neben dem Aktiv ein Passiv, das sich durch die Stamm- und Präfixvokale vom Aktiv unterscheidet. Der zur Impf.-Basis gebildete Imperativ kommt nur im Aktiv vor. Nominale Flexionsformen des Verbums sind ein aktives und ein passives Partizip sowie das Verbalsubstantiv (Infinitiv).

§ 180. Als finite Verbalformen dienen Perfekt und Imperfekt, unter besonderen Bedingungen auch der Apocopatus und das Part. aktiv. Das Verbalsystem beruht auf der Aspektopposition zwischen Perfekt und Imperfekt:

Das Perfekt bezeichnet den vollendeten Tatbestand (perfektiver Aspekt).

Das Imperfekt bezeichnet den nicht abgeschlossenen Vorgang (imperfektiver Aspekt).

Insofern Perf. und Impf. auf Zeitstufen bezogen werden, dient

das Perfekt zum Ausdruck der Vergangenheit;

das Imperfekt zum Ausdruck der Gegenwart;

das Imperfekt in Verbindung mit *sawfa*, *sa-* zum Ausdruck der Zukunft.

Anm. 1. Zur Präzisierung der verschiedenen Aspekt- und Tempusfunktionen werden die Partikeln *qad* und *sawfa* (*sa-*) sowie verbale Kombinationen mit den Verben *kāna* (*yakūnu*) 'sein', *ǧa'ala* 'machen, tun' u.a.m. (190) verwendet.

Funktionen des Perfekts

§ 181. Das Perfekt bezeichnet vollendete Tatbestände. Es dient

a) zur Darstellung vorgefallener Ereignisse (Präteritum): دعاني يوما فدخلت اليه *da'ānī yawman fa-daḫaltu 'ilayhi* 'er rief mich eines Tages herbei und dann trat ich zu ihm ein', خلق الله السماوات والأرض *ḫalaqa llāhu s-samāwāti wal-'arḍa* (Q) 'Gott schuf Himmel und Erde'.

b) zur Tatsachenfeststellung: اختلفت العلماء *('i)ḫtalafat-i l-'ulamā'u* 'die Gelehrten sind verschiedener Meinung', علم أنّه *'alima 'annahū* 'es ist ihm bekannt (er weiß), daß ...', الذين كفروا *('a)llaḏīna kafarū* (Q) 'diejenigen, die ungläubig sind'. Diese Funktion des Perf. ist im wesentlichen auf die vorklass. Sprache beschränkt; sie hat sich jedoch in Gnomen und Formeln in der klass. Periode erhalten: أنجز حرّ ما وعد *'anǧaza ḥurrun mā wa'ada* 'ein freier Mann hält, was er verspricht'.

Anm. 1. Sofern der Sachverhalt als ein noch andauernder Vorgang aufgefaßt wird, ist das Impf. möglich: أعلم أنّه *'a'lamu 'annahū* 'ich weiß, daß ...'.

Anm. 2. Auch das Perf. كان *kāna* 'er war' (vgl. 190ff.) wird im Koran und vereinzelt in anderen vorklass. Texten zur Tatsachenfeststellung verwendet: كان الله رحيما *kāna llāhu raḥīman* (Q) 'Gott ist barmherzig'.

c) zur Feststellung von Tatbeständen, die gleichzeitig mit der Feststellung vollendet sind (Koinzidenzfall): بعثت إليك بهذا *ba'aṯtu 'ilayka bi-hāḏā* 'hiermit (anbei) schicke ich dir dies', حلفت *ḥalaftu* 'hiermit schwöre ich ...'.

Anm. 3. Das konstatierende Perf. wird durch *mā* (320) negiert. Der Apoc. in Verbindung mit der Neg. *lam* fungiert als negative Entsprechung des Perf. (194). Über die Neg. *lā* in Verbindung mit dem Perf. s. 182b; 318b; 335b.

Anm. 4. Für die Interpretation ist zu beachten, daß zahlreiche Verben sowohl in durativer als auch in punktuell-ingressiver Aktionsart gebraucht werden können: قام *qāma* 'er stand aufrecht' oder 'er stand auf', ركب *rakiba* 'er ritt' oder 'er stieg auf'.

§ 182. a) Das Perf. dient auch zum Ausdruck „gewünschter" oder „vorgestellter" Tatbestände: رحمه اللّٰه *raḥimahū llāhu* 'möge Gott Erbarmen mit ihm haben!', 'möge sich Gott seiner erbarmen!', بوركت *būrikta* 'mögest du gesegnet sein!'.

Anm. 1. In nachklass. Sprache tritt häufig das Impf. für den Wunsch ein: يرحمك اللّٰه *yarḥamuka llāhu* 'Gott wird sich deiner erbarmen', 'Gott möge sich deiner erbarmen'.

b) Das Wunsch-Perf. wird durch لا *lā* (318) negiert: لا قاتلك اللّٰه *lā qātalaka llāhu* 'möge dich Gott nicht verdammen (bekämpfen)!'; auch beim Schwur: حلفت والله لا فعلت هذا *ḥalaftu wallāhi lā faʿaltu hāḏā* 'ich schwöre (hiermit): Bei Gott! Möge ich dies nie getan haben!', d. h. 'Ich will dies niemals tun'.

§ 183. Im Nebensatz bezieht sich die durch das Perf. bezeichnete Tatsachen- oder Ereignisfeststellung auf die Situation des Hauptsatzes: جلس حيث جلس أبوه *ǧalasa ḥayṯu ǧalasa ʾabūhu* 'er setzte sich, wohin sich sein Vater gesetzt hatte', لما اجتمع الناس اليّ قلت لهم *lammā ǧtamaʿa n-nāsu ʾilayya qultu lahum* 'nachdem sich die Leute bei mir versammelt hatten, sagte ich zu ihnen ...'.

Anm. 1. Über die außerzeitliche Funktion des Perf. in allgemeingültig gedachten Kond.-Sätzen und Sätzen mit konditionaler Implikation s. 446a.

Anm. 2. In vorklass. Sprache dient das Perf. bisweilen auch zur Darstellung hypothetisch gedachter Ereignisse: أسرّك أن أخرج *ʾa-sarraka ʾan ʾaḫruǧa* 'würdest du erfreut sein darüber, daß ich hinausgehe?', وددت أنه رآني *wadidtu ʾannahū raʾānī* 'ich wünschte, daß er mich gesehen hätte'. In klass. Prosa tritt hierfür das Impf. (185d) oder *kāna* mit Impf. (192.3) ein.

Funktionen des Imperfekts

§ 184. Das Imperfekt bezeichnet einen ablaufenden oder möglicherweise ablaufenden Vorgang unabhängig von der Zeitstufe, in der sich das Geschehen abspielt. Es kann sich um einen einmalig andauernden, um

einen wiederholt eintretenden oder um einen immer wieder (gewohnheitsmäßig) ablaufenden Vorgang handeln. Sofern der Kontext nicht auf die Vergangenheit hinweist, bezieht sich das Impf. auf die Gegenwart oder die Zukunft.

Anm. 1. Das Impf. wird in der Regel durch لا *lā* negiert (318).

Anm. 2. Für die Interpretation ist zu beachten, daß nur Verben durativer Aktionsart den einmalig andauernden Vorgang zum Ausdruck bringen: يتحرّك *yataḥarraku* 'er bewegt sich gerade, er ist in Bewegung'. Bei Verben punktueller Aktionsart bezieht sich das Impf. entweder auf den unmittelbar bevorstehenden oder den immer wieder ablaufenden Vorgang: يجد *yaǧidu* 'er findet (in Kürze)' oder 'er findet immer wieder, er empfindet', يأتي *yaʾtī* 'er kommt (in Kürze)' oder 'er kommt immer wieder (jeden Tag u. dgl.)'.

§ 185. Innerhalb der Gegenwartssphäre dient das Impf.

a) zur Schilderung eines gegenwärtig verlaufenden Vorgangs: أراك تبكي *ʾarāka tabkī* 'ich sehe dich weinen (eigtl. du weinst)', ماذا تفعل *māḏā tafʿalu* 'was tust du da?'.

b) zur Schilderung eines wiederholt eintretenden Vorgangs: أعفو عن الجاهل وأعطي السائل *ʾaʿfū ʿan-i l-ǧāhili wa-ʾuʿṭī s-sāʾila* 'ich pflege dem Törichten zu verzeihen und dem Bittenden zu geben'.

c) zur Schilderung eines allgemeinen (überzeitlichen) Vorgangs: التّمساح يعيش في الماء *(ʾa)t-timsāḥu yaʿīšu fī l-māʾi* 'das Krokodil lebt im Wasser'.

d) zur Ankündigung eines bevorstehenden oder möglicherweise eintretenden Vorgangs: ننظر *nanẓuru* 'wir wollen zusehen (abwarten, was geschieht)', أولئك يرجون رحمة الله *ʾulāʾika yarǧūna raḥmata llāhi* (Q) 'diese dürfen die Gnade Gottes erhoffen', تسيرون إلى الجبال *tasīrūna ʾilā l-ǧibāli* 'ihr begebt euch jetzt in die Berge!'.

§ 186. Wenn der Kontext die Vergangenheit anzeigt, kann Vergangenes im Impf. geschildert werden: إذا أصبح عمرو قال من عدا على إلهنا ثمّ يغدو يلتمسه حتى اذا وجده غسله *ʾiḏā ʾaṣbaḥa ʿAmrun qāla man ʿadā ʿalā ʾilāhinā ṯumma yaġdū yaltamisuhū ḥattā ʾiḏā waǧadahū ġasalahū* 'als es Morgen geworden war, sagte Amr: Wer hat gegen unseren Gott gefrevelt? Dann machte er sich in aller Frühe auf (Impf.), ihn zu suchen; als er ihn schließlich fand, säuberte er ihn'. — Nicht selten schildert es einen sich wiederholenden oder andauernden Vorgang: لم تقتلون الأنبياء من قبل *lima taqtulūna l-ʾanbiyāʾa min qablu* (Q) 'warum tötetet

ihr früher immer die Propheten?', بكى ويبكى ما شاء اللّه *bakā wa-yabki mā šā'a llāhu* 'er weinte und weinte, solange Gott wollte'. In diesem Fall wird das Impf. gewöhnlich mit كان *kāna* verbunden (192).

Anm. 1. Träume und Augenzeugenberichte werden häufig im Impf. gegeben: قال الملك إنّي أرى سبع بقرات *qāla l-maliku 'innī 'arā sab'a baqarātin* (Q) 'der König sprach: Ich sah (im Traum) sieben Kühe'.

§ 187. a) Der geschilderte Vorgang kann auch in der Zukunft eintreten: لا يموت في النّار ولا يحيا *lā yamūtu fī n-nāri wa-lā yaḥyā* 'er wird im Höllenfeuer nicht sterben und nicht leben'.

b) Die Zeitstufe Zukunft kann durch سوف *sawfa* oder *sa-* angezeigt werden: إنّه سوف يزورك *'innahū sawfa yazūruka* 'er wird dich (gewiß) besuchen', سيسمعون صوتا *sa-yasma'ūna ṣawtan* 'sie werden eine Stimme hören', لقد علمنا أن سيكون ذلك *la-qad 'alimnā 'an sa-yakūnu ḏālika* 'wir wußten bereits, daß dies (so) sein wird'.

Anm. 1. *sawfa, sa-* wird nicht mit Negationen verbunden. Statt dessen tritt لن *lan* mit Konj. (196) ein.

§ 188. Bezogen auf ein übergeordnetes Perf. dient das Impf.

a) zur Schilderung eines gleichzeitigen Vorgangs: مرّ بي وأنا أقعد *marra bī wa-'anā 'aq'udu* 'er ging an mir vorbei und ich saß währenddessen' (407 ff.), بينا أنا أمشي إذ أقبل رجل *baynā 'anā 'amšī 'iḏ 'aqbala rağulun* 'während ich dahinging, trat (plötzlich) ein Mann heran' (444).

b) zur Schilderung eines Vorgangs, der in bezug auf das übergeordnete Perf. in unmittelbarer Zukunft eintritt: أتى العين يشرب *'atā l-'ayna yašrabu* 'er kam zu der Quelle, um zu trinken', بعثني في جلب أبيّعه *ba'aṯanī fī ğalabin 'abī'uhū* 'er schickte mich mit Vieh, das ich verkaufen sollte'.

Die Verbalpartikel *qad*

§ 189. قد *qad* tritt unmittelbar vor das Perf. und Impf.

a) In Verbindung mit *qad* bezeichnet das Perf. die zu einem bestimmten Zeitpunkt abgeschlossene Handlung, die in ihrer Wirkung bereits oder noch vorliegt. Die Erzählfunktion des Perf. (181 a) ist durch *qad* ausgeschlossen: قد مات *qad māta* 'er war (zu einem bestimmten Zeitpunkt bereits) gestorben', قد جعت *qad ğu'tu* 'ich habe Hunger bekommen (bin jetzt hungrig)'.

b) In Verbindung mit *qad* bezeichnet das Impf. einen möglicherweise oder wahrscheinlich eintretenden Vorgang: 'manchmal, vielleicht geschieht ...', 'es könnte sein, daß geschieht': قد اكتب *qad 'aktubu* 'es kommt vor, daß ich schreibe', 'manchmal schreibe ich', قد ينامون وقد يأكلون *qad yanāmūna wa-qad ya'kulūna* 'vielleicht schlafen sie, vielleicht essen sie'.

Anm. 1. Nur die Neg. *lā* oder kurze Ausrufe wie واللّه *wallāhi* 'bei Gott!' können zwischen *qad* und das Vb. treten.

Anm. 2. In vorklass. Sprache hat *qad* vor dem Impf. zuweilen vergangenheitsanzeigende Funktion: قد أرى غوايتهم *qad 'arā ġawāyatahum* 'damals sah ich ihr Irregehen', قد أدخل الخباء *qad 'adḫulu l-ḫibā'a* 'damals bin ich (manchmal, immer wieder) ins Zelt eingedrungen'.

Funktionen der zusammengesetzten Verbalformen

§ 190. Das Perf. von كان *kāna* 'er war' hat in Verbindung mit Perf. und Impf. vergangenheitsanzeigende Funktion. Das Impf. يكون *yakūnu* 'er wird sein' hat in Verbindung mit dem Perf. zukunftsanzeigende Funktion. Ein nominales Subj. tritt zwischen *kāna* / *yakūnu* und das folgende Verb: *kāna r-rağulu fa'ala* (*yaf'alu*) und *yakūnu r-rağulu fa'ala*.

Anm. 1. In ähnlicher Weise dienen noch andere Verben zur Fixierung der Zeitstufe, wobei sie ihrer Bedeutung entsprechend zugleich die Aktionsart bestimmen. Die wichtigsten Verben dieser Art sind: أصبح *'aṣbaḥa*, أمسى *'amsā* in der Bedeutung 'werden', ظلّ *ẓalla*, بات *bāta* in der Bedeutung 'bleiben', جعل *ğa'ala*, أخذ *'aḫaḏa* in der Bedeutung 'beginnen' (192.1) und عاد *'āda* in der Bedeutung 'wiederum tun'; s. 432.

Anm. 2. Als Vergangenheitsbezeichnung fungiert كان *kāna* auch im Verhältnis zum zuständlichen Nominalsatz (360): أخوه غائب *'aḫūhu ġā'ibun* 'sein Bruder ist abwesend': كان أخوه غائبا *kāna 'aḫūhu ġā'iban* 'sein Bruder war abwesend' (382 a).

§ 191. a) كان *kana*, mit Perf. verbunden, bezeichnet den Tatbestand in der Vorvergangenheit: هذه أتانك الّتي كنت خرجت عليها *hāḏihī 'atānuki llatī kunti ḫarağti 'alayhā* 'dies ist (doch) deine Eselin, auf der du (f.) damals ausgezogen bist'.

b) قد *qad* tritt entweder vor *kāna* oder vor das folgende Perf.: قد كان رأى منك مثل ما رأينا *qad kāna ra'ā minka miṯla mā ra'aynā* = كان قد رأى *kāna qad ra'ā* ... 'er hatte damals bereits an dir dasselbe bemerkt, was wir bemerkten'.

Anm. 1. Über vergangenheitsanzeigendes *kāna* im Konditionalsatz s. 446 b.

§ 192. كان *kāna*, mit Impf. verbunden, schildert einen in der Vergangenheit verlaufenden, andauernden oder wiederholt eintretenden Vorgang: كان الملك يمرّ به *kāna l-maliku yamurru bihī* 'damals ging gerade der König an ihm vorbei', يومًا خرجت كما كانت تصنع *yawman ḫaraǧat kamā kānat taṣnaʿu* 'eines Tages ging sie hinaus, wie sie es zu tun pflegte', كان يكون في البيت *kāna yakūnu fī l-bayti* 'er war immer (gewöhnlich, andauernd) im Haus'.

Anm. 1. Der Eintritt eines Vorgangs in der Vergangenheit wird durch جعل *ǧaʿala* oder أخذ *'aḫaḏa* (190.1) ausgedrückt: فجعل يستبطئ الأمر *fa-ǧaʿala yastabṭi'u l-'amra* 'von nun an fand er (begann er zu finden), daß die Angelegenheit zu langsam vonstatten ging'; s. hierüber 432.

Anm. 2. Die negative Entsprechung zu *kāna* ist *lam yakun* (194.1).

Anm. 3. Manchmal dient *kāna* mit Impf. zum Ausdruck eines Vorgangs, der in der Vergangenheit hätte stattfinden können oder sollen: كان يكون سوء أدب *kāna yakūnu sū'a 'adabin* 'es wäre eine Unhöflichkeit gewesen', فكيف كان يقول *fa-kayfa kāna yaqūlu* 'wie hätte er denn sagen sollen?'.

Anm. 4. In Verbindung mit mehreren Impf.-Formen, die durch *wa-* 'und' verknüpft sind, wird *kāna* nur einmal gesetzt.

§ 193. يكون *yakūnu* in Verbindung mit dem Perf. bezeichnet den in der Zukunft vollendet gedachten Tatbestand: فلنأخذه فنكون قد أخذنا عوضا *fal-na'ḫuḏhu fa-nakūnu qad 'aḫaḏnā ʿiwaḍan* 'laßt uns ihn nehmen; dann würden wir Ersatz genommen haben'.

Anm. 1. Über den Konj. يكون *yakūna* in dieser Verbindung s. 197; über den Ipt. كن *kun* s. 222.2.

Funktionen des Apocopatus

§ 194. Der Apoc. hat Perf.-Funktion: a) in Verbindung mit لم *lam* 'nicht' und لمّا *lammā* 'noch nicht': لم يأت *lam ya'ti* 'er kam nicht', لمّا يأت *lammā ya'ti* 'er ist noch nicht gekommen'.

Anm. 1. In Verbalzusammensetzungen stellt لم يكن *lam yakun* die negierte Entsprechung zu *kāna* dar: أولم أكن حذّرتك *'a-wa-lam 'akun ḥaḏḏartuka* 'hatte ich dich nicht gewarnt?', لم يكن يسمع *lam yakun yasmaʿu* 'er hörte damals gewöhnlich nicht'.

b) In Konditionalsätzen (446a) und im Nachsatz zum Ipt. (412).

§ 195. Der Apoc. hat Jussiv-Funktion: a) als positiver Jussiv, verbunden mit der Partikel *li-*: ليأت *li-ya'ti* 'er soll kommen!'.

Anm. 1. Nach *wa-* und *fa-* (328f.) wird *li-* zu *l-* verkürzt: فلنأخذ *fal-na'ḫuḏ* 'so laßt uns nehmen!'.

b) als negativer Jussiv (Verbot) in Verbindung mit der Neg. لا *lā*: لا تقتل *lā taqtul* 'du sollst nicht töten, töte nicht!', لا يحزنكم الله *lā yuḥzinkum-u llāhu* 'möge Gott euch nicht betrüben!'.

Funktionen des Konjunktivs

§ 196. a) Der Konj. bezeichnet den als Absicht, Folge u. dgl. ins Auge gefaßten, möglicherweise eintretenden Vorgang in untergeordneten Sätzen: اغفر لي يا ربّ فأدخل الجنّة *('i)ǧfir lī yā rabbi fa-'adḫula l-ǧannata* 'vergib mir, mein Herr, auf daß ich ins Paradies eingehe!'. Er wird durch لا *lā* negiert.

b) Der Konj. steht nach den Partikeln: أن *'an* 'daß' und ألّا *'allā* (< *'an-lā* 45) 'daß nicht' (414), كي *kay* und ل *li-* 'damit' (438), sowie nach ف *fa-* 'so daß' (410), أو *'aw* 'es sei denn daß' (411) und حتّى *ḥattā* 'bis daß' (439b).

Anm. 1. Der Konj. steht nach *'an* und *ḥattā* nur, wenn eine Absicht oder mögliche Folge ausgedrückt wird; andernfalls steht Perf., bzw. Impf.: أعلم أن نام (ينام) *'aʿlamu 'an nāma (yanāmu)* 'ich weiß, daß er schlief (schläft)', مرض حتى لا يرجونه *mariḍa ḥattā lā yarǧūnahū* 'er ist so krank, daß sie keine Hoffnung für ihn haben'. Nach *'an* und *ḥattā* wird jedoch in nachklass. Sprache zumeist unterschiedslos der Konj. gesetzt.

Anm. 2. In vorklass. Sprache findet sich der Konj. vereinzelt auch nach إذًا *'iḏan* 'dann', ثمّ *ṯumma* 'dann', و *wa-* 'und dann'.

c) لن *lan* in Verbindung mit dem Konj. (< **lā 'an*) dient zur Negierung des zukünftigen Vorgangs (187): لن يزورك أبدًا *lan yazūraka 'abadan* 'er wird dich niemals besuchen'.

Anm. 3. Nach der Futurpartikel *sawfa*, *sa-* steht der Konj. nicht.

§ 197. Möglicherweise eingetretene Tatbestände werden nach den Konj.-Partikeln durch يكون *yakūna* mit folgendem Perf. ausgedrückt: عسى أن يكون سمع منّي *ʿasā 'an yakūna samiʿa minnī* 'vielleicht hat er von mir gehört' (342.2), خاف أن يكون قد أخطأ *ḫāfa 'an yakūna qad 'aḫṭa'a* 'er fürchtete, er könnte einen Fehler gemacht haben', لا تطلب الفساد في الدنيا فتكون قد نسيت نصيبك من الآخرة *lā taṭlub-i l-fasāda fī d-dunyā fa-takūna qad nasīta naṣībaka min-a l-'āḫirati* 'suche nicht das Böse in der Welt, so daß du deinen Anteil am Jenseits vergessen haben würdest' (410).

Funktionen des Energicus

§ 198. Der Energicus dient zur bestimmten Ankündigung eines bevorstehenden Vorgangs (z. B. im Schwur); er wird positiv stets mit der Partikel *la-* (334) verbunden: لتبايعنّ أو لأحرّقنّكم *la-tubāyiʿunna ʾaw la-ʾuḥarriqannakum* 'ihr werdet unbedingt huldigen oder ich werde euch gewiß verbrennen', حلف ليقتلنّ *ḥalafa la-yaqtulanna* 'er schwur, er werde gewiß töten'. Er wird durch لا *lā* negiert.

Anm. 1. Die 2. Pers. hat oft jussivischen Sinn: لا تقولنّ *lā taqūlanna* 'sage ja nicht!'.

Anm. 2. Vorklassisch kommt der Energ. auch im Kond.-Satz (450.1; 451) und im Fragesatz vor.

Funktionen des Passivs

§ 199. a) Das Pass. ist die Form des Vb., in der der Täter nicht genannt wird. Er ist unbekannt oder soll nicht genannt werden: قتل أخوك *qutila ʾaḫūka* 'dein Bruder wurde getötet', أمرت *ʾumirta* 'dir wurde befohlen, du wurdest angewiesen'; vgl. 405b.

Anm. 1. Numina (Gott, Schicksal u. dgl.) bleiben als Täter oft ungenannt: توفّي *tuwuffiya* 'er wurde (von Gott) hingenommen', d. h. 'er verschied'.

Anm. 2. Ursache, Herkunft und Instrument der Passivhandlung werden gelegentlich durch *li-*, *min* und *bi-* (294ff.) angegeben: تراع له *turāʿu lahū* 'sie erschrickt seinetwegen', أسكر من الخمر *ʾuskira min-a l-ḫamri* 'er wurde infolge des Weins berauscht', أرضعنا بها *ʾurḍiʿnā bihā* 'wir wurden durch sie (von ihr) gesäugt'.

b) Intransitiv-reflexive Vbn. sind im Pass. subjektlos: يسار إليها *yusāru ʾilayhā* 'es wird zu ihr gereist, man reist zu ihr', اختلف في ذلك *(ʾu)ḫtulifa fī ḏālika* 'man war darüber uneins'.

Anm. 3. Auch Transitiva können im Pass. subjektlos gebraucht werden; sie haben dann in der Regel ein Komplement bei sich: غشي عليه *ġušiya ʿalayhi* 'es wurde über ihn zugedeckt', d. h. 'er wurde ohnmächtig'.

§ 200. Bei der Pass.-Konstruktion transitiver Vbn. wird das unmittelbare Obj. (373) zum Subj.; alle weiteren Komplemente, seien es akkusativische oder präpositionale, bleiben unverändert.

a) Vb. mit Akkusativen: أوتيت الكتاب *ʾūtīta l-kitāba* 'dir wurde das Buch gebracht', يسمّى عليًّا *yusammā ʿAlīyan* 'er wird Ali genannt', تبّروا تتبيرا *tubbirū tatbīran* 'sie wurden gänzlich zerstückelt' (376).

b) Vb. mit Präpositionen: أتي بكتاب *ʾutiya bi-kitābin* 'ihm wurde ein Buch gebracht', يلقّب بالجاحظ *yulaqqabu bil-Ǧāḥiẓi* 'ihm wird der Beiname „der Stieläugige" gegeben'.

Anm. 1. In gleicher Weise wird das Part. pass. behandelt: المسمّى عليًّا *(ʾa)l-musammā ʿAlīyan* 'der A. genannte', المعروف بالجاحظ *(ʾa)l-maʿrūfu bil-Ǧāḥiẓi* 'der als al-Ǧ. bekannte'; s. noch 204.

Funktionen des Partizips

§ 201. Partizipien sind Adjektive, die die Verbalbedeutung als Eigenschaft darstellen. Sowohl das Part. akt. als auch das Part. pass. kann perfektive und imperfektive (180) Bedeutung haben: ضارب *ḍāribun* 'einer, der geschlagen hat' und 'einer, der schlägt, schlagen wird, schlagen kann', مشروب *mašrūbun* 'getrunken' und 'was getrunken wird, getrunken werden kann; trinkbar'. Beim Part. akt. ist die imperfektive, beim Part. pass. jedoch die perfektive Bedeutung häufiger.

Anm. 1. In partizipähnlicher Funktion treten auch andere Vb.-Adjektive auf, insbesondere solche der Mph.-Typen *faʿīlun*, *faʿūlun* (120), *faʿʿālun* (115). Zu Eigenschaftsverben (163) wird in der Regel kein Part. gebildet; es treten dafür die Vb.-Adjektive *faʿalun*, *faʿilun*, *faʿulun* (115) ein.

§ 202. Als nominales Prädikat (361) hat das Part. akt. eine dem Impf. nahestehende Funktion. Es dient

a) als perfektives Part. zur Darstellung eines gewordenen und noch andauernden Zustandes: غدوت إليه فإذا هو قائم يصلّي *ġadawtu ʾilayhi fa-ʾiḏā huwa qāʾimun yuṣallī* 'ich ging früh am Morgen zu ihm; da stand er schon im Gebet begriffen' ('aufgestanden'), بينا نحن متوقّفون إذ نودي *baynā naḥnu mutawaqqifūna ʾiḏ nūdiya* 'während wir dastanden, wurde gerufen' ('halt gemacht habend').

b) als imperfektives Part. zur Darstellung des Zustands einer noch nicht verwirklichten, aber erwarteten Handlung: هو كاتب *huwa kātibun* 'er ist im Stande, im Begriffe zu schreiben' oder 'er ist ein Schreiber', أنا راجع إليهم فداعيهم إلى الإسلام *ʾanā rāǧiʿun ʾilayhim fa-dāʿīhim ʾilā l-ʾislāmi* 'ich bin im Begriff (bin schon entschlossen) zu ihnen zurückzukehren und sie zum Islam aufzufordern'; häufig nach den Negationen ما *mā* und ليس *laysa* (321; 323): لست بفاعل (فاعلا) *lastu bi-fāʿilin (fāʿilan)* oder ما أنا بفاعل *mā ʾanā bi-fāʿilin* 'ich werde (kann) es nicht tun'.

Anm. 1. Vereinzelt fehlt das Subj.: أفهادم ما قد بنيت *'a-fa-hādimun mā qad banaytu* 'willst du zerstören, was ich gebaut habe?'.

c) Als Zustands-Akk. (380 ff.) ist das Part. mit dem Impf. (188) funktionsgleich: (يبكي) رآه باكيا *ra'āhu bākiyan* (*yabkī*) 'er sah ihn weinend (weinen)', (يهرب) خرج هاربا *ḫaraǧa hāriban* (*yahrubu*) 'er ging hinaus, um zu fliehen'. Das perfektive Part. kann an Stelle von *qad* mit Perf. (189a) stehen: (وقد أجرمت) لا آتيك مجرما *lā 'ātīka muǧriman* (*wa-qad 'aǧramtu*) 'ich werde zu dir nicht kommen als einer, der ein Verbrechen begangen hat'.

§ 203. Das Part. akt. kann verbal mit Akk.-Obj. und nominal mit Gen. obj. (386 b) verknüpft werden.

a) Das perfektive Part. wird in der Regel mit Gen. verknüpft und gilt dann als substantiviert: اللّٰه خالق الأرض *'allāhu ḫāliqu l-'arḍi* 'Gott ist der Schöpfer der Erde'; vgl. 146.2.

b) Das imperfektive Part. wird mit Akk. oder Gen. verknüpft: ضارب أخيه *ḍāribu 'aḫīhi* = ضارب أخاه *ḍāribun 'aḫāhu* 'seinen Bruder schlagend', كلّ نفس ذائقة الموت *kullu nafsin ḏā'iqatu l-mawti* (Q) 'jede Seele wird den Tod kosten'. Der Akk. folgt auch, wenn das Part. substantiviert ist: طالب الثّأر *ṭālibun-i ṯ-ṯa'ra*, الطالب الثّأر *('a)ṭ-ṭālibu ṯ-ṯa'ra* 'einer, der Blutrache nehmen will', 'derjenige der Blutrache nehmen will'; zur Determination des St. constr. s. 146.

Anm. 1. Pers.-Suff. werden am Part. gewöhnlich als Gen. interpretiert: ضاربه *ḍāribuhū* 'ihn schlagend', ضاربي *ḍāribī* 'mich schlagend', selten ضاربني *ḍāribunī* 'mich schlagend' (268).

Anm. 2. Der Akk. kann durch *li-* (295a) ersetzt werden: الطالب للعلم *('a)ṭ-ṭālibu lil-'ilmi* 'der, welcher das Wissen erstrebt'. Dies ist obligatorisch, wenn das Obj. dem Part. vorausgeht: للضيف مكرم *liḍ-ḍayfi mukrimun* 'den Gast ehrend'.

Anm. 3. Vb.-Adjektive (201.1) sowie Elative werden dem entsprechenden Part. gemäß konstruiert: هو أطلب للعلم منكم *huwa 'aṭlabu lil-'ilmi minkum* 'er strebt mehr nach Wissen als ihr'.

Anm. 4. Über das Part. akt. als unbestimmtes Subj. s. 358 b.

§ 204. Beim Part. zum subjektlosen Pass. erhält das zugehörige präpositionale Komplement (199 b) ein Pers.-Suff., welches sich auf die gemeinte Sache oder Person bezieht: مغشيّ عليه *maġšīyun 'alayhi* 'zugedeckt über ihm', d. h. 'ohnmächtig', gemäß غشي عليه *ġušiya 'alayhi* 'es wurde über ihm zugedeckt', موثوق به *mawṯūqun bihī* 'einer auf den man vertraut', d. h. 'zuverlässig', gemäß وثق به *wuṯiqa bihī* 'es wurde auf ihn vertraut'. Das subjektlose Part. pass. ist inkongruent; jedoch kongruiert das Pers.-Suff. mit dem übergeordneten Subst.: أنت موثوق بك *'anta mawṯūqun bika* 'du bist zuverlässig', صحيفة مختوم على أسفلها *ṣaḥīfatun maḫtūmun 'alā 'asfalihā* 'ein an seiner Unterseite gesiegeltes Blatt', رجال مغضوب عليهم *riǧālun maġḍūbun 'alayhim* 'Männer, welchen man zürnt'.

Anm. 1. Das präpositionale Komplement fehlt beim Part. pass. der abgeleiteten Vb.-Stämme, wenn es als Nomen loci oder als Vb.-Subst. verwendet wird (78.3): مستنقع *mustanqa'un* 'wo sich Wasser ansammelt, Morast'.

Funktionen des Verbalsubstantivs

§ 205. Verbalsubstantive umfassen die Verbalbedeutung ohne jede funktionale Differenzierung: قتل *qatlun* 'Töten, Getötet-Haben, Getötet-Werden, Getötet-Sein'. Sie dienen zur nominalen Umschreibung des Vb.: إنّ خروجه كان غضبًا *'inna ḫurūǧahū kāna ġaḍaban* 'sein Hinausgehen geschah aus Zorn', zur nominalen Unterordnung des Vb.: يستطيع بلوغ حاجته *yastaṭī'u bulūġa ḥāǧatihī* 'er vermag zu erreichen das, dessen er bedarf', sowie als inneres Objekt (376 f.): ضربه ضربا *ḍarabahū ḍarban* 'er schlug ihn ein Schlagen, d. h. tüchtig'.

§ 206. Das Vb.-Subst. kann nominal mit Gen. oder verbal mit Akk. bzw. Präposition verknüpft werden:

a) Der Gen. vertritt das verbale Subj. oder Obj. (bzw. Pass.-Subj.): قتل أخيه *qatlu 'aḫīhi* 'der Umstand, daß sein Bruder getötet hat' und 'der Umstand, daß man seinen Bruder getötet hat, bzw. sein Bruder getötet wurde'.

Anm. 1. Bei Verben mit präpositionalem Komplement wird auch das Vb.-Subst. in der Regel mit der Präp. verbunden: الاطّلاع على الكتب *('a)l-iṭṭilā'u 'alā l-kutubi* 'das Studium der Bücher'.

b) Für das Objekt tritt der Akk. ein, wenn die Gen.-Position durch den Gen. subjectivus besetzt ist, wenn das Vb.-Subst. durch den Artikel determiniert ist oder wenn es indeterminiert bleiben soll: قتلك أخاه *qatluka 'aḫāhu* 'der Umstand, daß du seinen Bruder getötet hast', ضعيف النكاية أعداءه *ḍa'īfu n-nikāyati 'a'dā'ahū* 'schwach im Dreinschlagen auf seine Feinde', ضرب بالسيوف رؤوسهم *ḍarbun bis-suyūfi ru'ūsahum* 'ein Abhauen ihrer Köpfe mit den Schwertern'.

Anm. 2. Zur Anfügung der Pers.-Suff. an das Vb.-Subst. s. 271.1.

Anm. 3. Der Akk. kann durch die Präp. *li-* (295a) ersetzt werden: منافستي له *munāfasatī lahū* 'meine Rivalität mit ihm', بأخذ لدينار *bi-'aḫḏin li-dīnārin* 'durch Annahme eines Dinars'.

c) Die Angabe des Subjekts im Nom. ist möglich: الضرب أبوك ولده *('a)ḍ-ḍarbu 'abūka waladahū* 'der Umstand, daß dein Vater sein Kind geschlagen hat'. Häufiger ist die Einführung des Urhebers einer Tätigkeit durch *min* (299c): الحبّ منّي اليك *('a)l-ḥubbu minnī 'ilayka* 'die Liebe von mir zu dir'.

Verbalflexion

Suffixkonjugation (Perfekt)

§ 207. Zur Bildung der personalen Flexionsformen treten an die Perf.-Basis (163ff.) folgende Morpheme:

	3. m	f.	2. m.	f.	1.
Sg.	*-a*	*-at*	*-ta*	*-ti*	*-tu*
Du.	*-ā*	*-atā*	*-tumā*		—
Pl.	*-ū*	*-na*	*-tum*	*-tunna*	*-nā*

Vgl. Paradigmata S. 212ff.

Anm. 1. Zur Orthographie der 3. pl. m. قتلوا *qatalū* s. 7.2.

Anm. 2. Treten mit *t* oder *n* anlautende Suff. an stammauslautendes *-t*, bzw. *-n*, wird nur ein ت oder ن geschrieben: ثبتّ *ṯabat-tu* 'ich stand fest', آمنّا *'āman-nā* 'wir glaubten' (17.3).

Anm. 3. Über Assimiliation der mit *t* anlautenden Suff. an stammauslautende Konsonanten s. 48.

Anm. 4. Neben *-tum* kommt in der Poesie تمو *-tumū* (7.5) vor.

§ 208. Die Perf.-Basen enden in der Regel auf einen einzigen Konsonanten: *qatal-a* 'er tötete', *qatal-tu* 'ich tötete'. Beim IX. und XI. Vb.-Stamm sowie beim IV. Vb.-Stamm des 4-rad. Verbums muß die auslautende Doppelkonsonanz vor konsonantisch anlautendem Suff. aufgelöst werden (50.2): احمرّ *('i)ḥmarr-a* 'er wurde rot', 3. f. احمرّت *('i)ḥmarrat*, 3. pl. احمرّوا *('i)ḥmarrū* usw., aber 1. sg. احمررت *('i)ḥmarartu*, 1. pl. احمررنا *('i)ḥmararnā* usw.; ebenso اصفارّ *('i)ṣfārra* 'er wurde gelb', aber 3. pl. f. اصفاررن *('i)ṣfārarna* usw.; اطمأنّ *('i)ṭma'anna* 'er beruhigte sich', aber 2. pl. m. اطمأننتم *('i)ṭma'nantum* usw.

Anm. 1. Der XV. Stamm wird wie das Vb. III inf. (250ff.) flektiert: اعلندى *('i)'landā* 'er war stark', 3. sg. f. اعلندت *('i)'landat*, 1. sg. اعلنديت *('i)'landaytu* usw.

§ 209. Der Suffixkonjugation folgt die Neg. ليس *laysa* 'er ist nicht' (323): Sg. 3. m. ليس *laysa*, f. ليست *laysat*, 2. m. لست *lasta*, f. لست *lasti*, 1. لست *lastu*, Du. 3. m. ليسا *laysā*, f. ليستا *laysatā*, 2. لستما *lastumā*, Pl. 3. m. ليسوا *laysū*, f. لسن *lasna*, 2. m. لستم *lastum*, f. لستنّ *lastunna*, 1. لسنا *lasnā*; vgl. 52.

§ 210. Passiv: An die Stelle der Stammvokale des Perf. *a-a*, bzw. im Grundstamm auch *a-i*, tritt im Passiv die Vokalfolge *u-i*.

a) Perf. pass. فعل *fu'ila* zu *fa'ala* (I.), فعّل *fu''ila* zu *fa''ala* (II.), فوعل *fū'ila* zu *fā'ala* (III.), أفعل *'uf'ila* zu *'af'ala* (IV.), فعلل *fu'*l_3*i*l_4*a* zu *fa'*l_3*a*l_4*a* (4-rad. I.).

b) Bei den mit *ta-* gebildeten Vb.-Stämmen wird der Präfixvokal an das *u* des Stamms angeglichen: تفعّل *tufu''ila* zu *tafa''ala* (V.), تفوعل *tufū'ila* zu *tafā'ala* (VI.), تفعلل *tufu'*l_3*i*l_4*a* zu *tafa'*l_3*a*l_4*a* (4-rad. II.).

c) Der Hilfsvokal der mit Doppelkonsonanz anlautenden Stämme lautet ebenfalls *u* (54b): انفعل *('u)nfu'ila* zu *('i)nfa'ala* (VII.), افتعل *('u)ftu'ila* zu *('i)fta'ala* (VIII.), استفعل *('u)stuf'ila* zu *('i)staf'ala* (X.), افعنلل *('u)f'unl*$_3$*il*$_4$*a* zu *('i)f'anl*$_3$*al*$_4$*a* (4-rad. III.), افعلّل *('u)f'ul*$_3$*ill*$_4$*a* zu *('i)f'al*$_3$*all*$_4$*a* (4-rad. IV.).

Anm. 1. In der Poesie kommt im Grundstamm bisweilen فعل *fu'la*, f. فعلت *fu'lat* für *fu'ila*, f. *fu'ilat* vor; vgl. 163.1.

Präfixkonjugation

§ 211. Die personale Flexion der Impf.-Basis erfolgt durch präfigierte Morpheme, wobei ergänzende Suffixe zur Bezeichnung des Pl. und Du. hinzutreten. Die Präfixe treten in zwei Reihen auf:

a) *a*-Reihe:

	3. m.	f.	2. m.	f.	1.
Sg.	*ya-*	*ta-*	*ta-*	*ta- . . . -ī*	*'a-*
Du.	*ya- . . . -ā*	*ta- . . . -ā*	*ta- . . . -ā*	*ta- . . . -ā*	—
Pl.	*ya- . . . -ū*	*ya- . . . -na*	*ta- . . . -ū*	*ta- . . . -na*	*na-*

Die *a*-Reihe tritt zum Aktiv des Grundstamms, des V.—XV. Stamms und des II.—IV. 4-rad. Stamms.

Anm. 1. Tritt *ta-* vor das stammbildende *ta-* des V., VI. oder II. 4-rad. Stamms, kann die Präfixfolge *ta-ta-* zu *ta-* vereinfacht werden (49a): تعلم *ta'allamu* für تتعلم *tata'allamu* 'du lernst, sie lernt'.

b) *u*-Reihe:

	3. m.	f.	2. m.	f.	1.
Sg.	*yu-*	*tu-*	*tu-*	*tu-. . . -ī*	*'u-*
Du.	*yu-. . . -ā*	*tu-. . . -ā*	*tu-. . . -ā*	*tu-. . . -ā*	—
Pl.	*yu-. . . -ū*	*yu-. . . -na*	*tu-. . . -ū*	*tu-. . . -na*	*nu-*

Die *u*-Reihe tritt zum Aktiv des II., III. und IV. Stamms sowie des 4-rad. Grundstamms; ferner tritt sie zum Passiv sämtlicher Vb.-Stämme; s. Paradigmata S. 213 f.

Anm. 2. Dialektisch ist in Verbindung mit der *a*-Klasse der Impf.-Basis (216) eine *i*-Reihe belegt: *'alima* 'wissen' : nichtklass. Impf. *ti'lamu* (vgl. 241.3; 244.3).

§ 212. Das Imperfekt ist in allen Formen ohne Ergänzungssuffix am Ende durch das Morphem *-u* gekennzeichnet: يقتل *ya-qtul-u* 'er tötet', تقتل *ta-qtul-u* 'sie tötet', 'du (m.) tötest', أقتل *'a-qtul-u* 'ich töte', نقتل *na-qtul-u* 'wir töten'. Die Ergänzungssuffixe *-ī*, *-ā*, *-ū* werden im Impf. durch *-na/ni* zu *-īna*, *-āni*, *-ūna* erweitert: تقتلين *ta-qtul-īna* 'du (f.) tötest', يقتلان *ya-qtul-āni* 'sie beide töten', تقتلان *ta-qtul-āni* 'sie beide (f.) töten', 'ihr beide tötet', يقتلون *ya-qtul-ūna* 'sie (m.) töten', تقتلون *ta-qtul-ūna* 'ihr (m.) tötet'. Die Pl.- f.-Formen lauten: يقتلن *ya-qtul-na* 'sie (f.) töten', تقتلن *ta-qtul-na* 'ihr (f.) tötet'.

§ 213. Der Konjunktiv ist durch das Morphem *-a* gekennzeichnet; die Ergänzungssuff. bleiben unerweitert: يقتل *ya-qtul-a*, تقتل *ta-qtul-a*, تقتلي *ta-qtul-ī*, أقتل *'a-qtul-a*, يقتلا *ya-qtul-ā*, تقتلا *ta-qtul-ā*, يقتلوا *ya-qtul-ū*, يقتلن *ya-qtul-na*, تقتلوا *ta-qtul-ū*, تقتلن *ta-qtul-na*, نقتل *na-qtul-a*.

§ 214. Der Apocopatus ist durch Endungslosigkeit gekennzeichnet; die Ergänzungssuff. bleiben unerweitert: يقتل *ya-qtul*, تقتل *ta-qtul*, تقتلي *ta-qtul-ī*, أقتل *'a-qtul*, يقتلا *ya-qtul-ā*, تقتلا *ta-qtul-ā*, يقتلوا *ya-qtul-ū*, يقتلن *ya-qtul-na*, تقتلوا *ta-qtul-ū*, تقتلن *ta-qtul-na*, نقتل *na-qtul*.

§ 215. Der Energicus ist durch die Morpheme *-anna* (Energ. I) oder *-an* (Energ. II) gekennzeichnet: يقتلنّ *ya-qtul-an(na)*, تقتلن *ta-qtul-an(na)*, أقتلن *'a-qtul-an(na)*, نقتلن *na-qtul-an(na)*. Die Ergänzungssuff. *-ī*, *-ū* werden vor *-n(na)* gekürzt: تقتلنّ *ta-qtul-in(na)*, يقتلنّ *ya-qtul-un(na)*, تقتلنّ *ta-qtul-un(na)*. Im Du. wird **-ā-ann(a)* ohne Kürzung des *ā* zu *-ānni*, im Pl. f. **-na-ann(a)* zu *-nānni*: يقتلانّ *ya-qtul-ānni*, تقتلانّ *ta-qtul-ānni*, يقتلنانّ *ya-qtul-nānni*, تقتلنانّ *ta-qtul-nānni*.

Anm. 1. Zur Orthographie يقتلن oder يقتلًا *yaqtulan* s. 11.3. Die Pausalform lautet يقتلا *yaqtulā*.

Imperfektbasis

§ 216. Die Impf.-Basis hat im Aktiv des Grundstamms drei Vokalklassen: *-f'al*, *-f'il*, *-f'ul*. Zwischen den Vokalklassen der Perf.-Basis (163) und der Impf.-Basis bestehen sechs Kombinationsmöglichkeiten:

1. Perf.	*fa'ala* : Impf.	*yaf'ulu*	4. Perf.	*fa'ila* : Impf.	*yaf'alu*
2.	*fa'ala* :	*yaf'ilu*	5.	*fa'ula* :	*yaf'ulu*
3.	*fa'ala* :	*yaf'alu*	6.	*fa'ila* :	*yaf'ilu*

Die meisten Vbn. *fa'ala* gehören zu Gruppe 1 und 2 (s. 163). In Gruppe 3 ist das *a* der Impf.-Basis durch einen Laryngal oder Pharyngal bedingt: قرأ *qara'a* (يقرؤ *yaqra'u*) 'lesen, rezitieren', ذهب *ḏahaba* (يذهب *yaḏhabu*) 'weggehen'. Die Perf.-Basen *fa'ila* haben im Impf. regelmäßig *yaf'alu* (Gruppe 4): شرب *šariba* (يشرب *yašrabu*) 'trinken'; ebenso regelmäßig gehört zu Perf. *fa'ula* das Impf. *yaf'ulu* (Gruppe 5). Gruppe 6 ist nur durch حسب *ḥasiba* (يحسب *yaḥsibu*, *yaḥsabu*) 'halten für' vertreten.

Anm. 1. Die Impf.-Basis kann ohne Bedeutungsunterschied mehreren Vokalklassen angehören: دبغ *dabaġa* (يدبغ *yadbuġu*, *yadbiġu*, *yadbaġu*) 'gerben', نسج *nasağa* (ينسج *yansuğu*, *yansiğu*) 'weben', Zuweilen ist die Verschiedenheit der Vokalklassen bedeutungsdifferenzierend: فصل *faṣala* (يفصل *yafṣilu*) 'trennen', *faṣala* (*yafṣulu*) 'sich trennen'.

Anm. 2. Bei Eigenschaftsverben kann die *u*-Klasse der Impf.-Basis oft zu *fa'ula* und *fa'ala* gestellt werden: شحب *šaḥaba* oder *šaḥuba* (يشحب *yašḥubu*) 'bleich und kränklich aussehen'.

Anm. 3. Nicht alle Vbn. mit Laryngal oder Pharyngal als 2. oder 3. Radikal gehören im Impf. der *a*-Klasse an: رجع *rağa'a* (يرجع *yarği'u*) 'zurückkehren', طلع *ṭala'a* (يطلع *yaṭlu'u*) 'aufsteigen'.

§ 217. a) Die mit *ta-* gebildeten Vb.-Stämme v., vi. und ii. 4-rad. haben im Perf. und Impf. dieselbe Stammform mit der Vokalfolge *a-a*: Perf. *tafa''ala* : Impf. *ya-tafa''al-u*; s. 167f.; 175.

b) Alle übrigen abgeleiteten Stämme haben in der Impf.-Basis die Vokalfolge *a-i*: *yu-fa''il-u* (ii.), *ya-nfa'il-u* (vii.), *ya-f'anlil-u* (iii. 4-rad.) usw. Der iv. Stamm verliert nach dem Flexionspräf. das stammbildende *'a-*: *'arsala* 'senden' : **yu-'arsilu* > *yursilu*. Vgl. 164ff.

§ 218. Die Doppelkonsonanz im Auslaut des ix., xi. und iv. 4-rad. Stamms muß vor dem konsonantisch anlautenden Ergänzungssuff. *-na* und in den endungslosen Formen des Apoc. aufgelöst werden (208). Die Impf.-Basen lauten dann: ix. *-f'alil*, xi. *-f'ālil*, iv. 4-rad. *-f'al$_3$l$_4$il$_4$*: يحمرّ *yaḥmarru* 'er wird rot' : يحمررن *yaḥmarirna*, يصفارّ *yaṣfārru* 'er wird gelb' : يصفاررن *yaṣfārirna*, يطمئنّ *yaṭma'innu* 'er beruhigt sich' : يطمأنن *yaṭma'nin-na*. Bei den endungslosen Apoc.-Formen kann die Konsonantengruppe durch einen Hilfsvokal (53) bewahrt werden: يحمرر *yaḥmarir* oder يحمرّ *yaḥmarr-i* usw.

Anm. 1. Der xv. Stamm folgt im Impf. *yaf'anlī* dem Vb. iii inf. mit stammauslautendem *-ī* (250ff.).

Passiv

§ 219. An die Stelle von *i/u* der Impf.-Basis aller Vb.-Stämme tritt im Pass. generell *a*; alle Passivformen werden mit der *u*-Reihe der Präfixe (211b) flektiert: يفعل *yaf'a/i/ulu* : Pass. *yuf'alu* (i.), يفعّل *yufa''ilu* : Pass. *yufa''alu* (ii.), يتفعّل *yatafa''alu* : Pass. *yutafa''alu* (v.), يستفعل *yastaf'ilu* : Pass. *yustaf'alu* (x.) usw.

Anm. 1. Infolge des Schwunds des präfigierten *'a-* im iv. Stamm fallen im Pass. Grundstamm und iv. Stamm zusammen: يطعم *yuṭ'amu* 'es wird verspeist', zu طعم *ṭa'ama* (i.) 'verspeisen', oder 'er wird gespeist' zu أطعم *'aṭ'ama* 'jemanden speisen' (iv.).

Imperativ

§ 220. a) Die präfixlose Impf.-Basis fungiert als Ipt. sg. m. Das Fem. wird durch *-ī*, der Du. durch *-ā*, der Pl. m. durch *-ū*, der Pl. f. durch *-na* bezeichnet: قاتل *qātala* (يقاتل *yu-qātil-u*) 'kämpfen' : *qātil* 'kämpfe!', f. قاتلي *qātilī*, pl. m. قاتلوا *qātilū*, f. قاتلن *qātilna*; تفكّر *tafakkara* (يتفكّر *yatafakkar-u*) 'nachdenken' : *tafakkar* 'denke nach!', f. تفكّري *tafakkarī*,

pl. m. تفكّروا *tafakkarū*, f. تفكّرن *tafakkarna*. Das Präf. *'a-* des iv. Stamms bleibt im Ipt. erhalten: أرسل *'arsala* 'senden' (يرسل *yursilu*) : أرسل *'arsil* 'sende!', f. أرسلي *'arsilī*, pl. m. أرسلوا *'arsilū*, f. أرسلن *'arsilna*.

b) Vor die mit Doppelkonsonanz anlautenden Stämme tritt ein Hilfsvokal (54b), der im Kontext schwindet (19ff.). Bei der *u*-Klasse des Grundstamms lautet er *u*, bei allen anderen Stämmen *i*: اكتب (*'u*)*ktub* 'schreibe!' zu كتب *kataba* (يكتب *yaktubu*), افتح (*'i*)*ftaḥ* 'öffne!' zu فتح *fataḥa* (يفتح *yaftaḥu*), انزل (*'i*)*nzil* 'steig herab!' zu نزل *nazala* (ينزل *yanzilu*), اعترف (*'i*)*'tarif* 'gestehe!' zu اعترف (*'i*)*'tarafa*, استأذن (*'i*)*sta'ḏin* 'bitte um Erlaubnis!' zu استأذن (*'i*)*sta'ḏana*.

Anm. 1. Der doppelkonsonantige Stammauslaut beim ix., xi. und iv. 4-rad. Stamm wird im Ipt. wie beim Apoc. behandelt.

§ 221. a) Der Ipt. kann durch die Energ.-Endung *-an* (215) erweitert werden: افتحن (*'i*)*ftaḥan* 'öffne doch!', f. افتحن (*'i*)*ftaḥin*, pl. m. افتحن (*'i*)*ftaḥun*.

b) Der Ipt. darf nicht negiert werden. Als negativer Ipt. (Verbot) fungiert der durch *lā* negierte Apoc. (195b): لا تفتح *lā taftaḥ* 'öffne nicht!'.

Anm. 1. Bisweilen tritt die Partikel يا *yā* vor den Ipt.: يا انفر *yā nfir* 'auf, zieh in den Kampf!'.

§ 222. In Verbindung mit *bi-nā* 'mit uns' dient der Ipt. zur Selbstaufforderung: قم بنا *qum binā* 'steh mit uns auf!', d. h. 'laßt uns aufstehen!', أخرجوا بنا (*'u*)*ḫruǧū binā* 'geht mit uns hinaus!', d. h. 'laßt uns hinausgehen!'.

Anm. 1. Im Folgesatz zum Ipt. steht der Apoc. (412).

Anm. 2. Bisweilen wird der Ipt. durch den Ipt. von كان *kāna* 'sein' (190ff.) in Verbindung mit dem Impf. ausgedrückt: فكن أنت تكلّمهم *fa-kun 'anta tukallimuhum* 'so rede du sie doch an!'.

Anm. 3. Einem betont vorausgestellten Satzglied wird der Ipt. in vorklass. Sprache vermittels *fa-* (329) angeschlossen: بل الله فاعبد *bal-i llāha fa-'bud* (Q) 'vielmehr Gott bete an!', وفي مالنا فاحتكم *wa-fī mālinā fa-ḥtakim* 'und verfüge auch über unser Vermögen!'.

Partizipien

§ 223. Im Grundstamm des 3-rad. Vb. hat das Part. aktiv den Mph.-Typ *fā'ilun*, f. *fā'ilatun*, das Part. passiv den Mph.-Typ *maf'ūlun*, f. *maf'ūlatun*: قاتل *qātilun*, f. قاتلة *qātilatun* 'tötend, getötet habend',

مقتول *maqtūlun*, f. مقتولة *maqtūlatun* 'getötet; einer, der getötet werden kann (soll)'. Die Partizipien bilden in der Regel den Flexionsplur. (101f.).

Anm. 1. Zum Pl. *fawāʿilu* zu *fāʿil(at)un* s. 97; zum Pl. *mafāʿīlu* zu *mafʿūlun* s. 95.3.

§ 224. Die Partizipien der abgeleiteten und der 4-rad. Stämme werden von der Impf.-Basis durch das Präf. *mu-* gebildet. An den Stamm treten die nominalen Kasusmorpheme der triptot. Flexion (147ff.). Alle Stämme haben im Akt. die Vokalfolge *a-i*, im Pass. *a-a*: II. مفعّل akt. *mufaʿʿilun*, pass. *mufaʿʿalun*, III. مفاعل akt. *mufāʿilun*, pass. *mufāʿalun*, IV. مفعل akt. *mufʿilun*, pass. *mufʿalun*, V. متفعّل akt. *mutafaʿʿilun* (!), pass. *mutafaʿʿalun*, VI. متفاعل *mutafāʿilun*, pass. *mutafāʿalun*, VII. منفعل akt. *munfaʿilun*, pass. *munfaʿalun*, VIII. مفتعل akt. *muftaʿilun*, pass. *muftaʿalun*, X. مستفعل akt. *mustafʿilun*, pass. *mustafʿalun*; 4-rad. I. مفعلل *mufaʿl$_3$il$_4$un*, pass. *mufaʿl$_3$al$_4$un*, II. متفعلل akt. *mutafaʿl$_3$il$_4$un*, pass. *mutafaʿl$_3$al$_4$un*, III. مفعنلل akt. *mufʿanl$_3$il$_4$un*, pass. *mufʿanl$_3$al$_4$un*, IV. مفعلّ akt. *mufʿal$_3$ill$_4$un*, pass. *mufʿal$_3$all$_4$un*.

Anm. 1. Zum IX. und XI. Stamm wird nur das Part. akt. مفعلّ *mufʿallun*, مفعالّ *mufʿāllun* gebildet.

Verbalsubstantive

§ 225. Das Vb.-Substantiv wird von der Perf.-Basis gebildet: bei allen Perf.-Basen mit der Vokalfolge *a-a* tritt statt dessen *i-ā* ein. An den Stamm treten die triptot. Flexionsendungen (147ff.). I. *faʿala* : *fiʿālun*, z.B.: حسب *ḥasaba* 'rechnen' : حساب *ḥisābun*, شفى *šafā* 'heilen' : شفاء *šifāʾun* (257b). Im Grundstamm ist dieses Vb.-Subst. selten; statt dessen werden zumeist der Mph.-Typ *faʿlun* und andere Mph.-Typen (228f.) verwendet.

Anm. 1. Neben *fiʿālun* kommt auch *faʿālun* vor: هلك *halaka* 'zugrunde gehen' : هلاك *halākun*, فسد *fasada* 'verderben' : فساد *fasādun*. Endungsloses **faʿāl* > *faʿāli* (53.2) dient in der vorklass. Sprache als Kommando: نزال *nazāli* 'Absteigen!', سماع *samāʿi* 'Zuhören!', sowie als Eigennamen: كساب *Kasābi* 'pack zu!' (Hundename).

II. *faʿʿala* : *fiʿʿālun*, sehr selten, z.B.: كذّب *kaḏḏaba* 'für einen Lügner halten' : كذّاب *kiḏḏābun*. Statt dessen dient im II. Stamm regelmäßig *tafʿīlun* (231) als Vb.-Subst.

III. *fāʿala* : *fiʿālun* (anstatt **fīʿālun*): قاتل *qātala* 'kämpfen' : قتال *qitālun*.

Anm. 2. Wegen der Mehrdeutigkeit des Mph.-Typs *fiʿālun* tritt häufig das Part. pass. f. als Vb.-Subst. ein: جادل *ǧādala* 'streiten' : مجادلة *muǧādalatun* (vgl. 230.1).

IV. *ʾafʿala* : *ʾifʿālun*: أكمل *ʾakmala* 'vervollkommnen' : إكمال *ʾikmālun*.

VII. *(ʾi)nfaʿala*: انفعال *(ʾi)nfiʿālun*.

VIII. *(ʾi)ftaʿala*: افتعال *(ʾi)ftiʿālun*.

IX. *(ʾi)fʿalla*: افعلال *(ʾi)fʿilālun*.

X. *(ʾi)stafʿala*: استفعال *(ʾi)stifʿālun*.

XI. *(ʾi)fʿālla*: افعيلال *(ʾi)fʿīlālun*.

XII. *(ʾi)fʿawʿala*: افعيعال *(ʾi)fʿīʿālun*.

XIII. *(ʾi)fʿawwala*: افعوّال *(ʾi)fʿiwwālun*.

XIV. *(ʾi)fʿanlala*: افعنلال *(ʾi)fʿinlālun*.

XV. *(ʾi)fʿanlā*: افعنلاء *(ʾi)fʿinlāʾun*.

§ 226. Dieselbe Bildungsweise hat das Vb.-Substantiv des 4-rad. Verbums: I. *faʿl$_3$al$_4$a* : *fiʿl$_3$āl$_4$un*: زلزل *zalzala* 'erschüttern' : زلزال *zilzālun*. Häufiger findet sich statt dessen der Mph.-Typ *faʿl$_3$al$_4$atun* (75.1).

Anm. 1. Dem Mph.-Typ *faʿālun* (225.1) entspricht 4-rad. *faʿl$_3$āl$_4$un*: زلزال *zalzālun*.

III. *(ʾi)fʿanl$_3$al$_4$a*: افعنلال *(ʾi)fʿinl$_3$āl$_4$un*.

IV. *(ʾi)fʿal$_3$all$_4$a*: افعلّال *(ʾi)fʿil$_3$l$_4$āl$_4$un*.

Anm. 2. Zum IV. 4-rad. Stamm kommt auch *fuʿal$_3$l$_4$īl$_4$atun* vor: اطمأنّ *(ʾi)ṭmaʾanna* 'sich beruhigen' : طمأنينة *ṭumaʾnīnatun* = اطمئنان *(ʾi)ṭmiʾnānun*.

§ 227. Die mit *ta*-Präf. gebildeten Vb.-Stämme verändern im Vb.-Substantiv das letzte *a* der Perf.-Basis zu *u*:

V. *tafaʿʿala*: تفعّل *tafaʿʿulun*.

VI. *tafāʿala*: تفاعل *tafāʿulun*.

II. 4-rad. *tafaʿl$_3$al$_4$a*: تفعلل *tafaʿl$_3$ul$_4$un*.

Anm. 1. Ein nach *fiʿālun* gebildetes Vb.-Subst. zum V. Stamm *tifiʿʿālun* ist vereinzelt belegbar: تملّق *tamallaqa* 'schmeicheln' : تملّاق *timillāqun*.

§ 228. Zum Grundstamm treten Abstrakt-Substantive verschiedener Mph.-Typen als Vb.-Subst. Hierbei sind folgende Zuordnungen üblich:

fa'ala : *fa'lun*, z.B.: لمس *lamasa* 'betasten' : لمس *lamsun*.

fa'ila : *fa'alun*, z.B.: كدر *kadira* 'trüb sein' : كدر *kadarun*.

fa'ula : *fa'ālatun*, z.B.: رذل *raḏula* 'niedrig, gemein sein' : رذالة *raḏālatun*.

fa'l₃al₄a : *fa'l₃al₄atun*, z.B.: قلقل *qalqala* 'beunruhigen' : قلقلة *qalqalatun*.

Anm. 1. Bei Wzn. mit *r, l, h, ḥ, ġ,* ' als 2. Rad. wird *fa'lun* häufig durch einen Sproßvokal (38) zu *fa'alun*, seltener *fa'ilun*: طلب *ṭalaba* 'suchen' : طلب *ṭalabun* (statt **ṭalbun*).

§ **229.** Neben die bisher genannten Vb.-Substantive treten im Grundstamm zahlreiche weitere Mph.-Typen, die gewöhnlich assoziativ bestimmten Bedeutungsgruppen als Vb.-Subst. zugeordnet sind. Die wichtigsten sind:

fu'ūlun bei Bewegungs-Vbn.: دخل *daḫala* 'eintreten' : دخول *duḫūlun*, جلس *ǧalasa* 'sich setzen' : جلوس *ǧulūsun*.

fa'īlun bei Schall- und Bewegungs-Vbn.: صفر *ṣafara* 'pfeifen' : صفير *ṣafīrun*, رحل *raḥala* 'abreisen' : رحيل *raḥīlun*.

fu'ālun bei Schall-Vbn.: سأل *sa'ala* 'fragen' : سؤال *su'ālun*, نبح *nabaḥa* 'bellen' : نباح *nubāḥun*.

fu'ūlatun bei Eigenschafts-Vbn.: صعب *ṣa'uba* 'schwierig sein' : صعوبة *ṣu'ūbatun*, سهل *sahula* 'leicht sein' : سهولة *suhūlatun*.

fa'alānun bei iterativen Vbn.: خفق *ḫafaqa* 'flattern' : خفقان *ḫafaqānun*, سجم *saǧama* '(Tränen) vergießen' : سجمان *saǧamānun*.

fi'lun bei Erinnerungs-Vbn.: حفظ *ḥafiẓa* 'behüten, im Gedächtnis behalten' : حفظ *ḥifẓun*, علم *'alima* 'wissen' : علم *'ilmun*.

Weitere Mph.-Typen, die als Vb.-Substantiv vorkommen, sind: فعل *fu'lun*, فعلان *fi'lānun*, *fu'lānun*, فعول *fa'ūlun*, فعالة *fi'ālatun*.

§ **230.** Die mit *ma*-Präf. gebildeten Mph.-Typen (78) fungieren häufig als Vb.-Substantiv: *maf'alun*, *maf'ilun*, *maf'alatun*, *maf'ilatun*, *maf'ulatun*, z.B.: حمل *ḥamala* 'tragen' : محمل *maḥmalun*, قرب *qaruba* 'nahe sein' : مقربة *maqrabatun*, *maqrubatun*, عرف *'arafa* 'erkennen' : معرفة *ma'rifatun*, قدر *qadara* 'Macht haben' : مقدرة *maqdaratun*, *maqdiratun*, *maqduratun*. Bei den abgeleiteten Vb.-Stämmen übernimmt das Part. pass. (224) auch die Funktion dieser Vb.-Substantive: أقدم *'aqdama* 'voranschreiten' : مقدم *muqdamun*, انصرف *('i)nṣarafa* 'sich abwenden' : منصرف *munṣarafun*.

Anm. 1. An Stelle des Part. pass. im Sg. m. wird beim III. Vb.-Stamm in der Regel das Part. pass. im Sg. f. als Vb.-Subst. verwendet: خاطب *ḫāṭaba* 'ansprechen' : مخاطبة *muḫāṭabatun*. — Vorklass. kommt manchmal auch das Part. pass. zum Grundstamm in der Funktion des Vb.-Subst. vor: ردّ *radda* 'zurückweisen' (233) : مردود *mardūdun*.

§ **231.** Die mit *ta-/ti-/tu*-Präfix gebildeten Verbalsubstantive haben augmentativen Wert:

taf'ālun zum Grundstamm: طلب *ṭalaba* 'suchen' : تطلاب *taṭlābun* '(eifriges) Suchen'.

taf'īlun, regelmäßig zum II. Stamm gestelltes Vb.-Subst.: علّم *'allama* 'lehren' : تعليم *ta'līmun*.

Anm. 1. An die Stelle von *taf'īlun* tritt bei Wzn. III inf. *taf'ilatun* (257.2); gelegentlich kommt *taf'ilatun* auch bei anderen Wz.-Arten vor: جرّب *ǧarraba* 'erproben' : تجربة *taǧribatun*; vgl. noch 237.3.

Anm. 2. Andere mit *ta-/ti-/tu-* gebildete Mph.-Typen kommen nur vereinzelt vor: تفعال *tif'ālun*, تفعالة *tif'ālatun*, تفعول *taf'ūlun*, تفعلة *taf'ulatun*, *tuf'ulatun*; s. noch 240.3.

Nomen vicis

§ **232.** Das durch die Fem.-Endung *-at* (vgl. 84) erweiterte *fa'lun* bezeichnet die „einmalige Ausführung" einer Handlung: ضرب *ḍarbun* 'Schlagen' : ضربة *ḍarbatun* 'einmaliges Schlagen, ein Schlag'. Bei anderen Mph.-Typen ist diese Bildungsweise sehr selten: تكبيرة *takbīratun* 'einmaliger Ausruf *Allāhu akbar*' zu تكبير *takbīrun* (Vb.-Subst. II.).

Anm. 1. Das Nomen vicis wird auch im Du. und Pl. gebraucht: ضربتان *ḍarbatāni* 'zwei Schläge', ضربات *ḍarabātun* 'mehrere Schläge' (105a).

Verba Mediae Geminatae

§ **233.** a) Bei Verben von Wurzeln mit identischem 2. und 3. Rad. bilden die beiden identischen Radikale eine Geminatengruppe, es sei denn, die Silbenstruktur verlangt ihre Auflösung (50.2). Der zwischen dem 2. und 3. Rad. morphematisch vorgesehene Vokal entfällt, wenn

ein Morphemvokal vorausgeht: ردّ *radda* 'zurückgeben' = *fa'ala*, ردّوا *raddū* = *fa'alū*, رادّ *rāddun* = *fā'ilun*. Er tritt vor die Geminatengruppe, wenn kein Mph.-Vokal vorausgeht: يردّ *yaruddu* = *yaf'ulu*, أحبّ *'aḥabba* (يحبّ *yuḥibbu*) 'lieben' = *'af'ala* (*yuf'ilu*) IV. Stamm.

Anm. 1. Im III. und VI. Vb.-Stamm sowie beim Part. *fā'ilun* kommen zuweilen 3-radikalig gebildete Formen vor: تشادد *tašādada* neben تشادّ *tašādda* 'miteinander streiten', فارر *fārirun* neben فارّ *fārrun* 'fliehend'.

Anm. 2. Bei Eigenschaftsverben *fa'ila* und *fa'ula* (I.) können in bestimmten Fällen 3-rad. Formen gebildet werden: قطط *qaṭiṭa* 'kraushaarig sein', لبب *labuba* neben لبّ *labba* 'verständig sein'.

Anm. 3. Man beachte im Impf. des VII., VIII. und X. Vb.-Stamms die unterschiedliche Behandlung des St.-Vokals: انردّ (*'i*)*nradda* (ينردّ *yanraddu*) = (*'i*)*infa'ala* (*yanfa'ilu*), ارتدّ (*'i*)*rtadda* (يرتدّ *yartaddu*) = (*'i*)*fta'ala* (*yafta'ilu*), استردّ (*'i*)*staradda* (يستردّ *yastariddu*) = (*'i*)*staf'ala* (*yastaf'ilu*).

b) Im II. und V. Stamm werden Wzn. II gem. 3-rad. behandelt: ردّد *raddada* (يردّد *yuraddidu*) 'zurückweisen', تردّد *taraddada* (يتردّد *yataraddadu*) 'zurückgewiesen werden'.

Anm. 4. In vorklass. Sprache kommen vereinzelt Analogiebildungen zum Vb. III inf. (250ff) vor: تظنّيت *taẓannaytu* 'ich meinte' anstatt تظنّنت *taẓannantu*, Vb.-Subst. تظنٍّ *taẓannin* anstatt تظنّنٌ *taẓannunun*.

§ 234. Die Silbenstruktur nötigt zur Auflösung der Geminatengruppe, wenn dieser kein Vokal folgt. Demgemäß treten vor konsonantischen Endungen morphemgerechte Formen ein: ردّ *radda* 'zurückgeben' : رددت *radadtu*, شمّ *šamma* 'riechen' : شممت *šamimtu* oder *šamamtu*, أحبّ *'aḥabba* 'lieben' : أحببت *'aḥbabtu* (IV.), اغتمّ (*'i*)*ġtamma* 'bekümmert sein' : يغتممن *yaġtamimna* (VIII.).

Anm. 1. Die vorklass. Sprache kennt Vereinfachung der Geminatengruppe vor den konsonantischen Suffixen des Perf.: ظلّ *ẓalla* 'dauern' : ظلت *ẓaltu* oder *ẓiltu* neben ظللت *ẓaliltu*; أحسّ *'aḥassa* 'empfinden' : أحست *'aḥastu* neben أحسست *'aḥsastu* (IV.).

Anm. 2. Vereinzelt finden sich Analogiebildungen zum Vb. III inf.: قصّ *qaṣṣa* : قصّيت *qaṣṣaytu* anstatt قصصت *qaṣaṣtu*, أحسّ *'aḥassa* : أحسيت *'aḥsaytu* anstatt أحسست *'aḥsastu*.

§ 235. Bei den endungslosen Formen der Präf.-Konjugation und des Ipt. bleibt die Geminatengruppe erhalten, wenn ein Hilfsvokal (53) hinzutritt. Andernfalls müssen morphemgerechte Bildungen eintreten. Beide Möglichkeiten stehen zur Wahl: Apoc. يردّ *yarudd-i* (*-a/u*) oder يردد *yardud*, يحبّ *yuḥibb-i* (*-a*) oder يحبب *yuḥbib*, Ipt. ردّ *rudd-i* (*-a/u*) oder اردد (*'u*)*rdud*, أحبّ *'aḥibb-i* (*-a*) oder أحبب *'aḥbib*.

§ 236. Nominale Mph.-Typen werden ebenfalls nach den in 50 gegebenen Regeln behandelt. Man vgl. die Vb.-Substantive تسرّة *tasirratun* zu سرّ *sarra* 'sich freuen' = *taf'ilatun*, مذمّة *maḏammatun* zu ذمّ *ḏamma* 'tadeln' = *maf'alatun*. Ist zwischen 2. und 3. Rad. ein Langvokal vorgesehen, werden Wzn. II gem. 3-rad. behandelt: قرار *qarārun* zu قرّ *qarra* 'verharren', تأنان *ta'nānun* zu أنّ *'anna* 'stöhnen'. Dies gilt auch für das Vb.-Subst. der abgeleiteten Vb.-Stämme: ترديد *tardīdun* (II.), رداد *ridādun* (III.), إرداد *'irdādun* (IV.), انرداد (*'i*)*nridādun* (VII.) usw.

Anm. 1. Neben *fa'alun* (50) tritt oft *fa'lun* mit Bewahrung der Geminatengruppe: بحّ *baḥḥun* neben بحح *baḥaḥun* zu بحّ *baḥḥa* 'heiser sein'.

Verba mit schwachen Radikalen

Verba Hamzata

§ 237. Die Verben von Wurzeln mit ' (*hamza*) als 1., 2. oder 3. Rad. zeigen größtenteils keine Abweichungen von den Flexionsformen des 3-rad. Verbums. Für Verben I ' gelten in der 1. sg. Impf. des I. und IV. Stamms sowie im Perf. und Vb.-Subst. des IV. Stamms die Dissimilationsregeln für '—' (40): أذن *'aḏina* 'erlauben' : Impf. 1. sg. آذن *'āḏanu*, aber يأذن *ya'ḏanu*; IV. Stamm: آمن *'āmana* < *'a'mana* 'glauben', Impf. 1. sg. أومن *'ūminu*, aber يؤمن *yu'minu*, Vb.-Subst. ايمان *'īmānun* < *'i'mānun*.

Anm. 1. Die mit *alif al-waṣl* (19ff.) beginnenden Formen haben nur in den Anlautformen Dissimilation; s. 40.1. Man beachte die Orthographie der Ipt.-Formen nach و *wa-* und ف *fa-*: أوجر *'ūǧur* (< (*'u*)*'ǧur*) 'belohne!' : وأجر *wa-'ǧur*, إيتلف *'ītalif* (< (*'i*)*'talif*) 'vereinige dich!' : وآئتلف oder وأتلف *wa-'talif*.

Anm. 2. Über Dissimilation von '—' bei Vbn. II inf. mit ' als 1. oder 3. Rad. s. 247.1; 41.

Anm. 3. In nichtklass. Sprache werden Verben III ' gewöhnlich zu III inf. Nichtklass. Formen dringen zuweilen in klass. Texte ein, z.B.: نبّى *nabbā* (ينبّي *yunabbī*) für نبّأ *nabba'a* (ينبّئ *yunabbi'u*) 'benachrichtigen'. Das Vb.-Subst. *taf'ilatun* (257.2) wird in solchen Fällen oft klassizierend mit ' geschrieben: *tanbi'atun* = *tanbiyatun*.

§ 238. Verben I ' weisen folgende Sonderbildungen auf: Der Ipt. von أخذ *'aḫaḏa* 'nehmen', أكل *'akala* 'essen', أمر *'amara* 'befehlen' lautet: خذ *ḫuḏ*, كل *kul*, مر *mur*. أخذ *'aḫaḏa* bildet den VIII. Vb.-Stamm nach dem Muster des Vb. I *w* (242b): اتّخذ (*'i*)*ttaḫaḏa* 'für sich nehmen'. Neben إيتزر *'ītazara* (-*'tazara* 40.1) 'sich mit dem *Izār* bekleiden' kommt auch اتّزر (*'i*)*ttazara* vor.

Anm. 1. Nach و *wa-* kommt bei أمر *'amara* auch die 3-rad. Ipt.-Form vor: وأمر *wa-'mur* neben ومر *wa-mur* 'und befiehl!'.

§ 239. Bei den sehr häufig gebrauchten Verben سأل *sa'ala* 'fragen' und رأى *ra'ā* 'sehen, erblicken' findet sich Elision des *hamza*:

a) *sa'ala*: Ipt. سل *sal*, f. سلي *salī* neben regelrechtem اسأل *('i)s'al*, Apoc. يسل *yasal* neben regelrechtem يسأل *yas'al*.

b) *ra'ā* (42) in der Präfixkonjugation: أرى *'arā*, يرى *yarā*, Apoc. ير *yara*, Ipt. ره *rah* (240b), f. ري *ray*, pl. روا *raw*, f. رين *rayna*; ferner in allen Formen des IV. Vb.-Stamms: Perf. أرى *'arā* 'zeigen', Pass. أري *'uriya*; Impf. يري *yurī*, Apoc. ير *yuri*, Ipt. أر *'ari*; Impf. Pass. (I. und IV. Stamm) يرى *yurā*. Die Flexion folgt im übrigen dem Vb. III inf. (250ff.); s. Paradigmata S. 219.

Anm. 1. In Poesie werden gelegentlich Formen wie يرأى *yar'ā* gebildet. Umgekehrt kann ' in weiterem Umfang elidiert werden. Man beachte Fälle wie سال *sāla* 'er fragte' < *sa'ala*.

Anm. 2. Zu *'al'aka 'senden' existiert nur der Ipt. الك *'alik* < *'al'ik.

Anm. 3. Alle übrigen Verben mit ' haben in der klass. Sprache stabiles ', z.B.: وأى *wa'ā* (يأي *ya'ī*, 1. s.g. أءي *'a'ī*) 'versprechen' (240b).

Verba Primae Infirmae

§ 240. a) Die meisten Verben I *w* bilden im Grundstamm die Impf.-Basis (aktiv) ohne *w*: وجد *wağada* 'finden' : يجد *ya-ğid-u*, وضع *waḍa'a* 'niederlegen' : يضع *ya-ḍa'-u*, وطئ *waṭi'a* 'treten' : يطأ *ya-ṭa'-u*, وثق *waṯiqa* 'vertrauen' : يثق *ya-ṯiq-u*. Im übrigen entspricht die Flexion der des 3-rad. Vb.; s. Paradigmata S. 218.

Anm. 1. Das Impf. pass. wird vom *w*-Stamm gebildet: يوجد *yūğadu* (= *yuwğadu*) 'er wird gefunden'.

Anm. 2. ودع *wada'a* (يدع *yada'u*) 'lassen' kommt gewöhnlich nur in der Präf.-Konj. vor: Apoc. يدع *yada'*, Ipt. دع *da'*. Demgemäß wird das ausschließlich in der Präf.-Konj. vorkommende يذر *yaḏaru* 'er läßt', Apoc. يذر *yaḏar*, Ipt. ذر *ḏar* einer Wz. *w-ḏ-r zugeordnet. Der Ipt. عم *'im* in der Formel عم صباحا *'im ṣabāḥan* 'guten Morgen!' stellt dagegen eine Verkürzung von انعم صباحا *'an'im ṣabāḥan* dar (Wz. *n-'-m*).

b) Verben I *w* können zugleich III *y* sein: وقى *waqā* 'behüten' : Impf. يقي *yaqī*, Apoc. يق *yaqi*; ولي *waliya* 'nahestehen' : Impf. يلي *yalī*, Apoc. يل *yali*. Der Ipt. solcher Verben soll, um die Kurzform *qi*, *li* zu vermeiden, stets in Pausalform (55) gebraucht werden: قه *qih*, له *lih*; aber f. قي *qī*, لي *lī* usw. Im übrigen folgt die Flexion den Verben III *y* (250ff.).

c) Die Impf.-Basis ohne *w* dient auch zur Bildung von Vb.-Substantiven: ثقة *ṯiqatun* zu وثق *waṯiqa* (يثق *yaṯiqu*) 'vertrauen', سعة *sa'atun* zu وسع *wasi'a* (يسع *yasa'u*) 'weit sein', شية *šiyatun* zu وشى *wašā* (يشي *yašī*) 'verzieren'.

Anm. 3. Bei einigen Vb.-Substantiven tritt *tu-* an die Stelle von *w*: تراث *turāṯun* 'Erbschaft' zu ورث *wariṯa* (يرث *yariṯu*) 'erben', تخمة *tuḫamatun* 'Verdauungsstörung' zu وخم *waḫima* (يخم *yaḫimu*) 'Verdauungsstörungen haben'.

§ 241. Einige Verben *fa'ila* und alle Vbn. *fa'ula* bewahren *w* im Impf.: وجل *wağila* 'sich fürchten' : يوجل *yawğalu*, وضؤ *waḍu'a* 'rein sein' : يوضؤ *yawḍu'u*. Der Ipt. wird gemäß 33a zu ايجل *'īğal* < *('i)wğal.

Anm. 1. Manche Vbn. I *w* haben beide Impf.-Typen: وحم *waḥima* 'ein Gelüste haben' : يحم *yaḥimu* oder يوحم *yawḥamu*.

Anm. 2. Alle Vbn. I *w*—II gem. haben stabiles *w*: ودّ *wadda* 'gerne mögen' : Impf. يودّ *yawaddu*, Apoc. يودّ *yawadd-i* oder يودد *yawdad*, Ipt. ودّ *wadd-i* oder ايدد *'īdad* < *('i)wdad.

Anm. 3. Mit der *i*-Reihe der Pers.-Präfixe (211.2) wurde *tiw- zu *tī-*: تيجل *tīğalu* 'du fürchtest dich'. Wo solche Formen in die Literatur eingedrungen sind, werden sie oft klassizierend تيجل *tayğalu* vokalisiert. Vereinzelt ist der vorklass. Impf.-Typ ياجل *yāğalu* belegt.

§ 242. a) Die abgeleiteten Vb.-Stämme werden 3-rad. gebildet. Wo die Lautfolge *iw* auftritt, muß sie zu *iy* = *ī* werden: أوقع *'awqa'a* (يوقع *yūqi'u* = *yuwqi'u*) 'fallen lassen' : Vb.-Subst. إيقاع *'īqā'un* (IV.), استودع *('i)stawda'a* (يستودع *yastawdi'u*) 'deponieren' : Vb.-Subst. استيداع *('i)stīdā'un* (X.), *('i)wraqqa > ايرقّ *'īraqqa* (يورقّ *yawraqqu*) 'aschgrau werden' (IX.).

b) Im VIII. Vb.-Stamm tritt *tt-* an Stelle von *wt-: اتّسع *('i)ttasa'a* 'sich weit erstrecken' (Wz. *w-s-'*), اتّفق *('i)ttafaqa* (يتّفق *yattafiqu*) 'übereinstimmen' (Wz. *w-f-q*).

Anm. 1. Über اتّخذ *('i)ttaḫaḏa* zu Wz. *'-ḫ-ḏ* und اتزر *('i)ttazara* zu Wz. *'-z-r* s. 238.

Anm. 2. Aus dem VIII. Vb.-Stamm werden häufig Grundstämme I *t* rückgebildet: تقى *taqā* (يتقي *yatqī*) 'gottesfürchtig sein' zu اتّقى *('i)ttaqā* '(Gott) fürchten' (Wz. *w-q-y*).

§ 243. Die Verben I *y* werden 3-rad. flektiert: يقظ *yaqiẓa* 'wachen' : Impf. ييقظ *yayqaẓu*. Die Lautfolge *uy* muß zu *uw* = *ū* werden (33b): أيقظ *'ayqaẓa* 'aufwecken' : Impf. يوقظ *yūqiẓu*, pass. يوقظ *yūqaẓu*,

Vb.-Subst. إيقاظ *'īqāẓun* (IV.). Zur Wz. *y-s-r* wird der VIII. Stamm wie zu Wurzeln I *w* gebildet: اتّسر *('i)ttasara* (يتّسر *yattasiru*) 'auslosen'.

Verba Mediae Infirmae

§ 244. Die Verben II *w* und *y* haben an Stelle des 2. Rad. einen Langvokal. Im Grundstamm sind drei Vokalklassen vorhanden:

II *w* { 1. قام *qāma* 'stehen', 1. sg. قمت *qumtu* : Impf. يقوم *yaqūmu*
2. نام *nāma* 'schlafen', 1. sg. نمت *nimtu* : Impf. ينام *yanāmu*

II *y* { حار *ḥāra* 'ratlos sein', 1. sg. حرت *ḥirtu* : Impf. يحار *yaḥāru*
3. صار *ṣāra* 'werden', 1. sg. صرت *ṣirtu* : Impf. يصير *yaṣīru*

Die Perf.-Basis weist eine nur hier zu beobachtende Vokalalternation auf. Der langvokalige St. (*ā*) steht vor den vokalischen Flexionssuffixen: قام *qāma*, قامت *qāmat*, قاما *qāmā*, قامتا *qāmatā*, قاموا *qāmū*. Der kurzvokalige St. (*qum-*, *nim-*, *ḥir-*, *ṣir-*) tritt vor konsonantische Suffixe: قمت *qumta*, نمتم *nimtum*, حرنا *ḥirnā*, صرن *ṣirna* usw. In der Präf.-Konjugation steht der langvokalige St. ebenfalls vor vokalischen Endungen: يقومون *yaqūmūna*, يصير *yaṣīra* usw. Vor der konsonantischen Endung *-na* (pl. f.) und bei endungslosen Formen (Apoc., Ipt.) wird der Stammvokal gekürzt (52): يقمن *yaqumna*, ينمن *yanamna*, يحرن *yaḥarna*, يصرن *yaṣirna*; قم *qum*, نم *nam*, حر *ḥar*, صر *ṣir*, aber f. قومي *qūmī*, نامي *nāmī* usw.; s. Paradigmata S. 220 ff.

Anm. 1. Neben dem Apoc. يكن *yakun* zu كان *kāna* (يكون *yakūnu*) 'sein' existiert eine Kurzform يك *yaku*, die jedoch nicht vor dem Artikel *('a)l-* (142) verwendet werden darf.

Anm. 2. مات *māta* (يموت *yamūtu*) 'sterben' hat die kurzvokaligen Perf.-Basen *mit-* und *mut-*: متّ *mitta* oder *mutta*.

Anm. 3. Aus der dialektischen *i*-Reihe der Pers.-Präfixe (211.2) ist إخال *'iḫālu* (nur 1. sg.) zu خال *ḫāla* (يخال *yaḫālu*) 'sich einbilden, glauben' (II *y*) eingedrungen.

§ 245. a) Bei den abgeleiteten Vb.-Stämmen mit Langvokal besteht keine Differenzierung zwischen II *w* und II *y*. Es gibt keine Vokalalternanz in der Perf.-Basis:

IV.: Perf. أقام *'aqāma*, 1. sg. أقمت *'aqamtu*
Impf. يقيم *yuqīmu*, Ipt. أقم *'aqim*

X.: Perf. استقام *('i)staqāma*, 1. sg. استقمت *('i)staqamtu*
Impf. يستقيم *yastaqīmu*, Ipt. استقم *('i)staqim*

VII.: Perf. انقام *('i)nqāma*, 1. sg. انقمت *('i)nqamtu*
Impf. ينقام *yanqāmu*, Ipt. انقم *('i)nqam*

VIII.: Perf. اقتام *('i)qtāma*, 1. sg. اقتمت *('i)qtamtu*
Impf. يقتام *yaqtāmu*, Ipt. اقتم *('i)qtam*

Anm. 1. Die Vokalverteilung in der Impf.-Basis entspricht der der entsprechenden Stämme des Vb. II gem. (233.3).

Anm. 2. Über اسطاع *('i)sṭā'a* (يسطيع *yasṭī'u*) 'imstande sein' neben استطاع *('i)staṭā'a* und اسطال *('i)sṭāla* (يسطيل *yasṭīlu*) 'sich lang erstrecken' neben استطال *('i)staṭāla* s. 49 b.

b) Bei den Vb.-Stämmen II., III., V., VI. und IX. werden *w* und *y* konsonantisch behandelt: قوّم *qawwama* (يقوّم *yuqawwimu*) 'gerade richten', صيّر *ṣayyara* (يصيّر *yuṣayyiru*) 'werden lassen' (II.); قاوم *qāwama* (يقاوم *yuqāwimu*) 'widerstehen', لاين *lāyana* (يلاين *yulāyinu*) 'freundlich behandeln' (III.) usw.; اسودّ *('i)swadda* (يسودّ *yaswaddu*) 'schwarz werden', ابيضّ *('i)byaḍḍa* (يبيضّ *yabyaḍḍu*) 'weiß werden' (IX.). Die Flexion entspricht der der 3-rad. „starken" Verben.

Anm. 3. Bildungen mit konsonantischen *w* oder *y* existieren auch in anderen Vb.-Stämmen; sie sind in der Regel denominativer Herkunft: عوج *'awiǧa* (يعوج *ya'waǧu*) 'krumm sein' (I.), أحوج *'aḥwaǧa* (يحوج *yuḥwiǧu*) 'benötigen' (IV.), استصوب *('i)staṣwaba* (يستصوب *yastaṣwibu*) 'richtig finden' (X.). Vgl. noch 68.1.

§ 246. Das Passiv der langvokaligen Stämme hat in Angleichung an *fu'ila* : *yuf'alu* im Perf. *ī/i*, in der Impf.-Basis *ā/a*: قيم *qīma* (يقام *yuqāmu*), نيم *nīma* (ينام *yunāmu*), صير *ṣīra* (يصار *yuṣāru*), Apoc. يقم *yuqam* usw. Sofern präfigierte Morpheme vorhanden sind, übernehmen diese im Perf. das *u* von *fu'ila*: أقيم *'uqīma* (يقام *yuqāmu*) IV., انقيد *('u)nqīda* (ينقاد *yunqādu*) VII., استقيم *('u)stuqīma* (يستقام *yustaqāmu*) X.

Anm. 1. Die Vb.-Stämme II., III., V., VI. bilden das Pass. nach den 3-rad. Mph.-Typen (210; 219): قوّم *quwwima*, قووم *qūwima* (28.2), تقوّم *tuquwwima*, تقووم *tuqūwima*.

Anm. 2. Anstatt *('u)nqīda*, *('u)qtīda* mit Hilfsvokal *u* im VII. und VIII. Vb.-Stamm kann der Hilfsvokal gemäß 54 auch *i* lauten: *('i)nqīda*. *('i)qtīda*.

Anm. 3. In der Poesie kommen vereinzelt nichtklass. Perf.-Formen mit *ū/u* an Stelle von *ī/i* vor: قول *qūla* 'wurde gesagt', اختور *('u)ḫtūra* 'wurde ausgewählt' (VIII. zu Wz. *ḫ-y-r*).

§ 247. a) Das Part. aktiv (223) hat die morphematische Vokalfolge *ā-i*, getrennt durch ', an Stelle des Stammvokals: قائم *qā'imun*, نائم *nā'imun*, حائر *ḥā'irun*, صائر *ṣā'irun*. Im Part. pass. ist das Präf. *ma-* (223) mit dem Stammvokal *ū* bei II *w*, mit *ī* bei II *y* verbunden: مقود *maqūdun* zu قاد *qāda* (يقود *yaqūdu*) 'führen', مخوف *maḫūfun* zu خاف *ḫāfa* (يخاف *yaḫāfu*) 'fürchten', مبيع *mabī'un* zu باع *bā'a* (يبيع *yabī'u*) 'verkaufen'.

Anm. 1. Bei Vbn. I und III ' tritt im Part. akt. Dissimilation von '—' (41) ein: آيب *'āyibun* zu آب *'āba* (يؤوب *ya'ūbu*) 'zurückkehren', جاء *ǧā'in* (< **ǧā'iyun* < **ǧā'i'un* 155) zu جاء *ǧā'a* (يجيء *yaǧī'u*) 'kommen'.

Anm. 2. Bei Vbn. II *y* kommt bisweilen das Part. pass. *maf'ūlun* mit konsonantischem *y* vor: مبيوع *mabyū'un* 'verkauft'.

b) In den abgeleiteten Stämmen erfolgt die Part.-Bildung gemäß 224 zur Impf.-Basis: مقوّم *muqawwimun*, *muqawwamun* (II.), مقيم *muqīmun*, مقام *muqāmun* (IV.), منقام *munqāmun* (VII., akt. und pass.!) usw.

§ 248. a) Bei den Vb.-Substantiven *fa'lun*, *fa'latun* erscheinen die Radikale *w* und *y*: قود *qawdun*, نوم *nawmun*, خوف *ḫawfun*, حيرة *ḥayratun*, صير *ṣayrun*.

Anm. 1. Ein nur bei Wzn. II inf. vorkommender Mph.-Typ ist *faylūlatun* als Vb.-Subst. zum Grundstamm: ديمومة *daymūmatun* zu دام *dāma* (يدوم *yadūmu*) 'dauern', بينونة *baynūnatun* zu بان *bāna* (يبين *yabīnu*) 'sich trennen'.

b) Das Vb.-Substantiv *fi'ālun* hat auch bei II *w* als 2. Rad. *y* (33a): قيام *qiyāmun*, نيام *niyāmun*. Analog lauten die Vb.-Substantive des VII. und VIII. Stamms: انقيام *('i)nqiyāmun*, اقتيام *('i)qtiyāmun*. Im IV. und X. Vb.-Stamm wird das morphematische *i-ā* auf Präf. und Stamm verteilt, wobei außerdem die Fem.-Endung *-atun* antritt: إقامة *'iqāmatun*, استقامة *('i)stiqāmatun*.

Anm. 2. Vereinzelt finden sich zum IV. und X. Stamm Vb.-Substantive ohne *-atun*: إقام *'iqāmun*, استقام *('i)stiqāmun*.

Anm. 3. Mit *ma*-Präf. gebildete Vb.-Substantive (230) haben den St.-Vokal *ā*, bei Wz. II *y* häufig auch *ī*: ملام *malāmun*, ملامة *malāmatun* zu لام *lāma* (يلوم *yalūmu*) 'tadeln', معاش *ma'āšun*, معيش *ma'īšun*, معيشة *ma'īšatun* zu عاش *'āša* (يعيش *ya'īšu*) 'leben'.

c) Vb.-Stämme mit konsonantischem *w* oder *y* bilden das Vb.-Subst. nach den 3-rad. Mph.-Typen: تقويم *taqwīmun*, تصيير *taṣyīrun* (II.), قوام *qiwāmun* (III.), تقوّم *taqawwumun* (V.), اسوداد *('i)swidādun*, ابيضاض *('i)byiḍāḍun* (IX.).

Anm. 4. Man beachte die Differenzierung: *qiyāmun* = *fi'ālun* zum Grundstamm, *qiwāmun* = *fi'ālun* zum III. Vb.-Stamm.

§ 249. هراق *harāqa* 'vergießen' (178b) wird folgendermaßen flektiert: Perf. 1. sg. هرقت *haraqtu*, Pass. هريق *hurīqa*, هرقت *huriqtu*; Impf. يهريق *yuharīqu*, *yuhrīqu*, Apoc. يهرق *yuhriq*, Pass. يهراق *yuharāqu*, *yuhrāqu*; Part. akt. مهريق *muharīqun*, *muhrīqun*, pass. مهراق *muharāqun*, *muhrāqun*; Vb.-Subst. هراقة *hirāqatun*, إهراقة *'ihrāqatun*. Zu letzterem werden sekundäre Perf.-Formen gebildet: أهراق *'ahrāqa*, Pass. أهريق *'uhrīqa*.

Verba Tertiae Infirmae

§ 250. Die Verba III *w* und *y* haben an Stelle des 3. Rad. einen Langvokal. Die Vokalklassen des Grundstamms entsprechen in ihren sechs Kombinationsgruppen denjenigen des 3-rad. Verbums (216):

1. *fa'ala* — *yaf'ulu*: دعا *da'ā* — يدعو *yad'ū* 'rufen' (10) III *w*
2. *fa'ala* — *yaf'ilu*: رمى *ramā* — يرمي *yarmī* 'werfen' III *y*
3. *fa'ala* — *yaf'alu*: سعى *sa'ā* — يسعى *yas'ā* 'rennen' III *y*
4. *fa'ila* — *yaf'alu*: لقي *laqiya* — يلقى *yalqā* 'finden' III *y*
5. *fa'ula* — *yaf'ulu*: سرو *saruwa* — يسرو *yasrū* 'edel sein' III *w*
6. *fa'ila* — *yaf'ilu*: ولي *waliya* — يلي *yalī* 'nahestehen' (240b) III *y*

§ 251. Die abgeleiteten Vb.-Stämme gehören der Gruppe 2, nur der V. und VI. Stamm der Gruppe 3 an: غنّى *ġannā* (يغني *yuġannī*) 'singen' (II.), لاقى *lāqā* (يلاقي *yulāqī*) 'treffen' (III.), أهدى *'ahdā* (يهدي *yuhdī*) 'schenken' (IV.), تلقّى *talaqqā* (يتلقّى *yatalaqqā*) 'empfangen' (V.), تلاقى *talāqā* (يتلاقى *yatalāqā*) 'einander finden' (VI.), انجلى *('i)nǧalā* (ينجلي *yanǧalī*) 'sich enthüllen' (VII.), التقى *('i)ltaqā* (يلتقي *yaltaqī*) 'sich treffen' (VIII.), استولى *('i)stawlā* (يستولي *yastawlī*) 'sich bemächtigen' (X.), احلولى *('i)ḥlawlā* (يحلولي *yaḥlawlī*) 'süß sein' (XII.).

Anm. 1. Der IX. und XI. Vb.-Stamm werden nicht gebildet. An ihrer Stelle stehen vereinzelt Sonderbildungen (178a): ارعوى *('i)r'awā* (يرعوي *yar'awī*) 'aufpassen'.

Anm. 2. Der XV. Vb.-Stamm *('i)f'anlā* (*yaf'anlī*) wird nach Gruppe 2 flektiert (173).

Anm. 3. Vierradikalige Vb.-Stämme IV inf. entsprechen den 3-rad. abgeleiteten Stämmen: سلقى *salqā* (يسلقي *yusalqī*) (162.3) 'umwerfen' (I.), تسلقى *tasalqā* (يتسلقى *yatasalqā*) 'auf den Rücken fallen' (II.), اسلنقى *('i)slanqā* (يسلنقي *yaslanqī*) id. (III.).

§ 252. Beim Antritt der Flexionssuffixe erfährt der vokalische Stammauslaut mehrfache Veränderungen (vgl. 34; 35a):

a) *u* und *i* gehen im Stammvokal auf, *a* nur in *-ā*, nicht in *-ū* und *-ī*: Konj. يرمي *yarmiya*, يدعو *yadʿuwa*, aber يلقى *yalqā*. Die 3. Pers. sg. f. **-āt* muß gekürzt werden: رمت *ramat*, دعت *daʿat*, aber لقيت *laqiyat*, سروت *saruwat*; analog lauten die 3. du. f. رمتا *ramatā*, دعتا *daʿatā*, لقيتا *laqiyatā*, سروتا *saruwatā*.

b) Vor konsonantischem Suff. wie auch vor *-ā* (*-āni*) wird der St.-Auslaut konsonantisch behandelt: *ī* = *iy*, *ū* = *uw*, *ā* wird *ay* oder *aw*, je nach Zugehörigkeit zu III *y* oder *w*: Perf. رميت *ramayta*, *-ti*, *-tu* usw., دعونا *daʿawnā*, دعون *daʿawna*; لقيت *laqīta* (= *laqiyta*), سروت *sarūta* (= *saruwta*); Impf. pl. f. يرمين *yarmīna* (= *yarmiy-na*), يدعون *yadʿūna* (= *yadʿuw-na*), يلقين *yalqayna*; Dual رميا *ramayā*, دعوا *daʿawā*, لقيا *laqiyā*, سروا *saruwā*; يرميان *yarmiyāni*, يدعوان *yadʿuwāni*, يلقيان *yalqayāni*.

c) Bei Antritt der vokalischen Suff. *-ū*, *-ī*, *-ūna*, *-īna* treten folgende Kontraktionen ein: *ā-ū* > *aw*, *ā-ī* > *ay*: Perf. رموا *ramaw*, دعوا *daʿaw*; Impf. يلقون *yalqawna*, تلقين *talqayna*. Bei den Kontraktionen *ī-ī* > *ī*, *ū-ū* > *ū* und *ī-ū* > *ū*, *ū-ī* > *ī* setzt sich der Suff.-Vokal durch: Perf. لقوا *laqū*, سروا *sarū*; Impf. يرمون *yarmūna*, يدعون *yadʿūna*, يسرون *yasrūna*; ترمين *tarmīna*, تدعين *tadʿīna*, تسرين *tasrīna*.

§ 253. a) Die Konj.-Endung *-a* tritt an die Impf.-Basis: يرمي *yarmiya*, يدعو *yadʿuwa*, aber يلقى *yalqā* (252a). Die ergänzenden Suff. verlieren *-na*, *-ni*: يرموا *yarmū*, ترمي *tarmī*, يرميا *yarmiyā*; يدعوا *yadʿū*, تدعي *tadʿī*, يدعوا *yadʿuwā*; يلقوا *yalqaw*, تلقي *talqay*, يلقيا *yalqayā*. Die Endung *-na* des Pl. f. entfällt nicht: يرمين *yarmīna*, يدعون *yadʿūna*, يلقين *yalqayna* (wie Impf.).

b) Der Endungslosigkeit des Apoc. entspricht bei Verben III inf. die Kürzung des Stammvokals: يرم *yarmi*, يدع *yadʿu*, يلق *yalqa*, يسر *yasru*, يغنّ *yuġanni* (II.), يتلقّ *yatalaqqa* (V.). Die Formen mit ergänzendem Suff. sind denjenigen des Konj. gleich.

c) Der Ipt. hat die Endungen der 2. Pers. des Apoc.: ارم *(ʾi)rmi*, f. ارمي *(ʾi)rmī*, pl. ارموا *(ʾi)rmū*, f. ارمين *(ʾi)rmīna*; ادع *(ʾu)dʿu*, f. ادعي *(ʾu)dʿī*, pl. ادعوا *(ʾu)dʿū*, f. ادعون *(ʾu)dʿūna*; الق *(ʾi)lqa*, f. القي *(ʾi)lqay*, pl. القوا *(ʾi)lqaw*, f. القين *(ʾi)lqayna*; غنّ *ġanni*, f. غنّي *ġannī* usw. (II.), تلقّ *talaqqa*, f. تلقّي *talaqqay* usw. (V.).

§ 254. Die Energicus-Formen (215) lauten: يرمين *yarmiyan(na)*, 2. f. ترمنّ *tarminna*, pl. يرمنّ *yarmunna*, f. يرمينانّ *yarmīnānni*; يدعون *yadʿuwan(na)*, 2. f. يدعنّ *yadʿinna*, pl. يدعنّ *yadʿunna*, f. يدعونانّ *yadʿūnānni*; يلقين *yalqayan(na)*, 2. f. تلقينّ *talqayinna*, pl. يلقونّ *yalqawunna*, f. يلقينانّ *yalqaynānni*.

§ 255. Das Passiv wird nach *fuʿila* : *yufʿalu* gebildet: رمي *rumiya* (يرمى *yurmā*), دعي *duʿiya* (يدعى *yudʿā*), لقي *luqiya* (يلقى *yulqā*); III. Stamm لوقي *lūqiya* (يلاقى *yulāqā*), IV. Stamm أهدي *ʾuhdiya* (يهدى *yuhdā*) usw. Die Flexion folgt der 4. Vokalklasse.

Anm. 1. In der Poesie kommen noch Formen nach *fuʿla* (210.1) vor: رمى *rumā*, f. رمت *rumat*; رمّى *rummā*, f. رمّت *rummat* (II.).

§ 256. Für Nominalstämme auf *-ī*, *-ā* gelten die Lautregeln 252. Bei Antritt des Indeterminationszeichens *-n* muß der langvokalige Stammauslaut gekürzt werden; vgl. zur Flexion 154f.

a) Dem Part. aktiv *fāʿil-* entspricht *rāmī*, *dāʿī*, *lāqī*: رام *rāmin*, f. رامية *rāmiyatun*, داع *dāʿin*, f. داعية *dāʿiyatun*, لاق *lāqin*, f. لاقية *lāqiyatun*.

b) Das Part. pass. *mafʿūlun* wird mit konsonantischem *w* oder *y* gebildet: مدعوّ *madʿūwun*, مرميّ *marmīyun* (< **marmūyun* 33b).

Anm. 1. Bisweilen wird *mafʿūlun* zu Wzn. III *w* mit *y* gebildet: مدعيّ *madʿīyun* für *madʿūwun*.

c) Alle abgeleiteten Vb.-Stämme haben im Part. akt. den St.-Auslaut *-ī*, im Part. pass. *-ā*: مغنّ *muġannin*, f. مغنّية *muġanniyatun* 'singend', مغنّى *muġannan*, f. مغنّاة *muġannātun* 'gesungen' (II.); مهد *muhdin* 'schenkend', مهدى *muhdan* 'geschenkt' (IV.) usw.

§ 257. Für Vb.-Substantive gelten die bei Wzn. III inf. zu beachtenden Bildungsregeln (69).

a) In den Mph.-Typen *faʿlun*, *fiʿlānun* u. ä. erscheint konsonantisches *w* oder *y*: رمي *ramyun*, دعوة *daʿwatun*, نسيان *nisyānun* zu نسي *nasiya* (ينسى *yansā*) 'vergessen'. Für *fuʿlun* und *fiʿlun* tritt gewöhnlich *fiʿalun*, *fuʿalun* mit vokalischem Stammauslaut ein: رضى *riḍan* zu رضي *raḍiya* (يرضى *yarḍā*) 'befriedigt sein', هدى *hudan* zu هدى *hadā* (يهدي *yahdī*) 'rechtleiten'; ebenso kommt an Stelle von *faʿlatun* der Mph.-Typ *faʿalatun* vor: نجاة *naǧātun* zu نجا *naǧā* (ينجو *yanǧū*) 'entkommen' (60.3).

Anm. 1. *fuʿūlun* wird mit wurzelhaftem *w* oder *y* gebildet: صفوّ *ṣufūwun* zu صفا *ṣafā* (يصفو *yaṣfū*) 'rein sein', هوىّ *huwīyun* (< **huwūyun* 33b) zu هوى *hawā* (يهوي *yahwī*) 'herabstürzen'.

b) Die Mph.-Typen mit *-ā* in der 2. Silbe *faʿālun, fiʿālun* usw. haben ʾ vor der Flexionsendung (69b): بقاء *baqāʾun* zu بقي *baqiya* (يبقى *yabqā*) 'bleiben'. Entsprechend lauten die Vb.-Substantive der abgeleiteten Stämme: لقاء *liqāʾun* (III.), إهداء *ʾihdāʾun* (IV.), انجلاء *(ʾi)nǧilāʾun* (VII.), التقاء *(ʾi)ltiqāʾun* (VIII.), استيلاء *(ʾi)stīlāʾun* (X.) usw. Gemäß 33b haben der V. und VI. Vb.-Stamm تلقّ *talaqqin* (*talaqqī-* < **talaqquy*), ترام *tarāmin*.

Anm. 2. Das Vb.-Subst. zum II. Stamm wird nach *tafʿilatun* anstatt *tafʿīlun* gebildet: تغنية *taǧniyatun*.

Anm. 3. Mit *ma*-Präf. gebildete Vb.-Substantive kommen als *mafʿalun, mafʿalatun, mafʿilatun* vor: منجى *manǧan*, منجاة *manǧātun* zu *naǧā* 'entkommen', معصية *maʿṣiyatun* zu عصى *ʿaṣā* (يعصي *yaʿṣī*) 'sich widersetzen'.

Verba Tertiae et Mediae Infirmae

§ 258. a) Bei Verben II *w*—III inf. wird *w* immer konsonantisch behandelt: روى *rawā* (يروي *yarwī*) 'tränken, bewässern', روي *rawiya* (يروى *yarwā*) 'sich satt trinken'. Beim Vb.-Subst. *faʿlun* wird **wy* zu *yy* (33c): رى *rayyun*.

b) Vbn. II *y*—III inf. können im Grundstamm wie III inf. oder wie II gem. behandelt werden: حيي *ḥayiya* (يحيا *yaḥyā*) oder حى *ḥayya* (يحى *yaḥayyu*) 'leben', عيي *ʿayiya* (يعيا *yaʿyā*) oder عىّ *ʿayya* (يعىّ *yaʿayyu*) 'unfähig sein'. In den abgeleiteten Stämmen werden alle Formen nach III inf. gebildet: IV. Stamm أحيا *ʾaḥyā* (يحيي *yuḥyī*) 'lebendig machen', أعيا *ʾaʿyā* (يعيي *yuʿyī*) 'außerstande setzen'.

Anm. 1. Der II. Stamm حيّا *ḥayyā* (يحيّي *yuḥayyī*) 'grüßen' hat das Vb.-Subst. nach II gem. (236): تحيّة *taḥiyyatun*.

Anm. 2. Neben استحيا *(ʾi)staḥyā* (يستحيي *yastaḥyī*) 'sich schämen' (X.) findet sich die verkürzte Form (49.2): استحى *(ʾi)staḥā* (يستحي *yastaḥī*).

Emphatische Qualifikation

§ 259. Die Wörter نعم *niʿma* 'welch vortrefflicher ...', بئس *biʾsa* 'welch schlechter ...' sowie einige Wörter der Mph.-Typen *faʿla, fuʿla* (*faʿula*) (262) dienen zur emphatischen Qualifikation. Das Qualifizierte folgt

immer im Nom. und mit dem Artikel determiniert, obwohl die gesamte Formel als indeterminiert gilt: نعم الرجل *niʿma r-raǧulu* 'welch vortrefflicher Mann!', 'ein gar vortrefflicher Mann!', بئس النساء *biʾsa n-nisāʾu* 'welch schlimme, schlechte Frauen!', 'gar schlimme Frauen!'.

Anm. 1. Gelegentlich wird das Fem. نعمت *niʿmat*, بئست *biʾsat* gebildet. Es kann vor weiblichen Personenbezeichnungen stehen: نعمت المرأة *niʿmat-i l-marʾatu* 'welch vortreffliche Frau' neben gewöhnlichem نعم المرأة *niʿma l-marʾatu*.

§ 260. Die unveränderliche Formel *niʿma* (*biʾsa*) mit folgendem Artikel und Substantiv im Nom. kann in verschiedenen Satzpositionen stehen: لبئس الرجلان أنتما *la-biʾsa r-raǧulāni ʾantumā* 'welch schlimme Männer seid ihr beide', نعم الفتى كنت *niʿma l-fatā kunta* 'ein gar vortrefflicher Jüngling warst du', أليس ببئس الظالم *ʾa-laysa bi-biʾsa ẓ-ẓālimu* 'ist er nicht ein gar schlimmer Unterdrücker?'.

Anm. 1. Beachte die Formel فبها ونعمت *fa-bihā wa-niʿmat* '(wenn du das tust), dann gut so, ja sogar vortrefflich!' als Nachsatz eines Konditionalsatzes.

§ 261. a) Die Stelle des Nom. kann nach *niʿma* (*biʾsa*) ein durch ما *mā* eingeleiteter Satz (289) einnehmen, wobei *niʿma-mā* (*biʾsa-mā*) mit relativem *mā* (421) 'etwas gar Vortreffliches (Schlimmes)' bedeutet: نعم ما أمرت به *niʿma-mā ʾamarta bihī* 'gar Vortreffliches hast du befohlen', بئسما صنعت *biʾsa-mā ṣanaʿta* 'gar Schlimmes hast du getan'. Mit unterordnendem *mā* (416) wird die Handlung qualifiziert: بئسما سافرتم *biʾsa-mā sāfartum* 'gar schlecht seid ihr gereist'.

Anm. 1. Für *niʿma-mā* kommt als Variante نعمّا *niʿimmā* vor.

b) Zuweilen tritt an die Stelle des determinierten Nom. ein indet. Akk. (384): بئس للظالمين بدلا *biʾsa liẓ-ẓālimīna badalan* (Q) 'welch schlimmer Tausch für die Ungerechten!'.

§ 262. Andere, zuweilen emphatisch qualifizierende Wörter sind z.B.: جلّ *ǧalla*, شدّ *šadda*, عزّ *ʿazza*, هدّ *hadda* 'wie gewaltig, wie sehr', كبر *kabura*, ساء *sāʾa* 'wie schlimm, wie arg', حسن *ḥasuna, ḥusna, ḥasna* 'wie schön, wie herrlich', عظم *ʿaẓuma, ʿuẓma, ʿaẓma* 'wie mächtig, gewaltig'. Ihr Gebrauch stimmt weitgehend mit dem von *niʿma, biʾsa* überein: جلّ الخطب فقدانه *ǧalla l-ḫaṭbu fiqdānuhū* 'welch gewaltige Sache ist sein Verlust!', لشدّ ما أحببتها *la-šadda-mā ʾaḥbabtahā* 'wie sehr liebtest du sie!', كبرت كلمة تخرج من أفواههم *kaburat kalimatan taḫruǧu min ʾafwāhihim* (Q) 'welch arges Wort kommt aus ihrem Mund!'.

Anm. 1. Nur mehr wie Partikeln werden قلّ ما, قلّما *qalla-mā* 'gar selten', طال ما, طالما *ṭāla-mā* 'gar lange, gar oft' verwendet: قلّ ما يكون بالدبور المطر *qalla-mā yakūnu bid-dabūri l-maṭaru* 'gar selten gibt es Regen bei Südwind', طالما قد سألتني *ṭāla-mā qad sa'altanī* 'schon lange hast du mich gebeten'.

Anm. 2. Emphatisch qualifizierend sind auch شتّان *šattāna* 'wie verschieden', سرعان *sur'āna, sir'āna* 'wie rasch': شتّان الطامع واليائس *šattāna ṭ-ṭāmi'u wal-yā'isu* 'wie verschieden sind doch der, der noch Hoffnung hat, und der, der die Hoffnung aufgegeben hat!'; سرعان ما نسيتم *sur'āna-mā nasītum* 'wie rasch habt ihr vergessen!'.

§ 263. Emphatisch qualifizierendes حبّ *ḥabba* (*ḥubba*) 'wie liebenswert' wird fast immer mit ذا *ḏā* (274.2) verbunden, wobei *ḏā* in der Position des determinierten Nom. steht und durch einen indet. Akk. oder durch *min* (299) ergänzt werden kann: حبّذا أنت *ḥabba-ḏā 'anta* 'wie lieb bist du!', حبّذا الفوارس *ḥabba-ḏā l-fawārisu* 'wie wunderbar sind die Ritter!', حبّذا البصرة أرضا (من أرض) *ḥabba-ḏā l-Baṣratu 'arḍan* (oder *min 'arḍin*) 'welch liebenswertes Stück Erde ist Basra!'.

Anm. 1. Oft tritt يا *yā* (347) vor *ḥabba-ḏā*.

Anm. 2. Ohne *-ḏā* wird *ḥabba, ḥubba* mit prädikativem *bi-* (294d) verbunden: يا حبّ بالمنزل *yā ḥabba bil-manzili* 'wie liebenswert ist der Wohnplatz!', حبّ به رجلا *ḥabba bihī rağulan* 'welch liebenswerter Mann ist er!'.

Pronomina und Partikeln

Personalpronomen

§ 264. Das selbständige Personalpronomen:

Sg.			Du.		Pl.	
1. Pers.	أنا	*'anā*	—		نحن	*naḥnu*
2. m.	أنت	*'anta*	أنتما	*'antumā*	أنتم	*'antum*
2. f.	أنت	*'anti*			أنتنّ	*'antunna*
3. m.	هو	*huwa*	هما	*humā*	هم	*hum*
3. f.	هى	*hiya*			هنّ	*hunna*

Anm. 1. *'anā* 'ich' lautet in der Poesie in der Regel *'ana* (7.6).

Anm. 2. Die auf *-um* auslautenden Pronomina können in der Poesie den Auslaut *-umū* (7.5) haben.

Anm. 3. Nach *wa-* und *fa-* (328f.) kann *huwa, hiya* zu وهو *wa-hwa*, وهى *wa-hya*, فهو *fa-hwa*, فهى *fa-hya* verkürzt werden.

Anm. 4. Vereinzelt kommen in der Poesie neben *huwa, hiya* die nichtklass. Formen هو *hū*, هى *hī* vor.

§ 265. Das selbständige Pers.-Pron. hat in der Regel die Funktion des Nominativs; über Ausnahmen s. 266.1; 267. Es ist Subjekt und Prädikat des Nominalsatzes (360ff.) und tritt vor das determinierte nominale Prädikat (363b).

Anm. 1. Im Subj. kann إنّ *'inna* (339) mitPers.-Suff. an die Stelle der selbständigen Pers.-Pron. treten.

Anm. 2. Nach لولا *law-lā* steht das selbständige Pers.-Pron. oder das Pers.-Suff. (455).

§ 266. Da das Verbum das pronominale Subj. inkorporiert (207; 211), dient das Pers.-Pron. im Verbalsatz zur Betonung des Subj.: كان هو السّارق *kāna huwa s-sāriqa* 'ér war der Dieb'. Es steht gewöhnlich auch dann, wenn die Wortfolge Subj.—Präd. erforderlich ist (368ff.), z.B.: مرّ بي وأنا أنظر إليه *marra bī wa-'anā 'anẓuru 'ilayhi* 'er ging an mir vorbei, während ich ihn ansah'.

Anm. 1. Vereinzelt tritt das Pers.-Pron. auch verstärkend zum Pers.-Suff. (268): بيتي أنا *baytī 'anā* 'méin Haus'.

§ 267. Das Pers.-Pron. dient der Zuordnung mehrerer Subjekte zu einem Präd.: أتينا أنا والحكم *'ataynā 'anā wal-Ḥakamu* 'wir, ich und al-Ḥakam, kamen'. Ebenso können verschiedene pronominale Objekte einem Vb. zugeordnet werden: بعثني أنا وأنت *ba'aṯanī 'anā wa-'anta* 'er schickte mich und dich'; vgl. noch 328b.

§ 268. Die abhängigen Personalsuffixe treten an Substantive, Präpositionen (292), Verben und Partikeln:

Sg.			Du.		Pl.	
1. Pers.	ي	*-ī, -ya*			نا	*-nā*
	ني	*-nī*				
2. m.	ك	*-ka*	كما	*-kumā*	كم	*-kum*
2. f.	ك	*-ki*			كنّ	*-kunna*
3. m.	ه	*-hu, -hū*	هما	*-humā*	هم	*-hum*
	ه	*-hi, -hī*	هما	*-himā*	هم	*-him*
3. f.	ها	*-hā*			هنّ	*-hunna, -hinna*

Anm. 1. In der 1. sg. tritt *-ī, -ya* an Subst. und Präp., *-nī* an Verben und Partikeln. Die Form *-ya* tritt an *ā, ī, ū, ay, aw* (269c).

Anm. 2. Vor dem Artikel (*'a*)*l-* (142) lauten die Suff. der 1. sg. *-iya, -niya* (54a); doch ist im Klass. Arabisch auch *-ī, -nī* erlaubt. In der Poesie steht *-iya, -niya* oft aus metrischen Gründen an Stelle von *-ī, -nī*.

Anm. 3. Das Suff. der 3. sg. m. ist nach geschlossenen Silben kurz (*-hu, -hi*), nach offenen Silben lang (*-hū, -hī*); s. 7.3.

Anm. 4. Die auf *-um, -im* auslautenden Pl.-Suff. können in der Poesie den Auslaut *-umū, -imū* haben: كم *-kumū*, هم *-humū, -himū* (7.5); vgl. auch 54a.

Anm. 5. Bei Antritt weiterer Suff. (271) lauten *-kum, -hum*: كمو *-kumū*, همو *-humū* (*-himū*). Nachklass. kommt in diesem Fall in der 2. sg. auch كا *-kā*, كي *-kī* vor.

§ 269. a) Das Pers.-Suff. tritt an den St. constr. des Nomens (145) und hat in dieser Verbindung Gen.-Funktion: كتابك *kitābu-ka, kitābi-ka, kitāba-ka* 'dein Buch' (Nom., Gen., Akk.), أبوكما *'abū-kumā*, أبيكما *'abī-kumā*, أباكما *'abā-kumā* 'euer beider Vater' (Nom., Gen., Akk.), داعيكم *dā'ī-kum* 'euer Rufer', قنانا *qanā-nā* 'unsere Rohrlanzen', سارقوها *sāriqū-hā*, سارقيها *sāriqī-hā* 'ihre Diebe' (Nom., Obl.) usw.

Anm. 1. In Verbindung mit dem Vb.-Subst. oder dem Part. können die Pers.-Suff. auch Akk.-Funktion haben; vgl. 271.1. — Über das Pers.-Suff. an Zeitbezeichnungen s. 386.2.

b) Nach *i, ī, ay* lauten die Suff. der 3. Pers. *-hi* (*-hī*), *-himā, -him, -hinna*: سارقه *sāriqi-hī* 'seines Diebes', سارقيه *sāriqay-hi* 'seine beiden Diebe' (Obl.), سارقيه *sāriqī-hi* 'seiner Diebe', gegenüber Nom. *sāriqu-hū, sāriqā-hu, sāriqū-hu*.

c) Vor dem Suff. *-ī* der 1. sg. schwinden die Kasussuff. *-u, -i, -a*: كتابي *kitābī* 'mein Buch', عمّتي *'ammatī* 'meine Tante', عمّاتي *'ammātī* 'meine Tanten'. Nach *ā, ī, ū, ay, aw* lautet das Suff. *-ya*, wobei *ū-y* zu *ī-y, aw-y* zu *ay-y* wird (33): سارقيّ *sāriqī-ya* 'meine Diebe' (Nom., Obl.), عمّتاي *'ammatā-ya* (Nom.), عمّتيّ *'ammatay-ya* (Obl.) 'meine beiden Tanten'.

Anm. 2. Zur Verkürzung *-ī* > *-i* im Vokativ s. 157.3.

Anm. 3. Mit Suff. der 1. sg. lauten die 150 genannten Subst.: أبي *'abī* 'mein Vater', أخي *'aḫī* 'mein Bruder', حمي *ḥamī* 'mein Schwiegervater' und فيّ *fīya* 'mein Mund'.

§ 270. In Verbindung mit dem Vb. haben die Pers.-Suff. Objektfunktion. Das Suff. der 1. sg. lautet stets *-nī, -niya*. Der Antritt des Pers.-Suff. verändert die Vb.-Formen nur in der 2. pl. des Perf. (207): ضربتم *ḍarabtum* 'ihr habt geschlagen' : ضربتموني *ḍarabtumū-nī* 'ihr habt mich geschlagen'. Die Suff. der 3. Pers. lauten nach *i, ī, ay*: *-hi* (*-hī*), *-himā, -him, -hinna*: يرميه *yarmī-hi* 'er wirft ihn', aber رماه *ramā-hu* 'er warf ihn'.

Anm. 1. Das nach Pl.-Endungen geschriebene ا (7.2) entfällt vor Suff.: كتبوا *katabū* : كتبوها *katabū-hā*.

Anm. 2. Das *-ti* der 2. sg. f. des Perf. kann nachklass. vor Suff. *-tī* lauten: ضربتيني *ḍarabtī-nī* für ضربتني *ḍarabti-nī*.

Anm. 3. Die Impf.-Endungen *-īna, -ūna, -āni* können vor *-nī, -nā* verkürzt werden (50c), so daß die Impf.-Formen denen des Apoc. und Konj. gleichen: تضربيني *taḍribīnī* neben تضربينني *taḍribīna-nī* 'du (f.) schlägst mich', يضربونا *yaḍribūnā* neben يضربوننا *yaḍribūna-nā* 'sie schlagen uns' usw.

§ 271. Es können auch zwei Pers.-Suff. an das Vb. antreten; hierbei geht die 1. Pers. der 2. und 3., die 2. Pers. der 3. voran: أعطانيه *'a'ṭā-nī-hi* 'er gab es mir', أعطيتكه *'a'ṭaytu-ka-hū* 'ich gab es dir', أعطيناكموها *'a'ṭaynā-kumū-hā* 'wir gaben sie euch' (268.5).

Anm. 1. Treten zwei Pers.-Suff. an das Vb.-Subst., so hat das erste Subj.-, das zweite Obj.-Funktion: ذكركها *ḏikru-ka-hā* 'deine Erinnerung an sie', طلبيكم *ṭalab-ī-kum* 'mein Suchen nach euch'.

Pronominale Objektpartikel

§ 272. An Stelle des zweiten Pers.-Suff. tritt إيا *'iyyā-* mit Pers.-Suff. ein, wenn direkte Anfügung nicht möglich ist oder unterbleiben soll: إياي *'iyyā-ya* 'mich', إياك *'iyyā-ka, -ki* 'dich', إياه *'iyyā-hu* 'ihn' usw.; أعطاها إياي *'a'ṭāhā 'iyyāya* 'er gab ihr mich' gegenüber أعطانيها *'a'ṭānīhā* 'er gab sie mir'.

Anm. 1. *'iyyā-* dient auch zur Vorausstellung des pronominalen Obj.: إياك نعبد وإياك نستعين *'iyyāka na'budu wa-'iyyāka nasta'īnu* (Q) 'dich beten wir an und dich bitten wir um Hilfe'.

Anm. 2. Unabhängiges إياك *'iyyāka, -ki*, إياكم *'iyyākum*, إياكن *'iyyākunna*, zumeist mit folgendem *wa-* (328.3) oder *'an* (414), hat als Anruf etwa die Bedeutung 'hüte dich vor ...!, hüte dich davor, daß ...!'.

Reflexivum

§ 273. Das Reflexivverhältnis wird am Obj. durch نفس *nafsun* 'Seele, Selbst' (111d) in Verbindung mit dem entsprechenden Pers.-Suff. ausgedrückt: رأيت نفسي *ra'aytu nafsī* 'ich erblickte mich selbst', قال لنفسه *qāla li-nafsihī* 'er sagte zu sich'. In den übrigen Reflexivverhältnissen werden gewöhnlich die einfachen Pers.-Suff. verwendet: كنت في بيتي *kuntu fī baytī* 'ich war in meinem Haus'.

Demonstrativa

§ 274. Demonstrativa der direkten Deixis ('dieser'):

Sg. m.	هذا	*hāḏā*	Du.	هذان	*hāḏāni*	Pl.	هؤلاء	*hāʾulāʾi*
f.	هذه	*hāḏihī*		هتان	*hātāni*			

Sg. und Pl. werden nicht flektiert. Der Du. hat nominale Flexion: Obl. هذين *hāḏayni*, f. هتين *hātayni*.

Anm. 1. Im Sg. hat *hāḏihī* ursprüngliches هذي *hāḏī* fast vollständig verdrängt. Zur Orthographie s. 7.4; 7.7; 8.

Anm. 2. Formen ohne *hā-* sind im Klass. Arabisch sehr selten: Sg. m. ذا *ḏā*; f. تي *tī*, ته *tihī*, ذي *ḏī*, ذه *ḏihī*, تا *tā*; Du. m. ذان *ḏāni*, ذين *ḏayni* (Obl.), f. تان *tāni*, تين *tayni* (Obl.); Pl. أولا, أولى *ʾulā*, أولاء *ʾulāʾi*.

§ 275. Demonstrativa der indirekten Deixis ('jener'):

a) Mit *-ka* gebildete Formen:

Sg. m.	ذاك	*ḏāka*	Du.	ذانك	*ḏānika*	Pl.		
				ذينك	*ḏaynika* (Obl.)		أولاك	*ʾulāka*
f.	تاك	*tāka*		تانك	*tānika*		أولائك	*ʾulāʾika*
	تيك	*tīka*		تينك	*taynika* (Obl.)			

b) Mit *-lika* gebildete Formen:

Sg. m.	ذلك	*ḏālika*	Du.	ذانك	*ḏānnika*	Pl.		
				ذينك	*ḏaynnika* (Obl.)		أولالك	*ʾulālika*
f.	تلك	*tilka*		تانك	*tānnika*			
				تينك	*taynnika*			

Anm. 1. Im Sg. werden die mit *-lika* gebildeten Formen vorgezogen. Vereinzelt kommen auch Formen mit *hā-* vor: Sg. m. هذاك *hāḏāka*, f. هذيك *hāḏīka*, Pl. هؤلاك *hāʾulāka*, هؤلائك *hāʾulāʾika*.

Anm. 2. An Stelle von *-ka* finden sich in vorklass. Sprache gelegentlich andere Formen des Pers.-Suff. der 2. Pers.: ذاك *ḏāki*, ذاكم *ḏākum*, ذلكم *ḏālikum*, ذلكن *ḏālikunna*, تلكم *tilkum*, تلكما *tilkumā* usw. Die Beziehung auf die angeredete Person ist jedoch verblaßt; vgl. 278.1.

§ 276. a) Die direkte Deixis weist auf zeitlich und räumlich Gegenwärtiges hin: يا هذا *yā hāḏā* 'o dieser da!', d. h. 'du da!', أهذا أم هذا *ʾa-hāḏā ʾam hāḏā* 'dies oder das?'; kontextbezogen: دع ذا *daʿ ḏā* 'laß

dies (Thema)!'. Zuweilen weist هذا auf den folgenden Kontext voraus: هذا ما اشترى فلان *hāḏā mā štarā fulānun* 'dieses (folgendes) ist, was N.N. gekauft hat'.

b) Die indirekte Deixis weist auf zeitlich und räumlich Fernliegendes hin: يوم ذلك (ذاك) *yawma ḏālika* (*ḏāka*) 'am Tage jenes (Ereignisses), damals'. Kontextbezogen ist ذلك *ḏālika* das häufigste zurückweisende Demonstrativum.

Anm. 1. In einigen Wendungen weist das Demonstrativum auf den vorausgehenden Kontext zusammenfassend hin: هذا و... *hāḏā wa* ... 'dies (verhält sich so) und (nun ist zu sagen)', d. h. 'dazu kommt noch, überdies'; ذلك أن *ḏālika ʾanna* ... 'damit verhält es sich so, daß ...', 'das geschieht deshalb, weil ...'.

§ 277. In Verbindung mit dem stets determinierten Substantiv steht das Demonstrativum voraus, wenn das Subst. den Artikel (142) hat: هذا الكتاب *hāḏā l-kitābu* 'dieses Buch'. Andernfalls folgt das Demonstr. nach: كتبي هذه *kutubī hāḏihī* 'diese meine Bücher', أصحاب الحديث أولائك *ʾaṣḥābu l-ḥadīṯi ʾulāʾika* 'jene Ḥadīṯ-Anhänger'. Die Genuskongruenz entspricht der des attributiven Adj. (113f.).

Anm. 1. Bei Eigennamen, die den Artikel haben, kann das Demonstr. voranstehen: هذا الحكم *hāḏā l-Ḥakamu* oder الحكم هذا *(ʾa)l-Ḥakamu hāḏā* 'dieser al-Ḥakam'; jedoch immer محمد هذا *Muḥammadun hāḏā* 'dieser Muhammad' u. dgl.

§ 278. In **satzeinleitender Funktion** weisen die Demonstrativa der direkten Deixis auf die Gegenwart des Präd. hin ('voici'): هؤلاء بناتي *hāʾulāʾi banātī* 'da sind meine Töchter!'. Das Präd. kann durch einen Zustands-Akkusativ (380ff.) oder -Satz (431ff.) erweitert werden: هذا رسول الله قد دخل *hāḏā rasūlu llāhi qad daḫala* 'jetzt ist der Gottgesandte eingetreten'. Dieser Sprachgebrauch ist im wesentlichen auf die vorklass. Sprache beschränkt.

Anm. 1. Sofern ذاك *ḏāka*, ذاكم *ḏākum*, تلك *tilka* usw. (275.2) in dieser Funktion vorkommt, handelt es sich um direkte Deixis mit Bezug auf die angeredete Person: ذاكم صاحبكم *ḏākum ṣāḥibukum* 'da ist euer Genosse!'.

§ 279. a) Zum Hinweis auf Personen wird das Demonstr. in satzeinleitender Funktion mit dem Pers.-Pron. verbunden: أنا ذا *ʾanā ḏā*, أنت ذا *ʾanta ḏā*, هم هؤلاء *hum hāʾulāʾi* usw.; هو ذا واقف (واقفا) في دارك *huwa ḏā wāqifun* (*wāqifan*) *fī dārika* 'da steht er in deiner Wohnung' (383a).

b) Im Klass. Arab. tritt gewöhnlich *hā-* vor das Pers.-Pron.:

هأناذا oder هاأناذا *hā-'anā-ḏā*, f. هاأناذي *hā-'anā-ḏī* 'da (bin) ich!';
هاأنت ذا *hā-'anta-ḏā*, f. (تا) هاأنت ذي *hā-'anti-ḏī* (-*tā*);
هاهوذا *hā-huwa-ḏā*, f. (تا) هاهي ذي *hā-hiya-ḏī* (-*tā*);
ها نحن أولاء *hā-naḥnu-'ulā'i* usw.

Anm. 1. An Stelle des Pers.-Pron. kann auch إنّ *'inna* (339) stehen: ها إنّ ذا *hā-'inna-ḏā*, (تا) ها إنّ ذى *hā-'inna-ḏī* (-*tā*): ها إنّ ذي عذرة *hā-'inna-ḏī 'iḏratun* 'da ist eine Entschuldigung!'.

Anm. 2. Vereinzelt fehlt das Demonstr.: هاأنتم تعلمون *hā 'antum ta'lamūna* 'da wißt ihr es ja!'.

§ 280. Demonstrative Satzeinleitungspartikeln sind: إذ *'iḏ*, إذا *'iḏā*, gewöhnlich فإذا *fa-'iḏā*, 'da (plötzlich, unversehens) . . .'.

a) إذ *'iḏ* leitet einen Vb.-Satz (355ff.) ein: إنّى لعندهم إذ أقبل عير *'innī la-'indahum 'iḏ 'aqbala 'īrun* 'ich war bei ihnen, da kam eine Karawane heran' (407.2).

b) Auf (ف)إذا (*fa*-)*'iḏā* folgt ein Subst. oder Pronomen: نظرت اليها فإذا (هي) امرأة *naẓartu 'ilayhā fa-'iḏā* (*hiya*) *mra'atun* 'ich blickte sie an, da war es eine Frau', دخل عليها فاذا هى قد نامت *daḫala 'alayhā fa-'iḏā hiya qad nāmat* 'er trat bei ihr ein; da war sie schon eingeschlafen'. Der Gegenstand, mit dem man es unversehens zu tun hat, wird häufig durch *bi-* (294d) eingeführt: فإذا بأبيه *fa-'iḏā bi-'abīhi* 'da war unversehens sein Vater', فإذا هو بأبيه *fa-'iḏā huwa bi-'abīhi* 'da sah er sich unversehens seinem Vater gegenüber'.

Anm. 1. Hauptsatzeinleitendes *'iḏ*, *'iḏā* s. 443; 444. — Nebensatzeinleitendes *'iḏ* s. 442, nebensatzeinleitendes *'iḏā* s. 464f.

Satzdetermination (Relativpronomen)

§ 281.	Sg.		Du.		Pl.	
m.	الذي	(*'a*)*llaḏī*	اللّذان	(*'a*)*llaḏāni*	الذين	(*'a*)*llaḏīna*
f.	التي	(*'a*)*llatī*	اللّتان	(*'a*)*llatāni*	{ اللاتي اللواتي	(*'a*)*llātī* (*'a*)*llawātī*

Sg. und Pl. werden nicht flektiert; der Du. hat nominale Flexion: Obl. اللّذين (*'a*)*llaḏayni*, اللّتين (*'a*)*llatayni*. Das anlautende (*'a*)*l-* ist der Artikel (18.1; 142b).

Anm. 1. Die vorklass. Sprache kennt als Pl. (m. und f.) الأولى (*'a*)*l'ulā* und اللّائي (*'a*)*llā'ī* (49d).

Anm. 2. Das in vorklass. Poesie vorkommende ذو *ḏū* gleicher Funktion ist unveränderlich. Es gilt als Dialekteigentümlichkeit des Stamms Ṭayyi'.

§ 282. Das Relativpronomen dient der Determination von Attributsätzen. Es kongruiert hierbei wie das Adj. (113f.) mit dem zugehörigen Subst.: الرجل الذي ضربته (*'a*)*r-rağulu llaḏī ḍarabtuhū* 'der Mann, der — ich habe ihn geschlagen', 'der Mann, den ich geschlagen habe', بالمرأتين اللّتين ضربتهما *bil-mar'atayni llatayni ḍarabtuhumā* 'mit den beiden Frauen, die ich geschlagen habe', الرجال الذين ضربتهم (*'a*)*r-riğālu llaḏīna ḍarabtuhum* 'die Männer, die ich geschlagen habe'. Außerdem dient es ohne vorhergehendes Leitwort als selbständiges Rel.-Pronomen ('derjenige welcher, dasjenige was'); s. 421ff.

Nominales Demonstrativum

§ 283. In der Bedeutung 'der (Besitzer, Herr) von . . ., der mit . . .', stets gefolgt von einem Gen. (391), wird das Demonstrativum ذو *ḏū* nominal flektiert (150):

		m.	f.	
Sg. m.	Nom.	ذو *ḏū*	ذات *ḏātu*	
	Gen.	ذي *ḏī*	ذات *ḏāti*	
	Akk.	ذا *ḏā*	ذات *ḏāta*	
Du	Nom.	ذوا *ḏawā*	ذاتا *ḏātā*,	ذواتا *ḏawātā*
	Obl.	ذوي *ḏaway*	ذاتي *ḏātay*,	ذواتي *ḏawātay*
Pl.	Nom.	ذوو *ḏawū*, أولو *'ulū*	ذوات *ḏawātu*,	أولات *'ulātu*
	Obl.	ذوي *ḏawī*, أولي *'ulī*	دوات *ḏawāti*,	أولات *'ulāti*

Anm. 1. Substantiviert bedeutet ذات *ḏātun* 'Wesen, Selbst'.

Anm. 2. Im adverbialen Akk. dienen *ḏū* und *ḏātu* zur Bildung unbestimmter Zeitbestimmungen: ذا صباح *ḏā ṣabāḥin* 'eines Morgens', ذات يوم *ḏāta yawmin* 'eines Tages'.

Demonstrativpartikeln

§ 284. a) Lokale Demonstrativa: هنا *hunā*, ههنا, هاهنا *hāhunā* 'hier', هناك *hunāka*, هنالك *hunālika*, هاهناك *hāhunāka* 'dort', ثمّ *ṯamma* 'dort'.

b) Temporale Demonstrativa: الآن (ʾa)l-ʾāna 'jetzt', إذًا, إذن ʾiḏan 'dann, folglich' (11.2; vgl. 196.2; 447,1), إذذاك ʾiḏ-ḏāka, إذذلك ʾiḏ-ḏālika 'damals'.

Anm. 1. (ʾa)l-ʾāna wird nicht flektiert: حتّى الآن ḥattā l-ʾāna, إلى الآن ʾilā l-ʾāna 'bis jetzt'.

Anm. 2. إذ ʾiḏin 'damals' wird mit Zeitsubstantiven verbunden: حينئذ ḥīna-ʾiḏin 'damals, zur damaligen Zeit' (= حينذاك ḥīna-ḏāka; vgl. 276b), غداتئذ ġadāta-ʾiḏin 'damals am Morgen', يومئذ yawma-ʾiḏin 'am damaligen Tage' usw.

c) Modale Demonstrativa: كذا kaḏā, هكذا hākaḏā, كذاك kaḏāka, كذلك kaḏālika 'so, in dieser / jener Art'; كذا وكذا kaḏā wa-kaḏā, كيت وكيت kayta wa-kayta 'so und so, dies und das'.

Interrogativa

§ 285. a) من man 'wer?', ما mā 'was?' werden für Sg., Du. und Pl. gebraucht: من الرّجلان man-i r-raǧulāni 'wer sind die beiden Männer?'. Satzeinleitendes ذا ḏā kann unmittelbar folgen: ماذا تصنع mā-ḏā taṣnaʿu 'was machst du da?'.

Anm. 1. mā mit folgendem li- (295): ما لك mā laka 'was ist dir?', 'was hast du?'; gefolgt von einem Vb. oder einem Akk.: ما له كاذبا mā lahū kāḏiban 'wozu lügt er?', ما لك تبكين mā laki tabkīna 'warum weinst du (f.)?' (434.1).

b) من man und ما mā können als Gen. fungieren und mit Präp. verbunden werden: أخت من أنت ʾuḫtu man ʾanti 'wessen Schwester bist du?', في, من, فيمن fī-man 'unter wem, unter welchen Leuten?', ممّن mimman (45) 'von wem?'. Interrogatives mā wird nach Präp. zu ma (Pausalform مه mah) verkürzt: لم lima 'warum?', بم bima, عمّ ʿamma (45), علام ʿalā-ma (على م), حتّام ḥattā-ma (حتّى م) usw.

Anm. 2. Vereinzelt wird lima, bima in Poesie zu لم lim, بم bim.

c) Als Indefinitum wird ما mā 'etwas' dem St. indet. (141) nachgestellt: رجل ما raǧulun mā 'ein gewisser Mann', أمر ما ʾamrun mā 'eine gewisse Angelegenheit'. Es tritt auch zwischen St. constr. und folgenden Gen. (145): يا طول ما شوق yā ṭūla mā šawqin 'o so lange Dauer von Sehnsucht!'; ebenso nach Präp.: عمّا قليل ʿammā qalīlin = عن قليل ʿan qalīlin 'in kurzem, bald'; häufig غير ما ġayru mā = غير ġayru 'anders als' (325); vgl. noch 424.2.

§ 286. a) أيّ ʾayyun 'welcher?' (419.2), fast stets mit folgendem Gen.: أيّ رجل ʾayyu raǧulin 'welcher Mann', أيّ رجال ʾayyu riǧālin 'welche Männer', أيّ النساء ʾayyu n-nisāʾi 'welche von den Frauen', أيّنا ʾayyunā 'welcher von uns'. Über كأيّ ka-ʾayyin s. 287.1.

Anm. 1. Gelegentlich kommt f. أيّة ʾayyatun 'welche?' vor: أيّة قرية ʾayyatu qaryatin 'welches Dorf?'.

Anm. 2. Bisweilen findet sich in klass. Texten nichtklassisches أيش ʾayšin, ʾayš < أيّ شيء ʾayyu šayʾin 'welche Sache, was?'.

b) Indefinites أيّ ʾayyun 'jeglicher': أكرمه أيّ إكرام ʾakramahū ʾayya ʾikrāmin 'er bezeigte ihm jegliche Ehre'. Exklamatorisch dient es zum Ausdruck der bewundernden Hervorhebung: رأينا فارسا أيّ فارس raʾaynā fārisan ʾayya fārisin 'wir sahen einen Reiter, (und) was für einen!'.

§ 287. كم kam 'wieviel, wie oft?'; ein zugehöriges Subst. steht im indet. Akk. sg. (384): كم لك درهما kam laka dirhaman 'wieviele Dirhams hast du?'. Exklamatorisch wird es mit Gen. oder من min (299a) verbunden: كم درهم أنفقت kam dirhamin ʾanfaqta 'wieviele Dirhams hast du doch ausgegeben!', كم لاقينا من عدوّ kam lāqaynā min ʿadūwin 'wie manchem Feinde begegneten wir'.

Anm. 1. Dieselbe Bedeutung hat كأيّ, كأيّن ka-ʾayyin, in Poesie oft > كائن kāʾin: كائن رأيت من ملوك kāʾin raʾaytu min mulūkin 'gar viele Könige habe ich gesehen'.

§ 288. Weitere Fragewörter: أين ʾayna 'wo, wohin?', أنّى ʾannā 'wo, woher, wieso?', كيف kayfa 'wie?', متى matā, أيّان ʾayyāna 'wann?'.

Anm. 1. ʾayna, kayfa, ʾayyāna werden nicht flektiert: من أين min ʾayna 'woher?', بلا كيف bilā kayfa 'ohne wie', d. h. 'ohne nach dem Wie zu fragen'.

Anm. 2. Über die Fragepartikeln ʾa-, hal s. 335; über law-lā, law-mā zur Einleitung eines Fragesatzes s. 457.1.

§ 289. Die meisten Interrogativa dienen auch als Relativa: من man 'wer, derjenige welcher', ما mā 'was, dasjenige welches', أيّ ʾayyu mit Gen. 'welcher von . . .', أين ʾayna 'da wo', كيف kayfa 'so wie', متى matā 'dann wann' (461).

Anm. 1. Relatives mā wird nach Präp. nicht verkürzt: لما li-mā, ممّا mimmā < min-mā (45) usw. — Über Relativsätze s. 421 ff.

Anm. 2. Das relative mā hat zwei Sonderfunktionen: mā 'die Tatsache daß' (unterordnendes mā 416), mā 'solange' (462).

§ 290. In Verbindung mit Relativen hat indefinites ما *mā* verallgemeinernde Bedeutung: مهما *mahmā* < **mā-mā* 'was auch immer', أيّما *'ayyumā* 'welcher auch immer', أينما *'aynamā* 'wo auch immer', متى ما, متاما *matā-mā* 'wann auch immer', حيثما *ḥaytumā* 'wo auch immer' u.a.m. Zur Konstruktion s. 461.

Anm. 1. Neben *'ayyu-mā* kommt vereinzelt أيّمن *'ayyu-man* 'welcher auch immer', auf Personen bezogen, vor.

Präpositionen

§ 291. a) Primäre Präpositionen: ب *bi-*, ل *li-*, في *fī*, ك *ka-*, مع *ma'a*, من *min*, عن *'an* (45), على *'alā*, إلى *'ilā*, حتّى *ḥattā*, لدى *ladā*, لدن *ladun*; s. 294ff.

Anm. 1. Zur Orthographie bei *bi-*, *li-*, *ka-* s. 23; 22. — *min* lautet vor dem Artikel *min-a* (54). — In Poesie kommt zuweilen مع *ma'* für *ma'a* vor.

Anm. 2. *min* und *'alā* können in der Poesie zu *mi-*, *'a-* verkürzt werden (49e): ملابل , مالإبل *mil-'ibili* 'von den Kamelen', علماء *'al-mā'i* 'auf dem Wasser'.

b) Sekundäre Präpositionen haben die Form des Akk. im St. constr. (145): أمام *'amāma* 'vor, angesichts', بعد *ba'da* 'nach', بين *bayna* 'zwischen' (308), تحت *taḥta* 'unter', حول *ḥawla*, حوالى *ḥawālā* 'um ... herum', خلف *ḫalfa* 'hinter ... her', دون *dūna* (309), عند *'inda* 'bei' (307), فوق *fawqa* 'über, auf', قبل *qabla* 'vor' (zeitl.), قبل *qibala* 'in Richtung von', نحو *naḥwa* 'nach ... hin', وراء *warā'a* 'hinter', وسط *wasṭa* 'inmitten'. Hierzu treten immer wieder Neubildungen, z.B.: داخل *dāḫila* 'innerhalb', ضدّ *ḍidda* 'gegen' usw.

Anm. 3. Viele Präpositionen können mit من *min* oder إلى *'ilā* verbunden werden: من بعد *min ba'di* 'nach Ablauf von', من فوق *min fawqi* 'von oberhalb von ... her' oder 'oberhalb von', إلى فوق *'ilā fawqi* 'nach oberhalb von', من قبل *min qibali* 'von seiten' u.a.m.; so auch من على *min 'alā* 'von oberhalb von ... her', من لدى *min ladā*, من لدن *min ladun* (305f.). Die Präp. *min* kann in solchen Verbindungen sowohl richtungsanzeigend als auch partitiv sein (s. 299b und c). — Neben *dūna* kommt بدون *bi-dūni* in gleicher Bedeutung vor.

Anm. 4. Zu einigen sekundären Präpositionen werden Diminutive (81) gebildet: بعيد *bu'ayda* 'kurz nach', قبيل *qubayla* 'kurz vor', فويق *fuwayqa* 'wenig über'; ebenso تحيت *tuḥayta*, دوين *duwayna* (zu *dūna*).

§ 292. a) Alle Präpositionen werden mit dem Gen. verbunden. Für die Anfügung der Pers.-Suff. (268) gelten, von einigen Ausnahmen ab-

gesehen, dieselben Regeln wie für das Subst. (269): مع *ma'a* : معي *ma'ī* 'mit mir', معك *ma'aka* 'mit dir' usw.; بعد *ba'da*: بعدي *ba'dī* 'nach mir', بعده *ba'dahū* 'nach ihm' usw.; في *fī*: فيّ *fiya* 'in mir', فيهم *fīhim* 'in ihnen' usw. Bei من *min*, عن *'an* und لدن *ladun* wird vor dem Suff. der 1. sg. das *n* verdoppelt: منّي *minnī*, عنّي *'annī*, لدنّي *ladunnī*; aber منك *minka*, عنك *'anka*, لدنك *ladunka* usw.

Anm. 1. ك *ka-* 'wie' und حتّى *ḥattā* 'bis' können nicht mit Pers.-Suff. versehen werden (297d).

b) ل *li-* lautet vor Pers.-Suff. *la-*: لي *lī(ya)*, لك *laka*, *laki*, له *lahū*, لها *lahā*, لكما *lakumā*, لهما *lahumā*, لنا *lanā*, لكم *lakum*, لكنّ *lakunna*, لهم *lahum*, لهنّ *lahunna*.

c) على *'alā*, إلى *'ilā*, لدى *ladā* und حوالى *ḥawālā* haben vor den Pers.-Suff. den Stammauslaut *-ay*: عليّ *'alayya*, عليك *'alayka*, *'alayki*, عليه *'alayhi*, عليها *'alayhā*, عليكما *'alaykumā*, عليهما *'alayhimā*, علينا *'alaynā*, عليكم *'alaykum*, عليكنّ *'alaykunna*, عليهم *'alayhim*, عليهنّ *'alayhinna*.

§ 293. a) Präpositionen geben meistens Positionen oder Richtungen an. Einige Präp. dienen auch zum Ausdruck syntaktischer Bezüge (294d; 295a-b; 299.1). Viele Verben werden mit abhängigen präpositionalen Prädikatsergänzungen verbunden, wobei die Präp. Bestandteil der lexikalischen Bedeutungseinheit ist und bedeutungsdifferenzierende Funktion hat: رغب في شيء *raġiba fī šay'in* 'er begehrte nach etwas' und رغب عن شيء *raġiba 'an šay'in* 'er begehrte von etwas weg', d.h. 'verabscheute es', ظهر لنا *ẓahara lanā* 'er wurde uns sichtbar' und ظهر علينا *ẓahara 'alaynā* 'er gewann die Oberhand über uns'. Die zugehörigen Vb.-Substantive, Vb.-Adjektive und Elative (124ff.) werden mit derselben Präp. verbunden: هو أرغب عن ذلك منك *huwa 'arġabu 'an ḏālika minka* 'er hat größeren Abscheu davor als du'.

b) Präpositionalausdrücke sind in verschiedenen syntaktischen Positionen möglich: 1. Von einem Vb., Vb.-Subst. oder Vb.-Adj. abhängig (s. o.); 2. Als Präd. im Nominalsatz: الجارية في البيت *(')l-ǧāriyatu fī l-bayti* 'die Sklavin ist im Zimmer'; 3. Als adverbiale Umstandsbestimmung: تنام الجارية في البيت *tanāmu l-ǧāriyatu fī l-bayti* 'die Sklavin schläft im Zimmer'; 4. Als Apposition: أخ في الدين *'aḫun fī d-dīni* 'ein Bruder in der Religion'. — *ka-* 'wie' (297) und *min* 'von' (299a—b) können substantiviert auch als Subj., Präd. und Obj. auftreten.

Anm. 1. In Gen.-Position können Präpositionen nur in Abhängigkeit von anderen Präp. stehen (291.3); eine Ausnahme 308.7.

Anm. 2. Präpositionalausdrücke als Aufforderungen s. 294.5; 302.3; 303.4; 309.1; vgl. noch 351.1.

c) Vom Vb.-Subst. oder Vb.-Adj. abhängige Präpositionalausdrücke treten häufig vor das Verbalnomen, insbesondere dann, wenn das Vb.-Nomen Präd. und die Präp. mit einem Pers.-Suff. oder einem Demonstrativ verbunden ist: هذا على ذلك دليل *hāḏā ʿalā ḏālika dalīlun* 'dies ist ein Beweis dafür', كنت إليها مشتاقا *kuntu 'ilayhā muštāqan* 'ich war von Sehnsucht nach ihr erfüllt'. — Kontextbetonte Präpositionalausdrücke können zur Hervorhebung an den Satzanfang gestellt werden: وفيه قال الشاعر *wa-fīhi qāla š-šāʿiru* 'und über ihn sagte der Dichter . . .', فبالحلم سد *fa-bil-ḥilmi sud* 'so regiere also mit Milde!'.

§ 294. ب *bi-* 'in Verbindung mit' hat folgende Gebrauchsweisen:

a) 'in Verbindung mit': بعثه برسالة إلى أبيها *baʿaṯahū bi-risālatin 'ilā 'abīhā* 'er schickte ihn mit einer Botschaft zu ihrem Vater', بعث برسالة *baʿaṯa bi-risālatin* 'er schickte eine Botschaft', ما بي من غضب *mā bī min ġaḍabin* 'was in mir ist von Zorn'; — beim Schwur u. dgl.: أقسمت بالله *'aqsamtu bi-llāhi* 'ich schwöre bei Gott', بسم الله *bi-smi llāhi* 'im Namen Gottes' (22c); — zur Inhaltsangabe: أمر بقتله *'amara bi-qatlihī* 'er gab den Befehl zu seiner Tötung', بعد موته بيومين *baʿda mawtihī bi-yawmayni* 'nach seinem Tod um zwei Tage', d. h. 'zwei Tage nach seinem Tod'; — Orts- und Zeitangaben: بالباب *bil-bābi* 'am Tor', بمصر *bi-Miṣra* 'in Ägypten', بالليل *bil-layli* 'zur Nachtzeit'.

Anm. 1. *bi-* bezeichnet das Obj., an dem etwas geschieht: عمل بشيء *ʿamila bi-šay'in* 'er befaßte sich mit etwas' gegenüber عمل شيئا *ʿamila šay'an* 'er bewerkstelligte etwas'.

Anm. 2. *bi-* wird als Schwurpartikel gebraucht: بالله *bi-llāhi* 'bei Gott!'. Dieser Konstruktion folgen die Schwurpartikeln *wa-* und *ta-*: والله *wa-llāhi*, تالله *ta-llāhi* 'bei Gott!', والذي نفسي بيده *wa-llaḏī nafsī bi-yadihī* 'bei dem, in dessen Hand meine Seele ist' (d. h. 'bei Gott!').

Anm. 3. Zu فبها *fa-bihā* 'dann gut so' vgl. 260.1; 452b.

Anm. 4. بلا *bi-lā*, بغير *bi-ġayri* 'nicht in Verbindung mit' bedeutet 'ohne': بلا شك *bilā šakkin* 'ohne Zweifel', بغير ضرورة *bi-ġayri ḍarūratin* 'ohne Notwendigkeit'.

b) Intransitive Bewegungsverben erhalten durch *bi-* gleichsam faktitive Bedeutung: أتاه بكتاب *'atāhu bi-kitābin* 'er kam zu ihm mit einem

Buch' = أتاه كتابا *'ātāhu kitāban* 'er brachte ihm ein Buch', قام بغارة *qāma bi-ġāratin* 'er unternahm einen Überfall' (wörtl. 'stand auf mit . . .').

Anm. 5. Ebenso in Wendungen wie: أنا لك بذلك *'anā laka bi-ḏālika* 'ich verschaffe dir das', علي به *ʿalayya bihī* 'her zu mir mit ihm!' (302.3). — Über *bi-* beim Ipt. s. 222.

c) 'vermittels, mit Hilfe von': ضربه بالعصا *ḍarabahū bil-ʿaṣā* 'er schlug ihn mit dem Stock', اشترى شاة بدرهم *('i)štarā šātan bi-dirhamin* 'er kaufte ein Schaf um einen Dirham'; daher auch im Sinne von 'an Stelle von, als Ersatz für': باع شاة بدرهم *bāʿa šātan bi-dirhamin* 'er verkaufte ein Schaf für einen Dirham', أعطاه بأبياته دينارا *'aʿṭāhu bi-'abyātihī dīnāran* 'er gab ihm für seine Verse einen Dinar', قتله بزيد *qatalahū bi-Zaydin* 'er tötete ihn an Stelle von Zaid', بأبي أنت وأمي *bi-'abī 'anta wa-'ummī* 'du bist an Stelle meines Vaters und meiner Mutter', d. h. 'du ersetzt mir Vater und Mutter'; — bei Personen oft 'in der Person des': شتمت به محببا إلي *šatamta bihī muḥabbaban 'ilayya* 'in ihm schmähst du einen, der mir lieb geworden ist'.

d) Das nominale Prädikat oder der prädikative Akk. (382) wird in negativen und fragenden Sätzen häufig durch *bi-* eingeführt: لم تكن بصغيرة *lam takun bi-ṣaġīratin* 'sie war nicht klein', هل هو بصادق *hal huwa bi-ṣādiqin* 'ist er aufrichtig?'.

Anm. 6. In positiven Sätzen ist prädikatives *bi-* sehr selten (363.1); etwas häufiger bei Verben deklarativer Bedeutung: سماه بكريم *sammāhu bi-karīmin* 'er nannte ihn einen Edlen'.

Anm. 7. Prädikatives *bi-* findet sich noch in den Wendungen: إذا ب *'iḏā bi-* (280b), حب ب *ḥabba bi-* (263.2), كأن ... ب *ka'anna- . . . bi-* (365.1).

Anm. 8. Einige Totalitäts- und Identitätsbezeichnungen werden durch *bi-* appositionell verbunden: الناس بجمعهم *('a)n-nāsu bi-ǧamʿihim* 'die Menschen insgesamt' (138.2), هو بنفسه *huwa bi-nafsihī* 'er selbst', في ذلك المكان بعينه *fī ḏālika l-makāni bi-ʿaynihī* 'an eben diesem Ort', رجل بعينه *raǧulun bi-ʿaynihī* 'ein gewisser Mann'.

§ 295. ل *li-* (*la-*) 'zu . . . hin' hat folgende Gebrauchsweisen:

a) 'zu . . . hin' räumlich und zeitlich: انكب لوجهه *('i)nkabba li-waǧhihī* 'er stürzte auf sein Gesicht', لأول مرة *li-'awwali marratin* 'zum ersten Mal'; — Angabe des indirekten Obj.: قال له *qāla lahū* 'er sagte zu ihm', قدم له شيئا *qaddama lahū šay'an* 'er überreichte ihm etwas'; — es dient auch zur Umschreibung des direkten Obj. bei Part. und Vb.-Subst. (203.2; 206.3): كان مضحكا للناس *kāna muḍḥikan lin-nāsi* 'er war einer,

der die Leute zum Lachen brachte'; beim Vb. nur, wenn das Obj. dem Vb. vorausgehen soll: الّذين لربّهم يرهبون *('a)lladīna li-rabbihim yarhabūna* (Q) 'diejenigen, die ihren Herrn fürchten'.

Anm. 1. *li-* wird bei Zeit- und Datumsangaben verwendet: لوقته *li-waqtihī* 'zu seiner Zeit', d. h. 'sofort', لسنة مضت من ملكه *li-sanatin maḍat min mulkihī* 'zum (Zeitpunkt) eines Jahres, das von seiner Herrschaft vergangen war', لسبع ليال خلون من شعبان *li-sab'i layālin ḫalawna min ša'bāna* 'zur (Zeit von) sieben Nächten, die vom Ša'bān vergangen waren', d. h. 'am 7. Ša'bān'.

Anm. 2. Zu أنا لكم به *'anā lakum bihī* 'ich bin für euch da mit ihm', d. h. 'ich verschaffe ihn euch' s. 294.5; — über ما له *mā lahū* mit Akk. oder Vb. s. 285.1.

Anm. 3. Über *li-* mit Konj. s. 438; mit Apoc. 195.

b) 'zugehörig zu': كتاب له *kitābun lahū* 'ein Buch von ihm (von ihm verfaßt oder aus seinem Besitz)', أنشد لأبي نواس *'anšada li-'Abī Nuwāsin* 'er zitierte (Verse) von Abū Nuwās', كان للعبد حمار *kāna lil-'abdi ḥimārun* 'der Sklave hatte einen Esel', إنّا للّه *'innā li-llāhi* 'wir sind Gott zugehörig'; — in Verbindung mit Personen oft in der Bedeutung 'jemandem zustehend': ذلك لكم *ḏālika lakum* 'das sei euch zugestanden!', ليس له أن ... *laysa lahū 'an* ... 'es steht ihm nicht zu, es ist ihm nicht möglich, es ist ihm nicht erlaubt, daß ...'.

Anm. 4. In dieser Bedeutung dient *li-* zur Umschreibung des Gen. nach dem St. indet.; s. 146.1.

c) 'zu Gunsten von, für': بنى لنا قصرا *banā lanā qaṣran* 'er baute für uns ein Schloß'; — 'mit Rücksicht auf, wegen': تبكي لولدها *tabkī li-waladihā* 'sie weint um ihr Kind', جئتك لحاجة *ği'tuka li-ḥāğatin* 'ich bin zu dir wegen eines Anliegens gekommen', لذلك *li-ḏālika* 'deshalb', يقال له محمّد *yuqālu lahū Muḥammadun* 'man sagt zu ihm Mohammed', d. h. 'man nennt ihn Mohammed'.

Anm. 5. Im Gegensatz zu على *'alā*, das denjenigen angibt, dem eine Verpflichtung auferlegt ist, nennt *li-* denjenigen, dem ein Recht zusteht: لي عليه ألف درهم *lī 'alayhi 'alfu dirhamin* 'er schuldet mir 1000 Dirhams'.

d) Bisweilen gibt *li-* die Ursache oder den Urheber an: تهال له العين *tuhālu lahū l-'aynu* 'das Auge wird seinetwegen (durch ihn) in Angst versetzt'.

§ 296. في *fī* 'in, im Bereich von' hat folgende Gebrauchsweisen:

a) lokal 'in, innerhalb' (Ort und Richtung): في البحر والبرّ *fī l-baḥri wal-barri* 'im Meer und auf dem Land', وقع في البئر *waqa'a fī l-bi'ri* 'er fiel in den Brunnen'; — zeitlich 'in, während'; في خلافة عمر *fī ḫilāfati 'Umara* 'während Omars Kalifat', في ما مضى *fī mā maḍā* 'in dem, was vergangen ist', 'in der Vergangenheit'; — in Verbindung mit Personen 'inmitten von, mitten unter': بعثه فى جيش *ba'aṯahū fī ğayšin* 'er schickte ihn inmitten, d. h. mit einem Heer', من فيكم الأكبر *man fīkum-u l-'akbaru* 'wer ist unter euch der älteste?', سرنا في خمسة رجال *sirnā fī ḫamsati riğālin* 'wir reisten zu fünf Mann'.

b) In übertragenem Sinn bedeutet *fī* 'im Bereich von, in bezug auf, betreffs, über': اختلفوا فى ذلك *('i)ḫtalafū fī ḏālika* 'sie waren darüber verschiedener Meinung', باب في الخيل *bābun fī l-ḫayli* 'Kapitel über die Pferde', مثل الخزّ في اللّين *miṯlu l-ḫazzi fī l-līni* 'wie Seide in bezug auf die Weichheit'.

Anm. 1. Vereinzelt bedeutet *fī* wie *bi-* 'in der Person von': قد كان لكم فيه أسوة *qad kāna lakum fīhi 'uswatun* 'in ihm hattet ihr ein Vorbild'.

Anm. 2. *fī* gibt in der Arithmetik den Multiplikanden an: ضرب ثلاثة في خمسة *ḍaraba ṯalāṯata fī ḫamsata* 'er multiplizierte drei mit fünf'.

Anm. 3. In Wendungen wie: هل لك في (أن) *hal laka fī ('an)* 'hast du Lust zu ...?', من له في (أن) *man lahū fī ('an)* 'wer hat Lust zu ...?', gibt *fī* den Gegenstand des Wunsches an.

§ 297. a) كَ *ka-* 'wie' dient dem qualitativen Vergleich: رجال كأسود الغابة *riğālun ka-'usūdi l-ġābati* 'Männer wie die Löwen des Dickichts', قد خلته كصخرة *qad ḫiltuhū ka-ṣaḫratin* 'ich hatte ihn mir wie einen (als) Felsblock vorgestellt', كذلك *ka-ḏālika* 'auf solche Art und Weise, so' (284c).

Anm. 1. *ka-* wird nicht mit Pers.-Suff. verbunden. Es tritt dann مثل *miṯlu* (s. u.) ein. Es kann jedoch, wenn auch sehr selten, zum selbständigen Pers.-Pron. treten: كأنا *ka-'anā* 'wie ich', كأنت *ka-'anta* 'wie du', كهو *ka-huwa* 'wie er'.

Anm. 2. Hin und wieder kommt كما *ka-mā* im Sinne von *ka-* vor (285c); vgl. noch 418b. Über كأيّ *ka-'ayyin* s. 287.1.

b) *ka-* wird häufig substantiviert: 'einer wie ..., etwas wie ...': كالليلة *kal-laylati* 'etwas wie diese Nacht, eine Nacht wie diese', يرينا كالدراهم *yurīnā kad-darāhimi* 'er läßt uns etwas wie Dirhams sehen'. In Poesie werden solche Ausdrücke zuweilen noch mit weiteren Präp. verbunden: تفترّ عن كالأقحوان *taftarru 'an kal-'uqḥuwāni* 'im Lachen zeigt sie etwas wie Kamillenblüten, d. h. Zähne'.

Anm. 3. Manchmal ist *ka-* relativierend: كحين *ka-ḥīni* 'etwa um die Zeit als' (zu *ḥīna* 346). Es dient auch zur Angabe von Beispielen: الألوان كالحمرة والصفرة *('a)l-'alwānu kal-ḥumrati waṣ-ṣufrati* 'Farben wie das Rot, das Gelb ...'.

c) Gleichbedeutend mit *ka-* ist مثل *miṯlu*, pl. أمثال *'amṯālu* 'etwas wie, jemand wie' (146b; 388b), das nominal flektiert wird: أمثالهم *'amṯāluhum* 'Leute wie sie', قل له مثل ذلك *qul lahū miṯla ḏālika* 'sprich zu ihm ebenso', أتى بناقة مثل ناقتى *'atā bi-nāqatin miṯli nāqatī* 'er kam mit einer Kamelin wie der meinigen'. Es kann auch mit *ka-* verbunden werden: ليس كمثله شيء *laysa ka-miṯlihī šay'un* 'nichts ist wie er (ihm gleich)'.

§ 298. مع *ma'a* 'zusammen mit, gleichzeitig mit': خرجوا معه *ḫarağū ma'ahū* 'sie gingen mit ihm zusammen hinaus', ذهبنا به معنا *ḏahabnā bihī ma'anā* 'wir nahmen ihn mit uns fort' (294b), إنّ الله مع الصابرين *'inna llāha ma'a ṣ-ṣābirīna* 'Gott ist mit den Standhaften', مع طلوع الشمس *ma'a ṭulū'i š-šamsi* 'zugleich mit Sonnenaufgang', وقال مع ذلك *wa-qāla ma'a ḏālika* 'und dazu (außerdem) sagte er noch . . .'. — Häufig wird ein gleichzeitiger Umstand, wegen oder trotz dem etwas stattfindet, angegeben: قتل مع قوّته *qutila ma'a quwwatihī* 'trotz seiner Stärke wurde er getötet'.

§ 299. من *min* hat zwei verschiedene Anwendungsbereiche: 'ein Teil von' (a—b) und 'von . . . her', 'von . . . weg' (c—d).

Anm. 1. Aus beiden Anwendungen resultiert die Möglichkeit, *min* zur Umschreibung des Gen. zu verwenden, um die formalen Bedingungen des St. const. (145f.) zu umgehen: بيت من بيوته *baytun min buyūtihī* 'eines seiner Häuser', في الجانب الشرقيّ من النهر *fī l-ğānibi š-šarqiyyi min-a n-nahri* 'auf der Ostseite des Flusses'.

a) *min* 'ein Teil von' bezeichnet die Zugehörigkeit zu einer größeren Einheit: ليس هذا من عادته *laysa hāḏā min 'ādatihī* 'dies gehört nicht zu seiner Gewohnheit', منهم من تحبّهم *minhum man tuḥibbuhum* 'unter ihnen sind welche, die du liebst', أنت منه *'anta minhu* 'du gehörst zu ihm'. — *min* gibt auch die Gattung oder das Material an: شيء من الخوف *šay'un min-a l-ḫawfi* 'etwas (von) Furcht', هذا من عيش *hāḏā min 'ayšin* 'ein derartiges Leben', عدوّكم من أهل فارس *'adūwukum min 'ahli fārisa* 'euer Feind von den Leuten Persiens', d. h. 'euer Feind, die Perser', لباس من الحرير *libāsun min-a l-ḥarīri* 'ein Kleid von Seide'. — An Stelle der Angabe eines Ganzen kann eine aus mehreren Teilen bestehende Einheit folgen: كلّ من رجال ونساء *kullun min riğālin wa-nisā'in* 'alle, nämlich Männer und Frauen'. — Mit indet. Gen. (141c) dient es zur appositionellen Explikation, insbesondere bei Eigennamen und beim Pers.-

Suff.: شلّت يدا زيد من قاتل *šallat yadā Zaydin min qātilin* 'mögen die Hände Zaids, (zur Gattung Mörder gehörig, d. h.) dieses Mörders, verdorren!', قبحها الله من سيوف *qabaḥahā llāhu min suyūfin* 'möge Gott sie, die Schwerter, verderben!', حيّيت من أخ *ḥuyyīta min 'aḫin* 'sei du, ein Bruder, gegrüßt!'; s. noch 421.2.

Anm. 2. Über *min* zur Ergänzung der Relativa s. 425b.

Anm. 3. من غير *min ġayri* (325) bedeutet 'ohne': من غير خلاف *min ġayri ḫilāfin* 'ohne Widerspruch'.

Anm. 4. In altertümlichen Wendungen steht der explikative Akk. (383b) oft an Stelle des explikativen *min*; vgl. 128.2; 263.

b) *min* 'ein Teil von' dient zur Angabe partitiver Verhältnisse, 'etwas von . . ., jemand von . . .': شربت من الماء *šaribtu min-a l-mā'i* 'ich trank (etwas) von dem Wasser', قد أصاب فؤاده من حبّها *qad 'aṣāba fu'ādahū min ḥubbihā* '(etwas von) Liebe zu ihr hat sein Herz getroffen', أمرت أن أكون من المؤمنين *'umirtu 'an 'akūna min-a l-mu'minīna* 'es wurde mir befohlen, einer der Gläubigen zu sein'; — in negativen und fragenden Sätzen: ما نسيت من شيء *mā nasītu min šay'in* 'ich habe davon nichts vergessen', هل لكم من أب *hal lakum min 'abin* 'habt ihr einen Vater?'. — In Verbindung mit Orts- oder Zeitbezeichnungen gibt *min* einen bestimmten Teilbereich an: من فوقه سحاب *min fawqihi saḥābun* '(im Bereich) oberhalb von ihm sind Wolken', من داخل المسجد *min dāḫili l-masğidi* '(an einem Ort) innerhalb der Moschee', من بعد موته *min ba'di mawtihī* 'in der Zeit nach seinem Tod', من الليل *min-a l-layli* 'in einem Teil der Nacht', d. h. 'bei Nacht', من الغد *min-a l-ġadi* 'am andern Morgen', رجع من وقته *raǧa'a min waqtihī* 'er kehrte (in einem Teil seiner Zeit, d. h.) zur selben Zeit, sofort zurück'.

c) *min* 'von . . . her' bezeichnet die Richtung, aus der etwas herankommt: خرج صوت من الباب *ḫarağa ṣawtun min-a l-bābi* 'aus dem Tor kam eine Stimme', دخل من الباب *daḫala min-a l-bābi* 'er kam durch das Tor herein'; — in Verbindung mit anderen Präp.: جاء من عند الخليفة *ğā'a min 'indi l-ḫalīfati* 'er kam von (bei) dem Kalifen her', من فوق ظهر الفرس *min fawqi ẓahri l-farasi* 'von (auf) dem Rücken des Pferdes herab' (291.3); — zeitlich: بعد حول من مقتل أخيه *ba'da ḥawlin min maqtali 'aḫīhī* 'nach einem Jahr von der Ermordung seines Bruders an (gerechnet)'. — Oft gibt es die Herkunft oder Ursache an: لقيت منك شرًّا *laqītu minka šarran* 'ich habe Böses von deiner Seite erfahren', هذا

منك *hāḏā minka* 'dieses von dir', d. h. 'dieses dein Verhalten', من نبأ جاءني *min naba'in ǧā'anī* 'wegen einer Nachricht, die zu mir kam', من بغضه *min buġḍihī* 'aus Haß auf ihn'; vgl. noch 199.2.

d) In der Bedeutung 'von ... weg' gibt *min* den Abstand an: قريب منه *qarībun minhu* 'nahe an ihm', يعرف الجيّد من الرديء *ya'rifu l-ǧayyida min-a r-radī'i* '(er erkennt, d. h.) unterscheidet das Treffliche von dem Wertlosen'; — 'im Verhältnis zu': أين نحن منك *'ayna naḥnu minka* 'wo sind wir im Verhältnis zu dir', d. h. 'wie unvergleichlich ist unsere Lage mit der deinen!', منزلته من الامير *manzilatuhū min-a l-'amīri* 'sein Rang im Verhältnis zum Fürsten', ما هذا الغلام منك *mā hāḏā l-ġulāmu minka* 'was ist dieser Bursche im Verhältnis zu dir?'. Über *min* beim komparativen Elativ s. 125.

§ 300. منذ *munḏu*, مذ *muḏ* (< **min-ḏū* 52.2) 'von ... an', 'seit' wird teils als Kon., teils als Präp. behandelt. Nach den Regeln der arab. Schulgrammatik soll es nur dann als Präp. behandelt werden, wenn ein noch andauernder Zustand angegeben wird: منذ السنة *munḏu s-sanati* = من السنة *min-a s-sanati* 'von diesem Jahr an, seit diesem Jahr', aber منذ سنة *munḏu sanatun* 'seit einem Jahr'. Entgegen dieser Regel wird jedoch nach *munḏu* oft der Gen. gesetzt.

Anm. 1. Nach der Kon. *munḏu* folgt gewöhnlich ein Satz: منذ خلقنا *munḏu ḫuliqnā* 'seit wir erschaffen wurden', منذ نحن من الأغنياء *munḏu naḥnu min-a l-'aġniyā'i* 'seit wir zu den Reichen gehören'.

§ 301. a) عن *'an* 'von ... weg' bezeichnet die gänzliche Entfernung aus dem Gesichtskreis: بعيد عن الحقّ *ba'īdun 'an-i l-ḥaqqi* 'weit von der Wahrheit entfernt', سكت عنّي *sakata 'annī* 'er schwieg mir gegenüber', شغله عن شيء *šaġalahū 'an šay'in* 'er beschäftigte ihn von etwas weg', d. h. 'lenkte ihn ab', مات عن ولد *māta 'an waladin* 'er starb von einem Kind weg (ein Kind hinterlassend)'. — Ähnlich wie *min* (299c-d) gibt *'an* auch den Abstand und den Ursprung an: عن شمال *'an šimālin* 'auf der linken Seite'; — 'auf Grund von': كان ذلك عن أمرك *kāna ḏālika 'an 'amrika* 'dies geschah auf Grund deines Befehls', حدّثني هشام عن أبيه *ḥaddaṯanī Hišāmun 'an 'abīhi* 'H. berichtete mir auf Grund (eines Berichts) von seinem Vater'.

Anm. 1. Die Ausdrücke عن يمينه (شماله) *'an yamīnihī (šimālihī)* 'rechts (links) von ihm' können mit *min* verbunden werden: من عن يمينه *min 'an yamīnihī* 'an der rechten Seite von ihm'.

Anm. 2. In den Redensarten عن قريب (قليل) *'an qarībin (qalīlin)* oder عما قريب (قليل) *'ammā qarībin (qalīlin)* 'in kurzer Zeit, nach kurzem' (vgl. 285c) gibt *'an* den zeitlichen Abstand an.

b) عن *'an* hat zahlreiche lexikalisierte Gebrauchsweisen, wie 'Beseitigung eines Zustands': أطعمه عن الجوع *'aṭ'amahū 'an-i l-ǧū'i* 'er gab ihm Speise zur Stillung des Hungers'; — 'zum Schutz von': أقاتل عنك *'uqātilu 'anka* 'ich kämpfe zu deinem Schutz'; — 'Widerstand': فسق عن أمر ربّه *fasaqa 'an 'amri rabbihī* 'er frevelte entgegen dem Befehl seines Herrn'; — 'an Stelle von': الإبل الّتي نحرت عنك *('a)l-'ibilu llatī nuḥirat 'anka* 'die Kamele, die statt deiner geschlachtet wurden'; — 'Unvereinbarkeit': ضاق عن الساق خلخالها *ḍāqa 'an-i s-sāqi ḫalḫāluhā* 'ihr Fußring war für das Bein zu eng'; — 'Sichtbarmachung': تبسم عن درّ *tabsimu 'an durrin* 'sie lächelt, Perlen (d. h. Zähne) zeigend'; auch zur Angabe des Gesprächsgegenstandes: سئل عنها *su'ila 'anhā* 'er wurde nach ihr gefragt'.

Anm. 3. *'an* kann sowohl auf das, was entfernt wird, als auch auf das, wovon etwas entfernt wird, bezogen werden: عفا عن ذنبه *'afā 'an ḏanbihī* 'er tilgte seine Sünde weg' oder عفا عنه ذنبه *'afā 'anhu ḏanbahū* 'er tilgte von ihm seine Sünde, d. h. verzieh ihm'.

§ 302. على *'alā* 'auf, über' hat folgende Gebrauchsweisen:

a) 'an der Oberseite von', 'über': على وجه الماء *'alā waǧhi l-mā'i* 'auf der Oberfläche des Wassers, über dem Wasser', عليه ثوب *'alayhi ṯawbun* 'auf ihm ist (d. h. er trägt) ein Kleid'; — zur Angabe der Überlegenheit: كان أميرا على العراق *kāna 'amīran 'alā l-'irāqi* 'er war Befehlshaber über den Iraq'; — 'an der Vorderseite von': لقيهم على ماء *laqiyahum 'alā mā'in* 'er traf sie an einer Wasserstelle', قرأ على أبيه *qara'a 'alā 'abīhi* 'er las (den Koran) vor seinem Vater, d. h. studierte ihn unter dessen Leitung'.

Anm. 1. Selten bei Zeitangaben: على حين *'alā ḥīni ...* 'zur Zeit von', على عهد *'alā 'ahdi* 'im Zeitalter von ...'.

Anm. 2. *'alā* 'über, höher als' dient der vergleichenden Wertung: فضّلنا بعضا على بعض منهم *faḍḍalnā ba'ḍan 'alā ba'ḍin minhum* (Q) 'wir gaben den einen von ihnen den Vorrang vor den anderen'.

b) 'auf ... hin', 'vor ... hin': سقط على الأرض *saqaṭa 'alā l-'arḍi* 'er fiel auf die Erde', دخل على الملك *daḫala 'alā l-maliki* 'er trat ein vor den König hin', خاف عليك *ḫāfa 'alayka* 'er hatte Angst um dich'. — Oft zur Angabe dessen, wogegen etwas gerichtet ist: تجير عدوّنا علينا *tuǧīru*

ʿadūwanā ʿalaynā 'du beschützt unseren Feind gegen uns', دعا عليهم *daʿā ʿalayhim* 'er rief (Gott) an gegen sie, d. h. verfluchte sie' gegenüber دعا لهم *daʿā lahum* 'er rief (Gott) an für sie, d. h. segnete sie'.

c) 'lastend auf': هذا حرام عليكم *hāḏā ḥarāmun ʿalaykum* 'dies ist euch verboten', عليك أن تفعل ذلك *ʿalayka ʾan tafʿala ḏālika* 'es obliegt dir (ist deine Pflicht), dies zu tun'; vgl. 295.5.

Anm. 3. So auch in den Redewendungen: عليك به *ʿalayka bihī* 'halte dich an ihn!', عليه بي *ʿalayhi bī* 'er muß sich an mich halten!'.

d) 'auf der Grundlage von' zur Angabe der Voraussetzung eines bestehenden Zustands: ليس حكمه على شيء *laysa ḥukmuhū ʿalā šayʾin* 'sein Urteil ist auf nichts gegründet', هذا على قسمين *hāḏā ʿalā qismayni* 'dies besteht aus zwei Teilen', هو على دين آبائه *huwa ʿalā dīni ʾābāʾihī* 'er gehört der Religion seiner Väter an', ما أنا عليه *mā ʾanā ʿalayhi* 'dasjenige (d. h. der Zustand), in dem ich mich befinde', جاء على أنه أبي *ǧāʾa ʿalā ʾannahū ʾabī* 'er kam unter der Voraussetzung, er sei mein Vater', صالحنا على ألف دينار *ṣālaḥanā ʿalā ʾalfi dīnārin* 'er schloß mit uns Frieden auf der Basis (der Zahlung) von 1000 Dinaren'; — zur Angabe einer negativen Voraussetzung ('trotz'): قتله على صغر سنه *qatalahū ʿalā ṣiġari sinnihī* 'er tötete ihn trotz seines geringen Alters'; — häufig im Sinn von 'nach dem Muster von, entsprechend, gemäß': كانت عدتنا على عدتهم *kānat ʿiddatunā ʿalā ʿiddatihim* 'unsere Anzahl entsprach der ihrigen', هذا على ما ذكرناه *hāḏā ʿalā mā ḏakarnāhu* 'dies ist gemäß dem, was wir erwähnt haben'.

Anm. 4. *ʿalā ... min* dient zur Angabe des Abstands: كان من مكة على ليلة *kāna min Makkata ʿalā laylatin* 'er war eine Nacht(reise) von Mekka entfernt', على ستة أشهر من خلافة عمر *ʿalā sittati ʾašhurin min ḫilāfati ʿUmara* 'nach sechs Monaten von Omars Kalifat'.

Anm. 5. على يدي *ʿalā yaday*, على أيدي *ʿalā ʾaydī* 'auf Grund der Hände von' bedeutet oft 'infolge der Tätigkeit von, durch'.

§ 303. إلى *ʾilā* 'in Richtung auf, nach ... hin' dient zur Angabe

a) einer Richtung, eines Ziels oder einer erreichbaren Grenze: إليك قطعنا الفلاة *ʾilayka qaṭaʿnā l-falāta* '(auf dem Wege) zu dir hin durchquerten wir die Wüste', أمر به إلى السجن *ʾamara bihī ʾilā s-siǧni* 'er befahl ihn ins Gefängnis (zu bringen)'; — إلى اليوم *ʾilā l-yawmi* 'bis zum heutigen Tag', إلى سنة *ʾilā sanatin* '(nach einer Frist) bis zu einem Jahr', ثمانون دينارا إلى مائة *ṯamānūna dīnāran ʾilā miʾatin* '80 bis 100 Dinare'.

Anm. 1. *ʾilā* kann mit anderen Präp. (291.3) verbunden werden.

Anm. 2. Neben *min ... ʾilā* 'von ... bis' sagt man in nachklass. Sprache zuweilen *min ... wa-ʾilā*; vgl. 308.5.

Anm. 3. *ʾilā* tritt oft für *li-* (295) ein, wo dieses mehrdeutig ist: هو أحب إلي منك *huwa ʾaḥabbu ʾilayya minka* 'er ist mir lieber als du'.

b) einer Tendenz, Zugehörigkeit u. dgl.: لونه إلى السواد *lawnuhū ʾilā s-sawādi* 'seine Farbe schlägt ins Schwarz', كان إليه الشرطة *kāna ʾilayhi š-šurṭatu* 'die Polizei war ihm zugeordnet (anvertraut, unterstellt)', الشأم وما إليها من البلاد *(ʾa)š-Šaʾmu wa-mā ʾilayhā min-a l-bilādi* 'Damaskus und das Land, das dazu gehört'; — هو إلى الطول ما هو *huwa ʾilā ṭ-ṭūli mā huwa* 'er ist in der Tendenz zur Länge das, was er ist', d. h. 'er ist ziemlich lang'.

c) der unmittelbaren Nähe: وجدناهم إلى نهر الأردن *waǧadnāhum ʾilā nahri l-ʾUrdunni* 'wir fanden sie am Jordanfluß', إلى جانبه *ʾilā ǧānibihī* 'an seiner Seite, neben ihm'.

Anm. 4. Als Aufforderung bedeutet إليك *ʾilayka* 'halte dich zurück!, weg da!'; ebenso إليك عني *ʾilayka ʿannī* 'weg von mir!'.

§ 304. حتى *ḥattā* 'bis zu' (vgl. 439) wird zuweilen als Präp. behandelt: حتى البحر *ḥattā l-baḥri* 'bis zum Meer', حتى الممات *ḥattā l-mamāti* 'bis zum Tod'.

Anm. 1. In Fällen wie دعاهم بأجمعهم حتى عمرو *daʿāhum bi-ʾaǧmaʿihim ḥattā ʿAmrin* 'er lud sie insgesamt bis zu Amr ein' bekommt *ḥattā* die Bedeutung 'sogar' und wird in nachklass. Sprache als Partikel behandelt: دعاهم بأجمعهم حتى عمرا *daʿāhum bi-ʾaǧmaʿihim ḥattā ʿAmran* 'er lud sie insgesamt, sogar Amr, ein', قد جاء كل الناس حتى أنت *qad ǧāʾa kullu n-nāsi ḥattā ʾanta* 'alle Leute sind gekommen, sogar du'.

§ 305. لدى *ladā* 'bei, im Bereich von': لاقيته لدى الباب *lāqaytuhū ladā l-bābi* 'ich traf ihn beim Tor', ما لدي *mā ladayya* 'was bei mir ist', d. h. 'was ich bei mir habe' oder 'was ich empfinde', لدى القيظ *ladā l-qayẓi* 'im Sommer'; — أتى من لديكم *ʾatā min ladaykum* 'er kam von (bei) euch her'.

§ 306. لدن *ladun*, in der Verbindung من لدن *min ladun* 'aus dem Bereich von': هب لنا من لدنك رحمة *hab lanā min ladunka raḥmatan* (Q) 'schenke uns von dir her Erbarmen!', من لدن ابتدائه إلى تمامه *min ladun-i btidāʾihī ʾilā tamāmihī* 'von seinem Beginn bis zu seinem Ende'.

Anm. 1. Häufig ist *ladun*, mit oder ohne *min*, Kon. 'seit': (من) لدن متع الضحى (*min*) *ladun mata'a ḍ-ḍuḥā* 'seit der helle Tag erstrahlt'; so auch لدن غدوة حتّى غابت الشمس *ladun ġudwatan ḥattā ġābat-i š-šamsu* 'vom Morgen an bis die Sonne sich verbarg' (439). Als Kon. findet sich auch (من) لدن أن (*min*) *ladun 'an ('anna)*, منذ لدن *munḏu ladun* (300).

Anm. 2. Vereinzelt findet sich als Kurzform من لد *min ladu*.

§ 307. عند *'inda* 'bei' weist auf den Anwesenheits- oder Verfügungsbereich hin: شفعاؤنا عند الله *šufa'ā'unā 'inda llāhi* 'unsere Fürsprecher bei Gott', عندك لها دواء *'indaka lahā dawā'un* '(bei dir ist, d. h.) du besitzt ein Heilmittel für sie', كانت عنده *kānat 'indahū* 'sie war in seiner Verfügung (d. h. seine Frau)', الحلم عند الغضب *('a)l-ḥilmu 'inda l-ġaḍabi* 'Besonnenheit angesichts des Zorns'; — zeitlich: عند القحط *'inda l-qaḥṭi* 'während der Hungersnot', عند ذلك *'inda ḏālika* 'währenddessen, hierbei, daraufhin'.

Anm. 1. *'inda* bedeutet oft 'nach der Meinung von': كان عندنا ميّتا *kāna 'indanā mayyitan* 'er war nach unserer Meinung tot', ما عندك *mā 'indaka* 'was hast du im Sinn?'.

Anm. 2. *'inda* kann mit richtungsanzeigendem *min* und *'ilā* verbunden werden; vgl. 291.3; 299c.

§ 308. a) بين *bayna* 'zwischen' bezeichnet sowohl die Trennung als auch die Verbindung zwischen Gegenständen: جمع بينهم *ǧama'a baynahum* 'er vereinigte zwischen ihnen, vereinigte sie', يميّز بين وجهين *yumayyizu bayna waǧhayni* 'er unterscheidet (zwischen) zwei Betrachtungsweisen'; — bei reziproken Verhältnissen: قالت النساء بينهنّ *qālat-i n-nisā'u baynahunna* 'die Frauen sagten unter sich'.

Anm. 1. Der III. Vb.-Stamm bedeutet in Verbindung mit *bayna* 'Trennung bzw. Verbindung bewerkstelligen': عادى بينهم *'ādā baynahum* 'er stiftete Feindschaft zwischen ihnen', لاءم بينهم *lā'ama baynahum* 'er fügte sie aneinander'.

Anm. 2. بين يدي *bayna yaday* ('zwischen den Händen von') bedeutet 'vor': قام بين يدي الأمير *qāma bayna yaday-i l-'amīri* 'er stand vor dem Fürsten', dann auch بين يدي سريره *bayna yaday sarīrihī* 'vor seinem Thron'; bisweilen in dieser Bedeutung auch بين أيدي *bayna 'aydī*, بين أرجل *bayna 'arǧuli* (zu رجل *riǧlun* 'Fuß').

Anm. 3. *bayna* wird mit richtungsanzeigendem *min* und *'ilā* verbunden: خرج من بينهم *haraǧa min baynihim* 'er trat zwischen ihnen hervor' (291.3).

b) 'Zwischen ... und' heißt بين ... و *bayna ... wa-*, bei Verknüpfung mit Pers.-Suff. oder zur Verdeutlichung بين ... وبين *bayna ... wa-bayna*: بيني وبينك *baynī wa-baynaka* 'zwischen mir und dir'. Infolge einer

Kontamination mit *min ... 'ilā (ḥattā)* 'von ... bis' sagt man bisweilen بين ... إلى (حتّى) *bayna ... 'ilā (ḥattā)*: بين الصفا إلى المروة *bayna ṣ-Ṣafā 'ilā l-Marwata* 'zwischen Ṣafā und Marwa' bzw. 'von Ṣafā bis Marwa'.

Anm. 4. In der Poesie findet sich bei Ortsbezeichnungen بين ... ف *bayna ... fa-* (329) gleichbedeutend mit *bayna ... wa-*.

Anm. 5. Durch Kontamination entsteht bisweilen die Ausdrucksweise بين ... وإلى (فإلى) *bayna ... wa-'ilā (fa-'ilā)*; vgl. 303.2.

c) An die Stelle von *bayna* tritt ما بين *mā bayna* ('was zwischen ... ist'), wenn der Ausdruck in der syntaktischen Position eines Nom. oder Gen. steht: فرق ما بيننا وبينهم *farqu mā baynanā wa-baynahum* 'der Unterschied zwischen uns und ihnen'; *mā bayna* tritt auch in Akk.-Position auf: كان ينام ما بين المغرب والعشاء *kāna yanāmu mā bayna l-maġribi wal-'išā'i* 'er pflegte (in der Zeit) zwischen Sonnenuntergangs- und Abendgebet zu schlafen'.

Anm. 6. فيما بين *fī-mā bayna* ist mit *bayna* nahezu bedeutungsgleich: قالوا فيما بينهم *qālū fī-mā baynahum* 'sie sagten untereinander'.

Anm. 7. In vorklass. Sprache kann *bayna* in den Gen. gesetzt werden: مودّة بينكم *mawaddatu baynikum* 'die Liebe zwischen euch'.

d) Mit folgendem indet. Gen. sg. (141c) stellt *bayna ... wa-* eine aus mehreren Teilen bestehende Ganzheit („teils ... teils") dar: تراهم بين قائم وقاعد *tarāhum bayna qā'imin wa-qā'idin* 'du siehst sie teils stehend, teils sitzend'. In dieser Anwendung kann *bayna* mit partitivem *min* verbunden werden: تأتون من بين تاجر وأجير *ta'tūna min bayni tāǧirin wa-'aǧīrin* 'ihr kommt zum Teil als Kaufleute, zum Teil als Taglöhner'. Sinngemäß tritt manchmal أو *'aw* 'oder' für *wa-* ein: قوم بين هارب أو قتيل *qawmun bayna hāribin 'aw qatīlin* 'eine teils flüchtige, teils getötete Mannschaft'.

§ 309. a) دون *dūna* 'unterhalb von' bezeichnet die niedrigere Position: شعب دون القنّة *ši'bun dūna l-qunnati* 'eine Schlucht unterhalb des Gipfels'; meist in bezug auf Rang, Wert oder Maß 'unter, hinter ... zurückstehend': النحاس دون الفضّة *('a)n-nuḥāsu dūna l-fiḍḍati* 'Kupfer ist (im Wert) unter Silber', ليس بدونه *laysa bi-dūnihī* (291.3) 'er steht (im Rang) nicht unter ihm'.

b) 'vor, diesseits', zur Beschreibung einer Position, die hindernd oder schützend vor einem Gegenstand sich befindet: إنّه لكم دون الناس *'innahū*

lakum dūna n-nāsi 'er steht für euch (als Schutz) vor den Menschen', أغلق دوني الباب *'aġlaqa dūnī l-bāba* 'er verschloß vor mir (mich ein- oder ausschließend) die Türe', إن دون الغد الليلة *'inna dūna l-ġadi l-laylata* 'vor dem Morgen kommt die Nacht'.

Anm. 1. دونك *dūnaka* '(da ist es) vor dir!' bedeutet als Aufforderung 'greif zu!' und wird mit dem Akk. verbunden: دونك الدرهم *dūnaka d-dirhama* 'da nimm den Dirham!', دونكموها *dūnakumūhā* 'ergreift sie doch!'. Als Anruf hat *dūnaka* den Sinn von 'paß auf, gib acht!'.

c) 'abgesehen von, unter Ausschluß von, ohne', sofern die hindernde Position unüberwindlich gedacht ist: لا يكتسب المال دون مشقة *lā yuktasabu l-mālu dūna* (oder بدون *bi-dūni*) *mašaqqatin* 'Besitz wird nicht ohne Mühsal erworben', معه ألف عبد دون من كان من عشيرته *ma'ahū 'alfu 'abdin dūna man kāna min 'ašīratihī* 'bei ihm waren 1000 Sklaven abgesehen von seinen Familienangehörigen'.

Anm. 2. In dieser Anwendung wird *dūna* oft mit *min* verbunden: يعبدون الأصنام من دون الله *ya'budūna l-'aṣnāma min dūni llāhi* 'sie beten die Götzen an (unter Ausschluß von Gott, d. h.) nicht aber Gott'.

Ausnahme- und Einschränkungspartikeln

§ 310. إلا *'illā* 'außer, ausgenommen' (< *'in-lā* 'wenn nicht'):

a) Im positiven Satz folgt das Ausgenommene im Akk.: قتل كلهم إلا أباك *qutila kulluhum 'illā 'abāka* 'alle wurden getötet, nur dein Vater nicht', اشتراه بمائة درهم إلا واحدا *('i)štarāhu bi-mi'ati dirhamin 'illā wāḥidan* 'er kaufte es um 100 Dirham außer einem (d. h. 99 Dirham)'.

Anm. 1. Konditionales *'illā* 'wenn nicht' ist selten (452).

Anm. 2. In nachklass. Sprachgebrauch kommt gelegentlich direkte Anfügung der Pers.-Suff. vor: إلاي *'illā-ya*, إلاك *'illā-ka* usw.

b) In negativen Sätzen, wozu auch Fragen (335a) und irreale Bedingungen (453) zählen, kongruiert das Ausgenommene im Kasus mit seinem Bezugswort: ما لنا نصير إلا الله *mā lanā naṣīrun 'illā llāhu* 'wir haben keinen Beistand außer Gott'; هل رأيت أحدا إلا عليا *hal ra'ayta 'aḥadan 'illā 'Alīyan* 'hast du außer 'Ali (noch) jemanden gesehen?'; so auch in Fällen wie لا إله إلا الله *lā 'ilāha 'illā llāhu* 'es gibt keinen Gott außer Allāh' (318c), wo *lā 'ilāha* in der Position eines Nom. steht. — Jedoch muß das Ausgenommene wieder im Akk. stehen, wenn es seinem Bezugswort vorhergeht oder einer anderen Gattung angehört: ما لنا

إلا الله نصير *mā lanā 'illā llāha naṣīrun* (s. o.), ما جاءني أحد إلا حمارا *mā ǧā'anī 'aḥadun 'illā ḥimāran* 'niemand kam zu mir, nur ein Esel'. Entgegen diesen Regeln steht bisweilen der Nom. an Stelle des Akk.

c) Im negativen Satz wird oft nur das Ausgenommene genannt, womit eine positive Einschränkung ('nur') ausgedrückt wird: ما هذا إلا لأنفسهم *mā hāḏā 'illā li-'anfusihim* 'dies ist nur für sie selbst', لا يعلم الغيب إلا هو *lā ya'lamu l-ġayba 'illā huwa* 'nur Er weiß das Verborgene'. Pers.-Suff. als Obj. müssen nach *'illā* durch *'iyyā-* (272) eingeführt werden: ألا يعبدوا إلا إياه *'allā ya'budū 'illā 'iyyāhu* 'daß sie nur Ihn verehren'.

d) Nach *'illā* können auch untergeordnete Sätze folgen: ما أظنه إلا قد مات *mā 'aẓunnuhū 'illā qad māta* 'ich kann nur glauben, daß er gestorben ist', لا يلقاني إلا وسيفي في يدي *lā yalqānī 'illā wa-sayfī fī yadī* 'er wird mich nicht treffen, ohne daß ich mein Schwert in der Hand habe' (409), لا تسجد إلا أن تكون طاهرا *lā tasǧud 'illā 'an takūna ṭāhiran* 'wirf dich nicht im Gebet nieder, es sei denn daß du rein bist'. — إلا أن *'illā 'anna* (und غير أن *ġayra 'anna* 311) wird adversativ gebraucht: كان لي ابن إلا أنه توفي *kāna lī bnun 'illā 'annahū tuwuffiya* 'ich hatte einen Sohn, (außer daß, d. h.) jedoch ist er gestorben'.

Anm. 3. *mā huwa 'illā* dient in einigen Wendungen zur Darstellung überraschender Situationen, z. B.: ما هو إلا أن رآني فعرفني (حتى عرفني) *mā huwa 'illā 'an ra'ānī fa-'arafanī* (oder *ḥattā 'arafanī*) 'kaum hatte er mich gesehen, da erkannte er mich auch'.

§ 311. Zur Bezeichnung der Ausnahme werden auch غير *ġayru*, سوى *siwā* 'anders als, verschieden von' (325) und die Präp. دون *dūna* (309c) verwendet. Sie werden mit dem Gen. oder mit Pers.-Suff. verknüpft. Der Kasus von *ġayru* richtet sich nach den Regeln, die für das Subst. nach *'illā* (310a-c) gelten: ما وجدت غيرك (سواك) *mā waǧadtu ġayraka* (*siwāka*) 'ich habe nur dich gefunden', ذهب الناس غيرنا *ḏahaba n-nāsu ġayranā* 'mit Ausnahme von uns gingen die Leute weg', من إله غير الله *man 'ilāhun ġayru llāhi* 'wer könnte ein Gott sein außer Allāh?' (Q).

§ 312. ما عدا *mā 'adā*, ما خلا *mā ḫalā* oder عدا *'adā*, خلا *ḫalā* 'was hinausgeht über . . .' werden wie Ausnahmepartikeln gebraucht. Es folgt ihrem verbalen Ursprung gemäß der Akk.: كل شيء ما خلا الله باطل *kullu šay'in mā ḫalā llāha bāṭilun* 'alles außer Gott ist eitel'. In Analogie zu سوى *siwā* (311) kommt nach *'adā* und *ḫalā* auch der Gen. vor.

Anm. 1. Verbale Konstruktion mit relativem *mā* ist noch möglich: منع ما عدا واجبه *mana'a mā 'adā wāǧibahū* 'er verweigerte, was über seine Pflicht hinausging'.

Anm. 2. حاشا، حاشى *ḥāšā* 'es sei fern!' (z.B.: حاشا للّه *ḥāšā li-llāhi* 'Gott verhüte es!') wird als Ausnahmepartikel wie *'adā, ḫalā* behandelt: حاشى عليّ *ḥāšā 'Alīyin*, ما حاشى عليّا *mā ḥāšā 'Alīyan* 'abgesehen von Ali'.

§ 313. إنّما *'innamā* ist Hervorhebungs- und Einschränkungspartikel 'nur'. Das Hervorgehobene steht nach *'innamā* erst an zweiter Stelle, zumeist am Satzende: إنّما هي خرقاء حمقاء *'innamā hiya ḫarqā'u ḥamqā'u* 'sie ist nur eine schlampige, törichte (Frau)', . . . إنّما قال ذلك لأنّه *'innamā qāla ḏālika li'annahū* . . . 'er sagte dies nur, weil er . . .'; — sehr häufig adversativ 'sondern, vielmehr': إنّما هو دينار *'innamā huwa dīnārun* 'das ist aber doch ein Dinar (kein Dirham!)'.

Anm. 1. In vorklass. Sprache wird *'innamā* teilweise noch als *'inna-* (339) mit relativem *mā* verstanden: إنّما أبلى عظامي حبّها *'innamā 'ablā 'iẓāmī ḥubbuhā* 'was meine Knochen abgenutzt hat, ist (gewiß nur) die Liebe zu ihr'.

§ 314. إمّالا *'immālā* 'wenigstens': هو إمّالا رجل *huwa 'immālā rağulun* 'das ist doch wenigstens ein Mann!'; zur Einschränkung des Ipt. mit folgendem *fa-* (222.3): إمّالا فاْصبروا *'immālā fa-ṣbirū* 'so habt wenigstens Geduld!'.

Adverbien

§ 315. a) Aus verschiedenen Akk.-Funktionen (373ff.) haben sich adverbiale Umstandsbezeichnungen verselbständigt: جدّا *ğiddan* 'sehr', جميعا *ğamī'an* 'insgesamt'; determiniert: الهوينا *('a)l-huwaynā* 'gemächlich', البتّة *('a)l-battata* 'unwiderruflich' (mit. Neg.). Hierzu treten Analogiebildungen wie معا *ma'an* 'miteinander' (zu *ma'a* 298), أوّلا *'awwalan* 'erstens, zuerst' (127b).

Anm. 1. كثيرا ما *kaṯīran mā* 'vielfach, oft', قليلا ما *qalīlan mā* 'selten' mit unterordnendem *mā* werden wie *ṭāla-mā, qalla-mā* (262.1) verwendet.

b) Insbesondere Zeitbestimmungen erscheinen im adverbialen Akk.: يوما *yawman* 'eines Tages', ليلا *laylan* 'bei Nacht', غدا *ġadan* 'morgens', قدما *qidman* 'einst'; determiniert: اليوم *('a)l-yawma* 'heute', البارحة *('a)l-bāriḥata* 'gestern'; mit folgendem Gen.: يوم الوغى *yawma l-waġā*

'am Tag des Kampftumults', ليالي العيد *layāliya l-'īdi* 'in den Nächten des Festes', يومئذ *yawma-'iḏin* 'damals, an jenem Tage' (284.2); s. noch 346; 420.

Anm. 2. Adverbiale Akk.-Formen werden nach Präp. flektiert: بعد غد *ba'da ġadin* 'übermorgen', إلى اليوم *'ilā l-yawmi* 'bis heute'. Nach *ladun* (306) kann das Adv. unflektiert bleiben: لدن غدوة *ladun ġudwatan* (oder *ġudwatin*) 'vom frühen Morgen an'.

§ 316. a) Akk.-Adverbien werden oft als Aufforderung (vgl. 375) gebraucht: مهلا *mahlan* 'langsam' oder 'nur langsam!', أهلا وسهلا *'ahlan wa-sahlan* 'herzlich willkommen!'.

b) Viele Aufforderungsadverbien werden mit dem Suff. der 2. Pers. verbunden: رويدا *ruwaydan* 'gemächlich', رويدك *ruwaydaka* 'mach langsam!', شأنك *ša'naka* 'deine Angelegenheit!', d. h. 'mach was du willst!', شأنكها *ša'nakahā* 'mach mit ihr was du willst!' (271).

§ 317. Einige Adverbien haben die unflektierte Endung *-u*: بعد *ba'du* 'später, nachher', تحت *taḥtu* 'unten', فوق *fawqu* 'oben', وراء *warā'u* 'hinten', عل *'alu* 'oben'. Sie können mit partitivem *min* (299b) verbunden werden: من فوق *min fawqu* '(innerhalb des Bereichs von) oben, oberhalb'.

Anm. 1. Hierzu kommen Diminutive (81) vor: قبيل *qubaylu* 'etwas früher' zu قبل *qablu* 'früher, vorher'.

Anm. 2. Die Endung *-u* findet sich noch in لا غير *lā ġayru* 'nicht anders, sonst nichts' und فحسب *fa-ḥasbu* 'und damit genug'.

Anm. 3. Demonstrativ- und Interrogativadverbien s. 284; 288.

Negationen

§ 318. a) لا *lā* 'nein' negiert das Impf. (184), den Konj. (196), den Energ. (198), den jussivischen Apoc. (195b), das Wunsch-Perf. (182b) sowie einzelne Satzglieder: ركبت بغلا لا حمارا *rakibtu baġlan lā ḥimāran* 'ich bestieg ein Maultier, keinen Esel', فتى ولا كمالك *fatan wa-lā ka-Mālikin* 'ein junger Mann, aber nicht wie Mālik'. Über بلا *bi-lā* 'ohne' s. 294.4.

Anm. 1. *lā* schließt sich an Satzeinleitungspartikeln eng an: ألّا *'allā* = أن لا *'an lā* 'daß nicht', إلّا *'illā* < *'in-lā* 'wenn nicht' (310; 452), لولا *law-lā* 'wenn nicht' (455), هلّا *hal-lā* 'etwa nicht' (335), كيلا *kay-lā* 'damit nicht' (438), كلّا *kallā* 'keineswegs'.

b) Negierte Glieder werden durch *wa-lā* fortgeführt, welche Neg. auch immer im ersten Glied steht: لم يجد إنسا ولا جنّا *lam yağid 'insan wa-lā ğinnan* 'er fand weder Menschen noch Geister', d. h. 'niemanden', رجل

رجل غير طويل ولا قصير *rağulun ġayru ṭawīlin wa-lā qaṣīrin* 'ein weder großer noch kleiner Mann'. — In mehrgliedrigen Ausdrücken darf *lā ... wa-lā* an Stelle anderer Negationen im ersten Glied gebraucht werden: لا رأى ولا سمع *lā ra'ā wa-lā sami'a* 'weder sah noch hörte er', لا هو ذو مال ولا ذو مجد *lā huwa ḏū mālin wa-lā ḏū mağdin* 'er ist weder vermögend noch ruhmreich'.

c) Mit unmittelbar folgendem Akk. im St. det. (142) dient *lā* zur generellen Verneinung: لا شكّ *lā šakka* 'es gibt keinen Zweifel'. Zumeist steht dieser Ausdruck in Subj.-Position (367.2; 369b): لا لذّات للشيب *lā laḏḏāti liš-šībi* 'es gibt keine Genüsse für Greise'; vgl. auch 310b.

Anm. 2. أب *'abun* 'Vater', أخ *'aḫun* 'Bruder' (150) erscheinen dann im St. constr.: لا أبا لك *lā 'abā laka* 'kein Vater möge dir sein!' (hierfür manchmal auch لا أباك *lā 'abāka*).

Anm. 3. Nach den Regeln der arab. Schulgrammatik soll der St. indet. stehen, wenn das Subst. einen abhängigen Präpositionalausdruck bei sich hat: لا حاجةً إليه عندنا *lā ḥāğatan 'ilayhi 'indanā* 'es gibt bei uns kein Bedürfnis nach ihm'.

Anm. 4. Bei Mehrgliedrigkeit kann der Nom. oder Akk. des St. indet. in beiden Gliedern eintreten: لا حسّ (حسًّا) له ولا عقل (عقلًا) *lā ḥissa (ḥissun, ḥissan) lahū wa-lā 'aqlun ('aqla, 'aqlan)* 'er hat weder Empfinden noch Verstand'.

§ 319. لم *lam* mit Apoc. verneint die Durchführung einer Handlung, den Eintritt eines Tatbestands (194); لمّا *lam-mā* verneint vorläufig: لمّا يمت *lammā yamut* 'er ist (war) noch nicht gestorben'.

Anm. 1. Für *lammā* kann *lam ... ba'du* (317) gesagt werden: لم يمت بعد *lam yamut ba'du* 'er starb nicht — erst später, d. h. noch nicht'.

§ 320. لن *lan* (< **lā-'an*) mit Konj. negiert einen zukünftigen Vorgang (196c): لن ينجحوا *lan yunğiḥū* 'sie werden nicht Erfolg haben'.

§ 321. ما *mā* steht immer am Satzbeginn. Anders als die Negationen *lam* und *lā* bestreitet *mā* mit Perf. den ganzen Tatbestand, mit Impf. den Vorgang oder dessen Möglichkeit: ما جعت *mā ğu'tu* 'ich habe gar keinen Hunger (bekommen)' (vgl. 189), ما يراك *mā yarāka* 'er sieht dich gar nicht, kann dich nicht sehen'.

Anm. 1. Vorzüglich wird *mā* nach Schwurpartikeln und in Sätzen mit der Ausnahmepartikel *'illā* (310) gebraucht.

Anm. 2. *mā* als Neg. des Nominalsatzes s. 367a.

§ 322. إن *'in* (52.1) ist mit *mā* funktionsgleich: إن أدري *'in 'adrī* 'ich weiß nicht', إن الحكم إلّا لله *'in-i l-ḥukmu 'illā li-llāhi* (Q) 'die Ent-

scheidungsgewalt steht nur Gott zu'. — Diese Neg. wird mit *mā* kombiniert: ما إن جزعت *mā 'in ğazi'tu* 'ich bin überhaupt nicht besorgt'.

§ 323. a) ليس *laysa* ist flektierbare Neg. (209) und dient in erster Linie der Negierung des Nominalsatzes (367a). Das Präd. steht im Akk. oder wird durch *bi-* (294d) eingeführt: لست بخيلا *lastu baḫīlan* oder لست ببخيل *lastu bi-baḫīlin* 'ich bin nicht geizig'. Auch Vb.-Prädikative kommen vor: لسنا نصل إليك *lasnā naṣilu 'ilayka* 'wir kommen nicht zu dir' (431f.).

Anm. 1. أليس *'a-laysa* (335) 'etwa nicht?' leitet oft den negierten Fragesatz ein: ألست أعطيتك *'a-lastu 'a'ṭaytuka* 'habe ich dir nicht gegeben?'.

Anm. 2. *laysa* kann mit vergangenheitsanzeigendem *kāna* (190) verbunden werden: كان ليس ببخيل *kāna laysa bi-baḫīlin* 'er war nicht geizig'.

b) Nichtflektiertes *laysa* negiert einzelne Satzglieder: ليس عن هذا نسألك *laysa 'an hāḏā nas'aluka* 'nicht danach fragen wir dich', ليس أنا قتلتهم *laysa 'anā qataltuhum* 'nicht ich habe sie getötet'; in nichtklass. Sprachgebrauch auch beim Vb.: ليس نقبل *laysa naqbalu* 'wir nehmen nicht an'.

§ 324. لات *lāta* 'es ist nicht' dient in vorklass. Sprache vereinzelt als Neg.: لات حين مناص *lāta ḥīna manāṣin* 'das ist nicht die Zeit zum Ausweichen' (Q), لات هنّا *lāta hannā* 'das ist nicht so'.

§ 325. a) غير *ġayru* und سوى *siwā* 'anders als, verschieden von' schließen das folgende, im Gen. stehende Subst., Pers.-Suff. oder Adj. aus: زينب وغيرها من النساء *Zaynabu wa-ġayruhā min-a n-nisā'i* 'Zainab und andere (als sie von den) Frauen', نتوكّل إلى غيرك *natawakkalu 'ilā ġayrika* 'wir vertrauen auf einen andern als dich', غير أحد *ġayru 'aḥadin* 'nicht einer, d. h. mehrere', غير مرّة *ġayra marratin* 'nicht einmal', d. h. 'mehrmals' (315).

b) *ġayru* negiert das nominale Präd. und Attr.: إنّها غير ملومة *'innahā ġayru malūmatin* 'sie ist nicht tadelnswert', رجل غير ملوم *rağulun ġayru malūmin* 'ein untadeliger Mann'. Bei Mehrgliedrigkeit kann statt *ġayru ... wa-lā* auch *lā ... wa-lā* (318b) stehen: رجل لا طويل ولا قصير *rağulun lā ṭawīlun wa-lā qaṣīrun* 'ein weder großer noch kleiner Mann'.

Anm. 1. In Verbindung mit dem Attr. kann *ġayru* nachklass. den Artikel annehmen: الأشياء الغير الثابتة *('a)l-'ašyā'u l-ġayru ṯ-ṯābitati* 'die nichtstabilen Dinge' (399.2).

Anm. 2. Auch بغير *bi-ġayri* (294.4), من غير *min ġayri* (299.3) 'ohne' wird mit *lā* fortgeführt: من غير أب ولا أمّ *min ġayri 'abin wa-lā 'ummin* 'ohne Vater und Mutter'.

Anm. 3. *ġayru* als Ausnahmepartikel s. 311; *ġayru mā* 285c; *lā ġayru* 317.2.

§ 326. بل *bal* 'nein vielmehr' hebt die vorausgehende Aussage auf und leitet eine Berichtigung oder Bekräftigung ein: أعطاني درهما بل درهمين *'a'ṭānī dirhaman bal dirhamayni* 'er gab mir einen Dirham, nein, vielmehr zwei Dirhams', ما أقمنا هناك يوما بل شهرا *mā 'aqamnā hunāka yawman bal šahran* 'wir hielten uns dort nicht (nur) einen Tag lang, nein einen Monat lang auf'.

Anm. 1. Als Antwort auf eine Doppelfrage (333): قال أذكر أم أنثى فقلت بل أنثى *qāla 'a-ḏakarun 'am 'unṯā fa-qultu bal 'unṯā* 'er sagte: Männlich oder weiblich? Da sagte ich: Doch weiblich'.

§ 327. Besonderheiten des Gebrauchs der Negationen:

a) Negationen werden bisweilen pleonastisch gehäuft: لم أسمع بمثلك لا حلما ولا جودا *lam 'asma' bi-miṯlika lā ḥilman wa-lā ǧūdan* 'bei einem wie dir hörte ich niemals (weder) von Besonnenheit (noch) von Freigebigkeit'. Verneinung im Haupt- und Nebensatz bedeutet Bejahung: لم نأمن أن لا نجد أمنا *lam na'man 'an lā naǧida 'amnan* 'wir waren (nicht) sicher, (keinen) Schutz zu finden'.

b) Negative Versicherungen werden in vorklass. Sprache nach Schwurformeln oft ohne Neg. abgegeben: بالله أفعل *bi-llāhi 'af'alu* 'bei Gott, ich tue es nicht'.

Verbindungspartikeln

§ 328. a) و *wa-* 'und' (23) verknüpft gleichwertige Sätze und Satzteile (401; 404 ff.). Häufig knüpft *wa-* an den Kontext (vgl. 276.1) oder die gegebene Situation an, z.B. bei Gegenfragen: أوأنت تكذّبني *'a-wa-'anta tukaḏḏibunī* 'du hältst mich etwa für einen Lügner?'.

Anm. 1. *wa-* leitet den koordinierten Zustandssatz ein (407 ff.); mit Konj. 410.1; Schwurpartikel mit Gen. 294.2; vor dem einführenden Gen. 389.

b) *wa-* 'in Verbindung mit' mit folgendem Akk. verknüpft ein Substantiv mit dem Subj., seltener mit dem Obj. des Verbalsatzes; das Pers.-Pron. wird dann nach *wa-* durch *'iyyā-* (272) eingeführt: كان وأباه على ما قد علمنا *kāna wa-'abāhu 'alā mā qad 'alimnā* 'er war (d. h. stand) mit seinem Vater so, wie wir es wissen', ما صنعت وإيّاه *mā ṣana'ta wa-'iyyāhu* 'was hast du mit ihm gemacht?', سرنا والنيل *sirnā wan-Nīla* 'wir reisten mit dem Nil, d. h. den Nil entlang', دعنا وأمرنا *da'nā wa-'amranā* 'laß uns allein mit unserer Angelegenheit!'.

Anm. 2. Die arab. Grammatiker bezeichnen dieses *wa-* mit Akk. als واو المعيّة *wāw al-ma'iyya* „*wa-* in der Bedeutung von *ma'a*“.

Anm. 3. Im Nominalsatz tritt *wa-* mit Akk. nicht auf: أنت وأبوك على ما نعلم *'anta wa-'abūka 'alā mā na'lamu* 'du und dein Vater seid (zueinander) so, wie wir es wissen'. Jedoch steht der Akk. nach *wa-* in nominalsatzähnlichen Wendungen wie: أنت وذاك *'anta wa-ḏāka* 'du und das!', d. h. 'das ist deine Sache!', ما أنا والأمر *mā 'anā wal-'amra* 'was habe ich mit der Angelegenheit zu tun?', اياك والحية *'iyyāka wal-ḥayyata* 'hüte dich vor der Schlange!' (272.2), شأنكم والرحيل *ša'nakum war-raḥīla* 'es steht in eurem Belieben fortzuziehen' (316 b).

§ 329. ف *fa-* 'und dann, und so, dann' (23) kennzeichnet die Aussage als Folge der vorhergehenden Aussage: ضربته فبكى *ḍarabtuhū fa-bakā* 'ich schlug ihn und dann weinte er'; es gibt ferner die Reihenfolge an: جاءوا واحدا فواحدا *ǧā'ū wāḥidan fa-wāḥidan* 'sie kamen einer nach dem andern', من الآن فصاعدا *min-a l-'āna fa-ṣā'idan* 'und von jetzt an dann so weiter'; vgl. noch 402.1.

Anm. 1. *fa-* nach *'ammā* s. 336; nachsatzeinleitendes *fa-* s. 447; 443.1; *fa-'inna-* 'denn' s. 404 b; *fa-* mit Konj. s. 410; beim Ipt. 222.3.

Anm. 2. In der Poesie werden Ortsangaben durch *fa-* aneinandergereiht: غشيت ديارا بالبقيع فثهمد *ġašītu diyāran bil-Baqī'i fa-Ṯahmadin* 'ich kam zu Wohnstätten in al-B. und dann in Ṯ.'.

Anm. 3. Nach Verben des Befehlens, Beschließens u. dgl. wird die Befehlsfolge als Tatsachenfeststellung durch *fa-* angeschlossen: أمر بالباب فأغلق *'amara bil-bābi fa-'uġliqa* 'er gab bezüglich des Tors Befehl, daß es geschlossen werde'. بدا له فابتنى مسجدا *badā lahū fa-btanā masǧidan* 'es kam ihm in den Sinn, sich eine Moschee zu bauen' (vgl. 359).

Anm. 4. *fa-* verknüpft das Vb. mit einer verbalen Ergänzung: سكت سكتة فأطالها *sakata saktatan fa-'aṭālahā* 'er schwieg ganz still und tat dies lange', تكلم الناس فأكثروا *takallama n-nāsu fa-'akṯarū* 'die Leute redeten und taten dies viel'.

§ 330. ثمّ *ṯumma* 'dann, darauf, ferner' ist satz- und wortverbindend: إنّه أقام على ذلك أربعين يوما ثم طلّقها *'innahū 'aqāma 'alā ḏālika 'arba'īna yawman ṯumma ṭallaqahā* 'er verbrachte auf diese Weise vierzig Tage; dann gab er ihr die Scheidung'; manchmal steigernd: قد جربوني ثم جربوني *qad ǧarrabūnī ṯumma ǧarrabūnī* 'sie haben mich noch und noch erprobt'. Bisweilen führt *ṯumma* die Detailangabe ein: جاءنا فتى من قريش ثم أحد بني عبد المطلب *ǧā'anā fatan min Qurayšin ṯumma 'aḥadu banī 'Abdi l-Muṭṭalibi* 'zu uns kam ein Jüngling von den Quraiš und zwar einer von den Banū Abdalmuṭṭalib'.

Anm. 1. Als Nebenform kommt ثمّت *ṯummata* vor.

§ 331. أو *'aw* 'oder' (54.1) stellt zur Wahl: رمى بسهم أو سهمين *ramā bi-sahmin 'aw sahmayni* 'er schoß einen oder zwei Pfeile ab'.

Anm. 1. *'aw* mit Konj. s. 411; im disjunktiven Konditionalsatz 459a. Vgl. ferner 308d; 333.1.

§ 332. إن *'in* und إمّا *'immā* (459) dienen zum Ausdruck von Alternativen: إمّا ... وإمّا *'immā ... wa-'immā*, إمّا ... أو *'immā ... 'aw* und seltener إن ... وإن *'in ... wa-'in*, إن ... أو *'in ... 'aw* 'entweder ... oder', z.B.: إنّني رجل إما محمود وإما ذميم *'innanī rağulun 'immā maḥmūdun wa-'immā ḏamīmun* 'ich bin ein Mann, der entweder lobenswert oder tadelnswert ist'.

§ 333. أم *'am* 'oder' in der Alternativfrage: أ ... أم *'a- ... 'am*, manchmal هل ... أم *hal ... 'am* (335), z.B.: أذلك من عندك أم من عند اللّه *'a-ḏālika min 'indika 'am min 'indi llāhi* 'stammt dies von dir oder von Gott her?'. Die Fragepartikel kann nach einer anderen Frage oder in der indirekten Frage fehlen: لا أدري خرج إليهم أمْ لا *lā 'adrī ḫarağa 'ilayhim 'am lā* 'ich weiß nicht, ist er zu ihnen weggegangen oder nicht?'. Die Alternativfrage ist auch nach einer Behauptung möglich: صدقت أم أنا مخطئ *ṣadaqta 'am 'anā muḫṭi'un* 'du hast die Wahrheit gesprochen! Oder bin ich im Irrtum?'.

Anm. 1. Vereinzelt wird auch *'aw* in der Alternativfrage verwendet: أعربيّ أنت أو مولى *'a-'arabiyyun 'anta 'aw mawlan* 'bist du Araber oder Klient?'.

Anm. 2. *'am* im disjunktiven Konditionalsatz s. 459.1.

Satzeinleitungspartikeln

§ 334. ل *la-* 'fürwahr' (22; 23) bekräftigt den Aussagesatz und markiert in der Regel den Satzbeginn: للموت خير من حياة على غمض *lal-mawtu ḫayrun min ḥayātin 'alā ġamḍin* 'der Tod ist fürwahr besser als ein Leben in Dumpfheit'; vgl. ferner 198. In Konditionalsätzen tritt *la-* vor den Vor- und Nachsatz (*la-'in ... la-* und *law ... la-* 447b). Über *la-* nach *'inna* s. 339b.

Anm. 1. In vorklass. Sprache wird *la-* zuweilen mit *mā* (285c) verbunden: لما *lamā, lammā* (339.2); letzteres z.B. als Schwureinleitung: أقسم عليك لمّا فعلت ذلك *'uqsimu 'alayka lammā fa'alta ḏālika* 'ich beschwöre dich, fürwahr, du mögest dies tun!' (456.1).

§ 335. a) أ *'a-* (41c) und هل *hal* leiten den Fragesatz ein; *'a-* wird vorzüglich gebraucht, wenn die Antwort offen gelassen wird, *hal* vorzüglich dann, wenn eine negative Antwort erwartet wird, sowie für die rhetorische Frage: أعلمت أنّي قد أسلمت *'a-'alimta 'annī qad 'aslamtu* 'ist dir bekannt, daß ich Muslim geworden bin?', هل تذكرني *hal taḏkurunī* 'erinnerst du dich denn meiner?'. Mit *hal* eingeleitete Sätze werden wie negierte Sätze behandelt (294d; 299b; 310b). Zur Alternativfrage s. 333.

Anm. 1. *'a-* tritt vor *wa-*, *fa-*, *ṯumma* (328ff.), *hal* tritt dahinter. — Über هل لك في *hal laka fī ...* s. 296.3.

Anm. 2. *'a-* fehlt bisweilen: معكم منه شيء *ma'akum minhu šay'un* 'habt ihr etwas davon bei euch?'.

b) Negationen treten unmittelbar hinter *'a-* und *hal*: ألا *'a-lā*, أما *'a-mā*, أليس *'a-laysa* (323.1), هلّا *hal-lā*, z.B.: فهلّا تشكر لي *fa-hal-lā taškuru lī* 'willst du mir denn nicht danken?'; oft exklamatorisch: ألا أرسلت إليّ *'a-lā 'arsalta 'ilayya* 'warum hast du nicht zu mir geschickt?!'. — *'alā, 'amā* als Interjektionen 347.

Anm. 3. ألا ترى أنّ *'a-lā tarā 'anna* 'siehst du nicht, daß' leitet Begründungen ein: 'man bedenke doch, daß ...'.

§ 336. أمّا *'ammā* 'was betrifft' mit folgendem Nom. als Subj. eines Kopulativsatzes (368ff.); der Präd.-Satz wird immer mit *fa-* (329) angeschlossen: أمّا أخوك فاْعلم أنّه قد مات *'ammā 'aḫūka fa-'lam 'annahū qad māta* 'was deinen Bruder betrifft, so wisse, daß er gestorben ist'. Adverbiale Satzteile und Nebensätze können durch *'ammā* isoliert werden: أمّا بعد ف *'ammā ba'du fa- ...* 'ferner (ist zu sagen)' (Überleitungsformel zum Hauptthema).

§ 337. ربّ *rubba* 'manch, mancher' mit indet. Gen. (389), meistens Subj. eines Kopulativsatzes (368ff.): ربّ رجل كريم قد لقيت *rubba rağulin karīmin qad laqītu* 'manch edlem Mann bin ich begegnet'.

Anm. 1. Häufig tritt *yā* (347) vor *rubba*.

Anm. 2. In vorklass. Sprache kommt vereinzelt das Fem. ربّت *rubbata* vor. Manchmal wird *rubba, rubbata* mit *mā* (285c) verbunden: ربّتما غارة *rubbata-mā ġāratin* 'wie mancher Feldzug'.

Anm. 3. ربّما *rubba-mā* (mit unterordnendem *mā* 416) 'manchmal, vielleicht': ربّما أكفّ يدي عنكم *rubba-mā 'akuffu yadī 'ankum* 'manchmal halte ich meine Hand von euch zurück'.

§ 338. Nach den Partikeln إنّ *'inna,* لكنّ *lākinna,* ليت *layta,* لعلّ *la'alla* folgt das Subj. eines Nominal- oder Kopulativsatzes (360ff.; 368ff.) im Akkusativ bzw. als Pers.-Suff. (268.1). Soll das Subj. nicht unmittelbar folgen, tritt an seine Stelle das Suff. 3. sg. m. als sog. Pronomen des Sachverhalts (ضمير الشّأن *ḍamīr aš-ša'n*): إنّه لا يفلح المجرمون *'innahū lā yufliḥu l-muğrimūna* (Q) '(siehe, das ist es:) die Verbrecher gedeihen nicht'.

Anm. 1. Die *'inna* entsprechende Nebensatzpartikel lautet أنّ *'anna* 'daß' (415), ebenfalls mit folgendem Akk.

Anm. 2. Mit Suffixen der 1. Pers. (*-nī, -nā*) werden *'inna* und *lākinna* häufig verkürzt (49c): إنّي *'innī,* إنّا *'innā* = إنّني *'inna-nī,* إنّنا *'inna-nā;* لكنّي *lākinnī,* لكنّا *lākinnā* = لكنّني *lākinna-nī,* لكنّنا *lākinna-nā.* — In Verbindung mit *la'alla* kommt das Suff. 1. sg. *-ī* anstatt *-nī* vor: لعلّي *la'allī* neben لعلّني *la'alla-nī.*

§ 339. a) إنّ *'inna* 'siehe' lenkt die Aufmerksamkeit auf die folgende Aussage: إنّ اللّه على كلّ شيء قدير *'inna llāha 'alā kulli šay'in qadīrun* (Q) '(siehe) Gott ist aller Dinge mächtig'. Gemäß der Wortfolge im Nm.-Satz (336) treten prädikative Präpositionalausdrücke zwischen *'inna* und den Akk.: إنّ في القلعة سجنا *'inna fī l-qal'ati siğnan* '(siehe) in der Zitadelle ist ein Gefängnis'.

Anm. 1. إنّما *'inna-mā* hat einschränkende Bedeutung (313).

b) Nach *'inna* wird das Präd. häufig durch *la-* (334) gekennzeichnet: إنّي بك لعارف *'innī bika la-'ārifun* 'dich kenne ich doch'. Bei der Wortfolge Präd.-Subj. (366) kann *la-* auch vor dem Subj. stehen: إنّ في ذلك لعبرة *'inna fī ḏālika la-'ibratan* (Q) '(siehe) darin liegt ein warnendes Beispiel'.

Anm. 2. Der vorklass. daneben vorkommenden Partikel إن *'in* folgt kein Akk.; das Präd. wird durch *la-* oder *la-mā* (334.1) gekennzeichnet: إن كادت لتقتلني *'in kādat la-taqtulunī* '(siehe) beinahe hätte sie mich getötet', إن كلّ نفس لما عليها حافظ *'in kullu nafsin lamā (lammā) 'alayhā ḥāfiẓun* (Q) '(siehe) über jede Seele ist gewiß ein Wächter gesetzt'.

§ 340. لكنّ *lākinna,* ولكنّ *wa-lākinna* 'aber': ولكنّ كثيرا منهم فاسقون *wa-lākinna kaṯīran minhum fāsiqūna* (Q) 'aber viele von ihnen sind Frevler'. Folgt kein Subst. oder Pers.-Suff., tritt (و)لكن *(wa-)lākin,* (و)لكنّما *(wa-)lākinna-mā* (416) ein: لكن ضربته *lākin ḍarabtahū* 'aber du hast ihn geschlagen'.

Anm. 1. In vorklass. Sprache kann nach *lākin* das Subj. im Nom. folgen (vgl. 339.2).

§ 341. ليت *layta* 'wenn doch', oft mit يا *yā* oder ألا *'alā* (347) verbunden, leitet einen Wunschsatz ein: ليتني بعيد عنك *laytanī ba'īdun 'anka* 'wäre ich doch fern von dir!', يا ليته لم يفعل *yā laytahū lam yaf'al* 'o hätte er es doch nicht getan!'. An Stelle des Akk. steht oft ein mit *'anna* (415) eingeleiteter Satz: ليت أنّه شاعر *layta 'annahū šā'irun* 'wäre er doch ein Dichter!'.

Anm. 1. Das Präd. steht vereinzelt im prädikativen Akk. (381f.): ليت زيدا شاخصا *layta Zaydan šāḫiṣan* 'möchte Zaid doch aufbrechen!'.

§ 342. لعلّ *la'alla* 'vielleicht' (338.2): لعلّها سترحمني *la'allahā sa-tarḥamunī* 'vielleicht wird sie sich meiner erbarmen'. Verbale Präd.-Sätze werden oft durch أن *'an* 'daß' (414) eingeleitet: لعلّ صاحبنا أن يهلك *la'alla ṣāḥibanā 'an yahlika* 'vielleicht kommt unser Genosse um'.

Anm. 1. In *la'alla* ist *la-* (334) festgewachsen; die Form *'alla* ohne *la-* kommt in vorklass. Sprache noch vor.

Anm. 2. Das verbale عسى *'asā* 'es könnte sein' (mit أن *'an* 'daß') wird manchmal wie eine Partikel behandelt und mit Pers.-Suff. verbunden: عساك عطشان *'asāka 'aṭšānu* 'vielleicht bist du durstig'.

Einleitungspartikeln der Nebensätze (Konjunktionen)

§ 343. a) Konditionalpartikeln: إن *'in,* إمّا *'immā,* لو *law* 'wenn' s. 450ff.

b) Temporalpartikeln- إذ *'iḏ,* اذا *'iḏā* (280) 'wenn, wann', لمّا *lammā* 'nachdem', ما *mā* 'solange als'; s. 442f.; 462; 464.

Anm. 1. *'iḏā* wird oft durch *mā, lammā* durch *'an* erweitert: إذاما *'iḏā-mā* 'wenn, wann' (465), لمّا أن *lammā 'an* 'nachdem'.

§ 344. أن *'an* (196b), أنّ *'anna* (338.1) 'daß' sowie unterordnendes ما *mā* 'die Tatsache daß' leiten Nebensätze ein, die in der Position eines substantivischen Satzglieds stehen; s. 414ff. Vermittels dieser Partikeln werden Nebensätze von Präp. und Adverbien abhängig gemacht: بأن *bi-'an, bi-'anna* 'dadurch daß', إلى أن *'ilā 'an* 'bis daß', مع أن *ma'a 'an* 'obwohl', لأنّ *li-'anna* 'weil', كأن *ka-'an, ka-'anna* 'als ob', كما *ka-mā* 'so wie', فيما *fī-mā* 'während', بينما *bayna-mā* > بينا *baynā* 'während'

(49.1), بعدما *ba'da-mā*, بعد أن *ba'da 'an* 'nachdem', قبل أن *qabla 'an*, قبل ما *qabla-mā* 'bevor' (346.1), كلّما *kulla-mā* 'jedesmal wenn', أوّل ما *'awwala-mā* 'sobald als' usw.

Anm. 1. Unterordnendes *mā* tritt oft an die Stelle von Substantiven, die von Einleitungspartikeln abhängig sind: *rubba-mā* (337.3), *lākinna-mā* (340), vereinzelt auch *layta-mā* (341), *la'alla-mā* (342); bisweilen auch an *'anna* und *ka-'anna*: أنّما *'anna-mā* 'daß', كأنّما *ka-'anna-mā* 'als ob'.

Anm. 2. Von *ba'da* 'nach' kann auch ein mit *'iḏ* (343b) eingeleiteter Satz abhängen: بعد إذ *ba'da 'iḏ* 'nachdem'.

§ 345. Teils als Präp. teils als Kon. fungieren: ل *li-* 'damit, um zu' (196b; 295), حتّى *ḥattā* 'bis daß, so daß' (196b; 304), منذ *munḏu*, مذ *muḏ* 'seit' (300), لدن *ladun*, من لدن *min ladun* 'seit' (306). Nur als Kon. werden gebraucht: كي *kay*, لكي *li-kay* 'damit, um zu' (196b), حيث *ḥayṯu* 'wo, insofern als' (441).

Anm. 1. Diese Konjunktionen werden bisweilen mit *'an* oder *mā* kombiniert: منذ أن *munḏu 'an*, من لدن أن *min ladun 'an*, كيما *kay-mā*, لكيما *li-kay-mā*.

Anm. 2. Nebensatzeinleitend sind auch die als Relativa verwendeten Fragepartikeln: *kayfa*, *'ayna*, *matā* (289).

§ 346. Zeitsubstantive im adverbialen Akk. (315b) können einen abhängigen Satz als Gen. (420) nach sich haben: حين *ḥīna* 'zur Zeit als', يوم *yawma* 'am Tage als', ليالي *layāliya* 'in den Nächten als', ريث *rayṯa* 'solange als' usw.

Anm. 1. In nachklass. Sprache tritt häufig *mā* an: حينما *ḥīna-mā*, ريثما *rayṯa-mā*. Umgekehrt wird manchmal anstatt *qabla-mā* 'bevor' (344) *qabla* wie eine Zeitsubst. als Konjunktion behandelt: قبل أسافر *qabla 'usāfiru* 'bevor ich verreise'.

Anm. 2. Nach der Präp. *'alā* (302.1) kann *ḥīna* unflektiert bleiben: على حين *'alā ḥīna* oder *'alā ḥīni* 'zur Zeit als'.

An- und Ausrufpartikeln (Interjektionen)

§ 347. يا *yā* 'o, oh' (Vokativ 157ff.; Ipt. 221.1; vgl. noch 263; 337; 341) — وا *wā* 'oh, ach' (158) — ها *hā* 'ha, oh' (vgl. 279b); als Schwurpartikel: ها الله *hā llāhi* 'o Gott!' (294.2) — أيّها *'ayyuhā*, يا أيّها *yā 'ayyuhā* 'o' (Vokativ 157) — أ *'a*, أيا *'ayā* 'ach, oh' (Vokativ 157.4) — ألا *'alā*, أما *'amā* 'o nein, ach, ach ja' (335b): ألا ليت شعري *'alā layta ši'rī* 'ach, wenn ich doch wüßte!' (341).

Anm. 1. يا ل *yā la-* mit Gen. dient dem An- und Hilferuf: يا للرجال *yā lar-riǧāli* 'o Männer (kommt)!', يال تميم *yā-la Tamīmin* (Orthographie!) 'o ihr Tamim (zu Hilfe)!', يا للّه للعدوّ *yā la-llāhi lil-'adūwi* 'o Gott, (hilf) wegen des Feindes!'; mit Pers.-Suff. des Angerufenen und indet. Akk. oder *min* (299.4) als Ausruf des Erstaunens: يا له من رجل (رجلا) *yā lahū min raǧulin* (oder *raǧulan*) 'o welch ein Mann!', يا لك من ليلة *yā laki min laylatin* 'o welch eine Nacht!'.

§ 348. Mißfallensausrufe: وي *way* 'wehe'; meist mit *la-* und Pers.-Suff.: ويلي *waylī* 'wehe mir!', ويلك *waylaka* 'wehe dir!' (s. noch *waylun* 350; *waylummi* 349.1) — ويح *wayḥa* mit Gen. oder Pers.-Suff.: ويحنا *wayḥanā* 'wehe uns!' — هيهات *hayhāta/i/u* (53.2) 'hinweg damit, ausgeschlossen, weit gefehlt!'.

§ 349. Einige Anrufpartikeln übernehmen die Flexion des Ipt. oder die Endungen des Pers.-Pron. der 2. Pers: تعال *ta'āla* 'komm, auf, los!', f. تعالي *ta'ālay*, du. تعاليا *ta'ālayā*, pl. m. تعالوا *ta'ālaw*, f. تعالين *ta'ālayna*, — هات *hāti* 'gib her!', f. هاتي *hātī*, du. هاتيا *hātiyā*, pl. m. هاتوا *hātū*, f. هاتين *hātīna*. — هاك *hāka* 'da nimm!', هاكها *hākahā* 'da hast du sie!', f. هاك *hāki*, du. هاكما *hākumā*, pl. m. هاكم *hākum*, f. هاكنّ *hākunna*. — هاء *hā'a* 'da nimm!', f. هاء *hā'i*, du. هاؤما *hā'umā*, pl. m. هاؤم *hā'um*, f. هاؤنّ *hā'unna* oder mit imperativischer Flexion: sg. m. هأ *ha'*, هاء *hā'i*, f. هائي *hā'ī*, du. هاءا *hā'ā*, هائيا *hā'iyā*, pl. m. هاؤوا *hā'ū*, f. هائين *hā'īna*. — هلمّ *halumma* 'auf, vorwärts, los, weiter!', f. هلمّي *halummī*, du. هلمّا *halummā*, pl. m. هلمّوا *halummū*, f. هلممن *halmumna*.

Anm. 1. Nichtflektiert findet sich *-umm* noch in dem Anruf أللهمّ *'allāhumma* 'o Gott!' und in ويلمّ oder ويل أمّ *waylummi*, mit Pers.-Suff. 3. Pers. und indet. Akk. (384), Ausruf des Schreckens oder der Bewunderung: ويلمّها حربا *waylummihā ḥarban* 'welch schrecklicher Krieg!', ويلمّه مالا *waylummihī mālan* 'welch wunderbarer Besitz!'.

Substantivierung von Partikeln

§ 350. Partikeln können substantiviert werden (zum Genus s. 112). Sie werden dann entweder unverändert zitiert oder nehmen nominale Flexionsendungen an: مضى يوم بليت ولو أنّي *maḍā yawmun bi-layta wa-law 'annī* 'ein Tag verging mit „oh wäre doch" und „wenn ich nur"'; in Poesie flektiert: ما ليت بنافعة *mā laytun bi-nāfi'atin* 'ein „wäre doch" ist unnütz'. Zu *wayla-* (348) wird ويل *waylun* 'Wehe, Unheil', ويلة

waylatun 'ein Weheruf' gebildet, wovon dann wieder der adverbiale Akk. ويلا *waylan* 'wehe!', ويلا لك *waylan laka* 'wehe dir' abgeleitet werden kann.

Syntax

Syntax der Wortverbindungen

Subjekt und Prädikat

§ 351. Das Klassische Arabisch kennt drei Satztypen:

a) Verbalsatz: Das Prädikat ist Verbum. Die Wortfolge ist Präd.—Subj. (355ff.).

b) Nominalsatz: Das Prädikat ist Nomen oder Pronomen. Die Wortfolge ist Subj.—Präd. oder Präd.—Subj. (360ff.).

c) Kopulativsatz: Das Prädikat ist ein Vb.- oder Nm.-Satz, der durch ein Kopulativpronomen (Pers.-Pron. oder -Suff., inkorporiertes Subj.-Pron. beim Vb.) mit dem Subj. verbunden wird. Das Subj. steht am Satzbeginn (368ff.).

Anm. 1. Präpositionalausdrücke bilden bisweilen satzartige Wendungen; s. 294.5; 302.3; 303.4; 309.1. In solchen Wendungen kommen auch Interrogativpartikeln vor: كَيْفَ لِي بِهِ 'wie kann ich mit ihm in Verbindung treten?', أَيْنَ بِكَ 'wo kann man dich treffen?', هَلْ لَكَ فِي ... 'hast du Lust zu ...?' (296.3).

§ 352. a) Das Subjekt steht im Nominativ. Es ist Substantiv oder Pronomen. Nichtsubstantivische Nomina wie Adjektive und Numeralia sind in Subjektposition immer substantiviert: جَاءَ مِنْهُمْ ثَلَاثَةٌ 'drei von ihnen kamen'. Außerdem können nichtsubstantivische Nomina wie Numeralia, *kullun* (136), *ġayru-* (325) u. dgl. sowie die substantivierbaren Präpositionen *ka-* (297b) und *min* (299b) in Verbindung mit dem abhängigen Gen. als Subjekt auftreten: فِي كَبِدِي كَالنَّفْطِ 'in meiner Leber ist etwas wie (brennendes) Erdöl', جَاءَ غَيْرُكَ 'ein anderer als du kam'. Ferner stehen Rel.-Sätze und Substantivsätze (414ff.; 421ff.) an Subjektstelle.

Anm. 1. Das pronominale Subj. ist im Verbum inkorporiert (355).

Anm. 2. Nach den 338ff. angeführten Einleitungspartikeln steht das Subj. im Akk., nach *rubba* (337) und anderen Partikeln im einführenden Gen. (389).

b) In der Regel kongruiert das Präd. im Genus mit dem Subj.; bei Personenbezeichnungen kongruiert es ad sensum auch hinsichtlich des Numerus. Für nominale Prädikate gelten hierbei im wesentlichen dieselben Regeln wie für Attribute (113f.; 362). Bei Quantitätsbezeichnungen tritt nicht selten Kongruenz ad sensum an die Stelle der grammatischen Kongruenz (353f.). Über die Besonderheiten der Kongruenz verbaler Prädikate s. 356f.

§ 353. Totalitätsbezeichnungen (136ff.) und Wörter wie *'ayyu-* (286), *ġayru-* (325), *miṯlu* (297c) u. dgl. mit folgendem Gen. sind Sg. m.: كُلُّنَا قَتَلَهُ 'wir alle töteten ihn', كُلُّهُمْ شَاعِرٌ 'sie alle sind Dichter'. Oft kongruiert jedoch das Präd. ad sensum mit dem Genitiv: أَيُّ بُشْرَى أَتَتْنِي 'welche gute Botschaft ist zu mir gelangt?', كُلُّهُمْ سَيَغْضَبُونَ 'sie alle werden in Zorn geraten'.

Anm. 1. Ebenso tritt bei substantiviertem *ka-* und *min* (352) Kongruenz mit dem Gen. ein: مَا حَمَلَتْ مِنْ نَاقَةٍ 'keine Kamelin hat getragen' (299b).

§ 354. Die Numeralia von 3 bis 10 werden als Pl. f. behandelt, wenn sie sich auf Sachbezeichnungen beziehen: لِثَلَاثٍ لَيَالٍ خَلَوْنَ مِنْ رَجَبٍ 'zum Zeitpunkt als drei Nächte vom Monat Raǧab verstrichen waren' (295.1), ثَلَاثٌ لَا بُدَّ مِنْهُنَّ 'von drei (Dingen) gibt es keinen Ausweg'. Zahlen über 10 werden in diesem Fall als Sg. f. behandelt: لِأَرْبَعَ عَشْرَةَ لَيْلَةً بَقِيَتْ مِنْ رَمَضَانَ 'zum Zeitpunkt als noch 14 Nächte vom Ramadan übrig waren' (d.h. am 16. Ramadan). Auf Personen bezogene Numeralia haben Prädikate ad sensum im Pl. m. oder f.: أَرْبَعَةٌ قَامُوا إِلَيْهِ 'vier (Leute) traten auf ihn zu', هٰؤُلَاءِ ٱثْنَا عَشَرَ رَجُلًا 'dies sind zwölf Männer'. Vgl. auch 399.

Anm. 1. Kongruenz ad sensum kommt sogar bei vorausstehendem Verbalprädikat vor (356): تَمَاشَوْا إِلَيْهِ ثَلَاثَتُهُمْ 'sie drei gingen zu ihm'.

Anm. 2. Abstraktzahlen sind Sg. f.: اَلسَّبْعَةُ تَعْجِزُ عَنِ ٱلثَّمَانِيَةِ وَاحِدًا 'sieben bleibt um eins hinter acht zurück'; in nachklass. Sprache jedoch meist Sg. m.: سَبْعَةٌ نَاقِصٌ ثَلَاثَةٌ يُسَاوِي أَرْبَعَةً 'sieben weniger drei ist gleich vier' (129.5).

Verbalsatz

§ 355. Das pronominale Subj. ist im Vb. inkorporiert: لَعِبَ 'er spielte', يَلْعَبُ 'er spielt'. Das substantivische Subj. folgt der 3. sg. m. oder f. (356); ebenso steht auch ein verstärkendes Pers.-Pron. hinter dem Vb. (266). Zwischen Vb. und Subj. können andere Satzglieder treten: إِنْتَهَى إِلَى ٱلْخَلِيفَةِ ٱلْخَبَرُ 'die Nachricht gelangte zum Kalifen'. Treten mehrere verbale Prädikate zu einem Subj., folgt das Subj. dem ersten Vb.: صَلَّى ٱللّٰهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ 'möge Gott ihm Segen und Heil spenden'.

Anm. 1. Bei Vorausstellung des Subj. vor das verbale Präd. handelt es sich um einen Kopulativsatz (368ff.).

Anm. 2. Zur Negierung verbaler Prädikate s. 318—323.

§ 356. Kongruenz zwischen verbalem Präd. und Subj.:

a) Die 3. sg. m. des Vb. steht vor maskulinen Subjekten, gleichgültig ob es sich um Sg., Du. oder Pl. handelt: جَاءَ سَارِقٌ 'ein Dieb kam', جَاءَ سَارِقَانِ 'zwei Diebe kamen', جَاءَ سَارِقُونَ 'Diebe kamen'. Häufig steht die 3. sg. m. jedoch auch vor femininen Subjekten (Sg. oder Pl.): أَتَى رِسَالَةٌ 'eine Botschaft traf ein', جَاءَ سَارِقَاتٌ 'Diebinnen kamen', تَغَيَّرَ الأُمُورُ 'die Angelegenheiten veränderten sich'.

b) Die 3. sg. f. steht gewöhnlich vor femininen Subjekten (110ff.); sie kann durch die 3. sg. m. ersetzt werden, ausgenommen vor dem Sg. weiblicher Personenbezeichnungen und dem Du. f.: جَاءَتْ سَارِقَةٌ 'eine Diebin kam', جَاءَتْ سَارِقَتَانِ 'zwei Diebinnen kamen'.

Anm. 1. In klass. Sprache ist die 3. sg. f. vor Sg. f. die Regel. In vorklass. Sprache kann die 3. sg. m. vor weiblichen Personenbezeichnungen stehen, wenn das Subj. dem Vb. nicht unmittelbar folgt: أَتَانَا ٱمْرَأَةٌ 'eine Frau kam zu uns'.

Anm. 2. Vor Stammesnamen (86b), auch solchen, die mit بنو *banū* 'Söhne des ...' (385.3) zusammengesetzt sind, steht das Präd. meist in der 3. sg. f.: قَالَتِ ٱلْيَهُودُ 'die Juden sagten'.

Anm. 3. Numeruskongruenz ad sensum ist im Vb.-Satz nur ausnahmsweise belegt: إِحْمَرَّتَا عَيْنَاهُ 'seine beiden Augen röteten sich'.

§ 357. Mit einem erwähnten Subjekt kongruiert das nachfolgende Vb.-Präd. immer präzis, wobei Numeruskongruenz ad sensum bei Personenbezeichnungen die Regel ist (vgl. 114): جَاءَ زَيْدٌ وَأَبُوهُ فَقَالَا 'Zaid und sein Vater kamen und dann sagten sie', كَانَ ٱلنَّاسُ يَقُولُونَ 'die Leute pflegten zu sagen', بَكَتِ ٱلنِّسْوَةُ وَعَوَّلْنَ 'die Frauen weinten und wehklagten'; aber auch: سَمِعَتْ قُرَيْشٌ فَغَضِبَتْ 'die Quraisch (86b) hörten (es) und wurden dann zornig'.

Anm. 1. Nach Ortsnamen wird oft ohne ausdrückliche Nennung auf die Bewohner Bezug genommen: أَتَى ٱلْيَمَنَ فَحَارَبُوهُ 'er kam nach dem Jemen und da bekämpften sie (d. h. die Jemeniten) ihn'; so auch außerhalb des Subj.-Präd.-Verhältnisses: نَزَلَ بِحِصْنِ حُوَاثَى فَقَاتَلَهُمْ 'er lagerte bei der Festung Ḥ. und bekämpfte sie (d. h. die Besatzung)'.

§ 358. Häufiger als durch Substantive wie رَجُلٌ, إِمْرُؤٌ 'Mann', أَحَدٌ 'einer' u.a.m. wird ein **unbestimmtes Subj.** folgendermaßen ausgedrückt:

a) Durch die 2. sg. m. (seltener pl.): تَخَالُ 'du meinst', d. h. 'man meint'; — durch die 3. pl. m.: سَمِعُوا صَوْتًا 'sie hörten, d. h. man hörte eine Stimme'; — manchmal durch die 3. sg. m.: إِذَا مَاتَ ظَهَرَتْ لَهُ ٱلْأَشْيَاءُ عَلَى خِلَافِ مَا يُشَاهِدُهُ ٱلْآنَ 'wenn jemand stirbt, erscheinen ihm die Dinge verschieden von dem, was er jetzt sieht'; — durch subjektloses Passiv, s. 199b.

Anm. 1. Ebenso bei nominalen Fügungen mit Pers.-Suff.: كَقَوْلِكَ 'wie deine Rede' oder كَقَوْلِهِمْ 'wie ihre Rede', d. h. 'wie man sagt'.

b) Durch das Part. akt. desjenigen Verbs, das Prädikat ist; als Sg. ist das Part. dann gewöhnlich indeterminiert, als Pl. determiniert: قَالَ قَائِلٌ 'jemand sagte', لَا يَشْغَلُكَ عَنْهُ شَاغِلٌ 'nichts soll dich davon ablenken!', لَمْ يَرَ ٱلرَّاؤُونَ مِثْلَهُ 'nie sah jemand einen wie ihn'.

Anm. 2. Ebenso bei nominalen Verbindungen: لَوْمَةُ لَائِمٍ 'jemandes Tadel'.

§ 359. **Subjektlosigkeit** findet sich im Passiv zu intransitiven, mitunter auch zu transitiven Verben (199b): غُشِيَ عَلَيْهِ '(es) wurde über ihm zugedeckt', d. h. 'es wurde ihm schwarz vor den Augen, er wurde ohnmächtig'. Sonst kommt Subjektlosigkeit nur in einzelnen Wendungen vor, z.B.: كَفَى بِٱللَّهِ شَهِيدًا d. h. 'Gott genügt als Zeuge' (Q), بَدَا لَهُ 'es schien ihm gut', d. h. 'er beschloß' (in dem 329.3 angeführten Fall).

Anm. 1. Nur scheinbare Subjektlosigkeit liegt vor, wenn der Kontext Subj. ist: لَوْ أَقَمْتَ لَسَرَّنَا 'wenn du bliebest, würde uns das freuen', فَذَهَبَتْ مَثَلًا 'und dann wurde es (d. h. das eben Berichtete) zum Sprichwort', لَمَّا كَانَ فِي ٱلْيَوْمِ ٱلرَّابِعِ 'als es am vierten Tag war'.

Anm. 2. Man beachte, daß Verben, die eine Zeitangabe beinhalten, immer mit persönlichem Subj. konstruiert werden: لَمَّا أَصْبَحْنَا ٱنْصَرَفْنَا 'als wir am Morgen geworden waren', d. h. 'als es Morgen war, gingen wir weg'.

Nominalsatz

§ 360. Der Nm.-Satz bezeichnet einen bestehenden oder auch einen erwünschten Zustand: أَلسَّلَامُ عَلَيْكُمْ 'der Friede sei über euch!' (muslimische Grußformel). Zur Bezeichnung des vergangenen und des zukünftigen Zustands tritt ein Vb.-Satz mit كَانَ 'war', bzw. يَكُونُ 'wird sein' (382a; 190.2) ein.

Anm. 1. Zeitbestimmungen treten manchmal als Subj. eines Nm.-Satzes auf: نَهَارُهُ صَائِمٌ وَلَيْلُهُ قَائِمٌ 'sein Tag ist fastend und seine Nacht ist stehend', d. h. 'bei Tag fastet er und bei Nacht steht (wacht) er'.

§ 361. Das **Prädikat** des Nm.-Satzes kann ein Nomen, Pronomen, Präpositionalausdruck (293) oder Adverb (315ff.) sein, z.B.: هُمْ فَوْقُ 'sie sind oben', كَيْفَ حَالُكَ 'wie ist dein Befinden?'. Ferner können Rel.-Sätze (421ff.) und durch *'an*, *'anna*, *mā* (414ff.) eingeleitete Nebensätze Präd. sein. Adjektivische Prädikate werden in der Regel asyndetisch aneinandergereiht: إِنَّ ٱللَّهَ غَفُورٌ رَحِيمٌ '(siehe) Gott ist verzeihend und barmherzig'.

Anm. 1. Zur Funktion prädikativer Partizipien s. 202.

§ 362. Adjektive stehen als Präd. im Nom. des St. indet. und kongruieren mit dem Subj. (113f.): أَلْوَلَدُ صَغِيرٌ 'der Knabe ist klein', أَلنَّاقَةُ كَوْمَاءُ 'die Kamelin ist hochhöckerig', أَلْأَلْوَانُ مُخْتَلِفَةٌ 'die Farben sind unterschiedlich', هُمْ نِيَامٌ 'sie sind schlafend' (122). Zur Kongruenz in Fällen wie كُلُّ حِزْبٍ بِمَا لَدَيْهِمْ فَرِحُونَ 'alle Parteien sind über das, was sie bei sich haben, froh' (Q); s. 353.

§ 363. a) Substantive stehen als Präd. im Nom. des St. indet. und haben dann qualifizierende Bedeutung: هُوَ رَجُلٌ 'er ist (ein) Mann', نَحْنُ حَرْبٌ لَكُمْ 'wir sind euch Krieg (d.h. feindlich)', ثَوْبُهُ حَرِيرٌ 'sein Kleid ist Seide (d. h. aus Seide)', أَنْتَ ثِقَةٌ 'du bist Zuverlässigkeit (zuverlässig)', أَمْرُكَ طَاعَةٌ 'dein Befehl ist (gleichbedeutend mit) Gehorsam'. أَلدَّهْرُ يَوْمٌ وَلَيْلَةٌ 'die Zeit besteht in Tag und Nacht'.

b) Das determinierte substantivische oder substantivierte Präd. hat identifizierende Bedeutung: هٰذِهِ ٱلْفَرَسُ فَرَسُكَ 'dieses Pferd ist dein Pferd', أَنْتَ أَمِيرُ ٱلْمُؤْمِنِينَ 'du bist der Fürst der Gläubigen'. Ist das substantivische Präd. durch den Artikel determiniert, tritt ein Kopulativsatz mit kopulativem Subj.-Pron. ein (370a): أُولٰئِكَ هُمُ ٱلْكَافِرُونَ 'jene sind die Ungläubigen'.

Anm. 1. In vorklass. Sprache wird das deter. Präd. vereinzelt durch *bi-* (294d) eingeleitet: هُوَ بِهِ 'er ist es'.

Anm. 2. Gleiches Subj. und Präd. bringt eine gesteigerte Identität zum Ausdruck: أَنْتَ أَنْتَ 'du bist wirklich du', أَرْضُكَ أَرْضُكَ 'dein Land ist wirklich dein Land'.

§ 364. Das Pron. der 3. Pers. ist im Prädikat immer persönlich; ein neutrisches „es" gibt es im Arab. nicht: أَنْتَ هُوَ 'du (m.) bist es' (wörtl.

'du bist er'), أَنْتِ هِيَ 'du (f.) bist es' (wörtl. 'du bist sie'), أَنْتُمْ هُمْ 'ihr seid es', إِنَّهُ هُوَ هُوَ '(siehe ihn) er ist es', هٰذَا هُوَ 'dies ist es', 'dieser ist es', 'da ist es', هٰذِهِ عَجُوزٌ 'dies ist eine alte Frau', 'da ist eine alte Frau'.

§ 365. a) Oft fehlt das Pron. der 3. Pers. in Subj.- oder Präd.-Position, insbesondere nach *'iḏā* (280) und *fa-* (329): إِلْتَفَتُّ فَإِذَا ٱلْوَزِيرُ 'ich wendete mich um, da war (es) der Wezir', إِنْ كَانَ مَعْبَدٌ فِي ٱلدُّنْيَا فَهٰذَا 'wenn es einen Maʿbad auf der Welt gibt, dann ist es dieser' (448).

b) Regelmäßig fehlt das Pron. der 3. Pers. bei den Formeln: حَسْبُكَ '(es ist) genug für dich!', قَدِي oder قَدْنِي '(es ist) genug für mich!', قَدْكَ '(es ist) genug für dich!' usw., كَأَنَّ (415; 418b) 'es ist als ob ...', z.B.: وَكَأَنِّي أَمْشِي فِي جَنَّةٍ 'und es ist, als ob ich in einem Garten ginge'.

Anm. 1. *ka'anna* kann mit prädikativem *bi-* (294d) verbunden werden: كَأَنِّي بِكَ 'es ist, als ob ich es mit dir zu tun hätte', 'es ist, als ob ich dich vor mir sähe'; oft durch einen Zustands-Akk. (383) oder Zustandssatz (436) erweitert: كَأَنَّكَ بِهِ قَدْ أَدْرَكَكَ 'es ist, als ob du es mit ihm zu tun hättest, wie er dich bereits eingeholt hat', d. h. 'es sieht so aus, als hätte er dich bereits eingeholt'.

§ 366. Die Wortfolge ist gewöhnlich Subj. — Präd. Determinierte Prädikate treten jedoch an den Satzanfang: اَلْجَارِيَةُ فِي ٱلْبَيْتِ 'die Sklavin ist im Zimmer', aber فِي ٱلْبَيْتِ جَارِيَةٌ 'im Zimmer ist eine Sklavin'. Ebenso treten erfragte Satzglieder an den Satzanfang: أَحَقٌّ مَا تُخْبِرُنِي 'ist es wahr, was du mir berichtest?'; مَنْ فِي ٱلْبَيْتِ 'wer ist im Zimmer?' und dementsprechend in der Antwort: جَارِيَةٌ فِي ٱلْبَيْتِ 'eine Sklavin ist im Zimmer'.

Anm. 1. Die Satzeinleitungspartikel *'inna* (339) hat keinen Einfluß auf die Wortstellung des Nm.-Satzes: إِنَّ فِي ٱلْبَيْتِ جَارِيَةً '(siehe) im Zimmer ist eine Sklavin'.

§ 367. a) Negationen des Nm.-Satzes sind *mā*, *'in* und *laysa* (321ff.). Nach *mā* und *'in* folgt das Präd. im Nom., nach *laysa* im Akk.; das Präd. kann aber auch durch *bi-* (294d) eingeführt werden: مَا أَنْتَ بَخِيلٌ oder مَا أَنْتَ بِبَخِيلٍ und لَسْتَ بَخِيلًا oder لَسْتَ بِبَخِيلٍ 'du bist nicht geizig'. Ein indeterminiertes Subj. wird häufig durch partitives *min* (299b) eingeführt: مَا لَكُمْ مِنْ وَلِيٍّ 'ihr habt keinen Beschützer'; vgl. 318b.

Anm. 1. Das sog. مَا ٱلْحِجَازِيَّةُ „das ḥiǧāzische *mā*", nach welchem das Präd. wie nach *laysa* im Akk. folgt, ist auf die vorklass. Sprache beschränkt: مَا هٰذَا بَشَرًا 'dies ist kein Mensch' (Q).

Anm. 2. Das Subj. kann durch das generell verneinende *lā* (318c) negiert werden: لَا شَاعِرَ مِثْلُهُ 'kein Dichter ist ihm gleich'.

b) Nominale Prädikate können durch *ġayru* (325b) negiert werden, wodurch die Kongruenz des Adj. unberührt bleibt: دِيَارُنَا غَيْرُ بَعِيدَةٍ 'unsere Wohnplätze sind nicht fern'.

Kopulativsatz

§ 368. Das Subjekt des Kopulativsatzes steht immer am Satzbeginn. Jedes nominale oder pronominale Satzglied kann durch hervorhebende Anfangsstellung Subj. eines Kp.-Satzes werden. Im Prädikatsatz vertritt dann ein kopulatives Pers.-Pron. oder Pers.-Suff. die Position des zum Subj. gewordenen Satzglieds: زَيْدٌ مَاتَ أَبُوهُ 'Zaid — sein Vater starb' gegenüber konstatierendem مَاتَ أَبُو زَيْدٍ 'der Vater Zaids starb'. Wenn das Subj. des Kp.-Satzes auch im Prädikatsatz Subj. ist, fungiert das im Vb. inkorporierte Subj.-Pron. als Kopulativpronomen, sofern es sich um einen Vb.-Satz handelt. Gemäß 357 kongruiert hierbei das Vb. strikt mit dem Subjekt: مَعْصِيَةُ العَاقِلِ تُورِثُ ٱلْحَسْرَةَ 'die Widerspenstigkeit des Vernünftigen hinterläßt das Gefühl der Niedergeschlagenheit'.

§ 369. a) Kontextbedingte, hervorhebende Anfangstellung des Subj. tritt gewöhnlich beim Demonstrativ- und Interrogativpronomen ein: أَيُّ رَجُلٍ جَاءَ 'welcher Mann kam?'. Sie wird ferner durch die Satzeinleitungspartikeln *'iḏā* (280), *'ammā* (336) und *'inna, lākinna, laʿalla, layta* (338ff.) bewirkt. In Anfangsstellung steht regelmäßig der einführende Gen. (489) nach *wa-* und *rubba* und ist Subj. eines Kp.-Satzes.

b) Spontane Anfangsstellung des Subj. dient der Hervorhebung von Gegensätzen: اَلشَّاهِدُ يَرَى مَا لَا يَرَى ٱلْغَائِبُ 'der Augenzeuge sieht, was der Abwesende nicht sieht'. Sie liegt ferner in Fällen vor wie: لَنِعْمَ ٱلْفَتَى طَعَنْتَ عَلَيْهِ 'welch edlen Jüngling hast du verleumdet!' (259ff.), ثِنْتَانِ لَا بُدَّ مِنْهُمَا 'zwei (Dinge) sind unumgänglich', أَمْرٌ أَنَا فِي طَلَبٍ مِنْهُ مُنْذُ عِشْرِينَ سَنَةً 'nach einer gewissen Sache bin ich seit zwanzig Jahren auf der Suche'.

Anm. 1. Kopulative Nebensätze s. 409a; 433ff.; 428ff.

§ 370. Das Prädikat des Kp.-Satzes ist ein Vb.- oder ein Nm.-Satz, in dem ein Kopulativpronomen auf das Subjekt Bezug nimmt.

a) Das Kp.-Pron. ist Subj. des Prädikatsatzes: أُولَٰئِكَ هُمُ ٱلْكَافِرُونَ 'jene sind die Ungläubigen' (363b), ٱلْعَاقِلُ لَا يُصَاحِبُ ٱلْأَشْرَارَ 'der Vernünftige verkehrt nicht mit den Schlechten'.

Anm. 1. Vor einem indet. nominalen Präd. kann das kopulative Pers.-Pron. fehlen: أَمَّا ثِيَابُهُمْ فَبِيضٌ 'was ihre Kleider betrifft, so sind sie weiß'.

b) Das Kp.-Pron. ist Obj. im Prädikatsatz: إِنِّي ٱلْهَوَى قَدْ غَلَبَنِي '(siehe) mich hat die Leidenschaft überwältigt'. In diesem Fall darf das Kp.-Pron. fehlen, wenn dadurch die Objektfunktion des Subjekts des Kp.-Satzes nicht verundeutlicht wird: رُبَّ كَأْسٍ شَرِبْتَ 'gar manchen Becher hast du getrunken' (statt شَرِبْتَهَا).

Anm. 2. Das durch die Anfangsstellung hervorgehobene Subst. tritt in diesem Fall vereinzelt infolge Prolepsis in den Akk.: وَٱلْقَمَرَ قَدَّرْنَاهُ مَنَازِلَ 'und dem Mond (ihm) haben wir Stationen zugewiesen' (Q).

c) Das Kp.-Pron. hat die Position des Gen. im Prädikatsatz: وَٱلظُّلْمُ مَرْتَعُهُ وَخِيمٌ 'und der Weideplatz der Tyrannei ist ungesund'.

Prädikatsergänzungen

§ 371. a) Das verbale Prädikat kann durch nominale, präpositionale und verbale Komplemente ergänzt werden. Die nominalen Prädikatsergänzungen stehen im Akkusativ (372ff.). Über die präpositionalen Prädikatsergänzungen s. 293. Die verbalen Prädikatsergänzungen werden Zustandssätze genannt (431ff.).

b) Im Nm.-Satz können Präpositionalausdrücke (293) oder Umstandsbezeichnungen adverbialer Herkunft (315ff.) ergänzend zum Prädikat treten: إِنَّ ٱلْمُلُوكَ عِنْدَ ٱللَّهِ تُرَابٌ 'die Könige sind vor Gott (nur) Staub', هُوَ أَسَدٌ يَوْمَ ٱلْوَغَى 'am Tag des Kampfgetümmels ist er ein Löwe'.

Funktionen des Akkusativs

§ 372. In Abhängigkeit vom Verbum ist der Akk. Objekt, inneres Objekt oder Prädikativ. Hieraus haben sich weitere Gebrauchsweisen des Akk., nämlich adverbiale Umstandsbezeichnungen und adnominale Zustandsbezeichnungen, verselbständigt. Der vom Vb. abhängige Akk. folgt diesem in der Regel nach; hervorhebende Voraussstellung findet bisweilen statt (370.2).

Anm. 1. Der Akk. als Vokativ 157f.; bei der generellen Verneinung 318c; nach wa- 'mit' 328b; beim Zahlwort 130f.; nach Ausnahmepartikeln 310a; 312; nach Satzeinleitungspartikeln 338ff.; im negierten Nm.-Satz 367.

Objektsakkusativ

§ 373. Der Akk. gibt das unmittelbare Obj. an, auf welches eine Handlung hinzielt: يَطْلُبُ ٱلْعِلْمَ 'er strebt nach Wissen', قَدِمَ ٱلْبَصْرَةَ 'er gelangte nach Baṣra', تَبِعَ أَبَاهُ 'er folgte seinem Vater', رَحِمَهُ 'er hat sich seiner erbarmt'.

Anm. 1. Welche Verben mit Obj.-Akk. verbunden werden, ist dem Lexikon zu entnehmen. Bisweilen wechselt der Akk. mit einer Präp.: ذَهَبَ ٱلشَّأْمَ oder ذَهَبَ إِلَى ٱلشَّأْمِ 'er ging nach Syrien'.

Anm. 2. Aus dem Kontext ergänzbare pronominale Objekte werden bei gängigen Verben häufig weggelassen: قُلْتُ لَهُ حَدِّثْنِي فَفَعَلَ 'ich sprach zu ihm: Berichte mir!; da tat er (es)'.

Anm. 3. Ein allgemeines Obj. kann durch ein Vb.-Adj. zum gleichen Vb.-Stamm ausgedrückt werden: قَتَلَ قَتِيلًا 'er tötete jemanden'.

§ 374. a) Kausativa und Verben verwandter Bedeutung haben einen zusätzlichen Obj.-Akk. für das persönliche Obj.: عَلَّمَهُ ٱلْقِرَاءَةَ 'er lehrte ihn das Lesen', أَعْطَى ٱبْنَتَهُ نِطَاقًا 'er gab seiner Tochter einen Gürtel', أَلْبَسَنِي ثِيَابَهُ 'er kleidete mich mit seinen Kleidern', قُوا أَنْفُسَكُمْ وَأَهْلِيكُمْ نَارًا وَقُودُهَا ٱلنَّاسُ 'bewahrt euch und eure Leute vor einem Feuer, dessen Brennstoff die Menschen sind' (Q). Vgl. hierzu auch 271f.

Anm. 1. Bei bestimmten Verben ist der zweite Akk. Prädikativ (380ff.).

b) Treten solche Vbn. ins Pass. (199f.), wird das persönliche Obj. zum Subj., während der zweite Akk. unverändert bleibt: أُعْطِيَتْ نِطَاقًا 'ihr wurde ein Gürtel gegeben', 'sie erhielt einen Gürtel', أُوتِينَا كِتَابًا 'wir bekamen ein Schreiben' zu آتَانَا كِتَابًا 'er ließ ein Schreiben zu uns kommen'.

Anm. 2. Wie das Pass. wird auch der intransitive Grundstamm behandelt: لَبِسْتُ ثِيَابَهُ 'ich bekleidete mich mit seinen Kleidern', مَلِئَ ٱلدَّلْوُ مَاءً 'der Eimer war mit Wasser gefüllt' zu مَلَأَ ٱلدَّلْوَ مَاءً 'er füllte den Eimer mit Wasser'.

§ 375. Der Akk. gibt ein ins Auge gefaßtes Objekt oder Ziel an, auch wenn er nicht von einem Vb. abhängt: ٱلْهِلَالَ وَٱللَّهِ '(seht) die Neumondsichel — bei Gott!', سَمْعًا وَطَاعَةً 'Hören und Gehorchen', d. h. 'ich bin

bereit zu gehorchen', أَتَوَانِيًا وَقَدْ عَلَاكَ ٱلْمَشِيبُ '(gibt es noch) ein Zögern, wo das graue Haar dich schon bedeckt?'; — häufig als Aufforderung oder als Warnung: ٱلْحَدِيثَ 'die Geschichte (bitte)!', ٱلْأَسَدَ ٱلْأَسَدَ 'der Löwe, der Löwe!', رِجْلَكَ '(paß auf!) dein Fuß!', مَكَانَكَ 'bleib, wo du bist!' (vgl. 379.1). Vgl. noch 272.2; 316.

Anm. 1. Das als Aufforderung gebrauchte Vb.-Subst. hat den Sinn des Ipt.: فَإِذَا لَقِيتُمُ ٱلَّذِينَ كَفَرُوا فَضَرْبَ ٱلرِّقَابِ 'wenn ihr die trefft, die ungläubig sind, dann (heißt es:) Halsabschlagen!' (Q), ٱلْأَسْرَ ٱلْأَسْرَ 'Gefangennehmen!'. — Zum Akk. beim Anruf (Vokativ) s. 157f.

Inneres (absolutes) Objekt

§ 376. Der Akk. des inneren Obj. tritt bekräftigend zu jeder Art von Verben, also auch zu intransitiven und passivischen Verben. In der Regel besteht das innere Obj. in dem zu dem jeweiligen Vb. gehörigen Vb.-Subst.: ضَرَبَهُ ضَرْبًا 'er schlug ihn mit Schlagen, d. h. gehörig', ضُرِبَ ضَرْبًا 'er wurde mit Schlagen, d. h. gehörig, geschlagen'. Auch das zur gleichen Wz. gehörige Vb.-Subst. eines anderen Vb.-Stamms, das Nomen vic. (232) oder das Nomen spec. (77) kann inneres Obj. sein: ٱقْتَتَلُوا قِتَالًا شَدِيدًا 'sie bekämpften sich mit heftigem Kämpfen', رَمَى رَمْيَتَيْنِ 'er schoß mit zwei Schüssen, d. h. zweimal', قَتَلُوهُمْ كُلَّ قِتْلَةٍ 'sie töteten sie mit jeglicher Tötungsart, d. h. auf jede Art und Weise'.

Anm. 1. Manchmal kommen bedeutungsverwandte Vb.-Substantive als inneres Obj. vor: شَدُّوهُ رِبَاطًا 'sie banden ihn gehörig fest'.

Anm. 2. Das Pers.-Suff. vertritt das innere Obj.: فَرْحَتَانِ يَفْرَحُهُمَا 'zwei Freuden, die er empfindet'.

§ 377. Zumeist ist das innere Obj. mit einer näheren Bestimmung (Attribut, Genitiv) versehen und dient der Qualifikation des Vb.: أَدَّبَهُ تَأْدِيبًا حَسَنًا 'er erzog ihn gut', ٱطَّلَعْتُ عَلَيْهِ ٱطِّلَاعًا لَمْ أَشُكَّ فِيهِ 'ich informierte mich über ihn so, daß ich keinen Zweifel mehr hatte'; — mit Gen. oft im Sinn eines Vergleichs: خَافَ خَوْفَ ٱلْجَبَانِ 'er fürchtete sich, wie sich der Feigling fürchtet', سُقْنَاهُمْ سَوْقَ ٱلْبِكَارِ 'wir trieben sie, wie man Kamelfüllen treibt', أَحْكُمُ عَلَى ذٰلِكَ حُكْمَكَ عَلَيْهِ 'ich urteile darüber so, wie du darüber urteilst'.

Anm. 1. Manchmal steht das Adj. allein und wird dann zum Adverb: كَانَ يَأْتِي كَثِيرًا 'er kam oft (viel)'. Das Vb.-Subst. fehlt zumeist bei Zahlangaben: شَتَمْتَهُ أَلْفًا 'du hast ihn tausendmal beschimpft', ضَرَبَهُ سِتِّينَ 'er schlug ihn 60 (Hiebe)'.

Adverbialer Akkusativ

§ 378. Vb.-Substantive, die in keinem bedeutungsverwandten Verhältnis zum jeweiligen Vb.-Präd. stehen, haben als inneres Obj. die Funktion von Umstandsbezeichnungen, die die Art und Weise oder den Beweggrund angeben: ذَهَبُوا جَمَزًا 'in großen Sprüngen liefen sie weg', أَخَذَهُ غَصْبًا 'er ergriff ihn mit Gewalt', يَسْكُتُ جَهْلًا 'er schweigt aus Unwissenheit', قُمْتُ إِكْرَامًا لَهُ 'ich stand in Ehrerbietung für ihn (um ihn zu ehren) auf'.

Anm. 1. Aus diesem Gebrauch haben sich Adverbien wie عَلَانِيَةً 'öffentlich', عَمْدًا 'absichtlich' u.a.m. verselbständigt.

§ 379. Der Akk. dient zur Angabe von Maßen und Richtungen sowie zur Angabe der Zeitdauer und des Zeitpunktes: سَارَ فَرْسَخَيْنِ 'er reiste zwei Parasangen weit', رَفَعْنَا بَعْضَهُمْ فَوْقَ بَعْضٍ دَرَجَاتٍ 'wir erhoben die einen von ihnen mehrere Stufen über die andern' (Q), تَبَدَّدُوا شَرْقًا وَغَرْبًا 'sie verteilten sich nach Ost und nach West', كَانَ ذٰلِكَ مَرْجِعَهُ مِنَ ٱلْكُوفَةِ 'dies geschah bei seiner Rückkehr aus Kufa' (382.2), أَقَامَ بِمَكَّةَ عَامَ ٱلْفَتْحِ نِصْفَ شَهْرٍ 'im Jahr der Eroberung verweilte er einen halben Monat in Mekka'; vgl. noch 315b.

Anm. 1. Dieser Akk. kommt manchmal bei Ortsangaben vor: ٱجْلِسُوا مَكَانَكُمْ 'bleibt an eurem Platz sitzen!'.

Anm. 2. Für diesen Akk. kann das Pers.-Suff. eintreten: لَيَالِيَ مَرِضْتُهَا 'Nächte, welche (während welcher) ich krank war'.

Zustandsakkusativ

§ 380. Der prädikative Zustands-Akk. tritt zum Vb. und gibt einen gleichzeitigen Zustand (حَالٌ) an. Solche Prädikative werden wie nominale Prädikate (361f.) behandelt: Sie können Subst. oder Adj. sein, sind gewöhnlich indeterminiert und kongruieren mit dem Subj. (113f.): جَاءَ رَاكِبًا 'er kam reitend', قَامَتِ ٱبْنَتُهُ إِلَيْهِ بَاكِيَةً 'seine Tochter trat weinend auf ihn zu', خَرَجْنَا مُتَوَجِّهِينَ إِلَى ٱلْيَمَنِ 'wir zogen aus, die Richtung nach dem Jemen einschlagend', طَلَعَ ٱلْقَمَرُ بَدْرًا 'der Mond ging als Vollmond auf', تَأْتُونَ أَفْوَاجًا 'ihr kommt in Scharen'. Adjektivische Prädikate werden asyndetisch aneinandergereiht (361): ٱخْرُجْ مِنْهَا مَذْءُومًا مَدْحُورًا 'geh hinaus (aus dem Paradies) verachtet und verstoßen!' (Q).

Anm. 1. Das Part. als Zustands-Akk. ist imperfektiv oder perfektiv (202c): خَرَجَ هَارِبًا 'er ging hinaus, im Begriff zu fliehen', جَاءَ هَارِبًا 'er kam, auf der Flucht befindlich'.

Anm. 2. Dem indeterminierten Subj. kann das Prädikativ vorangehen: إِذَا جَاءَهُ مُرْتَغِبًا سَائِلٌ 'wenn ein Bettler, einen Wunsch hegend, zu ihm kommt'.

Anm. 3. Das prädikative Adj. kann ein eigenes Subj. haben, mit dem es dann kongruiert: أَمْسَتِ ٱلْآفَاقُ غُبْرًا جُنُوبُهَا 'die Horizonte wurden abends so, daß ihre Ränder staubig waren' (435).

§ 381. Bei Verben der Bedeutung „veranlassen ..., halten für ..., antreffen als ...“ u. dgl. bezieht sich der Zustands-Akk. auf das Obj. und kongruiert gegebenenfalls mit ihm: أَرَانِي أَكْبَرَ مِنْكَ 'ich sehe mich größer als dich' (d. h. 'daß ich größer bin als du'), جَعَلَ لَكُمُ ٱلْأَرْضَ قَرَارًا 'ER machte euch die Erde zur Ruhestätte' (Q), غَادَرَ أَقْرَانَهُ أَمْوَاتًا 'er ließ seine Gegner als Tote zurück', وَجَدْتُ ٱلنِّسَاءَ مُغْشِيًّا عَلَيْهِنَّ 'ich fand die Frauen ohnmächtig' (204). Bei Kausativen mit zwei Akkusativen (374) bezieht sich der Zustands-Akk. auf das zweite Obj.: يُرِيكُمْ أَعْمَالَكُمْ خَبِيثَةً 'er zeigt euch, daß eure Taten schlecht sind'.

Anm. 1. Bezieht er sich auf Subj. und Obj., tritt er gegebenenfalls in den Du.: مَتَى مَا تَلْقَنِي فَرْدَيْنِ 'wann auch immer du mich so antriffst, daß (wir beide) allein sind'.

Anm. 2. Vor dem determinierten Prädikativ kann gemäß 363b das Pers.-Pron. stehen: جَعَلْنَا ذُرِّيَّتَهُ هُمُ ٱلْبَاقِينَ 'Wir machten seine Nachkommen zu den Ewigen', إِذَا كَانَ الوَاجِبُ هُوَ العَنَفَ 'wenn die Pflicht (nun) die Gewalttätigkeit ist' (382).

§ 382. a) Nach كَانَ (يَكُونُ) 'sein' (360) treten nominale Prädikative in den Zustands-Akk.: كَانَ أَخًا لِي 'er war ein Bruder von mir', ٱلشَّيْءُ ٱلْوَاحِدُ لَا يَكُونُ مَوْجُودًا مَعْدُومًا 'eine einzige Sache kann nicht (zugleich) existent und nicht existent sein'. Auch alle andern im Nm.-Satz möglichen Prädikate (361) können prädikativ zu *kāna* treten, z. B.: كَانَ لِي أَخٌ 'ein Bruder war mir', d. h. 'ich hatte einen Bruder', يَكُونُ رَجْعَتُهُ غَدًا 'seine Rückkehr wird morgen sein'. Zum determinierten Prädikativ s. 381.2.

Anm. 1. Obwohl das Pers.-Suff. nicht für den Zustands-Akk. eintritt, darf *kāna* mit prädikativem Pers.-Suff. versehen werden: إِيَّاكَ أَنْ تَكُونَهُ 'hüte dich davor, daß du es bist!'.

Anm. 2. Ohne Prädikativ hat *kāna* die Bedeutung 'vorhanden sein, geschehen': كَانَ تَاجِرٌ 'es war einmal ein Kaufmann'. Über *kāna* in zusammengesetzten Verbalformen s. 190ff.

b) Ebenso tritt der prädikative Akk. zu bedeutungsverwandten Verben wie صَارَ (يَصِيرُ) 'etwas werden', مَا زَالَ (لَا يَزَالُ) 'nicht aufhören, d. h. fortwährend etwas sein' u. a. m.: صَارَتِ ٱلْأَرْضُ خَصِيبَةً 'die Erde wurde fruchtbar', لَمْ يَزَلْ قَوِيًّا 'er war (noch) immer stark'. An die Stelle des Zustands-Akk. kann ein Zustandssatz treten (432): لَا يَزَالُ دَائِرًا oder لَا يَزَالُ يَدُورُ 'er dreht sich fortwährend', صَارَ لَا يَتَكَلَّمُ 'er wurde so, daß er nicht sprach', d. h. 'er wurde sprachlos'.

§ 383. a) Der appositionelle Zustands-Akk. tritt zum Substantiv oder zum Pers.-Pron. (Pers.-Suff.) und gibt den momentanen Zustand desselben an: مَا لِجِسْمِكَ شَاحِبًا 'was ist deinem Körper, daß er erschöpft ist?', d. h. 'warum ist dein Körper erschöpft?', هُوَ حِسُّ ٱلْحُمُرِ وَارِدَةً 'es ist das Geräusch der Wildesel, während sie zur Tränke gehen', ٱنْتَهَوْا إِلَيْهِ جَالِسًا قُدَّامَ بَيْتِهِ 'sie gelangten zu ihm, als er gerade vor seinem Haus saß'.

b) Der appositionelle Akk. von Substantiven hat zumeist explikative Bedeutung: دَعَوْتُ ٱللَّهَ سَمِيعًا 'ich rief Gott als Erhörer (des Gebets) an', هٰذَا عِنَبًا أَطْيَبُ مِنْهُ زَبِيبًا 'dies ist im Zustand frischer Trauben besser als im Zustand von Trockenbeeren'. — Zum Pers.-Pron. der 1. und 2. Pers. tritt der appositionelle Akk. in der Regel determiniert: أَنْتُمُ ٱلْمُؤْمِنِينَ 'ihr, die Gläubigen', نَحْنُ مَعَاشِرَ ٱلْأَنْبِيَاءِ 'wir, die Schar der Propheten'.

Anm. 1. Der explikative Akk. kann meistens durch *min* (299.4) ersetzt werden: يَا لَهُ رَجُلًا oder يَا لَهُ مِنْ رَجُلٍ 'o welch ein Mann!' (347.1).

Anm. 2. Die Explikation kann in einem distributiven Paar (402) bestehen: سَمَّاهُمْ رَجُلًا رَجُلًا 'er nannte sie Mann für Mann', كَذَاكَ الدَّهْرُ حَالًا بَعْدَ حَالٍ 'so ist der Zeitenlauf, ein Zustand nach dem andern'.

Anm. 3. In vorklass. Sprache findet sich der determinierte appositionelle Akk. vereinzelt beim Subst.: إِمْرَأَتُهُ حَمَّالَةَ ٱلْحَطَبِ 'seine Frau, die Brennholzträgerin' (Q), بِنَعْلَيْهِ ٱلْعُتُقَ 'mit seinen Sandalen, den alten'.

Spezifizierender Akkusativ

§ 384. Der indeterminierte Akk. dient zur Spezifizierung (141c). Er tritt zum Vb.: تَزِيدُ عِشْقًا 'du nimmst zu an Liebesleidenschaft', d. h. 'du liebst immer mehr', لَنْ تَبْلُغَ ٱلْجِبَالَ طُولًا 'du wirst die Berge nicht an Länge erreichen'; — zum prädikativen Adj. und insbesondere zum Elativ (124.3): أَحْدَثُنَا سِنًّا 'der jüngste von uns an Alter', هُوَ أَكْثَرُ قَوْمِهِ مَالًا 'er ist der meiste seines Volks an Besitz', d. h. 'der vermögendste seines Volks'. Dieser Akk. dient auch zur Angabe von Inhalt und

Material: جُبَّتُكَ خَزًّا 'deine Jacke aus Seide', مِثْقَالُ ذَرَّةٍ خَيْرًا 'das Gewicht einer Ameise an Gutem' (Q); vgl. noch 261b; 262; 287,

Nominale Wortverbindungen

Genitivverbindung

§ 385. a) Substantive, die von einem Nomen abhängig sind, stehen im Gen. Das Nomen, dem der Gen. zugehört, steht im St. constr. (145f.). Von einem Gen. können weitere Genitive abhängen: أَسْمَاءُ خَيْلِ رَسُولِ ٱللّٰهِ 'die Namen der Pferde des Gesandten Gottes'.

Anm. 1. Das Pers.-Pron. steht im Gen. als Pers.-Suff. (269). — Alle Präpositionen werden mit dem Gen. verbunden (291ff.). — Über den Gen. nach Zahlwörtern s. 129; 132.

Anm. 2. In Gen.-Position können Rel.-Sätze (421ff.) sowie die durch *'an*, *'anna* oder *mā* eingeleiteten Nebensätze (414ff.) stehen. Ohne Nebensatzpartikel folgen Sätze dem St. constr. nur bei Zeitsubstantiven (420).

b) Die Genitivverbindung, bestehend aus dem als Regens benannten St. constr. und dem Rektum im Gen., bezeichnet die Zugehörigkeit des Regens zum Rektum: رَأْسُ زَيْدٍ 'der Kopf Zaids'. Sie umfaßt aber auch die Zugehörigkeit des Rektums zum Regens: أَرْضُ جَدْبٍ 'Erde mit Unfruchtbarkeit', d. h. 'unfruchtbare Erde' (390ff.).

c) In Gen.-Verbindungen, die eine lexikalische Einheit darstellen, z.B. Personennamen wie عَبْدُ ٱلرَّحْمٰنِ ('Knecht des Barmherzigen'), شَمْسُ ٱلدِّينِ ('Sonne der Religion'), أَبُو بَكْرٍ ('Vater Bakrs') oder den 391 genannten Verbindungen, behält der St. constr. seine grammatische Eigenständigkeit: يَا أَبَا بَكْرٍ 'o Abu Bakr'. — Treten solche Gen.-Verbindungen in den Pl., werden in der Regel beide Glieder in den Pl. gesetzt: أُمَرَاءُ ٱلْجُيُوشِ zu أَمِيرُ ٱلْجَيْشِ 'der Heerführer', إِخْوَانُ ثِقَاتٍ zu أَخُو ثِقَةٍ 'ein Vertrauenswürdiger' (391).

Anm. 3. Gibt das Regens nur eine formale Beziehung an, richtet sich die Genuskongruenz zuweilen nach dem Gen. (353). — Wie andere Stammesnamen sind auch die mit بَنُو 'Söhne des ...' gebildeten in der Regel Fem. (86b).

Anm. 4. In nichtklass. Sprache werden zusammengesetzte Namen als Einheit behandelt, so daß Bildungen wie عَبَادِلَةٌ (96), عَبْدَلِيٌّ (116) zu عَبْدُ ٱللّٰهِ Abdallah ('Gottesknecht') in klass. Texte eindringen.

§ 386. a) Der Gen. dient zum Ausdruck verschiedenartiger Zugehörigkeiten: Besitz- oder Teilverhältnis, Zugehörigkeit zu einem Raum, einer Zeit u. dgl., z.B.: قَلَمُ ٱلْكُتَّابِ 'das (Schreib-)Rohr der Schreiber', سُوقُ عُكَاظٍ 'der Markt von Ukāẓ', طَرِيقُ ٱلشَّأْمِ 'der Weg nach Syrien', مَطَرُ ٱلشِّتَاءِ 'der Regen im Winter'. Wenn die Bedeutungen der beiden Glieder kein besonderes Zugehörigkeitsverhältnis erfordern, bezeichnet die Gen.-Verbindung die einfache Zusammengehörigkeit: ثَلَاثُ لَيَالٍ وَأَيَّامُهَا 'drei Nächte und ihre (zugehörigen) Tage'.

Anm. 1. Der Gen. tritt auch zu Eigennamen: نَابِغَةُ ذُبْيَانَ 'Nābiġa von (dem Stamm) Ḏubyān', طَرَابُلُسُ ٱلشَّأْمِ 'Tripolis in Syrien'.

Anm. 2. Zeitbezeichnungen erhalten oft ein genitivisches Pers.-Suff., das auf die zugehörige Person Bezug nimmt: مَضَى لَيْلَتَهُ 'er verbrachte seine Nacht' (d. h. die Nacht, um die es sich damals bei ihm handelte), رَجَعَ مِنْ وَقْتِهِ 'er kehrte zu seiner Zeit, d. h. sofort, zurück'. — Genitivische Demonstrativa beziehen sich dagegen auf eine Situation oder ein Geschehen: يَوْمَ ذٰلِكَ 'am Tage von jenem', d. h. 'am Tage, als jenes geschah'.

b) Zum Vb.-Substantiv steht der Gen. im Subjekt- oder im Objektverhältnis (Genitivus subjectivus, G. objectivus): حُبُّ لَيْلَى 'die Liebe Lailās', d.h. 'die Liebe von Lailā' oder 'die Liebe zu Lailā', حَدِيثُ عُمَرَ 'der Bericht Omars', d.h. 'der Bericht, den O. gibt' oder 'der Bericht über O.'; s. noch 206.

Anm. 3. Der Gen. obj. tritt zum Part. act.: مُؤَلِّفُ ٱلْكِتَابِ 'der Verfasser des Buchs'; s. auch 146c. Der Gen. subj. kommt bei passivischen Vb.-Adjektiven vor: قَتِيلُ ٱلْجُوعِ 'von Hunger getötet'.

§ 387. a) In Abhängigkeit vom Elativ (124), von كُلٌّ (136), أَيٌّ (286), كَمْ (287), مِنْ (299,4) u.a.m. bezeichnet der indet. Gen. die betroffene Gattung: كُلُّ رَجُلٍ 'jeder Mann', أَفْضَلُ رَجُلٍ 'der vortrefflichste Mann', أَيُّ رِجَالٍ 'welche Männer'. — Dieser Gen. tritt auch zum substantivierten Adj.: كَبِيرُ شَيْءٍ 'Großes von Sache', d.h. 'etwas Großes', نَجِيعُ دَمٍ 'geronnenes Blut'.

b) Der determ. Gen. gibt in solchen Verbindungen eine Ganzheit an, wobei dann das Regens im partitiven Verhältnis zum Rektum steht: أَفْضَلُ ٱلرِّجَالِ 'der Vortrefflichste der Männer', أَحْسَنُ صُنْعِهِ 'das Beste seiner Herstellung', 'sein bestes Werk', كُلُّ ٱلْقَوْلِ 'die ganze Rede', أَيُّ ٱلْعَمَلِ 'welcher Teil der (ganzen) Tätigkeit'. Ebenso beim substantivierten Adj.: كَرِيمُ خُلُقِهِ 'das Edle von seinem Charakter', فِي قَدِيمِ ٱلزَّمَانِ 'in alter Zeit'.

Anm. 1. Die partitive Gen.-Verbindung hat oft superlativischen Sinn: قَاضِي ٱلْقُضَاةِ 'der Richter über die Richter', d. h. 'der Oberrichter', دَقِيقُ ٱلْإِشَارَاتِ 'das Feine von den Anspielungen', d. h. 'die besonders feinen Anspielungen'.

Anm. 2. ٱلنَّاس 'die Menschen' wird als partitiver Gen. manchmal indeterminiert wie ein Gattungs-Gen. behandelt: كَانَ أَوَّلَ ٱلنَّاسِ ضَرَبَهُ 'er war der erste (von den Menschen), der ihn schlug'.

§ 388. a) Der spezifizierende Gen. tritt zum Adj.; er ist immer generell determiniert (144), jedoch determiniert er das Adj. nicht („uneigentliche Gen.-Verbindung" 146c): حَسَنُ ٱلْوَجْهِ 'schön bezüglich des Gesichts, schöngesichtig', إِمْرَأَةٌ سَوْدَاءُ ٱلشَّعْرِ 'eine schwarzhaarige Frau', أَلْمَرْأَةُ ٱلسَّوْدَاءُ ٱلشَّعْرِ 'die schwarzhaarige Frau'. Das Pers.-Suff. kann diesen Gen. vertreten: كَانَ يَزِيدُ حَسَنَ ٱللِّحْيَةِ خَفِيفَهَا 'Jezid war schön-, aber dünnbärtig' (145c; 380).

Anm. 1. Dieser Gen. kommt vorklass. auch bei Nisbe-Adjektiven von Stammesnamen vor: أَلتَّيْمِيُّ تَيْمِ عَدِيٍّ 'der zum Stamm Taim, nämlich den Taim (ibn) 'Adī, gehörige'.

b) Auch zu Vergleichswörtern wie مِثْلٌ (297d), نَظِيرٌ, شِبْهٌ 'ähnlich wie', عِدْلٌ, قَدْرٌ, شَرْوَى 'gleichwertig mit', غَيْرٌ, سِوَى 'anders als' (325) tritt der Gen. zumeist generell determiniert; das Regens gilt jedoch als indeterminiert (146b): صَنَمٌ قَدْرُ ٱلرَّجُلِ ٱلْمُعْتَدِلِ ٱلْخِلْقَةِ 'ein Götzenbild in der Größe eines Mannes von mittlerem Wuchs', شِبْهُ ٱلْفِعْلِ 'etwas dem Verbum Ähnliches'.

§ 389. Der einführende Gen. führt den Gegenstand eines neuen Themas ein. Er ist stets indeterminiert und in der Regel Sg.; er tritt in Verbindung mit *rubba* 'wie mancher' (337) und in Poesie auch nach *wa-* (328) auf. Gewöhnlich ist der einführende Gen. Subjekt eines Kp.-Satzes: يَا رُبَّ مَكْرُوبٍ كَرَرْتُ وَرَاءَهُ 'oh, hinter wie manchem Bedrängten ritt ich hinterher'. Während der Gen. nach *rubba* eine Mehrzahl von Gegenständen angibt, bleibt die gemeinte Anzahl nach *wa-* offen: وَكَأْسٍ شَرِبْتُ 'gar manchen Becher habe ich getrunken' (370b), وَدَارٍ تُؤَدَّبُ فِيهَا ٱلْبُزَاةُ '(ich weiß zu berichten) von einem Haus, darin werden die Falken abgerichtet', وَذِي رِجْلَيْنِ لَا يَمْشِي عَلَيْهِمَا '(ich weiß) einen mit zwei Beinen, der aber nicht darauf geht' (391a).

Anm. 1. Nach *wa-* kommt der Pl. vor: وَأَيَّامٍ عَصَيْنَا ٱلْمَلْكَ فِيهَا '(ich weiß) von Tagen, da wir gegen den König rebellierten'.

Anm. 2. Vereinzelt findet sich dieser Gen. nach *fa-* (329), *bal* (326) und ohne Partikel: بَلْ بَلَدٍ مِلْءُ ٱلْفِجَاجِ قَتَمُهْ 'aber (nun berichte ich) von einem Platz, da sind die Pisten voller Staub'.

§ 390. a) Der qualifizierende Gen. gibt etwas an, wodurch das Regens charakterisiert wird: يَمِينُ صِدْقٍ 'ein Eid von Aufrichtigkeit', 'ein aufrichtiger Eid', أَقْوَالُ ٱلضَّلَالِ 'die Worte des Irrtums, die irrigen Auffassungen'; — auch bei Eigennamen: عَلْقَمَةُ ٱلنَّدَى 'Alqama von Freigebigkeit', d. h. 'der freigebige Alqama', عُوَيْفُ ٱلْقَوَافِي 'Uwaif mit den Versen'.

b) Er dient auch zur Angabe des Maßes, des Inhalts oder des Materials: سَنَةَ خَمْسٍ وَسَبْعِينَ 'im Jahre 75' (379), كَأْسُ مَاءٍ 'ein Becher (mit) Wasser', مَلِكُ شَهْرٍ 'König eines Monats (einen Monat lang)', بُيُوتُ ٱلرُّخَامِ 'die Häuser aus Marmor'.

Anm. 1. Materialangaben können außerdem durch Apposition (394a), durch indet. Akk. (384) oder durch *min* (299a) erfolgen.

Anm. 2. In festen Wendungen treten vereinzelt adjektivische Qualifikationen im Gen. auf: رَبِيعُ ٱلْأَوَّلِ 'der erste Rabī'', رَبِيعُ ٱلثَّانِي 'der zweite Rabī'' (Monatsnamen), عَامُ ٱلْأَوَّلِ 'das vorige Jahr', عَامُ ٱلْقَابِلِ 'das nächste Jahr', مَسْجِدُ ٱلْجَامِعِ 'die Versammlungsmoschee'.

§ 391. a) Zur substantivischen oder adjektivischen Verselbständigung des qualifizierenden Gen. dient das nominale Demonstrativum ذُو (283): ذُو ٱلْقَرْنَيْنِ 'der (Mann) mit den beiden Hörnern' (n. pr.), ذُو ٱلْعِلْمِ 'der mit Wissen, der Wissende', إِمْرُؤٌ ذُو مَالٍ 'ein vermögender Mann' (398.1).

Anm. 1. Mit Pers.-Suff. werden nur Pl. und Du. verbunden: ذَوُوكَ 'die Deinigen'.

b) Als substantivische Beziehungswörter dienen oft Verwandtschaftsbezeichnungen, ferner صَاحِبٌ 'Gefährte', أَهْلٌ 'Leute' und Wörter verwandter Bedeutung, z.B.: أَبُو ٱلضَّيْفِ 'der Vater des Gastes, der Gastgeber', إِبْنُ حَرْبٍ 'Sohn des Kriegs, ein Krieger', إِبْنُ ٱلْخَمْسِينَ 'der Sohn der Fünfzig, der Fünfzigjährige', أَخُو ثِقَةٍ 'ein Vertrauenswürdiger', صَاحِبُ شَرَابٍ 'ein Trinker', أَهْلُ ٱلسُّنَّةِ 'die Anhänger der Sunna'.

Anm. 2. Solche Verbindungen sind zuweilen Sachbezeichnungen oder Tiernamen: بَنَاتُ ٱلدَّهْرِ 'Töchter des Zeitenlaufs, Schicksalsschläge', أَبُو ٱلْحُصَيْنِ 'Vater der kleinen Festung', d. h. 'Fuchs'.

§ 392. Eigennamen folgen der zugehörigen Sachbezeichnung im Gen. nach (Genitivus epexegeticus): شَهْرُ رَمَضَانَ 'der Monat (namens) Ramadan', سُورَةُ فَاتِحَةِ ٱلْكِتَابِ 'die Sure (namens) Eröffnung des Buchs', مَدِينَةُ بَغْدَادَ 'die Stadt Bagdad', يَوْمُ ٱلْأَحَدِ 'der Tag eins', d. h. 'der Sonntag'.

Anm. 1. Personennamen treten nicht als Gen., sondern als Apposition (394b) zu einer Personenbezeichnung.

Anm. 2. In Analogie zum Eigennamen werden zuweilen Einzelbezeichnungen im Gen. zu einer Allgemeinbezeichnung gestellt: آفَةُ ٱلْمَحْلِ 'die Plage (der) Hungersnot'; so gewöhnlich bei grammatischen Definitionen: كَلِمَةُ كَانَ „das Wort *kāna*".

Apposition

§ 393. Alle Nomina, die als Präd. im Nm.-Satz vorkommen (361), einschließlich der Präpositionen (293b), können erläuternde, verstärkende oder qualifizierende Apposition sein. Die Apposition folgt dem als Regens benannten Subst. nach und kongruiert mit ihm hinsichtlich des Kasus: كَابُلُ مَدِينَةٌ مَعْرُوفَةٌ فِي بِلَادِ ٱلتُّرْكِ 'Kabul, eine bekannte Stadt im Land der Türken', إِلَى صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ صِرَاطِ ٱللّٰهِ 'zu einer geraden Straße, der Straße Gottes'.

Anm. 1. Bei Abhängigkeit von einer Präp. kann diese wiederholt werden: إِنَّا مِنْ هٰذَا ٱلْحَيِّ مِنْ رَبِيعَةَ 'wir gehören zu diesem Stamm, den Rabī'a'. — Das Pers.-Suff. wird gelegentlich auf die Appos. übertragen: مَعَ أَخِيهِ صَغِيرِهِ 'mit seinem Bruder, dem Jüngeren'.

Anm. 2. Die substantivische Appos. tritt auch zum Pers.-Pron. der 3. Pers. und zum Demonstrativum (277); nach der 1. und 2. Pers. steht die Appos. im Akk. (383b).

Anm. 3. Zum Pers.-Suff. sind Appositionen im Akk. (383) oder vermittels der Präp. *min* (299a) möglich: ضَرَبَهُ ٱلْوَجْهَ 'er schlug ihn, nämlich das Gesicht', 'er schlug ihn ins Gesicht'.

§ 394. a) Die substantivische Appos. wird wie der Gen. (390b) zur Angabe des Materials oder des Inhalts und zur Angabe von Maß, Gewicht oder Preis verwendet: ٱلْخَاتَمُ ٱلْحَدِيدُ 'der Siegelring (aus) Eisen', جُبَّةٌ لِي صُوفٌ 'eine Jacke von mir (aus) Wolle'. صُرَّةٌ مِائَةُ دِينَارٍ 'ein Beutel (mit) 100 Dinaren', جَزِيرَةٌ خَمْسَةُ فَرَاسِخَ فِي خَمْسَةٍ 'eine Insel (von) 5 mal 5 Parasangen', مُصَنَّفَاتٌ عِدَّةٌ 'systematische Werke (in) größerer Anzahl'.

Anm. 1. Statt dessen treten auch präpositionale Appositionen ein: لِحْيَةٌ ذِرَاعٌ 'ein Bart (von) einer Elle' oder لِحْيَةٌ بِطُولِ ذِرَاعٍ 'ein Bart von der Länge einer Elle'; vgl. auch 299a.

b) Personennamen folgen ihren Qualifikationen appositionell nach; jedoch kann auch die Qualifikation Appos. sein: أَخُوكَ زَيْدٌ 'dein Bruder Zaid' oder زَيْدٌ أَخُوكَ 'Zaid, dein Bruder', ٱلْإِمَامُ مَالِكٌ 'der Imam Mālik', مُوسَى ٱلنَّبِيُّ 'der Prophet Moses'.

§ 395. a) Die permutative Appos. ermöglicht die Vorausstellung des zweiten Gliedes einer Gen.-Verbindung. Das vorausgestellte Glied erscheint an der Appos. als Pers.-Suff.: أَعْجَبَنِي عَمْرٌو حُسْنُهُ 'Amr, seine Schönheit hat mich in Erstaunen versetzt' = حُسْنُ عَمْرٍو 'die Schönheit Amrs', قَوْمُكَ أَكْثَرُهُمْ 'deine Leute, die meisten von ihnen' = أَكْثَرُ قَوْمِكَ 'die meisten deiner Leute'.

Anm. 1. Diese Appos. kann z. T. mit der Präp. *bi-* versehen werden: ٱلْأَمِيرُ بِنَفْسِهِ 'der Fürst in eigener Person', جَارِيَتِي بِعَيْنِهَا 'meine Sklavin in eigener Person', رَجُلٌ بِعَيْنِهِ 'ein gewisser Mann'.

b) Die permutative Appos. wird gern bei Totalitäts- und Identitätsbezeichnungen angewendet: ٱلنِّسَاءُ كُلُّهُنَّ 'alle Frauen' (136), إِبْنَاهُ كِلَاهُمَا 'seine beiden Söhne' (109), قَامَ هُوَ نَفْسُهُ (عَيْنُهُ) 'er selbst stand auf'.

§ 396. Die appositionelle Wiederholung hat bekräftigende Bedeutung: إِذَا ٱلْحَبْلُ حَبْلُ ٱلْوَصْلِ لَمْ يَتَصَرَّمْ 'wenn das Band, das Band der Zusammengehörigkeit, nicht zerrissen ist', إِذَا دُكَّتِ ٱلْأَرْضُ دَكًّا دَكًّا 'wenn die Erde ganz und gar zerstoßen wird' (Q).

Anm. 1. Wiederholung ist auch bei anderen Wortarten bekräftigend: أَفِيقُوا أَفِيقُوا 'erwacht, erwacht!', رَجُلٌ أَمِينٌ حَقٌّ أَمِينٍ 'ein zuverlässiger, wirklich zuverlässiger Mann'. Andere Funktionen der Wiederholung s. 402.

§ 397. Eigenschafts-Abstrakta kommen appositionell in adjektivischer Funktion vor. In diesem Fall kongruiert die Appos. nicht nur im Kasus, sondern auch hinsichtlich der Determination mit ihrem Regens: مَوْضِعٌ قُرْبٌ 'ein naher Platz', ٱلرَّأْيُ ٱلْخَطَأُ 'die falsche Ansicht', قِسْمَةٌ تَشْعِيبٌ 'eine verzweigte Verteilung', خُلُقٌ عَادَةٌ 'ein durch Gewohnheit erworbenes Naturell', ٱلْمَوَازِينُ ٱلْقِسْطُ 'die gerechten (richtigen) Waagen'.

Anm. 1. Vergleichswörter mit Gen. (388b) treten gewöhnlich zum indeterminierten Regens: شَخْصٌ كَٱلْجَبَلِ 'eine Gestalt wie ein Berg'.

Attribut

§ 398. Das attributive Adj. kongruiert mit dem als Regens benannten Subst. sowohl hinsichtlich Kasus und Determination als auch hinsichtlich des Genus (Numerus) nach den 113f. angegebenen Regeln: رَجُلٌ صَادِقٌ 'ein aufrichtiger Mann', اَلْجَارِيَةُ ٱلصَّادِقَةُ 'die aufrichtige Sklavin', ثِيَابُكَ ٱلْبِيضُ 'deine weißen Kleider' (119.2). Das Attr. zum Regens der Gen.-Verbindung folgt dem Gen.; s. 145 b; 146 a.

Anm. 1. Negierendes *ġayru* (325) kongruiert im Kasus, das im Gen. folgende Adj. im Genus und in der Determination: اَلرَّجُلُ غَيْرُ ٱلصَّادِقِ 'der unaufrichtige Mann'. — Der spezifizierende Gen. (388 a) beeinflußt den Determinationsstatus des Adj. nicht; s. 146 c. — Adjektivisches *ḏū* wird durch den Gen. determiniert, bzw. indeterminiert (391 a): رَجُلٌ ذُو حِلْمٍ 'ein besonnener Mann', اَلرَّجُلُ ذُو ٱلْحِلْمِ 'der besonnene Mann'.

Anm. 2. Attribute werden asyndetisch aneinandergereiht (400). — Präpositionalausdrücke und Attributsätze (428ff.) können vor ein attributives Adj. treten: بَلَاءٌ مِنْ رَبِّكُمْ عَظِيمٌ 'eine gewaltige Prüfung von seiten eures Herrn', خَبَرٌ ذَكَرَهُ طَوِيلٌ 'ein langer Bericht, welchen er gab'.

§ 399. Zum Zahlwort tritt das attributive Adj. unabhängig vom Numerus des Gezählten sehr oft ad sensum in den Plur.: مِائَةٌ مِنَ ٱلْإِبِلِ عِشَارٌ 'ein im zehnten Monat trächtiges Hundert von Kamelen', أَرْبَعُونَ رَجُلًا مُرَاقِبِينَ 'vierzig beobachtende Männer', سِتُّونَ بُرْجًا كِبَارًا 'sechzig große Türme'; vgl. 354.

Koordination von Satzgliedern

§ 400. a) Appositionen und Attribute werden in der Regel asyndetisch koordiniert: عَدُوٌّ مُضِلٌّ مُبِينٌ 'ein in die Irre führender offensichtlicher Feind' (Q), اَللّٰهُ ٱلْعَلِيُّ ٱلْكَبِيرُ 'der erhabene und große Gott'. Unterschiedliche Qualifikationen werden durch *wa-* 'und' als zusammengehörige Einheiten bezeichnet: أَهْلُ ٱلْعِرَاقِ خَوَاصُّهَا وَعَوَامُّهَا 'die Leute des Irak, die Vornehmen und die Gewöhnlichen von ihnen'.

Anm. 1. Asyndetische Glieder können zueinander in adversativem Verhältnis stehen: مَدِينَةٌ جَبَلِيَّةٌ بَرِّيَّةٌ 'eine teils bergige, teils ebene Stadt', رَجُلٌ دَمِيمٌ حَسَنُ ٱللِّمَّةِ 'ein unscheinbarer, aber bezüglich des Haarwuchses schöner Mann'.

b) Mehrere adjektivische Prädikate werden asyndetisch angereiht; s. 361; 380. Andere nominale Prädikate werden gewöhnlich durch

Verbindungspartikeln, zumeist *wa-* (328ff.), koordiniert: هُوَ أَشْعَرُ مِنْكَ وَأَشْرَفُ 'er ist ein größerer Dichter und vornehmerer Mann als du'.

§ 401. Werden mehrere Substantive, die verschiedene Gegenstände benennen, als parallele Satzglieder benannt, werden sie immer durch Verbindungspartikeln, zumeist *wa-* (328ff.), koordiniert: ذٰلِكَ عَارٌ عَلَيْنَا وَسُبَّةٌ 'dies ist Schmach und Schande für uns', مَرُّ ٱلْأَيَّامِ وَٱللَّيَالِي 'das Verstreichen der Tage und Nächte'.

Anm. 1. Die Grenzwerte approximativer Zahlangaben werden durch *wa-* verbunden: طُولُهُ مِائَةُ بَاعٍ وَمِائَتَا بَاعٍ 'seine Länge beträgt 100 bis 200 Klafter'.

§ 402. Zur distributiven Aufzählung werden beispielhaft zwei Substantive asyndetisch angeführt: فَأَعْطَى إِخْوَتَهُ نَاقَةً نَاقَةً وَشَاتَيْنِ شَاتَيْنِ 'und dann gab er seinen Brüdern je eine Kamelin und zwei Schafe', جَعَلَ يَسْأَلُنِي عَنْ وَادٍ وَادٍ 'er begann mich nach jedem einzelnen Tal zu fragen'; vgl. noch 383.2.

Anm. 1. Bei distributiven Paaren bedeutet die Verbindung durch *fa-* die Angabe einer Reihenfolge: عَامًا فَعَامًا 'Jahr für Jahr' (329); Verbindung durch *wa-* bedeutet Summierung: شَرٌّ وَشَرٌّ 'Übel über Übel', مِئُونَ وَمِئُونَ 'Hunderte und abermals Hunderte'.

§ 403. Tritt zu koordinierten Satzgliedern ein Komplement, das zu jedem dieser Glieder gehört, so wird das Komplement zumeist nur einmal genannt. Tritt es zum ersten Glied, folgen die koordinierten Glieder ohne Komplement nach: كَانَ ذَا شَرَفٍ فِي ٱلْقَوْمِ وَفَضْلٍ 'er war jemand von Ansehen und Rang unter den Leuten', كُلُّ خَيْرٍ رَأَيْتُهُ وَشَرٍّ 'alles Gute und Schlechte, das ich sah', كَمْ نَاقِمٍ مِنَّا عَلَيْكُمْ وَنَاقِمَةٍ 'gar viele Rächer und Rächerinnen an euch gibt es unter uns'; — beim Verbum: نَمُوتُ مَعَكَ وَنَحْيَا 'wir werden mit dir sterben und leben'.

Anm. 1. Bei der Koordination des St. constr. muß der Gen. als Pers.-Suff. wiederholt werden; s. 145 c.

Syntax der Satzverbindungen

Koordinierte Sätze

§ 404. a) Selbständige Sätze oder gleichrangige Nebensätze werden durch Verbindungspartikeln (328ff.), zumeist *wa-* oder *fa-*, koordiniert: قَدْ وَٱللّٰهِ رَابَنِي أَمْرُ هٰذَا ٱلْغُلَامِ وَلَا آمَنُهُ 'das Verhalten dieses Burschen hat

bei mir, bei Gott, Verdacht erregt und ich traue ihm nicht' (189.1). Subjektwechsel wird oft durch *fa-* angedeutet: أَتَى عُمَرُ أَعْرَابِيًّا فَقَالَ لَهُ 'Omar kam zu einem Beduinen; da sagte er (der Beduine) zu ihm …'.

b) Der koordinierte Satz ist dem Vordersatz nicht immer adäquat, sondern manchmal adversativ: وَٱللّٰهُ يَعْلَمُ وَأَنْتُمْ لَا تَعْلَمُونَ 'und Gott weiß es, ihr aber wißt es nicht' (Q). Begründende Sätze werden oft durch *fa-* oder *fa-'inna* (339) koordiniert, insbesondere nach Aufforderungen u. dgl.: هَلُمَّ أَرْكَبْ مَعَكَ إِلَى يُوسُفَ فَإِنَّهُ صَدِيقِي 'wohlan, ich will mit dir zu Joseph reiten, denn er ist mein Freund' (412).

Anm. 1. Die Koordination eines Satzpaares wird dadurch ausgedrückt, daß jeweils parallele Glieder unmittelbar vor und nach *wa-* gesetzt werden: تُلْحِمُ أَمْرًا وَأُمُورًا تُسْدِي 'du machst bei einer Sache den Einschlag und ziehst bei anderen schon die Kette auf'.

§ 405. a) Asyndetische Koordinaten von Sätzen kommt nur in lebhafter Rede, z. B. bei der Einführung von Rede und Gegenrede vor: قَالَ … قُلْتُ … 'er sagte …, ich erwiderte …'.

b) Als erläuternder Nachtrag treten asyndetische Sätze appositionell zum vorhergehenden Satz: قَتَلُوا عَبْدَ ٱللّٰهِ ذَبَحُوهُ ذَبْحًا 'sie töteten Abdallah, ja sie schlachteten ihn geradezu ab'. Auf diese Weise kann nach dem Pass. der Täter nachgetragen werden: أُسِرَ ٱبْنُ عَمِّكَ أَسَرَتْهُ بَنُو فَزَارَةَ 'dein Vetter wurde gefangen genommen; und zwar haben ihn die Banū Fazāra gefangen'.

Anm. 1. Erläuternde Nachträge werden auch mit *wa-* oder *fa-* angeschlossen: قَالُوا وَٱللّٰهِ مَا عَرَفْنَاهُ وَصَدَقُوا 'sie sagten: Bei Gott, wir erkannten ihn nicht — und sagten damit die Wahrheit'.

Anm. 2. Bisweilen treten Verben asyndetisch zusammen und bilden eine semantische Einheit: أَرْسِلْ أَعْلِمْنِي 'schicke, unterrichte mich!'; in der Einleitungsformel einer Überlieferung: حَدَّثَنِي فُلَانُ بْنُ فُلَانٍ قَالَ 'es berichtete mir der Soundso, er sagte'.

§ 406. In koordinierten Sätzen, die ein oder mehrere Glieder gemeinsam haben, wird das gemeinsame Glied meistens nur einmal genannt: أَذُو نَسَبٍ أَمْ أَنْتَ بِٱلْحَيِّ عَارِفٌ 'bist du ein Verwandter oder nur mit dem Stamm bekannt?' (333), نَحْنُ بِمَا عِنْدَنَا وَأَنْتَ بِمَا عِنْدَكَ رَاضٍ 'wir sind mit dem, was bei uns ist, und du mit dem, was bei dir ist, zufrieden', لَا سُوقَةٌ يَبْقَى وَلَا مَلِكٌ 'kein Untertan und kein König wird am Leben bleiben' (318b).

Koordinierte Zustandssätze

§ 407. Der Zustandssatz berichtet zu einem Ereignis einen gleichzeitigen Zustand oder Vorgang. Das Vb. hat im Zustandssatz seine Aspektfunktion. Hinsichtlich der Zeitstufe ist er von dem vorhergehenden selbständigen Satz abhängig: مَاتَتْ آمِنَةُ وَهِيَ رَاجِعَةٌ إِلَى مَكَّةَ 'Amina starb, während sie auf dem Rückweg nach Mekka war', قَدْ أَغْتَدِي وَٱلطَّيْرُ فِي وُكُنَاتِهَا 'zuweilen ziehe ich am Morgen hinaus, während die Vögel (noch) in ihren Nestern sind'.

Anm. 1. Die Koordinationspartikel *wa-* umfaßt auch hier adversative Verhältnisse (404b): كَيْفَ نَرْهَنُكَ نِسَاءَنَا وَأَنْتَ أَشَبُّ أَهْلِ يَثْرِبَ 'wie können wir dir unsere Frauen als Pfand geben, wo du doch der erfolgreichste Liebesdichter der Bewohner von Yaṯrib bist'.

Anm. 2. Trotz der Koordination durch *wa-* ist dieser Zustandssatz ein abhängiger Satz. Seine Abhängigkeit ist formal durch die Wortfolge Subj. — Präd. im Vb.-Satz und funktionell durch die Aspektfunktion des Verbums gekennzeichnet. Die vorklass. Sprache kennt noch den unabhängigen Zustandssatz nach *'inna*, dem stets ein durch *'iḏ* oder *'iḏā* (280) eingeleiteter Satz folgt: إِنَّا لَنَتَرَحَّلُ إِذْ أَقْبَلْتُمْ 'wir waren gerade dabei abzureisen, da kamt ihr plötzlich daher', إِنِّي لَفِي أَيْدِيهِمْ إِذْ طَلَعَ عَلَيْهِمْ نَفَرٌ 'ich war in ihrer Hand, da tauchte plötzlich ein Trupp von Leuten bei ihnen auf'. In klass. Sprachgebrauch tritt die nebensatzleitende Konjunktion *bayna-mā, baynā* (444) an die Stelle von *'inna*.

§ 408. Wenn der im Zustandssatz genannte Vorgang oder Umstand gegenüber dem Vordersatz ein selbständiges Geschehen darstellt, wird der Zustandssatz durch *wa-* 'und' koordiniert: أَقْبَلَتْ عِيرٌ وَنَحْنُ نُصَلِّي 'eine Karawane kam heran, während wir gerade beteten'. Dagegen benennt der prädikative Zustandssatz (431ff.), der in der Position des Zustands-Akk. steht und nicht koordiniert wird, einen Vorgang oder Umstand, der in dem Geschehen des übergeordneten Satzes enthalten ist und dieses nur differenziert: أَقْبَلُوا تُعْنِقُ بِهِمْ خَيْلُهُمْ 'sie kamen heran, indem ihre Pferde mit ihnen davongaloppierten'.

Anm. 1. Bei Subjektgleichheit im übergeordneten Satz und im Zustandssatz sind prädikativer und koordinierter Zustandssatz oft gleichwertig, weil das Urteil schwankt, ob beide Tätigkeiten voneinander unabhängig oder ineinander enthalten sind, z. B.: أَتَى عُمَرُ وَهُوَ يُعْطِي ٱلْمَسَاكِينَ مِنَ ٱلصَّدَقَةِ 'Omar kam, wobei er gleichzeitig den Armen etwas von der Almosensteuer gab', wofür auch … أَتَى عُمَرُ يُعْطِي 'Omar kam, indem er gab …' möglich ist. Die finale Interpretation (431b 'kam, um zu geben') ist beim koordinierten Zustandssatz ausgeschlossen.

Anm. 2. Vereinzelt kommen koordinierte Zustandssätze auch nach *kāna* 'sein' und

bedeutungsverwandten Verben vor (vgl. 382): كُنَّا وَمَا نُصَلِّي 'wir waren und beteten dabei nicht', d. h. 'damals beteten wir gerade nicht'.

§ 409. Der koordinierte Zustandssatz kommt in folgenden Typen vor:

a) Mit Impf. zur Bezeichnung eines gleichzeitigen Vorgangs; das Subj. folgt immer unmittelbar nach *wa-*: مَرَّ بِي وَأَصْحَابِي يَنْظُرُونَ إِلَيْهِ 'er ging an mir vorüber und meine Gefährten schauten ihm dabei zu'. Das pronominale Subj. erscheint als selbständiges Pers.-Pron.: لَقِيتُ أَحْمَدَ وَهُوَ يَطُوفُ بِٱلْبَيْتِ 'ich traf Ahmad, während er gerade den Umgang um das (heilige) Haus machte', إِجْتَازَ أَخُوهَا وَهِيَ لَا تَعْرِفُهُ 'ihr Bruder kam vorbei, wobei sie ihn nicht erkannte'.

b) Mit Perf. und *qad* (189a) zur Bezeichnung des vollendeten Zustands; das Subj. folgt dem Vb. stets nach: فَٱنْتَبَهَ وَقَدْ شَدُّوهُ 'dann erwachte er, als man ihn schon gebunden hatte'. Negiert haben diese Sätze *mā* mit Perf. (321) zur Bezeichnung eines negativen Umstands oder *lam* mit Apoc. (319) zur Bezeichnung eines nicht eingetretenen Zustands: جَاءَ زَيْدٌ وَمَا رَكِبَ 'Zaid kam, aber er war nicht beritten', مَاتَ وَلَمْ يُعْقِبْ 'er starb, ohne Nachkommen hinterlassen zu haben', نَجَوْتُ وَلَمْ يَنْزَعُوا سَلَبِي 'ich entkam, ehe sie mir meine Rüstung abgenommen hatten'.

Anm. 1. Das Perf. ohne *qad* ist sehr selten: أَنُؤْمِنُ لَكَ وَٱتَّبَعَكَ ٱلْأَرْذَلُونَ 'können wir dir glauben, wo sich dir das niedrigste Volk angeschlossen hat?' (Q).

c) Nominalsätze; ohne Besonderheiten hinsichtlich der Wortstellung (366): قُلْتُ مَتَى تَزَوَّجْتَهَا قَالَ وَأَنَا بِعَدَنَ 'ich sagte: Wann hast du sie geheiratet? Er erwiderte: Während ich in Aden war', أَبَى أَنْ يَدْخُلَ ٱلْبَيْتَ وَفِيهِ ٱلْآلِهَةُ 'er wollte das Haus nicht betreten, während die Götzen darin waren'; vgl. noch die Beispiele 407.

Anm. 2. Der koordinierte Zustandssatz kann nach *'illā* (310d) stehen.

Koordinierte Sätze mit Konjunktiv

§ 410. Vermittels *fa-* 'und dann' (329) angeschlossene Sätze, die eine mögliche Folge benennen, haben den Konjunktiv, vorausgesetzt der Vordersatz enthält keine tatsächliche Aussage, sondern einen Wunsch, eine Frage, Bedingung, Negation u. dgl.; *fa-* hat in dieser Verbindung den Sinn von 'so daß': أَلَا تَجِيءُ فَأُطْعِمَكَ تَمْرًا 'willst du nicht kommen, so daß ich dir Datteln zu essen geben kann?', لَا تُقَدِّرْ عَظَمَةَ ٱللّٰهِ عَلَى قَدْرِ عَقْلِكَ فَتَكُونَ مِنَ ٱلْهَالِكِينَ 'beurteile die Majestät Gottes nicht nach Maßgabe deines Verstandes, so daß du dann zu den Verworfenen gehören würdest'; vgl. noch 197.

Anm. 1. Unter ähnlichen Bedingungen findet sich der Konj. gelegentlich nach *wa-* und anderen Partikeln (196.2): يَا لَيْتَنَا نُرَدُّ وَلَا نُكَذِّبَ بِآيَاتِ رَبِّنَا 'o daß wir doch (aus der Hölle) zurückgebracht würden, wir würden dann die Zeichen unseres Herrn nicht leugnen' (Q).

§ 411. Nach *'aw* 'oder' (331) gibt der Konj. eine mögliche Alternative an ('es sei denn daß'): لَأَضْرِبَنَّهُ أَوْ يَقُومَ 'ich schlage ihn gewiß, es sei denn daß er aufsteht', لَا نَسْتَطِيعُ أَوْ نَمْضِيَ 'wir sind zu nichts anderem im Stande, als daß wir weggehen'.

Asyndetische Folgesätze mit Apocopatus

§ 412. Der Folgesatz zu einem Ipt. hat das Verbum im Apoc. und wird asyndetisch angeschlossen: سَمِّنْ كَلْبَكَ يَأْكُلْكَ 'mäste deinen Hund, dann frißt er dich', إِرْحَمْ تُرْحَمْ 'hab Erbarmen, dann erbarmt man sich deiner' (konditionale Implikation: 'wenn du Erbarmen hast, ...'; s. 460). — Der Apoc. folgt in der Regel auch dann, wenn der Folgesatz den Befehls- oder Aufforderungsinhalt nennt: مُرْهُ يَأْتِ 'befiehl ihm, er soll kommen!', دَعْنِي أَذْهَبْ 'laß mich weggehen!', إِئْذَنْ لِي أَضْرِبْ عُنُقَهُ 'erlaube mir, ihm den Kopf abzuschlagen!'.

Anm. 1. Ebenso nach Aufforderungspartikeln: إِيَّاكَ لَا أَقْذِفْكَ 'hüte dich, auf daß ich dich nicht treffe!' (272.2).

Nebensätze als Glieder des Hauptsatzes

§ 413. In allen syntaktischen Positionen, in denen Nomina als Satzglieder möglich sind, können bestimmte Nebensätze diese Position einnehmen. An die Stelle von Substantiven treten mit *'an*, *'anna*, *mā* eingeleitete Substantivsätze, substantivierte Sätze oder Relativsätze. In die Position von Adjektiven treten Attribut- und Zustandssätze. Andere Nebensätze nehmen die Position adverbialer Umstandsbestimmungen ein.

Substantivsätze

§ 414. أَنْ 'daß' leitet einen Vb.-Satz ein, dessen Präd. je nachdem, ob ein erwartetes oder ein vorgefallenes Ereignis benannt wird, im Konj. (196f.) oder im Perf. steht: يَنْبَغِي أَنْ تَحْذَرَ مِنَ ٱلْفَوَاحِشِ 'es gebührt sich, daß du dich vor schändlichen Handlungen hütest', قَضَى ٱللّٰهُ أَنْ كُسِرَتِ ٱلنَّصَارَى 'Gott hat es verhängt, daß die Christen(macht) zerbrochen wurde'. An die Stelle von *'an* mit Impf. (196.1) tritt gewöhnlich *'anna* (415): أَعْلَمُ أَنْ يَنَامُ = أَعْلَمُ أَنَّهُ يَنَامُ 'ich weiß, daß er schläft'. Auch futurisches *sa-* mit Impf. kommt vor: زَعَمَ أَنْ سَيَزُورُكَ 'er behauptete, daß er dich besuchen wird'.

Anm. 1. *'an* dient zur Einleitung der direkten Rede, wenn diese nicht durch قَالَ 'sagen' (419a) angezeigt wird: أَشْهَدُ أَنْ لَا إِلٰهَ إِلَّا ٱللّٰهُ 'ich bekenne: Es gibt keinen Gott außer dem (einen) Gott', أَرْسَلُوا إِلَيْهِمْ أَنْ رُدُّوا عَلَيْنَا إِبِلَنَا 'sie schickten zu ihnen: Gebt uns unsere Kamele zurück!', نَادَى مُنَادِي ٱلْقَوْمِ أَنْ قَدْ أُتِيتُمْ 'einer von den Leuten rief: Man ist zu euch gekommen'.

Anm. 2. In vorklass. Sprache findet sich *'an* in Positionen, wo im Klass. Arabisch nur *'anna* stehen darf, insbesondere vor Nm.-Sätzen, die nicht mit dem Subj. beginnen: عَلِمْتَ أَنْ مَا لَنَا ذَنْبٌ 'du weißt, daß uns keine Schuld trifft'; aber auch وَٱعْلَمْ بِأَنْ كُلُّ عَيْشٍ صَالِحٍ فَانٍ 'und wisse, daß jedes glückliche Leben vergänglich ist!'.

§ 415. أَنَّ 'daß' leitet einen Nm.- oder einen Kp.-Satz ein; das Subj. folgt im Akk. (338): حُكِيَ أَنَّ مَلِكًا مِنْ مُلُوكِ ٱلْهِنْدِ كَانَتْ لَهُ زَوْجَةٌ 'es wird erzählt, daß einer der Könige Indiens eine Frau hatte', يَرَى أَنَّ بَعْدَ ٱلْعُسْرِ يُسْرًا 'er meint, daß nach der Schwierigkeit Leichtes kommen werde', ذٰلِكَ أَنَّكَ ٱطَّلَعْتَ عَلَى أَسْرَارِنَا 'das (kommt davon), daß du hinter unsere Geheimnisse gekommen bist'.

Anm. 1. Nach *'anna-mā* (416.2) ist die Form des folgenden Satzes beliebig: بَدَا لِي أَنَّمَا هُوَ فَارِسٌ 'es wurde mir klar, daß er ein Ritter war'.

Anm. 2. In nachklass. Sprache leitet *'anna* die indirekte Frage ein: لَا يَدْرِي أَنَّهُ كَيْفَ ٱنْتَهَى إِلَيْنَا 'er weiß nicht, wie er zu uns gelangt ist' (zu أَنَّهُ mit „Pronomen des Sachverhalts" s. 338).

§ 416. Unterordnendes مَا 'die Tatsache daß' (289) leitet Vb.-Sätze ein: لَا أَعْرِفُ مَا أَخَّرْتَ 'ich will nicht bemerken, daß du (die Angelegenheit) verzögert hast', يَسُرُّ ٱلْمَرْءَ مَا ذَهَبَ ٱللَّيَالِي 'es freut einen (358), daß die Nächte vergehen', عَجِبْتُ مِمَّا ضَرَبْتَهُ 'ich bin verwundert, daß du ihn geschlagen hast'.

Anm. 1. Die arab. Grammatiker nennen dieses *mā* مَا ٱلْمَصْدَرِيَّةُ *mā al-maṣdariyya*, weil für dieses *mā* mit dem folgenden Vb. stets ein Vb.-Subst. (*maṣdar*) eintreten kann: عَجِبْتُ مِنْ ضَرْبِكَ إِيَّاهُ.

Anm. 2. Bei Satzeinleitungspartikeln, die mit einem Subst. verbunden werden müssen, tritt *mā* an die Stelle des Subst. und ermöglicht den Anschluß eines beliebig gebauten Satzes; s. 337.3; 344.1; vgl. auch 261f. — Über أَلَّا 'daß' s. 426.1.

Anm. 3. كَوْنٌ 'Sein' dient nachklass. zur Eingliederung von Sätzen in das Satzgefüge; das Subj. des Nebensatzes tritt als Gen. zu كَوْنٌ, das Präd. folgt als Akk. (382) oder als prädikativer Zustandssatz (431): مَنَعَهُ عَنِ ٱلرِّحْلَةِ كَوْنُهُ جَبَانًا 'die Tatsache, daß er feig ist, hinderte ihn an der Reise', جَاءَ ٱلنَّاسُ إِلَيْهِ لِلْهَنَاءِ لِكَوْنِ ٱلْوَزِيرِ كَلَّمَهُ 'die Leute kamen zu ihm zum Glückwunsch, weil der Wezir ihn angesprochen hatte'.

§ 417. Substantivsätze (Daß-Sätze) sind zumeist Subj. oder Obj., kommen aber auch als Prädikat oder Apposition vor: ظَنِّي أَنْ تَعُودَ 'meine Vermutung ist, daß du zurückkehrst', لَيْسَ هٰذَا بِرَأْيٍ أَنْ تَنْطَلِقَ 'dies, nämlich daß du fortgehst, ist kein guter Gedanke'. Sie können ferner in der Position des adverbialen Akk. (378) stehen: ٱسْتَأْجَرَ قَوْمًا أَنْ يَعْمَلُوا لَهُ 'er mietete sich Leute, (darum) daß sie für ihn arbeiteten', أَمَرَ رَسُولُ ٱللّٰهِ بِقَتْلِهِ أَنَّهُ كَانَ قَدْ أَسْلَمَ فَٱرْتَدَّ مُشْرِكًا 'der Gottgesandte befahl ihn zu töten, (darum) daß er Muslim und dann wieder Heide geworden war'.

Anm. 1. Nach Verben, die eine negative Absicht ausdrücken, hat der adverbiale Daß-Satz in vorklass. Sprache negative Bedeutung ohne eigene Negation: تَرَكَ ٱلْأَحِبَّةَ أَنْ يُقَاتِلَ عَنْهُمُ 'er verließ die Freunde, auf daß er nicht für sie kämpfen müsse'.

Anm. 2. *'anna*-Sätze in Objekt-Position oder in Abhängigkeit von einer zum Vb. gehörigen Präp. werden gern verkürzt. Hierbei wird das Subj. des *'anna*-Satzes dem Hauptsatz unmittelbar eingefügt, das Präd. folgt in der Position eines prädikativen Zustandssatzes (434): أَرَى أَنَّ ٱلسُّيُوفَ ... = أَرَى ٱلسُّيُوفَ سَتُسَلُّ 'ich sehe, daß dereinst die Schwerter gezückt werden', أَبْكِي عَلَى خَبَرِ ٱلسَّمَاءِ ٱنْقَطَعَ = أَبْكِي عَلَى أَنَّ خَبَرَ ... 'ich weine darüber, daß die Himmelsmitteilung abgerissen ist'.

Anm. 3. Zum Vb.-Subst. treten Sätze mit *'an, 'anna, mā* als Gen.: بِشَرْطِ أَنْ 'unter der Bedingung daß', طُولَ مَا 'solange als'; *'an*-Sätze können in Gen.- oder Akk.-Position stehen: مَخَافَةِ أَنْ oder مَخَافَةَ أَنْ 'aus Furcht davor, daß'.

§ 418. a) *'an, 'anna* und *mā* können mit allen Präpositionen verknüpft werden, z.B.: فَفَعَلُوا ذٰلِكَ إِلَى أَنْ مَاتُوا 'dann taten sie dies, bis sie starben', لَمْ يُشَكَّ فِي أَنَّهُ أَعْمَى 'man zweifelte nicht daran, daß er blind sei'; s. 437.

Anm. 1. Manchmal fehlt die Präposition vor *'an* und *'anna*, sofern die Verständlichkeit gewahrt bleibt: ٱسْتَعْجَمَتْ أَنْ تَكَلَّمَ 'sie war zu stumm, als daß sie hätte reden können' (für عَنْ أَنْ 301b), لَوْ نَظَرْتَ إِلَيْهَا فَإِنَّهُ أَحْرَى أَنْ يُؤْدَمَ بَيْنَكُمَا 'wenn du einen Blick (mit Heiratsabsichten) auf sie würfest, dann wäre das am geeignetsten dafür, daß

ein gutes Verhältnis zwischen euch beiden entsteht' (für بِأَنْ), إِنَّ ٱللّٰهَ لَا يَسْتَحْيِي أَنْ يَضْرِبَ مَثَلًا 'Gott schämt sich nicht (davor), ein Gleichnis zu prägen' (Q; für مِنْ أَنْ).

b) Einzelne präpositionale Verbindungen mit *'anna* und *mā* verselbständigen sich und fungieren als Konjunktionen (344), z.B.: مِثْلَ مَا, كَمَا '(so) wie', كَأَنَّ '(so) als ob': أَرَى ٱلْأَمْرَ كَمَا تَرَى 'ich betrachte die Angelegenheit so, wie du sie betrachtest', هَرَبَ كَأَنَّهُ نَعَامَةٌ 'er floh, als sei er ein Strauß', غُلَامٌ كَأَنَّ لِسَانَهُ لِسَانُ ثَوْرٍ 'ein Bursche, dessen Zunge so ist, als sei sie die Zunge eines Stiers'; vgl. auch 365b.

Anm. 2. In vorklass. Sprache kommt *ka-mā* in der Bedeutung 'so daß' vor und wird mit dem Konj. verbunden: إِسْمَعْ حَدِيثًا كَمَا يَوْمًا تُحَدِّثَهُ 'höre eine Geschichte, so daß du sie einst erzählen kannst!'; vgl. noch 438.1.

Substantivierte Sätze

§ 419. a) Satzglieder, die in der Form direkter oder indirekter Rede in den Satz eingefügt werden sollen, erscheinen ohne Einleitungspartikel in substantivischen Positionen: اَلْمُرُوءَةُ إِذَا أُعْطِيتَ شَكَرْتَ 'die Mannestugend besteht darin: Wenn man dir etwas gibt, dankst du', تَسْمَعُ بِٱلْمُعَيْدِيِّ خَيْرٌ لَكَ مِنْ أَنْ تَرَاهُ 'daß du hörst von dem Mu'aidī, ist besser für dich, als daß du ihn siehst', لَقَدْ عَلِمْتُمْ مَا جِئْنَا لِنُفْسِدَ ٱلْأَرْضَ 'ihr wißt, wir sind nicht gekommen, das Land zugrunde zu richten', بَدَا لَهُمْ لَيَسْجُنُنَّهُ 'es schien ihnen gut, sie sollten ihn gefangen setzen' (Q). Ebenso folgt die direkte Rede immer nach قَالَ 'sagen': قَالَ لَنَا إِنَّ ٱلنَّاسَ نِيَامٌ 'er sagte zu uns: Die Menschen sind im Schlaf befangen'.

Anm. 1. *'anna* soll nach قَالَ nur stehen, wenn es den Sinn von 'vermuten' hat: مَتَى تَقُولُ أَنَّهُ مُنْطَلِقٌ 'wann würdest du sagen, daß er sich entfernen will', oder wenn die direkte Rede nicht Obj. zu قَالَ ist: أَوَّلُ مَا أَقُولُ أَنِّي أَحْمَدُ ٱللّٰهَ 'das erste, was ich sagen werde, ist, daß ich Gott preise'; vgl. 414.1.

b) Ebenso werden indirekte Fragesätze konjunktionslos angeschlossen: فَنَظَرَتْ هَلْ تَرَى أَحَدًا 'da blickte sie hin, ob sie jemanden sähe', مُشْتَبِهٌ عَلَيْنَا ٱلْأَمْرُ أَيْنَ يَرُومُ 'es ist uns klar, wohin die Angelegenheit zielt', سَأَلَهُ عَنِ ٱلْأُضْحِيَّةِ أَوَاجِبَةٌ أَمْ لَا 'er fragte ihn nach dem Festopfer, ob es geboten sei oder nicht' (333).

Anm. 2. Beachte, daß *'ayyun* (286) als Subj. des Fragesatzes in den übergeordneten Satz als Satzglied eingeordnet werden oder aber als Glied des Fragesatzes im Nom. verbleiben kann: لَمْ يَتَّفِقُوا عَلَى أَيِّهِمْ أَشْعَرُ oder لَمْ يَتَّفِقُوا عَلَى أَيُّهُمْ أَشْعَرُ 'sie stimmten nicht überein, welcher von ihnen der bessere Dichter sei'.

§ 420. Zu Zeitsubstantiven treten substantivierte Sätze ohne Nebensatzpartikel in die Position des Gen.: ذَاكَ أَوَانُ أَبْصَرْتَ ٱلطَّرِيقَ 'das war die rechte Zeit, daß du den Weg sahst', بَعْدَ عَامِ لَقِيتُهُمْ 'nach dem Jahr, da ich sie traf'. Der uneingeschränkte Gebrauch in allen syntaktischen Positionen ist in der älteren Sprache möglich; später werden solche Zeitsubstantive mit Gen.-Satz nur im adverbialen Akk. verwendet: أَخْطَأَهُ سَهْمِي حِينَ رَمَيْتُ 'mein Pfeil verfehlte ihn, als ich schoß'; s. 346.

Substantivische Relativsätze

§ 421. Substantivische Relativsätze werden durch مَنْ 'wer' ('einer welcher', 'Leute welche'), مَا 'was' ('etwas was') oder durch أَلَّذِي 'derjenige welcher, dasjenige was' (289; 281) eingeleitet. Die Rel.-Pronomina stehen im Satz an der Stelle eines Substantivs und kommen als Subj. oder Präd., als Obj. und in Gen.-Position vor: إِنَّ أَوْسًا مَنْ قَدْ عَرَفْتَ 'Aus ist einer, den du kennst', يَقُولُونَ بِأَفْوَاهِهِمْ مَا لَيْسَ فِي قُلُوبِهِمْ 'sie sagen mit ihrem Mund, was nicht in ihren Herzen ist' (Q), إِصْنَعْ مَا بَدَا لَكَ 'mache, was dir gut scheint!'; auch im Vokativ: يَا أَيُّهَا ٱلَّذِينَ آمَنُوا 'o ihr, die ihr glaubt'.

Anm. 1. Auch ذُو (281.2) kann Rel.-Pron. sein: كُنْ ذُو يَتَأَخَّرُ 'sei du derjenige, der zurückbleibt'.

Anm. 2. In vorklass. Sprache kann *man* und *mā* Appos. sein: وَٱلْمُسْلِمُونَ مَنْ تَبِعَ رَسُولَ ٱللّٰهِ كَثِيرٌ 'und die Muslime, (das sind die,) die dem Gottgesandten folgten, sind zahlreich'. — In Verbindung mit *min* dienen die Relativpronomina der appositionellen Explikation (299a): ثَلَاثُونَ رَجُلًا مِمَّنْ أَخْرَجَهُ ٱلْحَاجَةُ 'dreißig Männer, solche die die Not herausgetrieben hat', مُدَامَةٌ مُعَتَّقَةٌ مِمَّا يَجِيءُ بِهِ ٱلتُّجُرُ 'abgelagerter Wein, etwas was die Kaufleute bringen'.

§ 422. Das Rel.-Pron. ist immer Subj. eines Kp.-Satzes (368), der als Rel.-Satz wie das Präd. des Kp.-Satzes ein kopulatives Pers.-Pron. enthält: يَعْلَمُ ٱللّٰهُ مَنْ هُوَ فِي ضَلَالٍ مُبِينٍ 'Gott weiß, wer in offensichtlichem Irrtum befangen ist', إِتَّفَقَ عَلَى مَا تَطْلُبُهُ ٱلنَّاسُ 'er willigte in das ein, was die Leute forderten', مَا وَجَدْتُ مَرْكَبًا قَبْلَ ٱلَّذِي أَتَيْتُ بِهِ 'ich fand kein Schiff vor demjenigen, in dem ich gekommen bin'. Das Kopulativpron. kann auch in einem dem Rel.-Satz untergeordneten Satz stehen: فَٱلَّتِي يَقُولُ أَنَّهَا ٱلْجَنَّةُ هِيَ ٱلنَّارُ 'so ist dasjenige, wovon er meint, es sei das Paradies, das Höllenfeuer'. — Unter den in 370 genannten Bedingungen kann das Kopulativpron. fehlen: هُوَ ٱلَّذِي فِي ٱلسَّمَاءِ إِلٰهٌ وَفِي ٱلْأَرْضِ إِلٰهٌ

'er ist der, der Gott im Himmel und auf der Erde Gott ist' (Q), أَأَسْجُدُ لِمَنْ خَلَقْتَ طِينًا 'soll ich niederfallen vor einem, den du aus Lehm erschaffen hast?' (Q).

Anm. 1. Hängt der Rel.-Satz von einer Präp. ab, die im Rel.-Satz mit dem Kopulativpron. wiederholt werden müßte, kann die Präposition samt dem Pers.-Suff. im Rel.-Satz ausfallen: أُطْلُبِ ٱلْقَوْمَ بِٱلَّذِي أُصِبْتَ 'räche dich an den Menschen für das, womit du betroffen wurdest' (بِهِ).

Anm. 2. Bezieht sich das Kp.-Pron. auf eine 1. oder 2. Pers. des übergeordneten Satzes, so tritt diese Person häufig auch im Rel.-Satz ein: نَحْنُ ٱلَّذِينَ إِذَا زُجِرْنَا ٱسْتَقْدَمْنَا 'wir sind diejenigen, die vorrücken, wenn sie angetrieben werden'; vgl. auch 429.2.

§ 423. مَنْ 'wer' wird von Personen gebraucht und gewöhnlich als Sg. mask. behandelt, auch wenn es sich auf eine weibliche oder auf mehrere Personen bezieht: كَانَتْ إِحْدَى مَنِ ٱتَّهَمَ بِهِ مِنَ ٱلْجَوَارِي 'sie war unter den Sklavinnen eine von denen, die er im Verdacht hatte' (425c), مِنْهُمْ مَنْ يُؤْمِنُ بِهِ 'unter ihnen gibt es welche, die an ihn glauben', مَنْ تَبِعَ هُدَايَ فَلَا خَوْفٌ عَلَيْهِمْ 'wer meiner Leitung folgt, für sie gibt es keine Furcht'. Jedoch ist die Konstruktion ad sensum möglich: كَانَتْ فِيمَنْ ضُرِبَ عَلَيْهَا ٱلْحِجَابُ 'sie war unter denen, vor welchen die Trennwand aufgerichtet wurde', مِنْهُمْ مَنْ يَسْتَمِعُونَ إِلَيْكَ 'unter ihnen gibt es solche, die dir zuhören' (Q).

§ 424. مَا 'was' wird von Sachen gebraucht und ist Sg. mask. Manchmal wird es auf Personengruppen angewandt: مَا قَتَلَ الأَمِيرُ صَبْرًا 'das, was (d. h. diejenigen welche) der Fürst in Gefangenschaft umbringen ließ' (vgl. 425c).

Anm. 1. Über unterordnendes *mā* 'die Tatsache daß' s. 416.

Anm. 2. In vorklass. Sprache dient *mā* zur Hervorhebung eines Satzglieds. Dieses tritt an den Satzanfang, gefolgt von einem durch *mā* eingeleiteten Satz: فَارِسٌ مَا غَادَرُوهُ 'ein Ritter ist es, was sie zurückgelassen haben', لِلْجَدِّ مَا خُلِقَ ٱلْإِنْسَانُ 'für's Glück ist (es, wozu) der Mensch erschaffen worden (ist)'. In vielen Fällen wird dieses *mā* jedoch im Satzbau nicht berücksichtigt und als Füllwort vor das betonte Satzglied gesetzt: فَٱذْهَبِي مَا إِلَيْكِ 'so geh doch weg!' (303.4), إِنْ أَكُ مَا شَيْخًا كَبِيرًا 'wenn ich sozusagen ein ganz alter Mann geworden bin'.

§ 425. a) Rel.-Sätze mit مَنْ und مَا sind in der Regel indeterminiert. Sie können daher in der Position des Gattungs-Gen. (387a) stehen: كُلُّ مَا يَتَغَيَّرُ 'alles, was sich verändert', شَرُّ مَنْ خَلَقَ ٱللّٰهُ 'der Schlechteste, den Gott erschaffen hat', كَثِيرُ مَا وَهَبُوا 'vieles von dem, was sie gegeben haben'. Sie kommen auch als qualifizierender Gen. vor: مَا تَرَى رَأْيَ مَا نَرَى 'du

hast nicht die Meinung, die wir haben', أَمْرَ مَا تَحْذَرُ 'die Angelegenheit, die du scheust' (392.2).

b) Relatives *man* und *mā* dienen in paronomastischen Verbindungen zum Ausdruck der Unbestimmtheit: جَمَعْتُ مَا جَمَعْتُ 'ich sammelte, was ich sammelte, d. h. eine gewisse Menge', هُمْ مَا هُمْ 'sie sind, was sie sind', d. h. 'sie stellen etwas dar', نَزَلَ مَنْ نَزَلَ مِنْهُمْ 'einige von ihnen stiegen ab', فَمَكَثَ مَا شَاءَ ٱللّٰهُ أَنْ يَمْكُثَ 'dann verweilte er, solange Gott wollte'.

c) Häufig wird relatives *man* und *mā* durch partitives *min* (299b) ergänzt: فَأَعْطَانِي مَا كَانَ عِنْدَهُ مِنْ خُبْزٍ 'dann gab er mir, was er von Brot bei sich hatte', d. h. 'das Brot, das er bei sich hatte', مَنْ دَخَلَ ٱلشَّأْمَ مِنَ ٱلْعَرَبِ 'diejenigen (von den) Arabern, die in Syrien eindrangen'. In diesem Fall wird *mā* oft auf Personengruppen angewandt: فَٱنْكِحُوا مَا طَابَ لَكُمْ مِنَ ٱلنِّسَاءِ 'so heiratet von den Frauen, was euch gefällt' (Q).

Anm. 1. Relativsätze mit konditionaler Implikation s. 461.

§ 426. أَلَّذِي leitet determinierte Rel.-Sätze ein. Gemäß dem gemeinten Gegenstand tritt es als Sg., Du. oder Pl. m. und f. (281) auf: قَدْ بَلَغَنَا ٱلَّذِي قُلْتُمْ 'das, was ihr gesagt habt, ist uns zu Ohren gekommen', أَحْسَبُ أَنَّهَا ٱلَّتِي ذَكَرَهَا 'ich meine, daß sie diejenige ist, die er erwähnte', نَحْنُ ٱلَّذِينَ بَكَوْا لَهُ 'wir sind diejenigen, die um ihn weinten'.

Anm. 1. Vereinzelt kommt أَلَّذِي in der Funktion von satzeinleitendem *mā* (416) vor, insbesondere in Verbindung mit *ka-* (297): فَصَلَّوْا كَٱلَّذِى كَانُوا يَفْعَلُونَ 'dann beteten sie, wie sie es zu tun pflegten', sowie nachklassisch in der Redewendung: أَلْحَمْدُ لِلّٰهِ ٱلَّذِى 'Gott sei Dank (dafür), daß ...'.

§ 427. Auch andere Interrogativa (289) werden relativ verwendet: عَرَفَ ٱلْمَكِيدَةَ وَكَيْفَ كَانَ ٱلْمَلِكُ أَوْقَعَهَا 'er kannte die List und wie sie der König angewandt hatte', وَٱللّٰهِ مَا نُبَالِي أَيْنَ ذَهَبَ 'bei Gott, wir kümmern uns nicht darum, wohin er gegangen ist'; vgl. auch 419b.

Attributive Relativsätze

§ 428. Der attributive Rel.-Satz steht in der Position des attributiven Adj. (398). Das als Regens benannte Subst. tritt beim attributiven Rel.-Satz an die Stelle des Rel.-Pronomens: رَجُلٌ قَدْ ضَرَبَنِي 'ein Mann, der mich geschlagen hat' (vgl. مَنْ قَدْ ضَرَبَنِي 'einer, der mich geschlagen hat'). Er kongruiert wie das Attribut hinsichtlich der Determination mit dem Regens. Zur Satzdetermination dient أَلَّذِي (281), das seiner-

seits im Genus (Numerus) und Kasus mit dem Regens kongruiert: أَلرَّجُلُ ٱلَّذِي قَدْ ضَرَبَنِي 'der Mann, der mich geschlagen hat', قَوْمٌ يُؤْمِنُونَ 'Leute, die glauben', determ. أَلْقَوْمُ ٱلَّذِينَ يُؤْمِنُونَ 'die Leute, die glauben', ثُمَّ إِنَّ وَلَدَيْهِ ٱللَّذَيْنِ قَتَلَاهُ هَرَبَا إِلَى ٱلْجِبَالِ 'darauf flohen seine beiden Söhne, die ihn getötet hatten, in die Berge'.

Anm. 1. Bei genereller Determination kann die Satzdetermination des Attributsatzes unterbleiben: أَنْتَ ٱلْوَزِيرُ لا يُعْصَى 'du bist der Wezir, dem man sich nicht widersetzt', هُمُ ٱلْفَوَارِسُ يَحْمُونَ ٱلنِّسَاءَ 'sie sind die Ritter, die die Frauen schützen'.

§ 429. Das kopulative Pers.-Pron. bezieht sich im attributiven Rel.-Satz auf das Regens. Im indet. Rel.-Satz ist seine Setzung die Regel; im determinierten kann es unter den 370 genannten Bedingungen entfallen: لَمَّا كَانَ بِٱلْكُوفَةِ بَنَى مَسْجِدًا هُوَ بِهَا إِلَى ٱلْيَوْمِ 'als er in Kufa war, baute er eine Moschee, die daselbst ist bis heute', رَأَيْتُ رَجُلًا أَعْمَى يَقُودُهُ شَابٌ 'ich sah einen blinden Mann, den ein Jüngling führte', إِنَّ ٱلرَّجُلَ ٱلَّذِي طَلَبْتَ بِٱلْبَاب 'der Mann, den du suchtest, ist an der Tür'.

Anm. 1. Auch hier kann das Kopulativpron. in einem dem Rel.-Satz untergeordneten Satz stehen: قَدْ قَرُبَ إِلَيْهِ ٱلْجَيْشُ ٱلَّذِي ظَنَّ أَنَّهُ بَعِيدٌ 'der Heerhaufe, von dem er glaubte, er sei noch fern, hatte sich ihm bereits genähert'.

Anm. 2. Die 1. und 2. Pers. dringen zumeist in den indeterminierten, manchmal auch in den determinierten Rel.-Satz ein (422.2): أَنْتُمْ قَوْمٌ تَجْهَلُونَ 'ihr seid Leute, die unwissend sind', أَنْتَ آدَمُ ٱلَّذِي أَغْوَيْتَ ٱلنَّاسَ 'du bist Adam, der die Menschen auf den Irrweg gebracht hat'.

§ 430. a) Bei attributiven Rel.-Sätzen mit adjektivischem Präd. tritt das Adj. unmittelbar zum Regens und kongruiert mit ihm hinsichtlich Kasus und Determination; dagegen kongruiert es im Genus (Numerus) mit dem zugehörigen, nachfolgenden Subj. Das Subj. ist mit einem Kopulativpron. versehen: رَأَيْتُ ٱمْرَأَةً حَسَنًا وَجْهُهَا 'ich sah eine Frau, deren Gesicht schön war', قَوْمٌ شَدِيدَةٌ نِكَايَتُهُمْ 'Leute, deren Schädlichkeit erheblich ist', أَلتَّوَارِيخُ ٱلْآتِي ذِكْرُهَا 'die zu erwähnenden Chroniken'.

Anm. 1. Bisweilen erscheint das Kopulativpron. an einem anderen Satzglied: هُوَ ٱلْحَجَرُ ٱلرَّامِي بِهِ ٱللّٰهُ مَنْ رَمَى 'das ist der Stein, mit dem Gott auf den wirft, den er bewerfen will'.

b) Diese Rel.-Sätze werden auch substantiviert: مُحْمَرَّةٌ عَيْنُهُ 'einer, dessen Auge gerötet ist', إِنَّمَا ٱلصَّدَقَاتُ لِلْفُقَرَاءِ وَٱلْمُؤَلَّفَةِ قُلُوبُهُمْ 'die Almosen sind nur für die Armen und für diejenigen, deren Herzen (dem Islam) geneigt gemacht werden sollen' (Q).

Prädikative Zustandssätze

§ 431. a) An die Stelle des Zustands-Akk. (380ff.) treten Zustandssätze, die das übergeordnete Vb. differenzieren und ergänzen (vgl. 202c; 408): بَعَثَ إِلَى مُعَاوِيَةَ يَطْلُبُ ٱلصُّلْحَ 'er schickte zu Mu'āwiya, um Frieden bittend', دَخَلَ ٱلْبَيْتَ لَا يُسَلِّمُ عَلَيَّ 'er betrat das Zimmer, ohne mich zu grüßen'.

b) Mit Impf. bezeichnet der Zustandssatz einen in Hinblick auf das übergeordnete Vb. gleichzeitigen oder in Vorbereitung begriffenen Vorgang (Absicht): ثُمَّ نَزَعَتْ ثِيَابَهَا تَغْتَسِلُ 'dann zog sie ihre Kleider aus, um sich zu waschen', خَرَجْتُ أَنَا وَأَبِي نَتَصَيَّدُ 'ich zog mit meinem Vater aus, in der Absicht zu jagen'. — Das Perf., manchmal mit *qad* verbunden, bezeichnet einen bereits eingetretenen Zustand: جَاءُوكُمْ حَصِرَتْ صُدُورُهُمْ 'sie kamen zu euch, wobei ihnen die Brust eng war' (Q). Über Nm.-Sätze s. 435.

c) Wenn das Subj. des Zustandssatzes von dem des Hauptsatzes verschieden ist, nimmt ein kopulatives Pers.-Pron. auf das Subj. des Hauptsatzes Bezug: أَقْبَلُوا تُعْنِقُ بِهِمْ خَيْلُهُمْ 'sie kamen näher, wobei ihre Pferde mit ihnen davongaloppierten'.

§ 432. Sehr häufig treten Zustandssätze zu Verben, deren Eigenbedeutung verblaßt ist und die dann nur noch die Aktionsart angeben (190).

a) „Beginnen“: جَعَلْتُ أُحَذِّرُهُمْ 'ich begann, sie zu warnen', أَخَذَ يُعَاتِبُهُ 'er fing an, ihm Vorwürfe zu machen', طَفِقَ ٱلْقَوْمُ يَرْجِعُونَ 'unverzüglich kehrten die Leute um'.

b) „Werden“: فَأَصْبَحَ ٱلنَّاسُ يَضْحَكُونَ بِهِ 'und dann kam es soweit, daß die Leute über ihn lachten', أُمْسِي قَدِ ٱنْقَطَعَ ٱلْحَبْلُ بَيْنِي وَبَيْنَهُ 'es wird mit mir dahin kommen, daß das Band zwischen mir und ihm abgeschnitten sein wird'.

c) „Verweilen“: يَظَلُّ يَتْبَعُهَا 'er folgt ihr unablässig', مَكَثَ عُثْمَانُ ثَلَاثَةَ أَيَّامٍ لَمْ يُدْفَنْ 'Othman blieb drei Tage lang, ohne beerdigt zu werden'.

d) „Wiederholen“: لَمْ يَعُودُوا يَعْرِفُونَهُ 'sie erkannten ihn nicht mehr'. Vgl. auch 446.2.

Anm. 1. Diese Konstruktion dehnt sich auf viele bedeutungsverwandte Verben aus, die mit einem *'an*-Satz (414) verbunden werden, so daß dann beide Konstruktionen nebeneinander möglich sind; كَادَ ٱلنَّعَامُ يَطِيرُ oder كَادَ ٱلنَّعَامُ أَنْ يَطِيرَ 'beinahe konnten die Strauße fliegen', أَرَادُوا يَقْتُلُونَهُ oder أَرَادُوا أَنْ يَقْتُلُوهُ 'sie wollten ihn töten'.

§ 433. Nach Verben, bei welchen ein objektbezüglicher Zustands-Akk. stehen kann (381), bezieht sich auch der prädikative Zustandssatz auf das Obj.: أَظُنُّنِي قَدْ صَدَقْتُ 'ich glaube (mich), wahr gesprochen zu haben', لَا نَدَعُكَ تَخْرُجُ 'wir lassen dich nicht herausgehen', وَجَدَ ٱلْبَابَ قَدْ فُتِحَ 'er fand das Tor bereits geöffnet', شَهِدْتُ رَسُولَ ٱللّٰهِ يَقْرَأُ 'ich war zugegen, wie der Gottgesandte las', أَبْعَثُ إِلَيْكَ أُخْتَنَا تَكُونُ مَعَكَ 'ich werde dir unsere Schwester schicken, damit sie bei dir sei'.

Anm. 1. Das Subj. des Zustandssatzes kann auch in diesem Fall vom Obj. des Hauptsatzes verschieden sein: تَرَى رَأْسِي تَغَيَّرَ لَوْنُهُ شَمَطًا 'du siehst, daß mein Haupt seine Farbe zu Grau verändert hat'.

Anm. 2. Das Vb. des Zustandssatzes kann sich auf zwei Nomina beziehen und steht dann im Du.: تَرَكَ عُرْوَةَ مَعَ عَفْرَاءَ يَتَحَدَّثَانِ 'er ließ Urwa mit Afra sich miteinander unterhalten'.

§ 434. Nach Verben der sinnlichen und geistigen Wahrnehmung werden Substantivsätze, die ein Ereignis benennen, in der Form von Zustandssätzen angeführt, wobei das einleitende *'anna* entfällt (417.2): سَمِعْتُ مَوْلَاكَ قَالَ لَكَ بَأْسًا 'ich hörte, daß dein Schützling zu dir etwas Schlimmes gesagt hat', رَأَيْتُ عَمْرًا فِي ٱلْمَنَامِ كَسَانِي رِدَاءَهُ 'ich sah im Traum, daß Amr mir seinen Umhang anlegte', نَعْلَمُ عَدُوَّ ٱللّٰهِ قَدْ مَاتَ 'wir wissen, daß der Feind Gottes gestorben ist', خُبِّرْتُهَا قَالَتْ 'mir wurde berichtet, sie habe gesagt . . .'.

Anm. 1. Nach *mā li-* (285.1) und *mā bālu-* 'warum . . .?' folgt ein verkürzter Subst.-Satz an Stelle des Zustands-Akk.: مَا لِي لَمْ أَسْمَعْ بِكَ 'warum hörte ich nichts von dir?', مَا بَالُكَ لَا تَقُولُ 'warum redest du nicht?', مَا بَالُ عَيْنِكَ مِنْهَا ٱلْمَاءُ يَنْسَكِبُ 'warum fließt aus deinem Auge das Wasser herab?'.

§ 435. a) Prädikative Nominalsätze erläutern den Zustand des Subj., bzw. des Obj.: كُنْتُ أَمْشِي مَعَهُ يَدُهُ فِي يَدِي 'oft ging ich mit ihm, wobei seine Hand in der meinen war'; auf das Obj. bezüglich: لَقِيتُهُ عَلَيْهِ جُبَّةُ وَشْيٍ 'ich traf ihn, als er eine Jacke mit Stickerei trug'.

Anm. 1. Nm.-Sätze können Appos. zum Zustands-Akk. sein: إِنَّ ٱلْمَمْلَكَةَ تَصِيرُ مُخْتَلِفَةً بَعْضُهَا قَوِيٌّ وَبَعْضُهَا ضَعِيفٌ 'das Königreich wird verschiedenartig werden, teils stark, teils schwach'.

b) Das vorausstehende Subj. darf in den Zustands-Akk. treten: كُنْتُ أَمْشِي مَعَهُ يَدَهُ فِي يَدِي 'oft ging ich mit ihm Hand in Hand'. Ebenso tritt ein adjektivisches Präd. gerne voraus und wird dann als Zustands-Akk. in den Hauptsatz eingefügt (380): رَأَيْتُ عَمْرًا مَجْمُوعَةً يَدَاهُ إِلَى عُنُقِهِ

بِحَبْلٍ 'ich sah Amr, wie seine Hände mit einem Strick an seinen Nacken gebunden waren' (356b), نَظَرَ إِلَيْهِ بِمُؤَخَّرِ عَيْنِهِ مَصْرُوفًا عَنْهُ وَجْهُهُ 'er blickte auf ihn aus dem äußersten Augenwinkel, während sein Gesicht von ihm abgewandt war', إِنَّ حَاجَتَكَ تُقْضَى كَائِنَةً مَا كَانَتْ 'dein Anliegen wird erfüllt, sei es was es sein mag'.

Appositionelle Zustandssätze

§ 436. Als Apposition gibt der Zustandssatz einen zeitweiligen Zustand des zugehörigen Regens an: لِمَنِ ٱلدِّيَارُ غَشِيتُهَا 'wem gehören die Wohnstätten, zu denen ich nun gekommen bin?' (Einleitung einer altarab. Qaṣīde), كَمَثَلِ ٱلْحِمَارِ يَحْمِلُ أَسْفَارًا 'wie der Esel, der (gerade) Bücher trägt' (Q).

Adverbialsätze

§ 437. Zahlreiche Nebensätze nehmen die Position adverbialer Umstandsbezeichnungen ein. Hierher gehören Substantivsätze, die von Präpositionen oder adverbialen Akkusativen abhängig sind; z. B.: مَا رَأَيْنَاهُ لِأَنَّهُ مَاتَ مِنْ قَبْلُ 'wir haben ihn nicht mehr gesehen, weil er zuvor gestorben war', بَاكَرْتُهَا قَبْلَ مَا بَدَا ٱلصَّبَاحُ لَنَا 'früh kam ich zu ihr, ehe der Morgen uns erstrahlte', أُوذِينَا مِنْ قَبْلِ أَنْ تَأْتِيَنَا وَمِنْ بَعْدِ مَا جِئْتَنَا 'wir wurden gepeinigt, ehe du kamst und nachdem du gekommen bist', رَبَّنَا لَا تُزِغْ قُلُوبَنَا بَعْدَ إِذْ هَدَيْتَنَا 'unser Herr, verwirre unsere Herzen nicht, nachdem du uns recht geleitet hast!' (344.2), شَدُّوهُ رِبَاطًا أَوَّلَ مَا ٱنْتَبَهَ 'sie fesselten ihn ordentlich, sobald er erwachte'; vgl. noch 418.

Anm. 1. Über den adverbialen Akk. mit Gen.-Satz s. 346; 420. Über *munḏu, muḏ* 'seit' 300, *ladun* (*'an*) 'seit' 306, *qabla* 'ehe' 346.1.

§ 438. Absichtssätze werden durch *li-*, *li-'an* (295) oder *kay*, *li-kay* 'damit, um . . . zu' mit folgendem Konj. (196) eingeleitet: لَمْ آخُذْكَ لِأَقْتُلَكَ 'ich habe dich nicht ergriffen, um dich zu töten', أَرَادَ أَنْ يُخِيفَنِي لِئَلَّا أَرْجِعَ 'er wollte mich in Furcht versetzen, damit ich nicht umkehrte', يَتُوقُ قَلْبِي إِلَيْكُمْ كَيْ يُلَاقِيَكُمْ 'mein Herz sehnt sich nach euch, um mit euch zusammenzutreffen'.

Anm. 1. Nach *kay-mā* (345.1) und *ka-mā* (418.2) 'so daß, damit' folgt in vorklass. Sprache manchmal das Impf.: لِكَيْمَا تَقُولُ 'damit sie sage'.

Anm. 2. Es kommt vor, daß ein Absichtssatz dem imperfektiven Zustands-Akk. (380.1) koordiniert wird: إِنَّمَا خَرَجَ رَسُولُ ٱللّٰهِ مُرْهِبًا لِلْعَدُوِّ وَلِيُبْلِغَهُمْ 'der Gottgesandte war nur ausgezogen, um den Feind zu schrecken und um ihn wissen zu lassen ...'.

Anm. 3. مَا كَانَ لِ, bzw. لَمْ يَكُنْ لِ bedeutet 'nicht geneigt, geeignet, imstande sein etwas zu tun': لَمْ أَكُنْ لِأَمَسَّهَا 'ich brachte es nicht über mich, sie zu berühren'.

§ 439. a) حَتَّى (304) 'bis daß, solange daß': سَارُوا حَتَّى طَلَعَتِ ٱلشَّمْسُ 'sie reisten, bis die Sonne aufging', بَقِيَ حَتَّى أَدْرَكَ خِلَافَةَ أَبِي بَكْرٍ 'er blieb solange am Leben, bis er das Kalifat Abū Bekrs erlebte', d. h. 'er erlebte noch das Kalifat Abū Bekrs'; — 'bis zu dem Grade daß, so sehr daß': غَمَّهُ ذٰلِكَ حَتَّى ٱمْتَنَعَ مِنَ ٱلْغَدَاءِ 'das betrübte ihn so sehr, daß er sich des Frühstücks enthielt', مَا فَعَلَتْ حَتَّى ٱسْتَوْجَبَتِ ٱلْقَتْلَ 'was hat sie getan, daß sie den Tod verdient?'; — manchmal konsekutiv 'so daß': رَأَيْتُ السَّمَاءَ أُفْرِجَتْ لِي حَتَّى دَخَلْتُهَا 'ich sah, daß der Himmel für mich geteilt wurde, so daß ich ihn betreten konnte'. — Häufig leitet *ḥattā* zu einer abschließenden Anschlußhandlung über: 'bis schließlich, und daraufhin, und endlich': لَمْ يَفْعَلْ حَتَّي أَغْلَقَ بَابَهُ فِي وَجْهِهِ 'er tat es nicht, bis jener ihm endlich die Tür vor dem Gesicht verschloß', خَرَجَ حَتَّى قَعَدَ لِلنَّارِ 'er kam heraus und setzte sich daraufhin ans Feuer'.

Anm. 1. Nach negativen Sätzen hat *ḥattā* den Sinn von 'ehe, ohne daß': لَمْ آتِكُمْ حَتَّى أَتَتْنِي كُتُبُكُمْ 'ich bin nicht zu euch gekommen, ehe euere Schreiben bei mir ankamen'. Es dient auch zu Einführung eines plötzlichen Ereignisses: مَا بَلَغْتُ ٱلْبَابَ حَتَّى سَمِعْتُ 'ich hatte das Tor noch nicht erreicht, da hörte ich ...'.

b) Tatsachenfeststellungen erscheinen nach *ḥattā* im Perf., selten im Impf. oder als Nm.-Satz: يُغْشَوْنَ حَتَّى لَا تَهِرُّ كِلَابُهُمْ 'sie werden so oft aufgesucht, daß ihre Hunde nicht knurren'. — Erwartete oder beabsichtigte Vorgänge werden im Konj. (196) geschildert: فَٱصْبِرُوا حَتَّى يَحْكُمَ ٱللّٰهُ بَيْنَكُمْ 'dann geduldet euch, bis Gott zwischen uns richtet' (Q), لَا بُدَّ مِنَ ٱلتَّأَمُّلِ قَبْلَ ٱلْكَلَامِ حَتَّى يَكُونَ صَوَابًا 'so nachzudenken vor dem Reden, daß dieses zutreffend wird, ist unbedingt notwendig'.

Anm. 2. Nach *ḥattā* kann auch ein durch *'inna* (339) und ein durch *ka'anna* (365) eingeführter Satz folgen.

§ 440. a) حَتَّى إِذَا: *ḥattā* leitet häufig eine durch *'iḏā* eingeführte Satzverbindung ein (464): لَيْسَتِ ٱلتَّوْبَةُ لِلَّذِينَ يَعْمَلُونَ ٱلسَّيِّئَاتِ حَتَّى إِذَا حَضَرَ أَحَدَهُمُ ٱلْمَوْتُ قَالَ إِنِّي تُبْتُ 'denjenigen, die üble Dinge ausführen, wird keine Reue gewährt; und wenn dann schließlich einer von ihnen den Tod vor Augen sieht, spricht er: Ich bereue' (Q). Gewöhnlich hat *'iḏā* nach *ḥattā* temporale Funktion ohne die im *'iḏā*-Satz übliche konditionale Implikation (445); es steht nach *ḥattā 'iḏā* in der Regel das Perf.: لَمْ تَزَلْ سَلْمَى مُغَاضِبَةً لِسَعْدٍ حَتَّى إِذَا أَصْبَحَتْ أَتَتْهُ وَصَالَحَتْهُ 'Salmā blieb auf Sa'd zornig; schließlich aber, als es Morgen geworden war, ging sie zu ihm und versöhnte sich mit ihm', إِنْصَرَفَ إِلَى مَنْزِلِهِ حَتَّى إِذَا كَانَ مِنَ ٱلْغَدِ خَرَجَ 'er begab sich nach seiner Wohnung und, als dann der nächste Morgen gekommen war, kam er wieder heraus'.

Anm. 1. Auch *'iḏā-mā* (465) kommt nach *ḥattā* vor.

b) Oft fehlt die Fortsetzung zu *ḥattā* nach dem *'iḏā*-Satz, so daß *ḥattā 'iḏā* als feste Verbindung 'bis schließlich' bedeutet: فَخَرَجُوا حَتَّى إِذَا كَانُوا عَلَى ٱلرَّجِيعِ فَغَدَرُوا بِهِ 'dann zogen sie aus, bis sie vor ar-Rağī' waren; dann verübten sie an ihm Verrat', ذَهَبَ حَتَّى إِذَا كَانَ ٱلْيَوْمُ ٱلثَّالِثُ 'er zog fort, bis der dritte Tag eingetreten war', لَقَدْ صَدَقَكُمُ ٱللّٰهُ وَعْدَهُ حَتَّى إِذَا فَشِلْتُمْ 'Gott hielt euch sein Versprechen, bis ihr schließlich versagtet' (Q).

§ 441. حَيْثُ 'an dem Platze wo, da wo, dahin wo' leitet adverbiale Nebensätze ein: رَمَى بِسَهْمٍ حَيْثُ سَمِعَ ٱلْحِسَّ 'er schoß mit einem Pfeil dahin, wo er das Geräusch gehört hatte'; — begründend oder einschränkend 'in der Art daß, insofern als': غَضِبَ ٱللّٰهُ عَلَيْهِمْ حَيْثُ لَمْ يَتَّعِظُوا 'Gott zürnte ihnen insofern, als sie sich nicht hatten warnen lassen'. Zur Verdeutlichung treten Präpositionen wie *bi-*, *min*, *'ilā* u.a.m. vor *ḥayṯu*: حَدَوْتُ بِحَيْثُ يُسْتَمَعُ ٱلْحُدَاءُ 'ich provozierte da, wo man auf Provokation hört', اَلْجِسْمُ مِنْ حَيْثُ هُوَ جِسْمٌ 'der Körper, sofern er Körper ist', d. h. 'der Körper als solcher'.

Anm. 1. In Anlehnung an die Rel.-Sätze (421 ff.) kommt nach *ḥayṯu* vereinzelt ein kopulatives Pers.-Pron. vor oder es tritt partitives *min* (425 c) hinzu: أَرَدْتُ ٱلِٱنْصِرَافَ إِلَى حَيْثُ أَقْبَلْتُ مِنْهُ 'ich wollte dorthin zurückkehren, von wo ich gekommen bin', إِرْعَوْا مِنْ أَرْضِنَا حَيْثُ شِئْتُمْ 'weidet in unserem Land da, wo ihr wollt' (mit konditionaler Implikation: 461.1).

Anm. 2. In nachklass. Sprache wird der Nebensatz zuweilen auf das Subj. reduziert: دَخَلْتُ حَيْثُ ٱلْقَبْرُ 'ich ging da hinein, wo das Grab war', مِنْ حَيْثُ ٱلصُّورَةُ 'von da, wo die Gestalt ist', d. h. 'von seiten, in Hinblick auf, in bezug auf die Gestalt'.

§ 442. a) إِذْ 'damals als' (280) fixiert als Kon. einen bestimmten Zeitpunkt, zumeist in der Vergangenheit: قَدْ ظَلَمْتَهُمْ إِذْ حَبَسْتَهُمْ 'du hast sie ungerecht behandelt damals, als du sie gefangen setztest', إِذْ يَتَّقُونَ بِيَ ٱلْأَسِنَّةَ لَمْ أَخِمْ 'damals als (während) sie sich durch mich vor den Lanzenspitzen schützten, wich ich nicht feige aus'; — manchmal auch in der Zukunft oder Gegenwart: هَلْ يَسْمَعُونَكُمْ إِذْ تَدْعُونَ 'hören sie euch dann, wenn ihr ruft?', يَا لَيْتَنِي أَكُونُ حَيًّا إِذْ يُخْرِجُكَ قَوْمُكَ 'o daß ich noch am Leben sein könnte dann, wenn dich deine Leute vertreiben werden'.

b) Nicht selten, insbesondere in nachklass. Sprache, ist *'iḏ* begründend 'denn, weil': أَنْتَ إِذْ لَمْ تُصْلِحِي لِأَبِيكِ لَا تُصْلِحِينَ لِي 'du wirst, weil du gegen deinen Vater nicht gut gehandelt hast, auch gegen mich nicht gut handeln'.

§ 443. لَمَّا oder لَمَّا أَنْ 'als, nachdem' mit folgendem Perf. führt einen Tatbestand ein, der die Voraussetzung für das im Hauptsatz Geschilderte darstellt: لَمَّا رَمَتْنِي أَقْصَدَتْنِي بِسَهْمِهَا 'als sie auf mich schoß, traf sie mich mit ihrem Pfeil', لَمَّا دَنَا مِنِّي رَفَعَ يَدَهُ فَلَطَمَنِي 'nachdem er nahe an mich herangekommen war, hob er die Hand und ohrfeigte mich'; — zuweilen begründend: لَمَّا لَمْ يَكُنْ لِبَحْثِهِ مَقْصُودٌ لَمْ يَبْلُغْ فِيهِ ٱلْغَايَةَ ٱلْقُصْوَى 'nachdem (weil) sein Forschen kein Ziel hatte, erreichte er darin nicht die äußerste Grenze'.

Anm. 1. Der Hauptsatz wird manchmal durch *'iḏā* (280) oder *fa-* (329) eingeleitet: لَمَّا بَرَزُوا إِذَا هُمْ يَفْقِدُونَ سَبْعِينَ رَجُلًا 'als sie herausgetreten waren, da vermißten sie siebzig Mann'.

§ 444. بَيْنَمَا, بَيْنَا 'während' leitet einen Zustandssatz (407.2; 409) ein. Das Subj. folgt unmittelbar nach *bayna-mā, baynā*; der folgende Hauptsatz wird oft durch *'iḏ*, gelegentlich durch *fa-* oder *fa-'iḏā* (280) eingeführt: بَيْنَا أَنَا ذَاتَ يَوْمٍ جَالِسٌ أَقْبَلَتْ عَلَيَّ 'als ich eines Tages dasaß, trat sie auf mich zu', بَيْنَمَا نَحْنُ نَمْشِي إِذْ عَرَضَ رَجُلٌ 'während wir einhergingen, tauchte plötzlich ein Mann auf', بَيْنَا ٱلنَّاسُ قَدْ أَجْمَعُوا لِلْحَرْبِ تَدَاعَوْا إِلَى ٱلصُّلْحِ 'während man schon zum Krieg entschlossen war, forderte man plötzlich einander zum Frieden auf'.

Anm. 1. Der Nebensatz wird manchmal auf das Subj. reduziert: بَيْنَمَا ٱلصَّلَاةُ ٱلْعَصْرِ إِذْ أَبْصَرْتُ ٱلْمِسْكِينَ 'während das Nachmittagsgebet (war), erblickte ich den armen Kerl', بَيْنَا ذَاكَ 'während dessen'.

Anm. 2. In vorklass. Sprache wird das Pron. der 3. m. bisweilen suffigiert: بَيْنَاهُ 'während er . . .', بَيْنَاهُمْ 'während sie . . .'.

Anm. 3. In nachklass. Sprache kommt das Perf. (ohne *qad*) vor.

Konditionalsätze

§ 445. a) Das Arab. kennt zwei Typen von Konditionalsätzen: 1. Reale Kond.-Sätze, bei welchen der Vordersatz einen allgemeingültig gedachten, jederzeit realisierbaren Sachverhalt zur Voraussetzung macht (Einleitungspartikel *'in* 450ff.); 2. Irreale Kond.-Sätze, in deren Vordersatz ein bestimmter, hypothetisch angenommener Tatbestand oder Vorgang vorausgesetzt wird (Einleitungspartikel *law* 453ff.). Zum ersten Typ gehören auch Sätze mit konditionaler Implikation (460ff.), bei welchen ebenfalls allgemeingültig gedachte Sachverhalte als Voraussetzung angebenen werden.

b) In der Regel geht der Vordersatz dem Nachsatz (Hauptsatz) voraus; Abweichungen von dieser Reihung sind jedoch nicht ungewöhnlich: لَا نَجَوْتُ إِنْ نَجَا 'möge ich nicht davonkommen, wenn er gerettet wird!', إِنِّي أَجَبْتُ لَوْ سَأَلْتَنِي 'ich hätte geantwortet, wenn du gefragt hättest'.

Anm. 1. In Abhängigkeit von Satzeinleitungspartikeln wie *'inna* (338) tritt das Subj. des Vordersatzes vor die Kon. an den Satzanfang: إِنِّي كُلَّمَا دَعَوْتُهُمْ لِتَغْفِرَ لَهُمْ جَعَلُوا أَصَابِعَهُمْ فِي آذَانِهِمْ 'sooft ich sie rufe, auf daß du ihnen verzeihst, stecken sie die Finger in die Ohren' (Q). Auch das Subj. des Nachsatzes kann vor die Kon. treten: أَنَا لَوْ ذَهَبَ مَالِي لَجَلَسْتُ قَاصًّا 'sollte mein Besitz dahinschwinden, würde ich mich als Geschichtenerzähler hinsetzen'.

§ 446. a) In Kond.-Sätzen und Sätzen mit konditionaler Implikation wird die zeitunabhängige Allgemeingültigkeit des vorausgesetzten Sachverhalts durch Apoc. oder Perf. bezeichnet. Im Nachsatz steht, sofern er eine allgemeingültige Folgerung enthält, ebenfalls das Vb. im Apoc. oder Perf.: مَتَى تَعْجَلْ تَنْدَمْ 'wann immer du hastig bist, wirst du es bereuen', مَنْ جَالَ نَالَ 'jeder der sich regt, wird etwas erreichen'. Negiert steht *lam* mit Apoc.: إِنْ لَمْ يَبْرَحْ لَمْ أَرْضَ 'wenn er nicht verschwindet, werde ich mich nicht zufriedengeben'.

Anm. 1. In vorklass. Sprache ist auch das Impf. in allgemeingültiger Bedeutung möglich.

b) Bei Sätzen mit konditionaler Implikation tritt vergangenheitbezeichnendes *kāna* gewöhnlich an den Satzanfang vor die Konjunktion und weist den Gesamtsatz in die Vergangenheit; in der Regel kongruiert

kāna mit dem Subj. des Vordersatzes: كُنْتَ مَتَى تُجْهِلْ خَصِيمَكَ يَجْهَلْ 'immer wenn du deinen Gegner für unvernünftig hieltest, war er unvernünftig'; s. noch 464b. Manchmal kommt vergangenheitsbezeichnendes *kāna* auch vor *'in* vor.

Anm. 2. Auch Verben, die die Aktionsart angeben (432), dienen bisweilen zur Vergangenheitsbezeichnung; im Nachsatz tritt dann das generelle Perf. für das prädikative Impf. ein: فَجَعَلَ كُلَّمَا مَرَّ بِحَيٍّ مِنَ ٱلْعَرَبِ بِطَرِيقِ ٱلشَّأْمِ أَخَذَ مِنْ أَشْرَافِهِمْ 'dann begann er, sooft er auf dem Weg nach Syrien an einem Araberstamm vorüberkam, mit dessen Vornehmen Beziehungen anzuknüpfen'.

§ 447. Der Nachsatz, der dem Vordersatz folgt, wird in bestimmten Fällen durch Partikeln eingeleitet:

a) *fa-* (329) leitet nach *'in* und nach Sätzen mit konditionaler Implikation den Nachsatz ein, wenn dieser keine allgemeingültige Aussage mit Apoc., Perf. oder Impf. (446.1) enthält; d. h. *fa-* steht 1. vor Nm.- und Kp.-Sätzen (360ff.): إِنْ تَسْخَرُوا مِنَّا فَإِنَّا نَسْخَرُ مِنْكُمْ كَمَا تَسْخَرُونَ 'wenn ihr über uns spottet, dann werden wir über euch spotten, wie ihr (jetzt) spottet' (Q), إِذَا أَتَيْنَا سَائِلِينَ فَلَيْسَ مِنَ ٱلْأَشِحَّاءِ 'wenn wir bittend kommen, gehört er nicht zu den Geizigen', إِنْ فَعَلْتَ ذٰلِكَ فَنِعْمَ ٱلْفَتَى أَنْتَ 'wenn du das tust, dann bist du ein gar trefflicher junger Mann' (259f.); — 2. vor Befehls- und Verbotssätzen: إِذَا رَأَيْتَنِي أَرْمِزُ فَلَا تَدْخُلْ 'wenn du siehst, daß ich ein Zeichen gebe, dann tritt nicht ein!', فِي أَيِّ أَرْضٍ شِئْتَ فَٱنْزِلْ 'in welchem Land auch immer du es willst, lasse dich nieder!' — 3. vor den Futurpartikeln *sawfa*, *sa-*, *lan* (187): إِنْ عَادَ فَلَنْ يَلْقَانِي 'wenn er zurückkommt, wird er mich nicht vorfinden'; — 4. vor der Verbalpartikel *qad* (189) und عَسَى 'es könnte sein' (342.2): إِنْ أَسْلَمُوا فَقَدِ ٱهْتَدَوْا 'wenn sie Muslime werden, sind sie auf dem rechten Weg'; — 5. vor verkürztem Nachsatz (448) und zumeist auch vor denjenigen Nachsätzen, die keine direkte Folgerung enthalten (449).

b) *la-* (334) leitet sehr oft den Nachsatz des irrealen Kond.-Satzes ein: لَوْ لَمْ أَعْرِفْهُ لَسَأَلْتُ عَنْهُ 'wenn ich ihn nicht erkannt hätte, hätte ich nach ihm gefragt', لَوْ أَنَّنِي فِيكُمْ لَرَأَيْتُ مِنْكُمْ شَرًّا 'wäre ich unter euch gewesen, hätte ich Schlimmes bei euch erfahren'. — Bei realen Kond.-Sätzen tritt *la-* gern zum Vorder- und Nachsatz; das nachsatzeinleitende *fa-* entfällt dann: لَئِنْ كُنْتَ صَادِقًا لَقَدْ قَتَلْتَنِي وَإِنْ كُنْتَ كَاذِبًا لَقَدْ فَضَحْتَنِي 'wenn du die Wahrheit sprichst, hast du mich umgebracht; bist du aber ein Lügner, dann hast du mich bloßgestellt'.

Anm. 1. Bisweilen zeigt *'iḏan* 'dann' (284b) den Nachsatz an: لَوْ خَلَدَ ٱلْمُلُوكُ إِذًا خَلَدْنَا 'wenn die Könige ewig lebten, dann lebten auch wir ewig'. Es charakterisiert auch einen Satz als Nachsatz eines unausgesprochenen Vordersatzes: لَا أَتَّبِعُ أَهْوَاءَكُمْ قَدْ ضَلَلْتُ إِذًا 'euren Willkürmeinungen folge ich nicht; denn ich wäre dann dem Irrtum verfallen'.

§ 448. Der Nachsatz kann verkürzt werden, wenn die fehlenden Satzglieder aus dem Vordersatz ergänzbar sind (vgl. 406); er wird dann durch *fa-* eingeführt: إِنْ يَكُنْ فِي أَحَدٍ مِنْكُمْ خَيْرٌ فَفِي هٰذَا 'wenn in einem von euch etwas Gutes steckt, dann (steckt es) in diesem', مَنْ عَمِلَ صَالِحًا فَلِنَفْسِهِ 'wer ein gutes Werk tut, (tut es) für sich selbst' (Q).

§ 449. Der Nachsatz zu realen Kond.-Sätzen und zu Sätzen mit konditionaler Implikation enthält nicht immer die unmittelbare Folgerung, sondern eine Erwiderung, Beurteilung oder Begründung zur Behauptung des Vordersatzes: „Wenn dies zutrifft, nun — (dann ist zu sagen:) es verhält sich so und so“ z.B.: إِنْ يَسْرِقْ فَقَدْ سَرَقَ أَخٌ لَهُ مِنْ قَبْلُ 'wenn er ein Dieb ist, nun — ein Bruder von ihm war zuvor schon ein Dieb' (Q), إِنْ قُلْتُمْ إِنَّا ظَلَمْنَا فَلَمْ نَكُنْ ظَالِمِينَا 'wenn ihr behauptet, wir hätten ungerecht gehandelt, nun — wir haben niemals ungerecht gehandelt', إِمَّا تَرَيْنَا لَا تَزَالُ دِمَاؤُنَا فَإِنَّا لَحْمُ ٱلسَّيْفِ 'wenn immer du (f.) siehst, daß unser Blut nicht aufhört (zu fließen), nun — wir sind eben das Fleisch für das Schwert'.

§ 450. a) إِنْ 'wenn, falls' leitet reale Kond.-Sätze ein. Der Vordersatz benennt zumeist einen allgemeingültigen, jederzeit realisierbaren Tatbestand; das Vb. steht im Apoc. oder Perf.: إِنْ تَصْبِرُوا يُمْدِدْكُمْ رَبُّكُمْ 'wenn ihr in Geduld ausharrt, wird euch euer Herr Hilfe gewähren', إِنْ نَفَعَنِي غَنَائِي يَوْمًا نَفَعَنِي ٱلْيَوْمَ 'wenn mir mein Reichtum eines Tages nützt, nützt er mir heute'.

Anm. 1. In Poesie kommt in Einzelfällen Impf. oder Energ. vor: إِنْبِذِ ٱلْهُمُومَ إِنْ تَضِيقُ بِهَا 'wirf die Sorgen ab, wenn du durch sie dich bedrückt fühlst'.

b) Stellt der Vordersatz einen bestimmten Sachverhalt in Frage, tritt *kāna* (bzw. *yakun*) zum Perf. oder Impf.; das Perf. bezeichnet dann einen möglicherweise bereits realisierten Tatbestand, das Impf. einen erwarteten Vorgang: إِنْ كَانَ قَمِيصُهُ قُدَّ مِنْ قُبُلٍ فَصَدَقَتْ 'wenn sein Hemd vorn zerrissen ist, dann hat sie wahr gesprochen' (Q), لَئِنْ كَانَ يَسْمَعُ بَعْضَهُ لَقَدْ يَسْمَعُ كُلَّهُ 'falls er einen Teil davon hört, hört er wohl das Ganze'.

c) Im Nachsatz sind, sofern er nicht allgemeingültig gedacht ist, alle Satzstrukturen möglich (s. 447a). Vorklassisch ist in allgemeingültiger Bedeutung neben Apoc. und Perf. (446a) auch das Impf. möglich: وَهُوَ يَرِثُهَا إِنْ لَمْ يَكُنْ لَهَا وَلَدٌ 'und er beerbt sie, wenn sie kein Kind hat' (Q).

Anm. 2. Im negierten Nachsatz steht *lam* mit Apoc. Vorklassisch ist *lā* mit Apoc. möglich: إِنْ تَدْعُوهُمْ إِلَى ٱلْهُدَى لَا يَتَّبِعُوكُمْ 'wenn ihr sie zum Heilsweg ruft, folgen sie euch nicht' (Q).

Anm. 3. *'in* in Disjunktiv-, Konzessiv- und Schwursätzen s. 456ff.

§ 451. إِمَّا 'immer wenn' (< *'in-mā* 290) wird wie *'in* behandelt: إِمَّا تَعُدُّوا ٱلصَّالِحَاتِ فَإِنَّنِي أَقُولُ بِهَا 'wenn ihr die guten Werke aufzählt, werde auch ich darüber reden'. Verhältnismäßig häufig folgt der Energ.: إِمَّا تَرَيِنَّ مِنَ ٱلْبَشَرِ أَحَدًا فَقُولِي 'wenn immer du (f.) einen Menschen siehst, dann sprich ...' (Q).

Anm. 1. Disjunktives *'immā* s. 459; *'immā-lā* s. 314.

§ 452. a) إِلَّا 'wenn nicht' (45) wird nur in vorklass. Sprache zur Einführung negierter Kond.-Sätze verwendet; es folgt stets der Apoc.: إِلَّا تَفْعَلُوهُ تَكُنْ فِتْنَةٌ فِي ٱلْأَرْضِ وَفَسَادٌ كَبِيرٌ 'wenn ihr es nicht tut, wird Aufruhr und großes Verderben auf der Erde sein' (Q).

b) وإِلَّا 'und wenn nicht, sonst' tritt als negative Alternative zu einem positiven *'in*-Satz, dessen Nachsatz ('dann ist es gut' فَبِهَا) gewöhnlich unterdrückt wird. Im Nachsatz nach *wa-'illā* steht das allgemeingültige Perf.: إِنْ تَمَمْتَ عَلَى مَوَاعِيدِكَ وَإِلَّا ضَرَبْتُ عُنُقَكَ 'wenn du bei deinen Versprechungen bleibst (ist es gut), sonst schlage ich dir den Kopf ab'. Sinngemäß steht *wa-'illā* nach einer Aufforderung: أَطِعْنِي وَإِلَّا فَإِنِّي تَارِكُكَ 'gehorche mir, sonst verlasse ich dich!'.

Anm. 1. *'illā* als Ausnahmepartikel s. 310; vgl. noch 456.

§ 453. a) لَوْ 'wenn' führt irreale und potentiale Kond.-Sätze ein, die einen bestimmten, nicht realisierten Sachverhalt hypothetisch voraussetzen. Der Nachsatz wird in der Regel durch *la-* eingeleitet. Die ältere Sprache verwendet nach *law* Perf. und Impf. in ihren Aspektfunktionen (180ff.): لَوْ نَعْلَمُ قِتَالًا لَٱتَّبَعْنَاكُمْ 'wenn wir zu kämpfen wüßten, wären wir euch gefolgt', لَوْ قَدْ أَصَابُونِي لَهَوْا عَنْ طَلَبِ غَيْرِي 'wenn sie mich erwischt hätten, würden sie die Verfolgung anderer aufgegeben haben', إِنْ تَدْعُوهُمْ لَا يَسْمَعُوا دُعَاءَكُمْ وَلَوْ سَمِعُوا مَا ٱسْتَجَابُوا لَكُمْ 'wenn ihr sie ruft, hören sie euren Ruf nicht; und wenn sie ihn gehört hätten, hätten sie euch nicht geantwortet' (Q).

b) Häufig schon im Klass. Arab. und regelmäßig in nachklass. Sprache steht das Perf. in allgemeingültiger Bedeutung (446a): لَوْ كَانَ عَاشِقًا لَمْ يَكُنْ يَخْتَلِفُ 'wenn er verliebt (gewesen) wäre, würde er nicht schwanken (geschwankt haben)'. Zur ausdrücklichen Bezeichnung der Vergangenheit kann *kāna* mit Perf. im Vordersatz eintreten: لَوْ كُنْتُمْ دَعَوْتُمُونَا أَطَعْنَاكُمْ 'wenn ihr uns gerufen hättet, hätten wir euch gehorcht'.

Anm. 1. Zum Ausdruck der absurden Irrealität wird *law* bisweilen durch *'in* verstärkt: إِنْ لَوْ جَاءَكَ عَمُّ مُوسَى مُسْلِمًا مَا كُنْتَ صَانِعًا بِهِ 'gesetzt den Fall, der Oheim von Moses käme zum Islam bekehrt zu dir, was würdest du dann mit ihm machen?'.

Anm. 2. Über *law* in Wunsch- und Konzessivsätzen s. 457f.

§ 454. لَوْ أَنَّ tritt für *law* ein, wenn ein Nm.- oder Kp.-Satz (360ff.) folgt: يَوَدُّ لَوْ أَنَّ بَيْنَهُ وَبَيْنَهَا أَمَدًا بَعِيدًا 'er hätte es gerne, wenn zwischen ihm und ihr ein weiter Zwischenraum wäre'.

Anm. 1. In Poesie lautet *law 'anna* oft لَوَأَنَّ *law-anna.*

§ 455. لَوْلَا 'wenn nicht' hat in klass. Sprache immer ein nominales Satzglied im Nom. nach sich: لَوْلَا حُبُّ أَهْلِكَ مَا أَتَيْتُ 'wenn nicht die Liebe zu deinen Leuten wäre, wäre ich nicht gekommen'. Statt dessen kann auch ein durch *'an* oder *'anna* eingeleiteter Subst.-Satz (414f.) folgen: لَوْلَا أَنْ تُفْسِدَ بِأَلْفَاظِكَ أَكْثَرَ رَعِيَّتِي مَا حَبَسْتُكَ 'wenn du nicht durch deine Worte die meisten meiner Untertanen verdürbest, hätte ich dich nicht eingesperrt', لَوْلَا أَنَّ لِسَانَ ٱلْفِيلِ مَقْلُوبٌ لَتَكَلَّمَ 'wäre die Zunge des Elefanten nicht verkehrt, so würde er sprechen'.

Anm. 1. Das Pers.-Pron. kann als selbständiges Pron. oder als Pers.-Suff. folgen: لَوْلَا أَنْتَ oder لَوْلَاكَ 'wenn du nicht wärest'.

Defektive Konditionalsätze

§ 456. Schwursätze werden gern durch *'in, 'illā* eingeführt; *'in* für negative, *'illā* für positive Schwüre: بِحَيَاتِي إِلَّا أَنْشَدْتَنِي ٱلْبَيْتَ 'bei meinem Leben, wenn du mir nicht den Vers vorträgst!', d. h. 'trage mir doch den Vers vor!'; häufig nach Verben des Beschwörens: نَشَدْتُكَ ٱللّٰهَ إِنْ رِمْتَ هٰذَا ٱلْمَكَانَ أَبَدًا 'ich beschwöre dich bei Gott, daß du diesen Ort niemals verläßt!'.

Anm. 1. Für *'illā* kann *lammā* eintreten; es folgt ebenfalls das Perf.: أَنْشُدُكَ لَمَّا أَخْبَرْتَنِي 'ich bitte dich, daß du mich benachrichtigst' (334.1).

§ 457. Wunschsätze werden häufig durch *law* eingeführt: لَوْ أَنِّي أَعْرِفُهُ 'wenn ich ihn doch kennen würde!', لَوْ كُنْتَ أَسْوَدَ ٱللِّحْيَةِ وَٱلرَّأْسِ 'wenn du doch einen schwarzen Bart und schwarzes Haupt(haar) hättest!', لَوْ سَأَلْتَهُ أَنْ يُقِيمَ عِنْدَنَا 'hättest du ihn doch gefragt, ob er bei uns bliebe!' (d. h. 'frage ihn doch bitte, ob . . .!').

Anm. 1. *law-lā* und *law-mā* haben vorklassisch in Fragesätzen die Bedeutung 'warum nicht . . .?': لَوْ مَا تَأْتِينَا بِٱلْمَلَائِكَةِ إِنْ كُنْتَ مِنَ ٱلصَّادِقِينَ 'warum bringst du uns keine Engel, wenn du zu den Aufrichtigen gehörst?' (Q), لَوْلَا دَفَعَ عَنْهُ 'warum hat er ihn nicht beschützt?'.

§ 458. Als Konzessivsätze fungieren durch *wa-* koordinierte *'in-* und *law*-Sätze; das Vb. steht im Perf., vorklassisch manchmal im Apoc.: هَدَاكُمْ وَإِنْ كُنْتُمْ مِنْ قَبْلُ لَمِنَ ٱلضَّالِّينَ 'er führte euch auf den Heilsweg, auch wenn (obwohl) ihr früher zu den Irrenden gehörtet', لَوْ عَلِمْتُ لَأَقْحَمْتُ خَلْفَهُ وَلَوْ دَخَلَ ٱلنَّارَ 'hätte ich (das) gewußt, wäre ich hinter ihm hergestürzt, selbst wenn er in die Hölle gegangen wäre'. — Nach *wa-law* folgen oft nur Satzglieder, die den Hauptsatz ergänzen: فَأَمَرَ ٱلْأَمِيرُ بِإِحْضَارِهِ وَلَوْ مَحْمُولًا 'dann befahl der Fürst, ihn herbeizuschaffen, selbst wenn er getragen werden müßte', كُونُوا قَوَّامِينَ بِٱلْقِسْطِ وَلَوْ عَلَى أَنْفُسِكُمْ 'seid standhaft in der Gerechtigkeit, sogar gegen euch selbst!'.

§ 459. a) Disjunktive Kond.-Sätze werden durch *'in . . . wa-'in* oder *'immā . . . wa-'immā* eingeleitet: إِنْ كَانَ قَمِيصُهُ قُدَّ مِنْ قُبُلٍ فَصَدَقَتْ وَإِنْ كَانَ قَمِيصُهُ قُدَّ مِنْ دُبُرٍ فَكَذَبَتْ 'wenn sein Hemd vorn zerrissen ist, dann hat sie wahr gesprochen; wenn aber sein Hemd hinten zerrissen ist, hat sie gelogen' (Q) (450b). Vor dem zweiten Gliedsatz ist es möglich, *wa-'in*, *wa-'immā* durch *'aw* (331) zu ersetzen: إِنْ تُقْبِلُوا نُعَانِقْ أَوْ تُدْبِرُوا نُفَارِقْ 'wenn ihr herankommt, umarmen wir (euch), oder wenn ihr euch abwendet, trennen wir uns', d. h. 'entweder kommt ihr heran, dann umarmen wir euch, oder ihr wendet euch ab, dann trennen wir uns'.

b) Durch *'in . . . wa-'in / 'aw* und *'immā . . . wa-'immā / 'aw* eingeführte Disjunktivsätze treten an die Stelle alternativer Kond.-Sätze (452b). Demgemäß steht das Vb. im allgemeingültigen Perf.: إِمَّا جِئْتَنِي ٱللَّيْلَةَ أَوْ فَعَلْتُ 'entweder kommst du heute nacht zu mir oder ich werde es tun (d. h. werde zu dir kommen)'. Oft steht in solchen alternativen Disjunktivsätzen nach *'immā* ein *'an*-Satz (414): أَرْسَلَ إِلَيْهِمْ إِمَّا أَنْ تَضَعُوا ٱلسِّلَاحَ وَإِمَّا أَنْ تُؤْذِنُوا بِحَرْبٍ 'er schickte zu ihnen: entweder legt ihr die Waffen nieder oder ihr erklärt Krieg'.

Anm. 1. Gemäß der konditionalen Implikation in Alternativsätzen steht das Perf. gewöhnlich auch in Disjunktivsätzen mit *'aw* (331) oder *'am* (333): سَوَاءٌ عَلَيْهِمْ أَأَنْذَرْتَهُمْ أَمْ لَمْ تُنْذِرْهُمْ 'für sie ist es gleichgültig, ob du sie warnst oder nicht warnst' (Q), سَوَاءٌ شَاءُوا أَوْ أَبَوْا 'es ist gleichgültig, ob sie wollen oder nicht wollen', نُخْرِجُكَ كَاذِبًا كُنْتَ أَوْ صَادِقًا 'wir werfen dich hinaus, ob du nun ein Lügner bist oder ob du aufrichtig bist'.

c) Als Disjunktivpartikeln verbinden *'in* und *'immā* (332) auch alternative Satzglieder: قَدْ قِيلَ مَا قِيلَ إِنْ صِدْقًا وَإِنْ كَذِبًا 'was gesagt ist, ist gesagt, sei es als Wahrheit, sei es als Lüge', وَآخَرُونَ مُرْجَوْنَ لِأَمْرِ ٱللّٰهِ إِمَّا يُعَذِّبُهُمْ وَإِمَّا يَتُوبُ عَلَيْهِمْ 'und andere warten auf Gottes Ratschluß, nämlich ob er sie bestraft oder ob er sich ihnen zuwendet' (Q).

Sätze mit konditionaler Implikation

§ 460. In Sätzen, die im Verhältnis von Vorder- und Nachsatz eines allgemeingültig gedachten Kond.-Satzes (445) zueinander stehen, steht das Vb. in der Regel gemäß 446 im Apoc. oder Perf., gleichgültig welche formale Struktur sie haben. Daher gilt auch für Aufforderungs-, Frage- oder Wunschsätze: wenn ihnen ein Nachsatz folgt, steht in diesem das Vb. im Apoc. (vgl. 412): عِشْ قَنِعًا تَكُنْ مَلِكًا 'lebe zufrieden, so wirst du ein König sein', هَلْ لَكُمْ بِسَيِّدِ أَهْلِ ٱلشَّأْمِ تُحْبَوْا 'ihr wollt zum Anführer der Syrer? — Dann werdet ihr beschenkt werden' (vgl. 296.3), لَيْتَ لِي مَالًا أُنْفِقْ مِنْهُ 'hätte ich doch Vermögen, dann könnte ich davon ausgeben!'.

§ 461. a) Die Relativa (289) leiten oft verallgemeinernde Sätze mit konditionaler Implikation ein: *mā* 'was auch immer', *man* 'wer auch immer' usw. Im Vorder- und Nachsatz steht dann immer Apoc. oder Perf.: مَا أَنْسَ لَا أَنْسَ وَجْهَكَ 'was immer ich auch vergessen werde, nicht werde ich dein Antlitz vergessen' (450.2), أَيَّهُمَا شِئْتُمْ فَبَايِعُوا 'wen von beiden auch immer ihr wollt, dem huldigt!' (447a), مَنْ نَامَ عَنْ حَقِّهِمْ لَمْ أَنَمْ 'wenn irgendwelche ihr Recht verschlafen, ich verschlafe es nicht' (449), مَتَى تَسْأَلْنِي عَنْ شَرِّ ٱلنَّاسِ أَقُلْ 'wenn (wann immer) du mich nach dem schlechtesten Menschen fragst, sage ich . . .'.

Anm. 1. Nach *ḥayṯu* (441) folgt bei konditionaler Implikation das Perf.: لِيَذْهَبْ حَيْثُ أَحَبَّ 'er soll hingehen, wohin er beliebt!'.

Anm. 2. Als Zeichen der konditionalen Implikation tritt vereinzelt *'in* zum Relativum: إِنْ مَنْ 'wenn jemand'.

b) Im Falle konditionaler Implikation werden die Relativa oft mit verallgemeinerndem *mā* (290) verbunden: مَهْمَا تَأْتِنَا بِهِ مِنْ آيَةٍ فَمَا نَحْنُ لَكَ بِمُؤْمِنِينَ 'was auch immer für Wunderzeichen du bringen magst, wir glauben dir nicht' (Q), أَيْنَمَا أَتَوَجَّهْ أَلْقَ سَعْدًا 'wohin auch immer ich mich wende, begegne ich Sa'd'.

Anm. 3. Auch in Verbindung mit anderen Partikeln hat *mā* verallgemeinernde Funktion: *ḥayṯu-mā* 'wo auch immer' (441). Nach dem seltenen *'iḏ-mā* 'immer dann wenn' (442) kann auch das Impf. folgen.

§ 462. مَا 'solange', bisweilen auch 'sooft' hat in der Regel das Perf. nach sich: أَلْهَمُّ مَا دَعَوْتَهُ أَجَابَ 'die Sorge antwortet, sooft du sie rufst'. Die Struktur des Hauptsatzes ist beliebig: مَا أَنْسَى بُكَاءَكُمْ مَا مَشَيْتُ عَلَى الْأَرْضِ 'nicht vergesse ich euer Weinen, solange ich auf der Erde gehe', أَغُضُّ طَرْفِي مَا بَدَتْ لِي جَارَتِي 'ich senke meinen Blick, solange sich mir meine Nachbarin zeigt'.

Anm. 1. Zuweilen kommt *mahmā* (290) in dieser Funktion vor: مَهْمَا تَصْلُحْ فَلَنْ نَعْزِلَكَ 'solange du dich wohlverhältst, werden wir dich nicht absetzen', مَهْمَا نَظَرَ شَيْئًا مِنَ الْمَوْجُودَاتِ عَرَفَ رَحْمَةَ خَالِقِهَا 'jedesmal wenn er etwas von den existierenden Dingen betrachtete, erkannte er die Barmherzigkeit ihres Schöpfers'.

Anm. 2. In nachklass. Sprache wird dieses *mā* durch دَامَ 'verweilen' verdeutlicht. Nach مَا دَامَ 'solange' folgt das Präd. als prädikativer Zustandssatz oder als Zustands-Akk. (382b; 432).

§ 463. كُلَّمَا 'jedesmal wenn, sooft' wird in der Regel mit Perf. verbunden: كُلَّمَا جَاءَ أُمَّةً رَسُولُهَا كَذَّبُوهُ 'jedesmal wenn zu einem Volk sein Prophet kam, hielten sie ihn für einen Lügner' (Q). Mit folgenden Elativ (124ff.) entspricht *kulla-mā* mit dem zugehörigen Nachsatz der Wendung 'je ... desto': كُلَّمَا كَانَ الْخَبَرُ أَغْرَبَ كَانُوا بِهِ أَشَدَّ عَجَبًا 'je seltsamer der Bericht war, desto mehr waren sie darüber verwundert', كَانَ كُلَّمَا أَكْثَرَ كَانَ أَجْوَدَ كَلَامًا 'je mehr er redete, desto besser redete er' (446b).

§ 464. a) إِذَا 'dann wann, wenn' leitet temporale Adverbialsätze (vgl. 442) mit konditionaler Implikation ein. Der benannte, jederzeit mögliche Tatbestand kann einmal ('sobald') oder mehrmals ('sooft') eintreten. Im Vordersatz steht in der Regel das Perf.; die Struktur des

Nachsatzes ist beliebig. Bei allgemeingültig gedachten Aussagen tritt auch im Nachsatz das Perf. zumeist für das Impf. ein: إِنَّمَا الْمُؤْمِنُونَ الَّذِينَ إِذَا ذُكِرَ اللّٰهُ وَجِلَتْ قُلُوبُهُمْ 'die Gläubigen sind solche, deren Herzen ängstlich sind, sooft Gott genannt wird' (Q), إِذَا فَعَلَ ذٰلِكَ رَأَيْنَا رَأْيَنَا 'sobald er dies tut, fassen wir unseren Entschluß', إِذَا شِئْتُمْ فَأَعْطُوهُمْ مَا يُرِيدُونَ 'wenn ihr wollt, dann gebt ihnen, was sie begehren' (447a). Das Subj. tritt in vorklass. Sprache vielfach unmittelbar hinter die Kon.: إِذَا الْكَوَاكِبُ انْتَثَرَتْ 'wenn die Sterne sich zerstreuen' (Q).

Anm. 1. In vorklass. Sprache kommt das Impf., vereinzelt auch der Apoc., im Vordersatz vor: إِنَّ الْكَرِيمَ إِذَا يُحَرَّبْ يَغْضَبِ 'sobald der Edle gereizt wird, gerät er in Zorn'.

Anm. 2. In vorklass. Sprache wird *'iḏā* manchmal gebraucht, ohne daß konditionale Implikation vorliegt; *'iḏā* hat dann den Sinn von *'iḏ*. Nach *ḥattā* steht *'iḏā* auch im Klass. Arabisch in diesem Sinn; s. 440.

b) Vergangenheitsanzeigendes *kāna* tritt regelmäßig vor die Kon. (446b): كُنْتُ إِذَا اشْتَكَيْتُ رَحِمَنِي 'sooft ich mich beklagte, hatte er Mitleid mit mir'. Es kommt vor, daß vorausgestelltes *kāna* mit dem Subj. des Nachsatzes kongruiert: كُنْتُ إِذَا قَوْمٌ غَزَوْنِي غَزَوْتُهُمْ 'wenn Leute mich überfielen, überfiel ich auch sie'. Dies ist die Regel, wenn im Nachsatz das Impf. folgt (192): كَانَتِ الْعَجُوزُ إِذَا كَلَّمَهَا تَسْكُتُ عَنْهُ 'die Alte pflegte, sooft er sie anredete, ihm gegenüber zu schweigen'.

§ 465. إِذَا مَا 'dann wann, solange' wird wie *'iḏā* behandelt und tritt für *'iḏā* ein, wenn das im Vorder- und Nachsatz angegebene Geschehen gleichzeitig stattfindet: إِذَا مَا رُحْنَ يَمْشِينَ الْهُوَيْنَى 'wenn sie (f.) daherkommen, schreiten sie mit ruhigem Gang', قُلْتُ لَهُ ارْتَحِلْ إِذَا مَا النُّجُومُ أَعْرَضَتْ 'ich sagte zu ihm: Brich auf, solange sich die Sterne darbieten!', لَا يَأْبَ الشُّهَدَاءُ إِذَا مَا دُعُوا 'die Zeugen sollen sich nicht weigern, wenn sie aufgerufen sind'.

Paradigmata

1. Nomen mit Personalsuffixen

	Maskulinum			Femininum		
Singular	Nom.	Gen.	Akk.	Nom	Gen	Akk.
Sg. 1. Pers.	سَارِقِي	سَارِقِي	سَارِقِي	سَارِقَتِي	سَارِقَتِي	سَارِقَتِي
2. m.	سَارِقُكَ	سَارِقِكَ	سَارِقَكَ	سَارِقَتُكَ	سَارِقَتِكَ	سَارِقَتَكَ
2. f.	سَارِقُكِ	سَارِقِكِ	سَارِقَكِ	سَارِقَتُكِ	سَارِقَتِكِ	سَارِقَتَكِ
3. m.	سَارِقُهُ	سَارِقِهِ	سَارِقَهُ	سَارِقَتُهُ	سَارِقَتِهِ	سَارِقَتَهُ
3. f.	سَارِقُهَا	سَارِقِهَا	سَارِقَهَا	سَارِقَتُهَا	سَارِقَتِهَا	سَارِقَتَهَا
Du. 2.	سَارِقُكُمَا	سَارِقِكُمَا	سَارِقَكُمَا	سَارِقَتُكُمَا	سَارِقَتِكُمَا	سَارِقَتَكُمَا
3.	سَارِقُهُمَا	سَارِقِهِمَا	سَارِقَهُمَا	سَارِقَتُهُمَا	سَارِقَتِهِمَا	سَارِقَتَهُمَا
Pl. 1.	سَارِقُنَا	سَارِقِنَا	سَارِقَنَا	سَارِقَتُنَا	سَارِقَتِنَا	سَارِقَتَنَا
2. m.	سَارِقُكُمْ	سَارِقِكُمْ	سَارِقَكُمْ	سَارِقَتُكُمْ	سَارِقَتِكُمْ	سَارِقَتَكُمْ
2. f.	سَارِقُكُنَّ	سَارِقِكُنَّ	سَارِقَكُنَّ	سَارِقَتُكُنَّ	سَارِقَتِكُنَّ	سَارِقَتَكُنَّ
3. m.	سَارِقُهُمْ	سَارِقِهِمْ	سَارِقَهُمْ	سَارِقَتُهُمْ	سَارِقَتِهِمْ	سَارِقَتَهُمْ
3. f.	سَارِقُهُنَّ	سَارِقِهِنَّ	سَارِقَهُنَّ	سَارِقَتُهُنَّ	سَارِقَتِهِنَّ	سَارِقَتَهُنَّ

	Maskulinum		Femininum	
Dual	Nom.	Obl.	Nom.	Obl.
Sg. 1. Pers.	سَارِقَايَ	سَارِقَيَّ	سَارِقَتَايَ	سَارِقَتَيَّ
2. m.	سَارِقَاكَ	سَارِقَيْكَ	سَارِقَتَاكَ	سَارِقَتَيْكَ
3. m.	سَارِقَاهُ	سَارِقَيْهِ	سَارِقَتَاهُ	سَارِقَتَيْهِ

	Maskulinum		Femininum	
Plural	Nom.	Obl.	Nom.	Obl.
Sg. 1. Pers.	سَارِقِيَّ	سَارِقِيَّ	سَارِقَاتِي	سَارِقَاتِي
2. m.	سَارِقُوكَ	سَارِقِيكَ	سَارِقَاتُكَ	سَارِقَاتِكَ
3. m.	سَارِقُوهُ	سَارِقِيهِ	سَارِقَاتُهُ	سَارِقَاتِهِ

2. Nomen mit stammauslautendem -ā

	Sg.	Du. Nom.	Obl.	Pl. Nom.	Obl.
Sg. 1. Pers.	مُلْقَايَ	مُلْقَيَايَ	مُلْقَيَّ	مُلْقَيَّ	مُلْقَيَّ
2. m.	مُلْقَاكَ	مُلْقَيَاكَ	مُلْقَيَيْكَ	مُلْقَوْكَ	مُلْقَيْكَ
3. m.	مُلْقَاهُ	مُلْقَيَاهُ	مُلْقَيَيْهِ	مُلْقَوْهُ	مُلْقَيْهِ

3. Nomen mit stammauslautendem -ī

	Sg. Nom. Gen.	Akk.	Du. Nom.	Obl.	Pl. Nom.	Obl.
Sg. 1. Pers.	دَاعِيَّ	دَاعِيَّ	دَاعِيَايَ	دَاعِيَيَّ	دَاعِيَّ	دَاعِيَّ
2. m.	دَاعِيكَ	دَاعِيَكَ	دَاعِيَاكَ	دَاعِيَيْكَ	دَاعُوكَ	دَاعِيكَ
2. f.	دَاعِيهِ	دَاعِيَهُ	دَاعِيَاهُ	دَاعِيَيْهِ	دَاعُوهُ	دَاعِيهِ

4. Grundstamm des 3-rad. Verbums (Aktiv)

	Perf. (a)	Impf. (a)	Konj.	Apoc.	Energ. I	Energ. II
Sg. 3. m.	فَعَلَ	يَفْعَلُ	يَفْعَلَ	يَفْعَلْ	يَفْعَلَنَّ	يَفْعَلَنْ
3. f.	فَعَلَتْ	تَفْعَلُ	تَفْعَلَ	تَفْعَلْ	تَفْعَلَنَّ	تَفْعَلَنْ
2. m.	فَعَلْتَ	تَفْعَلُ	تَفْعَلَ	تَفْعَلْ	تَفْعَلَنَّ	تَفْعَلَنْ
2. f.	فَعَلْتِ	تَفْعَلِينَ	تَفْعَلِي	تَفْعَلِي	تَفْعَلِنَّ	تَفْعَلِنْ
1.	فَعَلْتُ	أَفْعَلُ	أَفْعَلَ	أَفْعَلْ	أَفْعَلَنَّ	أَفْعَلَنْ
Du. 3. m.	فَعَلَا	يَفْعَلَانِ	يَفْعَلَا	يَفْعَلَا	يَفْعَلَانِّ	
3. f.	فَعَلَتَا	تَفْعَلَانِ	تَفْعَلَا	تَفْعَلَا	تَفْعَلَانِّ	
2.	فَعَلْتُمَا	تَفْعَلَانِ	تَفْعَلَا	تَفْعَلَا	تَفْعَلَانِّ	
Pl. 3. m.	فَعَلُوا	يَفْعَلُونَ	يَفْعَلُوا	يَفْعَلُوا	يَفْعَلُنَّ	يَفْعَلُنْ
3. f.	فَعَلْنَ	يَفْعَلْنَ	يَفْعَلْنَ	يَفْعَلْنَ	يَفْعَلْنَانِّ	
2. m.	فَعَلْتُمْ	تَفْعَلُونَ	تَفْعَلُوا	تَفْعَلُوا	تَفْعَلُنَّ	تَفْعَلُنْ
2. f.	فَعَلْتُنَّ	تَفْعَلْنَ	تَفْعَلْنَ	تَفْعَلْنَ	تَفْعَلْنَانِّ	
1.	فَعَلْنَا	نَفْعَلُ	نَفْعَلَ	نَفْعَلْ	نَفْعَلَنَّ	نَفْعَلَنْ

Imperativ					
	Sg. m.	*f.*	*Du.*	*Pl. m.*	*f.*
(a)	إِفْعَلْ	إِفْعَلِي	إِفْعَلَا	إِفْعَلُوا	إِفْعَلْنَ
(i)	إِفْعِلْ	إِفْعِلِي	إِفْعِلَا	إِفْعِلُوا	إِفْعِلْنَ
(u)	أُفْعُلْ	أُفْعُلِي	أُفْعُلَا	أُفْعُلُوا	أُفْعُلْنَ

Partizipium activi			
Sg. m.	*Pl. m.*	*Sg. f.*	*Pl. m.*
فَاعِلٌ	فَاعِلُونَ	فَاعِلَةٌ	فَاعِلَاتٌ

5. Grundstamm des 3-rad. Verbums (Passiv)

	Perf.	Impf.	Konj.	Apoc.	Energ. I
Sg. 3. m.	فُعِلَ	يُفْعَلُ	يُفْعَلَ	يُفْعَلْ	يُفْعَلَنَّ
3. f.	فُعِلَتْ	تُفْعَلُ	تُفْعَلَ	تُفْعَلْ	تُفْعَلَنَّ
2. m.	فُعِلْتَ	تُفْعَلُ	تُفْعَلَ	تُفْعَلْ	تُفْعَلَنَّ
2. f.	فُعِلْتِ	تُفْعَلِينَ	تُفْعَلِي	تُفْعَلِي	تُفْعَلِنَّ
1.	فُعِلْتُ	أُفْعَلُ	أُفْعَلَ	أُفْعَلْ	أُفْعَلَنَّ
Du. 3. m.	فُعِلَا	يُفْعَلَانِ	يُفْعَلَا	يُفْعَلَا	يُفْعَلَانِّ
3. f.	فُعِلَتَا	تُفْعَلَانِ	تُفْعَلَا	تُفْعَلَا	تُفْعَلَانِّ
2.	فُعِلْتُمَا	تُفْعَلَانِ	تُفْعَلَا	تُفْعَلَا	تُفْعَلَانِّ
Pl. 3. m.	فُعِلُوا	يُفْعَلُونَ	يُفْعَلُوا	يُفْعَلُوا	يُفْعَلُنَّ
3. f.	فُعِلْنَ	يُفْعَلْنَ	يُفْعَلْنَ	يُفْعَلْنَ	يُفْعَلْنَانِّ
2. m.	فُعِلْتُمْ	تُفْعَلُونَ	تُفْعَلُوا	تُفْعَلُوا	تُفْعَلُنَّ
2. f.	فُعِلْتُنَّ	تُفْعَلْنَ	تُفْعَلْنَ	تُفْعَلْنَ	تُفْعَلْنَانِّ
1.	فُعِلْنَا	نُفْعَلُ	نُفْعَلَ	نُفْعَلْ	نُفْعَلَنَّ

Partizipium passivi			
Sg. m.	*Pl. m.*	*Sg. f.*	*Pl. f.*
مَفْعُولٌ	مَفْعُولُونَ	مَفْعُولَةٌ	مَفْعُولَاتٌ

6. Abgeleitete Verbalstämme des 3-rad. Verbums

	Grundstamm (I.)			II. Stamm	III. Stamm	IV. Stamm
Perf. akt.	فَعَلَ	فَعِلَ	فَعُلَ	فَعَّلَ	فَاعَلَ	أَفْعَلَ
Perf. pass.		فُعِلَ		فُعِّلَ	فُوعِلَ	أُفْعِلَ
Impf. akt.	يَفْعَلُ	يَفْعِلُ	يَفْعُلُ	يُفَعِّلُ	يُفَاعِلُ	يُفْعِلُ
Impf. pass.		يُفْعَلُ		يُفَعَّلُ	يُفَاعَلُ	يُفْعَلُ
Apoc. akt.	يَفْعَلْ	يَفْعِلْ	يَفْعُلْ	يُفَعِّلْ	يُفَاعِلْ	يُفْعِلْ
Apoc. pass.		يُفْعَلْ		يُفَعَّلْ	يُفَاعَلْ	يُفْعَلْ
Ipt.	اِفْعَلْ	اِفْعِلْ	اُفْعُلْ	فَعِّلْ	فَاعِلْ	أَفْعِلْ
Part. akt.		فَاعِلٌ		مُفَعِّلٌ	مُفَاعِلٌ	مُفْعِلٌ
Part. pass.		مَفْعُولٌ		مُفَعَّلٌ	مُفَاعَلٌ	مُفْعَلٌ
Vb.-Subst.		فَعْلٌ		تَفْعِيلٌ	فِعَالٌ	إِفْعَالٌ

	V. Stamm	VI. Stamm	VII. Stamm	VIII. Stamm	X. Stamm
Perf. akt.	تَفَعَّلَ	تَفَاعَلَ	اِنْفَعَلَ	اِفْتَعَلَ	اِسْتَفْعَلَ
Perf. pass.	تُفُعِّلَ	تُفُوعِلَ	اُنْفُعِلَ	اُفْتُعِلَ	اُسْتُفْعِلَ
Impf. akt.	يَتَفَعَّلُ	يَتَفَاعَلُ	يَنْفَعِلُ	يَفْتَعِلُ	يَسْتَفْعِلُ
Impf. pass.	يُتَفَعَّلُ	يُتَفَاعَلُ	يُنْفَعَلُ	يُفْتَعَلُ	يُسْتَفْعَلُ
Apoc. akt.	يَتَفَعَّلْ	يَتَفَاعَلْ	يَنْفَعِلْ	يَفْتَعِلْ	يَسْتَفْعِلْ
Apoc. pass.	يُتَفَعَّلْ	يُتَفَاعَلْ	يُنْفَعَلْ	يُفْتَعَلْ	يُسْتَفْعَلْ
Ipt.	تَفَعَّلْ	تَفَاعَلْ	اِنْفَعِلْ	اِفْتَعِلْ	اِسْتَفْعِلْ
Part. akt.	مُتَفَعِّلٌ	مُتَفَاعِلٌ	مُنْفَعِلٌ	مُفْتَعِلٌ	مُسْتَفْعِلٌ
Part. pass.	مُتَفَعَّلٌ	مُتَفَاعَلٌ	مُنْفَعَلٌ	مُفْتَعَلٌ	مُسْتَفْعَلٌ
Vb.-Subst.	تَفَعُّلٌ	تَفَاعُلٌ	اِنْفِعَالٌ	اِفْتِعَالٌ	اِسْتِفْعَالٌ

	IX. Stamm			XI. Stamm		
	Perf.	Impf.	Apoc.	Perf.	Impf.	Apoc.
Sg. 3. m.	اِفْعَلَّ	يَفْعَلُّ	يَفْعَلِلْ/يَفْعَلِّ	اِفْعَالَّ	يَفْعَالُّ	يَفْعَالِلْ/يَفْعَالِّ
3. f.	اِفْعَلَّتْ	تَفْعَلُّ	تَفْعَلِلْ/تَفْعَلِّ	اِفْعَالَّتْ	تَفْعَالُّ	تَفْعَالِلْ/تَفْعَالِّ
2. m.	اِفْعَلَلْتَ	تَفْعَلُّ	تَفْعَلِلْ/تَفْعَلِّ	اِفْعَالَلْتَ	تَفْعَالُّ	تَفْعَالِلْ/تَفْعَالِّ
2. f.	اِفْعَلَلْتِ	تَفْعَلِّينَ	تَفْعَلِّي	اِفْعَالَلْتِ	تَفْعَالِّينَ	تَفْعَالِّي
1.	اِفْعَلَلْتُ	أَفْعَلُّ	أَفْعَلِلْ/أَفْعَلِّ	اِفْعَالَلْتُ	أَفْعَالُّ	أَفْعَالِلْ/أَفْعَالِّ
Du. 3. m.	اِفْعَلَّا	يَفْعَلَّانِ	يَفْعَلَّا	اِفْعَالَّا	يَفْعَالَّانِ	يَفْعَالَّا
3. f.	اِفْعَلَّتَا	تَفْعَلَّانِ	تَفْعَلَّا	اِفْعَالَّتَا	تَفْعَالَّانِ	تَفْعَالَّا
2.	اِفْعَلَلْتُمَا	تَفْعَلَّانِ	تَفْعَلَّا	اِفْعَالَلْتُمَا	تَفْعَالَّانِ	تَفْعَالَّا
Pl. 3. m.	اِفْعَلُّوا	يَفْعَلُّونَ	يَفْعَلُّوا	اِفْعَالُّوا	يَفْعَالُّونَ	يَفْعَالُّوا
3. f.	اِفْعَلَلْنَ	يَفْعَلِلْنَ	يَفْعَلِلْنَ	اِفْعَالَلْنَ	يَفْعَالِلْنَ	يَفْعَالِلْنَ
2. m.	اِفْعَلَلْتُمْ	تَفْعَلُّونَ	تَفْعَلُّوا	اِفْعَالَلْتُمْ	تَفْعَالُّونَ	تَفْعَالُّوا
2. f.	اِفْعَلَلْتُنَّ	تَفْعَلِلْنَ	تَفْعَلِلْنَ	اِفْعَالَلْتُنَّ	تَفْعَالِلْنَ	تَفْعَالِلْنَ
1.	اِفْعَلَلْنَا	نَفْعَلُّ	نَفْعَلِلْ/نَفْعَلِّ	اِفْعَالَلْنَا	نَفْعَالُّ	نَفْعَالِلْ/نَفْعَالِّ
Imperativ	*Sg. m.* اِفْعَلِلْ/اِفْعَلِّ *f.* اِفْعَلِّي			*Sg. m.* اِفْعَالِلْ/اِفْعَالِّ *f.* اِفْعَالِّي		
Partizip	*Sg. m.* مُفْعَلٌّ *f.* مُفْعَلَّةٌ			*Sg. m.* مُفْعَالٌّ *f.* مُفْعَالَّةٌ		
Vb.-Subst.	اِفْعِلَالٌ			اِفْعِيلَالٌ		

	XII. Stamm	XIII. Stamm	XIV. Stamm	XV. Stamm
Perf.	اِفْعَوْعَلَ	اِفْعَوَّلَ	اِفْعَنْلَلَ	اِفْعَنْلَى
Impf.	يَفْعَوْعِلُ	يَفْعَوِّلُ	يَفْعَنْلِلُ	يَفْعَنْلِي
Apoc.	يَفْعَوْعِلْ	يَفْعَوِّلْ	يَفْعَنْلِلْ	يَفْعَنْلِ
Part. akt.	مُفْعَوْعِلٌ	مُفْعَوِّلٌ	مُفْعَنْلِلٌ	مُفْعَنْلٍ
Vb.-Subst.	اِفْعِيعَالٌ	اِفْعِوَّالٌ	اِفْعِنْلَالٌ	اِفْعِنْلَاءٌ

7. Verba Mediae Geminatae

Grundstamm (I)

	Aktiv Perf.	Aktiv Impf.	Aktiv Apoc.	Passiv Perf.	Passiv Impf.	Passiv Apoc.
Sg. *3. m.*	رَدَّ	يَرُدُّ	يَرْدُدْ/يَرُدَّ	رُدَّ	يُرَدُّ	يُرْدَدْ/يُرَدَّ
3. f.	رَدَّتْ	تَرُدُّ	تَرْدُدْ/تَرُدَّ	رُدَّتْ	تُرَدُّ	تُرْدَدْ/تُرَدَّ
2. m.	رَدَدْتَ	تَرُدُّ	تَرْدُدْ/تَرُدَّ	رُدِدْتَ	تُرَدُّ	تُرْدَدْ/تُرَدَّ
2. f.	رَدَدْتِ	تَرُدِّينَ	تَرُدِّي	رُدِدْتِ	تُرَدِّينَ	تُرَدِّي
1.	رَدَدْتُ	أَرُدُّ	أَرْدُدْ/أَرُدَّ	رُدِدْتُ	أُرَدُّ	أُرْدَدْ/أُرَدَّ
Du. *3. m.*	رَدَّا	يَرُدَّانِ	يَرُدَّا	رُدَّا	يُرَدَّانِ	يُرَدَّا
3. f.	رَدَّتَا	تَرُدَّانِ	تَرُدَّا	رُدَّتَا	تُرَدَّانِ	تُرَدَّا
2.	رَدَدْتُمَا	تَرُدَّانِ	تَرُدَّا	رُدِدْتُمَا	تُرَدَّانِ	تُرَدَّا
Pl. *3. m.*	رَدُّوا	يَرُدُّونَ	يَرُدُّوا	رُدُّوا	يُرَدُّونَ	يُرَدُّوا
3. f.	رَدَدْنَ	يَرْدُدْنَ	يَرْدُدْنَ	رُدِدْنَ	يُرْدَدْنَ	يُرْدَدْنَ
2. m.	رَدَدْتُمْ	تَرُدُّونَ	تَرُدُّوا	رُدِدْتُمْ	تُرَدُّونَ	تُرَدُّوا
2. f.	رَدَدْتُنَّ	تَرْدُدْنَ	تَرْدُدْنَ	رُدِدْتُنَّ	تُرْدَدْنَ	تُرْدَدْنَ
1.	رَدَدْنَا	نَرُدُّ	نَرْدُدْ/نَرُدَّ	رُدِدْنَا	نُرَدُّ	نُرْدَدْ/نُرَدَّ

Ipt. *Sg. m.* أُرْدُدْ / رُدِّ *f.* رُدِّي *Du.* رُدَّا *Pl. m.* رُدُّوا *f.* أُرْدُدْنَ

Part. akt. *Sg. m.* رَادٌّ *f.* رَادَّةٌ Part. pass. *Sg. m.* مَرْدُودٌ *f.* مَرْدُودَةٌ

II. Stamm

	Perf.	Impf.	Apoc.	Ipt.	Part.	Vb.-Subs.
Aktiv	رَدَّدَ	يُرَدِّدُ	يُرَدِّدْ	رَدِّدْ	مُرَدِّدٌ	تَرْدِيدٌ
Passiv	رُدِّدَ	يُرَدَّدُ	يُرَدَّدْ		مُرَدَّدٌ	

V. Stamm

	Perf.	Impf.	Apoc.	Ipt.	Part.	Vb.-Subst.
Aktiv	تَرَدَّدَ	يَتَرَدَّدُ	يَتَرَدَّدْ	تَرَدَّدْ	مُتَرَدِّدٌ	تَرَدُّدٌ
Passiv	تُرُدِّدَ	يُتَرَدَّدُ	يُتَرَدَّدْ		مُتَرَدَّدٌ	

	IV. Stamm	III. Stamm	VI. Stamm	VII. Stamm	VIII. Stamm	X. Stamm
Perf. akt.						
Sg. *3. m.*	أَرَدَّ	رَادَّ	تَرَادَّ	اِنْرَدَّ	اِرْتَدَّ	اِسْتَرَدَّ
2. m.	أَرْدَدْتَ	رَادَدْتَ	تَرَادَدْتَ	اِنْرَدَدْتَ	اِرْتَدَدْتَ	اِسْتَرْدَدْتَ
Perf. pass.						
Sg. *3. m.*	أُرِدَّ	رُودِدَ	تُرُودِدَ	اُنْرُدَّ	اُرْتُدَّ	اُسْتُرِدَّ
2. m.	أُرْدِدْتَ	رُودِدْتَ	تُرُودِدْتَ	اُنْرُدِدْتَ	اُرْتُدِدْتَ	اُسْتُرْدِدْتَ
Impf. akt.						
Sg. *3. m.*	يُرِدُّ	يُرَادُّ	يَتَرَادُّ	يَنْرَدُّ	يَرْتَدُّ	يَسْتَرِدُّ
Pl. *3. m.*	يُرِدُّونَ	يُرَادُّونَ	يَتَرَادُّونَ	يَنْرَدُّونَ	يَرْتَدُّونَ	يَسْتَرِدُّونَ
3. f.	يُرْدِدْنَ	يُرَادِدْنَ	يَتَرَادَدْنَ	يَنْرَدِدْنَ	يَرْتَدِدْنَ	يَسْتَرْدِدْنَ
Impf. pass.						
Sg. *3. m.*	يُرَدُّ	يُرَادُّ	يُتَرَادُّ	يُنْرَدُّ	يُرْتَدُّ	يُسْتَرَدُّ
Pl. *3. m.*	يُرَدُّونَ	يُرَادُّونَ	يُتَرَادُّونَ	يُنْرَدُّونَ	يُرْتَدُّونَ	يُسْتَرَدُّونَ
3. f.	يُرْدَدْنَ	يُرَادَدْنَ	يُتَرَادَدْنَ	يُنْرَدَدْنَ	يُرْتَدَدْنَ	يُسْتَرْدَدْنَ
Apoc. akt.						
Sg. *3. m.*	يُرِدَّ يُرْدِدْ	يُرَادَّ يُرَادِدْ	يَتَرَادَّ يَتَرَادَدْ	يَنْرَدَّ يَنْرَدِدْ	يَرْتَدَّ يَرْتَدِدْ	يَسْتَرِدَّ يَسْتَرْدِدْ
Pl. *3. m.*	يُرِدُّوا	يُرَادُّوا	يَتَرَادُّوا	يَنْرَدُّوا	يَرْتَدُّوا	يَسْتَرِدُّوا
3. f.	يُرْدِدْنَ	يُرَادِدْنَ	يَتَرَادَدْنَ	يَنْرَدِدْنَ	يَرْتَدِدْنَ	يَسْتَرْدِدْنَ
Apoc. pass.						
Sg. *3. m.*	يُرَدَّ يُرْدَدْ	يُرَادَّ يُرَادَدْ	يُتَرَادَّ يُتَرَادَدْ	يُنْرَدَّ يُنْرَدَدْ	يُرْتَدَّ يُرْتَدَدْ	يُسْتَرَدَّ يُسْتَرْدَدْ
Pl. *3. m.*	يُرَدُّوا	يُرَادُّوا	يُتَرَادُّوا	يُنْرَدُّوا	يُرْتَدُّوا	يُسْتَرَدُّوا
3. f.	يُرْدَدْنَ	يُرَادَدْنَ	يُتَرَادَدْنَ	يُنْرَدَدْنَ	يُرْتَدَدْنَ	يُسْتَرْدَدْنَ
Ipt. Sg. m.	أَرِدَّ أَرْدِدْ	رَادَّ رَادِدْ	تَرَادَّ تَرَادَدْ	اِنْرَدَّ اِنْرَدِدْ	اِرْتَدَّ اِرْتَدِدْ	اِسْتَرِدَّ اِسْتَرْدِدْ
f.	أَرِدِّي	رَادِّي	تَرَادِّي	اِنْرَدِّي	اِرْتَدِّي	اِسْتَرِدِّي
Part. akt.	مُرِدٌّ	مُرَادٌّ	مُتَرَادٌّ	مُنْرَدٌّ	مُرْتَدٌّ	مُسْتَرِدٌّ
Part. pass.	مُرَدٌّ	مُرَادٌّ	مُتَرَادٌّ	مُنْرَدٌّ	مُرْتَدٌّ	مُسْتَرَدٌّ
Vb.-Subst.	إِرْدَادٌ	رِدَادٌ	تَرَادٌّ	اِنْرِدَادٌ	اِرْتِدَادٌ	اِسْتِرْدَادٌ

8. Verba Primae Hamzatae und Primae Infirmae

	Wurzeln I '		Wurzeln I *w*		Wurzeln I *y*	
	I. Stamm	IV. Stamm	I. Stamm	IV. Stamm	I. Stamm	IV. Stamm
Perf. akt. *Sg. 3. m.*	أَثَرَ	آثَرَ	وَصَلَ	أَوْصَلَ	يَسَرَ	أَيْسَرَ
Perf. pass. *Sg. 3. m.*	أُثِرَ	أُوثِرَ	وُصِلَ	أُوصِلَ	يُسِرَ	أُوسِرَ
Impf. akt. *Sg. 3. m.*	يَأْثِرُ	يُؤْثِرُ	يَصِلُ	يُوصِلُ	يَيْسِرُ	يُوسِرُ
1.	آثِرُ	أُوثِرُ	أَصِلُ	أُوصِلُ	أَيْسِرُ	أُوسِرُ
Impf. pass. *Sg. 3. m.*	يُؤْثَرُ	يُؤْثَرُ	يُوصَلُ	يُوصَلُ	يُوسَرُ	يُوسَرُ
1.	أُوثَرُ	أُوثَرُ	أُوصَلُ	أُوصَلُ	أُوسَرُ	أُوسَرُ
Konj. akt. *Sg. 3. m.*	يَأْثِرَ	يُؤْثِرَ	يَصِلَ	يُوصِلَ	يَيْسِرَ	يُوسِرَ
1.	آثِرَ	أُوثِرَ	أَصِلَ	أُوصِلَ	أَيْسِرَ	أُوسِرَ
Konj. pass. *Sg. 3. m.*	يُؤْثَرَ	يُؤْثَرَ	يُوصَلَ	يُوصَلَ	يُوسَرَ	يُوسَرَ
1.	أُوثَرَ	أُوثَرَ	أُوصَلَ	أُوصَلَ	أُوسَرَ	أُوسَرَ
Ipt. *Sg.*	ٱئْثِرْ/إِيثِرْ	آثِرْ	صِلْ	أَوْصِلْ	إِيسِرْ	أَيْسِرْ
Part. akt.	آثِرٌ	مُؤْثِرٌ	وَاصِلٌ	مُوصِلٌ	يَاسِرٌ	مُوسِرٌ
Vb.-Subst.	أَثْرٌ	إِيثَارٌ	صِلَةٌ	إِيصَالٌ	يَسْرٌ	إِيسَارٌ

	Wurzeln I '		Wurzeln I *w*	
	VIII. Stamm		VIII. Stamm	
	akt.	pass.	akt.	pass.
Perf.	ٱئْتَثَرَ/إِيتَثَرَ	ٱؤْتُثِرَ/أُوتُثِرَ	اِتَّصَلَ	اُتُّصِلَ
Impf. *Sg. 3. m.*	يَأْتَثِرُ	يُؤْتَثَرُ	يَتَّصِلُ	يُتَّصَلُ
1.	آتَثِرُ	أُوتَثَرُ	أَتَّصِلُ	أُتَّصَلُ
Konj. *Sg. 3. m.*	يَأْتَثِرَ	يُؤْتَثَرَ	يَتَّصِلَ	يُتَّصَلَ
1.	آتَثِرَ	أُوتَثَرَ	أَتَّصِلَ	أُتَّصَلَ
Ipt. *Sg.*	ٱئْتَثِرْ/إِيتَثِرْ		اِتَّصِلْ	
Part.	مُؤْتَثِرٌ	مُؤْتَثَرٌ	مُتَّصِلٌ	مُتَّصَلٌ

9. Das Verbum رأى 'sehen'

Aktiv

	I. Stamm			IV. Stamm		
	Perf.	Impf.	Apoc.	Perf.	Imp.	Apoc.
Sg. 3. m.	رَأَى	يَرَى	يَرَ	أَرَى	يُرِي	يُرِ
3. f.	رَأَتْ	تَرَى	تَرَ	أَرَتْ	تُرِي	تُرِ
2. m.	رَأَيْتَ	تَرَى	تَرَ	أَرَيْتَ	تُرِي	تُرِ
2. f.	رَأَيْتِ	تَرَيْنَ	تَرَيْ	أَرَيْتِ	تُرِينَ	تُرِي
1.	رَأَيْتُ	أَرَى	أَرَ	أَرَيْتُ	أُرِي	أُرِ
Du. 3. m.	رَأَيَا	يَرَيَانِ	يَرَيَا	أَرَيَا	يُرِيَانِ	يُرِيَا
3. f.	رَأَتَا	تَرَيَانِ	تَرَيَا	أَرَتَا	تُرِيَانِ	تُرِيَا
2.	رَأَيْتُمَا	تَرَيَانِ	تَرَيَا	أَرَيْتُمَا	تُرِيَانِ	تُرِيَا
Pl. 3. m.	رَأَوْا	يَرَوْنَ	يَرَوْا	أَرَوْا	يُرُونَ	يُرُوا
3. f.	رَأَيْنَ	يَرَيْنَ	يَرَيْنَ	أَرَيْنَ	يُرِينَ	يُرِينَ
2. m.	رَأَيْتُمْ	تَرَوْنَ	تَرَوْا	أَرَيْتُمْ	تُرُونَ	تُرُوا
2. f.	رَأَيْتُنَّ	تَرَيْنَ	تَرَيْنَ	أَرَيْتُنَّ	تُرِينَ	تُرِينَ
1.	رَأَيْنَا	نَرَى	نَرَ	أَرَيْنَا	نُرِي	نُرِ
Ipt.	*Sg. m.* رَهْ, *f.* رَيْ	*Du.* رَيَا	*Pl. m.* رَوْا, *f.* رَيْنَ	*Sg. m.* أَرِ, *f.* أَرِي	*Du.* أَرِيَا	*Pl. m.* أَرُوا, *f.* أَرِينَ

Passiv

	I. Stamm Perf.	IV. Stamm Perf.	I. u. IV. Stamm Impf.	I. u. IV. Stamm, Apoc.
Sg. 3. m.	رُئِيَ	أُرِيَ	يُرَى	يُرَ
3. f.	رُئِيَتْ	أُرِيَتْ	تُرَى	تُرَ
2. f.	رُئِيتِ	أُرِيتِ	تُرَيْنَ	تُرَيْ
Du. 3. m.	رُئِيَا	أُرِيَا	تُرَيَانِ	تُرَيَا
Pl. 3. m.	رُءُوا	أُرُوا	يُرَوْنَ	يُرَوْا
3. f.	رُئِينَ	أُرِينَ	يُرَيْنَ	يُرَيْنَ

10. Verba Mediae Infirmae

I. Grundstamm

	Perfekt Aktiv			Perf. Passiv
Sg. 3. *m.*	قَامَ	صَارَ	نَامَ	قِيمَ
3. *f.*	قَامَتْ	صَارَتْ	نَامَتْ	قِيمَتْ
2. *m.*	قُمْتَ	صِرْتَ	نِمْتَ	قِمْتَ
2. *f.*	قُمْتِ	صِرْتِ	نِمْتِ	قِمْتِ
1.	قُمْتُ	صِرْتُ	نِمْتُ	قِمْتُ
Du. 3. *m.*	قَامَا	صَارَا	نَامَا	قِيمَا
3. *f.*	قَامَتَا	صَارَتَا	نَامَتَا	قِيمَتَا
2.	قُمْتُمَا	صِرْتُمَا	نِمْتُمَا	قِمْتُمَا
Pl. 3. *m.*	قَامُوا	صَارُوا	نَامُوا	قِيمُوا
3. *f.*	قُمْنَ	صِرْنَ	نِمْنَ	قِمْنَ
2. *m.*	قُمْتُمْ	صِرْتُمْ	نِمْتُمْ	قِمْتُمْ
2. *f.*	قُمْتُنَّ	صِرْتُنَّ	نِمْتُنَّ	قِمْتُنَّ
1.	قُمْنَا	صِرْنَا	نِمْنَا	قِمْنَا

	Imperfekt Aktiv			Impf. Passiv
Sg. 3. *m.*	يَقُومُ	يَصِيرُ	يَنَامُ	يُقَامُ
3. *f.*	تَقُومُ	تَصِيرُ	تَنَامُ	تُقَامُ
2. *m.*	تَقُومُ	تَصِيرُ	تَنَامُ	تُقَامُ
2. *f.*	تَقُومِينَ	تَصِيرِينَ	تَنَامِينَ	تُقَامِينَ
1.	أَقُومُ	أَصِيرُ	أَنَامُ	أُقَامُ
Du. 3. *m.*	يَقُومَانِ	يَصِيرَانِ	يَنَامَانِ	يُقَامَانِ
3. *f.*	تَقُومَانِ	تَصِيرَانِ	تَنَامَانِ	تُقَامَانِ
2.	تَقُومَانِ	تَصِيرَانِ	تَنَامَانِ	تُقَامَانِ
Pl. 3. *m.*	يَقُومُونَ	يَصِيرُونَ	يَنَامُونَ	يُقَامُونَ
3. *f.*	يَقُمْنَ	يَصِرْنَ	يَنَمْنَ	يُقَمْنَ
2. *m.*	تَقُومُونَ	تَصِيرُونَ	تَنَامُونَ	تُقَامُونَ
2. *f.*	تَقُمْنَ	تَصِرْنَ	تَنَمْنَ	تُقَمْنَ
1.	نَقُومُ	نَصِيرُ	نَنَامُ	نُقَامُ

	Konjunktiv Aktiv			Konj. Passiv
Sg. 3. *m.*	يَقُومَ	يَصِيرَ	يَنَامَ	يُقَامَ
3. *f.*	تَقُومَ	تَصِيرَ	تَنَامَ	تُقَامَ
2. *m.*	تَقُومَ	تَصِيرَ	تَنَامَ	تُقَامَ
2. *f.*	تَقُومِى	تَصِيرِى	تَنَامِى	تُقَامِى
1.	أَقُومَ	أَصِيرَ	أَنَامَ	أُقَامَ
Du. 3. *m.*	يَقُومَا	يَصِيرَا	يَنَامَا	يُقَامَا
3. *f.*	تَقُومَا	تَصِيرَا	تَنَامَا	تُقَامَا
2.	تَقُومَا	تَصِيرَا	تَنَامَا	تُقَامَا
Pl. 3. *m.*	يَقُومُوا	يَصِيرُوا	يَنَامُوا	يُقَامُوا
3. *f.*	يَقُمْنَ	يَصِرْنَ	يَنَمْنَ	يُقَمْنَ
2. *m.*	تَقُومُوا	تَصِيرُوا	تَنَامُوا	تُقَامُوا
2. *f.*	تَقُمْنَ	تَصِرْنَ	تَنَمْنَ	تُقَمْنَ
1.	نَقُومَ	نَصِيرَ	نَنَامَ	نُقَامَ

	Apocopatus Aktiv			Apoc. Passiv
Sg. 3. *m.*	يَقُمْ	يَصِرْ	يَنَمْ	يُقَمْ
3. *f.*	تَقُمْ	تَصِرْ	تَنَمْ	تُقَمْ
2. *m.*	تَقُمْ	تَصِرْ	تَنَمْ	تُقَمْ
2. *f.*	تَقُومِي	تَصِيرِي	تَنَامِي	تُقَامِي
1.	أَقُمْ	أَصِرْ	أَنَمْ	أُقَمْ
Du. 3. *m.*	يَقُومَا	يَصِيرَا	يَنَامَا	يُقَامَا
3. *f.*	تَقُومَا	تَصِيرَا	تَنَامَا	تُقَامَا
2.	تَقُومَا	تَصِيرَا	تَنَامَا	تُقَامَا
Pl. 3. *m.*	يَقُومُوا	يَصِيرُوا	يَنَامُوا	يُقَامُوا
3. *f.*	يَقُمْنَ	يَصِرْنَ	يَنَمْنَ	يُقَمْنَ
2. *m.*	تَقُومُوا	تَصِيرُوا	تَنَامُوا	تُقَامُوا
2. *f.*	تَقُمْنَ	تَصِرْنَ	تَنَمْنَ	تُقَمْنَ
1.	نَقُمْ	نَصِرْ	نَنَمْ	نُقَمْ

	Imperativ			
Sg. m.	قُمْ	صِرْ	نَمْ	
f.	قُومِي	صِيرِي	نَامِي	
Du.	قُومَا	صِيرَا	نَامَا	
Pl. m.	قُومُوا	صِيرُوا	نَامُوا	
f.	قُمْنَ	صِرْنَ	نَمْنَ	

	Partizip Aktiv			Partizip Passiv		
Sg. m.	قَائِمٌ	صَائِرٌ	نَائِمٌ	مَقُومٌ	مَصِيرٌ	مَنُومٌ
f.	قَائِمَةٌ	صَائِرَةٌ	نَائِمَةٌ	مَقُومَةٌ	مَصِيرَةٌ	مَنُومَةٌ

	II. Stamm					
	Aktiv			Passiv		
Perf.	قَوَّمَ	صَيَّرَ	نَوَّمَ	قُوِّمَ	صُيِّرَ	نُوِّمَ
Impf.	يُقَوِّمُ	يُصَيِّرُ	يُنَوِّمُ	يُقَوَّمُ	يُصَيَّرُ	يُنَوَّمُ
Apoc.	يُقَوِّمْ	يُصَيِّرْ	يُنَوِّمْ	يُقَوَّمْ	يُصَيَّرْ	يُنَوَّمْ
Ipt.	قَوِّمْ	صَيِّرْ	نَوِّمْ			
Part.	مُقَوِّمٌ	مُصَيِّرٌ	مُنَوِّمٌ	مُقَوَّمٌ	مُصَيَّرٌ	مُنَوَّمٌ
Vb.-Subst.	تَقْوِيمٌ	تَصْيِيرٌ	تَنْوِيمٌ			

	III. Stamm		V. Stamm		VI. Stamm	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Perf.	قَاوَمَ صَايَرَ	قُووِمَ صُويِرَ	تَقَوَّمَ تَصَيَّرَ	تُقُوِّمَ تُصُيِّرَ	تَقَاوَمَ تَصَايَرَ	تُقُووِمَ تُصُويِرَ
Impf.	يُقَاوِمُ يُصَايِرُ	يُقَاوَمُ يُصَايَرُ	يَتَقَوَّمُ يَتَصَيَّرُ	يُتَقَوَّمُ يُتَصَيَّرُ	يَتَقَاوَمُ يَتَصَايَرُ	يُتَقَاوَمُ يُتَصَايَرُ
Apoc.	يُقَاوِمْ يُصَايِرْ	يُقَاوَمْ يُصَايَرْ	يَتَقَوَّمْ يَتَصَيَّرْ	يُتَقَوَّمْ يُتَصَيَّرْ	يَتَقَاوَمْ يَتَصَايَرْ	يُتَقَاوَمْ يُتَصَايَرْ
Ipt.	قَاوِمْ صَايِرْ		تَقَوَّمْ تَصَيَّرْ		تَقَاوَمْ تَصَايَرْ	
Part.	مُقَاوِمٌ مُصَايِرٌ	مُقَاوَمٌ مُصَايَرٌ	مُتَقَوِّمٌ مُتَصَيِّرٌ	مُتَقَوَّمٌ مُتَصَيَّرٌ	مُتَقَاوِمٌ مُتَصَايِرٌ	مُتَقَاوَمٌ مُتَصَايَرٌ
Vb.-Subst.	قِوَامٌ صِيَارٌ		تَقَوُّمٌ تَصَيُّرٌ		تَقَاوُمٌ تَصَايُرٌ	

	IV. Stamm	IV. Stamm	VII. Stamm	VIII. Stamm	X. Stamm
Perf. akt.					
Sg. *3. m.*	أَقَامَ	أَصَارَ	اِنْقَامَ	اِقْتَامَ	اِسْتَقَامَ
1.	أَقَمْتُ	أَصَرْتُ	اِنْقَمْتُ	اِقْتَمْتُ	اِسْتَقَمْتُ
Perf. pass.					
Sg. *3. m.*	أُقِيمَ	أُصِيرَ	اُنْقِيمَ	اُقْتِيمَ	اُسْتُقِيمَ
1.	أُقِمْتُ	أُصِرْتُ	اُنْقِمْتُ	اُقْتِمْتُ	اُسْتُقِمْتُ
Impf. akt.	يُقِيمُ	يُصِيرُ	يَنْقَامُ	يَقْتَامُ	يَسْتَقِيمُ
pass.	يُقَامُ	يُصَارُ	يُنْقَامُ	يُقْتَامُ	يُسْتَقَامُ
Apoc. akt.	يُقِمْ	يُصِرْ	يَنْقَمْ	يَقْتَمْ	يَسْتَقِمْ
pass.	يُقَمْ	يُصَرْ	يُنْقَمْ	يُقْتَمْ	يُسْتَقَمْ
Ipt. *Sg. m.*	أَقِمْ	أَصِرْ	اِنْقَمْ	اِقْتَمْ	اِسْتَقِمْ
f.	أَقِيمِي	أَصِيرِي	اِنْقَامِي	اِقْتَامِي	اِسْتَقِيمِي
Part. akt.	مُقِيمٌ	مُصِيرٌ	مُنْقَامٌ	مُقْتَامٌ	مُسْتَقِيمٌ
pass.	مُقَامٌ	مُصَارٌ	مُنْقَامٌ	مُقْتَامٌ	مُسْتَقَامٌ
Vb.-Subst.	إِقَامَةٌ	إِصَارَةٌ	اِنْقِيَامٌ	اِقْتِيَامٌ	اِسْتِقَامَةٌ

11. Verba Tertiae Infirmae

Grundstamm					
	Perfekt Aktiv				Perf. pass.
Sg. *3. m.*	رَمَى	دَعَا	لَقِيَ	سَرُوَ	دُعِيَ
3. f.	رَمَتْ	دَعَتْ	لَقِيَتْ	سَرُوَتْ	دُعِيَتْ
2. m.	رَمَيْتَ	دَعَوْتَ	لَقِيتَ	سَرُوتَ	دُعِيتَ
2. f.	رَمَيْتِ	دَعَوْتِ	لَقِيتِ	سَرُوتِ	دُعِيتِ
1.	رَمَيْتُ	دَعَوْتُ	لَقِيتُ	سَرُوتُ	دُعِيتُ
Du. *3. m.*	رَمَيَا	دَعَوَا	لَقِيَا	سَرُوَا	دُعِيَا
3. f.	رَمَتَا	دَعَتَا	لَقِيَتَا	سَرُوَتَا	دُعِيَتَا
2.	رَمَيْتُمَا	دَعَوْتُمَا	لَقِيتُمَا	سَرُوتُمَا	دُعِيتُمَا
Pl. *3. m.*	رَمَوْا	دَعَوْا	لَقُوا	سَرُوا	دُعُوا
3. f.	رَمَيْنَ	دَعَوْنَ	لَقِينَ	سَرُونَ	دُعِينَ
2. m.	رَمَيْتُمْ	دَعَوْتُمْ	لَقِيتُمْ	سَرُوتُمْ	دُعِيتُمْ
2. f.	رَمَيْتُنَّ	دَعَوْتُنَّ	لَقِيتُنَّ	سَرُوتُنَّ	دُعِيتُنَّ
1.	رَمَيْنَا	دَعَوْنَا	لَقِينَا	سَرُونَا	دُعِينَا

	Imperfekt Aktiv				Impf. pass.
Sg. 3. *m.*	يَرْمِي	يَدْعُو	يَلْقَى	يَسْرُو	يُدْعَى
3. *f.*	تَرْمِي	تَدْعُو	تَلْقَى	تَسْرُو	تُدْعَى
2. *m.*	تَرْمِي	تَدْعُو	تَلْقَى	تَسْرُو	تُدْعَى
2. *f.*	تَرْمِينَ	تَدْعِينَ	تَلْقَيْنَ	تَسْرِينَ	تُدْعَيْنَ
1.	أَرْمِي	أَدْعُو	أَلْقَى	أَسْرُو	أُدْعَى
Du. 3. *m.*	يَرْمِيَانِ	يَدْعُوَانِ	يَلْقَيَانِ	يَسْرُوَانِ	يُدْعَيَانِ
3. *f.*	تَرْمِيَانِ	تَدْعُوَانِ	تَلْقَيَانِ	تَسْرُوَانِ	تُدْعَيَانِ
2.	تَرْمِيَانِ	تَدْعُوَانِ	تَلْقَيَانِ	تَسْرُوَانِ	تُدْعَيَانِ
Pl. 3. *m.*	يَرْمُونَ	يَدْعُونَ	يَلْقَوْنَ	يَسْرُونَ	يُدْعَوْنَ
3. *f.*	يَرْمِينَ	يَدْعُونَ	يَلْقَيْنَ	يَسْرُونَ	يُدْعَيْنَ
2. *m.*	تَرْمُونَ	تَدْعُونَ	تَلْقَوْنَ	تَسْرُونَ	تُدْعَوْنَ
2. *f.*	تَرْمِينَ	تَدْعُونَ	تَلْقَيْنَ	تَسْرُونَ	تُدْعَيْنَ
1.	نَرْمِي	نَدْعُو	نَلْقَى	نَسْرُو	نُدْعَى

	Konjunktiv Aktiv			Konj. pass.
Sg. 3. *m.*	يَرْمِيَ	يَدْعُوَ	يَلْقَى	يُدْعَى
3. *f.*	تَرْمِيَ	تَدْعُوَ	تَلْقَى	تُدْعَى
2. *m.*	تَرْمِيَ	تَدْعُوَ	تَلْقَى	تُدْعَى
2. *f.*	تَرْمِي	تَدْعِي	تَلْقَيْ	تُدْعَيْ
1.	أَرْمِيَ	أَدْعُوَ	أَلْقَى	أُدْعَى
Du. 3. *m.*	يَرْمِيَا	يَدْعُوَا	يَلْقَيَا	يُدْعَيَا
3. *f.*	تَرْمِيَا	تَدْعُوَا	تَلْقَيَا	تُدْعَيَا
2.	تَرْمِيَا	تَدْعُوَا	تَلْقَيَا	تُدْعَيَا
Pl. 3. *m.*	يَرْمُوا	يَدْعُوا	يَلْقَوْا	يُدْعَوْا
3. *f.*	يَرْمِينَ	يَدْعُونَ	يَلْقَيْنَ	يُدْعَيْنَ
2. *m.*	تَرْمُوا	تَدْعُوا	تَلْقَوْا	تُدْعَوْا
2. *f.*	تَرْمِينَ	تَدْعُونَ	تَلْقَيْنَ	تُدْعَيْنَ
1.	نَرْمِيَ	نَدْعُوَ	نَلْقَى	نُدْعَى

	Apocopatus Aktiv			Apoc. pass.
Sg. 3. *m.*	يَرْمِ	يَدْعُ	يَلْقَ	يُدْعَ
3. *f.*	تَرْمِ	تَدْعُ	تَلْقَ	تُدْعَ
2. *m.*	تَرْمِ	تَدْعُ	تَلْقَ	تُدْعَ
2. *f.*	تَرْمِي	تَدْعِي	تَلْقَيْ	تُدْعَيْ
1.	أَرْمِ	أَدْعُ	أَلْقَ	أُدْعَ
Du. 3. *m.*	يَرْمِيَا	يَدْعُوَا	يَلْقَيَا	يُدْعَيَا
3. *f.*	تَرْمِيَا	تَدْعُوَا	تَلْقَيَا	تُدْعَيَا
2.	تَرْمِيَا	تَدْعُوَا	تَلْقَيَا	تُدْعَيَا
Pl. 3. *m.*	يَرْمُوا	يَدْعُوا	يَلْقَوْا	يُدْعَوْا
3. *f.*	يَرْمِينَ	يَدْعُونَ	يَلْقَيْنَ	يُدْعَيْنَ
2. *m.*	تَرْمُوا	تَدْعُوا	تَلْقَوْا	تُدْعَوْا
2. *f.*	تَرْمِينَ	تَدْعُونَ	تَلْقَيْنَ	تُدْعَيْنَ
1.	نَرْمِ	نَدْعُ	نَلْقَ	نُدْعَ

	Energicus I Aktiv			Energ. I pass.
Sg. 3. *m.*	يَرْمِيَنَّ	يَدْعُوَنَّ	يَلْقَيَنَّ	يُدْعَيَنَّ
3. *f.*	تَرْمِيَنَّ	تَدْعُوَنَّ	تَلْقَيَنَّ	تُدْعَيَنَّ
2. *f.*	تَرْمِنَّ	تَدْعِنَّ	تَلْقَيِنَّ	تُدْعَيِنَّ
Du. 3. *m.*	يَرْمِيَانِّ	يَدْعُوَانِّ	يَلْقَيَانِّ	يُدْعَيَانِّ
Pl. 3. *m.*	يَرْمُنَّ	يَدْعُنَّ	يَلْقَوُنَّ	يُدْعَوُنَّ
3. *f.*	يَرْمِينَانِّ	يَدْعُونَانِّ	يَلْقَيْنَانِّ	يُدْعَيْنَانِّ

	II. Stamm	III. Stamm	IV. Stamm	V. Stamm	VI. Stamm
Perf. akt. *Sg. 3. m.*	لَقَّى	لَاقَى	أَلْقَى	تَلَقَّى	تَلَاقَى
1.	لَقَّيْتُ	لَاقَيْتُ	أَلْقَيْتُ	تَلَقَّيْتُ	تَلَاقَيْتُ
Perf. pass.	لُقِّيَ	لُوقِيَ	أُلْقِيَ	تُلُقِّيَ	تُلُوقِيَ
Impf. akt.	يُلَقِّي	يُلَاقِي	يُلْقِي	يَتَلَقَّى	يَتَلَاقَى
pass.	يُلَقَّى	يُلَاقَى	يُلْقَى	يُتَلَقَّى	يُتَلَاقَى
Konj. akt.	يُلَقِّيَ	يُلَاقِيَ	يُلْقِيَ	يَتَلَقَّى	يَتَلَاقَى
Apoc. akt.	يُلَقِّ	يُلَاقِ	يُلْقِ	يَتَلَقَّ	يَتَلَاقَ
pass.	يُلَقَّ	يُلَاقَ	يُلْقَ	يُتَلَقَّ	يُتَلَاقَ
Part. akt.	مُلَقٍّ	مُلَاقٍ	مُلْقٍ	مُتَلَقٍّ	مُتَلَاقٍ
pass.	مُلَقًّى	مُلَاقًى	مُلْقًى	مُتَلَقًّى	مُتَلَاقًى
Ipt.	لَقِّ	لَاقِ	أَلْقِ	تَلَقَّ	تَلَاقَ
Vb.-Subst.	تَلْقِيَةٌ	لِقَاءٌ	إِلْقَاءٌ	تَلَقٍّ	تَلَاقٍ

	VII. Stamm	VIII. Stamm	IX. Stamm	X. Stamm
Perf. akt. *Sg. 3. m.*	اِنْلَقَى	اِلْتَقَى	اِرْعَوَى	اِسْتَلْقَى
1.	اِنْلَقَيْتُ	اِلْتَقَيْتُ	اِرْعَوَيْتُ	اِسْتَلْقَيْتُ
Impf. akt.	يَنْلَقِي	يَلْتَقِي	يَرْعَوِي	يَسْتَلْقِي
pass.	يُنْلَقَى	يُلْتَقَى	يُرْعَوَى	يُسْتَلْقَى
Konj. akt.	يَنْلَقِيَ	يَلْتَقِيَ	يَرْعَوِيَ	يَسْتَلْقِيَ
Apoc. akt.	يَنْلَقِ	يَلْتَقِ	يَرْعَوِ	يَسْتَلْقِ
pass.	يُنْلَقَ	يُلْتَقَ	يُرْعَوَ	يُسْتَلْقَ
Part. akt.	مُنْلَقٍ	مُلْتَقٍ	مُرْعَوٍ	مُسْتَلْقٍ
pass.	مُنْلَقًى	مُلْتَقًى	مُرْعَوًى	مُسْتَلْقًى
Ipt.	اِنْلَقِ	اِلْتَقِ	اِرْعَوِ	اِسْتَلْقِ
Vb.-Subst.	اِنْلِقَاءٌ	اِلْتِقَاءٌ	اِرْعِوَاءٌ	اِسْتِلْقَاءٌ

Imperativ				
Sg. m.	اِرْمِ	أُدْعُ	اِلْقَ	
f.	اِرْمِي	أُدْعِي	اِلْقَيْ	
Du.	اِرْمِيَا	أُدْعُوَا	اِلْقَيَا	
Pl. m.	اِرْمُوا	أُدْعُوا	اِلْقَوْا	
f.	اِرْمِينَ	أُدْعُونَ	اِلْقَيْنَ	

Partizip						
	Aktiv			Passiv		
Sg. m.	رَامٍ	دَاعٍ	لَاقٍ	مَرْمِيٌّ	مَدْعُوٌّ	مَلْقِيٌّ
f.	رَامِيَةٌ	دَاعِيَةٌ	لَاقِيَةٌ	مَرْمِيَّةٌ	مَدْعُوَّةٌ	مَلْقِيَّةٌ

12. Verba Primae *w* — Tertiae Infirmae

Grundstamm						
	Aktiv			Passiv		
	Perf.	Impf.	Apoc.	Perf.	Impf.	Apoc.
Sg. 3. *m.*	وَفَى	يَفِي	يَفِ	وُفِيَ	يُوفَى	يُوفَ
3. *f.*	وَفَتْ	تَفِي	تَفِ	وُفِيَتْ	تُوفَى	تُوفَ
2. *m.*	وَفَيْتَ	تَفِي	تَفِ	وُفِيتَ	تُوفَى	تُوفَ
2. *f.*	وَفَيْتِ	تَفِينَ	تَفِي	وُفِيتِ	تُوفَيْنَ	تُوفَيْ
1.	وَفَيْتُ	أَفِي	أَفِ	وُفِيتُ	أُوفَى	أُوفَ
Du. 3. *m.*	وَفَيَا	يَفِيَانِ	يَفِيَا	وُفِيَا	يُوفَيَانِ	يُوفَيَا
3. *f.*	وَفَتَا	تَفِيَانِ	تَفِيَا	وُفِيَتَا	تُوفَيَانِ	تُوفَيَا
2.	وَفَيْتُمَا	تَفِيَانِ	تَفِيَا	وُفِيتُمَا	تُوفَيَانِ	تُوفَيَا
Pl. 3. *m.*	وَفَوْا	يَفُونَ	يَفُوا	وُفُوا	يُوفَوْنَ	يُوفَوْا
3. *f.*	وَفَيْنَ	يَفِينَ	يَفِينَ	وُفِينَ	يُوفَيْنَ	يُوفَيْنَ
2. *m.*	وَفَيْتُمْ	تَفُونَ	تَفُوا	وُفِيتُمْ	تُوفَوْنَ	تُوفَوْا
2. *f.*	وَفَيْتُنَّ	تَفِينَ	تَفِينَ	وُفِيتُنَّ	تُوفَيْنَ	تُوفَيْنَ
1.	وَفَيْنَا	نَفِي	نَفِ	وُفِينَا	نُوفَى	نُوفَ

Ipt. *Sg. m.* فِهْ *f.* فِي *Du.* فِيَا *Pl. m.* فُوا *f.* فِينَ

Part. akt *Sg. m.* وَافٍ *f.* وَافِيَةٌ Part. pass. *Sg. m.* مَوْفِيٌّ *f.* مَوْفِيَّةٌ

13. Verba Mediae *y* — Tertiae Infirmae

Grundstamm (Aktiv)			
	Perfekt	Imperfekt	Apocopatus
Sg. 3. *m.*	حَيِيَ / حَيَّ	يَحْيَا / يَحَيُّ	يَحْيَ
3. *f.*	حَيِيَتْ / حَيَّتْ	تَحْيَا / تَحَيُّ	تَحْيَ
2. *m.*	حَيِيتَ	تَحْيَا / تَحَيُّ	تَحْيَ
2. *f.*	حَيِيتِ	تَحْيَيْنَ / تَحَيِّينَ	تَحَيِّي / تَحْيَيْ
1.	حَيِيتُ	أَحْيَا / أَحَيُّ	أَحْيَ
Du. 3. *m.*	حَيِيَا / حَيَّا	يَحَيَّانِ	يَحَيَّا
3. *f.*	حَيِيَتَا / حَيَّتَا	تَحَيَّانِ	تَحَيَّا
2.	حَيِيتُمَا	تَحَيَّانِ	تَحَيَّا
Pl. 3. *m.*	حَيُوا / حَيُّوا	يَحَيُّونَ / يَحْيَوْنَ	يَحَيُّوا / يَحْيَوْا
3. *f.*	حَيِينَ	يَحْيَيْنَ	يَحْيَيْنَ
2. *m.*	حَيِيتُمْ	تَحَيُّونَ / تَحْيَوْنَ	تَحَيُّوا / تَحْيَوْا
2. *f.*	حَيِيتُنَّ	تَحْيَيْنَ	تَحْيَيْنَ
1.	حَيِينَا	نَحْيَا / نَحَيُّ	نَحْيَ

Part. *Sg. m.* حَيٌّ *f.* حَيَّةٌ

Ipt. *Sg. m.* إِحْيَ *f.* إِحْيَيْ *Du.* إِحْيَيَا *Pl. m.* إِحْيَوْا *f.* إِحْيَيْنَ

14. Das 4-rad. Verbum

Aktiv				
	I. Stamm	II. Stamm	III. Stamm	IV. Stamm
Perf.	خَرْطَمَ	تَخَرْطَمَ	اِخْرَنْطَمَ	اِخْرَطَمَّ
Impf.	يُخَرْطِمُ	يَتَخَرْطَمُ	يَخْرَنْطِمُ	يَخْرَطِمُّ
Apoc.	يُخَرْطِمْ	يَتَخَرْطَمْ	يَخْرَنْطِمْ	يَخْرَطْمِمْ / يَخْرَطِمِّ
Ipt.	خَرْطِمْ	تَخَرْطَمْ	اِخْرَنْطِمْ	اِخْرَطْمِمْ / اِخْرَطِمِّ
Part.	مُخَرْطِمٌ	مُتَخَرْطِمٌ	مُخْرَنْطِمٌ	مُخْرَطِمٌّ
Vb.-Subst.	خَرْطَمَةٌ	تَخَرْطُمٌ	اِخْرِنْطَامٌ	اِخْرِطْمَامٌ

IV. Stamm (Aktiv)			
	Perf.	Impf.	Apoc.
Sg. 3. m.	اِخْرَطَمَّ	يَخْرَطِمُّ	يَخْرَطْمِمْ / يَخْرَطِمِّ
1.	اِخْرَطْمَمْتُ	أَخْرَطِمُّ	أَخْرَطْمِمْ / أَخْرَطِمِّ
Pl. 3. m.	اِخْرَطَمُّوا	يَخْرَطِمُّونَ	يَخْرَطِمُّوا
3. f.	اِخْرَطْمَمْنَ	يَخْرَطْمِمْنَ	يَخْرَطْمِمْنَ

Passiv				
	I. Stamm	II. Stamm	III. Stamm	IV. Stamm
Perf.	خُرْطِمَ	تُخُرْطِمَ	اُخْرُنْطِمَ	اُخْرُطِمَّ
Impf.	يُخَرْطَمُ	يُتَخَرْطَمُ	يُخْرَنْطَمُ	يُخْرَطَمُّ
Apoc.	يُخَرْطَمْ	يُتَخَرْطَمْ	يُخْرَنْطَمْ	يُخْرَطْمَمْ / يُخْرَطَمِّ
Part.	مُخَرْطَمٌ	مُتَخَرْطَمٌ	مُخْرَنْطَمٌ	مُخْرَطَمٌّ

Ausgewählte Bibliographie zur arabischen Grammatik und Sprachwissenschaft

1. Allgemeines

Nabia Abbott: The Rise of the North Arabic Script and its Kur'anic Development with a full Description of the Kur'an Manuscripts in the Oriental Institute (Oriental Institute Publications 50). Chicago 1938

Adrien C. Barbier de Meynard: Surnomes et sobriquets dans la littérature arabe. JA X, 9 (1907) pp. 173–244, 365–428; 10 (1907) pp. 55–118, 193–273

E. Beck: 'Arabiyya, Sunna und 'Āmma in der Koranlesung des zweiten Jahrhunderts. Orientalia N.S. 15 (1946) S. 180–224

Régis Blachère: Histoire de la litterature Arabe des origines a la fin XV[e] Siècle de J.-C. Paris 1952–1966

Régis Blachère–J. Sauvaget: Règles pour éditions et traductions des textes arabes. Paris 1953

Joshua Blau: Die arabischen Dialekte der Juden des Mittelalters im Spiegel der jüdisch-arabischen Texte. Orbis 7 (1958) pp. 159–167

—: The emergence and linguistic background of Judaeo-Arabic, A Study of the origins of Middle Arabic. Oxford 1965

—: The importance of Middle Arabic dialects for the history of Arabic. Studies in Islamic history and civilization (Scripta Hierosolymitana 9, 1960) pp. 206–228

Otto Blau: Altarabische Sprachstudien. ZDMG 25 (1871) S. 525–592

A. van den Branden: Les inscriptions thamoudéennes (Bibliothèque du Museon, Vol. 25). Louvain 1950

—: Les textes thamoudéens de Philby I. II (Bibliotheque du Museon, Vol. 40. 41). Louvain 1956

H. H. Bräu: Die altnordarabischen kultischen Personennamen. WZKM 32 (1925) S. 31–59; 85–115

Carl Brockelmann: Das Arabische und seine Mundarten. Handbuch der Orientalistik, Bd. III, S. 207–245

—: Geschichte der Arabischen Litteratur, zweite den Supplementbänden angepaßte Auflage, 2 Bde., 3 Supplementbde. Leiden 1937–1949

Jean Cantineau: La dialectologie arabe. Orbis 4 (1955) pp. 149–169

—: Nabatéen et Arabe. AJEO 1 (1934/35) pp. 77–97

Werner Caskel: Lihyan und Lihyanisch, Sprache und Kultur eines früharabischen Königreichs (Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Geisteswissenschaften, Heft 4). Köln-Opladen 1954

Anwar G. Chejne: The Arabic language, its role in history. Minneapolis 1969

V. S. Chrakovskij: O charaktere oppozicii form *kataba/yaktubu* v arabskom jazyke. Kratkie soobščenija Instituta Vostokovedenija 86 (1965) pp. 115–163

David Cohen: Koinè, langues communes et dialectes arabes. Arabica 9 (1963) pp. 119 bis 144

Enzyklopaedie des Islam, geographisches, ethnographisches und biographisches Wörterbuch der muhammedanischen Völker, hrsg. von M. Th. Houtsma, T. W. Arnold, R. Basset und R. Hartmann, 4 Bde. Leiden/Leipzig 1913–1934, Ergänzungsband 1938
The Encyclopaedia of Islam, New Edition prepared by a number of leading orientalists. Leiden/London 1960ff.
Henri Fleisch: Arabe Classique et Arabe Dialectal. Travaux et Jours 12, Beyrouth, pp. 23–62
—: Esquisse d'une histoire de la grammaire arabe. Arabica 4 (1957) pp. 1–22
Barbara Freyer: Formen des geselligen Umgangs und Eigentümlichkeiten des Sprachgebrauchs in der frühislamischen Gesellschaft Arabiens. Der Islam 38 (1962) S. 51–105; 42 (1966) S. 25–57, 179–234
Georg Wilh. Freytag: Darstellung der arabischen Verskunst ... nach handschriftlichen Quellen bearbeitet. Bonn 1830
—: Einführung in das Studium der arabischen Sprache. Bonn 1861
Johann Fück: Arabiya, Untersuchungen zur arabischen Sprach- und Stilgeschichte (Abh. der Sächsischen Akad. der Wissenschaften zu Leipzig, Phil.-hist. Kl. Bd. 45,1). Berlin 1950
—: Bemerkungen zur altarabischen Metrik. ZDMG 111 (1961) S. 464–469
—: Die Arabischen Studien in Europa bis in den Anfang des 20. Jahrhunderts. Leipzig 1955
Hamilton Alexander Roskeen Gibb und Jacob M. Landau: Arabische Literaturgeschichte (Die Bibliothek des Morgenlandes). Zürich 1968
Georg Graf: Geschichte der Christlichen Arabischen Literatur, Bd. 1–5. Città del Vaticano 1944–1953
Emil Gratzl: Die altarabischen Frauennamen. Leipzig 1906
Adolf Grohmann: Einführung und Chrestomathie zur arabischen Papyruskunde, 1. Bd. Einführung (Monografie Archivu Orientálního XIII). Praha 1954
—: Expedition Philby-Ryckmans-Lippens en Arabie, IIe Partie: Textes épigraphiques. Tome 1, Arabic Inscriptions (Bibliothèque du Muséon, Vol. 50). Louvain 1962
—: Arabic Papyri in the Egyptian Library, Tome I–VI. Cairo 1934–1962
—: Arabische Paläographie I. Teil (Österr. Akademie d. Wissenschaften, Phil.-hist. Klasse, Denkschriften 94. Bd., 1. Abhandlung). Wien 1967
Gustave Edmund von Grunebaum: Kritik und Dichtkunst, Studien zur arabischen Literaturgeschichte. Wiesbaden 1955
Handwörterbuch des Islam, hrsg. von Arent Jan Wensinck und J. Kramers. Leiden 1941
John A. Haywood: Arabic Lexicography, Its History, and its Place in the General History of Lexicography. Leiden 1960
Gustav Hölscher: Arabische Metrik. ZDMG 74 (1920) S. 359–416
Paul Kahle: The Qur'an and the ʿArabīya, Ignace Goldziher Memorial, Vol. I. Budapest 1948, S. 163–182
Hans Kofler: Reste altarabischer Dialekte. WZKM 47 (1940) S. 61–130, 233–262; 48 (1941) S. 52–88, 247–274; 49 (1942) S. 15–30; 234–256
Jean Lecerf: L'arabe contemporain comme langue de civilisation. BEO 2 (1932) pp. 179–258; 3 (1933) pp. 43–175
Aug. Friedr. Mehren: Die Rhetorik der Araber nach den wichtigsten Quellen dargestellt und mit angeführten Textauszügen nebst einem literaturgeschichtlichen Anhang versehen. Kopenhagen 1853

T. F. Mitchell: Writing Arabic, A practical introduction to Ruqʿah script. London 1953
M. Naimur-Rahman: The Kunya-names in Arabic. Allahabad University Studies 5 (1929) pp. 341–442; 6 (1930) pp. 751–883
Carlo de Landberg: La langue arabe et ses dialectes. Communication faite au XIVe Congrès International des Orientalistes à Alger. Leiden 1905
Enno Littmann: Survivals of the Arabic dialects in the Arabic literature. BFA 10 (1948) pp. 1–58
—: Thamūd und Ṣafā, Studien zur altnordarabischen Inschriftenkunde (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes XXV, 1). Leipzig 1940
—: Safaitic Inscriptions (Syria IV C). Leiden 1943
Vincent Monteil: L'arabe moderne (Études et documents 3). Paris 1960
Bernhard Moritz: Arabic Palaeography, a collection of arabic texts from the first century of the H. till the year 1000. Cairo 1905
Salahuddin al-Munajjed: Le manuscrit Arabe jusqu'au Xe siècle de l'H., Tome I, Specimens. Le Caire 1960
Khalil Yahya Nami: The origins of Arabic writing and its historical evolution before Islam. BFA 3 (1935) pp. 1–112
Rudi Paret: Arabistik und Islamkunde an Deutschen Universitäten. Deutsche Orientalisten seit Theodor Nöldeke. Wiesbaden 1966
Reynold A. Nicholson: A Literary History of the Arabs. London 1907
Chaim Rabin: The Beginnings of Classical Arabic. Studia Islamica 4 (1955) pp. 19–37
—: Ancient West-Arabian. London 1951
Répertoire Chronologique d'Épigraphie Arabe, publ. sous la direction de E. Combe, J. Sauvaget, G. Wiet, N. Elisséeff, D. C. Rice. Tome I–XVI. Le Caire 1931–1964
Oskar Rescher: Abriß der arabischen Litteraturgeschichte. Bd. 1.2. Stuttgart 1925. 1933
Heinrich Ringel: Die Frauennamen in der arabisch-islamischen Liebesdichtung (Dissertation Erlangen). Leipzig 1938
Chr. Sarauw: Die altarabische Dialektspaltung. ZA 21 (1908) S. 31–49
Fuat Sezgin: Geschichte des Arabischen Schrifttums, Bd. 1. Leiden 1967
K. Semaan: A Linguistic View of the Development of the arabic writing System. WZKM 61 (1967) S. 22–40
Harvey Sobelman: Arabic dialect studies, a selected bibliography. Washington D.C. 1962
Ulrich Thilo: Die Ortsnamen in der altarabischen Poesie. Ein Beitrag zur vor- und frühislamischen Dichtung und zur historischen Topographie Nordarabiens. Wiesbaden 1958
Manfred Ullmann: Untersuchungen zur Raǧazpoesie, Ein Beitrag zur arabischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Wiesbaden 1966
J. Vadet: Contribution à l'histoire de la métrique arabe. Arabica 2 (1955) pp. 312–321
Georges Vajda: Album de paléographie arabe. Paris 1958
J. Vilenčik: Zur Genesis der arabischen Zweisprachigkeit. OLZ 38 (1935) col. 721–727
Karl Vollers: Volkssprache und Schriftsprache im alten Arabien. Straßburg 1906
Hans Wehr: Entwicklung und traditionelle Pflege der arabischen Schriftsprache in der Gegenwart. ZDMG 97 (1943) S. 16–46
Gotthold Weil: Grundriß und System der altarabischen Metren. Wiesbaden 1958
—: Das metrische System des al-Ḫalīl und der Iktus in den altarabischen Versen. Oriens 7 (1954) S. 304–321

Fredrick Victor Winnett: Safaitic Inscriptions from Jordan (Near and Middle East Series 2). Toronto 1957

—: A Study of the Lihyanite and Thamudic Inscriptions. Toronto 1937

2. Arabische Grammatik — Monographien

Arne A. Ambros: Einführung in die moderne arabische Schriftsprache. München 1969

A. F. L. Beeston: Written Arabic, an approach to the basic structures. Cambridge 1968

Alfred Bloch: Vers und Sprache im Altarabischen, Metrische und syntaktische Untersuchungen. Basel 1946

Joshua Blau: A Grammar of Christian Arabic, based mainly on South-Palestinian texts from the first Millennium (Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium, Vol. 267). Louvain 1966–1968

—: A Grammar of Mediaeval Judaeo-Arabic. Jerusalem 1961 (hebräisch)

Max Meïr Bravmann: Studies in Arabic and General Syntax (Publications de l'Institut Français d'Archéologie Orientale du Caire). Le Caire 1953

Carl Brockelmann: Arabische Grammatik, Paradigmen, Literatur, Übungsstücke und Glossar. 14. Aufl. — besorgt von Manfred Fleischhammer. Leipzig 1960

Dr. C. P. Caspari's Arabische Grammatik, 5. Aufl. bearbeitet von August Müller. Halle 1887

Georg Henr. Aug. Ewald: Grammatica critica linguae arabicae cum brevi metrorum doctrina, I. II. Lipsiae 1831–1833

Henri Fleisch: L'arabe classique, esquisse d'une structure linguistique. Nouv. éd. Beyrouth 1968

—: Traité de Philologie arabe, Vol. I. Préliminaires, Phonétique, Morphologie nominale. Beyrouth 1961

Gustav Flügel: Die grammatischen Schulen der Araber (Abhandlungen der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft II, 4). Leipzig 1862

Maurice Gaudefroy-Demombynes - Régis Blachère: Grammaire de l'arabe classique. Paris 1937 — 3e éd. 1952

Ernst Harder – Annemarie Schimmel: Arabische Sprachlehre (Methode Gaspey-Otto-Sauer), 11. Auflage. Heidelberg 1968

John A. Haywood and H. M. Nahmad: A new arabic grammar of the written language. London 1962

—: Key to A new Arabic grammar of the written language. London 1964

Mortimer Sloper Howell: A Grammar of the Classical Arabic Language, translated and compiled from the Works of the most Approved Native or Naturalized Authorities, I–IV. Allahabad 1880–1911

N. V. Jušmanov: Grammatika literaturnogo arabskogo jazyka pod redakciej i s predisloviem J. J. Kračkovskogo. Leningrad 1928

Ibn al-Anbārī: Die grammatischen Streitfragen der Basrer und Kufer, herausgegeben, erklärt und eingeleitet von Gotthold Weil. Leiden 1913

Theodor Nöldeke: Zur Grammatik des Classischen Arabisch (Denkschriften der Kais. Akademie der Wissenschaften, Phil.-hist. Cl. Bd. 45, Abh. 2). Wien 1896

—: Zur Grammatik des Classischen Arabisch. Im Anhang: Die handschriftlichen Ergänzungen in dem Handexemplar Theodor Nöldekes, bearbeitet und mit Zusätzen versehen von Anton Spitaler. Darmstadt 1963

Hermann Reckendorf: Arabische Syntax. Heidelberg 1921

—: Die syntaktischen Verhältnisse des Arabischen, Tl. 1. 2. Leiden 1895–1898

Antoine Isaac Silvestre de Sacy: Grammaire arabe à l'usage des élèves de l'école spéciale des langues orientales vivantes. Sec. éd. I. II. Paris 1831 — 3. éd. revue par L. Machuel. Paris 1904

D. V. Semënov: Sintaksis sovremennogo arabskogo literaturnogo jazyka. Moskva/Leningrad 1941

Sībawaih: Sibawaih's Buch über die Grammatik nach der Ausgabe von H. Derenbourg und der Kommentar des Sīrāfī übersetzt und erklärt von G. Jahn, 3 Bde. Berlin 1884–1900

Laura Veccia Vaglieri: Grammatica teorico-pratica della Lingua Araba, I. II. Roma 1937. 4a ed. 1959–1961

P. Donat Vernier: Grammaire arabe composé d'après les sources primitives I. II. Beyrouth 1891–1892

William Wright: A Grammar of the Arabic Language translated from the German of Caspari and edited, with numerous additions and corrections. 3. ed. revised by W. Robertson Smith and M. J. de Goeje, I. II. Cambridge 1896–1898 — Reprint 1951

N. V. Yushmanov [= Jušmanov]: The structure of the arab language, Translated from the russian by Moshe Perlmann. Washington 1961

3. Arabische Grammatik — Einzelabhandlungen

Kjell Aartun: Zur Frage altarabischer Tempora. Oslo 1963

S. H. Alani: Phonology of contemporary standard Arabic. Indiana University diss. 1963

Ibrāhīm Anīs: Dirāsa fī ṣīġat fi''il ka-širrīb wa-sikkīr. MMAD 39 (1964) pp. 365–373

Jussi Aro: Der maṣdar al-mīmī und seine Funktion im Arabischen (Studia Orientalia 28). Helsinki 1964

E. Beck: Die Ausnahmepartikel 'illā bei al-Farrā' und Sībawaih. Orientalia N. S. 25 (1956) S. 42–73

—: Die Partikel 'iḏan bei al-Farrā' und Sībawaih. Orientalia N. S. 15 (1946) S. 432–438

V. Becker: A transfer grammar of the verbstructure of modern literary Arabic and Lebanese Colloquial Arabic. Yale University diss. 1964

A. F. L. Beeston: Arabian Sibilants. JSS 7 (1962) pp. 222–233

Gotthelf Bergsträsser: Verneinungs- und Fragepartikeln und Verwandtes im Ḳur'an, ein Beitrag zur historischen Grammatik des Arabischen (Leipziger semitistische Studien, Bd. 5, 4). Leipzig 1914

Harris Birkeland: Altarabische Pausalformen (Skrifter utgitt av Det Norske Videnskaps-Akademi i Oslo, Hist.-filos. Klasse 1940, 4). Oslo 1940

—: Stress Patterns in Arabic (Skrifter utgitt av Det Norske Videnskaps-Akademi i Oslo, Hist.-filos. Klasse 1954, 3). Oslo 1954

W. B. Bishai: Form and function in Arabic Syntax. Word 21 (1965) pp. 265–269

Haim Blanc: The 'Sonorous' vs. 'Muffled' Distinction in Old Arabic Phonology. To Honor Roman Jakobson (The Hague 1967) pp. 295–308

Alfred Bloch: Kleine Beiträge zur Arabistik, 1. Zur Herkunft der Partikel *qad*. 2. Zur Wortfolge Subjekt–Akkusativobjekt–Verbum. Anthropos 41–44 (1946–1949) S. 723–736

Ariel A. Bloch: The Vowels of the Imperfect Preformatives in the Old Dialects of Arabic. ZDMG 117 (1967) S. 22–29

(Meïr) Max Bravmann: Materialien und Untersuchungen zu den Phonetischen Lehren der Araber (Diss. Breslau 1934). Göttingen 1934

—: The Arabic Elative, A new approach (Studies in Semitic Languages and Linguistics 2). Leiden 1968

A. Bricteux: Le hamza, Étude de phonétique et de grammaire arabes. Muséon N.S. 35 (1922) pp. 109–130

Afif Bulos: The Arabic Triliteral Verb, a comparative Study of grammatical concepts and processes. Beirut 1965

Marius Canard: La forme arabe "faʿālī". AJEO 1 (1934/35) pp. 5–72

Jean Cantineau: Études de linguistique arabe, Mémorial J. Cantineau. Paris 1960

—: Le pronom suffixe de 3ᵉ personne singulier masculin en arabe classique et dans les parlers arabes modernes. BSL 40 (1939) pp. 89–100

Moustapha Chouémi: Le verbe dans le Coran, Racines et formes (Études Arabes et Islamiques 3). Paris 1966

David Cohen: Essai d'une analyse grammaticale de l'arabe. La Traduction Automatique 2 (1961) pp. 48–70

Adolf Denz: Strukturanalyse der pronominalen Objektsuffixe im Altsyrischen und Klassischen Arabisch. Diss. München 1962

Hartwig Derenbourg: Essai sur les formes des pluriels arabes. Paris 1867

L. Drozdík: Compounding as a second-order word-formational procedure in modern written Arabic. Asian and African Studies 3 (1967) pp. 60–97

—: The loss of relevancy of some grammatical meanings in modern written Arabic. Jazykovědný časopis 15 (1964) pp. 109–115

Wilhelm Eilers: Zur Funktion von Nominalformen, Ein Grenzgang zwischen Morphologie und Semasiologie. Die Welt des Orients 3 (1964) S. 80–145

August Fischer: Auflösung der Akkusativrektion des transitiven Verbs durch die Präposition *li* im Klassischen Arabisch. Berichte über die Verhandlungen der Kgl. Sächs. Gesellschaft d. Wissenschaften zu Leipzig, Phil.-hist. Kl. 62, 6. Leipzig 1910, S. 161–188

—: Arab. أيش. ZDMG 59 (1905) S. 807–818

—: Die weiblichen Demonstrativ-Pronomina *hāḏihī, ḏihī, tihī* und *hāḏihi, ḏihi, tihi, hāḏih, ḏih, tih*. Islamica 3 (1927) S. 44–52, 491

—: Grammatisch schwierige Schwur- und Beschwörungsformeln des Klassischen Arabisch. Der Islam 28 (1948) S. 1–105

—: Das Geschlecht der Infinitive im Arabischen. ZDMG 60 (1906) S. 839–859; 61 (1907) S. 241–243

—: Imra'alqais ... Islamica 1 (1925) S. 1–40, 365–389; 4 (1931) S. 200

—: Grammatische arabische Miszellen (I), I. Allerlei Bemerkungen zum Verbindungsalif. II. Zum Wegfall der Nunation vor *bin, ibn, ibnah*. Islamica 4 (1931) S. 94–108

—: Grammatische arabische Miszellen (II), I. Arab. 'īǧā mit Suffix als Nominativ. II. Arab. 'īǧāka „nimm dich in acht". Islamica 5 (1932) S. 211–226, 363–375

—: Die Quantität des Vokals des arabischen Pronominalsuffixes hu (hi). Paul-Haupt-Festschrift, S. 390–402

—: Zur Syntax der muslimischen Bekenntnisformel. Islamica 4 (1931) S. 512–521

—: Die Terminologie der arabischen Kollektivnomina. ZDMG 94 (1940) S. 12–24

Wolfdietrich Fischer: Silbenstruktur und Vokalismus im Arabischen. ZDMG 117 (1967) S. 30–77

Henri Fleisch: L'aspect lexical de la phrase arabe classique. Studia Biblica et Orientalia 3 (1959) pp. 78–94

—: Études de phonétique arabe. MUSJ 28 (1949/50) pp. 225–285

—: Maǧhūra, Mahmūsa, Examen critique. MUSJ 35 (1958) pp. 193–234

—: Études sur le verbe arabe. Mélanges Louis Massignon II (Damas 1957) pp. 153–181

—: Le nom d'agent *faʿal*. MUSJ 32 (1955) pp. 167–172

Heinrich Leberecht Fleischer: Kleinere Schriften I–III. Leipzig 1886–1888

Sigmund Fraenkel: Beiträge zur Erklärung der mehrlautigen Bildungen im Arabischen. Leiden 1878

Samuel Freund: Die Zeitsätze im Arabischen, mit Berücksichtigung verwandter Sprachen und moderner arabischer Dialekte. Kirchhain 1892

Johann Fück: Taṣġīr al-ǧamʿ. ZDMG 90 (1936) S. 626–636

Helmut Gätje: Strukturen der Genitivverbindungen, Untersuchungen am arabischen Genetiv. Die Sprache 11 (1965) S. 61–73

W. H. T. Gairdner: The Phonetics of Arabic, A phonetic inquiry and practical manual for the pronunciation of classical Arabic and of one colloquial (the Egyptian). London 1925

Georg Graf: Der Sprachgebrauch der ältesten christlich-arabischen Literatur, Ein Beitrag zur Geschichte des Vulgär-Arabisch. Leipzig 1905

Max T. Grünert: Die Imala, der Umlaut im Arabischen. Wien 1876

Richard S. Harrell–Haim Blanc: Contributions to Arabic Linguistics, ed. Charles A. Ferguson (Harvard Middle Eastern Monographs 3). Cambridge, Mass. 1960

Isḥāq Mūsā al-Ḥusainī: Al-maqṭaʿiyya fī l-luġa al-ʿarabiyya. MMLA 15 (1962) pp. 24–56

Roman Jakobson: Mufaxxama, The 'emphatic' phonemes in Arabic. Studies presented to J. Whatmough (1957) pp. 105–115

Arthur Jeffery and J. Mendelsohn: The orthography of the Samarqand Qur'an codex. JAOS 62 (1942) pp. 175–195

A. Joly: Quelques mots sur les dérivations du trilitère et les origines du quatrilitère en arabe. Actes du XIVᵉ Congrès International des Orientalistes, Alger 1905, IIIᵉ Partie, 3ᵉ section, pp. 394–436

P. Joüon: Études de sémantique arabe. MUSJ 11 (1926) pp. 1–35

—: Remarques sur les 3ᵐᵉ et 7ᵐᵉ formes verbales *fāʿala* et *infaʿala* de l'arabe. MUSJ 19 (1935) pp. 97–116

Georg Kampffmeyer: Untersuchungen über den Ton im Arabischen I. MSOS 11 (1908), 2. Abtl., S. 1–59

Jan Kuryłowicz: Le diptotisme et la construction des noms de nombre en arabe. Word 7 (1951) pp. 222–226

—: La mimation et l'article en arabe. ArOr 18 (1950) pp. 323–328

Enno Littmann: Zwei seltenere arabische Nominalbildungen (*qaitūl* und *quttail*). ZS 4 (1926) S. 24–41

Ernst Mainz: Zur Grammatik des modernen Schriftarabisch. Hamburg 1931

Shinya Makino: Über die Verneinung durch mā im Arabischen, Ein Beitrag zur Affektsyntax der semitischen Sprachen. Gengo Kenkyu 38 (1960) S. 136–147

A. Martinet: La palatalisation spontanée de *g* en arabe. BSL 54 (1959) pp. 90–102

L. Matouš: Zum sog. inneren Plural im Arabischen. ArOr 24 (1956) S. 626–630

Lambert Mayer: L'élif wesla. JA IX 5 (1895) pp. 224–234

Carl Meinhof: Was sind emphatische Laute und wie sind sie entstanden? Zeitschrift für Eingeborenensprachen 9 (1920/21) S. 81–106

Adam Mez: Über einige sekundäre Verba im Arabischen. Orientalische Studien, Th. Nöldeke gewidmet, I (Gießen 1905) S. 249–254

André Miquel: La particule innamā dans le Coran. JA 248 (1960) pp. 483–499

Sabatino Moscati: Il plurale esterno maschile nelle lingue semitiche. RSO 29 (1954) pp. 28–52

—: Sulla flessione nominale dell'arabo classico. RSO 29 (1954) pp. 171–182

Teufik Muftić: Infinitivi Trilitera u arabskom jeziku, odnos oblika i značenja (Orientalni Institut u Sarajevu, Posebna Izdanja 5). Sarajevo 1966

—: O intensifikaciji u arapskom, Sur l'intensification dans la langue arabe. Prilozi za Orientalnu Filologiju i Istoriju 6–7 (1956/57) pp. 5–37

—: Trilitere u arapskom jeziku, Statisticko-fonetska studija. Prilozi za Orientalnu Filologiju i Istoriju 3–4 (1953) pp. 509–551

August Müller: Über Text und Sprachgebrauch von Ibn Abî Uṣeibi'a's Geschichte der Ärzte. Sitzungsberichte der K. bayer. Akad. der Wiss. 1884, S. 853–977

A. Murtonen: Broken plural, Origin and development of the System. Leiden 1964

'Ārif an-Nakadī: Maf'ūl – mafā'īl. MMAD 40 (1965) pp. 109–116

Theodor Nöldeke: Beiträge zur semitischen Sprachwissenschaft. Straßburg 1904

—: Neue Beiträge zur semitischen Sprachwissenschaft. Straßburg 1910

D. H. Obrecht: Three experiments in the perception of geminate consonants in Arabic. Language and Speech 8 (1965) pp. 31–41

Charles Pellat: Un fait d'expressivité en arabe: l'itbā'. Arabica 4 (1957) pp. 131–173

Fabrizo A. Pennacchietti: La natura sintattica e semantica dei pronomi arabi *man*, *ma* e *'ayyun*. Annali dell' Istituto Universitario Orientale di Napoli 14 (1966) pp. 57–87

Karel Petráček: Der doppelte phonologische Charakter des Ghain im Klassischen Arabisch. ArOr 21 (1953) pp. 240–262

—: Morphologisches aus dem Dīwān des al-Aḥwaṣ al-Anṣārī – Syntaktisches aus dem Dīwān des al-Aḥwaṣ al-Anṣārī. ArOr 28 (1960) S. 67–71, 174–180

—: A Study in the structure of Arabic. Acta Univ. Carolinae Philologica 1 (1960), Orientalia Pragensia 1, pp. 23–39

P. Philippi: Das Alifu 'l-Waṣli, Eine Erwiderung. ZDMG 49 (1895) S. 187–209

Franz Praetorius: Über die aramäischen und arabischen Passivperfekta. ZS 2 (1924) S. 134–141

—: Die grammatische Rektion bei den Arabern. ZDMG 63 (1909) S. 495–503

Hermann Reckendorf: Zum Gebrauch des Partizips im Altarabischen. Orientalistische Studien, Theodor Nöldeke gewidmet, I (1906) S. 255–265

Wolfgang Reuschel: *wa-kāna llāhu 'alīman raḥīman*. Studia Orientalia in Memoriam Caroli Brockelmann, Halle (Saale) 1968, S. 147–153

R. Růžička: L'alternance de 'ain-ghain en arabe d'après les témoignages des grammairiens et lexicographes arabes. JA 221 (1932) pp. 67–115

—: Quelques cas du ghain secondaire en arabe. JA 238 (1950) pp. 269–318

—: Un cas de préfixe verbal 'ain-ghain en arabe. JA 227 (1935) pp. 177–217

Frithjof Rundgren: Die Konstruktion der arabischen Kardinalzahlen. Zur historischen Würdigung der komplementären Distribution. Orientalia Suecana 17 (1968) S. 107–119

Ismā'īl as-Samarrā'ī: The plural in Arabic. Sumer 16 (1960) pp. 25–37

—: Taḥqīq luġawī fī ṣ-ṣiyaġ wal-isti'mālāt. MMAD 40 (1965) pp. 215–233

Arthur Schaade: Sībawaihi's Lautlehre. Leiden 1911

—: Attributive, appositionelle und anknüpfende Relativsätze im Arabischen und Syrischen. Islamica 2 (1926) S. 498–504

Paul Schwarz: Der Diwan des 'Umar ibn Abi Rebi'a, IV: 'Umars Leben, Dichtung, Sprache und Metrik. Leipzig 1909

—: Der sprachgeschichtliche Wert einiger älterer Wortschreibungen im Koran. ZA 30 (1915/16) S. 46–59

G. M. Schramm: An outline of Classical Arabic verb structure. Language 38 (1962) pp. 360–375

S. Sikirić: Sintakticke funkcije arapskich prijedloga. Prilozi za Orientalnu Filologiju i Istoriju 3–4 (1952/53) pp. 553–574

B. Hunter Smeaton: Some problems in the description of Arabic. Word 12 (1956) pp. 357–368

Anton Spitaler: *Al-Ḥamdu lillāhi llaḏī* und Verwandtes, Ein Beitrag zur mittel- und neuarabischen Syntax. Oriens 15 (1962) S. 97–114

—: Die Schreibung des Typus *ṣlwt* im Koran, Ein Beitrag zur Erklärung der koranischen Orthographie. WZKM 56 (1960) S. 212–226

—: *Mā ra'ahū illā bi* und Verwandtes, Ein Beitrag zur arabischen Phraseologie. Serta Monacensia Franz Babinger dedicata (Leiden 1952) S. 171–183

Arnold Steiger: Contribución a la fonética del hispano-árabe y de los arabismos en el ibero-románico y el siciliano (Revista de filologia espanola, Anejo 17). Madrid 1932

Renate Tietze: Bedingungssatz und Bedingungsausdruck im Koran. Diss. Tübingen 1963

G. L. Trager – F. A. Rice: The Personal Pronoun System of Classical Arabic. Language 30 (1954) pp. 224–229

Ernst Trumpp: Der Bedingungssatz im Arabischen. Sitzungsberichte der Königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München, Philos.-philol. Classe 1881, S. 337–448

—: Über den arabischen Satzbau nach der Anschauung der arabischen Grammatiker. Sitzungsberichte der Königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München. Philos.-philol. Classe 1879, S. 309–398

—: Über den Zustandsausdruck in den semitischen Sprachen, speciell im Arabischen, Ein Beitrag zur vergleichenden Syntax der semitischen Sprachen. Sitzungsberichte der königl. bayer. Akademie der Wissenschaften zu München, Philos.-philol. Classe 1876, S. 119–170

Edward Ullendorff: The form of the definite article in Arabic and other Semitic Languages. Arabic and Islamic Studies in Honor of Hamilton A. R. Gibb (Leiden 1965) pp. 631–637

Karl Vollers: The system of Arabic sounds as based upon Sibawaih and Ibn Yaish. Transactions of the 9th International Congress of Orientalists, London 1893, II pp. 130–154

Werner Vycichl: Die Deklination im Arabischen. RSO 28 (1953) S. 71–78

Gotthold Weil: Die Behandlung des Hamza-Alif im Arabischen. ZA 19 (1906) S. 1–63

Georg Wallin: Über die Laute des Arabischen und ihre Bezeichnung. ZDMG 9 (1855) S. 1–69; 12 (1858) S. 599–655

Hans Wehr: Die Besonderheiten des heutigen Hocharabischen mit Berücksichtigung der Einwirkung der europäischen Sprachen. MSOS 37 (1934), 2. Abtl., S. 1–64

—: Der arabische Elativ (Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz, Abhandlungen der Geistes- und Socialwissenschaftl. Klasse, 1952, Nr. 7). Wiesbaden 1953
—: Zur Funktion arabischer Negationen. ZDMG 103 (1953) S. 27–39
—: Starre syntaktische Schemata als affektische Ausdrucksformen im Arabischen. ZDMG 101 (1951) S. 107–124
W. H. Worrell: The interrogative particle *hal* in Arabic according to native sources and the Kur'an. ZA 21 (1908) S. 116–150

4. Lexika

X. K. Baranov: Arabsko-russkij slovar' – al-qāmūs al-'arabī ar-rūsī. Moskwa 1957
Jean-Bapt. Belot: Dictionnaire français-arabe à l'usage des étudiants, 17e éd. Beyrouth 1955
Ellious Bocthor: Dictionnaire Français-Arabe, revu et augmenté par A. Caussin de Perceval, 4. Aufl. Paris 1869
Al-Azharī: Tahḏīb al-luġa, ed. Abdallāh Darwīš wa-Mḥ. 'Alī Naǧǧār, Bd. I–V. Al-Qāhira 1966
Abū 'Ubaid al-Bakrī: Das geographische Wörterbuch des Abu 'Obeid 'Abdallah ben 'Abd el 'Aziz el-Bekri, hrsg. von Ferdinand Wüstenfeld, I. II. Göttingen/Paris 1876–1877
—: Mu'ǧam mā sta'ǧam min asmā' al-bilād wa-l-mawāḍi', ed. Muṣṭafā as-Saqqā, Bd. I–IV. Al-Qāhira 1945–1951
A. de Biberstein Kazimirski: Dictionnaire Arabe–Français contenant toutes les racines de la langue arabe, T. I, II. Paris 1860 – rev. et corr. par Ibn Gallab. Kairo 1875. – Neudruck Paris 1960
Régis Blachère, Moustafa Chouémi, Claude Denizeau: Dictionnaire arabe-français-anglais (Langue classique et moderne). Paris 1967ff.
Buṭrus al-Bustānī: Muḥīṭ al-muḥīṭ, I. II. Beyrouth 1870
Reinhart Dozy: Supplement aux dictionnaires arabes, I. II. Leide/Paris 1881
A. Elias Elias: Elia's Modern Dictionary English-Arabic, 8. ed. Cairo 1951
—: Al-qāmūs al-'aṣrī 'arabī-inglīzī, Modern Dictionary Arabic-English, 7. ed. Kairo 1954
Edmond Fagnan: Additions aux dictionnaires arabes. Alger 1923
Al-Fīrūzābādī: Al-Qāmūs al-Muḥīṭ, 2 Bde. Bombay 1259/1817 – 4 Bde. Al-Qāhira 1357
Georg Wilh. Freytag: Lexicon Arabico-Latinum praesertim ex Djeuharii Firuzubadiique et aliorum libris confectum, Bd. I–IV. Halle 1830–1837
Al-Ǧauharī: Tāǧ al-Luġa wa-Ṣaḥāḥ al-'Arabīya, ed. A. 'Abdalġafūr 'Aṭṭār, Bd. I–IV. Al-Qāhira 1956–1958
J. G. Hava: Arabic-English Dictionary for the Use of Students – al-farā'id ad-durrīya fī l-luġatain al-'arabīya wal-inkilizīya. Beirut 1951
Našwān b. Sa'īd al-Ḥimyarī: Šams al-'ulūm wa-dawā' Kalām al-'arab min al-kulūm, ed. K. V. Zetterstéen Tl. I. Leiden 1951–1953
Ibn al-Aṯīr: An-Nihāya fī ġarīb al-ḥadīṯ wal-aṯar, ed. Maḥmūd M. aṭ-Ṭanāḥī, aṭ-Ṭāhir Aḥmad az-Zāwī, Bd. I–V. Al-Qāhira 1383/1963
Ibn Duraid: Kitāb Ǧamharat al-Luġa, Bd. I–IV (Publication of the Dairatu 'l-Ma'arif-il-Osmania). Haidarabad 1344
Ibn Fāris: Mu'ǧam Maqāyīs al-Luġa, ed. 'Abdassalām Hārūn, Bd. I–IV. Al-Qāhira 1366–1371

Mḥ. Ibn Mukarram b. al-Manẓūr: Lisān al-'arab, 20 Bde. Bulaq 1308 – 15 Bde. Beyrouth 1955/56
Ibn Sīda: Al-Muḫaṣṣaṣ fī l-luġa, Bd. 1–17. Būlāq 1316–1321
—: Al-Muḥkam wal-Muḥīṭ al-A'ẓam, Bd. I, ed. as-Saqqā, Naṣṣār. Bd. II, ed. Abdassattār Farrāǧ. Al-Qāhira 1958–1960
Jörg Kraemer: Theodor Nöldeke's Belegwörterbuch zur klassischen arabischen Sprache, Fasz. 1. 2. Berlin 1952–1954
Günther Krahl: Deutsch-arabisches Wörterbuch. Leipzig 1964
Edward William Lane: Maddu-l-Kamoos, an arabic-english Lexikon derived from the best and the most copious eastern sources..., Part. 1–5. London 1863–1874; Part. 6–8. ed by Stanley Lane Poole. London 1877–1893
Lūyis Ma'lūf: Al-Munǧid fī l-luġa wal-adab wal-'ulūm. Beyrouth 1956
Sa'īd al-Ḫūrī aš-Šartūnī: 'Aqrab al-mawārid fī fuṣuḥ al-'arabīya waš-šawārid, Bd. I, II, 1 Supplement. Beirut 1889–1893
Götz Schregle: Deutsch-Arabisches Wörterbuch, Lieferung 1, Unter Mitwirkung von Fahmi Abul-Fadl [und anderen]. Wiesbaden 1963ff.
Adolf Wahrmund: Handwörterbuch der neuarabischen und deutschen Sprache, 2 Bde. Gießen 1887–1898
Hans Wehr: A Dictionary of Modern Written Arabic, edited by J. Milton Cowan. Wiesbaden 1961
—: Supplement zum Arabischen Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart. Wiesbaden 1959
—: Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart. 3. Aufl. Wiesbaden 1958
Wörterbuch der Klassischen Arabischen Sprache. Auf Grund der Sammlungen von A. Fischer, Th. Nöldeke, H. Reckendorf ... hrsg. durch die Deutsche Morgenländische Gesellschaft. Wiesbaden 1957ff.
Yāqūt ar-Rūmī: Jacuts Geographisches Wörterbuch, hrsg. von Ferdinand Wüstenfeld, 6 Bde. Leipzig 1866–1873
—: Mu'ǧam al-buldān, Bd. I–VI. Beirut 1955–1957
Muḥibb ad-Dīn ... Murtaḍā az-Zabīdī: Šarḥ al-qāmūs al-musammā Tāǧ al-'arūs min ǧawāhir al-qāmūs, Bd. I–X. Al-Qāhira 1306
—: Tāǧ al-'Arūs min ǧawāhir al-qāmūs, ed. 'Abdassattār Aḥmad Farrāǧ, Bd. I ff. Al-Kuwait 1965ff.
Abū l-Qāsim az-Zamaḫšarī: Asās al-balāġa, 2 Bde. Al-Qāhira 1372/1953
—: K. al-Fā'iq fī ġarīb al-Ḥadīṯ, ed. M. Abū l-Faḍl Ibrāhīm, Bd. I–III. Al-Qāhira 1945–1948

5. Lexikalische Einzelprobleme

M. Fu'ād 'Abdalbāqī: Al-Mu'ǧam al-mufahras li-alfāẓ al-Qur'ān al-Karīm. Al-Qāhira 1364
Khalid Ismail Ali: Studien über homonyme Wurzeln im Arabischen. Mit besonderer Berücksichtigung des Mu'ǧam Maqāyīs al-Luġa von Aḥmad ibn Fāris (Diss. Heidelberg). Heidelberg 1964
Hermann Almquist: Kleine Beiträge zur Lexikographie des Vulgärarabischen I. Actes du VIIIe Congrès International des Orientalistes 1889 à Stockholm et à Christiania Sect. I. Leiden 1891, S. 261–469; II. MO 19 (1925) S. 1–186

D. Giuseppe Barbera: Elementi Italo-Siculo-Veneziano-Genovesi nei linguaggi Arabo e Turco con una prefazione storico-filologica. Beirut 1940

A. Barthélemy: Dictionnaire Arabe-Français, Dialectes de Syrie: Alep, Damas, Liban, Jérusalem. Paris 1935

Marcelin Beaussier: Dictionnaire pratique arabe-français contenant tous les mots dans l'arabe parlé en Algérie et en Tunisie, nouvelle edition par M. Mohamed Ben Cheneb. Alger 1931

Leone Caetani–Giuseppe Gabrieli: Omomasticon Arabicum ossia Repertorio Alfabetico dei nomi di persona e di luogo contenuti nelle principali opere storiche . . . Vol. I. II (Aʿābil – ʿAbdallāh). Roma 1915

Mohamed Ben Cheneb: Liste des abréviations employées par les auteurs arabes. Revue Africaine 61 (1920) pp. 134–138

A. Benhamouda: Les noms arabes des étoiles, essai d'identification. AJEO 9 (1951) pp. 76–210

A. A. Bevan: Some contributions to arabic lexicography. A Volume of oriental Studies presented to Eduard G. Browne (Cambridge 1922) pp. 323–337

J. Bielawski: Deux périodes dans la formation de la terminologie scientifique arabe. Rocznik Orientalistyczny 20 (1956) pp. 262–320

Gilbert Boris: Lexique du parler arabe des Marazig (Études arabes et islamiques). Paris 1958

A. Boudot-Lamotte: Lexique de la poésie guerrière dans le Dīwān de ʿAntara b. Šaddād al-ʿAbsī. Arabica 11 (1964) pp. 19–56

Ernst Bräunlich: The well in ancient Arabia. Islamica 1 (1925) S. 41–76, 228–343, 454–528

Moshe Brill, D. Neustadt, P. Schusser: The basic word-list of the Arabic Daily Newspaper. Jerusalem 1940

David Cohen: Aḍdād et ambigüité linguistique en arabe. Arabic 8 (1961) pp. 1–29

Concordance et Indices de la Tradition Musulmane, Organisés et commencés par A. J. Wensinck et J. P. Mensing. Continués par J. Brugman. 7 Bde. Leiden 1936–1969

Claude Denizeau: Dictionnaire des Parlers arabes de Syrie, Liban et Palestine, Supplément au Dictionnaire arabe-français de A. Barthélemy (Études Arabes et Islamiques). Paris 1960

Abū Ḥanīfa ad-Dīnawarī: The Book of the Plants, Part of the Alphabetical Section. Ed. with an Introduction, Notes, Indices, and a Vocabulary of Selected Words by Bernhard Lewin. Uppsala/Wiesbaden 1953

Reinhart P. A. Dozy: Dictionnaire détaillé des noms des vêtements chez les Arabes. Amsterdam 1845

César E. Dubler: Los nombres arabes de materia médica en la obra del Doctor Laguna. Al-Andalus 16 (1951) pp. 141–164

Wilhelm Eilers: Iranisches Lehngut im arabischen Lexikon: Über einige Berufsnamen und Titel. Indo-Iranian Journal 5 (1962) S. 203–232, 308–309

August Fischer: Ausdrücke per merismum im Arabischen. Streitberg-Festgabe (Leipzig 1924) S. 46–58

August Fischer–E. Bräunlich: Schawāhid-Indices, Indices der Reimwörter und der Dichter der in den arabischen Schawāhid-Kommentaren und in verwandten Werken erläuterten Belegverse. Leipzig/Wien 1945

Wolfdietrich Fischer: Farb- und Formenbezeichnungen in der Sprache der altarabischen Dichtung. Untersuchungen zur Wortbedeutung und zur Wortbildung. Wiesbaden 1965

Gustav Flügel: Concordantiae Corani arabicae, Ad literarum ordinem et verborum radices diligenter disposuit . . . Leipzig 1842

A. Fonahn: Arabic and Latin Anatomical Terminology chiefly from the middle ages (Videnskapsselskapets Skrifter. II. Hist.-Filos. Klasse, 1921, No. 7). Kristiania 1922

Sigmund Fraenkel: Die aramäischen Fremdwörter im Arabischen. Leiden 1878

Anis Frayha: A Dictionary of Non-Classical Vocables in the Spoken Arabic of Lebanon (American University of Beirut, Publications of The Faculty of arts and sciences, Oriental Series 19). Beirut 1947

Israel Friedländer: Der Sprachgebrauch des Maimonides, I. Lexikalischer Teil, Arabisch-Deutsches Lexikon zum Sprachgebrauch des Maimonides. Frankfurt a.M. 1902

Al-Ǧawālīqī: Al-Muʿarrab min al-Kalām al-Aʿǧamī ʿalā Ḥurūf al-Muʿǧam, ed. A. Šākir. Al-Qāhira 1361

Ǧawālīḳī's al-Muʿarrab, Nach der Leydener Handschrift mit Erläuterungen hrsg. von Eduard Sachau. Leipzig 1867

Friedrich Giese: Untersuchungen über die Aḍdād auf Grund von Stellen in altarabischen Dichtern. Berlin 1894

A. M. Goichon: Lexique de la langue philosophique d'Ibn Sina (Avicenne). Paris 1938

Georg Graf: Verzeichnis arabischer kirchlicher Termini (Corpus scriptorum christianorum orientalium, Vol. 147; Subsidia, Tome 8). Louvain 1954

Gustav von Grünebaum: Persische Wörter in arabischen Gedichten. MO 31 (1937) pp. 18–22

Fritz Hommel: Die Namen der Säugetiere bei den südsemitischen Völkern. Leipzig 1879

Arthur Jeffery: The Foreign Vocabulary of the Qur'an (Gaekwad's Oriental Series, Vol. 79). Baroda 1938

Murad Kamil: Persian words in ancient Arabic. BFA 19 (1957) pp. 55–67

L. Kopf: The treatment of foreign words in mediaeval Arabic lexicology. Studies in Islamic history and civilization (Scripta Hierosolymitana, IX 1960) pp. 191–205

Paul Kunitzsch: Arabische Sternnamen in Europa. Wiesbaden 1959

—: Untersuchungen zur Sternnomenklatur der Araber. Wiesbaden 1961

Alfred von Kremer: Beiträge zur arabischen Lexikographie, I. II. (Sitzungsberichte der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften, Philos.-Hist. Classe 103 I, S. 181 ff.; 105 II, S. 429 ff.). Wien 1883. 1884

Carlo de Landberg: Glossaire daṯînois, I. II. III. Leiden 1920–1942

Jacob M. Landau: A Word Count of Modern Arabic Prose (American Council of Learned Societies). New York 1959

Albert Lentin: Supplément au Dictionnaire pratique arabe-français de Marcelin Beaussier. Alger 1959

Immanuel Löw: Die Flora der Juden, 4 Bde., Wien/Leipzig 1928

—: Semitische Färberpflanzen. ZS 1 (1922) S. 97–162

—: Aramäische Pflanzennamen. Leipzig 1881

William Marçais: Quelques Observations sur le Dictionnaire pratique arabe-français de Beaussier. Recueil de Memoires et de Textes publié en l'honneur du XIV[e] Congrès des Orientalistes (Alger 1905) pp. 409–503

— et A. Guiga: Textes arabes de Takroûna II, Glossaire, Contribution à l'étude du vocabulaire arabe. Paris 1958–1961

David Samuel Margoliouth: Some additions to Professor Jeffery's Foreign Vocabulary of the Qur'an. JRAS (1939) pp. 53–61

D. C. Phillott: Vocabulary of Technical Falconry Terms in Urdu, Persian and Arabic. Journal and Proceedings of the Asiatic Society of Bengal, N. S. 6 (1910) pp. 315–380

F. Pollak: Beiträge zum arabischen Lexikon. WZKM 32 (1925) S. 245–274; 38 (1932) S. 100–124

Armas Salonen: Alte Substrat- und Kulturwörter im Arabischen (Studia orientalia editit Societas orientalis Fennica XVII: 2). Helsinki 1952

Friedrich Schulthess: Zurufe an Tiere im Arabischen. Berlin 1912

—: Noch einige Zurufe an Tiere. ZS 2 (1924) S. 14–19

Friedrich Wilhelm Schwarzlose: Die Waffen der alten Araber aus ihren Dichtern dargestellt, Ein Beitrag zur arabischen Altertumskunde, Synonymik und Lexikographie nebst Registern. Leipzig 1886

Addī Šīr: Al-Alfāẓ al-fārisiyya al-muʿarraba. Beirut 1908 (Addi Shirr: Persian Arabicised Words in Arabic, Reprint. Teheran 1965)

A. Siddiqi: Ibn Duraid and his treatment of loan-words. The Allahabad University Studies 6 (1930) pp. 669–750

—: Studien über die persischen Fremdwörter im Klassischen Arabisch. Göttingen 1919

Alfred Siggel: Decknamen in der arabischen alchemistischen Literatur (Institut für Orientforschung, Nr. 5). Berlin 1951

—: Arabisch-deutsches Wörterbuch der Stoffe aus den drei Naturbereichen, die in arabischen alchemistischen Handschriften vorkommen, nebst Anhang: Verzeichnis chemischer Geräte (Institut für Orientforschung, Nr. 1). Berlin 1950

Muṣṭafā aš-Šihābī: al-Muṣṭalaḥāt al-ʿilmīya fī l-luġa al-ʿarabīya fī l-qadīm wal-ḥadīṯ. Dimašq 1965

S. Spiro: Arabic-English Dictionary of the Modern Arabic of Egypt, second Ed. Cairo 1923

Anton Spitaler: Materialien zur Erklärung von Fremdwörtern im Arabischen durch retrograde Ableitung. Corolla linguistica (Festschrift F. Sommer, 1955) S. 211–220

Charles C. Torrey: The Commercial-Theological Terms in the Koran. Leyden 1892

F. Viré: Falconaria Arabica, Glanures philologiques. Arabica 8 (1961) pp. 273–293; 9 (1962) pp. 37–60, 152–192

Marcus Wald: Die Arabischen Glossen in den Schriften der Gaonim. Abhandlung zur Erlangung der Doktorwürde ... Zürich. Oxford 1935

6. Semitistik

K. Ahrens: Der Stamm der schwachen Verba in den semitischen Sprachen. ZDMG 64 (1910) S. 161–194

Jussi Aro: Die Vokalisierung des Grundstammes im Semitischen Verbum (Studia orientalia, ed. Societas orientalis fennica, Vol. XXXI). Helsinki 1964

Jacob Barth: Die Nominalbildung in den semitischen Sprachen, 2. Ausg. Leipzig 1894

—: Die Pronominalbildung in den semitischen Sprachen. Leipzig 1913

—: Sprachwissenschaftliche Untersuchungen zum Semitischen I. II. Leipzig 1907. 1911

Hans Bauer: Die Tempora im Semitischen, ihre Entstehung und ihre Ausgestaltung in den Einzelsprachen (Beiträge zur Assyriologie und semitischen Sprachwissenschaft VIII, 1). Leipzig 1910

Gotthelf Bergsträsser: Einführung in die Semitischen Sprachen. Sprachproben und grammatische Skizzen. München 1928 – Im Anhang: Zur Syntax der Sprache von Ugarit von Carl Brockelmann. (Neudruck) Darmstadt 1963

G. J. Botterweck: Der Triliterismus im Semitischen (Bonner Biblische Beiträge). Bonn 1952

Meïr Max Bravmann: Genetic Aspects of the Genitive in the Semitic Languages. JAOS 81 (1961) pp. 386–394

—: Some aspects of the development of Semitic Diphthongs. Orientalia N. S. 8 (1939) pp. 244–253; 9 (1940) pp. 45–60

—: On a Case of Quantitative Ablaut in Semitic. Orientalia N. S. 22 (1953) pp. 1–24

Carl Brockelmann: Grundriß der vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen I. II. Berlin 1908–1913

—: Deminutiv und Augmentativ im Semitischen. ZS 6 (1928) S. 109–134

—: Semitische Reimwortbildungen. ZS 5 (1927) S. 6–38

—: Die „Tempora" des Semitischen. Zeitschrift für Phonetik und allgemeine Sprachwissenschaft 5 (1951) S. 133–154

Jean Cantineau: La notion de «schème» et son altération dans diverses langues sémitiques. Semitica 3 (1950) pp. 73–83

Viktor Christian: Das Wesen der semitischen Tempora. ZDMG 81 (1927) S. 232–258

David Cohen: Remarques sur la derivation nominale par affixes dans quelques langues semitiques. Semitica 14 (1964) pp. 73–92

Marcel Cohen: Essai comparatif sur le vocabulaire et la phonétique du Chamito-Sémitique. Paris 1947

—: Le Système verbal sémitique et l'expression du temps. Paris 1924

J. M. Diakonoff: Semito-Hamitic Languages. Moscow 1965

Michel Féghali–Albert Cuny: Du genre grammatical en sémitique. Paris 1924

August Fischer: Ursemit. *e*, zum Demonstrativ *ḏ*, *ti* und Verwandtes. ZDMG 59 (1905) S. 644–671

Wolfdietrich Fischer: K > Š in den südlichen Semitischen Sprachen (Kaškaša). Münchener Studien zur Sprachwissenschaft 8 (1956) S. 25–38

—: Die Position von ض im Phonemsystem des Gemeinsemitischen. Studia Orientalia in Memoriam Caroli Brockelmann, Halle (Saale) 1968, S. 55–63

Henri Fleisch: Introduction à l'étude des langues sémitiques, Eléments de bibliographie. Paris 1947

—: Les verbes à allongement vocalique interne sémitique, Études de grammaire comparée. Paris 1944

—: *yaqtula* cananéen et subjonctif arabe. Studia Orientalia in Memoriam Caroli Brockelmann, Halle (Saale) 1968, S. 65–76

—: Sur le système verbal du sémitique commun et son évolution dans les langues sémitiques anciennes. MUSJ 27 (1947/48) pp. 36–60

Joseph H. Greenberg: The Patterning of Root Morphemes in Semitic. Word 6 (1950) pp. 162–181

A. Guillaume: Hebrew and Arabic lexicography, A comparative study. Abr-Nahrain 1 (1959/60) pp. 3–35; 2 (1960/61) pp. 5–35; 3 (1961/62) pp. 1–10; 4 (1963/64) pp. 1–18

Handbuch der Orientalistik, hrsg. von B. Spuler. Band III Semitistik. Mit Beiträgen von A. Baumstark, C. Brockelmann, E. L. Dietrich, J. Fück, M. Höfner, E. Littmann, A. Rücker, B. Spuler. Leiden 1952–1954

H. H. Hirschberg: Some additional Arabic etymologies in Old Testament lexicography. Vetus Testamentum 11 (1961) pp. 373–385
S. T. H. Hurwitz: Root-Determinatives in Semitic Speech. New York 1913
P. Joüon: Études de philologie sémitique. MUSJ 5 (1911) pp. 355–404
—: Sémantique des verbes statifs de la forme *qatila* (*qatel*) en arabe, hebreu et araméen. MUSJ 15 (1930) pp. 1–32
Burkhardt Kienast: Das Punktualthema *yaprus* und seine Modi. Orientalia N.S. 29 (1960) S. 151–167
August Klingenheben: Die Tempora Westafrikas und die Semitischen Tempora. Zeitschrift für Eingeborenen-Sprachen 19 (1928/29) S. 241–268
—: Die Präfix- und die Suffixkonjugation des Hamitosemitischen. Mitteilungen des Instituts für Orientforschung 4 (1950) S. 211–277
L. Kopf: Arabische Etymologien und Parallelen zum Bibelwörterbuch. Vetus Testamentum 8 (1958) S. 161–215; 9 (1959) 247–287
—: Das arabische Wörterbuch als Hilfsmittel für die hebräische Lexikographie. Vetus Testamentum 6 (1956) S. 286–302
J. H. Kramers: La pause en arabe et en hebreu considérée au point de vue phonologique. Analecta Orientalia 2 (1953) pp. 3–13
J. Kuryłowicz: L'apophonie en sémitique. Warszawa 1961
—: Esquisse d'une théorie de l'apophonie en sémitique. BSL 53 (1957/58) pp. 1–38
—: Le système verbal du sémitique. BSL 45 (1949) pp. 47–56
Paul de Lagarde: Übersicht über die im Aramäischen, Arabischen und Hebräischen übliche Bildung der Nomina. Göttingen 1889
Giorgio Levi Della Vida: Linguistica Semitica: presente e futuro ... studi di H. Cazalles, E. Cerulli, G. Garbini, W. von Soden, A. Spitaler, E. Ullendorff. Roma 1961
A. Martinet: Remarques sur le consonantisme sémitique. BSL 49 (1953) pp. 67–78
A. Morabia: Recherches sur quelques noms de couleur en arabe classique. SI 21 (1964) pp. 61–99
Shelomo Morag: The Vocalization System of Arabic, Hebrew and Aramaic, Their phonetic and phonemic principles (Janua Linguarum 13). s'Gravenhage 1962
Sabatino Moscati, Edward Ullendorff, Anton Spitaler, Wolfram von Soden: An Introduction to the Comparative Grammar of the Semitic Languages, Phonology and Morphology. Wiesbaden 1964
Sabatino Moscati: Il biconsonantismo nelle lingue semitiche. Biblia 28 (1947) pp. 113 bis 135
—: Il sistema consonantico delle Lingue Semitiche. Roma 1954
Henrik Samuel Nyberg: Zur Entwicklung der mehr als dreikonsonantischen Stämme in den semitischen Sprachen. Westöstliche Abhandlungen Rudolf Tschudi zum 70. Geburtstag (Wiesbaden 1954) S. 127–136
—: Wortbildung mit Präfixen in den semitischen Sprachen. MO 14 (1920) S. 177–272
De Lacy O'Leary: Comparative Grammar of the Semitic Languages. London 1923
K. Petráček: Die innere Flexion in den semitischen Sprachen. ArOr 28 (1960) S. 547–606; 29 (1961) S. 513–545; 30 (1962) S. 361–408; 31 (1963) S. 577–624; 32 (1964) S. 185–222
H. Reckendorf: Über Paranomasie in den Semitischen Sprachen, Ein Beitrag zur Allgemeinen Sprachwissenschaft. Gießen 1909
Nikolaus Rhodokanakis: Reduplikation und Vokaldehnung, Druck und Ton in der semitischen Nominalbildung. WZKM 29 (1915) S. 60–73

Otto Rössler: Verbalbau und Verbalflexion in den Semitohamitischen Sprachen. Vorstudien zu einer vergleichenden Semitohamitischen Grammatik. ZDMG 100 (1950) S. 461–514
—: Akkadisches und libysches Verbum I. Orientalia N.S. 20 (1951) S. 101–107
Frithjof Rundgren: Ablaut und Apothematismus im Semitischen. Orientalia Suecana 13 (1964) S. 48–83
—: Semitische Wortstudien. Orientalia Suecana 10 (1961) S. 99–136
R. Růžička: Konsonantische Dissimilation in den semitischen Sprachen (Beiträge zur Assyriologie und semitischen Sprachwissenschaft VII). Leipzig 1909
C. Sarauw: Über Akzent und Silbenbildung in den älteren semitischen Sprachen. Kopenhagen 1939
J. M. Solá-Solé: L'Infinitif sémitique, Contribution à l'étude des formes et des fonctions des noms d'action et des infinitifs sémitiques. Paris 1961
E. A. Speiser: The "Elative" in West-Semitic and Akkadian. Journal of Cuneiform Studies 6 (1952) pp. 81–92 und Oriental and Biblical Studies, Collected Writings of E. A. Speiser (Philadelphia 1967) pp. 465–493
Anton Spitaler: Zur Frage der Geminatendissimilation im Semitischen, Zugleich ein Beitrag zur Kenntnis der Orthographie des Reichsaramäischen. Indogermanische Forschungen 61 (1954) S. 257–266
C. Tagliavini: Alcune osservazioni sul primitivo valore della mimazione e nunazione nelle lingue semitiche. Donum natalicum Schrijnen (Chartres 1929) pp. 240–290
T. W. Thacker: The relationship of the Semitic and Egyptian verbal systems. Oxford 1954
N. H. Torczyner: Die Entstehung des semitischen Sprachtypus, I. Wien 1916
Karl Vollers: Arabisch und Semitisch, Gedanken über eine Revision der semitischen Lautgesetze. ZA 9 (1894) S. 165–217
Ewald Wagner: Der Übergang von Fragewörtern zu Negationen in den semitischen Sprachen. Mitteilungen des Instituts für Orientforschung 10 (1964) S. 261–274
Arent Jan Wensinck: Some Aspects of Gender in the Semitic languages (Verhandlingen der Koninkl. Akademie van Wetenschappen Amsterdam, Afdeeling Letterkunde, XXVI, 3). Amsterdam 1926
William Wright: Lectures on the Comparative Grammar of the Semitic Languages. Cambridge 1890

Zeitschriftenabkürzungen

AIEO	Annales de l'Institut d'Etudes Orientales (Faculté des Lettres de l'Université d'Alger)
ArOr	Archiv Orientální (Československá Akademie věd: Orientální Ústav, Praha)
BEO	Bulletin d'Études Orientales (Institut Français de Damas)
BFA	Bulletin of the Faculty of Arts, University of Cairo – Mağallat Kulliyyat al-Ādāb
BSL	Bulletin de la Société de Linguistique de Paris
JA	Journal Asiatique, Paris
JAOS	Journal of the American Oriental Society, New Haven
JRAS	Journal of the Royal Asiatic Society, London
JSS	Journal of Semitic Studies, Manchester
MMAD	Mağallat al-Mağmaʿ al-ʿIlmī al-ʿArabī bi-Dimašq (Revue de l'Academie Arab, Damas)
MMLA	Mağallat Mağmaʿ al-Luġa al-ʿArabiyya, al-Qāhira
MO	Le Monde Oriental, Uppsala
MSOS	Mitteilungen des Seminars für Orientalische Sprachen, Berlin
MUSJ	Mélanges de l'Université Saint Joseph, Beyrouth
OLZ	Orientalistische Literaturzeitung, Leipzig/Berlin
RSO	Rivista degli Studi Orientali, Roma
SI	Studia Islamica, Paris
WZKM	Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. Wien
ZA	Zeitschrift für Assyriologie und verwandte Gebiete
ZDMG	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft, Leipzig/Wiesbaden
ZS	Zeitschrift für Semitistik, Leipzig

Index

